

Dell EMC OpenManage Essentials Version 2.5

Benutzerhandbuch

Anmerkungen, Vorsichtshinweise und Warnungen

-  **ANMERKUNG:** Eine ANMERKUNG macht auf wichtige Informationen aufmerksam, mit denen Sie Ihr Produkt besser einsetzen können.
-  **VORSICHT:** Ein VORSICHTSHINWEIS macht darauf aufmerksam, dass bei Nichtbefolgung von Anweisungen eine Beschädigung der Hardware oder ein Verlust von Daten droht, und zeigt auf, wie derartige Probleme vermieden werden können.
-  **WARNUNG:** Durch eine WARNUNG werden Sie auf Gefahrenquellen hingewiesen, die materielle Schäden, Verletzungen oder sogar den Tod von Personen zur Folge haben können.

Inhaltsverzeichnis

1 Über OpenManage Essentials.....	19
Was ist neu in dieser Version?.....	19
Weitere nützliche Informationen.....	19
Kontaktaufnahme mit Dell.....	20
2 Installieren von OpenManage Essentials.....	21
Installationsvoraussetzungen und Mindestanforderungen.....	21
Bestimmungen und Bedingungen für die Verwendung des Relational Database Management-Systems.....	21
Mindest-Anmelde-Rollen für Microsoft SQL Server.....	22
Empfohlene Datenbankgröße.....	22
Herunterladen von OpenManage Essentials.....	23
Installieren von OpenManage Essentials.....	23
Benutzerdefinierte Setup-Installation.....	25
Einrichten der OpenManage Essentials-Datenbank auf einem Remote SQL Server.....	26
Neuzuweisung der OpenManage Essentials Datenbank.....	26
Sicherung der OpenManage Essentials Datenbank.....	26
Wiederherstellung der OpenManage Essentials Datenbank.....	27
Erstellen eines neuen Benutzers in SQL Server.....	27
Verbindung mit der OpenManage Essentials Datenbank wird hergestellt.....	28
Installation von OpenManage Essentials auf einem Domänen-Controller.....	28
Installation von OpenManage Essentials auf einem Domänen-Controller mit einer Remote-Datenbank.....	29
Installation von OpenManage Essentials auf einem Domänen-Controller mit einer lokalen Datenbank.....	30
Hinzufügen von Benutzern zu den OpenManage Essentials Benutzergruppen.....	31
Aktivieren des SQL Server- und Windows-Authentifizierungsmodus in SQL Server	31
Überprüfen des SQL Server-TCP- oder -IP-Status.....	32
Installieren von SupportAssist Enterprise.....	32
Installieren des Repository Manager.....	33
Installation der Lizenzverwaltung.....	33
Aktualisieren von OpenManage Essentials.....	34
Neukonfigurieren von OpenManage Essentials Version 2.5 nach der Aktualisierung.....	35
Deinstallieren von OpenManage Essentials.....	37
Migrieren von IT Assistant auf OpenManage Essentials.....	37
3 Zum Einstieg mit OpenManage Essentials.....	38
Starten von OpenManage Essentials.....	38
Konfigurieren von OpenManage Essentials.....	38
Starten des Ermittlungs-Assistenten.....	39
Konfigurieren von Ermittlungseinstellungen.....	40
Verwenden des OpenManage Essentials-Startportals.....	40
OpenManage Essentials-Kopfteilbanner.....	41
Anpassen des Portals.....	42
Anzeigen zusätzlicher verfügbarer Reports und Diagramme.....	42

Drilldown-Diagramme und Reports für weitere Informationen.....	43
Speichern und Laden des Portal-Layouts.....	43
Aktualisieren der Portal-daten.....	43
Ausblenden von Diagrammen und Reports – Komponenten.....	44
Neuanordnen von Diagrammen und Berichten – Komponenten.....	44
Filtern von Daten.....	45
Verwenden der Suchleiste.....	45
Suche nach Elementen.....	45
Verwenden der Such-Drop-down-Liste.....	45
Suchergebnisse und Standardmaßnahmen.....	46
Kartenansicht—Startseite-Portal.....	46
Anzeigen der Benutzerinformationen.....	47
Anmelden als anderer Benutzer.....	47
Verwenden des Benachrichtigungssymbols „Aktualisierung verfügbar“.....	47
Verwenden des Scoreboard-Benachrichtigungssymbols zur Garantie.....	47

4 OpenManage Essentials Startportal - Referenz.....49

Instrumententafel.....	49
Startportal-Reports.....	49
Gerät nach Status.....	50
Warnungen nach Schweregrad.....	50
Ermittelte versus inventarisierte Geräte.....	50
Taskstatus.....	51
Zeitplanansicht.....	51
Einstellungen der Zeitplanansicht.....	51
Report zur Gerätegarantie.....	52
Kartenansicht-Schnittstelle—Startseite-Portal.....	53

5 Ermittlung und Bestandsaufnahme von Geräten..... 54

Unterstützte Geräte, Protokolle und Funktionsmatrix – SNMP, WMI und WS-Man.....	54
Unterstützte Geräte, Protokolle und Funktionsmatrix – IPMI, CLI und SSH.....	58
Unterstützte Speichergeräte, Protokolle und Funktionsmatrix.....	60
Einrichten und Konfigurieren von VMware ESXi 5.....	62
Legende und Definitionen.....	62
Verwenden des Ermittlungs- und Bestandsaufnahmeportals.....	63
Protokoll Support-Matrix für Ermittlung.....	63
Protocol Support-Matrix für Systemaktualisierung.....	64
Geräte melden keine Service-Tag-Nummer.....	65
Konfigurieren einer Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Tasks.....	65
Ändern der Standard-SNMP-Schnittstelle.....	67
Ermittlung und Bestandsaufnahme von Dell Geräten mithilfe des WS-Man- oder REST-Protokolls mit einem Stammzertifikat.....	68
Ermitteln eines Gehäuses und seiner Komponenten unter Verwendung des geführten Assistenten.....	69
Ausschließen von Bereichen.....	70
Anzeigen der konfigurierten Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Bereiche.....	71
Planen der Ermittlung.....	71

Ermittlungsgeschwindigkeit-Schieberegler.....	71
Multithreading.....	71
Planen der Bestandsaufnahme.....	72
Konfigurieren der Frequenz zur Statusabfrage.....	72
Task-Popup-Benachrichtigungen.....	73
Konfigurieren von Task-Popup-Benachrichtigungen.....	73
Aktivieren oder deaktivieren von Task-Popup-Benachrichtigungen:.....	73

6 Ermittlung und Bestandsaufnahme - Referenz..... 75

Optionen für die Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Portalseite.....	75
Ermittlungs- und Bestandsaufnahmenportal.....	75
Letzte Ermittlung und Bestandsaufnahme.....	76
Ermittelte versus inventarisierte Geräte.....	76
Taskstatus.....	77
Anzeigen der Gerätezusammenfassung.....	77
Anzeigen der Gerätezusammenfassung – Filteroptionen.....	77
Ermittlungsbereich hinzufügen.....	78
Ermittlungskonfiguration	78
Ermittlung – Konfigurationsoptionen.....	79
Gerätetypfilter.....	80
ICMP-Konfiguration.....	80
ICMP-Konfigurationsoptionen.....	81
SNMP-Konfiguration.....	81
SNMP-Konfigurationsoptionen.....	81
WMI-Konfiguration.....	82
WMI-Konfigurationsoptionen.....	83
Speicherkonfiguration.....	83
Speicherkonfigurationsoptionen.....	83
WS-Man-Konfiguration.....	83
WS-Man-Konfigurationsoptionen.....	83
REST-Konfiguration.....	84
REST-Konfigurationsoptionen.....	85
SSH-Konfiguration.....	85
SSH-Konfigurationsoptionen.....	85
IPMI-Konfiguration.....	86
IPMI-Konfigurationsoptionen.....	86
Ermittlungsbereichsmaßnahme.....	86
Zusammenfassung	87
Hinzufügen eines Ausschlussbereichs.....	87
Ausschlussbereich hinzufügen – Optionen.....	87
Ermittlungszeitplan.....	88
Ermittlungskonfiguration anzeigen.....	88
Ermittlungsplaneinstellungen.....	88
Bestandsaufnahmeplan.....	89
Einstellungen für den Bestandsaufnahmenplan.....	89
Statusplan.....	90

Einstellungen des Zeitplans zur Statusabfrage.....	90
Ermittlungsbereiche.....	91
Ausschlussbereiche.....	91

7 Verwalten von Geräten..... 92

Anzeigen von Geräten.....	92
Seite „Gerätezusammenfassung“.....	92
Knoten- und Symbolbeschreibung.....	94
Gerätedetails.....	95
Anzeigen der Gerätebestandsaufnahme.....	96
Anzeigen der Warnungszusammenfassung.....	96
Anzeigen von nicht übereinstimmenden Geräten, die einer Katalog-Baseline zugeordnet sind.....	96
Anzeigen von nicht übereinstimmenden Geräten, die einer Konfigurations-Baseline zugeordnet sind.....	96
Anzeigen von Systemereignisprotokollen.....	97
Suchen nach Geräten.....	97
Erstellen einer neuen Gruppe.....	97
Hinzufügen von Geräten zu einer neuen Gruppe.....	98
Hinzufügen von Geräten zu einer vorhandenen Gruppe.....	98
Ausblenden einer Gruppe.....	98
Löschen einer Gruppe.....	98
Zuordnen einer Katalog-Baseline zu benutzerdefinierten Gerätegruppen.....	99
Löschen der Zuordnung einer Katalog-Baseline zu benutzerdefinierten Gerätegruppen.....	99
Einmaliges Anmelden.....	99
Benutzerdefinierte URL erstellen.....	100
Benutzerdefinierte URL starten.....	100
Konfigurieren von Garantie-E-Mail-Benachrichtigungen.....	100
Konfigurieren von Scoreboard-Benachrichtigungen zur Garantie.....	101
Konfigurieren von Garantie-Popup-Benachrichtigungen.....	101
Konfigurieren der Service-Update-Einstellungen.....	102
Verwenden von Kartenansicht.....	102
Kartenanbieter.....	104
Konfigurieren von Karteneinstellungen.....	105
Allgemeine Navigation und Vergrößerung/Verkleinerung.....	105
Startseitenansicht.....	106
Tooltip.....	106
Auswählen von Geräten aus der Kartenansicht.....	106
Funktionszustand und Verbindungsstatus.....	107
Mehrere Geräte am selben Standort.....	107
Einstellen einer Startseitenansicht.....	107
Anzeige aller Kartenstandorte.....	108
Hinzufügen eines Geräts zur Karte.....	108
Verändern eines Gerätestandorts mithilfe der Option „Standortdetails bearbeiten“.....	109
Import lizenzierter Geräte.....	109
Verwenden der Kartenansicht-Suchleiste.....	111
Entfernen aller Kartenstandorte.....	112
Bearbeiten eines Kartenstandortes.....	112

Entfernen eines Kartenstandortes.....	113
Export aller Gerätestandorte.....	113
Ansicht PowerEdge FX-Gehäuse.....	113
Tooltipp und Geräteauswahl.....	114
Overlays.....	115
Maßnahmen mit dem rechten Klick.....	115
Navigationsspur.....	115
Unterstützung für PowerEdge-FX-Schlitten-Gehäuse.....	115
VLAN-Konfigurationsverwaltung.....	116
Anforderungen an die VLAN-Konfigurationsverwaltung.....	116
Anzeigen des VLAN-Konfigurations-Inventars.....	116
VLAN-IDs zuweisen.....	117
Zurücksetzen aller VLAN-IDs.....	118
Einstellung der Standard-VLAN-ID-Werte.....	118
Dell NAS-Appliance-Support.....	118
OEM-Geräte-Support.....	119

8 Geräte – Referenz..... 120

Anzeigen der Bestandsaufnahme.....	120
Anzeigen von Warnungen.....	120
Anzeigen von Hardwareprotokollen.....	121
Hardwareprotokolldetails.....	121
VLAN-Konfiguration.....	121
VLAN-Konfigurations-Task.....	122
Taskergebnisse	123
Warnungsfilter.....	124
Anzeigen von nicht übereinstimmenden Systemen – Dell.....	124
Nicht übereinstimmende Firmware und Treiber.....	125
Nicht übereinstimmende Konfigurationen.....	125
Gerätesuche.....	126
Abfrageergebnisse.....	126
Erstellen von Gerätegruppen.....	127
Gerätegruppenkonfiguration.....	127
Geräteauswahl.....	127
Zusammenfassung - Gruppenkonfiguration.....	128
Kartenansicht-Schnittstelle – Registerkarte Geräte.....	128
Geräte an diesem Standort.....	129
Karteneinstellungen.....	130

9 Bereitstellung und Neuzuweisung..... 131

Server Configuration Management-Lizenz.....	132
Lizenzierbare Server.....	132
Erwerben von Lizenzen.....	132
Bereitstellen der Lizenz.....	132
Überprüfen der Lizenzinformationen.....	132
Anzeigen nicht-lizenzierter Server-Ziele.....	133

Geräte-Anforderungen für die Bereitstellung und für Compliance-Tasks.....	133
Erste Schritte für die Bereitstellung der Gerätekonfiguration.....	134
Anzeigen des Bereitstellungsportals.....	134
Die Bereitstellungs-Dateifreigabe konfigurieren.....	134
Hinzufügen von Geräten zur Neuzuweisung und Bare-Metal-Gerätegruppe.....	135
Übersicht über Bare-Metal-Bereitstellung.....	135
Erstellen einer Gerätebereitstellungsvorlage.....	136
So erstellen Sie eine Gerätebereitstellungsvorlage aus einer Gerätekonfigurationsdatei.....	136
So erstellen Sie eine Gerätebereitstellungsvorlage aus einem Referenz-Gerät.....	137
Verwalten von Gerätebereitstellungsvorlagen.....	138
Anzeigen der Attribute der Gerätebereitstellungsvorlagen.....	138
Klonen einer Gerätebereitstellungsvorlage.....	138
Bearbeiten einer Gerätebereitstellungsvorlage.....	139
Exportieren einer Gerätebereitstellungsvorlage.....	140
Bereitstellen einer Gerätebereitstellungsvorlage – Bare-Metal-Bereitstellung.....	140
So erstellen Sie eine Gehäusebereitstellungsvorlage aus einem Gehäuse.....	143
Verwalten von Gehäusebereitstellungsvorlagen.....	144
Anzeigen und Bearbeiten der Gehäusebereitstellungsvorlagen-Attribute.....	144
Exportieren einer Gehäusebereitstellungsvorlage.....	145
Klonen einer Gehäusebereitstellungsvorlagen.....	145
Bereitstellen einer Gehäuseinfrastrukturvorlage.....	145
Bereitstellen der EAA-Konfigurationsvorlage.....	147
EAA-Betriebsmodi und Bereitstellungsstatus.....	149
Bereitstellen von einem Netzwerk-ISO-Image.....	149
Entfernen von Geräten aus der Gruppe „Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte“	150
Automatische Bereitstellung von Gerätekonfigurationen.....	150
Konfigurieren der Einstellungen für die automatische Bereitstellung	151
Einrichten der automatischen Bereitstellung der Gerätekonfiguration – Bare-Metal-Bereitstellung.....	151
Verwaltung der Anmeldeinformationen für die automatische Bereitstellung	154
Hinzufügen eines Ermittlungsbereichs für Auto-Bereitstellung.....	155
Entfernen von Geräten aus einer Bereitstellungsaufgabe.....	155
Importieren der gerätespezifischen Attribute.....	155
Importdateianforderungen.....	156
Exportieren der gerätespezifischen Attribute.....	156
Anzeigen der Bereitstellungs-Tasks.....	157
Verwalten der virtuellen I/O-Identitäten eines Servers—Zustandslose Bereitstellung.....	157
Übersicht über statusfreie Bereitstellung.....	157
Virtuelle I/O-Pools.....	158
Erstellen eines virtuellen I/O-Pools.....	158
Bearbeiten eines virtuellen I/O-Pools.....	161
Anzeigen der Definitionen eines virtuellen I/O-Pools.....	162
Umbenennen eines virtuellen I/O-Pools.....	162
Löschen eines virtuellen I/O-Pools.....	162
Anzeigen der virtuellen I/O-Identitäten, die einem Gerät zugewiesen oder auf diesem bereitgestellt werden.....	163
Rechnerpools.....	163

Erstellen eines Rechnerpools.....	164
Bereitstellen einer Gerätekonfigurationsvorlage – statusfreie Bereitstellung.....	165
Automatisches Sperren eines Rechnerpools.....	167
Entsperren eines Rechnerpools.....	168
Bearbeiten der Definitionen eines Rechnerpools.....	168
Anzeigen der Definitionen eines Rechnerpools	168
Entfernen eines Servers aus einem Rechnerpool.....	169
Umbenennen eines Rechnerpools.....	169
Löschen eines Rechnerpools.....	169
Ersetzen eines Servers.....	169
Zurückfordern bereitgestellter virtueller I/O-Identitäten eines Servers.....	171
Zurückzufordern zugewiesener virtueller I/O-Identitäten.....	171
Automatische Bereitstellung der Gerätekonfiguration einrichten – statusfreie Bereitstellung.....	172
Anzeigen von Geräteprofilen.....	174
Bekannte Einschränkungen für die zustandslose Bereitstellung.....	175
Weitere Informationen.....	175

10 Bereitstellung – Referenz..... 176

Symbole und Beschreibungen.....	178
Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte.....	178
Automatische Bereitstellung.....	179
Tasks.....	180
Task-Ausführungsverlauf.....	180
Details der Gerätekonfigurationsvorlage.....	181
EAA-VLAN-Attribute.....	182
Gerätekonfigurations-Setup-Assistent.....	182
Dateifreigabe-Einstellungen.....	182
Geräte zur Neuzuweisung und Bare-Metal-Gerätegruppe hinzufügen.....	183
Netzwerk hinzufügen.....	183
Netzwerktypen.....	183
Vorlagen-Assistent erstellen.....	184
Assistent „Virtuellen I/O-Pool erstellen“.....	184
Name und Beschreibung.....	185
Ethernet-Identitäten.....	185
FCoE-Knotennamen-Identitäten.....	185
FCoE-Schnittstellennamen-Identitäten.....	186
iSCSI-IQN-Identitäten.....	187
Zusammenfassung.....	188
Virtuelle I/O-Pools.....	188
Virtueller I/O-Pool – Zusammenfassung.....	188
Zusammenfassung.....	189
Geräte mit Identitäten.....	189
Assistent „Rechnerpool erstellen“.....	190
Name und Beschreibung.....	190
Vorlage auswählen.....	190
ISO-Speicherort auswählen.....	191

Virtuellen I/O-Pool auswählen.....	191
Geräte auswählen.....	191
Attribute bearbeiten.....	192
Zusammenfassung	196
Rechnerpool – Zusammenfassung.....	197
Rechnerpool – Details.....	197
Server-Informationen.....	198
Der Assistent „Vorlage bereitstellen“.....	198
Name und Bereitstellungsoptionen.....	198
Vorlage auswählen.....	199
Geräte auswählen.....	200
ISO-Speicherort auswählen.....	200
Virtuellen I/O-Pool auswählen.....	201
Attribute bearbeiten.....	201
Optionen.....	206
Zeitplan einrichten.....	206
Vorschau.....	207
Zusammenfassung	207
Assistent "Automatische Bereitstellung einrichten".....	208
Bereitstellungsoptionen auswählen.....	209
Vorlage auswählen.....	209
ISO-Speicherort auswählen.....	210
Virtuellen I/O-Pool auswählen.....	210
Service-Tag-Nummern oder Knoten-IDs importieren.....	211
Attribute bearbeiten.....	211
Ausführungsanmeldeinformationen.....	216
Zusammenfassung	217
Verwalten der Anmeldeinformationen für die automatische Bereitstellung.....	218
Anmeldeinformationen.....	218
Geräte.....	219
Ersetzen Sie Server Assistent.....	219
Name.....	219
Quelle und Ziel.....	219
Überprüfen Sie Quelle Attribute.....	220
Optionen.....	222
Anmeldeinformationen.....	223
Zusammenfassung	223
Zurückfordern von Identitäts-Assistenten.....	224
Name.....	224
Geräte auswählen.....	224
Identitätszuweisungen.....	225
Optionen.....	225
Anmeldeinformationen.....	226
Zusammenfassung	226

11 Verwalten der Gerätekonfigurations-Baseline..... 228

Anzeigen des Geräteübereinstimmungsportals	228
Erste Schritte für die Übereinstimmung der Gerätekonfiguration.....	229
Gerätekonfigurationsübereinstimmung – Überblick.....	229
Konfigurieren der Anmeldeinformationen und des Zeitplans für die Bestandsaufnahme der Gerätekonfiguration.....	229
Anzeigen der Bestandsaufnahme der Gerätekonfigurationen.....	230
Erstellen einer Geräte-Übereinstimmungs-Baseline für Server und Gehäuse.....	231
So verknüpfen Sie Zielgeräte mit einer Baseline.....	231
Anzeigen des Übereinstimmungsstatus von Geräten.....	232
Warten von nicht übereinstimmenden Geräten.....	232
Anzeigen von Übereinstimmungs-Tasks.....	233
Anzeigen von Server-Backup-Profilen.....	233
Ersetzen eines Servers durch ein gesichertes Profil.....	233
12 Konfiguration – Referenz.....	235
Geräte-Compliance.....	236
Geräte-Compliance-Diagramm.....	236
Geräte-Compliance-Tabelle.....	236
Tasks.....	236
Task-Ausführungsverlauf.....	237
Assistent Geräte einer Baseline zuordnen.....	238
Baseline wählen.....	238
Geräte auswählen.....	238
Geräte kompatibel machen.....	238
Name.....	238
Geräte auswählen.....	239
Optionen.....	239
Zeitplan einrichten.....	240
Zusammenfassung.....	240
Assistent "Konfigurations-Bestandsaufnahmenzeitplan".....	240
Inventar-Anmeldeinformationen.....	240
Zeitplan.....	241
Gesicherte Geräte.....	242
Gerätetabelle.....	242
Attributtabelle.....	242
13 Anzeigen von Bestandsaufnahmeberichten.....	244
Auswählen vordefinierter Berichte.....	244
Vordefinierte Berichte.....	244
Filtern von Berichtsdaten.....	247
Exportieren von Berichten.....	247
14 Reports - Referenz.....	248
Server-Bestandsaufnahme-reports.....	248
Agenten- und Warnungszusammenfassung.....	249
Integritätsstatus des Agenten.....	250
Server-Übersicht.....	250

FRU-Informationen (austauschbare Funktionseinheit).....	251
Festplatteninformationen.....	251
iDRAC-Leistung Min. oder Max.....	252
iDRAC-Leistung Durchschnitt oder Spitze.....	253
Memory Information (Speicherinformationen).....	254
Informationen zum modularen Gehäuse	254
NIC-Informationen.....	255
PCI-Geräteinformationen.....	255
Prozessorinformationen.....	256
Speicher-Controller-Informationen.....	256
Informationen zur virtuellen Festplatte.....	257
Serverkonfigurationsreports.....	257
Serverkomponenten und -versionen.....	258
BIOS-Konfiguration.....	258
iDRAC-Netzwerkkonfiguration.....	259
Gerätekonfigurations-Compliance.....	259
Basisplanzuordnung.....	260
Zugewiesene Identitätsattribute.....	260
Alle Identitätsattribute.....	261
Garantie- und Lizenzreports.....	261
Garantie-Informationen.....	261
Lizenzinformationen.....	262
Virtualisierungsreports.....	262
ESX-Informationen.....	263
HyperV-Informationen.....	263
Bestandsreports.....	263
Informationen zur Bestandserwerbung.....	264
Informationen zur Bestandswartung.....	265
Informationen zum Bestands-Support.....	266
Gerätestandort-Informationen.....	267

15 Anzeigen von Service-Berichten..... 268

Erweiterter Service.....	268
--------------------------	-----

16 Verwalten von Warnungen..... 269

Anzeigen von Warnungen und Warnungskategorien.....	269
Anzeigen von Alert Logs.....	269
Grundlegendes zu Warnungstypen.....	269
Anzeigen interner Warnungen.....	270
Anzeigen von Warnungskategorien.....	270
Anzeigen von Details der Warnungsquellen.....	270
Anzeigen von zuvor konfigurierten Warnungsmaßnahmen.....	270
Anzeigen von Anwendungsstart-Warnungsmaßnahmen.....	271
Anzeigen von E-Mail-Warnungsmaßnahme.....	271
Anzeigen der Maßnahme „Warnung ignorieren“.....	271
Anzeigen der Trap-Weiterleitung-Warnungsmaßnahme.....	271

Handhabung von Warnungen.....	271
Markieren einer Warnung.....	271
Erstellen und Bearbeiten einer neuen Ansicht.....	271
Konfigurieren von Warnungsmaßnahmen.....	272
Einrichten von E-Mail-Benachrichtigungen.....	272
Ignorieren von Warnungen.....	273
Ausführen eines benutzerdefinierten Skripts.....	273
Weiterleiten von Warnungen.....	274
Weiterleiten von Warnungen mit Anwendungsfallszenarien.....	274
Arbeiten mit Beispielen von Anwendungsfällen von Warnungsmaßnahmen.....	275
Anwendungsfälle in Warnungsmaßnahmen.....	275
Konfigurieren von Meldungsprotokolleinstellungen.....	276
Umbenennen von Warnungskategorien und Warnungsquellen.....	276
Warnungs-Popup-Benachrichtigungen.....	276
Konfigurieren von Warnungs-Popup-Benachrichtigungen.....	277
Aktivieren oder Deaktivieren von Warnungs-Popup-Benachrichtigungen.....	277
Verwalten von MIB-Dateien.....	277
Info zum Import von MIBs.....	278
MIBs importieren.....	279
Entfernen von MIBs aus OpenManage Essentials.....	279
Verwalten von Traps.....	279
Anpassen von Trap-Definitionen.....	279
Zurücksetzen vordefinierter Trapdefinitionen.....	280
Konfigurieren von SNMPv3-Traps.....	280

17 Warnungen - Referenz..... 282

Warnungsprotokolle.....	282
Vordefinierte Warnungsansichtsfiler.....	283
Warnungsprotokoll-Felder.....	283
Warnungsdetails.....	284
Warnungsprotokoll-Einstellungen.....	284
Warnungsansichtsfiler.....	285
Warnungsfilername.....	285
Schweregrad.....	285
Bestätigung.....	286
Zusammenfassung - Warnungsansichtsfiler.....	286
Warnungsmaßnahmen	287
Name und Beschreibung.....	287
Schweregradzuordnung.....	287
Anwendungsstartkonfiguration.....	288
E-Mail-Konfiguration.....	289
Trap-Weiterleitung.....	290
SNMP V3-Konfiguration.....	290
SNMP V3 Configuration Wizard (Konfigurationsassistent).....	291
Kategorien- und Quellenzuordnung.....	292
Gerätezuordnung.....	292

Datums- und Zeitbereich.....	293
Warnungsmaßnahme – Doppelte Warnungskorrelation.....	293
Zusammenfassung – Warnungsmaßnahmendetails.....	293
Warnungskategorien.....	294
Warnungskategorien – Optionen.....	295
Bearbeiten von Trap-Definitionen.....	296
Warnungsquelle.....	297
Verwalten von MIBs.....	298
Fensterbereich Verwalten von MIBs.....	298
Fensterbereich "Verwalten von Traps".....	298
MIB importieren.....	298
MIB entfernen.....	300
Fehlerbehebung eines MIB-Imports.....	300
Verwalten von Traps.....	301
Benutzerdefinierte Trap-Definitionen.....	301
Zurücksetzen vordefinierter Trapdefinitionen.....	302

18 Aktualisieren von BIOS, Firmware, Treibern und Systemanwendungen.....303

Anzeigen der Systemaktualisierungsseite.....	303
Grundlegendes zu den Quellen von Systemaktualisierungen.....	304
Auswählen der richtigen Quelle für die Aktualisierungen.....	304
Auswählen einer Quelle zur Katalogaktualisierung.....	304
Anzeigen der Vergleichsergebnisse.....	305
Übereinstimmende Systeme anzeigen.....	305
Anzeigen von nicht übereinstimmenden Systemen.....	305
Anzeigen von nicht inventarisierten Systemen.....	305
Anzeigen von Servern mit Problemen und Lösungen.....	305
Einen Katalog-Baseline erstellen.....	305
Anzeigen des Standardkatalogs.....	306
Anwendungsfallszenarien für Systemaktualisierungen.....	306
Anwendung von Systemaktualisierungen über die Registerkarte „Nicht übereinstimmende Systeme“.....	308
Das Anwenden der Aktualisierungen unter Verwendung der Systemaktualisierungstask-Assistenten.....	310
Anzeigen des Status der Systemaktualisierungs-Task.....	313
Aktualisieren von Systemen ohne OpenManage Server Administrator.....	313
Anwendungsfallszenarien für Probleme und Lösungen.....	313
Konfigurieren der automatischen Bereinigung von heruntergeladenen Systemaktualisierungsdateien.....	313

19 Systemaktualisierung – Referenz..... 315

Filter-Optionen.....	316
Systemaktualisierung.....	316
Übereinstimmungsbericht.....	317
Kompatible Systeme.....	319
Nicht übereinstimmende Firmware und Treiber.....	319
Systemaktualisierungs-Task.....	320
Nicht inventarisierte Systeme.....	322
Bestandsaufnahme Systeme.....	322

Alle Systemaktualisierungstasks.....	322
Probleme und Lösungen.....	322
Task-Ausführungsverlauf.....	323
Katalogquelle auswählen.....	323
Dell Update Package.....	324
Dell OpenManage Server Update-Dienstprogramm.....	324
Repository Manager.....	324
Anzeigen des Standardkatalogs.....	324
Anzeigen des Standardkatalogs des MX-Gehäuses.....	325
Anzeigen der Katalog-Baseline-Verknüpfungen.....	325
Liste der Katalog-Baselines.....	325
Assistent „Katalog-Baseline erstellen“.....	326
Baseline-Details.....	326
20 Verwalten von Remote-Tasks.....	327
Über Remote-Tasks.....	327
Verwalten von Befehlszeilen-Tasks.....	327
Verwalten von RACADM-Befehlszeilen-Tasks.....	328
Verwalten von allgemeinen Befehlszeilen-Tasks.....	329
Verwalten von Server-Stromoptionen.....	330
Bereitstellen von OpenManage Server Administrator.....	330
Unterstützte Windows- und Linux-Pakete.....	332
Argumente.....	332
Bereitstellen des iDRAC-Service-Modules.....	333
Unterstützte Windows- und Linux-Pakete.....	334
Erfassen der Firmware- und Treiberbestandsaufnahme.....	334
Aktualisieren der Bestandsaufnahmensammler-Komponente.....	336
Arbeiten mit Anwendungsfällen für Remote-Task-Beispiele.....	336
Anwendungsfälle in Remote-Tasks.....	336
Gerätfähigkeitsmatrix.....	338
21 Remote-Tasks – Referenz.....	341
Remote-Tasks - Startseite.....	341
Remote-Tasks	342
Alle Tasks.....	342
Task-Ausführungsverlauf.....	343
Server-Stromoptionen.....	343
Bereitstellungs-Task.....	345
Befehlszeilen-Task.....	347
Remote-Befehl für Server Administrator.....	348
Allgemeiner Befehl.....	350
IPMI-Befehl.....	351
RACADM-Befehlszeile.....	353
Bestandserfassungs-Task für Firmware und Treiber.....	354
22 Verwalten von Sicherheitseinstellungen.....	357

Verwenden von Sicherheitsrollen und Berechtigungen.....	357
Microsoft Windows-Authentifizierung.....	358
Zuweisen von Benutzerrechten.....	358
Verwenden von benutzerdefinierten SSL-Zertifikaten – Optional.....	358
Konfigurieren von IIS-Diensten.....	358
Unterstützte Protokolle und Schnittstellen in OpenManage Essentials.....	359
Unterstützte Protokolle und Ports auf Verwaltungsstationen.....	359
Unterstützte Protokolle und Schnittstellen auf verwalteten Knoten.....	359
Unterstützte Protokolle und Schnittstellen auf Management Stations (Verwaltungsstationen).....	360
Unterstützte Protokolle und Schnittstellen auf „Verwaltungsknoten“.....	361
Dell EMC OpenManage Framework.....	361

23 Fehlerbehebung..... 363

OpenManage Essentials-Fehlerbehebungshilfsprogramm.....	363
Vorgänge zur Fehlerbehebung.....	363
Fehler in der Bestandsaufnahme beheben.....	363
Fehlerbehebung in der Geräteermittlung.....	364
Fehlerbehebung beim Empfang von SNMP-Traps	365
Fehlerbehebung bei der Ermittlung von Windows Server 2008-basierten Servern.....	365
Fehlerbehebung bei SNMP-Traps für ESX oder ESXi 3.5, 4.x oder 5.0.....	365
Problembhebung mit dem Microsoft Internet Explorer.....	365
Fehlerbehebung von Kartenansicht.....	366

24 Häufig gestellte Fragen..... 368

Installation.....	368
Aktualisieren.....	368
Tasks.....	369
Optionale Befehlszeileneinstellungen.....	370
Anpassungsparameter.....	371
MSI-Return-Code.....	372
E-Mail-Warnungsmaßnahme.....	372
Ermittlung.....	372
Bestandsaufnahme.....	376
Systemaktualisierung.....	377
Verwalten von Geräte-Konfigurationen.....	378
Gerätegruppenberechtigungen.....	378
Das Portal Gerätegruppenberechtigungen.....	378
Remote- und System-Aktualisierungstasks.....	379
Benutzerdefinierte Gerätegruppen.....	379
Bereitstellung und Konfigurations-Compliance.....	380
Bereitstellung und Konfigurations-Compliance.....	380
Protokolle	380
Protokollierungsebenen.....	381
Sichern und Wiederherstellen.....	382
Fehlerbehebung.....	382

25 Verwalten der Gerätegruppenberechtigungen.....	383
Hinzufügen von Benutzern zu der OmeSiteAdministrators-Rolle.....	383
Zuweisen von Gerätegruppen zu einem Benutzer.....	384
Entfernen von Benutzern aus der OmeSiteAdministrators-Rolle.....	384
26 OpenManage Mobile-Einstellungen.....	386
Aktivieren oder Deaktivieren von Benachrichtigungen für OpenManage Mobile.....	386
Aktivieren oder Deaktivieren von OpenManage Mobile-Abonnenten.....	387
Löschen eines OpenManage Mobile-Abonnenten.....	387
Anzeigen des Status des Warnungsbenachrichtigungsdienstes.....	387
Status des Benachrichtigungsdienstes.....	388
Anzeigen der OpenManage Mobile-Abonnenteninformationen.....	388
Informationen über Mobil-Abonnenten.....	388
Fehlerbehebung bei OpenManage Mobile.....	389
27 Einstellungen – Referenz.....	391
Warnungseinstellungen.....	391
Benutzerdefinierte URL-Einstellungen.....	392
Bereitstellungseinstellungen.....	392
Einstellungen Gerätestruktur.....	393
Ermittlungseinstellungen.....	393
Einstellungen zur Nutzung von Funktionen.....	394
E-Mail-Einstellungen.....	394
Allgemeine Einstellungen.....	395
Task-Einstellungen.....	396
Benachrichtigungseinstellungen zur Garantie.....	397
Berechtigungen.....	398
Gemeinsame Tasks.....	398
Gerätegruppenberechtigungen verwalten.....	399
Gerätegruppen für Tasks und Patch-Zielen.....	399
Einstellungen Downloads bereinigen.....	399
28 Protokolle - Referenz.....	401
Protokolle der Benutzerschnittstelle.....	401
Anwendungsprotokolle.....	402
29 Dell EMC Lösungen.....	403
30 Maßnahmen mit dem rechten Klick.....	404
Zeitplanansicht.....	404
Gerätstatus.....	404
Katalog-Baseline zuordnen.....	405
Ermittlungsbereich-Zusammenfassung.....	406
Verwalten von Einschlussbereichen.....	406
Ansichtsfiler.....	406

Warnungen.....	407
Remote-Tasks	407
Benutzerdefinierte URL	407
Systemaktualisierungstasks.....	408
Registerkarte „Attribute“.....	408
Vorlagen.....	408
Rechnerpools.....	409
Wiederverwendete und Bare-Metal-Geräte	409
Rechnerpool.....	409
Geräte.....	409
Virtuelle I/O-Pools.....	410
Virtueller I/O-Pool.....	410
Geräte mit Identitäten.....	410
Compliance nach Vorlage.....	410
Geräte-Compliance.....	411

31 Tutorials.....412

32 Verwenden der OpenManage Essentials-Befehlszeilenschnittstelle..... 413

Starten der OpenManage Essentials-Befehlszeilenschnittstelle.....	413
Erstellen einer Eingabedatei für das Ermittlungsprofil.....	413
Angabe von IPs, Bereichen oder Hostnamen mithilfe von XML- oder CSV-Dateien.....	414
Angabe von Eingabedateien in PowerShell.....	414
Befehle für Befehlszeilenschnittstelle.....	415
Erstellen eines Ermittlungsbereichs.....	415
Bearbeiten eines Ermittlungsbereichs.....	415
Entfernen eines Ermittlungsbereichs.....	415
Erstellen einer Ermittlungsbereichgruppe.....	416
Bearbeiten einer Ermittlungsbereichgruppe.....	416
Entfernen einer Ermittlungsbereichgruppe.....	417
Aktivieren eines Ermittlungsbereichs oder einer Ermittlungsbereichgruppe.....	417
Deaktivieren eines Ermittlungsbereichs oder einer Ermittlungsbereichgruppe.....	417
Erstellen eines Ermittlungsausschlussbereichs.....	417
Entfernen eines Ermittlungsausschlussbereichs.....	418
Ausführen eines Ermittlungs-, Bestandsaufnahme- und Statusabfrage-Tasks.....	418
Entfernen von Geräten.....	419
Ermitteln des Statusausführungsfortschritts eines Ermittlungsbereichs.....	419
Anhalten von Ermittlungsbereich- oder Gruppenaufgaben.....	419
Erstellen einer benutzerdefinierten Gerätegruppe.....	419
Hinzufügen von Geräten zu einer benutzerdefinierten Gruppe.....	420
Löschen einer benutzerdefinierten Gerätegruppe.....	420

Über OpenManage Essentials

OpenManage Essentials ist eine Hardware-Verwaltungsanwendung, die eine umfassende Ansicht von Systemen, Geräten und Komponenten im Netzwerk des Unternehmens bereitstellt. Mit OpenManage Essentials, einer webbasierten und 1:n-Systemverwaltungsanwendung für Systeme und andere Geräte, können Sie Folgendes ausführen:

- Systeme ermitteln und ihre Bestandsaufnahme ausführen
- Überwachung des Funktionszustands von Systemen
- Anzeigen und Verwalten von Systemwarnungen
- Die Durchführung von Systemaktualisierungen und Remote-Aufgaben
- Das Anzeigen der Hardwarebestandsaufnahme und Konformitätsberichte
- Einen Server, ein Gehäuse oder einen E/A-Aggregator (EAA) bereitstellen bzw. erneut bereitstellen
- Die Konfigurationsbasis eines Servers oder Gehäuses verwalten
- Die virtuelle I/O-Identität eines Servers verwalten

Was ist neu in dieser Version?

- Unterstützung für die folgenden Funktionen eines MX7000-Gehäuses – als eigenständiges Gehäuse und als Hauptgehäuse in einer MCM-Gruppe (Multi-Chassis Management).
 - Ermittlung, Bestandsaufnahme, Überwachung und Statusabfrage
 - Warnungserkennung und Traps-Klassifizierung
 - Systemaktualisierungen
 - Erstellung und Bereitstellung von Konfigurationsvorlagen
 - Konfigurations-Compliance und -Wartung
 - Konfigurieren der VLANs auf einem MX7000-Gehäuse mithilfe der Blade-Server-Vorlagenbereitstellungsfunktion
- Unterstützung für die folgenden Geräte:
 - Neue PowerEdge-Server der 14. Generation, einschließlich der neuen Blade-Server des MX7000-Gehäuses.
 - Modulares PowerEdge MX7000-Gehäuse
 - VxFlex Ready Nodes

Eine vollständige Liste der unterstützten Gerätemodelle finden Sie in der *Support-Matrix für Dell EMC OpenManage Essentials* unter Dell.com/OpenManageManuals.

- Erweiterung:
 - Verbesserte Anzeige der Katalog-Baseline, die den benutzerdefinierten Gerätegruppen zugeordnet ist.

Weitere nützliche Informationen

Tabelle 1. Weitere nützliche Informationen

Dokument	Beschreibung	Verfügbarkeit
<i>Dell EMC OpenManage Essentials Support Matrix</i>	Führt die Geräte auf, die von OpenManage Essentials unterstützt werden	<ol style="list-style-type: none"> 1. Besuchen Sie Dell.com/OpenManageManuals. 2. Klicken Sie auf OpenManage Essentials, und wählen Sie die erforderliche Version von OpenManage Essentials.

Dokument	Beschreibung	Verfügbarkeit
<i>Dell EMC OpenManage Essentials-Infodatei</i>	Stellt Informationen zu bekannten Probleme und Umgehungen in OpenManage Essentials bereit	3. Klicken Sie auf Handbücher und Dokumente , um auf diese Dokumente zuzugreifen.
<i>Dell EMC OpenManage Mobile-Benutzerhandbuch</i>	Enthält Informationen zur Installation und Verwendung der OpenManage-Mobile-Anwendung.	
<i>Dell EMC License Manager-Benutzerhandbuch</i>	Stellt Informationen zur Verwaltung von Lizenzen und zur Fehlerbehebung im Lizenzmanager bereit	
<i>Dell EMC Repository Manager-Benutzerhandbuch</i>	Stellt Informationen zur Verwendung des Repository Manager zur Verwaltung von Systemaktualisierungen bereit	
<i>Dell EMC OpenManage Essentials-REST-API-Handbuch</i>	Enthält Informationen zur Integration von OpenManage mithilfe von Essentials Representational State-Transfers (REST)-APIs sowie Beispiele für die Verwendung von REST-APIs zum Ausführen gängiger Aufgaben.	Dell.com/OpenManageManuals oder DellTechCenter.com/OME
<i>Dell EMC SupportAssist Enterprise-Benutzerhandbuch</i>	Stellt Informationen zur Installation, Konfiguration, Verwendung und Fehlerbehebung von SupportAssist Enterprise bereit	Dell.com/ServiceabilityTools
Tool zur Fehlerbehebung, Onlinehilfe	Stellt Informationen zur Verwendung des Tools, zu verwandten Protokollen, Geräten usw. bereit	Mit Tool zur Fehlerbehebung integriert. Klicken Sie im Tool zur Fehlerbehebung auf das Hilfesymbol, um die Online-Hilfe zu starten.
Dell EMC OpenManage Essentials MIB-Importdienstprogramm, Onlinehilfe	Stellt Informationen zum Tool, zum Import und Entfernen von MIBs, zu Vorgängen zur Fehlerbehebung usw. bereit	Mit MIB-Importdienstprogramm integriert. Klicken Sie im MIB-Importdienstprogramm auf das Hilfesymbol, um die Online-Hilfe zu starten.

Kontaktaufnahme mit Dell

 **ANMERKUNG:** Wenn Sie nicht über eine aktive Internetverbindung verfügen, können Sie Kontaktinformationen auch auf Ihrer Auftragsbestätigung, dem Lieferschein, der Rechnung oder im Dell-Produktkatalog finden.

Dell stellt verschiedene onlinebasierte und telefonische Support- und Serviceoptionen bereit. Da die Verfügbarkeit dieser Optionen je nach Land und Produkt variiert, stehen einige Services in Ihrer Region möglicherweise nicht zur Verfügung. So erreichen Sie den Vertrieb, den Technischen Support und den Kundendienst von Dell:

1. Rufen Sie die Website **Dell.com/support** auf.
2. Wählen Sie Ihre Supportkategorie.
3. Wählen Sie das Land bzw. die Region in der Drop-Down-Liste **Land oder Region auswählen** am unteren Seitenrand aus.
4. Klicken Sie je nach Bedarf auf den entsprechenden Service- oder Support-Link.

Installieren von OpenManage Essentials

Verwandte Links

- [Herunterladen von OpenManage Essentials](#)
- [Installationsvoraussetzungen und Mindestanforderungen](#)
- [Installieren von OpenManage Essentials](#)
- [Migrieren von IT Assistant auf OpenManage Essentials](#)

Installationsvoraussetzungen und Mindestanforderungen

Eine Liste der unterstützten Plattformen, Betriebssysteme und Browser finden Sie in der *Dell EMC OpenManage Essentials-Support-Matrix* unter [Dell.com/OpenManageManuals](#).

Für die Installation von OpenManage Essentials benötigen Sie Administratorrechte auf dem lokalen System, und das verwendete System muss die im Abschnitt **Mindestanforderungen für OpenManage Essentials** in der *Support-Matrix für Dell EMC OpenManage Essentials* unter [Dell.com/OpenManageManuals](#) aufgeführten Kriterien erfüllen.

Zugehöriger Link

- [Installieren von OpenManage Essentials](#)

Bestimmungen und Bedingungen für die Verwendung des Relational Database Management-Systems

Das für die Installation von OpenManage Essentials verwendete Relational Database Management-System (RDMS) ist Microsoft SQL Server. SQL Server verfügt über von der OpenManage Essentials-Datenbank getrennte Konfigurationseinstellungen. Der Server verfügt über Anmeldungen (SQL oder Windows), die Zugriff auf die OpenManage Essentials-Datenbank haben können oder nicht.

Wenn OpenManage Essentials installiert ist, wird die Internetsicherheit durch Hinzufügen von Registrierungseinträgen zu den ZoneMaps für HKLM und HKCU geändert. Dadurch wird sichergestellt, dass Internet Explorer den vollqualifizierten Domännennamen als Intranet-Website erkennt.

Es wird ein selbstsigniertes Zertifikat erstellt und dieses Zertifikat wird in den Stamm-CA (Certificate Authorities) und My certificates (Meine Zertifikate) installiert.

Um Zertifikatfehler zu vermeiden, müssen Remote-Clients entweder ein OpenManage Essentials-Zertifikat sowohl im CA- als auch im Root Certificate Store installieren oder ein vom Domänen-Administrator an die Client-Systeme herausgegebenes benutzerdefiniertes Zertifikat besitzen.

Für eine typische Installation von OpenManage Essentials:

- Verwenden Sie die lokale Instanz von SQL Server, die alle unterstützten Komponenten besitzt.
- Die RDBMS wird für die Unterstützung von sowohl der SQL- wie auch der Windows-Authentifizierung geändert.
- Für die Dienste von OpenManage Essentials wird ein Benutzer für die Anmeldung bei SQL Server erstellt. Diese Anmeldedaten werden als RDBMS SQL-Anmeldung mit einer dbcreator-Rolle hinzugefügt und mit einer db_owner-Rolle über die ITAssist- and OMEssentials-Datenbanken versehen.

 **ANMERKUNG: Das Kennwort für das typische Installationsanmeldekonto wird durch die Anwendung gesteuert und unterscheidet sich für jedes System.**

Für den höchsten Sicherheitsgrad wird empfohlen, ein Domänen-Servicekonto zu verwenden, das während der benutzerdefinierten Installation für SQL Server festgelegt wird.

Wenn die OpenManage Essentials-Website während der Laufzeit feststellt, dass sie ein ungültiges Zertifikat bzw. eine ungültige Zertifikatebindung besitzt, wird das selbstsignierte Zertifikat neu erstellt.

Zugehöriger Link

[Mindest-Anmelde-Rollen für Microsoft SQL Server](#)

Mindest-Anmelde-Rollen für Microsoft SQL Server

Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen über die Mindestberechtigungen für SQL Server auf Basis verschiedener Installations- und Aktualisierungsanwendungsfälle.

Tabelle 2. Mindest-Anmelde-Rollen für Microsoft SQL Server

Nummer	Anwendungsfall	Mindest-Anmelderollen für Microsoft SQL Server
1	Sie installieren OpenManage Essentials zum ersten Mal und wählen während des Installationsprozesses die Option Typisch aus.	„sysadmin“-Zugang zur installierten Instanz.
2	Sie installieren OpenManage Essentials zum ersten Mal, wählen während des Installationsprozesses die Option Benutzerdefiniert , und eine leere OpenManage Essentials Datenbank ist vorhanden (lokal oder entfernt angeordnet).  ANMERKUNG: Wenn Sie die benutzerdefinierte Installationsoption wählen und keine Anmeldeinformationen eingeben, wird die Installation als typische Installation eingestuft, so dass Systemadministratorrechte erforderlich sind.	„db_owner“ -Zugang zur OpenManage Essentials Datenbank
3	Sie installieren OpenManage Essentials zum ersten Mal, wählen während des Installationsprozesses die Option Benutzerdefiniert , und es ist keine leere OpenManage Essentials Datenbank vorhanden.	dbcreator-Zugang zum Server.
4	Sie aktualisieren OpenManage Essentials von einer früheren Version auf die neueste Version und eine OpenManage Essentials-Datenbank ist vorhanden (lokal oder entfernt angeordnet).	„db_owner“ -Zugang zur OpenManage Essentials Datenbank

Empfohlene Datenbankgröße

Die folgende Tabelle enthält Informationen über die empfohlene Größe der Datenbank für allgemeine Anwendungsfälle. Es wird jedoch empfohlen, dass Sie die Größe einer Datenbank basierend auf der Umgebung mit unterschiedlichen Hardwarekonfigurationen konfigurieren und ebenfalls fortlaufend das Wachstum der Größe einer Datenbank überwachen.

Tabelle 3. Empfohlene Datenbankgröße

Empfohlene Datenbankgröße	Große Bereitstellungen	Große Bereitstellungen	Große Bereitstellungen	Mittelgroße Bereitstellungen	Kleine Bereitstellungen
Anzahl der Geräte:	8.000	5.500	2000	500	100
SQL Server-Datenbankgröße	14 GB	10 GB	6 GB	2 GB	1GB

Während der täglichen Wartung komprimiert und optimiert OpenManage Essentials die Datenbank. Außerdem sollten Sie für eine optimale Leistung von OpenManage Essentials die Datenbankgröße überwachen und die Einstellung für das automatische Wachstum/die maximale Größe dementsprechend konfigurieren. Die empfohlene Größe der Protokolldatenbank beträgt das 1,5-Fache der maximalen Größe der Datenbank. Mit OpenManage Essentials werden auch Aktualisierungen für verwaltete Server

heruntergeladen. Diese Aktualisierungen werden im lokalen Dateisystem (nicht in der Datenbank) gespeichert, wo OpenManage Essentials installiert ist.

 **ANMERKUNG: OpenManage Essentials kann ohne Probleme bis zu 175.000 Task-Ausführungsverlauf-Details speichern. Wenn die Task-Ausführungsverlauf-Details 175.000 überschreiten, treten möglicherweise Probleme beim Starten von OpenManage Essentials auf. Die früheren Datensätze zum Task-Ausführungsverlauf werden endgültig gelöscht, wenn die unter Task-Einstellungen → Zu speichernde Datensätze zum Task-Ausführungsverlauf eingestellte Obergrenze überschritten wird. Die Task-Ausführungsverlauf-Details einiger weniger Aufgaben werden nicht gelöscht. Weitere Informationen finden Sie unter [Task-Einstellungen](#). Es wird empfohlen, die Task-Ausführungsverlauf-Details regelmäßig zu löschen, die Sie nicht mehr benötigen, oder die Einstellungen zum Löschen der Task-Ausführungsverlauf-Details zu ändern.**

 **ANMERKUNG: Weitere Informationen finden Sie im technischen Whitepaper *OpenManage Essentials Scalability and Performance* (OpenManage Essentials Skalierbarkeit und Leistung) unter DellTechCenter.com/OME.**

Herunterladen von OpenManage Essentials

Halten Sie die Service-Tag-Nummer Ihres Dell EMC PowerEdge-Servers bereit. Es wird empfohlen, dass Sie die Service-Tag-Nummer für den Zugriff auf den gesamten Support auf der Dell Support-Website verwenden. Dadurch wird sichergestellt, dass Sie die entsprechende Version der Software für Ihre Plattform herunterladen.

So laden Sie OpenManage Essentials herunter:

1. Rufen Sie die Website Dell.com/support auf.
2. Führen Sie eine der folgenden Aktionen aus:
 - Geben Sie die Service-Tag-Nummer Ihres Dell EMC PowerEdge-Servers ein und wählen Sie anschließend die Suche aus.
 - Wählen Sie **Alle Produkte Durchsuchen** → **Server** → **PowerEdge** und anschließend das entsprechende Modell Ihres PowerEdge Servers aus.
3. Wählen Sie auf der Support-Seite Ihres Servers **Treiber und Downloads** aus.
4. Wählen Sie aus der Liste **Kategorie Systemverwaltung** aus.
Die unterstützte Version von OpenManage Essentials wird angezeigt.
5. Klicken Sie auf **Herunterladen** oder aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um die Software zu Ihrer Download-Liste hinzuzufügen.

Installieren von OpenManage Essentials

Bevor Sie OpenManage Essentials installieren, stellen Sie sicher, dass Sie über lokale Administratorrechte auf dem System verfügen.

 **ANMERKUNG: OpenManage Essentials 2.5 verwendet TLS Version 1.2 zur Unterstützung der Einstellungen für die Nutzung von Funktionen und die folgenden Funktionen des MX7000-Gehäuses: Ermittlung, Systemaktualisierung, Erstellen und Bereitstellen einer Vorlage für die Gerätekonfiguration und Wartung. Weitere Informationen zu den bewährten Verfahren für das Sichern von .NET Framework Anwendungen, die TLS-Protokolle auf der Managementstation verwenden, finden Sie unter www.docs.microsoft.com/en-us/dotnet/framework/network-programming/tls.**

So installieren Sie OpenManage Essentials:

1. Extrahieren Sie das OpenManage Essentials-Installationspaket.
2. Doppelklicken Sie im Ordner, in den Sie das Installationspaket extrahiert haben, auf die Datei **Autorun.exe**.
Der Bildschirm **OpenManage installieren** wird angezeigt. Die folgenden Optionen stehen zur Verfügung:
 - **Dell EMC OpenManage Essentials** – Wählen Sie diese Option für die Installation von OpenManage Essentials und Troubleshooting Tool.
 - **Dell EMC Repository Manager** – Wählen Sie diese Option zur Installation des Repository Managers. Mit Repository Manager können Sie benutzerdefinierte Bündel und Repositories von Update Packages, von Softwaredienstprogrammen zur Aktualisierung von Treibern, Firmware, BIOS und anderen Anwendungen erstellen.
 - **Dell EMC- License Manager** - Wählen Sie diese Option zur Installation von License Manager. License Manager ist ein One-to-Many-Lizenzbereitstellungs- und Berichtstool für Integrated Dell Remote Access Controller (iDRAC), Chassis Management Controller (CMC), OpenManage Essentials und PowerEdge-Speicherschlitten-Lizenzen.

- **Dell EMC SupportAssist Enterprise** - Wählen Sie diese Option zur Installation von SupportAssist Enterprise aus. SupportAssist bietet proaktive Support-Funktionen für unterstützte Server-, Speicher- und Netzwerklösungen.
- **Dokumentation** – Klicken Sie hier, um die Online-Hilfe anzuzeigen.
- **Infodatei anzeigen** – Klicken Sie zur Anzeige der Infodatei auf diesen Link. Die aktuellste Infodatei finden Sie unter DellTechCenter.com/OME.

3. Wählen Sie in **OpenManage-Installation Dell EMC OpenManage Essentials** und klicken Sie auf **Installieren**. Im Bereich OpenManage Essentials-Voraussetzungen werden die folgenden Voraussetzungstypen angezeigt:

- **Kritisch** – Dieser Fehler verhindert die Installation einer Funktion.
- **Warnung** – Diese Warnung kann ggf. die **Standard**-Installation deaktivieren, aber nicht eine **Erweiterung** der Funktion später während der Installation. Sie können später, während der Installation, auch den Installations-Setup-Typ **Benutzerdefiniert** verwenden, um die Funktion auszuwählen.
- **Informationen** – Dieser informative Zustand wirkt sich nicht auf die **Standard**-Auswahl einer Funktion aus.

Es gibt zwei Optionen zum Lösen kritischer Abhängigkeiten:

- Klicken Sie auf **Alle kritischen Voraussetzungen installieren** um sofort und ohne weitere Interaktion mit der Installation aller kritischen Voraussetzungen zu beginnen. **Alle kritischen Voraussetzungen installieren** erfordert möglicherweise, je nach Konfiguration, einen Neustart und die Installation der Voraussetzungen wird nach dem Neustart automatisch fortgesetzt.
- Installieren Sie jede Voraussetzung einzeln, indem Sie auf den zugehörigen Link zur erforderlichen Software klicken.

 **ANMERKUNG:** Stellen Sie sicher, dass das Update KB2919355 auf den Windows 2012 R2-Systemen installiert ist, um OpenManage Essentials 2.5 ausführen zu können. Wie Sie das Update KB2919355 manuell installieren, erfahren Sie im Microsoft Knowledge Base-Artikel mit der ID 2919355 unter support.microsoft.com.

 **ANMERKUNG:** Den neueste iDRAC- und Gehäuse-Firmware erfordert die Aktivierung der Protokolle TLS 1.1 und TLS 1.2 auf Windows 2008 R2- und Windows 2012-Systemen. Wie Sie TLS 1.1 und TLS 1.2 als standardmäßige sichere Protokolle in WinHTTP aktivieren, erfahren Sie im Microsoft Knowledge Base-Artikel mit der ID 3140245 unter support.microsoft.com.

 **ANMERKUNG:** Für die Konfiguration einer Remote-Datenbank muss SQL Express nicht auf dem lokalen System installiert sein. Siehe [Einrichten der OpenManage Essentials-Datenbank auf einem Remote-SQL-Server](#). Wenn Sie keine Remote-Datenbank konfigurieren, können Sie SQL Express durch einen Klick auf den Voraussetzungslink „Warnung“ installieren. Wenn Sie Alle kritischen Voraussetzungen installieren auswählen, wird SQL Express nicht installiert.

4. Klicken Sie auf **Essentials installieren**.

 **ANMERKUNG:** Wenn Sie OpenManage Essentials zum ersten Mal installieren, wird ein Dialogfeld angezeigt, das Sie dazu auffordert, auszuwählen, ob Sie OpenManage Essentials auf einer lokalen oder einer Remote-Datenbank installieren möchten. Wenn Sie sich dazu entschließen, OpenManage Essentials auf einer lokalen Datenbank zu installieren, wird SQL Server 2012 SP2 Express auf dem System installiert. Wenn Sie sich dazu entschließen, OpenManage Essentials auf einer Remote-Datenbank zu installieren, folgt die Installation den Schritten in [Benutzerdefiniertes Installations-Setup](#).

5. Im Installationsassistent für OpenManage Essentials klicken Sie auf **Weiter**.

6. Lesen Sie die **Lizenzvereinbarung** auf der Seite der Lizenzvereinbarung, wählen Sie **Ich akzeptiere die Bedingungen der Lizenzvereinbarung**, und klicken Sie dann auf **Weiter**.

7. Wählen Sie unter **Setup-Typ** entweder den Installationstyp **Standard** oder **Benutzerdefiniert** aus.

- Wenn Sie **Standard** ausgewählt haben, klicken Sie auf **Weiter**. Überprüfen Sie die Installationseinstellungen auf der Seite **Zur Installation des Programms bereit** und klicken Sie dann auf **Installieren**.

 **ANMERKUNG:** Falls die den OpenManage Essentials-Diensten zugewiesenen Standardschnittstellen blockiert sind oder von einer anderen Anwendung verwendet werden, wird eine Nachricht angezeigt, die Sie dazu auffordert, die Blockierung der Schnittstellen aufzuheben oder die Benutzerdefinierte Installation auszuwählen, wo Sie eine andere Schnittstelle angeben können.

 **ANMERKUNG:** Die Parameter aller Tasks, die Sie erstellen, sind verschlüsselt und gespeichert. Wenn Sie während einer Neuinstallation eine Datenbank verwenden möchten, die von einer vorherigen Installation von OpenManage Essentials behalten wurde, werden die vorhandenen Tasks nicht erfolgreich ausgeführt. Um dieses Problem zu beheben, müssen Sie alle Tasks nach Abschluss der Installation neu erstellen.

- Wenn Sie in **Benutzerdefiniert** die Option **Benutzerdefiniertes Setup** ausgewählt haben, klicken Sie auf **Weiter** und folgen Sie den Anweisungen unter [Benutzerdefiniertes Installations-Setup](#)

8. Wenn die Installation abgeschlossen ist, klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Wenn Sie OpenManage Essentials auf einer virtuellen Maschine (VM) installiert haben, werden die folgenden Einstellungen für den OpenManage Essentials-VM empfohlen:

- Erhöhen Sie die CPU-Einstellungen basierend auf der Verfügbarkeit der Ressourcen.
- Deaktivieren Sie den **Dynamischen Speicher**
- Erhöhen Sie das **Speichergewicht** auf hoch

Benutzerdefinierte Setup-Installation

So installieren Sie OpenManage Essentials mithilfe eines benutzerdefinierten Setups:

1. Klicken Sie unter **Benutzerdefiniertes Setup** auf **Ändern**, um den Installationspeicherort zu ändern, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
2. Ändern Sie in benutzerdefinierten Einstellungen für Schnittstellennummern falls erforderlich die Standardwerte für **Netzwerküberwachungsdienst-Schnittstellenummer**, **Task-Managerdienst-Schnittstellenummer**, **Package-Server-Schnittstelle** und **Konsolenstart-Schnittstelle** und klicken Sie dann auf **Weiter**.
3. Führen Sie unter **Datenbankserver** einen der folgenden Schritte aus, und klicken dann auf **Weiter**:
 - Lokale Datenbank – Wenn mehrere SQL-Serverversionen auf dem Verwaltungssystem zur Verfügung stehen und Sie einen SQL-Server auswählen möchten, auf dem Sie die OpenManage Essentials-Datenbank einrichten möchten, dann wählen Sie den SQL-Server aus der Liste **Datenbankserver** sowie die Art der Authentifizierung und stellen die Authentifizierungsdetails bereit. Wenn Sie keinen Datenbankserver auswählen, wird standardmäßig eine unterstützte verfügbare Version von SQL Server Standard, Enterprise oder Express für die Installation ausgewählt. Weitere Informationen finden Sie im technischen Whitepaper *Installing Dell OpenManage Essentials* (Installieren von Dell OpenManage Essentials) unter DellTechCenter.com/OME.
 - Remote-Datenbank – Erfüllen Sie die Voraussetzungen vollständig. Weitere Informationen finden Sie unter [Einrichten der OpenManage Essentials-Datenbank auf einem Remote-SQL-Server](#). Klicken Sie nach Vervollständigung der Voraussetzungen auf **Durchsuchen** wählen Sie das Remote-System aus, und geben Sie die Authentifizierungsdetails an. Sie können die OpenManage Essentials-Datenbank auf einem Remote-System auch einrichten durch Bereitstellung der IP-Adresse bzw. des Host-Namens und des Datenbanknamens des Remote-Systems im **Datenbankserver**.

 **ANMERKUNG:** Wenn Sie die benutzerdefinierte Installationsoption wählen und keine Anmeldeinformationen eingeben, wird die Installation als typische Installation eingestuft, so dass Systemadministratorrechte erforderlich sind.

 **ANMERKUNG:** Wenn mehrere Datenbankinstanzen auf einem ausgewählten Datenbankserver ausgeführt werden, können Sie den Namen der erforderlichen Datenbankinstanz angeben, um die Essentials-Datenbank mit dieser Instanz zu konfigurieren. Mithilfe von „(lokal)\MyInstance“ konfigurieren Sie beispielsweise eine Essentials-Datenbank auf einem lokalen Server und „MyInstance“ ist der Name der Datenbankinstanz.

 **ANMERKUNG:** Die Parameter aller Tasks, die Sie erstellen, sind verschlüsselt und gespeichert. Wenn Sie während einer Neuinstallation eine Datenbank verwenden möchten, die von einer vorherigen Installation von OpenManage Essentials behalten wurde, werden die vorhandenen Tasks nicht erfolgreich ausgeführt. Um dieses Problem zu beheben, müssen Sie alle Tasks nach Abschluss der Installation neu erstellen.

 **ANMERKUNG:** Wenn Sie die Option für die benutzerdefinierte Installation wählen, können Sie den Datenbanknamen anpassen. Sie können einen beliebigen Namen Ihrer Wahl im Feld Datenbankname eingeben. Wenn Sie keinen Datenbanknamen eingeben, wird standardmäßig OMEssentials ausgewählt. In den meisten Fällen verwenden Sie das Feld „Datenbankname“ in einem Szenario, bei dem Sie einen dedizierten Remote SQL Server haben, den Sie für die Installation mehrerer OpenManage Essentials Instanzen verwenden möchten. Sie können beispielsweise während der Installation der entsprechenden OpenManage Essentials Instanzen den Datenbanknamen DB_OME_Site1, DB_OME_Site2 und DB_OME_Site3 zuweisen.

 **ANMERKUNG:** Der Datenbankname muss mit einem Buchstaben beginnen und sollte nicht länger als 80 Zeichen sein. Sie können auch Sonderzeichen in den Datenbanknamen einfügen, außer eckige Klammern ([]), Apostroph (') und geschweifte Klammern ({}).

- Überprüfen Sie die Installationseinstellungen auf der Seite **Zur Installation des Programms bereit**, und klicken Sie dann auf **Installieren**.

Einrichten der OpenManage Essentials-Datenbank auf einem Remote SQL Server

Sie können OpenManage Essentials zur Verwendung eines SQL-Servers auf einem Remote-System konfigurieren. Überprüfen Sie vor der Einrichtung der OpenManage Essentials-Datenbank auf dem Remote-System die folgenden Voraussetzungen:

- Die Netzwerkkommunikation zwischen dem OpenManage Essentials- und dem Remote-System funktioniert.
- Die SQL-Verbindung zwischen dem OpenManage Essentials-System und dem Remote-System für die spezifische Datenbankinstanz funktioniert. Sie können das Tool **Microsoft SQL Server Express 2012 Management Studio** verwenden, um die Verbindung zu überprüfen. Aktivieren Sie auf dem Remote-Datenbankserver das TCP/IP-Protokoll und falls Sie die SQL-Authentifizierung verwenden, zusätzlich noch den gemischten Modus auf dem Remote-SQL-Server.

Unter folgenden Bedingungen können Sie die Datenbank neu zuweisen:

- Ihre SQL-Anmeldeinformationen für den SQL-Server sind fehlerhaft.
- Windows-Anmeldeinformationen für den SQL-Server sind fehlerhaft.
- Ihre Anmeldeinformationen sind abgelaufen.
- Die Datenbank wurde verschoben.

Neuzuweisung der OpenManage Essentials Datenbank

Sie können die OpenManage Essentials Konsole für die Verbindung mit einer OpenManage Essentials Datenbank auf einem Remote-System einrichten. Nach dem Installieren von OpenManage Essentials mit einer lokalen Datenbank beispielsweise, können Sie die OpenManage Essentials Datenbank auf einem Remote-System sichern und wiederherstellen. Nachdem die Datenbank auf dem Remote-System wiederhergestellt wurde, können Sie OpenManage Essentials für die Verbindung mit der wiederhergestellten Datenbank auf dem Remote-System einrichten.

So weisen Sie die OpenManage Essentials Datenbank neu zu:

- Sichern Sie die OpenManage Essentials Datenbank. Informationen dazu finden Sie unter [Sicherung der OpenManage Essentials Datenbank](#).
- Stellen Sie die OpenManage Essentials Datenbank wieder her. Informationen dazu finden Sie unter [Wiederherstellung der OpenManage Essentials Datenbank](#).
- Erstellen Sie einen neuen Benutzer in SQL Server. Informationen dazu finden Sie unter [Erstellen eines neuen Benutzers in SQL Server](#).
- Stellen Sie eine Verbindung mit der OpenManage Essentials Datenbank her. Informationen dazu finden Sie unter [Verbindung mit der OpenManage Essentials Datenbank wird hergestellt](#).

Sicherung der OpenManage Essentials Datenbank

Bevor Sie die OpenManage Essentials Datenbank sichern:

- Stellen Sie sicher, dass OpenManage Essentials auf dem System installiert ist, indem Sie die **herkömmliche** Installationsmethode verwenden.
- Stellen Sie sicher, dass Microsoft SQL Server Management Studio auf dem gleichen System wie OpenManage Essentials installiert ist.
- Stellen Sie sicher, dass Sie Internet Information Services (IIS) und alle OpenManage Essentials Dienste anhalten.

So sichern Sie die OpenManage Essentials Datenbank:

- Öffnen Sie SQL Server Management Studio.
- Erweitern Sie unter **Objekt-Explorer** den Knoten **Datenbanken**.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Datenbank **OMEssentials**, und klicken Sie anschließend auf **Tasks** → **Sichern**. Daraufhin wird das Fenster **Datenbank sichern – OMEssentials** angezeigt.

4. Klicken Sie auf **OK**, um mit der Sicherung der Datenbank zu beginnen.

Eine Bestätigungsmeldung wird angezeigt, nachdem die Datenbanksicherung abgeschlossen ist. Die OpenManage Essentials-Datenbanksicherungsdatei, **OMEssentials.bak** ist unter **C:\Program Files\Microsoft SQL Server\MSSQL11.SQLEXPRESS\MSSQL\Backup** gespeichert.

Wiederherstellung der OpenManage Essentials Datenbank

Bevor Sie mit der Wiederherstellung der OpenManage Essentials Datenbank beginnen:

- Stellen Sie sicher, dass die Sicherungsdatei **OMEssentials.bak** der OpenManage Essentials Datenbank auf dem System verfügbar ist. Bei Bedarf müssen Sie die Sicherungsdatei der OpenManage Essentials Datenbank aus dem System, auf dem Sie die Sicherungsdatei erstellt haben, kopieren und einfügen.
- Stellen Sie sicher, dass Microsoft SQL Server Management Studio auf dem System installiert ist.
- Stellen Sie sicher, dass Sie über einen Systemadministrator-Zugang für SQL Server verfügen.

So stellen Sie die OpenManage Essentials Datenbank wieder her:

1. Öffnen Sie SQL Server Management Studio auf dem System, für das Sie die OpenManage Essentials Datenbank wiederherstellen möchten.
2. Klicken Sie unter **Objekt-Explorer** mit der rechten Maustaste auf **Datenbanken** → **Datenbank wiederherstellen**. Das Fenster **Datenbank wiederherstellen** wird angezeigt.
3. Wählen Sie unter **Quelle Gerät**, und klicken Sie auf die Schaltfläche "Durchsuchen". Das Fenster **Datensicherungsgeräte auswählen** wird angezeigt.
4. Klicken Sie auf **Hinzufügen**, und suchen Sie dann nach der Sicherungsdatei der OpenManage Essentials Datenbank.
5. Klicken Sie auf **OK**, um das Fenster **Datensicherungsgeräte auswählen** zu schließen.
6. Klicken Sie auf **OK** im Fenster **Datenbank wiederherstellen**, um mit der Wiederherstellung der Datenbank zu beginnen.

Nach Abschluss der Wiederherstellung der Datenbank wird eine Bestätigungsmeldung angezeigt. Die wiederhergestellte Datenbank **OMEssentials** wird unter **Datenbanken** im **Objekt-Explorer** angezeigt.

 **ANMERKUNG: Die Datenbankwiederherstellung ist möglicherweise nicht erfolgreich, wenn mehrere Instanzen der Sicherungsdatei OMEssentials.bak auf dem System verfügbar sind. Um dieses Problem zu beheben, benennen Sie die Dateien (OMEssentials und OMEssentials_log) unter Datenbankdatei wiederherstellen, einem Abschnitt des Fensters Datenbank wiederherstellen, um, und versuchen Sie dann, die Datenbank wiederherzustellen.**

Erstellen eines neuen Benutzers in SQL Server

So erstellen Sie einen neuen Benutzer in SQL Server:

1. Öffnen Sie SQL Server Management Studio auf dem System, auf dem Sie die OpenManage Essentials Datenbank wiederhergestellt haben.
2. Erweitern Sie unter **Objekt-Explorer** den Knoten **Sicherheit**.
3. Klicken Sie auf **Anmeldung** → **Neue Anmeldung**. Das Fenster **Anmeldung – Neu** wird angezeigt.
4. Auf der Seite **Allgemein**:
 - a. Geben Sie in das Feld **Anmeldename** einen Namen ein.
 - b. Wählen Sie basierend auf Ihren Präferenzen **Windows-Authentifizierung** oder **SQL Server-Authentifizierung**.
 - c. Geben Sie das Kennwort ein, und bestätigen Sie das Kennwort erneut in den entsprechenden Feldern.
 - d. Optional: Wenn Sie zur Komplexität Kennwortrichtlinienoptionen durchsetzen möchten, wählen Sie **Kennwortrichtlinien durchsetzen**.
 - e. Wählen Sie aus der Liste **Standarddatenbank OMEssentials** aus.
 - f. Wählen Sie aus der Liste **Standardsprache** eine Standardsprache für die Anmeldung aus.
5. Wählen Sie auf der Seite **Serverrollen öffentlich**.
6. Auf der Seite **Benutzerzuweisungen**:

- a. Wählen Sie unter **Dieser Anmeldung zugewiesene Benutzer OMEssentials**.
 - b. Wählen Sie unter **Datenbankrollenmitgliedschaft für OMEssentials db_benutzer** und **öffentlich**.
7. Auf **OK** klicken.

Der neu erstellte Benutzer wird unter **Sicherheit** → **Anmeldungen** im **Objekt-Explorer** angezeigt.

Verbindung mit der OpenManage Essentials Datenbank wird hergestellt

So stellen Sie eine Verbindung mit der OpenManage Essentials Datenbank her:

1. Öffnen Sie auf dem System, auf dem OpenManage Essentials installiert ist, die Eingabeaufforderung, und führen Sie den folgenden Befehl aus: `sqlcmd -E -S ".\SQLEXPRESSOME" -Q "ALTER LOGIN [OMEService] WITH PASSWORD= 'DummyPassword' "`
 -  **ANMERKUNG: Stellen Sie sicher, dass die OpenManage Essentials Datenbankinstanz, die während der herkömmlichen Installation erstellt wurde, SQLEXPRESSOME ist.**
 -  **ANMERKUNG: Das Kopieren und Einfügen des Befehls kann zu fehlerhaften Zeichen führen. Daher wird empfohlen, dass Sie den kompletten Befehl eingeben.**
2. Öffnen Sie OpenManage Essentials.
Das Fenster "Datenbankanmeldefehler" wird angezeigt.
3. Klicken Sie im Fenster "Datenbankanmeldefehler" auf **OK**.
Das Fenster **Datenbankverbindungsfehler** wird angezeigt.
4. Im Fenster **Datenbankverbindungsfehler**:
 - a. Geben Sie im Feld **Servername** den Namen des Systems ein, auf dem Sie die OpenManage Essentials Datenbank wiederhergestellt haben.
 - b. Wählen Sie aus der Liste **Authentifizierung** die Authentifizierungsmethode für die Datenbank aus.
 - c. Geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort für den neuen Benutzer, den Sie erstellt haben, in die entsprechenden Felder ein.
 - d. Geben Sie den Namen der Datenbank ein, die Sie bereits in SQL Server erstellt haben.
 - e. Klicken Sie auf **Connect** (Verbinden).
5. Schließen Sie OpenManage Essentials, und öffnen Sie es erneut.
6. Starten Sie die Internetinformationsdienste (IIS) neu.
7. Starten Sie die OpenManage Essentials Dienste neu, oder starten Sie den Server neu.

Nachdem die Neuzuweisung der Datenbank erfolgreich abgeschlossen wurde, können Sie bei Bedarf die OpenManage Essentials Datenbank aus dem System, auf dem OpenManage Essentials installiert ist, entfernen.

Installation von OpenManage Essentials auf einem Domänen-Controller

Wenn Sie OpenManage auf einem Domänen-Controller installieren, wird empfohlen, dass Sie OpenManage Essentials mit einer Remote-Datenbank installieren. Es gibt spezifische Beschränkungen beim Ausführen von SQL Server auf einem Domänen-Controller. Aufgrund der Ressourcenanforderungen eines Domänen-Controllers kann die Leistung des SQL Server beeinträchtigt werden, was wiederum Einfluss auf die Leistung von OpenManage Essentials hat. Weitere Informationen zu den Beschränkungen beim Ausführen von SQL Server auf einem Domänen-Controller finden Sie im Microsoft Knowledge Base-Artikel mit der ID 2032911 unter support.microsoft.com.



ANMERKUNG: Aus Sicherheitsgründen wird empfohlen, SQL Server 2012 nicht auf einem Domänen-Controller zu installieren. Das SQL Server-Setup wird Sie nicht daran hindern, SQL Server auf einem Domänen-Controller zu installieren, jedoch gelten die folgenden Einschränkungen:

- Sie können SQL Serverdienste nicht unter einem lokalen Dienstkonto auf einem Domänen-Controller ausführen.
- Nach dem SQL Server auf einem System installiert wurde, können Sie das System nicht von einem Domänenmitglied zu einem Domänen-Controller ändern. Sie müssen SQL Server vor dem Ändern des Hostsystems zu einem Domänen-Controller deinstallieren.
- SQL Server Failover-Cluster-Instanzen werden nicht unterstützt, wenn die Cluster-Knoten Domänen-Controller sind.
- SQL Server Setup kann keine Sicherheitsgruppen erstellen oder SQL Serverdienstkonten auf einem schreibgeschützten Domänen-Controller bereitstellen. In diesem Szenario schlägt die Installation fehl.

Stellen Sie beim Einrichten von OpenManage Essentials auf einem Domänen-Controller sicher, dass die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

- Stellen Sie sicher, dass die Netzwerkkommunikation zwischen dem System, auf dem OpenManage Essentials installiert ist, und dem Remotedatenbanksystem funktioniert.
- Stellen Sie sicher, dass der Benutzer von SQL Server zur Sicherung, Erstellung und Konfiguration von Datenbanken berechtigt ist.
- Bei der Verwendung der SQL Server-Authentifizierung stellen Sie sicher, dass der SQL Server- und Windows-Authentifizierungsmodus innerhalb von SQL Server aktiviert ist. Siehe [Aktivieren der SQL Server- und Windows-Authentifizierung in SQL Server](#)
- Stellen Sie sicher, dass TCP/IP in SQL Server aktiviert ist. Siehe [Überprüfen des SQL Server TCP/IP-Status](#).

Nachdem OpenManage Essentials auf einem Domänencontroller installiert wurde:

- Standardmäßig wird die **Domain Admins**-Gruppe als Mitglied der **OmeAdministrators**- und **OmePowerUsers**-Rollen hinzugefügt.
- Lokale Windows-Benutzergruppen sind nicht in den OpenManage Essentials-Rollen enthalten. **OmeAdministrators**-, **OmePowerUsers**- oder **OmeUsers**-Rechte können Benutzern oder Benutzergruppen gewährt werden, indem Sie zu den OpenManage Essentials Windows-Gruppen hinzugefügt werden. **OmeSiteAdministrators**-Rechte können von **OmeAdministrators** über das Portal **Gerätegruppenberechtigungen** gewährt werden.

Die folgenden Abschnitte enthalten Anweisungen zur Installation und Einrichtung von OpenManage Essentials auf einem Domänen-Controller mit einer Remote- oder lokalen Datenbank.

Installation von OpenManage Essentials auf einem Domänen-Controller mit einer Remote-Datenbank

Stellen Sie sicher, dass Sie am Domänen-Controller mit Administratorrechten angemeldet sind, bevor Sie die Installation von OpenManage Essentials auf einem Domänen-Controller mit einer lokalen Datenbank beginnen.

So installieren Sie OpenManage Essentials auf einem Domänen-Controller mit einer Remote-Datenbank:

1. Extrahieren Sie das OpenManage Essentials-Installationspaket.
2. Doppelklicken Sie im Ordner, in dem Sie das Installationspaket extrahiert haben, auf die Datei **Autorun.exe**.
Der Bildschirm **OpenManage installieren** wird angezeigt.
3. Wählen Sie **Dell EMC OpenManage Essentials** aus und klicken Sie auf **Installieren**.
Das Fenster Voraussetzungen OpenManage Essentials wird angezeigt.
4. Klicken Sie auf **Alle kritischen Voraussetzungen installieren**.



ANMERKUNG: Wenn SQL Server noch nicht installiert auf dem Domänen-Controller installiert ist, zeigt das Fenster Voraussetzungen eine Warnmeldung mit einem Link, mit dem Sie zur Installation von SQL Express auf dem Domänen-Controller (lokal) mit einer OpenManage Essentials-spezifischen SQLEXPRESSOME Datenbankinstanz gelangen. Wenn Sie die Warnung ignorieren, wird bei Beginn der OpenManage Essentials Installation eine Nachricht angezeigt, in der Sie gebeten werden, zu bestätigen, ob Sie OpenManage Essentials mit einer lokalen Datenbank oder einer Remote-Datenbank installieren wollen.

5. Wenn die Nachricht „Datenbankpfad bestätigen“ angezeigt wird, klicken sie auf **Nein**, um OpenManage Essentials auf einer Remote-Datenbank zu installieren.

Das Fenster **Benutzerdefinierte Einrichtung** wird angezeigt.

6. Klicken Sie auf **Weiter**).
Das Fenster **Benutzerdefinierte Eigenschaften OpenManage Essentials** wird angezeigt.
7. Ändern Sie falls erforderlich die Standard-Portnummern basierend auf Ihren Anforderungen, und klicken Sie auf **Weiter**.
Das Fenster **Datenbankserver** wird angezeigt.
8. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie auf **Durchsuchen** und wählen Sie die Remote-Datenbank aus.
 - Geben Sie den Host-Namen und Datenbankinstanznamen im Feld **Datenbankserver** ein.
9. Klicken Sie auf **Windows-Authentifizierung** oder **SQL Server-Authentifizierung**.
 -  **ANMERKUNG: Wenn Sie ein Nicht-Domänen Windows-Konto für die Windows-Authentifizierung verwenden, müssen die Anmeldeinformationen sowohl auf dem Domänen-Controller als auch auf dem Remote-System vorhanden sein, und sie sollten außerdem identisch sein. Das Windows-Benutzerkonto muss über die erforderlichen Berechtigungen für die Erstellung von Datenbanken in SQL Server verfügen.**
10. Geben Sie in den entsprechenden Feldern den Benutzernamen und das Kennwort ein und klicken Sie auf **Weiter**.
Das Fenster **Zur Installation des Programms bereit** wird angezeigt.
11. Klicken Sie auf **Install (Installieren)**.

Fügen Sie nachdem die Installation von OpenManage Essentials abgeschlossen ist den angemeldeten Administrator zur Benutzergruppe OMEAdministrators hinzu. Siehe [Hinzufügen von Benutzern zu den OpenManage Essentials Gruppen](#).

-  **ANMERKUNG: Öffnen Sie OpenManage Essentials zur Neuzuweisung der neuen Datenbankverbindungseinstellungen, wenn die Datenbank entweder verschoben oder verändert wird, nachdem die OpenManage Essentials-Datenbank auf dem Remote-System eingerichtet ist.**

Installation von OpenManage Essentials auf einem Domänen-Controller mit einer lokalen Datenbank

Stellen Sie sicher, dass Sie am Domänen-Controller mit Administratorrechten angemeldet sind, bevor Sie die Installation von OpenManage Essentials auf einem Domänen-Controller mit einer lokalen Datenbank beginnen.
So installieren Sie OpenManage Essentials auf einem Domänen-Controller mit einer lokalen Datenbank

1. Extrahieren Sie das OpenManage Essentials-Installationspaket.
2. Doppelklicken Sie im Ordner, in dem Sie das Installationspaket extrahiert haben, auf die Datei **Autorun.exe**.
Der Bildschirm **OpenManage installieren** wird angezeigt.
3. Wählen Sie **Dell EMC OpenManage Essentials** aus und klicken Sie auf **Installieren**.
Das Fenster Voraussetzungen OpenManage Essentials wird angezeigt.
 -  **ANMERKUNG: Wenn SQL Server noch nicht installiert auf dem Domänen-Controller installiert ist, zeigt das Fenster Voraussetzungen eine Warnmeldung mit einem Link, mit dem Sie zur Installation von SQL Express auf dem Domänen-Controller (lokal) mit einer OpenManage Essentials-spezifischen SQLEXPRESSOME Datenbankinstanz gelangen.**
4. Klicken Sie im Fenster **Voraussetzungen** auf den Link für die Installation von SQL Express auf dem Domänen-Controller.
5. Erstellen Sie ein Domänen-Service-Konto, um SQL-Server auf dem Domänen-Controller auszuführen. Siehe [Erstellen eines Domänen-Service-Kontos](#).
6. Konfigurieren der Instanz SQLEXPRESSOME zur Ausführung mit dem Domänendienstkonto. Siehe [Konfigurieren der Datenbankinstanz](#).
7. Klicken Sie auf **Essentials installieren** im Fenster **Voraussetzungen** und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm, um die Installation von OpenManage Essentials abzuschließen.

Fügen Sie nachdem die Installation von OpenManage Essentials abgeschlossen ist den angemeldeten Administrator zur Benutzergruppe OMEAdministrators hinzu. Siehe [Hinzufügen von Benutzern zu den OpenManage Essentials Benutzergruppen](#).

Erstellen eines Domänen-Service-Kontos

Ein Domänen-Service-Konto ist erforderlich, um SQL-Server auf dem Domänen-Controller auszuführen.

So erstellen Sie ein Domänen-Service-Konto:

1. Klicken Sie auf **Start** → **Verwaltung**
2. Öffnen Sie **Active Directory-Benutzer und -Computer**:
3. Klicken Sie im linken Fensterbereich mit der rechten Maustaste auf **Verwaltetes Dienstkonto** → **Neue** → **Benutzer**.
Das Fenster **Neues Objekt – Benutzer** wird angezeigt.
4. Geben Sie den Vornamen und Benutzeranmeldenamen in die entsprechenden Felder ein, und klicken Sie auf **Weiter**.
5. Geben Sie ein Kennwort ein und bestätigen Sie erneut das Kennwort in den entsprechenden Feldern, und klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Konfigurieren der Datenbankinstanz

Der SQL Server-Service startet nicht, wenn Sie die Standardkontos NETZWERK-SERVICE oder LOKALES SYSTEM verwenden. Deshalb müssen Sie die Datenbankinstanz SQLEXPRESSOME zur Ausführung mit dem Domänendienstkonto konfigurieren. So konfigurieren Sie die SQLEXPRESSOME-Datenbankinstanz:

1. Öffnen Sie Microsoft SQL Server Configuration Manager.
2. Klicken Sie im linken Fensterbereich auf **SQL Serverdienste**.
3. Klicken Sie im rechten Fensterbereich mit der rechten Maustaste auf **SQL Server (SQLEXPRESSOME)**, und klicken Sie auf **Eigenschaften**.
Das Fenster **Eigenschaften von SQL Server (SQLEXPRESSOME)** wird angezeigt.
4. Wählen Sie auf der Registerkarte **Anmelden Dieses Konto**.
5. Geben Sie den Namen des Domänendienstkontos und das Kennwort ein, und bestätigen Sie das Kennwort in den entsprechenden Feldern.
6. Klicken Sie auf **Neustart**.
7. Klicken Sie auf **Anwenden**.

Hinzufügen von Benutzern zu den OpenManage Essentials Benutzergruppen

So fügen Sie Benutzer zu den OpenManage Essentials Benutzergruppen hinzu:

 **ANMERKUNG: Die Benutzer, die Sie zur OpenManage Essentials Benutzergruppe hinzufügen, müssen auch zur integrierten lokalen Administratorgruppe gehören. Weitere Informationen zum Hinzufügen eines Windows-Benutzerkontos zu einer Gruppe finden Sie unter *Hinzufügen eines Benutzerkontos zu einer Gruppe* unter support.microsoft.com**

1. Öffnen Sie den Server-Manager.
2. Klicken Sie auf **Extras** → **Computerverwaltung**.
3. Klicken Sie im linken Fensterbereich auf **Lokale Benutzer und Gruppen** → **Gruppen**.
4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste in den rechten Fensterbereich **OmeAdministrators**, und wählen Sie **Zu Gruppe hinzufügen**.
5. Klicken Sie im Fenster **OmeAdministrator-Eigenschaften** auf **Hinzufügen**.
Das Fenster **Benutzer auswählen** wird angezeigt.
6. Geben Sie im Feld **Geben Sie die zu verwendenden Objektnamen ein** den Benutzernamen ein.
7. Klicken Sie auf **Namen überprüfen** und anschließend auf **OK**.
Der Benutzername wird in der Liste **Mitglieder** innerhalb des Fensters **OmeAdministrator-Eigenschaften** angezeigt.
8. Auf **OK** klicken.

Aktivieren des SQL Server- und Windows-Authentifizierungsmodus in SQL Server

So aktivieren Sie den SQL Server- und Windows-Authentifizierungsmodus:

1. Öffnen Sie SQL Server Management Studio.
2. Klicken Sie im **Objekt-Explorer** mit der rechten Maustaste auf das oberste SQL Serverobjekt und klicken Sie auf **Eigenschaften**.
Das Fenster **Servereigenschaften** wird angezeigt.

3. Klicken Sie im linken Fensterbereich auf **Sicherheit**.
4. Klicken Sie im rechten Fensterbereich unter **Serverauthentifizierung** auf **SQL Server- und Windows-Authentifizierungsmodus**.
5. Klicken Sie auf **OK**.
6. Klicken Sie im **Objekt-Explorer** mit der rechten Maustaste auf das oberste SQL Serverobjekt und klicken Sie auf **Neustart**.

Überprüfen des SQL Server-TCP- oder -IP-Status

So überprüfen Sie, den TCP/IP-Status von SQL Server:

1. Klicken Sie auf **Start** → **Alle Programme** → **SQL Server Configuration Manager**
 -  **ANMERKUNG: Stellen Sie sicher, dass Sie die neueste Version auswählen, wenn mehrere Versionen von SQL Server Configuration Manager installiert sind.**
2. Klicken Sie im linken Fensterbereich, um **SQL Native Client 11.0 Konfiguration** zu erweitern.
3. Klicken Sie auf **Clientprotokolle**.
4. Stellen Sie im rechten Fensterbereich sicher, dass der Status von TCP/IP **Aktiviert** ist.
5. Wenn TCP/IP nicht aktiviert ist, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf TCP/IP, und wählen Sie **Aktivieren**.

Installieren von SupportAssist Enterprise

SupportAssist Enterprise ist in OpenManage Essentials integriert, um unter Verwendung der vorhandenen Umgebungsdaten Supportfunktionen für die folgenden Enterprise Server-, Speicher- und Netzwerklösungen bereitzustellen. SupportAssist sammelt Informationen von unterstützten Geräten und erstellt beim Auftreten von Problemen automatisch Supportfälle. Auf diese Weise kann Ihnen Dell EMC erweiterte, persönliche und effiziente Support-Leistungen zur Verfügung stellen.

So installieren Sie SupportAssist:

-  **ANMERKUNG: Bevor Sie beginnen, stellen Sie Folgendes sicher:**
 - Das System ist in der Lage, eine Internetverbindung aufzubauen.
 - Sie verfügen über die Administratorrechte auf dem System.
 - Die Firewall erlaubt Port 443 den Zugriff auf <https://ftp.dell.com>.
1. Extrahieren Sie das OpenManage Essentials-Installationspaket.
 2. In dem Ordner, in den Sie das Installationspaket extrahiert haben, doppelklicken Sie auf die Datei **Autorun.exe**.
Der Bildschirm **OpenManage installieren** wird angezeigt.
 3. Wenn OpenManage Essentials Version 2.5 nicht auf dem System installiert ist, stellen Sie sicher, dass **Dell EMC OpenManage Essentials** ausgewählt ist.
 4. Wählen Sie **Dell EMC SupportAssist Enterprise** aus und klicken Sie anschließend auf **Installieren**.
Wenn Sie **Dell EMC OpenManage Essentials** und **Dell EMC SupportAssist Enterprise** ausgewählt haben, wird die Installation von OpenManage Essentials abgeschlossen und dann SupportAssist Enterprise installiert. Die Systemvoraussetzungen für die Installation von SupportAssist Enterprise werden überprüft. Wenn die Systemvoraussetzungen erfüllt sind, wird das Fenster **Willkommen beim Installationsprogramm für Dell EMC SupportAssist Enterprise** angezeigt.
 5. Klicken Sie auf **Weiter**).
Der Bildschirm **Lizenzvereinbarung** wird angezeigt.
 6. Lesen Sie die Bedingungen in den Kommunikationsanforderungen, und klicken Sie auf **Ich stimme zu**.
 -  **ANMERKUNG: Die Installation von SupportAssist setzt voraus, dass Sie Dell EMC das Speichern bestimmter Informationen zu Ihrer persönlichen Identifikation (Personally Identifiable Information, PII) gestatten. Dazu gehören u. a. Ihre Kontaktinformationen und die Administrator-Anmeldeinformationen der zu überwachenden Geräte. Die Installation von SupportAssist kann nur durchgeführt werden, wenn Sie Dell EMC zum Speichern Ihrer PII berechtigt haben.**
 7. Lesen Sie den Lizenzvertrag, klicken Sie auf **Ich stimme zu** und anschließend auf **Weiter**.
Wenn das System eine Verbindung mit dem Internet über einen Proxy-Server herstellt, wird das Fenster **Proxy-Einstellungen** angezeigt. Andernfalls wird das Fenster **SupportAssist wird installiert** kurz angezeigt, und anschließend wird das Fenster **Installation abgeschlossen** angezeigt.

8. Wird das Fenster **Proxy-Einstellungen** angezeigt, geben Sie die Folgendes ein:
 - a. Geben Sie im Feld **Serveradresse** die Adresse oder den Namen des Proxy-Servers ein.
 - b. Geben Sie im Feld **Port** die Proxy-Portnummer ein.

 **ANMERKUNG: Falls keine Proxy-Server-Anmeldeinformationen eingegeben werden, stellt SupportAssist Enterprise die Verbindung zum Proxy-Server als anonymer Benutzer her.**

- c. Falls für den Proxy-Server eine Authentifizierung erforderlich ist, wählen Sie **Proxy erfordert Authentifizierung** aus, und geben Sie dann die folgenden Informationen in die jeweiligen Felder ein:
 - **Benutzername** – Der Benutzername muss mindestens ein druckfähiges Zeichen enthalten und darf aus maximal 104 Zeichen bestehen.
 - **Kennwort** – Das Benutzerkennwort muss mindestens ein druckfähiges Zeichen enthalten und darf aus maximal 127 Zeichen bestehen.
 - **Kennwort bestätigen** – Geben Sie das Kennwort erneut ein. Das Kennwort muss mit dem Kennwort im Feld **Kennwort** übereinstimmen.
- d. Klicken Sie auf **Install (Installieren)**.

Die Proxy-Einstellungen werden validiert. Wenn die Validierung fehlschlägt, überprüfen Sie die Proxy-Einstellungen und versuchen Sie es erneut, oder wenden Sie sich an den Netzwerkadministrator, wenn Sie Hilfe benötigen.
- e. Klicken Sie im Dialogfeld **Validierung erfolgreich** auf **OK**.

Das Fenster **Installation von SupportAssist Enterprise** wird kurz angezeigt, und dann wird das Fenster **Installation abgeschlossen** angezeigt.

9. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Beim Starten von SupportAssist Enterprise, wird der **SupportAssist Enterprise Setup-Assistent** angezeigt. Sie müssen alle Schritte im **SupportAssist Enterprise Setup-Assistenten** durchführen, bevor Sie SupportAssist Enterprise verwenden können. Weitere Informationen finden Sie im *Dell EMC SupportAssist Enterprise-Benutzerhandbuch* auf www.dell.com/ServiceabilityTools.

 **ANMERKUNG: Wenn die Installation von SupportAssist fehlschlägt, können Sie die Installation später wiederholen. Klicken Sie zum Neuinstallieren mit der rechten Maustaste auf die Datei Dell EMC SupportAssistSetup.exe, die sich unter dem Pfad C:\Program Files\Dell\SysMgt\Essentials\SupportAssistSetup befindet, und wählen Sie Als Administrator ausführen aus.**

Installieren des Repository Manager

Repository Manager ist eine Anwendung zur schnellen und effektiven Verwaltung von Systemaktualisierungen. Mit Repository Manager können Sie ein benutzerdefiniertes Repository erstellen, basierend auf den verwalteten Systemkonfigurationen, die von OpenManage Essentials erhalten wurden.

So installieren Sie den Repository Manager:

1. Doppelklicken Sie die ausführbare OpenManage Essentials-Datei.
2. Wählen Sie unter **OpenManage installieren** die Option **Dell EMC Repository Manager** und klicken Sie dann auf **Installieren**.
3. Klicken Sie in **Dell EMC Repository Manager - InstallShield-Assistent** auf **Weiter**.
4. Wählen Sie unter **Lizenzvereinbarung** die Option **Ich akzeptiere die Bedingungen in der Lizenzvereinbarung**, und klicken Sie auf **Weiter**.
5. Führen Sie in **Kundeninformationen** Folgendes aus, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
 - a. Geben Sie den Benutzernamen und die Organisationsinformationen an.
 - b. Wählen Sie entweder **Alle Benutzer dieses Computers (Alle Benutzer)**, um diese Anwendung für alle Benutzer verfügbar zu machen, oder **Nur für aktuellen Benutzer (Windows-Benutzer)**, um den Zugriff zu erlangen.
6. Verwenden Sie im **Zielordner** den Standardort oder klicken Sie auf **Ändern**, um einen anderen Standort anzugeben, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
7. Klicken Sie in **Zur Installation des Programms bereit** auf **Installieren**.
8. Wenn die Installation abgeschlossen ist, klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Installation der Lizenzverwaltung

License Manager ist ein One-to-Many-Lizenzbereitstellungs- und Berichtstool für Integrated Dell Remote Access Controller (iDRAC), Chassis Management Controller (CMC), OpenManage Essentials und PowerEdge-Speicherschlitten-Lizenzen.

So installieren Sie License Manager:

1. Doppelklicken Sie die ausführbare OpenManage Essentials-Datei.
2. Wählen Sie in **OpenManage installieren** die Option **Dell EMC License Manager** aus.
3. Wählen Sie eine Sprache für die Installation und klicken Sie auf **OK**.
4. Klicken Sie im **Begrüßungsbildschirm** auf **Weiter**.
5. Wählen Sie unter **Lizenzvereinbarung** die Option **Ich akzeptiere die Bedingungen in der Lizenzvereinbarung** und klicken Sie auf **Weiter**.
6. Führen Sie in **Setup-Typ** einen der folgenden Schritte aus:
 - Um den Standardinstallationspfad zu akzeptieren, wählen Sie **Typisch** und klicken Sie auf **Weiter**.
 - Zum Aktivieren bestimmter Programmfunktionen und Ändern des Installationspfads wählen Sie **Benutzerdefiniert** aus und klicken auf **Weiter**. Wählen Sie unter **Benutzerdefiniertes Setup** die gewünschten Lizenzverwaltungsfunktionen aus, überprüfen Sie den verfügbaren Speicherplatz auf der Festplatte, weisen Sie einen neuen Speicherort für die Installation der Lizenzverwaltung zu.
7. Klicken Sie im Fenster **Bereit zur Installation** auf **Installieren**.
8. Wenn die Installation abgeschlossen ist, klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Aktualisieren von OpenManage Essentials

Sie können ein Upgrade von OpenManage Essentials Version 2.1 und höher auf OpenManage Essentials Version 2.5 durchführen. Stellen Sie vor dem Upgrade sicher, dass der mindestens verfügbare Speicherplatz auf der Festplatte ca. 10 GB beträgt.

 **ANMERKUNG: OpenManage Essentials 2.5 verwendet TLS Version 1.2 zur Unterstützung der Einstellungen für die Nutzung von Funktionen und die folgenden Funktionen des MX7000-Gehäuses: Ermittlung, Systemaktualisierung, Erstellen und Bereitstellen einer Vorlage für die Gerätekonfiguration und Wartung. Weitere Informationen zu den bewährten Verfahren zur Sicherung von .NET-Framework-Anwendungen, die das TLS-Protokoll auf der Management Station verwenden, finden Sie unter www.docs.microsoft.com/en-us/dotnet/framework/network-programming/tls.**

So führen Sie die Aktualisierung durch:

1. Doppelklicken Sie die ausführbare OpenManage Essentials-Datei.
Der Bildschirm **Dell OpenManage installieren** wird angezeigt. Die folgenden Optionen stehen zur Verfügung:
 - **Dell EMC OpenManage Essentials** – Wählen Sie diese Option für die Installation von OpenManage Essentials und Troubleshooting Tool.
 - **Dell EMC Dell Repository Manager** – Wählen Sie diese Option zur Installation des Repository Manager aus. Mit Repository Manager können Sie benutzerdefinierte Bündel und Repositories von Update Packages, von Softwaredienstprogrammen zur Aktualisierung von Treibern, Firmware, BIOS und anderen Anwendungen erstellen.
 - **Dell EMC License Manager** – Wählen Sie diese Option zur Installation des License Manager aus. License Manager ist ein One-to-Many-Lizenzbereitstellungs- und Berichtstool für Integrated Dell Remote Access Controller (iDRAC), Chassis Management Controller (CMC), OpenManage Essentials und PowerEdge-Speicherschlitten-Lizenzen.
 - **Dell EMC SupportAssist Enterprise** – Wählen Sie diese Option zur Installation von SupportAssist Enterprise aus. SupportAssist bietet proaktive Support-Funktionen für unterstützte Server-, Speicher- und Netzwerklösungen.
 -  **ANMERKUNG: Wenn SupportAssist Enterprise bereits auf dem System installiert ist, ist die Option Dell EMC SupportAssist Enterprise standardmäßig ausgewählt und deaktiviert. Nach der Aktualisierung von OpenManage Essentials wird SupportAssist Enterprise ebenfalls aktualisiert. Unter Umständen werden Sie dazu aufgefordert, während der Aktualisierung von SupportAssist Enterprise die Proxy-Server-Einstellungen einzugeben. Weitere Informationen finden Sie im *Dell EMC SupportAssist-Benutzerhandbuch* auf www.dell.com/ServiceabilityTools.**
 - **Dokumentation** – Klicken Sie hier, um die Online-Hilfe anzuzeigen.
 - **Infodatei anzeigen** – Klicken Sie zur Anzeige der Infodatei auf diesen Link. Die aktuellste Infodatei finden Sie unter DellTechCenter.com/OME.
2. Wählen Sie im Bildschirm **OpenManage-Installation Dell EMC OpenManage Essentials** aus und klicken Sie auf **Installieren**.
Im Fenster **OpenManage Essentials-Voraussetzungen** werden die folgenden Voraussetzungstypen angezeigt:
 - **Kritisch** – Dieser Fehler verhindert die Installation einer Funktion.
 - **Warnung** – Diese Warnung kann ggf. die **Standard**-Installation deaktivieren, aber nicht eine **Erweiterung** der Funktion später während der Installation.

- **Informationen** – Dieser informative Zustand wirkt sich nicht auf die **Standard**-Installation einer Funktion aus.

 **ANMERKUNG: Wenn die Version 1.1 von OpenManage Essentials auf dem System auf einer lokalen Datenbank mithilfe der SQL Server 2008 Express Edition installiert ist und eine OpenManage Essentials-spezifische Instanz mit Namen SQLEXPRESSOME nicht verfügbar ist, zeigen die Voraussetzungen für SQL Server ein kritisches Symbol an. Um mit der Installation fortzufahren, müssen Sie SQL Server Express 2012 SP1 mit der Instanz SQLEXPRESSOME installieren. Daten von der früheren Version des SQL Servers werden automatisch migriert.**

3. Klicken Sie auf **Essentials installieren**.
4. Im Installationsassistent für OpenManage Essentials klicken Sie auf **Weiter**.
5. Lesen Sie die **Lizenzvereinbarung** auf der Seite der Lizenzvereinbarung, wählen Sie **Ich akzeptiere die Bedingungen der Lizenzvereinbarung**, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
6. Falls zutreffend stellen Sie die **Package Server-Schnittstelle** und die **Schnittstelle für Task-Manager-Dienst** bereit. Falls die Package Server-Schnittstelle oder oder Schnittstelle für Task-Manager-Dienst während einer Erweiterung blockiert ist, stellen Sie eine neue Schnittstelle bereit. Klicken Sie auf **Next** (Weiter).

 **ANMERKUNG: Weitere Informationen zu den unterstützten Ports und Protokollen finden Sie unter [Unterstützte Protokolle und Schnittstellen in OpenManage Essentials](#).**

7. Klicken Sie auf **Ok**.
8. Klicken Sie auf **Install (Installieren)**.
9. Wenn die Installation abgeschlossen ist, klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Nach dem Upgrade wird beim ersten Start von OpenManage Essentials Version 2.5 das Fenster **Einstellungen für die Nutzung von Funktionen** angezeigt. Zum Verständnis und zur Verbesserung der am häufigsten verwendeten Funktionen in OpenManage Essentials werden nur wenige nicht vertrauliche Informationen erfasst. Diese Funktion ist standardmäßig aktiviert. Um diese Funktion zu einem späteren Zeitpunkt zu deaktivieren, klicken Sie auf **Einstellungen** → **Einstellungen für die Nutzung von Funktionen** und deaktivieren Sie dann das Kontrollkästchen **Ich stimme zu**.

Nachdem die Aktualisierung abgeschlossen ist, müssen Sie folgende Aktionen ausführen:

1. Führen Sie eine Ermittlung und Bestandsaufnahme für alle Ermittlungsbereiche aus.
2. Überprüfen Sie im Portal **Gerätesuche**, ob Sie die erwarteten Ergebnisse für alle vorhandenen Geräte-Abfragen erhalten.
3. Falls der vorhandene Katalog im Portal **Systemaktualisierung** nicht der neueste ist, stellen Sie sicher, dass Sie den neuesten Katalog von downloads.dell.com importieren.

Neukonfigurieren von OpenManage Essentials Version 2.5 nach der Aktualisierung

Dieser Abschnitt enthält Informationen zu den Änderungen in den Vorlagen im Bereitstellungsportal, in den Baselines im Konfigurationsportal und zu den Tasks, die nach dem Upgrade auf OpenManage Essentials Version 2.5 von OpenManage Essentials Version 2.2 und früher erforderlich sind.

Die aktualisierte Version von OpenManage Essentials bietet die folgenden Verbesserungen:

- Erweiterte Konfigurationseinstellungen für Gehäusevorlagen und Baselines mit benutzerfreundlichen Attributnamen.
- Verbesserte Details zu geänderten Attributen für die Gehäusebereitstellung.
- Erstellung von Baselines für Server und Gehäuse aus entsprechenden Server- oder Gehäusevorlagen, die in der früheren Version von OpenManage Essentials verfügbar waren. Die neu erstellten Server- und Gehäuse-Baseline-Namen werden durch die **Baseline** erweitert.

 **ANMERKUNG: Baselines werden für die Geräteübereinstimmung verwendet.**

- Stellt die Option zur erneuten Erstellung der Gehäusevorlage für die Bereitstellungs- und Gehäuse-Baseline für übereinstimmungsrelevante Tasks bereit.

 **ANMERKUNG: Nach der Aktualisierung auf OpenManage Essentials 2.5 sind die Vorlagen für Bereitstellungsaufgaben verfügbar unter **Bereitstellung** → **Aufgaben**.**

- Bietet die Option zur Ermittlung der Geräte basierend auf einen bestimmten Gerätetyp und ein bestimmtes Protokoll. Weitere Informationen finden Sie unter [Starten des Ermittlungs-Assistenten](#).

Nachdem die Aktualisierung abgeschlossen ist, müssen Sie folgende Aufgaben ausführen:

- Erstellen Sie im **Bereitstellung**-Portal die Gehäusevorlage erneut. Weitere Informationen finden Sie unter [Erneute Erstellung der Gehäusevorlagen](#).
- Erstellen Sie unter **Verwalten** → **Konfigurationsportal** die Gehäuse-Baseline erneut. Weitere Informationen finden Sie unter [Erneute Erstellung der Gehäuse-Baseline](#).
- Erstellen Sie die geplanten Gehäusebereitstellungsaufgaben erneut, die in OpenManage Essentials Version 2.2 und früher als geplante Gehäusebereitstellungsaufgabe erstellt wurden, da die geplante Gehäusebereitstellungsaufgabe nicht bearbeitet oder erneut ausgeführt werden kann, nachdem ein Upgrade auf die Version 2.5 von OpenManage Essentials ausgeführt wurde. Der Benutzer kann die geplante Aufgabe bearbeiten, die nach dem Upgrade erstellt wurde.

 **ANMERKUNG: Stellen Sie sicher, dass die erneut erstellte Gehäusevorlage und -Baseline überprüft werden und an den Attributwerten erforderliche Änderungen vorgenommen und die Auswahl getroffen wurden.**

Erneute Erstellung der Gehäusevorlagen

Nach der Aktualisierung auf die neueste Version von OpenManage Essentials werden die vorhandenen Gehäusevorlagen, die in OpenManage Essentials Version 2.2 und früher erstellt wurden, als beschädigt angezeigt.

Erstellen der Gehäusevorlage:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung** → **Vorlagen**.
2. Wählen Sie aus den **Gehäusevorlagen** eine Vorlage aus.
3. Klicken Sie im Fenster **Vorlagenaktion** auf die Schaltfläche **Diese Vorlage erneut erstellen**, um die Gehäusevorlage erneut zu erstellen.
4. Geben Sie im Fenster **Task-Authentifizierung** die Anmeldeinformationen der Vorlage ein und klicken Sie auf **OK**.
Es wird eine Aufgabe zur Erstellung einer Vorlage übermittelt.
5. Auf **OK** klicken.
Die ausgewählte Gehäusevorlage wird erneut erstellt.

 **ANMERKUNG: Der Name der erneut erstellten Gehäusevorlage hat sich nicht geändert.**

6. Klicken Sie auf die neu erstellte Gehäusevorlage und klicken Sie auf die Registerkarte **Attribute**, um die gewünschten Änderungen auf die Vorlagenattribute anzuwenden.

 **ANMERKUNG: Für die Aufgaben, die die Compliance und Bereitstellung betreffen, muss sichergestellt werden, dass das Gehäuse über eine Enterprise-Lizenz und eine unterstützte Firmware-Version verfügt und durch die Verwendung des WS-Man-Protokolls erkannt wird. Weitere Informationen finden Sie unter [Geräte-Anforderungen für die Bereitstellung und für Compliance-Tasks](#).**

 **ANMERKUNG: Die Gehäusevorlage, die aus der Datei heraus erstellt wird, zeigt die Schaltfläche **Diese Vorlage erneut erstellen** nicht an und muss manuell aus der Gehäusekonfigurationsdatei heraus erneut erstellt werden.**

Erneute Erstellung der Gehäuse-Baseline

OpenManage Essentials 2.5 erstellt automatisch eine entsprechende Gehäuse-Baseline für die Gehäusevorlage, die in OpenManage Essentials Version 2.2 und früher nach dem Upgrade erstellt wurde. Die Gehäuse-Baseline, die nach dem Upgrade erstellt wurde, besitzt einen Baseline-Namen mit der Erweiterung **Baseline**. Die Gehäuse-Baselines werden im Portal **Konfiguration** als beschädigt angezeigt und müssen neu erstellt werden.

Erstellen der Gehäuse-Baseline:

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Konfiguration** → **Compliance nach Baseline** → **Gehäuse-Baseline**.
2. Wählen Sie unter **Gehäuse-Baselines** eine Baseline aus.
3. Klicken Sie im Fenster **Baseline-Aktion** auf die Schaltfläche **Diese Baseline erneut erstellen**, um die Gehäuse-Baseline erneut zu erstellen.
4. Geben Sie im Fenster **Task-Authentifizierung** die Anmeldeinformationen des Gehäuses ein und klicken Sie auf **OK**.
Es wird eine Aufgabe zur Erstellung einer Baseline übermittelt.
5. Auf **OK** klicken.
Die ausgewählte Gehäuse-Baseline wird erneut erstellt.

 **ANMERKUNG: Der Name der erneut erstellten Baseline hat sich nicht geändert.**

 **ANMERKUNG:** Während der erneuten Erstellung der Gehäuse-Baseline kümmert sich OpenManage Essentials um alle Geräte, die mit der Baseline der früheren Version in Verbindung stehen, und um die mit der Compliance verbundenen Aufgaben.

6. Klicken Sie auf die erneut erstellte Baseline und klicken Sie auf die Registerkarte **Attribute**, um die Baseline-Attribute zu überprüfen.

 **ANMERKUNG:** Für die Aufgaben, die die Compliance und Bereitstellung betreffen, muss sichergestellt werden, dass das Gehäuse über eine Enterprise-Lizenz und eine unterstützte Firmware-Version verfügt und durch die Verwendung des WS-Man-Protokolls erkannt wird. Weitere Informationen finden Sie unter [Geräte-Anforderungen für die Bereitstellung und für Compliance-Tasks](#).

 **ANMERKUNG:** Die Gehäuse-Baseline, die aus der Datei heraus erstellt wird, zeigt die Schaltfläche Diese Vorlage erneut erstellen nicht an und muss manuell aus der Gehäusekonfigurationsdatei heraus erneut erstellt werden.

Deinstallieren von OpenManage Essentials

 **ANMERKUNG:** Bevor Sie OpenManage Essentials deinstallieren, müssen Sie zuerst das OpenManage Essentials MIB-Importdienstprogramm und SupportAssist deinstallieren (falls installiert).

So deinstallieren Sie OpenManage Essentials:

1. Klicken Sie auf **Start** → **Steuerungsbereich** → **Programme und Funktionen**.
2. Wählen Sie in **Ein Programm deinstallieren oder ändern Dell EMC OpenManage Essentials** und klicken Sie auf **Deinstallieren**.
3. Klicken Sie in der Meldung *Are you sure you want to uninstall OpenManage Essentials?* auf **Ja**.
4. Klicken Sie in der Meldung *Uninstalling OpenManage Essentials removes the OpenManage Essentials database. Do you want to retain the database?* auf **Ja**, um die Datenbank zu bewahren, oder auf **Nein**, um sie zu entfernen.
5. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Migrieren von IT Assistant auf OpenManage Essentials

Die direkte Migration von IT Assistant auf OpenManage Essentials Version 2.5 wird nicht unterstützt. Sie können IT Assistant jedoch auf eine frühere Version von OpenManage Essentials migrieren und dann auf OpenManage Essentials Version 2.5 upgraden. Weitere Informationen zur Migration von IT Assistant auf eine frühere Version von OpenManage Essentials finden Sie im jeweiligen *Dell EMC OpenManage Essentials-Benutzerhandbuch* unter [Dell.com/OpenManageManuals](#).

Zugehöriger Link

[Installieren von OpenManage Essentials](#)

Zum Einstieg mit OpenManage Essentials

Starten von OpenManage Essentials

So starten Sie OpenManage Essentials:

 **ANMERKUNG: Bevor Sie OpenManage Essentials starten, stellen Sie sicher, dass Javascript auf Ihrem Browser aktiviert ist.**

- Klicken Sie auf dem Management Station-Desktop auf das Symbol **Essentials**.
- Klicken Sie auf dem Management Station-Desktop auf **Start** → **Alle Programme** → **Dell EMC OpenManage Applications** → **Essentials** → **Essentials**.
- Starten Sie von einem lokalen oder Remote-System aus einen unterstützten Browser. Geben Sie eine der folgenden Eingaben in das Adressfeld ein:
 - **https://< Fully Qualified Domain Name (FQDN) >:**
 - **https://<IP-Adresse, Host-Name, oder Fully Qualified Domain Name (FQDN) >:<Schnittstellenummer>/web/default.aspx**
 - **https://<IP-Adresse>:<Portnummer>**

 **ANMERKUNG: Um ein gültiges Zertifikat anzeigen zu können, ist ein vollständiger qualifizierter Domänenname (FQDN) erforderlich. Wenn eine IP-Adresse oder ein lokaler Host verwendet wird, zeigt das Zertifikat einen Fehler an.**

Zum Starten von OpenManage Essentials von einem Browser auf einem Remote-System ist die Konsolenstart-Schnittstellenummer (Standard-Schnittstellenummer lautet 2607) erforderlich. Wenn Sie die Schnittstelle während der Installation von OpenManage Essentials mithilfe der Option **Benutzerdefinierte Installation** geändert haben, verwenden Sie die ausgewählte Konsolenstart-Schnittstelle in der oben genannten URL.

Beim ersten Start von OpenManage Essentials Version 2.5 wird das Fenster **Einstellungen für die Nutzung von Funktionen** angezeigt. Zum Verständnis und zur Verbesserung der am häufigsten verwendeten Funktionen in OpenManage Essentials werden nur wenige nicht vertrauliche Informationen erfasst. Diese Funktion ist standardmäßig aktiviert. Um diese Funktion zu einem späteren Zeitpunkt zu deaktivieren, klicken Sie auf **Einstellungen** → **Einstellungen für die Nutzung von Funktionen** und deaktivieren Sie dann das Kontrollkästchen **Ich stimme zu**.

Als nächstes wird die Seite **Erstmaliges Setup** angezeigt.

 **ANMERKUNG: Sie können sich jederzeit bei OpenManage Essentials als ein unterschiedlicher Benutzer über die Option [Als anderer Benutzer anmelden](#) anmelden. Weitere Informationen finden Sie unter [Als anderer Benutzer anmelden](#).**

Zugehöriger Link

[Verwenden des OpenManage Essentials-Startportals](#)

Konfigurieren von OpenManage Essentials

Wenn Sie sich zum ersten Mal bei OpenManage Essentials anmelden, wird das Tutorial **Erstes Setup** automatisch angezeigt. Im Tutorial erhalten Sie schrittweise Anleitungen für die Einrichtung einer Umgebung mit Servern und Geräten für die Kommunikation mit OpenManage Essentials. Folgende Aufgaben werden beschrieben:

- Konfigurieren des SNMP-Protokolls auf jedem Zielserver.
- SNMP-Tools installieren (für Windows 2012 und später)
- Installieren von OpenManage Server Administrator auf jedem Zielserver.
- Aktivieren der Netzwerkmittlung (für Windows Server 2008-basierte Server) auf jedem Zielserver.
- Erkennen von Geräten auf Ihrem Netzwerk.

Nachdem Sie den Assistenten **Erstmalige Einrichtung** beendet haben, wird das Fenster **Konfiguration des Ermittlungsassistenten** angezeigt. Lesen Sie dazu den Abschnitt [Konfiguration des Ermittlungsassistenten](#).
 Das Datum und die Uhrzeit in der Konsole ist in einem Format, das in der Browser-Einstellung ausgewählt und in der Region verwendet wird. Wenn eine Zeitzoneänderung vorgenommen oder auf die Sommerzeit übergegangen wird, wird die Uhrzeit entsprechend in der Konsole aktualisiert. Das Ändern von Zeitzonen oder der Übergang auf die Sommerzeit ändert die Uhrzeit in der Konsole aber nicht in der Datenbank.

Zugehöriger Link

[Verwenden des OpenManage Essentials-Startportals](#)

Starten des Ermittlungs-Assistenten

Auf der Seite **Konfiguration des Ermittlungs-Assistenten** können Sie den Assistententyp konfigurieren, den Sie zum Ermitteln von Geräten verwenden möchten. Die im Fenster **Konfiguration des Ermittlungs-Assistenten** angezeigten Optionen werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 4. Konfiguration des Ermittlungsassistenten

Option	Beschreibung
Standardassistent	Wenn diese Option ausgewählt ist, zeigt der Assistent Geräte ermitteln eine Liste der Protokolle zum Ermitteln von Geräten an.
Geführter Assistent (Standardeinstellung)	Bei Auswahl zeigt der Assistent Geräte ermitteln eine Liste mit Gerätetypen und den erforderlichen Protokollen für die Ermittlung und Verwaltung der ausgewählten Geräte an. Nach Abschluss der erforderlichen Protokollkonfigurationen führt dieser Assistent standardmäßig die Ermittlung und Inventarisierung durch.  ANMERKUNG: Die Ermittlung von Speicher-Arrays wird vom geführten Assistenten nicht unterstützt.
Überspringen von ICMP-Ping während der Ermittlung	Wenn diese Option ausgewählt wird, werden die Einstellungen der ICMP-Konfiguration vom Assistenten zum Ermitteln von Geräten deaktiviert. Durch Auswahl dieser Option wird ICMP-Ping während der Ermittlung und Inventarisierung der Geräte, der Systemaktualisierungen sowie Konfigurations- und Bereitstellungsaufgaben übersprungen.
Ermitteln nur ausgewählter Gerätetypen	In OpenManage Essentials 2.5 ist diese Option standardmäßig aktiviert. Bei Auswahl dieser Option ist eine Gerätetypermittlung im geführten Assistenten möglich.  ANMERKUNG: Der Gerätebereich, der in der früheren OME-Version ermittelt wurde, hat eventuell das Gehäuse und iDRAC mithilfe des WS-MAN-Protokolls ermittelt. In OpenManage Essentials 2.5 wird nur das ausgewählte Gerät im geführten Assistenten ermittelt, wenn die Option Ermitteln nur ausgewählter Gerätetypen in den Ermittlungseinstellungen aktiviert ist. Andere Geräte werden als unbekannte Geräte klassifiziert. Beispiel: Die Auswahl des iDRAC-Gerätetyps mit dem WS-MAN-Protokoll ermittelt nur iDRAC-Geräte mithilfe des WS-MAN-Protokolls.

Nachdem Sie den Assistententyp ausgewählt und auf **Fertig stellen** geklickt haben, wird die Einstellung unter **Einstellungen** → **Ermittlungseinstellungen** gespeichert.

Standardmäßig wird das Fenster **Konfiguration des Ermittlungsassistenten** in folgenden Fällen angezeigt:

- Starten Sie zum ersten Mal OpenManage Essentials.
- Sie klicken zum ersten Mal auf die Option **Ermittlungsbereich hinzufügen** des **Ermittlungs- und Bestandsaufnahmenportals**.

Wenn Sie den Assistententyp konfigurieren möchten, der für die Ermittlung von Geräten zu einem späteren Zeitpunkt verwendet werden soll, können Sie dies auf der Seite **Ermittlungseinstellungen** tun. Weitere Informationen finden Sie unter [Konfigurieren von Ermittlungseinstellungen](#).

Konfigurieren von Ermittlungseinstellungen

Auf der Seite **Ermittlungseinstellungen** können Sie den Typ des Assistenten konfigurieren, den Sie zum Ermitteln von Geräten verwenden möchten.

So konfigurieren Sie Ermittlungseinstellungen:

1. Klicken Sie auf **Einstellungen** → **Ermittlungseinstellungen**.
Die Seite **Ermittlungseinstellungen** wird angezeigt.
2. Wählen Sie eine der folgenden Optionen:
 - **Standardassistent** – Wenn diese Option ausgewählt ist, wird im Assistenten **Geräteermittlung** eine Liste der Protokolle zur Ermittlung von Geräten angezeigt.
 - **Geführter Assistent** – Bei Auswahl zeigt der Assistent **Geräteermittlung** eine Liste mit Gerätetypen und den erforderlichen Protokollen für die Ermittlung und Verwaltung der ausgewählten Geräte an. Nach Abschluss der erforderlichen Protokollkonfigurationen führt dieser Assistent standardmäßig die Ermittlung und Inventarisierung durch.

 **ANMERKUNG:** Die Ermittlung von Speicher-Arrays wird vom geführten Assistenten nicht unterstützt.
3. Klicken Sie auf **Anwenden**.

Verwenden des OpenManage Essentials-Startportals

Die Benutzeroberfläche von OpenManage Essentials enthält die folgenden Komponenten:

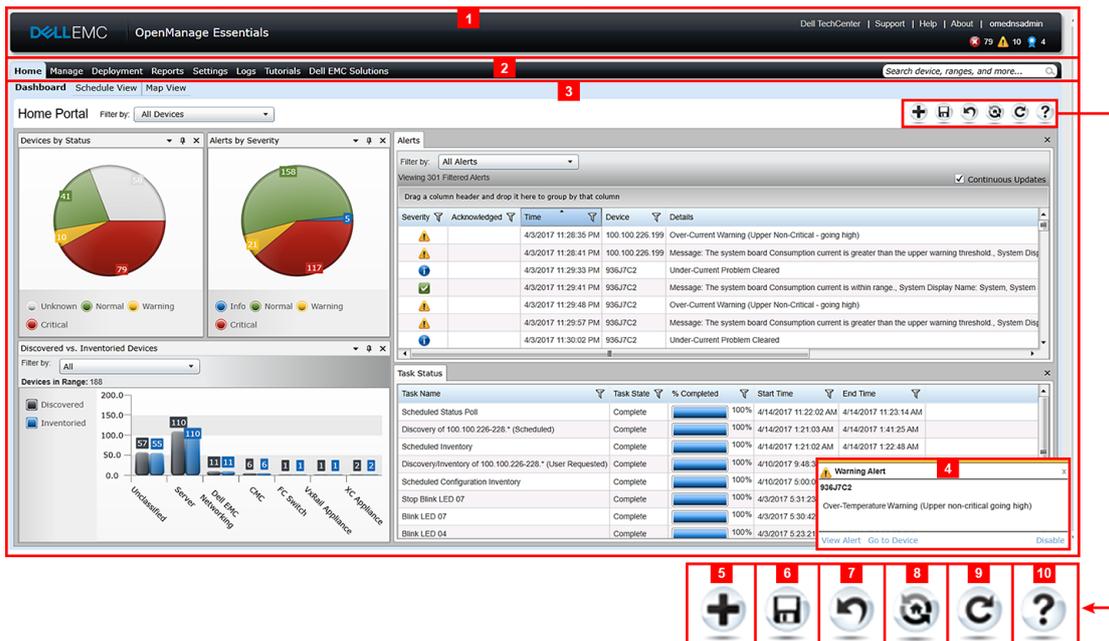


Abbildung 1. OpenManage Essentials Startportal - Referenz

1. Kopfteilbanner
2. Menüleistenelemente und Suchleiste
3. Konsolenbereich

4. Warnungs-Popup-Benachrichtigung
5. Zum Hinzufügen eines Reports zum Startportal
6. Zum Speichern des aktuellen Startportal-Layouts
7. Zum Laden des zuletzt gespeicherten Startportal-Layouts
8. Zum Laden des Standard-Startportal-Layouts
9. Zum Aktualisieren der Startportal-Seite
10. Zum Starten der Online-Hilfe

Verwandte Links

[Kartenansicht—Startseite-Portal](#)

[Instrumententafel](#)

[Verwenden der Suchleiste](#)

OpenManage Essentials-Kopfteilbanner

Im Banner können folgende Symbole angezeigt werden:

- Das Symbol  und  einschließlich der Geräteanzahl. Sie können auf die Geräte oder die Zahl klicken, um die Geräte in jedem Zustand anzuzeigen.
- Das Symbol  (blinkender Pfeil nach unten) Sie können auf das Symbol klicken, um die Details anzusehen und den Dienst neu zu starten.
- Das Benachrichtigungssymbol  zeigt an, wenn eine neuere Version von OpenManage Essentials verfügbar ist. Klicken Sie auf das Symbol, um das Fenster **Neue Version verfügbar** zu öffnen, das die derzeit installierte und neu verfügbare Version von OpenManage Essentials anzeigt.
- Symbol  einschließlich der Anzahl der Geräte mit einem Servicevertrag von x Tagen oder weniger. Sie können auf das Symbol oder die Zahl klicken, um den **Report zur Gerätegarantie** anzuzeigen, in dem die Geräte mit einem Servicevertrag von einer bestimmten Anzahl von Tagen oder weniger aufgelistet sind. Das Scoreboard-Benachrichtigungssymbol zur Garantie wird nur angezeigt, wenn Sie **Scoreboard-Benachrichtigungen zur Garantie aktivieren** in **Einstellungen** → **Benachrichtigungseinstellungen zur Garantie** ausgewählt haben.

Zusätzlich zu den Symbolen enthält das Banner Folgendes:

- **Dell TechCenter** — Klicken Sie auf diesen Link, um Informationen über verschiedene Technologien, empfohlene Vorgehensweisen, Wissensaustausch und Informationen über Dell Produkte anzuzeigen.
- **Support** – Klicken Sie auf diesen Link, um Dell.com/support zu öffnen.
- **Hilfe** – Klicken Sie auf diesen Link, um die Online-Hilfe zu öffnen.
- **Info** – Klicken Sie auf diesen Link, um allgemeine Produktinformationen zu OpenManage Essentials anzuzeigen.
- **Benutzername** - Gibt den Namen des aktuell angemeldeten Benutzers an. Bewegen Sie den Mauszeiger über den Benutzernamen, um folgende Optionen anzuzeigen.
 - **Benutzerinfo** – Klicken Sie auf diesen Link, um OpenManage Essentials-Rollen, die dem aktuellen Benutzer zugewiesen sind anzuzeigen.
 - **Als anderer Benutzer anmelden** — Klicken Sie auf diesen Link, um sich bei OpenManage Essentials als unterschiedlicher Benutzer anzumelden.

 **ANMERKUNG: Die Option Als anderer Benutzer anmelden wird auf Google Chrome nicht unterstützt.**

 **ANMERKUNG: Das Banner ist auf allen Seiten verfügbar.**

Verwandte Links

[Anzeigen der Benutzerinformationen](#)

[Anmelden als anderer Benutzer](#)

[Verwenden des Benachrichtigungssymbols „Aktualisierung verfügbar“](#)

[Verwenden des Scoreboard-Benachrichtigungssymbols zur Garantie](#)

Anpassen des Portals

Sie können das Layout der Portalseite ändern, um Folgendes zu erreichen:

- Anzeige zusätzlicher verfügbarer Reports.
-  **ANMERKUNG: Diese Option ist nur auf dem Startportal verfügbar.**
- Ausblenden von Diagrammen und Reports.
- Neue Anordnung oder Größenänderung für Diagramme und Reports durch Ziehen und Ablegen.

Wenn ein Popup-Fenster auf einem Bildschirm größer als der Bildschirm selbst ist und kein Bildlauf möglich ist, müssen Sie den Zoomwert des Browsers auf 75 % oder weniger einstellen.

Aus den verschiedenen vorhandenen Reports können Sie spezifische Reports auswählen und diese für die Anzeige auf dem Dashboard einstellen. Durch Klicken auf die Reports erhalten Sie weitere Details. Eine Liste der zur Verfügung stehenden Reports finden Sie unter [Startportal-Reports](#).

Für weitere Informationen, siehe:

- Startportal, siehe [OpenManage Essentials -Startportal - Referenz](#).
- Geräteportal, siehe [Geräte - Referenz](#).
- Ermittlungs- und Bestandsaufnahmenportal, siehe [Ermittlung und Bestandsaufnahme - Referenz](#).
- Reports-Portal, siehe [Reports - Referenz](#).

Anzeigen zusätzlicher verfügbarer Reports und Diagramme

Diagramme haben eine Drilldown-Funktion. Klicken Sie zum Anzeigen zusätzlicher Reports und Diagramme auf



Abbildung 2. Hinzufügen zusätzlicher Reports und Diagramme

Symbol in der oberen rechten Ecke. Die folgende Liste der verfügbaren Reports und Diagramme wird angezeigt:

- **Warnungen nach Schweregrad**
- **Geräte nach Status**
- **Ermittelte im Vergleich zu inventarisierten Geräten**
- **Warnungen**
- **Informationen zur Bestandserwerbung**
- **Informationen zur Bestandswartung**
- **Informationen zum Bestands-Support**
- **ESX-Informationen**
- **FRU-Informationen**
- **Festplatteninformationen**
- **HyperV-Informationen**
- **Lizenzinformationen**
- **Speicherinformationen**
- **Informationen zum modularen Gehäuse**
- **NIC-Informationen**
- **PCI-Geräteinformationen**
- **Serverkomponenten und -versionen**
- **Server-Übersicht**

- **Speicher-Controller-Informationen**
- **Taskstatus**

Nachdem Sie den gewünschten Report oder das gewünschte Diagramm ausgewählt haben, docken Sie den Report oder das Diagramm mithilfe der folgenden Steuerung an den gewünschten Ort an.

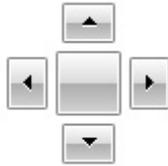


Abbildung 3. Dockingsymbol

Drilldown-Diagramme und Reports für weitere Informationen

Führen Sie eine der folgenden Optionen aus, um weiter in die Tiefe zu gehen und weitere Details zu erhalten:

- Klicken Sie in den Reportdiagrammen auf die Diagramme.
- Verwenden Sie in den Berichtstabellen die Ziehen-und-Ablegen-Option oder die Trichter-Optionen, um nach den gewünschten Daten zu filtern und klicken Sie zur Durchführung verschiedener Aufgaben mit der rechten Maustaste auf die Tabellenreihen.

Speichern und Laden des Portal-Layouts

So speichern und laden Sie das Portal-Layout. Klicken Sie auf das



Abbildung 4. Symbol „Speichern“

klicken.

Alle aktuellen Layout-Einstellungen und sichtbaren Reports auf dem Portal werden auf der Portalseite gespeichert.

So laden Sie das vorherige Portal-Layout. Klicken Sie auf das



Abbildung 5. Symbol „Laden des vorherigen Portal-Layouts“.

klicken.

Aktualisieren der Portaldaten

So aktualisieren Sie die Portalseite manuell. Klicken Sie auf das



Abbildung 6. Aktualisierungssymbol

klicken.

So laden Sie das Standard-Portal-Layout. Klicken Sie auf das



Abbildung 7. Standard-Layout-Symbol

klicken.

Ausblenden von Diagrammen und Reports – Komponenten

So blenden Sie Diagramme und Reports (Komponenten) aus: Klicken Sie auf das



Abbildung 8. Symbol ausblenden

Symbol auf dem Report oder Diagramm, und wählen Sie die Option **Ausblenden**, um die Komponente von der Portalseite zu entfernen, oder wählen Sie die Option **Automatisch ausblenden**, um die Komponente auf die Seitenleiste zu verschieben.

So entfernen Sie eine Komponente von der Portalseite Klicken Sie auf das **X**-Symbol im Report oder Diagramm.

So verschieben Sie den Report auf die Seitenleiste. Klicken Sie auf das



Abbildung 9. Verschieben-Symbol

klicken.

Neuanordnen von Diagrammen und Berichten – Komponenten

Klicken Sie auf das -Symbol und wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:

- **Gleitend** – um die Komponente frei aus der Portalseite zu verschieben.
- **Dockbar**— um die Komponente auf der Portalseite anzudocken. Wenn die Komponente gleitend ist, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Titel, um die Komponente anzudocken oder mit einer Klammer zu versehen.
- **Dokument mit Registern** – um die Komponente in ein Register auf der Portalseite zu verschieben.

Wählen Sie das

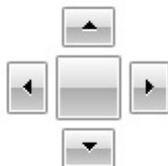


Abbildung 10. Dockingsymbol.

Steuerung, um eine gleitende Komponente anzudocken. Sie können eine Ansicht mit Registern erstellen, wenn Sie einen Bereich innerhalb eines anderen Bereiches andocken oder einen Bereich oben, unten, links oder rechts vom Hauptbereich andocken.

Sie können die Größe der Bereiche ändern, und alle Bereiche füllen den ausgewählten Bereich, wenn sie angedockt sind.

So verschieben Sie die Komponente auf die Seitenleiste. Klicken Sie auf das



Abbildung 11. Verschieben-Symbol

Symbol und um sie wiederherzustellen, wählen Sie die Komponente aus und klicken Sie auf das



Abbildung 12. Wiederherstellungs-Symbol

klicken.

Um Filter in einem Reportnetz zu erstellen, klicken Sie auf das



Abbildung 13. Symbol für „Filtern“

klicken. Dies ist nicht spezifisch zum Portalseiten-Layout, und die mit diesen Zuordnungen verbundenen Einstellungen werden nicht gespeichert.

Filtern von Daten

Sie können die Ergebnisse filtern, indem Sie Spaltenüberschriften auf den Anfang der Reports ziehen. Sie können bei der Revision der Ansicht für Ihre spezifischen Bedürfnisse ein oder mehrere Attribute auswählen.

Klicken Sie zum Beispiel im Kreisdiagramm **Geräte nach Status** auf einen Status, z. B. **Kritisch**. Ziehen Sie auf der Seite **Gerätezusammenfassung** die Optionen **Gerätetyp** und **Service-Tag-Nummer** nach oben im Report. Die Ansicht wird sofort basierend auf Ihren Präferenzen in verschachtelte Informationen geändert. In diesem Beispiel werden die Informationen zuerst nach **Gerätetyp** und anschließend nach **Service-Tag-Nummer** gruppiert. Blättern Sie durch diese gefilterten Gruppen, um die restlichen Informationen für die Geräte anzuzeigen.

Weitere Informationen finden Sie unter [Anzeigen der Gerätezusammenfassung](#).

Verwenden der Suchleiste

Die Suchleiste wird oben rechts auf dem Dashboard unter dem Überschriftenbanner angezeigt. Es kann von allen Portalseiten her auf die Suchleiste zugegriffen werden, außer wenn ein Popup oder ein Assistent angezeigt wird. Wenn Sie Text in die Suchleiste eingeben, werden passende oder ähnliche Elemente in der Dropdown-Liste angezeigt.

Verwandte Links

[Suche nach Elementen](#)

[Verwenden der Such-Drop-down-Liste](#)

[Suchergebnisse und Standardmaßnahmen](#)

Suche nach Elementen

Sie können mithilfe der Suchleiste nach Folgendem suchen:

- Geräte
- Gerätegruppen
- Ermittlungsbereiche
- Ermittlungsbereichgruppen
- Ausschlussbereiche
- Portale
- Assistenten
- Remote-Tasks
- Einstellungen

Wenn ein Bereich, ein Task, ein Gerät usw. in der Konsole geändert oder erstellt wird, wird dieser innerhalb von 20 Sekunden den suchbaren Elementen hinzugefügt.

Zugehöriger Link

[Verwenden der Suchleiste](#)

Verwenden der Such-Drop-down-Liste

In der Suchleiste wird eine Liste angezeigt, wenn Sie Text im Suchfeld eingeben. Die Elemente, die die von Ihnen eingetippten Zeichen enthalten, werden in die Such-Dropdown-Liste ausgefüllt. Jedes in der Dropdown-Liste angezeigte Element schließt zwei Symbole und den Namen des Elements ein. Das erste Symbol gibt die Elementkategorie an (wie z. B. **Gerät**, **Startassistent**, usw.). Das zweite Symbol gibt den Zustand des Elements an (z. B. **Normal**, **Kritisch** oder **Warnung**). Unmittelbar nach den beiden Symbolen wird der Name des Elements angezeigt. Durch Führen des Mauszeigers über ein Element in der Drop-down-Liste wird ein Tooltip angezeigt. Die im Tooltip angezeigten Informationen variieren je nach Element. Wenn Sie den Mauszeiger beispielsweise über ein Gerät führen, wird Folgendes angezeigt: **Name**, **Typ**, **Funktionszustand**, **Stromstatus**, **IP-Adresse**, **Service-Tag-Nummer** und **MAC-Adresse**. Durch Auswahl eines im Tooltip angezeigten Elements wird die Standardmaßnahme ausgeführt.

Zugehöriger Link

[Verwenden der Suchleiste](#)

Suchergebnisse und Standardmaßnahmen

Durch Auswahl oder Anklicken eines in der Suchleiste angezeigten Elements werden folgende Standardmaßnahmen ausgeführt:

Tabelle 5. Auswahlmaßnahmen

Ausgewähltes Element	Aktion
Geräte	Zeigt die Gerätedetails an.
Gerätegruppen	Zeigt die Gerätegruppenezusammenfassung an.
Ermittlungsbereiche	Zeigt den Ermittlungsbereich an.
Ermittlungsbereichgruppe	Zeigt die Zusammenfassung der Ermittlungsbereichgruppe an.
Portale	Navigiert zum entsprechenden Portal.
Assistenten	Startet den entsprechenden Assistenten.
Ausschlussbereich	Zeigt die Bereichzusammenfassung an.
Remote-Tasks	Wählt einen Task in der Taskstruktur aus.

Zugehöriger Link

[Verwenden der Suchleiste](#)

Kartenansicht—Startseite-Portal

 **ANMERKUNG:** Die Funktion Kartenansicht ist nur verfügbar, wenn Sie PowerEdge VRTX- oder PowerEdge FX2/FX2s-Geräte mit einer Enterprise-Lizenz mithilfe des WS-Man-Protokolls ermittelt haben. Wenn das lizenzierte Gerät mithilfe des SNMP-Protokolls ermittelt wurde, ist die Funktion Kartenansicht nicht verfügbar. In diesem Fall müssen Sie eine erneute Ermittlung des Geräts mithilfe des WS-Man-Protokolls durchführen.

Auf das **Kartenansicht** (Startseite)-Portal kann durch klicken auf den Link **Kartenansicht** im **Startseite**-Portal zugegriffen werden.

 **ANMERKUNG:** Sie können auch auf eine andere Implementierung der Karte (**Registerkarte Kartenansicht**), die durch das Portal Geräte zugänglich ist, zugreifen.

Im Folgenden werden die Funktionen vom **Kartenansicht** (Startseite)-Portal aufgelistet:

- Das **Kartenansicht** (Startseite)-Portal ist nicht mit der Gerätestruktur integriert.
- Sie können eine Gerätegruppe zum Anzeigen auf die Karte über das **Filtern nach** Drop-Down-Menü oben auf der Karte auswählen.
- Das Klicken eines Stifts (Geräts) auf dem **Kartenansicht** (Startseite)-Portal öffnet das **Geräte**-Portal, das Details über das Gerät anzeigt.
- Alle Änderungen an den Geräten oder Einstellungen auf dem **Kartenansicht** (Startseite)-Portal werden mit der Registerkarte **Kartenansicht**, die durch das **Geräte**-Portal zugreifbar ist, synchronisiert.
- Die Zoomebene und der sichtbare Bereich vom **Kartenansicht** (Start) Portal sind nicht mit der Registerkarte synchronisiert. Sie können auf die Registerkarte **Kartenansicht** durch das **Geräte**-Portal zugreifen.

 **ANMERKUNG:** Weitere Informationen über die Funktionen, die in Kartenansicht verfügbar sind, finden Sie unter [Verwendung von Map View](#).

Verwandte Links

[Verwenden des OpenManage Essentials-Startportals](#)

[Kartenansicht-Schnittstelle—Startseite-Portal](#)

Anzeigen der Benutzerinformationen

So zeigen Sie Benutzerinformationen an, z. B. OpenManage Essentials-Rollen, die dem aktuellen Benutzer zugeordnet sind:

1. Bewegen Sie den Mauszeiger über den Benutzernamen im Kopfteilbanner.
2. Klicken Sie im angezeigten Menü auf **Benutzerinfo**.
Das Dialogfeld **Benutzerinformationen für <Benutzername>** mit den Benutzerinformationen wird angezeigt.

Zugehöriger Link

[OpenManage Essentials-Kopfteilbanner](#)

Anmelden als anderer Benutzer

-  **ANMERKUNG:** Die Option **Als anderer Benutzer anmelden** wird in Google Chrome und Mozilla Firefox nicht angezeigt. Um sich als anderer Benutzer bei der Verwendung von Chrome oder Firefox anzumelden, schließen Sie den Browser und öffnen Sie ihn erneut, geben Sie die neuen Benutzer-Anmeldeinformationen an, wenn Sie dazu aufgefordert werden, und klicken Sie auf **OK**.
-  **ANMERKUNG:** Wenn Sie in Internet Explorer die Option **Als anderer Benutzer anmelden** verwenden, können Sie dazu aufgefordert werden, Ihre Anmeldeinformationen mehrfach einzugeben.

So melden Sie sich als anderer Benutzer an:

1. Bewegen Sie den Mauszeiger über den Benutzernamen im Kopfteilbanner.
2. Klicken Sie im angezeigten Menü auf **Als anderer Benutzer anmelden**.
Das Dialogfeld **Windows Sicherheit** wird angezeigt, in dem nach Benutzername und Kennwort gefragt wird.
3. Geben Sie den **Benutzernamen** und das **Kennwort** ein und klicken Sie auf **OK**.

Verwandte Links

[Verwenden des OpenManage Essentials-Startportals](#)

[OpenManage Essentials-Kopfteilbanner](#)

Verwenden des Benachrichtigungssymbols „Aktualisierung verfügbar“

-  **ANMERKUNG:** Das Benachrichtigungssymbol „Aktualisierung verfügbar“ wird unter Umständen erst im OpenManage Essentials Kopfteilbanner angezeigt, nachdem Sie den Webbrowser aktualisiert haben.

Das Benachrichtigungssymbol „Aktualisierung verfügbar“  wird im Kopfteilbanner von OpenManage Essentials angezeigt, wenn eine neue Version von OpenManage Essentials verfügbar ist. Klicken Sie auf  um das Fenster **Neue Version verfügbar** zu öffnen, in dem die derzeit installierte und die neu verfügbare Version von OpenManage Essentials angezeigt wird. Sie können auf **Weitere Informationen** klicken, um die Details zum Herunterladen auf der Website von OpenManage Essentials anzeigen zu lassen. Klicken Sie auf **Später erinnern**, um die Benachrichtigung über verfügbare Aktualisierungen ein- oder auszustellen.

Zugehöriger Link

[OpenManage Essentials-Kopfteilbanner](#)

Verwenden des Scoreboard-Benachrichtigungssymbols zur Garantie

Das Scoreboard-Benachrichtigungssymbol zur Garantie  wird gemäß den von Ihnen unter **Einstellungen** → **Benachrichtigungseinstellungen zur Garantie** konfigurierten Kriterien im Kopfteilbanner von OpenManage Essentials angezeigt. Die Scoreboard-Benachrichtigung zur Garantie zeigt auch die Anzahl der Geräte an, welche die von Ihnen festgelegten Kriterien erfüllen.

Klicken Sie auf das  um den **Report zur Gerätegarantie** anzuzeigen, der die Garantieinformationen von Geräten aufgrund Ihrer Einstellungen für die **Scoreboard-Benachrichtigungen zur Garantie** anzeigt.

Verwandte Links

[OpenManage Essentials-Kopfteilbanner](#)

[Konfigurieren von Scoreboard-Benachrichtigungen zur Garantie](#)

[Report zur Gerätegarantie](#)

OpenManage Essentials Startportal - Referenz

Verwandte Links

- [OpenManage Essentials-Kopfteilbanner](#)
- [Instrumententafel](#)
- [Zeitplanansicht](#)
- [Verwenden der Suchleiste](#)
- [Kartenansicht-Schnittstelle—Startseite-Portal](#)

Instrumententafel

Die Instrumententafel-Seite stellt einen Snapshot der verwalteten Geräte bereit, der Server, Speicher, Switches usw. beinhaltet. Sie können die Ansicht nach Geräten filtern, indem Sie auf die Drop-down-Liste **Filtern nach:** klicken. Sie können auch eine neue Gruppe von Geräten aus der Instrumententafel hinzufügen, indem Sie **Neue Gruppe hinzufügen** in der Drop-down-Liste **Filtern nach:** klicken.

Verwandte Links

- [Verwenden der Suchleiste](#)
- [Ermittelte versus inventarisierte Geräte](#)
- [Taskstatus](#)
- [Startportal-Reports](#)
- [Gerät nach Status](#)
- [Warnungen nach Schweregrad](#)

Startportal-Reports

Von der Startportal-Dashboard-Seite aus können Sie Folgendes überwachen:

- **Warnungen nach Schweregrad**
- **Geräte nach Status**
- **Ermittelte vs inventarisierte Geräte**
- **Warnungen**
- **Informationen zur Bestandserwerbung**
- **Informationen zur Bestandswartung**
- **Informationen zum Bestands-Support**
- **ESX-Informationen**
- **FRU-Informationen**
- **Festplatteninformationen**
- **HyperV-Informationen**
- **Lizenzinformationen**
- **Memory Information (Speicherinformationen)**
- **Informationen zum modularen Gehäuse**
- **NIC-Informationen**
- **PCI-Geräteinformationen**
- **Serverkomponenten und -versionen**
- **Server-Übersicht**

- Speicher-Controller-Informationen
- Taskstatus

Gerät nach Status

Gerät nach Status liefert Informationen zum Gerätestatus in einem Kreisdiagrammformat. Klicken Sie auf ein Segment des Kreisdiagramms, um die Zusammenfassung des Geräts anzuzeigen.

Tabelle 6. Gerät nach Status

Feld	Beschreibung
Unbekannt	Der Funktionszustand dieser Geräte ist nicht bekannt.
Normal	Diese Geräte funktionieren wie erwartet.
Warnung	Diese Geräte verhalten sich nicht normal, und weitere Untersuchungen sind erforderlich.
Kritisch	Das Verhalten dieser Geräte weist auf einen Ausfall eines sehr wichtigen Aspekts hin.
Verbindung getrennt	Diese Geräte sind nicht erreichbar.

Warnungen nach Schweregrad

„Warnungen nach Schweregrad“ liefert Warnungsinformationen für Geräte in einem Kreisdiagrammformat. Klicken Sie auf ein Segment des Kreisdiagramms, um die Zusammenfassung des Geräts anzuzeigen.

Tabelle 7. Warnungen nach Schweregrad

Feld	Beschreibung
Unbekannt	Der Funktionszustand dieser Geräte ist nicht bekannt.
Normal	Warnungen von diesen Geräten bestätigen das erwartete Verhalten dieser Geräte.
Warnung	Diese Geräte verhalten sich nicht normal, und weitere Untersuchungen sind erforderlich.
Kritisch	Warnungen von diesen Geräten weisen auf den Ausfall eines sehr wichtigen Aspekts hin.

Ermittelte versus inventarisierte Geräte

Dieses Diagramm stellt einen graphischen Bericht über eine Anzahl von ermittelten und inventarisierten Geräten und Dell Servern bereit. Sie können diesen Bericht zur Feststellung der ermittelten Geräte und Dell-Server benutzen, die nicht klassifiziert sind. Weitere Informationen über die Zusammenfassung und Filteroptionen für die zusammenfassenden Informationen finden Sie unter [Anzeigen der Gerätezusammenfassung](#).

Klicken Sie auf einen beliebigen Teil des Diagramms, um die **Gerätezusammenfassung** für den ausgewählten Bereich anzuzeigen. Doppelklicken Sie in der Gerätezusammenfassung auf eine Reihe, um die weiteren Details (Bestandsaufnahmeanzeige für bestimmtes Gerät) anzuzeigen. Alternativ klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen die Details für die Bestandsaufnahmeansicht oder die für dieses Gerät spezifischen Warnungen aus.

Tabelle 8. Ermittelte versus inventarisierte Geräte

Feld	Beschreibung
Filtern nach	Über eine der folgenden Optionen auswählen, um die Suchergebnisse zu filtern: <ul style="list-style-type: none"> · Alle · Bereiche – Wählen Sie dies, um basierend auf dem ausgewählten Bereich zu filtern.

Verwandte Links

- [Konfigurieren einer Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Tasks](#)
- [Anzeigen der konfigurierten Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Bereiche](#)
- [Ausschließen von Bereichen](#)
- [Planen der Ermittlung](#)
- [Planen der Bestandsaufnahme](#)
- [Konfigurieren der Frequenz zur Statusabfrage](#)
- [Ermittlungs- und Bestandsaufnahmenportal](#)

Taskstatus

Das Raster stellt eine Liste von derzeit oder zuvor ausgeführten Tasks und deren Stati bereit. Das **Task-Status**-Raster auf dieser Seite zeigt nur den Status von Ermittlung, Bestandsaufnahme und Tasks. Im Hauptportal werden jedoch alle Typen der Taskstati angezeigt.

Verwandte Links

- [Konfigurieren einer Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Tasks](#)
- [Anzeigen der konfigurierten Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Bereiche](#)
- [Ausschließen von Bereichen](#)
- [Planen der Ermittlung](#)
- [Planen der Bestandsaufnahme](#)
- [Konfigurieren der Frequenz zur Statusabfrage](#)
- [Ermittlungs- und Bestandsaufnahmenportal](#)

Zeitplanansicht

In der **Zeitplanansicht** können Sie:

- Geplante und abgeschlossene Tasks ansehen.
- Filtern Sie die Ansicht basierend auf der Art der Task (z. B. Datenbankwartungs-Tasks, Serverstromoptionen, usw.), aktiven Tasks und dem Task-Ausführungsverlauf.

 **ANMERKUNG: Die in der Dropdown-Liste Filtern nach angezeigten Optionen variieren je nach erstellten Tasks. Wenn z. B. keine Serveroptions-Task erstellt wird, dann wird die Option nicht in der Dropdown-Liste Filtern nach angezeigt.**

- Tasks für einen bestimmten Tag, Monat oder eine bestimmte Woche ansehen. Sie können Tasks für einen bestimmten Tag auch ansehen, indem Sie auf das Kalendersymbol klicken.
- Ziehen Sie Tasks in einen Zeitbereich im Kalender.
- Den Zoomfaktor durch Verschieben des Zoomschiebereglers festlegen.

 **ANMERKUNG: Der Zoomschieberegler ist für die Anzeige Monat deaktiviert.**

- Die Zeitpläne in ein **.ics**-Format exportieren und die Datei in Microsoft Outlook importieren.

- Die Einstellungen der Zeitplanansicht ändern, indem Sie auf das Einstellungssymbol klicken. 

Weitere Informationen finden Sie unter [Anzeigeeinstellungen einplanen](#).

Zugehöriger Link

- [Einstellungen der Zeitplanansicht](#)

Einstellungen der Zeitplanansicht

Tabelle 9. Einstellungen der Zeitplanansicht

Feld	Beschreibung
Orientierung	Hiermit können Sie die Orientierung der Seite Zeitplanansicht und der angezeigten Tasks ändern. Sie können entweder die vertikale oder die horizontale Orientierung auswählen.

Feld	Beschreibung
	 ANMERKUNG: Das Ändern der Einstellung Orientierung wirkt sich nicht auf die Anzeige Monat aus.
Größe von Zeitplanelementen	Hiermit können Sie die Größe der angezeigten Tasks ändern.
Farbkategorien nach Tasktyp	Durch Auswahl dieser Option wird jeder Tasktyp mit einer unterschiedlichen Farbe gekennzeichnet.
Verlauf der Taskausführung anzeigen	Wählen Sie diese Option aus, um die bereits abgeschlossenen Tasks anzuzeigen.
Datenbankwartung anzeigen	Wählen Sie diese Option aus, um den Zeitpunkt der Datenbankwartung anzuzeigen.

Report zur Gerätegarantie

Der **Report zur Gerätegarantie** wird angezeigt, wenn Sie auf das Symbol  im Kopfteilbanner von OpenManage Essentials klicken. Dies sind die Felder im **Report zur Gerätegarantie**.

Tabelle 10. Report zur Gerätegarantie

Feld	Beschreibung
Alle Geräte mit einer Garantie von x Tagen oder weniger	Bestimmt, welche Geräte im Report zur Gerätegarantie eingeschlossen werden. Geräte mit einer Garantie von weniger oder genau der Anzahl angegebener Tage werden im Garantiebericht eingeschlossen.
Abgelaufene Garantien einschließen	Gibt an, ob Geräte mit abgelaufener Garantie (0 Tage) oder ohne Garantieinformationen in der Garantie-E-Mail-Benachrichtigung eingeschlossen werden sollen.
Vorschau	Zeigt den Garantiebericht an, der auf den unter Alle Geräte mit x Tagen oder weniger Garantie festgelegten Kriterien basiert.
OK	Schließt und speichert alle Änderungen am Gerätegarantiebericht .
Garantie anzeigen und verlängern	Zeigt einen Link an, auf den Sie klicken können, um die Dell-Website zu öffnen, auf der Sie die Gerätegarantie anzeigen und erneuern können.
Device Name (Gerätename)	Zeigt den eindeutigen Systemnamen an, der das System im Netzwerk kennzeichnet.
Modell	Zeigt die Modellinformationen des Systems an.
Gerätetyp	Zeigt den Typ des Geräts an. Beispiel: Server oder Remote Access Controller.
Service Tag	Zeigt die spezifische eindeutige Barcode-Kennzeichnung für das System an.
Service-Ebenencode	Zeigt den Service-Ebenencode wie Parts Only Warranty (POW), Next Business Day Onsite (NBD) usw. für ein bestimmtes System an.
Garantie Typ	Zeigt den Garantietyp an. Zum Beispiel, anfängliche, erweiterte und so weiter.
Garantiebeschreibung	Zeigt die auf das Gerät zutreffenden Garantiedetails an.
Dienstleister	Zeigt den Namen der Organisation an, die den Garantie-Support für das Gerät bereitstellt.

Feld	Beschreibung
Versanddatum	Zeigt das Datum an, an dem das Gerät vom Werk ausgeliefert wurde.
Startdatum	Zeigt das Datum an, an dem die Garantie beginnt.
Enddatum	Zeigt das Datum an, an dem die Garantie abläuft.
Verbleibende Tage	Zeigt die Anzahl der Tage an, während derer die Garantie für das Gerät noch gültig ist.

Verwandte Links

[Verwenden des Scoreboard-Benachrichtigungssymbols zur Garantie](#)

[Konfigurieren von Scoreboard-Benachrichtigungen zur Garantie](#)

Kartenansicht-Schnittstelle—Startseite-Portal

Das **Kartenansicht** (Startseite)-Portal, über das **Startseite**-Portal zugreifbar, hat eine **Filtern nach**-Dropdown-Liste, die Sie verwenden können, um die Gerätegruppen, die auf der Karte angezeigt sind, zu filtern. Die verfügbaren Menüs und Optionen auf dem **Kartenansicht** (Startseite)-Portal sind die gleichen wie diejenigen, die Sie in der **Kartenansicht**-Registerkarte im **Geräte**-Portal finden. Weitere Informationen über die Menüs und Optionen in der **Kartenansicht** finden Sie unter [Kartenansicht \(Geräte\) Register-Schnittstelle](#).

Zugehöriger Link

[Kartenansicht—Startseite-Portal](#)

Ermittlung und Bestandsaufnahme von Geräten

Führen Sie die Ermittlung und Bestandsaufnahme durch, um Ihre Netzwerkgeräte zu verwalten.

Verwandte Links

- [Konfigurieren einer Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Tasks](#)
- [Anzeigen der konfigurierten Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Bereiche](#)
- [Planen der Ermittlung](#)
- [Planen der Bestandsaufnahme](#)
- [Ausschließen von Bereichen](#)
- [Unterstützte Geräte, Protokolle und Funktionsmatrix – SNMP, WMI und WS-Man](#)

Unterstützte Geräte, Protokolle und Funktionsmatrix – SNMP, WMI und WS-Man

 **ANMERKUNG:** Eine Beschreibung der Funktionen, die in der folgenden Tabelle aufgelistet sind, finden Sie unter [Legende und Definitionen](#).

Tabelle 11. Unterstützte Geräte, Protokolle (SNMP, WMI, WS-Man) und Funktionsmatrix

Protokoll / Mechanismus		Simple Network Management Protocol (SNMP)	Windows Management Instrumentation (WMI)	Web Services-Management (WS-MAN)	Representational State Transfer (REST)
Server mit installiertem OpenManage Server Administrator	Windows / Hyper-V	Ermittlung Korrelation Klassifikation Hardware-Bestandsaufnahme Software-Bestandsaufnahme Überwachung Traps/Warnungen Anwendungsstart <ul style="list-style-type: none"> • OpenManage Server Administrator-Konsole • RAC • Remote-Desktop • Systemaktualisierung 	Ermittlung Korrelation Klassifikation Hardware-Bestandsaufnahme Software-Bestandsaufnahme Überwachung Anwendungsstart <ul style="list-style-type: none"> • OpenManage Server Administrator-Konsole • Remote-Desktop • Systemaktualisierung 	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt
	Linux/ VMWare ESX	Ermittlung Korrelation Klassifikation Hardware-Bestandsaufnahme Software-Bestandsaufnahme	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt

Protokoll / Mechanismus		Simple Network Management Protocol (SNMP)	Windows Management Instrumentation (WMI)	Web Services-Management (WS-MAN)	Representational State Transfer (REST)
		Überwachung Traps/Warnungen Anwendungsstart · OpenManage Server Administrator-Konsole · RAC			
	VMware ESXi	Traps/Warnungen	Nicht unterstützt	Ermittlung Korrelation Klassifikation Hardware-Bestandsaufnahme Software-Bestandsaufnahme Informationen zur Virtual Machine Produktinformation zum virtuellen Host Überwachung (nur OpenManage Server Administrator-Funktionszustand) Anwendungsstart – RAC	Nicht unterstützt
Server ohne installierten OpenManage Server Administrator	Windows/Hyper-V	Nicht unterstützt	Ermittlung Korrelation Klassifikation Hardware-Bestandsaufnahme Anwendungsstart · Remote-Desktop	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt
	Linux/VMWare ESX	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt
	VMware ESXi	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Ermittlung Korrelation Klassifikation Hardwarebestand (Keine Speicherbestandsaufnahme) Anwendungsstart	Nicht unterstützt
iDRAC / DRAC / BMC		Ermittlung Korrelation Klassifikation Überwachungs-Traps/Platform Event Traps (PET) Anwendungsstart	Nicht unterstützt	Ermittlung Korrelation Klassifikation Überwachungs-Traps/Platform Event Traps (PET)	Nicht unterstützt

Protokoll / Mechanismus	Simple Network Management Protocol (SNMP)	Windows Management Instrumentation (WMI)	Web Services-Management (WS-MAN)	Representational State Transfer (REST)
	<ul style="list-style-type: none"> · RAC · Konsole 		Hardware-Bestandsaufnahme Systemaktualisierung  ANMERKUNG: Nur für iDRAC 6 Version 1.3 und später. Ermittlung und Bestandsaufnahme werden für iDRAC 6 Version 1.25 und darunter nicht unterstützt. Anwendungsstart <ul style="list-style-type: none"> · RAC · Konsole 	
Hyperkonvergente Infrastruktur (VxRail, XC-Serie)	Ermittlung Korrelation Klassifikation Überwachungs-Traps/Platform Event Traps (PET) Anwendungsstart <ul style="list-style-type: none"> · RAC · Konsole 	Nicht unterstützt	Ermittlung Korrelation Klassifikation Überwachungs-Traps/Platform Event Traps (PET) Hardware-Bestandsaufnahme Anwendungsstart <ul style="list-style-type: none"> · RAC · Konsole · VxRail Manager · PRISM  ANMERKUNG: OpenManage Essentials unterstützt keine Remote-Task-Ausführung, -Serverkonfiguration und -Systemaktualisierungen auf VxRail-Geräten und Geräten der XC-Serie.	Nicht unterstützt
Modulares Gehäuse (PowerEdge M1000e)	Ermittlung Korrelation	Nicht unterstützt	Ermittlung Korrelation	Nicht unterstützt

Protokoll / Mechanismus	Simple Network Management Protocol (SNMP)	Windows Management Instrumentation (WMI)	Web Services-Management (WS-MAN)	Representational State Transfer (REST)
	Klassifikation Gehäusefunktionszustand Traps Systemaktualisierung Anwendungsstart – CMC		Klassifikation Gehäusefunktionszustand Traps Systemaktualisierung Anwendungsstart – CMC  ANMERKUNG: Gilt nur für PowerEdge M1000e mit CMC-Firmware in Version 5.0.	
Modulares Gehäuse (PowerEdge MX7000)	Traps	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Ermittlung Korrelation Klassifikation Gehäusefunktionszustand Traps Systemaktualisierung Anwendungsstart – OpenManage Enterprise – Modular
PowerEdge VRTX	Ermittlung Korrelation Klassifikation Gehäusefunktionszustand Traps Anwendungsstart – CMC	Nicht unterstützt	Ermittlung Korrelation Klassifikation Hardware-Bestandsaufnahme Systemaktualisierung Gehäusefunktionszustand Traps Anwendungsstart – CMC Kartenansicht (nur PowerEdge VRTX)	Nicht unterstützt
Mobilitäts-Controller und Zugriffspunkte für die Networking W-Serie	Ermittlung Bestandsaufnahme Klassifikation Anwendungsstart Traps/Warnungen Funktionszustand – aktiv und inaktiv Rolle wechseln	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt
Firewall-Geräte SonicWALL	Ermittlung Klassifikation Anwendungsstart Traps/Warnungen	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt

Protokoll / Mechanismus	Simple Network Management Protocol (SNMP)	Windows Management Instrumentation (WMI)	Web Services-Management (WS-MAN)	Representational State Transfer (REST)
Networking Ethernet-Switches	Ermittlung Korrelation Klassifikation Anwendungsstart Traps/Warnungen Funktionszustand Rolle wechseln	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt
Brocade Fibre-Channel-Switches	Ermittlung Klassifikation Anwendungsstart Traps/Warnungen Funktionszustand Rolle wechseln	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt
VxFlex Ready Nodes	Ermittlung Korrelation Klassifikation Überwachungs-Traps/Platform Event Traps (PET) Anwendungsstart – VxFlex Ready Node Series Support	Nicht unterstützt	Ermittlung Korrelation Klassifikation Überwachungs-Traps/Platform Event Traps (PET) Hardware-Bestandsaufnahme Systemaktualisierung Anwendungsstart – VxFlex Ready Node Series Support	Nicht unterstützt

-  **ANMERKUNG:** Um den vollständigen Funktionsumfang des Gehäuses in OpenManage Essentials zu nutzen, müssen das Gehäuse und die zugehörigen Geräte mit den geeigneten Protokollen erkannt werden.
-  **ANMERKUNG:** OpenManage Essentials unterstützt die bandinterne (OMSA) und bandexterne (iDRAC) Ermittlung der folgenden PowerEdge C-Series-Server: PowerEdge C4130, PowerEdge C6320, PowerEdge C6320p und PowerEdge C6420.
-  **ANMERKUNG:** OpenManage Essentials unterstützt die Ermittlung von Dell Precision Rack 7910 und 7920 Clients mit WMI-Protokoll, ähnlich wie bei der Ermittlung von anderen Client-Geräten. Wenn die Dell Precision Rack 7910 und 7920 Clients unter Verwendung des iDRAC ermittelt werden (bandexterne Ermittlung), dann werden diese Geräte wie folgt unter Verwalten → Geräte → Alle Geräte → RAC als Server klassifiziert.
-  **ANMERKUNG:** Sie können die Ermittlung und Bestandsaufnahme eines Servers Out-of-Band (iDRAC) unter Verwendung der Anmeldeinformationen des iDRAC-Benutzerkontos, das nur Lesen Berechtigungen hat, ausführen. Sie können jedoch keine Vorgänge ausführen, bei denen erhöhte Berechtigungen wie z. B. System-Update, Bereitstellung der Gerätekonfiguration usw. erforderlich sind.

Unterstützte Geräte, Protokolle und Funktionsmatrix – IPMI, CLI und SSH

-  **ANMERKUNG:** Eine Beschreibung der Funktionen, die in der folgenden Tabelle aufgelistet sind, finden Sie unter [Legende und Definitionen](#).

Tabelle 12. Unterstützte Geräte, Protokolle (IPMI, CLI, SSH), und Funktionsmatrix

Protokoll / Mechanismus		Intelligent Platform Management Interface IPMI (Intelligente Plattform-Verwaltungsschnittstelle)	Befehlszeilenschnittstelle (CLI)	Secure Shell (SSH)
Server mit installiertem OpenManage Server Administrator	Windows/Hyper-V	Nicht unterstützt	OpenManage Server Administrator-CLI OpenManage Server Administrator-Bereitstellung Server-Aktualisierungen <ul style="list-style-type: none"> · BIOS · Firmware · Treiber 	Nicht unterstützt
	Linux/VMWare ESX	Nicht unterstützt	OpenManage Server Administrator-CLI OpenManage Server Administrator-Bereitstellung Server-Aktualisierungen <ul style="list-style-type: none"> · BIOS · Firmware · Treiber 	Ermittlung Korrelation Klassifikation Hardware- und Softwarebestand (minimal)
	VMware ESXi	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Ermittlung Korrelation Klassifikation Hardware- und Softwarebestand (minimal)
	XenServer	Nicht unterstützt	RACADM-CLI IPMI CLI OpenManage Server Administrator-CLI Strom-Task	Nicht unterstützt
Server ohne installierten OpenManage Server Administrator	Windows/Hyper-V	Nicht unterstützt	OpenManage Server Administrator-Bereitstellung	Nicht unterstützt
	Linux/VMWare ESX	Nicht unterstützt	OpenManage Server Administrator-Bereitstellung	Ermittlung Korrelation Klassifikation Hardware- und Softwarebestand (minimal)
	VMware ESXi	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt
	PowerEdge C	Ermittlung Klassifikation	RACADM-CLI IPMI CLI	Nicht unterstützt
iDRAC / DRAC / BMC		Ermittlung Klassifikation Korrelation	RACADM-CLI IPMI CLI	Nicht unterstützt

Protokoll / Mechanismus	Intelligent Platform Management Interface IPMI (Intelligente Plattform-Verwaltungsschnittstelle)	Befehlszeilenschnittstelle (CLI)	Secure Shell (SSH)
	iDRAC-Funktionszustand		
Modulares Gehäuse (M1000e) / PowerEdge VRTX / PowerEdge FX	Nicht unterstützt	RACADM-CLI IPMI CLI	Nicht unterstützt
Modulares Gehäuse (PowerEdge MX7000)	Nicht unterstützt	RACADM-CLI	Nicht unterstützt
Mobilitäts-Controller und Zugriffspunkte für die Networking W-Serie	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt
Firewall-Geräte SonicWALL	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt
Networking Ethernet-Switches	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt
Brocade Fibre-Channel-Switches	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt
VxFlex Ready Nodes	Ermittlung Klassifikation Korrelation iDRAC-Funktionszustand	RACADM-CLI IPMI CLI	Nicht unterstützt

a) Sie sind nicht imstande, diesen Task auszuführen, falls das Gerät nicht ermittelt, inventarisiert oder beides ist.

 **ANMERKUNG: Die Korrelation von PowerEdge FC430-, FC630-, oder FC830-Schlitten unter dem Host-Gehäuse wird in den folgenden Szenarien nicht unterstützt:**

- Die Schlitten werden mithilfe des WMI-Protokolls (bandintern) erkannt, und OMSA ist nicht für sie installiert.
- Die Schlitten werden über das IPMI-Protokoll (bandextern) erkannt.
- Über die Schlitten wird ESXi ausgeführt, und für sie ist OMSA entweder installiert oder nicht.

Unterstützte Speichergeräte, Protokolle und Funktionsmatrix

 **ANMERKUNG: Eine Beschreibung der Funktionen, die in der folgenden Tabelle aufgelistet sind, finden Sie unter [Legende und Definitionen](#).**

Tabelle 13. Unterstützte Speichergeräte, Protokolle und Funktionsmatrix

Protokoll / Mechanismus		Simple Network Management Protocol (SNMP)	Symbol	EMC Navisphere CLI
Speichergeräte	Dell EqualLogic	Ermittlung Classification (Klassifikation) Hardware-Bestandsaufnahme Überwachung Traps/Warnungen Anwendungsstart – EqualLogic-Konsole	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt

Protokoll / Mechanismus		Simple Network Management Protocol (SNMP)	Symbol	EMC NaviSphere CLI
		 ANMERKUNG: Es wird empfohlen, dass Sie die EqualLogic-Speicher-Arrays nur unter Verwendung des Group Management IP oder Storage-Gruppen-IP ermitteln, und keine Mitglieder-IPs in der Ermittlungsbereichskonfiguration einschließen.		
	Dell EMC  ANMERKUNG: Für die vollständige Verwaltung von Dell EMC-Geräten sind sowohl SNMP als auch Navisphere erforderlich.	Ermittlung Classification (Klassifikation) Traps/Warnungen	Nicht unterstützt	Hardware-Bestandsaufnahme Überwachung Anwendungsstart – EMC Navisphere Manager
	PowerVault	Traps/Warnungen	Ermittlung Classification (Klassifikation) Hardware-Bestandsaufnahme Überwachung Anwendungsstart – Modular Disk Storage Manager (a)	Nicht unterstützt
	Compellent	Ermittlung Classification (Klassifikation) Hardware-Bestandsaufnahme Überwachung Traps/Warnungen Anwendungsstart – Compellent-Konsole	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt
	Band	Ermittlung Classification (Klassifikation) Hardware-Bestandsaufnahme Überwachung Traps/Warnungen Anwendungsstart – Bandkonsole	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt

a) Erfordert, dass eine Modular Disk Storage Manager Controller-Software auf dem OpenManage Essentials-System installiert ist.

-  **ANMERKUNG: Speichergeräte gehostet durch das Dell PowerEdge M1000e-Gehäuse sind nicht unter dem Knoten Storage des Gehäuses klassifiziert, bis die PowerEdge M1000e Gehäuse inventarisiert sind.**
-  **ANMERKUNG: Wenn ein EqualLogic group zugeordnet ist ein NAS-Gerät erkannt wird, wird im EqualLogic group ist in der Gerätestruktur unter NAS-Cluster und Speichergeräte → Dell Equal Logic-Gruppen. Jedoch die Mitglieder der EqualLogic Group werden nur dann angezeigt unter Dell Equal Logic-Gruppen.**

Einrichten und Konfigurieren von VMware ESXi 5

-  **ANMERKUNG: Stellen Sie sicher, dass Sie über ESXi 5 Build 474610 oder höher verfügen, bevor Sie VMware ESXi 5 einrichten und konfigurieren. Wenn Sie nicht über die erforderliche Version verfügen, laden Sie die neueste Version von vmware.com herunter.**

Gehen Sie wie folgt vor, um VMware ESXi 5 einzurichten und zu konfigurieren:

1. Laden Sie die neueste Version (7.4) des OpenManage Offline Bundle für ESXi von Dell.com/support herunter.
2. Wenn Sie SSH aktiviert haben, kopieren Sie die Datei mithilfe von WinSCP oder einer ähnlichen Anwendung in den `/tmp`-Ordner auf dem ESXi 5-Host.
3. Mittels Putty können Sie Berechtigungen an der Datei ändern, indem Sie den Befehl `chmod u+x <Dell OpenManage version 7.4 offline bundle for ESXi file name>.zip` verwenden.

-  **ANMERKUNG: Sie können Berechtigungen auch mittels WinSCP ändern.**

4. Führen Sie die folgenden Befehle aus unter Verwendung von:

- Putty — `esxcli software vib install -d /tmp/<Dell OpenManage version 7.4 VIB for ESXi file name>.zip`
- VMware CLI — `esxcli -server <IP Address of ESXi 5 Host> software vib install -d /tmp/<Dell OpenManage version 7.4 VIB for ESXi file name>.zip`

Die Meldung `VIBs Installed: Dell_bootbank_OpenManage_7.4-0000` wird angezeigt.

5. Starten Sie das Hostsystem neu.
6. Prüfen Sie nach dem Neustart, ob OpenManage installiert ist, indem Sie die folgenden Befehle ausführen bei Verwendung von:
 - Putty — `esxcli software vib list`
 - VMware CLI — `esxcli -server <IP Address of ESXi 5 Host> software vib list`
7. Konfigurieren Sie SNMP für Hardware-Warnungen auf dem ESXi 5-Host so, dass SNMP-Traps an OpenManage Essentials gesendet werden. SNMP wird nicht für die Ermittlung verwendet. Für die Ermittlung und Bestandsaufnahme eines ESXi 5-Hosts ist WS-Man erforderlich. Um die VMs mit dem ESXi-Host in der OpenManage Essentials-Gerätestruktur nach dem Erkennen der VM zu gruppieren, muss SNMP auf dem ESXi-Host und der VM aktiviert sein.
8. Erstellen Sie einen Ermittlungsbereich und konfigurieren Sie WS-Man.

Weitere Informationen zum Einrichten und Konfigurieren von ESXi 5 finden Sie im technischen Whitepaper *How to setup and configure ESXi 5 for use in OME* (Einrichten und Konfigurieren von ESXi 5 für die Verwendung in OME) unter DellTechCenter.com/OME.

Legende und Definitionen

- **Ermittlung:** Fähigkeit zur Ermittlung des Geräts auf dem Netzwerk.
- **Korrelation:** Fähigkeit zur Korrelation der folgenden:
 - CMC mit Servern, Switches, RAC und Speicher.
 - Ermittelte Server und DRAC-, iDRAC- oder BMC-Geräte.
 - Ermittelte modulare Systeme oder Switches.
 - ESX, ESXi oder Hyper-V Host und virtuelle Gastcomputer.
- **Klassifizierung:** Fähigkeit zur Klassifizierung der Geräte nach Typ. Zum Beispiel Server, Netzwerk-Switches, Speicher usw.
- **Hardware-Bestandsaufnahme:** Fähigkeit zum Abruf einer detaillierten Hardwarebestandsliste des Gerätes.

- **Überwachung oder Funktionszustand:** Fähigkeit zum Abruf des Funktionszustands und des Verbindungsstatus des Geräts.
- **Traps, Warnungen oder PETs:** Fähigkeit zum Empfang von SNMP-Traps des Geräts.
- **Anwendungsstart:** Stellt auf dem ermittelten Gerät ein Maßnahmenmenü bei Rechtsklick zum Start der 1x1 Konsole oder Anwendung bereit.
- **OpenManage Server Administrator-CLI:** Fähigkeit zur Ausführung von Befehlen, die von OpenManage Server Administrator unterstützt werden, auf den (ermittelten) Remote-Servern.
- **OpenManage Server Administrator-Bereitstellung:** Fähigkeit zur Bereitstellung von OpenManage Server Administrator auf den (ermittelten) Remote-Servern.
- **Server-Aktualisierungen:** Fähigkeit zur Bereitstellung von BIOS-, Firmware-, und Treiberaktualisierungen für (ermittelte) Remote-Server.
- **RACADM-CLI:** Fähigkeit zur Ausführung von durch das RACADM-Tool unterstützten Befehlen auf den (ermittelten) Remote-Geräten.
- **IPMI-CLI:** Fähigkeit zur Ausführung von durch das IPMI-Tool unterstützten Befehlen auf den (ermittelten) Remote-Geräten.
- **Switch-Rolle:** Zeigt den Typ der Einheit an, z. B. Verwaltung oder Stack.

Verwenden des Ermittlungs- und Bestandsaufnahmeportals

Um auf das Ermittlungs- und Bestandsaufnahmeportal zuzugreifen, klicken Sie auf **Verwalten** → **Ermittlung und Bestandsaufnahme**.

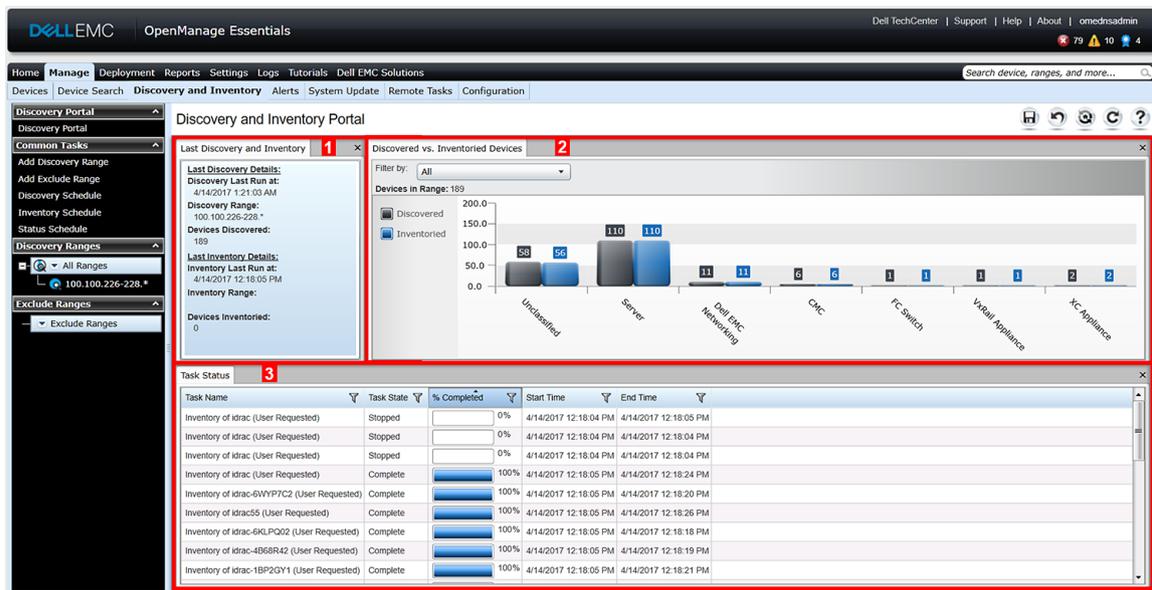


Abbildung 14. Ermittlungs- und Bestandsaufnahmeportal

1. Details von der letzten ausgeführten Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Task.
2. Details von zuvor ermittelten und in die Bestandsaufnahme aufgenommenen Geräte.
3. Details von Tasks und deren Status.

Protokoll Support-Matrix für Ermittlung

Die folgende Tabelle enthält Informationen über die unterstützten Protokolle für das Erkennen von Geräten. Das empfohlene Protokoll wird durch den Text *kursiv* markiert.

Tabelle 14. Protokoll Support-Matrix für Ermittlung

Gerät/ Betriebssystem	Protokolle					
	Simple Network Management Protocol (SNMP)	Web Services-Management (WS-MAN)	Windows Management Instrumentation (WMI)	Intelligent Platform Management Interface IPMI (Intelligente Plattform-Verwaltungsschnittstelle)	Secure Shell (SSH)	Representational State Transfer (REST)
iDRAC6 oder höher	Unterstützt	Unterstützt	k. A.	Unterstützt	Nicht unterstützt	k. A.
Linux	Unterstützt ¹	k. A.	k. A.	k. A.	Unterstützt	k. A.
Windows	Unterstützt ⁴	k. A.	Unterstützt ²	k. A.	k. A.	k. A.
ESXi	Unterstützt ¹	Unterstützt	k. A.	k. A.	Nicht unterstützt	k. A.
Citrix XenServer	Unterstützt ⁴	k. A.	k. A.	k. A.	Unterstützt ²	k. A.
PowerEdge (CMC)	Unterstützt	Unterstützt	k. A.	k. A.	Nicht unterstützt	k. A.
PowerEdge MX7000	Nicht unterstützt	k. A.	k. A.	k. A.	Nicht unterstützt	Unterstützt
PowerEdge C *	Unterstützt	Unterstützt	k. A.	Unterstützt	Nicht unterstützt	k. A.
Client-Systeme	Unterstützt ³	k. A.	Unterstützt ³	k. A.	k. A.	k. A.
Speichergeräte	Unterstützt	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Ethernet-Switches	Unterstützt	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

* Ermittlung von PowerEdge C4130, PowerEdge C6320, PowerEdge C6320p und PowerEdge C6420 kann dann über dieselben Protokolle ermittelt werden, unter Verwendung aller anderen Nicht-C-Serie Power Edge-Servern.

¹ Unterstützt mit installiertem OpenManage Server Administrator (OMSA)

² Unterstützt mit installiertem OMSA; keine Informationen über den Funktionszustand ohne OMSA.

³ Unterstützt mit installiertem Dell Command | Monitor; ohne Dell Command | Monitor werden keine Funktionszustandsinformationen angezeigt.

Protocol Support-Matrix für Systemaktualisierung

Die folgende Tabelle enthält Informationen über die unterstützten Protokolle für Systemaktualisierungstasks. Das empfohlene Protokoll wird durch den Text **kursiv** markiert.

Tabelle 15. Protocol Support-Matrix für Systemaktualisierung

Gerät/ Betriebssystem	Protokolle					
	Simple Network Management Protocol (SNMP)	Web Services-Management (WS-MAN)	Windows Management Instrumentation (WMI)	Intelligent Platform Management Interface IPMI (Intelligente Plattform-Verwaltungsschnittstelle)	Secure Shell (SSH)	Representational State Transfer (REST)
iDRAC6 oder höher	Nicht unterstützt	<i>Unterstützt</i>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Linux	<i>Unterstützt</i> ⁴	k. A.	k. A.	k. A.	Unterstützt ²	k. A.
Windows	<i>Unterstützt</i> ⁴	k. A.	Unterstützt ^{1,2}	k. A.	k. A.	k. A.
ESXi	Nicht unterstützt	<i>Unterstützt</i> ³	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Citrix XenServer	Nicht unterstützt	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
PowerEdge (CMC)	Unterstützt ⁴	<i>Unterstützt</i> ⁴	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
PowerEdge MX7000	Nicht unterstützt	k. A.	k. A.	k. A.	Nicht unterstützt	<i>Unterstützt</i>

¹ Unterstützt mit installiertem OpenManage Server Administrator (OMSA).

² Unterstützt, wenn die in Bestandserfassungsmethode verwendet wird.

³ Unterstützt, wenn iDRAC durch einen bandexternen Kanal ermittelt und aktualisiert wird.

⁴ Unterstützt; erfordert das Hilfsprogramm RACADM.

Geräte melden keine Service-Tag-Nummer

Die Service-Tag-Nummer wird in der OpenManage Essentials-Konsole für die folgenden Geräte nicht angezeigt:

- KVM
- Dell PowerVault 132T
- PowerVault 136T
- PowerVault ML6000
- Mobility-Controller der Dell Networking W-Serie
- Dell SonicWALL Firewall-Geräte (Status des globalen Funktionszustands ebenfalls nicht verfügbar)
- Drucker
- PDU
- USV

 **ANMERKUNG:** Aufgrund mangelnder Informationen zur Service-Tag-Nummer sind Informationen zur Garantie dieser Geräte nicht verfügbar.

Konfigurieren einer Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Tasks

1. Klicken Sie in OpenManage Essentials auf **Verwalten** → **Ermittlung und Bestandsaufnahme** → **Gemeinsame Tasks** → **Ermittlungsbereich hinzufügen**.

Der Assistent **Geräte ermitteln** wird angezeigt. Der angezeigte Assistententyp basiert auf der Konfiguration unter **Einstellungen** → **Ermittlungseinstellungen**. Siehe [Konfigurieren von Ermittlungseinstellungen](#).

2. In Ermittlungsbereichskonfiguration:

- a. Wenn Sie eine Bereichsgruppe erstellen möchten, wählen Sie die Option **Als Gruppe speichern** aus, und geben Sie den **Gruppennamen** ein.
- b. Geben Sie IP-Adressen/-Bereich oder Host-Namen und Subnetzmaske an. Klicken Sie auf **Hinzufügen**.

 **ANMERKUNG: Sie können mehrere IP-Adressen, Bereiche oder Hostnamen hinzufügen. Sie können mehrere Hostnamen durch Kommas getrennt hinzufügen. Zum Beispiel, hostname1, hostname2, hostname3, usw.**

- c. Klicken Sie zum Importieren von Hostnamen und -Adressen auf **Importieren**. Sie können Hostnamen und IP-Adressen importieren, die als Zeilenelemente in der .csv-Datei enthalten sind. Mithilfe von Microsoft Excel können Sie eine .csv-Datei erstellen, die Hostnamen oder IP-Adressen enthält.

 **ANMERKUNG: Der Ermittlungsbereich kann durch Rechtsklicken mit der Maus auf Alle Bereiche oder einen bestimmten Ermittlungsbereich als .csv-Datei exportiert werden. Die exportierte .csv-Datei mit Hostnamen und IP-Adressen kann im derselben oder einer anderen OpenManage Essentials Instanz importiert werden.**

- d. Klicken Sie auf **Weiter**.

3. Wenn Sie den **Standardassistenten** in den [Ermittlungseinstellungen](#) ausgewählt haben: Nachdem Sie mindestens eine IP-Adresse, einen IP-Bereich, einen Hostnamen oder eine Kombination aus diesen drei angegeben haben, fahren Sie mit der Anpassung der Ermittlungs- und Bestandsaufnahmeoptionen fort oder schließen die Konfiguration unter Verwendung der Standardoptionen ab. Wenn Sie auf **Fertig stellen** klicken, ohne weitere Konfigurationen einzustellen, werden mithilfe der SNMP- und ICMP-Protokolle sofort die Ermittlungs- und Bestandsaufnahmeaufgaben ausgeführt. Es wird empfohlen, die Protokollkonfigurationen anzuzeigen und zu überprüfen, bevor Sie auf **Fertigstellen** klicken.

Um weitere Informationen über jedes aufgelistete Protokoll zu erhalten, klicken Sie auf das  im entsprechenden Protokollkonfigurationsbildschirm.

 **ANMERKUNG: Bei der Ermittlung von ESXi-basierten Servern müssen Sie zur Ansicht der virtuellen Gastcomputer, die mit dem Host gruppiert sind, das WS-Man-Protokoll aktivieren und konfigurieren.**

 **ANMERKUNG: In der Standardeinstellung ist SNMP aktiviert und Werten sind ICMP-Parameter zugewiesen.**

 **ANMERKUNG: ICMP-Ping ist für OpenManage Essentials Version 2.4 und höher optional. Die ICMP-Parameter werden abhängig von der Auswahl der Einstellung ICMP-Ping während der Ermittlung angewendet.**

 **ANMERKUNG: Klicken Sie nach Abschluss eines der folgenden Schritte entweder auf Weiter, um fortzufahren oder auf Fertigstellen, um die Ermittlungsbereichskonfiguration abzuschließen.**

- Bearbeiten Sie in der **ICMP-Konfiguration** die ICMP-Parameter, um Geräte auf dem Netzwerk zu erkennen.

 **ANMERKUNG: Das Fenster ICMP-Konfiguration wird nicht angezeigt, wenn ICMP Ping während der Ermittlung überspringen unter Einstellungen → Ermittlungseinstellungen ausgewählt wurde.**

- Geben Sie in der **SNMP-Konfiguration** die SNMP-Parameter an, um Server zu ermitteln. Sie können für die Ermittlung SNMP V1/V2c oder SNMP V3 auswählen. Stellen Sie sicher, dass die in **Get-Community** angegebene SNMP-Community-Zeichenkette mit der SNMP-Community-Zeichenkette des Geräts oder der Geräte übereinstimmt, das bzw. die Sie unter Verwendung von SNMP V1/V2c ermitteln möchten. Für die Ermittlung und Inventarisierung der Geräte unter Verwendung von SNMP V3 müssen Sie sicherstellen, dass die Geräte mit demselben Benutzernamen und Kennwort, Authentifizierungsprotokoll und Verschlüsselungsprotokoll-Anmeldeinformationen konfiguriert werden, die auch für die Ermittlung der Geräte verwendet wurden.

 **ANMERKUNG: Wenn der Benutzer sowohl die Option SNMPv1/v2c als auch die Option SNMPv3 auswählt, erhält die Ermittlung von SNMPv3-Geräten eine höhere Priorität als die Ermittlung von Geräten mit SNMPv1/v2c. Die Ermittlungsbereichs-Konfigurationsdetails zeigen das ausgewählte Protokoll für einen bestimmten Ermittlungsbereich an.**

 **ANMERKUNG: iDRAC unterstützt nur den standardmäßigen SNMP-Anschluss 161. Wenn der standardmäßige SNMP-Anschluss geändert wird, wird iDRAC nicht erkannt.**

- Geben Sie in der **WMI-Konfiguration** die WMI-Parameter an, um Remote-Geräte zu authentifizieren und eine Verbindung mit ihnen herzustellen. Das Format für die Eingabe der Anmeldeinformationen für WMI muss für domänenbasierte Netzwerke *Domäne\Benutzername* oder für nicht-domänenbasierte Netzwerke *localhost\Benutzername* lauten.
- Bearbeiten Sie in der **Speicherkonfiguration** die Parameter, um modulare PowerVault-Festplatten-Arrays oder EMC-Geräte zu ermitteln.

- Geben Sie in der **WS-Man-Konfiguration** WS-MAN-Parameter an, um die Ermittlung von PowerEdge VRTX-, iDRAC 6-, iDRAC 7- und ESXi-installierten Servern sowie VxFlex Ready Nodes zu aktivieren.
 - Geben Sie in der **REST-Konfiguration** REST-Parameter an, um die Ermittlung des MX7000-Gehäuses zu aktivieren. In einer Multi-Chassis-Management (MCM)-Gruppe stellen Sie die REST-Parameter des MX7000-Hauptgehäuses bereit.
 - Geben Sie in der **SSH-Konfiguration** SSH-Parameter an, um die Ermittlung von Linux-basierten Servern zu aktivieren.
 - Geben Sie in der **IPMI-Konfiguration** IPMI-Parameter an, um die Ermittlung von Linux-basierten Servern zu aktivieren. IPMI wird in der Regel zur Ermittlung von BMC oder iDRACs auf Servern verwendet. Bei der Ermittlung von RAC-Geräten können Sie den optionalen KG-Schlüssel einschließen.
 - In **Ermittlungsbereichmaßnahme**, wählen Sie die Ausführung der Ermittlung, Bestandsaufnahme oder beider Tasks. In der Standardeinstellung werden sowohl Ermittlung als auch Bestandsaufnahme ausgeführt.
 - Wählen Sie **Nur Ermittlung ausführen** oder **Sowohl Ermittlung als auch Bestandsaufnahme ausführen**, um den Task sofort auszuführen.
 - Um den Task später auszuführen, wählen Sie **Ermittlung oder Bestandsaufnahme nicht ausführen**, und ziehen Sie die Abschnitte in [Planen der Ermittlung](#) und [Planen der Bestandsaufnahme](#) zu Rate.
4. Wenn Sie die Option **Geführter Assistent** bei den [Ermittlungseinstellungen](#) ausgewählt haben: Nachdem Sie mindestens eine IP-Adresse, einen IP-Bereich, einen Host-Namen oder eine Kombination aus diesen drei angegeben haben, klicken Sie auf **Weiter**. Das Fenster **Gerätetypfilter** wird angezeigt. Lesen Sie dazu den Abschnitt [Gerätetypfilter](#).
 - a. Wählen Sie die Gerätetypen aus, die ermittelt und verwaltet werden sollen.
Die benötigten Protokolle zur Ermittlung der ausgewählten Geräte werden zum Assistenten **Geräte ermitteln** hinzugefügt.
 - b. Geben Sie die Konfigurationsinformationen für alle Protokolle an, die im Assistenten aufgeführt sind, und klicken Sie auf **Weiter**.
 5. Überprüfen Sie Ihre Auswahl im Zusammenfassungsbildschirm und klicken Sie auf **Fertigstellen**. Um einen Parameter in einem der vorherigen Konfigurationsbildschirme zu ändern, klicken Sie auf **Zurück**. Wenn Sie den Vorgang abgeschlossen haben, klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Verwandte Links

- [Ermittlungs- und Bestandsaufnahmenportal](#)
- [Letzte Ermittlung und Bestandsaufnahme](#)
- [Ermittelte versus inventarisierte Geräte](#)
- [Taskstatus](#)

Ändern der Standard-SNMP-Schnittstelle

SNMP verwendet die Standard-UDP-Schnittstelle 161 für allgemeine SNMP-Nachrichten und die UDP-Schnittstelle 162 für SNMP-Trap-Meldungen. Wenn diese Schnittstellen durch ein anderes Protokoll bzw. einen anderen Dienst verwendet werden, können Sie die Einstellungen ändern, indem Sie die Datei mit den lokalen Diensten auf dem System ändern.

 **ANMERKUNG: Dieser Abschnitt erfordert die Auswahl von Unterstützung von V1/V2c-Traps in den SNMP-Listener-Einstellungen unter Einstellungen → Warnungseinstellungen.**

So konfigurieren Sie den Verwaltungsknoten und OpenManage Essentials zur Verwendung einer nicht standardmäßigen SNMP-Schnittstelle:

1. Navigieren Sie sowohl in der Management Station als auch im Verwaltungsknoten zu **C:\Windows\System32\drivers\etc**.
2. Öffnen Sie die Windows SNMP-Datei **services** mithilfe von Notepad, und ändern Sie sie wie folgt:
 - Eingangsschnittstelle für SNMP-Trap (Empfang von Warnungen in OpenManage Essentials) – Ändern Sie die Schnittstellenummer in der Zeile `snmptrap 162/udp snmp-trap #SNMP trap`. Starten Sie den SNMP-Trap-Dienst und den SNMP-Dienst nach Vornehmen der Änderungen neu. Starten Sie auf der Management Station den DSM Essentials Network Monitor-Dienst neu.
 - Ausgehende SNMP-Anfragen (Ermittlung/Bestandsliste in OpenManage Essentials) – Ändern Sie die Schnittstellenummer in der Zeile `snmp 161/udp #SNMP`. Starten Sie den SNMP-Dienst nach Vornehmen der Änderungen neu. Starten Sie auf der Management Station den DSM Essentials Network Monitor-Dienst neu.
3. Schnittstelle für ausgehende Traps - Geben Sie in der Trap-Weiterleitungs-Warnungsmaßnahme von OpenManage Essentials die `<<Trap-Zieladresse: Schnittstellenummer>>` im Feld **Ziel** an.



ANMERKUNG: Wenn Sie zuvor die IP-Sicherheit so konfiguriert haben, dass SNMP-Meldungen auf den Standardschnittstellen verschlüsselt werden, aktualisieren Sie die Sicherheitsrichtlinie mit den neuen Schnittstelleneinstellungen.

Ermittlung und Bestandsaufnahme von Dell Geräten mithilfe des WS-Man- oder REST-Protokolls mit einem Stammzertifikat

Stellen Sie vor dem Beginn sicher, dass der Server der Stammzertifizierungsstelle, der OpenManage Essentials-Verwaltungsserver und das oder die WS-Man- oder REST-Ziele in der Lage sind, einander mit ihrem Hostnamen anzupingen. So führen Sie eine Ermittlung und Bestandsaufnahme von Dell EMC Geräten mithilfe des WS-Man- oder REST-Protokolls mit einem Stammzertifikat durch:

1. Öffnen Sie die Webkonsole des Zielgeräts – iDRAC, CMC oder OpenManage Enterprise Modular (OME - Modular).
2. Erstellen Sie eine neue Zertifikatsignierungsanforderungsdatei:
 - a. Für iDRAC oder CMC klicken Sie auf **Netzwerk** und anschließend auf **SSL**.
Für OME - Modular klicken Sie auf **Anwendungseinstellungen** → **Sicherheit** → **Zertifikate**.
 - b. Wählen Sie **Eine neue Zertifikatsignierungsanforderung (CSR) erstellen** und klicken Sie auf **Weiter**.
Die Seite **Zertifikatsignierungsanforderung (CSR) erstellen** wird angezeigt.
 - c. Falls zutreffend, geben Sie die entsprechenden Informationen in die erforderlichen Felder ein. Stellen Sie sicher, dass der **Allgemeine Name** dem Hostnamen entspricht, unter dem auf die Webkonsole des Geräts zugegriffen wird, und klicken Sie dann auf **Erstellen**.
 - d. Speichern Sie die Datei `request.csr`, wenn Sie dazu aufgefordert werden.
3. Öffnen Sie den Webserver der **Microsoft Active Directory Zertifikatsdienste – Stammzertifizierungsstelle**: `http://signingserver/certsrv`.
4. Klicken Sie unter **Task auswählen** auf **Ein Zertifikat anfordern**.
Die Seite **Ein Zertifikat anfordern** wird angezeigt.
5. Klicken Sie auf **Erweiterte Zertifikatsanforderung**.
Die Seite **Erweiterte Zertifikatsanforderung** wird angezeigt.
6. Klicken Sie auf **Eine Zertifikatsanforderung mittels einer Base-64-verschlüsselten CMC- oder PKCS #10-Datei übermitteln oder eine Verlängerungsanfrage mittels einer Base-64-verschlüsselten PKCS #7-Datei übermitteln**.
7. Öffnen Sie mithilfe einer Textbearbeitung die Zertifikatsignierungsanforderungs-Datei (.csr oder .txt), die Sie in Schritt 2 d gespeichert haben.
8. Kopieren Sie den Inhalt der Zertifikatsignierungsanforderungs-Datei und fügen Sie ihn in das Feld **Gespeicherte Anforderung** ein.
9. Wählen Sie in der Liste **Zertifikatvorlage** die Option **Webserver** und klicken Sie auf **Senden**.
Die Seite **Zertifikat wurde ausgestellt** wird angezeigt.
10. Klicken Sie auf **Base-64-verschlüsselt** und anschließend auf **Zertifikat herunterladen**.
11. Speichern Sie die Datei `certnew.cer`, wenn Sie dazu aufgefordert werden.
12. Öffnen Sie die Webkonsole des Zielgeräts – iDRAC, CMC oder OpenManage Enterprise Modular (OME - Modular).
13. Für iDRAC oder CMC klicken Sie auf **Netzwerk** und anschließend auf **SSL**.
Für OME - Modular klicken Sie auf **Anwendungseinstellungen** → **Sicherheit** → **Zertifikate**.
14. So laden Sie das Zertifikat hoch:
 - Wählen Sie für iDRAC oder CMC **Server-Zertifikat auf Basis von erstellter Zertifikatsignierungsanforderung hochladen** und klicken Sie dann auf **Weiter**.
 - Für OME - Modular klicken Sie auf **Hochladen** und anschließend auf **Weiter**.
15. Klicken Sie auf **Durchsuchen**, wählen Sie die Datei `certnew.cer`, die Sie in Schritt 11 gespeichert haben und klicken Sie dann auf **Anwenden**.
16. Installieren Sie das durch eine Stammzertifizierungsstelle signierte Zertifikat (`newcert.cer`) unter **Vertrauenswürdige Stammzertifizierungsstellen** im OpenManage Essentials-Verwaltungsserver:



ANMERKUNG: Stellen Sie sicher, dass es sich bei der Zertifikatsdatei, die Sie installieren möchten, um eine durch ein Stammzertifizierungsstelle herausgegebene Base64-verschlüsselte Zertifikatsdatei handelt.

- a. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Datei **certnew.cer** und dann auf **Zertifikat installieren**.
Daraufhin wird der **Assistent zum Importieren von Zertifikaten** angezeigt.
 - b. Wählen Sie **Lokaler Rechner** als Speicherort, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
 - c. Wählen Sie **Alle Zertifikate im folgenden Speicher platzieren** aus und klicken Sie auf **Durchsuchen**.
Das Dialogfeld **Zertifikatspeicher auswählen** wird angezeigt.
 - d. Wählen Sie **Vertrauenswürdige Stammzertifizierungsstellen** aus und klicken Sie auf **OK**.
 - e. Klicken Sie auf **Weiter**.
 - f. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.
Das wird das Dialogfeld **Sicherheitswarnung** angezeigt.
 - g. Klicken Sie auf **Ja**.
17. Schließen Sie den Webbrowser und öffnen Sie die Webkonsole des Zielgeräts in einem neuen Browserbereich.
 18. Führen Sie eine Ermittlung und Bestandsaufnahme des oder der WS-Man-Ziele in OpenManage Essentials mithilfe der durch eine Stammzertifizierungsstelle signierten Zertifikatsdatei **newcert.cer** durch.

Ermitteln eines Gehäuses und seiner Komponenten unter Verwendung des geführten Assistenten

Bei der Ermittlung eines Gehäuses unter Verwendung des Gerätetypfilters **Gehäuseermittlung (CMC) – Alle Komponenten** innerhalb des **geführten Assistenten** ermittelt OpenManage Essentials automatisch die Komponenten in dem Gehäuse (Blade-Server und IOA-Switches). Um das Gehäuse und seine Komponenten ermitteln zu können, müssen Sie den Hostnamen/die IP-Adresse und die WS-Verwaltungs-Anmeldeinformationen des Gehäuses angeben.

Standardmäßig werden die Blade-Server (iDRACs) in dem Gehäuse anhand der WS-Man-Anmeldeinformationen ermittelt, die Sie für das Gehäuse angeben. Wenn die Anmeldeinformationen für das Gehäuse und die iDRACs nicht identisch sind, können Sie alternative WS-Man-Anmeldeinformationen für die Ermittlung der iDRACs angeben.

-  **ANMERKUNG: Falls erforderlich, können Sie den geführten Assistenten nur für die Ermittlung des Gehäuses verwenden.**
-  **ANMERKUNG: Die automatische Ermittlung der Blade-Server in einem Gehäuse wird nur für Dell PowerEdge-Server ab der 11. Generation (iDRAC 6 oder höher) unterstützt.**
-  **ANMERKUNG: Stellen Sie für die Ermittlung eines PowerEdge M1000e-Gehäuses und seiner Komponenten sicher, dass die CMC-Firmware-Version 5.0 oder höher installiert ist. Wenn die installierte Firmware einer früheren Version als Version 5.0 entspricht, müssen Sie das Gehäuse und seine Komponenten einzeln über den Standardassistenten ermitteln.**
-  **ANMERKUNG: Die automatische Ermittlung von IOA-Schaltern wird nur unterstützt, wenn die Gehäuse-Firmware-Version 5.1 oder höher auf PowerEdge M1000e und die Gehäuse-Firmware-Version 1.3 oder höher auf PowerEdge-FX2/FX2s installiert ist.**
-  **ANMERKUNG: Zur Ermittlung eines MX7000-Gehäuses müssen Sie die REST-Anmeldeinformationen bereitstellen. In einer Multi-Chassis-Management (MCM)-Gruppe stellen Sie die REST-Parameter des MX7000-Hauptgehäuses bereit.**
-  **ANMERKUNG: Während der Ermittlung des MX7000-Gehäuses ignoriert OpenManage Essentials die folgenden Zertifikatsfehler, wenn Sicherheitsmodus unter REST-Konfigurationsoptionen nicht ausgewählt ist:**
 - Fehler mit allgemeinen Namen
 - Fehler mit nicht vertrauenswürdigen Zertifizierungsstellen
 - Sperrfehler

Andere Zertifikatsfehler werden jedoch von OpenManage Essentials nicht ignoriert.

So ermitteln Sie ein Gehäuse und seine Komponenten unter Verwendung des geführten Assistenten:

1. Klicken Sie auf **Ermittlung und Bestandsaufnahme** → **verwalten**.
Der Assistent **Ermittlungs- und Bestandsaufnahmeportal** wird angezeigt.
2. Klicken Sie unter **Häufige Tasks** auf **Ermittlungsbereich hinzufügen**.
Die Seite **Ermittlungsbereichskonfiguration** des Assistenten **Ermittlungsgeräte** wird angezeigt.
3. Wählen Sie die Option **Als Gruppe speichern** aus und geben Sie einen Namen für die Gruppe ein.

 **ANMERKUNG: Bei der Ermittlung eines Gehäuses unter Verwendung des geführten Assistenten müssen Sie den Ermittlungsbereich als eine Gruppe speichern.**

4. Geben Sie den Hostnamen oder die IP-Adresse der Gehäuse ein und klicken Sie auf **Hinzufügen**.
In einer Multi-Chassis -Management (MCM)-Gruppe stellen Sie den Hostnamen oder die IP-Adresse des MX7000-Hauptgehäuses bereit.
5. Klicken Sie auf **Next** (Weiter).
Die Seite **Gerätetypfilter** wird angezeigt.

6. Wählen Sie **Gehäuseermittlung (CMC) – Alle Komponenten** aus, und klicken Sie auf **Weiter**.

 **ANMERKUNG: Zur Ermittlung des MX7000-Gehäuses müssen Sie MX-Gehäuseermittlung – Alle Komponenten auswählen.**

Die Seite **ICMP-Konfiguration** wird angezeigt.

7. Falls erforderlich, ändern Sie die Werte für die Zeitüberschreitung und Wiederholungsversuche nach Ihren Vorstellungen.
8. Klicken Sie auf **Next** (Weiter).
Wenn Sie **MX-Gehäuseermittlung – Alle Komponenten** auswählen, wird die Seite **REST-Konfiguration** angezeigt.
9. Wählen Sie **REST-Ermittlung aktivieren** aus und geben Sie die Anmeldeinformationen für das MX7000-Gehäuse ein.
10. Falls erforderlich, ändern Sie die Werte für Zeitüberschreitung, Wiederholungsversuche und Port nach Ihren Vorstellungen und klicken Sie dann auf **Weiter**.
Die Seite **WS-Verwaltungskonfiguration** wird angezeigt.
11. Wählen Sie **WS-Man-Ermittlung aktivieren** aus und geben Sie die Anmeldeinformationen für das Gehäuse ein.
12. Falls erforderlich, ändern Sie die Werte für Zeitüberschreitung, Wiederholungsläufe und Port nach Ihren Vorstellungen und klicken Sie dann auf **Weiter**.
13. Wenn Sie die automatische Ermittlung der Gehäusekomponenten deaktivieren oder alternative Anmeldeinformationen für die Ermittlung der iDRACS eingeben möchten, klicken Sie auf **Alternative WS-Verwaltungskonfiguration für iDRACS**.
 - Um die automatische Ermittlung von iDRACS und Switches zu deaktivieren, deaktivieren Sie die Option **iDRACS und Switches im CMC automatisch ermitteln**.
 - Um alternative Anmeldeinformationen für die Ermittlung der iDRACS anzugeben, deaktivieren Sie die Option **CMC-Anmeldeinformationen auch für iDRAC-Ermittlung verwenden** und geben Sie den iDRAC-Benutzernamen und das Kennwort ein.

 **ANMERKUNG: Wenn Sie MX-Gehäuseermittlung – Alle Komponenten nur auf der Seite Gerätetypfilter ausgewählt haben, geben Sie die WS-Man-Anmeldeinformationen für die Ermittlung der Gehäusekomponenten ein.**

14. Klicken Sie auf **Next** (Weiter).
Die Seite **Zusammenfassung** wird angezeigt.
15. Überprüfen Sie die Protokollkonfigurationen und klicken Sie dann auf **Fertig stellen**.
Ein Job zur Ermittlung des Gehäuses und seiner Komponenten (iDRACS und IOA-Switches) wird initiiert.

Ausschließen von Bereichen

Konfigurieren Sie Ausschlussbereiche, um die Ermittlung oder erneute Ermittlung von Servern zu verhindern oder die Anzahl von Geräten einzuschränken, die in der Gerätestruktur angezeigt werden.

So schließen Sie einen Bereich von einem Ermittlungs-Task aus:

1. Wählen Sie in OpenManage Essentials **Verwalten** → **Ermittlung und Bestandsaufnahme** → **Gemeinsame Tasks** → **Ausschlussbereich hinzufügen**.
2. Geben Sie in der **Ausschlussbereichskonfiguration** die IP-Adresse/den IP-Bereich oder den Hostnamen an, und klicken Sie auf **Hinzufügen**.
3. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Verwandte Links

- [Ermittlungs- und Bestandsaufnahmenportal](#)
- [Letzte Ermittlung und Bestandsaufnahme](#)
- [Ermittelte versus inventarisierte Geräte](#)
- [Taskstatus](#)

Anzeigen der konfigurierten Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Bereiche

Wählen Sie in OpenManage Essentials **Verwalten** → **Ermittlung und Bestandsaufnahme** → **Ermittlungsbereiche** → **Alle Bereiche**.

Verwandte Links

- [Ermittlungs- und Bestandsaufnahmenportal](#)
- [Letzte Ermittlung und Bestandsaufnahme](#)
- [Ermittelte versus inventarisierte Geräte](#)
- [Taskstatus](#)

Planen der Ermittlung

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Ermittlung und Bestandsaufnahme** → **Gemeinsame Tasks** → **Ermittlungszeitplan**.
2. In **Ermittlungszeitplaneinstellungen**:
 - Wählen Sie die gewünschten Planungsparameter aus.
 - (Optional) Sie können den Taskgeschwindigkeitsschieber auf schnellere Task-Ausführung einstellen; es werden dabei jedoch mehr Systemressourcen verbraucht.
 - Ermitteln Sie alle instrumentierten Geräte.

 **ANMERKUNG: Es wird empfohlen, den Bestandsaufnahme-Task nicht zur selben Zeit zu planen wie den Ausführungsplan für die Datenbankwartung, da die Konsole während der Datenbankwartung weniger reaktionsschnell ist.**

Verwandte Links

- [Ermittlungs- und Bestandsaufnahmenportal](#)
- [Letzte Ermittlung und Bestandsaufnahme](#)
- [Ermittelte versus inventarisierte Geräte](#)
- [Taskstatus](#)

Ermittlungsgeschwindigkeit-Schieberegler

Diese Steuerung, die auch als Ermittlungsdrosselung bekannt ist, steuert, wie schnell die Ermittlung stattfindet und wie viele Netzwerk- und Systemressourcen verbraucht werden, indem folgende Elemente kontrolliert werden:

- Die Anzahl der Ermittlungs-Threads, die gleichzeitig ausgeführt werden dürfen.
- Die Verzögerung während eines Netzwerk-Pingsweep zwischen den Kommunikationsgeräten in Millisekunden.

 **ANMERKUNG: Jeder Zeittakt auf der Drosselungssteuerung beträgt 10 % und der Bereich liegt zwischen 10 % und 100 %. In OpenManage Essentials wird der Zeittakt der Ermittlung standardmäßig auf 60 % eingestellt. Nach einem Upgrade von IT Assistant aus verbleibt die Zeittaktsteuerung beim zuvor eingestellten Wert.**

Multithreading

OpenManage Essentials verbessert die optimierte Parallel-Threading-Implementierung im Netzwerküberwachungsdienst, die in IT Assistant eingeführt wurde.

Da der Ermittlungsvorgang E/A-intensiv ist, kann er durch die Umwandlung in einen parallelen Vorgang optimiert werden, wobei Threads, die parallel verlaufen (auch als Multi-Threading bekannt), Anforderungen senden und Antworten an mehrere Geräte zugleich handhaben.

Die Ermittlung ist umso schneller, je mehr Threads parallel verlaufen, die jeweils mit einem anderen Gerät kommunizieren; vorausgesetzt, dass es keine Stauungen im Netzwerk und keine Latenzzeit gibt. Der Ermittlungsvorgang lässt standardmäßig höchstens 32 parallel laufende (oder gleichzeitige) Threads zur selben Zeit für die Ermittlung zu.

Um die Anzahl paralleler Threads zu kontrollieren, verschieben Sie die Drosselung entweder nach links oder nach rechts. Wenn dies auf das Maximum eingestellt ist, können 32 parallele Threads ausgeführt werden. Wenn die Drosselung auf 50 % eingestellt ist, können nur 16 Threads auf einmal ausgeführt werden.

Weil der Ermittlungsdienst für parallele Threading-Vorgänge optimiert ist, können auch bei derselben Drosselungseinstellung mehr Systemressourcen genutzt werden. Es wird empfohlen, dass Sie die Systemressourcen überwachen, damit ein zufriedenstellender Austausch zwischen der Ermittlungsgeschwindigkeit und den für OpenManage Essentials verfügbaren Systemressourcen abläuft. Das Absenken oder Anheben der Drosselung hängt vom System ab, auf dem ausgeführt wird und den zur Verfügung stehenden Ressourcen. Bitte beachten Sie, dass der Ermittlungsdienst bis zu mehreren Minuten in Anspruch nehmen kann, um sich an eine Drosselungseinstellung anzupassen.

 **ANMERKUNG: Für minimale Ermittlungszeiten auf mittelgroßen bis großen Netzwerken (mehrere Hundert bis mehrere Tausend Geräte) wird empfohlen, dass Sie die OpenManage Essentials-Dienste auf einem Multiprozessorsystem installieren.**

Planen der Bestandsaufnahme

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Ermittlung und Bestandsaufnahme** → **Gemeinsame Tasks** → **Bestandsaufnahmezeitplan**.
2. Führen Sie in den **Bestandslistenabfrage-Konfigurationseinstellungen** Folgendes durch:
 - Wählen Sie **Bestandsaufnahme aktivieren** aus.
 - Wählen Sie die gewünschten Planungsparameter aus.
 - (Optional) Sie können den Schieber für die **Abfragegeschwindigkeit der Bestandsaufnahme** auf schnellere Task-Ausführung einstellen; es werden dabei jedoch mehr Systemressourcen verbraucht.

 **ANMERKUNG: Es wird empfohlen, den Bestandsaufnahme-Task nicht zur selben Zeit zu planen wie den Ausführungsplan für die Datenbankwartung, da die Konsole während der Datenbankwartung weniger reaktionsschnell ist.**

Verwandte Links

- [Ermittlungs- und Bestandsaufnahmenportal](#)
- [Letzte Ermittlung und Bestandsaufnahme](#)
- [Ermittelte versus inventarisierte Geräte](#)
- [Taskstatus](#)

Konfigurieren der Frequenz zur Statusabfrage

Sie können OpenManage Essentials so konfigurieren, dass der Funktionszustand aller ermittelten Geräte überprüft wird, die ein Mittel zur Funktionszustand-Instrumentation wie OpenManage Server Administrator besitzen. Der Status kann mithilfe der Statusabfrage in einem vorgegebenen Intervall geplant werden, sodass der Funktionszustand immer aktuell ist.

So konfigurieren Sie die Statusabfrage:

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Ermittlung und Bestandsaufnahme** → **Gemeinsame Tasks** → **Statuszeitplan**.
2. Wählen Sie in **Statusabfrage** die Option **Statusabfrage aktivieren** und geben Sie die Abfrageparameter, einschließlich der Zeit und Leistung, ein.
3. Auf **OK** klicken.

 **ANMERKUNG: Es wird empfohlen, den Bestandsaufnahme-Task nicht zur selben Zeit zu planen wie den Ausführungsplan für die Datenbankwartung, da die Konsole während der Datenbankwartung weniger reaktionsschnell ist.**

Verwandte Links

- [Ermittlungs- und Bestandsaufnahmenportal](#)
- [Letzte Ermittlung und Bestandsaufnahme](#)
- [Ermittelte versus inventarisierte Geräte](#)
- [Taskstatus](#)

Task-Popup-Benachrichtigungen

Die Task-Popup-Benachrichtigung wird in der unteren rechten Ecke der OpenManage Essentials-Konsole angezeigt, wenn ein Task abgeschlossen ist. Die in der Task-Popup-Benachrichtigung angezeigten Informationen hängen von der Anzahl der abgeschlossenen Tasks ab.

 **ANMERKUNG: Die Task-Popup-Benachrichtigung wird nur für Tasks angezeigt, für die ein Task-Ausführungsverlauf erstellt wird.**

Wenn nur ein Task abgeschlossen wurde, werden die folgenden Informationen angezeigt:

- Task-Status – Zeigt an, ob der Task erfolgreich war oder nicht.
- Der Task-Name als Link. Wenn Sie auf diesen Link klicken, werden (falls verfügbar) die Task-Ausführungsdetails angezeigt.
- Ein Link zum Aufrufen des Portals für den Task.
- Ein Link zum Aufrufen der Einstellungen für Task-Popup-Benachrichtigungen, wo Sie die Task-Popup-Benachrichtigungen deaktivieren können.

Wenn mehr als eine Warnung empfangen wird, wird die folgende Meldung angezeigt:

- Anzahl der abgeschlossenen Tasks.
- Die Task-Namen als Links. Wenn Sie auf einen Link klicken, werden (falls verfügbar) die Task-Ausführungsdetails angezeigt.

 **ANMERKUNG: Der Link mit dem Task-Namen wird nur für die ersten drei Tasks angezeigt.**

- **Zur Warnmeldungskonsole gehen** – Hier können Sie zum Warnmeldungsportal wechseln.
- **Deaktivieren** – Hier können Sie die Task-Popup-Benachrichtigungseinstellungen aufrufen.

Standardmäßig ist die Warnungs-Popup-Benachrichtigung aktiviert. Sie können OpenManage Essentials konfigurieren, um die Warnungs-Popup-Benachrichtigung zu deaktivieren oder um die Zeitspanne zwischen den einzelnen Warnungs-Popup-Benachrichtigungen einzustellen.

 **ANMERKUNG: Die Einstellungen für Warnungs-Popup-Benachrichtigungen sind benutzerspezifisch. Die von Ihnen konfigurierten Einstellungen gelten nicht für andere Benutzer.**

Konfigurieren von Task-Popup-Benachrichtigungen

1. Klicken Sie auf **Einstellungen** → **Benachrichtigungseinstellungen für Tasks**.
Die Seite **Benachrichtigungseinstellungen für Tasks** wird angezeigt.
2. Aktivieren oder deaktivieren Sie unter **Einstellungen für Task-Popup-Benachrichtigungen** die Option **Popup-Benachrichtigungen für Tasks aktivieren**, um Task-Popup-Benachrichtigungen zu aktivieren oder zu deaktivieren.
3. Wählen Sie im Kästchen **Sekunden zwischen Popup-Benachrichtigungen** das Zeitintervall zwischen den einzelnen Popup-Benachrichtigungen aus.
4. Klicken Sie auf **Anwenden**.

Aktivieren oder deaktivieren von Task-Popup-Benachrichtigungen:

 **ANMERKUNG: Um Warnungs-Popup-Benachrichtigungen schnell zu deaktivieren, klicken Sie auf den Link Deaktivieren, der in der Task-Popup-Benachrichtigung angezeigt wird. Wenn die Eingabeaufforderung Task-Popup-Benachrichtigungen deaktivieren angezeigt wird, klicken Sie auf Ja.**

So aktivieren oder deaktivieren Sie Task-Popup-Benachrichtigungen:

1. Klicken Sie auf **Einstellungen** → **Benachrichtigungseinstellungen für Tasks**.
Die Seite **Benachrichtigungseinstellungen für Tasks** wird angezeigt.
2. Gehen Sie bei den **Einstellungen für Task-Popup-Benachrichtigungen** folgendermaßen vor:
 - Markieren Sie die Option **Task-Popup-Benachrichtigungen aktivieren**, um Task-Popup-Benachrichtigungen zu aktivieren.

- Deaktivieren Sie die Option **Task-Popup-Benachrichtigungen aktivieren**, um Task-Popup-Benachrichtigungen zu deaktivieren.

3. Klicken Sie auf **Anwenden**.

Ermittlung und Bestandsaufnahme - Referenz

Auf der Portalseite **Ermittlung und Bestandsaufnahme** können Sie die folgenden Aufgaben ausführen:

- Grafische Reporte über ermittelte und inventarisierte Geräte und Server anzeigen.
- Ermittlungsbereiche für Geräte und Server verwalten.
- Ermittlung, Bestandsaufnahme und Statusabfrage für Geräte und Server konfigurieren.

Optionen für die Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Portalseite

- Ermittlungsportal
- Gemeinsame Tasks
 - Ermittlungsbereich hinzufügen
 - Ausschlussbereich hinzufügen
 - Ermittlungszeitplan
 - Bestandsaufnahmezeitplan
 - Statuszeitplan
- Ermittlungsbereiche
- Ausschlussbereiche

Ermittlungs- und Bestandsaufnahmenportal

Das Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Portal liefert Informationen über Folgendes:

- Letzte Ermittlungs- und Bestandsaufnahmedetails
- Ermittelte versus inventarisierte Geräte
- Taskstatus

Verwandte Links

- [Konfigurieren einer Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Tasks](#)
- [Anzeigen der konfigurierten Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Bereiche](#)
- [Ausschließen von Bereichen](#)
- [Planen der Ermittlung](#)
- [Planen der Bestandsaufnahme](#)
- [Konfigurieren der Frequenz zur Statusabfrage](#)
- [Letzte Ermittlung und Bestandsaufnahme](#)
- [Ermittelte versus inventarisierte Geräte](#)
- [Taskstatus](#)

Letzte Ermittlung und Bestandsaufnahme

Tabelle 16. Letzte Ermittlung und Bestandsaufnahme

Feld	Beschreibung
Letzte Ermittlungsdetails	
Zuletzt ausgeführte Ermittlung:	Zeigt die Uhrzeit und das Datum der zuletzt ausgeführten Ermittlung an.
Ermittlungsbereich	Zeigt den IP-Adressbereich oder Hostnamen an.
Ermittelte Geräte	Zeigt Informationen zur Anzahl der ermittelten Geräte an.
Letzte Bestandsaufnahmedetails	
Zuletzt ausgeführte Bestandsaufnahme:	Zeigt die Uhrzeit und das Datum der zuletzt ausgeführten Bestandsaufnahme an.
Bestandsaufnahmenbereich	Zeigt den IP-Adressbereich oder Hostnamen an.
Inventarisierte Geräte	Zeigt Informationen zur Anzahl der inventarisierten Geräte an.

Verwandte Links

- [Konfigurieren einer Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Tasks](#)
- [Anzeigen der konfigurierten Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Bereiche](#)
- [Ausschließen von Bereichen](#)
- [Planen der Ermittlung](#)
- [Planen der Bestandsaufnahme](#)
- [Konfigurieren der Frequenz zur Statusabfrage](#)
- [Ermittlungs- und Bestandsaufnahmenportal](#)

Ermittelte versus inventarisierte Geräte

Dieses Diagramm stellt einen graphischen Bericht über eine Anzahl von ermittelten und inventarisierten Geräten und Dell Servern bereit. Sie können diesen Bericht zur Feststellung der ermittelten Geräte und Dell-Server benutzen, die nicht klassifiziert sind. Weitere Informationen über die Zusammenfassung und Filteroptionen für die zusammenfassenden Informationen finden Sie unter [Anzeigen der Gerätezusammenfassung](#).

Klicken Sie auf einen beliebigen Teil des Diagramms, um die **Gerätezusammenfassung** für den ausgewählten Bereich anzuzeigen. Doppelklicken Sie in der Gerätezusammenfassung auf eine Reihe, um die weiteren Details (Bestandsaufnahmeanzeige für bestimmtes Gerät) anzuzeigen. Alternativ klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen die Details für die Bestandsaufnahmeansicht oder die für dieses Gerät spezifischen Warnungen aus.

Tabelle 17. Ermittelte versus inventarisierte Geräte

Feld	Beschreibung
Filtern nach	Über eine der folgenden Optionen auswählen, um die Suchergebnisse zu filtern: <ul style="list-style-type: none"> • Alle • Bereiche – Wählen Sie dies, um basierend auf dem ausgewählten Bereich zu filtern.

Verwandte Links

- [Konfigurieren einer Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Tasks](#)
- [Anzeigen der konfigurierten Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Bereiche](#)
- [Ausschließen von Bereichen](#)
- [Planen der Ermittlung](#)
- [Planen der Bestandsaufnahme](#)
- [Konfigurieren der Frequenz zur Statusabfrage](#)
- [Ermittlungs- und Bestandsaufnahmenportal](#)

Taskstatus

Das Raster stellt eine Liste von derzeit oder zuvor ausgeführten Tasks und deren Stati bereit. Das **Task-Status**-Raster auf dieser Seite zeigt nur den Status von Ermittlung, Bestandsaufnahme und Tasks. Im Hauptportal werden jedoch alle Typen der Taskstati angezeigt.

Verwandte Links

- [Konfigurieren einer Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Tasks](#)
- [Anzeigen der konfigurierten Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Bereiche](#)
- [Ausschließen von Bereichen](#)
- [Planen der Ermittlung](#)
- [Planen der Bestandsaufnahme](#)
- [Konfigurieren der Frequenz zur Statusabfrage](#)
- [Ermittlungs- und Bestandsaufnahmenportal](#)

Anzeigen der Gerätezusammenfassung

- Klicken Sie in **OpenManage Essentials** auf **Verwalten** → **Ermittlung und Bestandsaufnahme** → **Ermittlungsportal** → **Ermittlungsportal**.
- Klicken Sie unter **Ermittelte versus inventarisierte Geräte** im grafischen Report auf die Leiste, die das ermittelte oder inventarisierte Gerät darstellt, um die Seite **Gerätezusammenfassung** mit den Details des ausgewählten Diagramms zu öffnen.
- (Optional) Klicken Sie auf das Trichtersymbol, um die Zusammenfassungsinformationen zu filtern. Die Filteroptionen werden angezeigt. Siehe [Anzeigen der Gerätezusammenfassung – Filteroptionen](#).
- (Optional) Klicken Sie auf **Filtern**, um die gefilterten Zusammenfassungsinformationen anzuzeigen.
- (Optional) Klicken Sie auf **Filter löschen**, um die gefilterten Zusammenfassungsinformationen zu entfernen.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf Gerätestatus und wählen Sie eine der verfügbaren Optionen aus. Siehe [Gerätestatus](#).

Anzeigen der Gerätezusammenfassung – Filteroptionen

Tabelle 18. Anzeigen der Gerätezusammenfassung – Filteroptionen

Feld	Beschreibung
Alle auswählen	Auswählen, um pro Zeilenelement zu filtern.
Wählen Sie Optionen, Geräte oder Server aus.	Zum Filtern auswählen basierend auf Optionen, Geräten oder Servern.
Filter-Optionen	Erstellen Sie Filter mit diesen Optionen: <ul style="list-style-type: none">• Entspricht – Wählen Sie diese Option, um die <i>gleich</i>-Logik zu erstellen.• Entspricht nicht – Wählen Sie diese Option, um die <i>unterschiedlich</i>-Logik zu erstellen.• Ist weniger als – Wählen Sie diese Option, um einen Wert zu finden, der kleiner als der von Ihnen angegebene Wert ist.

Feld	Beschreibung
	<ul style="list-style-type: none"> · Ist weniger als oder gleich wie – Wählen Sie diese Option, um einen Wert zu finden, der kleiner als oder gleich dem von Ihnen angegebenen Wert ist. · Ist größer als oder gleich wie – Wählen Sie diese Option, um einen Wert zu finden, der größer als oder gleich dem von Ihnen angegebenen Wert ist. · Ist größer als – Wählen Sie diese Option, um einen Wert zu finden, der größer als der von Ihnen angegebene Wert ist. <p>Funktionszustandoptionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> · Unbekannt · Normal · Warnung · Kritisch <p>Verbindungsstatus-Optionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> · Ein · Aus

Ermittlungsbereich hinzufügen

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Ermittlung und Bestandsaufnahme** → **Gemeinsame Tasks**.
2. Klicken Sie auf **Ermittlungsbereich hinzufügen**. Weitere Informationen finden Sie unter [Erstellen eines Ermittlungs- und Inventarisierungs-Tasks](#).
3. Stellen Sie Informationen für die jeweiligen Protokolle für Ermittlung, Bestandsaufnahme oder beides bereit:
 - Ermittlungsbereichskonfiguration
 - Gerätetypfilter
 - ICMP-Konfiguration
 - SNMP-Konfiguration
 - WMI-Konfiguration
 - Speicherkonfiguration
 - REST-Konfiguration
 - WS-Man-Konfiguration
 - SSH-Konfiguration
 - IPMI-Konfiguration
 - Ermittlungsbereichsmaßnahme
 - Zusammenfassung

Ermittlungskonfiguration

Ein Ermittlungsbereich ist ein Netzwerksegment, das zum Zweck der Geräteermittlung in OpenManage Essentials registriert ist. OpenManage Essentials versucht, Geräte auf allen registrierten und aktivierten Ermittlungsbereichen zu ermitteln. Ein Ermittlungsbereich enthält ein Subnetz, einen Bereich von IP-Adressen auf einem Subnetz, eine individuelle IP-Adresse oder einen individuellen Hostnamen. Geben Sie die IP-Adresse, den IP-Adressbereich oder den Hostnamen für den Ermittlungsvorgang an. Weitere Informationen finden Sie unter [Ermittlungskonfigurationsoptionen](#).

Ermittlung – Konfigurationsoptionen

Tabelle 19. Ermittlung – Konfigurationsoptionen

Feld	Beschreibung
Als Gruppe speichern	Wählen Sie diese Option aus, um den Ermittlungsbereich als Gruppe zu speichern.
Gruppenname	Gibt den Gruppennamen für den Ermittlungsbereich an.
IP-Adresse / Bereich	<p>Gibt die IP-Adresse oder den IP-Adressbereich an. Im Folgenden werden Beispiele gültiger Adressspezifikationen des Ermittlungsbereichstyps aufgeführt (* ist das Platzhalterzeichen, das für alle möglichen Adressen im festgelegten Bereich steht):</p> <ul style="list-style-type: none"> • 193.109.112.* • 193.104.20-40.* • 192.168.*.* • 192.168.2-51.3-91 • 193.109.112.45-99 • System-IP-Adresse - 193.109.112.99 <p> ANMERKUNG: Klicken Sie auf Hinzufügen, um mehrere IP-Adressen-Bereiche hinzuzufügen. IPV6-Adressen werden nicht unterstützt.</p>
Ermittlungsbereichsname	Gibt den Ermittlungsbereichsnamen für die/den IP-Adresse/ Bereich an.
Host-Name	<p>Gibt den Host-Namen an, z. B. meinKnoten.meinUnternehmen.com. Klicken Sie auf Hinzufügen, um mehrere Host-Namen hinzuzufügen.</p> <p> ANMERKUNG: Sie können mehrere Hostnamen hinzufügen, indem Sie diese mit Kommas trennen.</p> <p> ANMERKUNG: Ungültige Zeichen im Hostnamen werden nicht überprüft. Wenn der von Ihnen angegebene Host-Name ungültige Zeichen enthält, wird der Name akzeptiert. Das Gerät wird jedoch während des Ermittlungszyklus nicht gefunden.</p>
Subnetzmaske	<p>Gibt die Subnetzmaske für den IP-Adressbereich an. Die Subnetzmaske wird zur Festlegung der Broadcast-Adressen für den Subnetzteil des Bereichs verwendet. Der OpenManage Essentials-Netzwerküberwachungsdienst verwendet die Broadcast-Adresse nicht, wenn Geräte in einem IP-Adressbereich ermittelt werden. Nachfolgend werden Beispiele für gültige Subnetzmaskenspezifikationen gezeigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 255.255.255.0 (Die Standard-Subnetzmaske für ein Netzwerk der Klasse C.) • 255.255.0.0 (Die Standard-Subnetzmaske für ein Netzwerk der Klasse B.) • 255.255.242.0 (Eine benutzerdefinierte Subnetzmaskenspezifikation.) <p>Die Subnetzmaske ist standardmäßig auf 255.255.255.0 gesetzt.</p>

Feld	Beschreibung
Importieren	<p>Wählen Sie diese Option zum Importieren von Hostnamen und IP-Adressen von einer Datei im CSV-Format aus. Sie können jedoch nur 500 Zeilenelemente pro Task importieren. Sie können verschiedene Ermittlungsbereiche mit verschiedenen Subnetzmasken importieren. Zum Beispiel: 192.168.10.10, 255.255.255.128, 10.10.1.1, 255.255.0.0 und 172.16.21.1, 255.255.128.0.</p> <p>Als Eingabe können Sie eine Active Directory-Exportdatei im CSV-Format verwenden. Sie können auch eine CSV-Datei in einem Tabellenkalkulationsprogramm erstellen, indem Sie den Header <i>Name</i> verwenden und in die Zeilen darunter System-IP-Adressen oder Hostnamen eintragen (eine(n) pro Zelle). Speichern Sie die Datei im CSV-Format, und verwenden Sie diese Datei als Eingabe mit der Importfunktion. Falls die Datei ungültige Einträge enthält, wird beim Import der Daten durch OpenManage Essentials eine Meldung angezeigt. Ein Beispiel einer CSV-Datei finden Sie unter IPs angeben, Bereiche oder Hostnamen.</p>

Gerätetypfilter

Die Option **Gerätetypfilter** wird im Assistenten **Geräte ermitteln** angezeigt, wenn **Geführter Assistent** in den [Ermittlungseinstellungen](#) ausgewählt wurde. In diesem Fenster können Sie die Gerätetypen für die Ermittlung auswählen. Nachdem die Gerätetypen ausgewählt wurden, werden die benötigten Protokolle zur Ermittlung und Verwaltung der ausgewählten Gerätetypen zum Assistenten **Geräte ermitteln** hinzugefügt. Wenn Sie z. B. die Optionen **ESXi-Host** auswählen, werden die **SNMP-Konfiguration** und **WS-Man-Konfiguration** zum Assistenten hinzugefügt. Die folgende Tabelle beschreibt die im Fenster **Gerätetypfilter** angezeigten Felder.

 **ANMERKUNG: Der Gerätebereich, der in der früheren OpenManage Essentials-Version ermittelt wurde, hat eventuell das Gehäuse und iDRAC mithilfe des WS-Man-Protokolls ermittelt. In OpenManage Essentials Version 2.5 wird nur das ausgewählte Gerät im geführten Assistenten ermittelt, wenn die Option Ermitteln nur ausgewählter Gerätetypen in den Ermittlungseinstellungen aktiviert ist. Andere Geräte werden als unbekannte Geräte klassifiziert. Beispiel: Die Auswahl des iDRAC-Gerätetyps mit dem WS-Man-Protokoll ermittelt nur iDRAC-Geräte mithilfe des WS-Man-Protokolls.**

Tabelle 20. Gerätetypfilter

Feld	Beschreibung
Gerätetyp	Zeigt die Gerätetypen an, die Sie zur Ermittlung und Verwaltung auswählen können.
Erforderliches Protokoll	Zeigt die Protokolle an, die erforderlich sind, um die ausgewählten Gerätetypen zu ermitteln und zu verwalten.

ICMP-Konfiguration

ICMP wird vom Ermittlungsmodul verwendet, um festzustellen, ob ein beliebiges Gerät eine bestimmte IP-Adresse hat oder nicht. Das Ermittlungsmodul sendet eine Anfrage und wartet, bis zur Zeitüberschreitung, um eine Antwort zu erhalten. Wenn ein Gerät mit anderen Aufgaben beschäftigt ist, kann es auf die ICMP-Anfrage eventuell nicht so schnell wie unter normalen Umständen antworten. Wenn kein Gerät der IP-Adresse zugewiesen wurde, die vom Erkennungsmodul getestet wird, erfolgt keine Antwort. Wenn keine Antwort innerhalb des Zeitraums der Zeitüberschreitung empfangen wird, wiederholt das Erkennungsmodul die Anfrage bis zur festgelegten Anzahl an Neuversuchen (wobei jedes Mal darauf gewartet wird, bis die Zeitüberschreitung erfolgt). Siehe [ICMP-Konfigurationsoptionen](#) zur Konfiguration der ICMP-Parameter.

 **ANMERKUNG: ICMP-Ping ist für OpenManage Essentials Version 2.5 optional. Die ICMP-Konfiguration wird basierend auf der Auswahl von Überspringen ICMP ping während der Ermittlung unter Einstellungen → Ermittlungseinstellungen → Überspringen von ICMP-Ping während der Ermittlung angezeigt.**

For more information, click the help ().

ICMP-Konfigurationsoptionen

Tabelle 21. ICMP-Konfigurationsoptionen

Feld	Beschreibung
Zeitüberschreitung (Millisekunden)	Gibt die maximale Anzahl von Millisekunden an, die die Erkennungs-Engine nach Herausgabe einer ICMP-Anfrage auf eine Antwort wartet. Die Standard-Zeitüberschreitung ist 1.000 Millisekunden. Ein höherer Wert ermöglicht mehr Zeit für den Empfang von Antworten, aber auch erhöhte Wartezeiten, wenn es kein Gerät mit einer bestimmten IP-Adresse gibt.
Wiederholungen (Versuche)	Gibt die maximale Anzahl zusätzlicher Male an, dass die Erkennungs-Engine eine ICMP-Anfrage sendet, wenn für die erste Anfrage eine Zeitüberschreitung eintritt. Ein Gerät war möglicherweise zu beschäftigt, um auf frühere ICMP-Anfragen zu reagieren, kann aber möglicherweise auf eine nachfolgende Anfrage antworten. Falls es kein Gerät mit der verwendeten IP-Adresse gibt, erleben Wiederholungen auch eine Zeitüberschreitung, daher soll die Anzahl der Wiederholungen klein sein. Der Standardwert lautet 1.

SNMP-Konfiguration

SNMP bietet eine Schnittstelle zur Verwaltung von Geräten auf dem Netzwerk, z. B. Server, Speicher, Switches usw. Der SNMP-Agent auf dem Gerät ermöglicht OpenManage Essentials die Abfrage des Funktionszustands und der Bestandsdaten des Gerätes. Unter [SNMP-Konfigurationsoptionen](#) finden Sie Anleitungen zur Ermittlung und Bestandsaufnahme von Servern, Speichergeräten und anderen Netzwerkgeräten.

Weitere Informationen finden Sie, indem Sie auf das Hilfe-Symbol  klicken.

SNMP-Konfigurationsoptionen

Tabelle 22. SNMP-Konfigurationsoptionen

Feld	Beschreibung
SNMP-Ermittlung aktivieren	Aktiviert oder deaktiviert das SNMP-Protokoll für Ermittlungsbereich (Subnetz.)
SNMP V1/V2c aktivieren	
Get-Community	Gibt den Community-Namen für SNMP get -Aufrufe von der OpenManage Essentials-Benutzeroberfläche an. Das Get Community ist ein schreibgeschütztes Kennwort, das SNMP-Agenten auf verwalteten Geräten für Authentifizierungen installiert. Das Get Community ermöglicht OpenManage Essentials das Durchsuchen und Abrufen von SNMP-Daten. Dieses Feld unterscheidet zwischen Groß-/Kleinschreibung. OpenManage Essentials verwendet den ersten erfolgreichen Community-Namen zur Kommunikation mit dem Gerät. Sie können mehrere SNMP-Community-Zeichenketten durch Kommas getrennt eingeben. Weitere Informationen finden Sie unter Konfigurieren der SNMP-Dienste auf Windows .
Set-Community	Gibt den Community-Namen für SNMP set -Aufrufe von der OpenManage Essentials-Benutzeroberfläche an. Das Set Community ist ein lese-/schreibgeschütztes Kennwort, das SNMP-Agenten auf verwalteten Geräten für

Feld	Beschreibung
	<p>Authentifizierungen installierten. Das Set community ermöglicht OpenManage Essentials die Ausführung von Aufgaben, die das SNMP-Protokoll erfordern, wie zum Beispiel das Herunterfahren eines Systems.</p> <p>Dieses Feld unterscheidet zwischen Groß-/Kleinschreibung. Sie können mehrere SNMP-Community-Zeichenketten durch Kommas getrennt eingeben. OpenManage Essentials verwendet den ersten erfolgreichen Community-Namen zur Kommunikation mit dem Gerät.</p> <p> ANMERKUNG: Zusätzlich zum Namen Set Community ist ein Instrumentationskennwort erforderlich, um auf einem Gerät einen SNMP-Task auszuführen.</p>
SNMP V3 aktivieren	
Authentifizierungsprotokoll	Gibt das Authentifizierungsprotokoll für die Ermittlung von Geräten an. Die unterstützten Authentifizierungsprotokolle sind MD5 und SHA1. Das Gerät muss mithilfe desselben Authentifizierungsprotokolls konfiguriert sein, damit die Ermittlung erfolgreich ausgeführt wird. Für das Authentifizierungsprotokoll wird „keine“ ausgewählt, dann wird die Verschlüsselungsoption ebenso deaktiviert.
Benutzername	Gibt den Benutzernamen an, der für das Gerät konfiguriert wurde.
Authentifizierungskennwort	Gibt das Authentifizierungskennwort an.
Verschlüsselungsprotokoll	Gibt das Verschlüsselungsprotokoll für die Ermittlung von Geräten an und ist optional. Die unterstützten Verschlüsselungsprotokolle sind AES und DES. Das Gerät muss mithilfe desselben Verschlüsselungsprotokolls konfiguriert sein, damit die Ermittlung erfolgreich ausgeführt wird.
Verschlüsselungskennwort	Gibt das Authentifizierungskennwort an.
Generische Einstellungen	
Zeitüberschreitung (Sekunden)	Gibt die Zeit in Sekunden an, die OpenManage Essentials nach der Herausgabe eines get- oder set- Aufrufs wartet, bevor der Aufruf als fehlgeschlagen betrachtet wird. Der gültige Bereich reicht von 1 bis 15 Sekunden. Die Standardeinstellung ist 4 Sekunden.
Wiederholungen (Versuche)	Gibt die maximale Anzahl der zusätzlichen wiederholten Herausgaben eines get- oder set- Anrufs durch die Ermittlungsmaschine an, nachdem der erste Aufruf die Zeit überschritten hat. Die Ermittlungsmaschine wiederholt die Herausgabe des Anrufs, bis er erfolgreich ist oder alle wiederholten Versuche die Zeit überschreiten. Ein gültiger Bereich reicht von 1 bis 10 Versuchen. Der Standardwert lautet 2.

WMI-Konfiguration

Verwenden Sie das WMI-Protokoll für die Erfassung von Daten über Ermittlungs-, Bestandsaufnahme- und Funktionszustands-Informationen von Windows-Servern. Das Protokoll liefert weniger Informationen über Geräte als SNMP, ist aber nützlich, falls SNMP auf dem Netzwerk deaktiviert ist. Siehe [WMI-Konfigurationsoptionen](#), um WMI-Parameter nur für Windows-Server zu konfigurieren.

WMI-Konfigurationsoptionen

Tabelle 23. WMI-Konfigurationsoptionen

Feld	Beschreibung
WMI-Ermittlung aktivieren	Wählen Sie dies, um die WMI-Ermittlung zu aktivieren.
Domäne \ Benutzername	Stellen Sie den Domänen- und Benutzernamen bereit.
Kennwort	Kennwort bereitstellen.

Speicherkonfiguration

Durch die Aktivierung von PowerVault MD- oder Dell EMC-Arrays kann OpenManage Essentials Daten über Bestandsaufnahme- und Funktionszustands-Informationen über die Arrays erfassen. Unter [Speicherkonfigurationsoptionen](#) finden Sie Anweisungen zur Ermittlung von PowerVault MD-Arrays oder Dell EMC-Geräten.

Speicherkonfigurationsoptionen

Tabelle 24. Speicherkonfigurationsoptionen

Feld	Beschreibung
PowerVault MD-Array-Ermittlung aktivieren	Auswählen, um PowerVault MD-Array zu ermitteln. Diese Ermittlungskonfiguration erfordert keine Anmeldeinformationen.
Dell EMC-Array-Ermittlung aktivieren	Auswählen, um Dell EMC-Array zu ermitteln.
Dell EMC-Benutzername	Benutzername bereitstellen.
Dell EMC-Kennwort	Kennwort bereitstellen.
Dell EMC Port	Schnittstellenummer erhöhen oder verringern. Geben Sie eine TCP/IP-Schnittstellenummer im Bereich von 1 bis 65535 ein. Der Standardwert beträgt 443.

WS-Man-Konfiguration

Mit dem WS-Man-Protokoll können Sie Daten zum Bestandsaufnahmestatus und Funktionszustand von iDRAC, ESXi-basierten Servern und PowerEdge VRTX, PowerEdge FX-Geräten und VxFlex Ready Nodes erkennen und erfassen. Weitere Informationen finden Sie unter [WS-Man-Konfigurationsoptionen](#).

 **ANMERKUNG:** Sie können nur Server mit iDRAC 6 ab Version 1.3 ermitteln und in die Bestandsaufnahme aufnehmen. Die Ermittlung und Bestandsaufnahme von Servern wird für iDRAC 6 bis Version 1.25 nicht unterstützt.

WS-Man-Konfigurationsoptionen

Tabelle 25. WS-Man-Konfigurationsoptionen

Feld	Beschreibung
WS-Man-Ermittlung aktivieren	Wählen Sie dies zur Ermittlung von PowerEdge FX-, PowerEdge VRTX-, iDRAC6-, iDRAC7-, iDRAC8- und ESXi-installierten Geräten aus.
Benutzer-ID	Authentifizierte Benutzer-ID angeben.
Kennwort	Stellen Sie das Kennwort bereit.
Zeitüberschreitung (Sekunden)	Geben Sie eine Zahl ein, um anzugeben, wie lange die Discovery Engine warten muss, bis ein Timeout eintritt, nachdem eine WS-Man-Verbindungsanforderung gesendet wurde. Der gültige

Feld	Beschreibung
	Bereich ist 1 bis 360 Sekunden. Die Standardzeit ist 15 Sekunden.
Wiederholungen (Versuche)	Standardmäßig sind vier Versuche eingestellt. Gibt die maximale Anzahl der wiederholten Versuche an, die die Discovery Engine durch erneutes Senden einer WS- Man-Verbindungsanforderung an ein Gerät durchführt, wenn für die erste Anfrage eine Zeitüberschreitung eintritt. Der gültige Bereich ist 1 bis 10 Versuche.
Port	Geben Sie die Schnittstellen-Informationen an. Die Standardportnummer ist 623.
Sicherheitsmodus	Auswählen, um Geräte und Komponenten sicher zu ermitteln.
Überprüfung des gemeinsamen Namens überspringen	Auswählen, um die Überprüfung des gemeinsamen Namens überspringen.
Vertrauenswürdige Site	Auswählen, falls die von Ihnen ermittelten Geräte ein vertrauenswürdiges Gerät ist.
Zertifikatdatei	Klicken Sie auf Durchsuchen , um zum Dateispeicherort zu navigieren.

Alternative WS-Verwaltungskonfiguration für iDRACs (nur geführter Assistent)

Table 26. Alternative WS-Verwaltungskonfiguration für iDRACs (nur geführter Assistent)

Feld	Beschreibung
iDRACs und Switches im CMC automatisch ermitteln	<ul style="list-style-type: none"> Wählen Sie diese Option aus, um iDRACs und Switches im CMC während der Ermittlung des Gehäuses automatisch zu ermitteln. Deaktivieren Sie die Option, um die automatische Ermittlung von iDRACs und Switches im CMC zu deaktivieren. Es wird dann nur das Gehäuse ermittelt.
CMC-Anmeldeinformationen auch für iDRAC-Ermittlung verwenden	<ul style="list-style-type: none"> Wählen Sie diese Option aus, um die iDRACs im CMC unter Verwendung der für den CMC angegebenen Anmeldedaten zu ermitteln. Deaktivieren Sie die Option, um andere Anmeldeinformationen für die Ermittlung der iDRACs im Gehäuse anzugeben.

REST-Konfiguration

Mit dem REST-Protokoll können Sie den Bestandsaufnahmezustand und Funktionszustand des MX7000-Gehäuses ermitteln und erfassen. In einer MCM-Gruppe geben Sie die REST-Anmeldeinformationen des MX7000-Hauptgehäuses während der Ermittlung ein. Nach der Ermittlung werden der Bestandsaufnahmezustand und Funktionszustand des Hauptgehäuses, der Rechnerschleifen und des Speichers in der MCM-Gruppe erfasst. Die Rechnerschleifen im MX7000-Gehäuse werden mithilfe des WS-Man-Protokolls ermittelt. Informationen dazu finden Sie unter [WS-Man-Konfiguration](#).

REST-Konfigurationsoptionen

 **ANMERKUNG: Während der Ermittlung des MX7000-Gehäuses ignoriert OpenManage Essentials die folgenden Zertifikatfehler, wenn Sicherheitsmodus unter REST-Konfigurationsoptionen nicht ausgewählt ist:**

- Fehler mit allgemeinen Namen
- Fehler mit nicht vertrauenswürdigen Zertifizierungsstellen
- Sperrfehler

Andere Zertifikatfehler werden jedoch von OpenManage Essentials nicht ignoriert.

Tabelle 27. REST-Konfigurationsoptionen

Feld	Beschreibung
REST-Ermittlung aktivieren	Wählen Sie dies zur Ermittlung der MX7000-Gehäuse aus.
Benutzer-ID	Geben Sie eine authentifizierte Benutzer-ID ein.
Kennwort	Geben Sie das neue Kennwort ein.
Zeitüberschreitung (Sekunden)	Geben Sie eine Zahl ein, um anzugeben, wie lange die Discovery Engine warten muss, bis ein Timeout eintritt, nachdem eine REST-Verbindungsanforderung gesendet wurde. Der gültige Bereich ist 1 bis 360 Sekunden. Die Standardzeit ist 15 Sekunden.
Wiederholungen (Versuche)	Standardmäßig sind vier Versuche eingestellt. Gibt die maximale Anzahl der wiederholten Versuche an, die die Discovery Engine durch erneutes Senden einer REST-Verbindungsanforderung an ein Gerät durchführt, wenn für die erste Anfrage eine Zeitüberschreitung eintritt. Der gültige Bereich ist 1 bis 10 Versuche.
Port	Geben Sie die Portinformationen ein. Die Standardportnummer ist 443.
Sicherheitsmodus	Auswählen, um Geräte und Komponenten sicher zu ermitteln.

SSH-Konfiguration

Verwenden Sie das SSH-Protokoll zur Ermittlung und Bestandsaufnahme Linux-basierter Server. Unter [SSH-Konfigurationsoptionen](#) finden Sie Anweisungen zur Konfiguration der SSH-Konfigurationsparameter.

SSH-Konfigurationsoptionen

Tabelle 28. SSH-Konfigurationsoptionen

Feld	Beschreibung
SSH-Ermittlung aktivieren	Aktiviert oder deaktiviert das SSH-Protokoll nach Ermittlungsbereich.
Benutzername	Geben Sie den Benutzernamen ein.
Kennwort	Geben Sie das Kennwort ein.
Port	Gibt die Portinformationen an. Die Standardportnummer ist 22.
Wiederholungen (Versuche)	Standardmäßig sind drei Versuche eingestellt. Gibt die maximale Anzahl der wiederholten Versuche an, die die Discovery Engine durch erneutes Senden einer SSH-Verbindungsanforderung an ein Gerät durchführt, wenn für die erste Anfrage eine Zeitüberschreitung eintritt. Der gültige Bereich ist 1 bis 10 Versuche.

Feld	Beschreibung
Zeitüberschreitung (Sekunden)	Geben Sie eine Zahl ein, um anzugeben, wie lange die Discovery Engine warten muss, bis ein Timeout eintritt, nachdem eine SSH-Verbindungsanforderung gesendet wurde. Der gültige Bereich ist 1 bis 360 Sekunden. Die Standardzeit ist 3 Sekunden.

IPMI-Konfiguration

Verwenden Sie das IPMI-Protokoll für die OOB-Ermittlung von RACs, DRACs und iDRACs. Diese Option ist für vom Lifecycle-Controller aktivierte Ermittlung und Bestandsaufnahme. Stellen Sie sicher, dass die IP-Adresse des DRAC und iDRAC ausgewählt ist. Unter [IPMI-Konfigurationsoptionen](#) finden Sie Anweisungen zur Konfiguration der IPMI-Parameter Version 2.0. Diese Konfiguration ist zur Ermittlung erforderlich.

IPMI-Konfigurationsoptionen

Tabelle 29. IPMI-Konfigurationsoptionen

Feld	Beschreibung
IPMI-Ermittlung aktivieren	Aktiviert oder deaktiviert das IPMI-Protokoll nach Ermittlungsbereich.
Benutzername	Geben Sie den Baseboard-Verwaltungs-Controller (BMC)- oder DRAC -Benutzernamen ein.  ANMERKUNG: Der Standardbenutzernamen ist Root. Es wird empfohlen, diesen zur Sicherheit zu ändern.
Kennwort	Geben Sie das BMC- oder DRAC-Kennwort ein.  ANMERKUNG: Das Standardkennwort ist calvin. Es wird empfohlen, diesen zur Sicherheit zu ändern.
KG-Schlüssel	Geben Sie den Wert des KG-Schlüssels ein. DRAC unterstützt auch IPMI-KG-Schlüssel. Jeder BMC oder DRAC ist so konfiguriert, dass er zusätzlich zu Anmeldeinformationen von Benutzern einen Zugriffsschlüssel erfordert.  ANMERKUNG: Der KG-Schlüssel ist ein öffentlicher Schlüssel, mit dem zur Verwendung zwischen der Firmware und der Anwendung ein Verschlüsselungswert erstellt wird. Der Wert des KG-Schlüssels ist eine gerade Anzahl hexadezimaler Zeichen.
Zeitüberschreitung (Sekunden)	Geben Sie eine Zahl ein, um anzugeben, wie lange die Discovery Engine warten muss, nachdem eine IPMI-Verbindungsanforderung gesendet wurde. Der gültige Bereich ist 1 bis 60 Sekunden. Die Standardzeit ist 5 Sekunden.
Wiederholungen (Versuche)	Standardmäßig ist ein Versuch eingestellt. Gibt die maximale Anzahl der wiederholten Versuche an, die die Discovery Engine durch erneutes Senden einer IPMI-Anforderung an ein Gerät durchführt, wenn für den ersten Anruf eine Zeitüberschreitung eintritt. Der gültige Bereich ist 0 bis 10 Versuche.

 **ANMERKUNG: Die Wiederholungs- und Zeitüberschreitungparameter werden sowohl für Remote-Verwaltungssteuerungsprotokoll-Ping (RMCP) als auch für die IPMI-Verbindung verwendet.**

Ermittlungsbereichsmaßnahme

Wählen Sie diese Optionen aus, um Geräte, Komponenten und Server zu konfigurieren oder zu inventarisieren.

Tabelle 30. Ermittlungsbereichsmaßnahme

Feld	Beschreibung
Weder Ermittlung noch Bestandsaufnahme ausführen	Wählen Sie diese Option aus, um einen Zeitplan für die (zu einem späteren Zeitpunkt ausgeführte) Ermittlung und Bestandsaufnahme einzurichten.
Nur Ermittlung durchführen	Wählen Sie diese Option, um eine Ermittlung auszuführen.
Ermittlung und Bestandsaufnahme ausführen	Wählen Sie diese Option, um sowohl eine Ermittlung als auch eine Bestandsaufnahme auszuführen.

Zusammenfassung

Konfigurationsauswahl anzeigen. Klicken Sie zum Ändern von Konfigurationen auf **Zurück**.

Hinzufügen eines Ausschlussbereichs

Wählen Sie von OpenManage Essentials aus **Verwalten** → **Ermittlung und Bestandsaufnahme** → **Gemeinsame Tasks** → **Ausschlussbereich hinzufügen**. Registrieren Sie neue Bereiche, die von der Ermittlung ausgeschlossen werden sollen, oder zum Entfernen eines zuvor festgelegten Ausschlussbereichs.

Sie können auch mit der rechten Maustaste auf **Ausschlussbereiche** klicken und **Ausschlussbereich hinzufügen** auswählen.

Ausschlussbereich hinzufügen – Optionen

Tabelle 31. Ausschlussbereich hinzufügen – Optionen

Feld	Beschreibung
IP-Adresse / Bereich	<p>Registrieren Sie ein Gerät, das vom Ermittlungsverfahren ausgeschlossen werden soll, indem die IP-Adresse oder der IP-Adressbereich festgelegt wird.</p> <p>Im Folgenden werden Beispiele gültiger Adressspezifikationen des Ermittlungsbereichstyps aufgeführt (* ist das Platzhalterzeichen, das alle möglichen Adressen im festgelegten Bereich umfasst):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausschlussbereich – 193.109.112.* • 193.104.20-40.* • 192.168.*.* • 192.168.2-51.3-91 • Ausschlussbereich - 193.109.112.45-99 • System-IP-Adresse - 193.109.112.99
Name	Fügen Sie den Namen des Ausschlussbereichs für die IP-Adresse / den Bereich hinzu.
Host-Name	<p>Registrieren, um ein Gerät vom Ermittlungsverfahren auszuschließen, indem der Host-Name des Geräts festgelegt wird, z. B., MeinKnoten.MeineFirma.com.</p> <p> ANMERKUNG: OpenManage Essentials überprüft den Hostnamen nicht auf ungültige Zeichen. Wenn der von Ihnen festgelegte Host-Name ungültige Zeichen enthält, wird der Name akzeptiert. Das Gerät mit diesem Namen wird jedoch während des Ermittlungszyklus nicht gefunden.</p>

Ermittlungszeitplan

Sie können OpenManage Essentials konfigurieren, um Geräte zu ermitteln und sie in der **Geräte**struktur anzuzeigen.

- Geräteermittlung aktivieren.
- Geräteermittlung initiieren.
- Stellen Sie die Ermittlungsgeschwindigkeit.
- Geben Sie an, wie Geräte ermittelt werden.
- Verwenden Sie für fehlerhafte Ermittlungsversuche das Fehlerbehebungshilfsprogramm.

Zugehöriger Link

[Ermittlungsplaneinstellungen](#)

Ermittlungskonfiguration anzeigen

Klicken Sie zum Anzeigen der Ermittlungskonfiguration auf **Verwalten** → **Ermittlung und Bestandsaufnahme** → **Ermittlungsplan**.

Ermittlungsplaneinstellungen

Konfigurieren Sie OpenManage Essentials zur Ermittlung neuer Geräte in einem Netzwerk. Die Einstellungen gelten für alle Ermittlungsbereiche. OpenManage Essentials zeichnet alle Agenten, IP-Adressen und den Funktionszustand der Geräte auf.

Tabelle 32. Ermittlungsplaneinstellungen

Feld	Beschreibung
Ermittlung aktivieren	Auswählen, um den Zeitplan für die Geräteermittlung festzulegen.
Globales Intervall für Geräteermittlung konfigurieren	<p>Stellen Sie die Häufigkeit der Ermittlung in wöchentlichen oder täglichen Intervallen ein.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jede Woche am – Geben Sie den Tag oder die Tage zum Planen der Ermittlung an und die Uhrzeit, zu der die Ermittlung beginnen soll. • Regelmäßig alle <n> Tage <n> Stunden — Gibt die Intervalle zwischen den Ermittlungszyklen an. Das maximale Ermittlungsintervall beträgt 365 Tage und 23 Stunden.
Ermittlungsgeschwindigkeit	Gibt die Anzahl der Ressourcen (System und Netzwerk) an, die für die Beschleunigung der Ermittlungsgeschwindigkeit zur Verfügung stehen. Je schneller die Geschwindigkeit, desto mehr Ressourcen und desto weniger Zeit sind für die Ausführung der Ermittlung erforderlich.
Ermitteln	<p>Geben Sie an, wie die Geräte ermittelt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alle Geräte – Wählen Sie diese Option aus, um alle Geräte zu ermitteln, die auf ein Internetsteuerungs-Meldungsprotokoll (ICMP)-Ping antworten. ICMP-Ping ist für OpenManage Essentials Version 2.4 und höher optional. Zum Überspringen von ICMP-Ping während der Ermittlung klicken Sie auf Einstellungen → Ermittlungseinstellungen → ICMP-Ping während der Ermittlung überspringen. Bei Auswahl wird ICMP-Ping während der Ermittlung und Inventarisierung der Geräte übersprungen. • Instrumentierte Geräte – Wählen Sie diese Option aus, um nur Geräte zu ermitteln, die für einfaches Netzwerkverwaltungsprotokoll (SNMP), Windows Management Instrumentation (WMI), intelligente Plattformverwaltungsschnittstelle (IPMI) oder WS-Verwaltung mit Instrumentierung ausgestattet sind (wie z. B. OpenManage Server Administrator, OpenManage Array

Feld	Beschreibung
	Manager und Netzwerk-Ethernet-Switches). Beziehen Sie sich auf unterstützte Agenten, um weitere Informationen zu Systemverwaltungs-Instrumentationsagenten zu erhalten.
Namensauflösung	<p>Geben Sie an, wie die Gerätenamen behandelt werden. Wenn Sie einen Cluster verwalten, müssen Sie die NetBIOS-Namensauflösung verwenden, um die einzelnen unabhängigen Systeme zu unterscheiden. Wenn Sie keinen Cluster verwalten, wird eine DNS-Namensauflösung empfohlen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • DNS – Wählen Sie diese Option zur Auflösung von Namen unter Verwendung des Domänenbenennungsservice aus. • NetBIOS – Wählen Sie diese Option zur Auflösung von Namen unter Verwendung von Systemnamen aus.

Zugehöriger Link

[Ermittlungszeitplan](#)

Bestandsaufnahmeplan

Verwenden Sie **Bestandsaufnahmeabfrage**, um die standardmäßigen Bestandsaufnahmeeinstellungen für OpenManage Essentials anzugeben. OpenManage Essentials sammelt Bestandsaufnahme-Informationen z. B. über Software- und Firmware-Versionen, sowie Geräteinformationen zu Speichern, Prozessoren, Netzteilen, PCI-Karten (Verbindung peripherer Komponenten) sowie integrierten Geräten und Speichern.

Zugehöriger Link

[Einstellungen für den Bestandsaufnahmenplan](#)

Einstellungen für den Bestandsaufnahmenplan

Tabelle 33. Einstellungen für den Bestandsaufnahmenplan

Feld	Beschreibung
Bestandsaufnahme aktivieren	Wählen Sie diese Option, um den Zeitplan für die Bestandsaufnahme festzulegen.
Globales Intervall für Bestandsaufnahme-Statusabfrage konfigurieren	<p>Stellen Sie die Häufigkeit der Bestandsaufnahme in wöchentlichen oder täglichen Intervallen ein.</p> <p> ANMERKUNG: OpenManage Essentials führt die Bestandsaufnahme nur auf Geräten aus, die bereits ermittelt wurden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jede Woche am – Geben Sie den Tag oder die Tage der Woche an, für den/die Sie die Bestandsaufnahme planen möchten und die Zeit, zu der sie beginnen soll. • Im Intervall von <n> Tag(en) <n> Stunde(n) – Geben Sie die Intervalle zwischen Ermittlungszyklen an. Das maximale Ermittlungsintervall beträgt 365 Tage und 23 Stunden.
Bestandsaufnahmenabfragegeschwindigkeit	Stellen Sie die Anzahl der Ressourcen fest, die zur Beschleunigung der Geschwindigkeit der Bestandsaufnahmeabfrage verfügbar sind. Je höher die Geschwindigkeit ist, auf die Sie die Bestandsaufnahme-Abfrage einstellen, desto mehr Ressourcen sind erforderlich. Hierbei wird jedoch weniger Zeit benötigt, um die Bestandsaufnahme auszuführen.

Feld	Beschreibung
	Nach der Änderung der Geschwindigkeit nimmt OpenManage Essentials evtl. mehrere Minuten in Anspruch, um sich an die neue Geschwindigkeit anzupassen.

Zugehöriger Link

[Bestandsaufnahmeplan](#)

Statusplan

Verwenden Sie dieses Fenster zur Angabe der standardmäßigen Statusabfrageeinstellungen für OpenManage Essentials. Die Statusabfrage führt eine Funktionszustands- und Leistungsüberprüfung für alle ermittelten Geräte durch. Diese Abfrage stellt z. B. fest, ob ermittelte Geräte funktionsfähig oder heruntergefahren sind.

Zugehöriger Link

[Einstellungen des Zeitplans zur Statusabfrage](#)

Einstellungen des Zeitplans zur Statusabfrage

Tabelle 34. Einstellungen des Zeitplans zur Statusabfrage

Feld	Beschreibung
OnDemand-Abfrage aktivieren	<p>Wählen Sie dies, um den globalen Status des Geräts abzufragen, wenn eine Warnung vom Gerät empfangen wird.</p> <p> ANMERKUNG: Falls eine große Anzahl von Warnungen erhalten wird, werden mehrere OnDemand-Abfragen in eine Warteschlange gestellt, was die Systemleistung beeinträchtigen kann. In diesem Szenario ist zu empfehlen, die OnDemand-Abfrage auszuschalten und den regulären Statusabfrageintervall zu aktivieren, um den Funktionszustand verwalteter Geräte abzurufen.</p> <p>Falls die OnDemand-Abfrage deaktiviert ist, wird der Gerätestatus nur bei der normalen Statusabfrage aktualisiert.</p>
Statusabfrage aktivieren	Auswählen, um den Zeitplan für die Geräte-Statusabfrage festzulegen.
Gerätestatusintervall	<p>Stellen Sie die Häufigkeit der Gerätestatusabfrage in Intervallen von Tagen, Stunden und Minuten ein. Die Statusabfrage wird erst beginnen, wenn der vorherige Abfragevorgang abgeschlossen ist.</p> <p>Tage – Geben Sie die Anzahl der Tage an, die zwischen Gerätestatus-Abfragen liegen soll.</p> <p>Stunden – Geben Sie die Anzahl der Stunden an, die zwischen den Gerätestatus-Abfragezyklen liegen soll.</p> <p>Minuten – Geben Sie die Anzahl der Minuten an, die zwischen den Gerätestatus-Abfragezyklen liegen soll.</p> <p>Das maximale Ermittlungsintervall beträgt 365 Tage und 23 Stunden und 59 Minuten.</p>
Statusabfragegeschwindigkeit	<p>Stellen Sie die Anzahl der Ressourcen fest, die zur Beschleunigung der Gerätestatus-Abfragegeschwindigkeit verfügbar sind. Je höher die Geschwindigkeit ist, auf die Sie den Status einstellen, desto mehr Ressourcen sind erforderlich. Hierbei wird jedoch weniger Zeit benötigt, um die Statusabfrage auszuführen.</p>

Zugehöriger Link

[Statusplan](#)

Ermittlungsbereiche

Im Abschnitt **Ermittlungsbereiche** werden die IP-Adressen und IP-Adressbereiche gezeigt, die Sie für die Ermittlung konfiguriert haben. Das neben dem Ermittlungsbereich angezeigte Symbol ändert sich, abhängig von der Art des Assistenten, der für die Ermittlung verwendet wird.

- Wenn Sie einen Ermittlungsbereich unter Verwendung des **Standardassistenten** konfigurieren, wird das Symbol  angezeigt.
- Wenn Sie einen Ermittlungsbereich unter Verwendung des **geführten Assistenten** konfigurieren, wird das Symbol  angezeigt.
 - Wenn Sie ein Gehäuse unter Verwendung des **geführten Assistenten** erkennen, zeigt die Gehäuse-Bereichsgruppe das Symbol  an. Die Mitglieder der Gehäuse-Bereichsgruppe, die dynamisch erkannt werden, zeigen das Symbol  an. Wenn die Gehäuse-Bereichsgruppe deaktiviert ist, wird das Symbol  angezeigt. Wenn die Mitglieder der Gehäuse-Bereichsgruppe deaktiviert sind, wird das Symbol  angezeigt.

 **ANMERKUNG: In einer MCM-Gruppe werden die Ermittlungsbereiche des MX7000-Hauptgehäuses und die Mitglieds-Rechnerschritten angezeigt.**

Sie können auch mit der rechten Maustaste auf einen Ermittlungsbereich klicken, um die für den Ermittlungsbereich verfügbaren Optionen anzuzeigen. Weitere Informationen über die Rechtsklick-Optionen finden Sie unter [Verwalten von Einschussbereichen](#).

Ausschlussbereiche

Im Abschnitt **Ausschlussbereiche** werden die IP-Adressen und IP-Adressbereiche gezeigt, die Sie für den Ausschluss aus dem Ermittlungsverfahren konfiguriert haben.

Verwalten von Geräten

OpenManage Essentials führt Geräte basierend auf deren Typ auf. Dell PowerEdge-Server werden z. B. unter dem Gerätetyp **Server** aufgeführt. OpenManage Essentials enthält eine definierte Liste von Gerätetypen. Die Geräte, die Sie entdecken und in die Bestandsaufnahme aufnehmen, sind unter diesen Gerätetypen eingeschlossen. Nicht klassifizierte Geräte werden unter dem Gerätetyp **Unbekannt** aufgeführt. Sie können Gerätegruppen mit Kombinationen der definierten Gerätetypen erstellen. Sie können jedoch keine neuen Gerätetypen erstellen.

Auf der Seite **Geräte** können Sie folgende Aktionen ausführen:

- Im Netzwerk ermittelte Gerätetypen anzeigen.
- Die Bestandsaufnahmeinformationen für die Geräte anzeigen
- Alle Warnungen, die für ein Gerät erzeugt wurden, anzeigen.
- Alle nicht übereinstimmenden Geräte, die einer Katalog-Baseline zugeordnet sind, in einer Gerätegruppe anzeigen.
- Alle nicht übereinstimmenden Geräte, die einer Konfigurations-Baseline zugeordnet sind, in einer Gerätegruppe anzeigen.
- Die Hardwareprotokolle für ein Gerät anzeigen.
- Basierend auf Ihrer Gruppierungspräferenz Gerätegruppen erstellen und Geräte in diese Gruppe aufnehmen. Sie können beispielsweise eine Gruppe erstellen und alle an einem geografischen Standort vorhandenen Geräte einschließen.
- Anzeige und Verwaltung von PowerEdge VRTX und FX2/FX2s Geräten mit **Kartenansicht**.

Verwandte Links

[Anzeigen von Geräten](#)

[Anzeigen der Gerätebestandsaufnahme](#)

[Anzeigen der Warnungszusammenfassung](#)

[Anzeigen von Systemereignisprotokollen](#)

[Suchen nach Geräten](#)

[Erstellen einer neuen Gruppe](#)

[Hinzufügen von Geräten zu einer neuen Gruppe](#)

[Hinzufügen von Geräten zu einer vorhandenen Gruppe](#)

[Ausblenden einer Gruppe](#)

[Löschen einer Gruppe](#)

[Benutzerdefinierte URL erstellen](#)

[Verwenden von Kartenansicht](#)

Anzeigen von Geräten

Es können ermittelte Geräte angezeigt werden. Weitere Informationen zur Ermittlung und Bestandsaufnahme eines Gerätes finden Sie unter [Ermittlung und Bestandsaufnahme von Geräten](#).

Klicken Sie zum Anzeigen von Geräten auf **Verwalten** → **Geräte**.

Zugehöriger Link

[Verwalten von Geräten](#)

Seite „Gerätezusammenfassung“

Erweitern Sie die Gerätetypen auf der Gerätezusammenfassungsseite, um die Geräte anzuzeigen. Die folgenden Gerätetypen werden angezeigt.

- **Citrix XenServers**

- Clients
- Cluster
 - HA-Cluster
 - NAS-Cluster
- Hyperkonvergente Infrastruktur
 - VxRail
 - XC-Serie
- KVM
- Microsoft Virtualization Server
 - Virtuelle Computer
- Modulare Systeme
 - PowerEdge-Gehäuse
 - PowerEdge FX2
 - PowerEdge M1000e
 - PowerEdge MX7000
 - ANMERKUNG: In einer Multi-Chassis Management (MCM)-Gruppe wird nur das MX7000-Hauptgehäuse angezeigt.
 - PowerEdge VRTX
 - ANMERKUNG: Die Blade-Server (iDRACs) in dem Gehäuse werden anhand der WS-Man-Anmeldeinformationen ermittelt, die Sie für das Gehäuse angeben und die unter der RAC-Gruppe aufgeführt sind. Wenn sowohl DRAC und iDRAC als auch der zugehörige Server erkannt werden, werden sie in einem einzigen Gerät zusammengefasst. Dieses Gerät wird dann unter den Gruppen RAC und Server aufgeführt.
- Netzwerkgerät
 - Netzwerk-Switches
 - Fibre-Channel-Switche
 - Netzwerkgeräte
- OEM-Geräte
- Nicht klassifizierte OOB-Geräte
 - Nicht klassifizierte IPMI-Geräte
- Stromgeräte
 - PDU
 - USV
- PowerEdge C Server
- Drucker
- RAC
 - ANMERKUNG: Wenn ein DRAC oder iDRAC erkannt wird, wird er in der RAC-Gruppe und nicht in der Server-Gruppe angezeigt. Wenn sowohl DRAC und iDRAC als auch der zugehörige Server erkannt werden, werden sie in einem einzigen Gerät zusammengefasst. Dieses Gerät wird dann unter den Gruppen RAC und Server angezeigt.
 - ANMERKUNG: Wenn der RAC auf einem PowerEdge C Server mithilfe von IPMI erkannt wird, wird er unter Nicht klassifiziertes OOB-Gerät angezeigt.
- Wiederverwendete und Bare-Metal-Geräte
 - ANMERKUNG: Geräte in der Gruppe Wiederverwendete und Bare-Metal-Geräte werden als Ziele für die Bereitstellung für die Gerätekonfiguration angezeigt. Sie müssen für die Bereitstellung einer Gerätekonfiguration Geräte explizit zu dieser Gruppe hinzufügen. Bei Bare-Metal-Bereitstellungen können Sie die Geräte aus der Neuzuweisung und Bare-Metal-Gruppe nach Abschluss der Bereitstellung entfernen. Weitere Informationen finden Sie unter [Server-Bereitstellung und erneute Bereitstellung](#).
- Server

- **Speichergeräte**
 - Dell Compellent-Arrays
 - Dell EqualLogic-Gruppen
 - Dell NAS-Geräte
 - Dell EMC-Arrays
 - PowerVault MD-Arrays
 - Bandgeräte
- **Unbekannt**
- **VMware ESX-Server**
 - Virtuelle Computer
- **VxFlex Ready Nodes**

 **ANMERKUNG: Wenn Sie die benutzerdefinierte Gruppe VxFlex Ready Nodes löschen möchten, müssen Sie diese Gruppe mit der jeweiligen Abfrage neu erstellen. Informationen dazu finden Sie unter [Erstellen einer neuen Gruppe](#).**

Mithilfe der Schaltfläche „Aktualisieren“ können Sie die Gerätestruktur mit den aktuellen Daten aktualisieren. Klicken Sie zum Aktualisieren der Gerätestruktur mit der rechten Maustaste auf **Alle Geräte** und wählen Sie **Aktualisieren** aus.

 **ANMERKUNG: Wenn Änderungen vorgenommen werden, wird die Gerätestruktur automatisch aktualisiert. Einige Änderungen an der Struktur werden je nach Leistung der Verwaltungsserver möglicherweise mit einer kurzen Verzögerung angezeigt, da die Informationen von der SQL-Datenbank auf die Benutzerschnittstelle übertragen werden.**

Knoten- und Symbolbeschreibung

Tabelle 35. Knoten- und Symbolbeschreibung

Knotensymbol	Beschreibung
 <p>Abbildung 15. Kritisches Gerätesymbol</p>	Gibt an, dass ein Gerät kritisch ist und Ihre Aufmerksamkeit erfordert. Diese Informationen werden zum übergeordneten Gerätetyp weitergeleitet. Wenn sich zum Beispiel ein Server in kritischem Zustand befindet und Aufmerksamkeit erfordert, wird dasselbe Symbol dem übergeordneten Gerätetyp zugeordnet. Unter den Serverzuständen erhält der kritische Zustand die höchste Priorität. Das heißt, wenn verschiedene Geräte in einer Gruppe sich in verschiedenen Zuständen befinden und eines davon in einem kritischen Zustand, dann wird der Zustand des übergeordneten Gerätetyps auf kritisch eingestellt.
 <p>Abbildung 16. Gerät wird nicht ermittelt – Symbol</p>	Gibt an, dass ein Gerät dieses Typs nicht im Netzwerk ermittelt oder in der Gerätestruktur klassifiziert wird.
 <p>Abbildung 17. Abweichung vom erwarteten Verhalten – Symbol</p>	Gibt an, dass es eine Abweichung vom erwarteten Verhalten gibt, aber das Gerät ist noch verwaltbar.
 <p>Abbildung 18. Gerät funktioniert wie erwartet – Symbol</p>	Gibt an, dass das Gerät wie erwartet funktioniert.
 <p>Abbildung 19. Unbekanntes Gerät – Symbol</p>	Gibt an, dass entweder der Gerätetyp unbekannt ist und das Gerät als unbekanntes Gerät klassifiziert wird oder dass der Funktionszustand nicht ermittelt werden kann, da das Gerät nicht über eine ordnungsgemäße Instrumentation verfügt oder das zugehörige Protokoll nicht zur Ermittlung des Geräts verwendet wurde.

Knotensymbol	Beschreibung
 Abbildung 20. Verbindung getrennt	Gibt an, dass das Gerät nicht erreichbar ist.

Gerätedetails

Die Gerätedetails können je nach Gerätetyp folgende Informationen enthalten:

Tabelle 36. Gerätedetails

Gerätedetails	
<ul style="list-style-type: none"> • Gerätezusammenfassung • BS-Informationen • Datenquellen • NIC-Informationen • Host-Produktinformationen zur Virtual Machine • RAC-Geräteinformationen • Processor Information (Prozessorinformationen) • Speichergeräteinformationen • Firmware-Informationen • Netzteilinformationen • Integrierte Geräteinformationen • Gerätekarteninformationen • Controller Information (Controller-Informationen) • Controller-Batterieinformationen • Gehäuseeinschubinformationen • Informationen zur physischen Festplatte • Informationen zur virtuellen Festplatte • Kontaktinformationen • Informationen zu Anwendungsknoten • Switch-Geräteinformationen • EqualLogic-Volume-Informationen • Geräteeigenschaften • Speichergruppen-Informationen • iDRAC-Informationen • Speicherinformationen 	<ul style="list-style-type: none"> • Bandlaufwerksinformationen und Bandbibliotheksinformationen • Physische Akkuinformationen • Fluid-Cache-Informationen • Fluid-Cache-Pool-Informationen • Fluid Cache-Festplatte • Software-Bestandsinformationen • Informationen zu Modulen vertrauenswürdiger Plattformen • Steckplatzinformationen • Virtual-Flash-Informationen • FRU-Informationen • Tabelle - Druckerabdeckung • Informationen zu Drucker-Verbrauchsmaterial • Informationen zum Druckereingabefach • Informationen zum Druckerausgabefach • Erwerbsinformationen • Abschreibungsinformationen • Leasing-Informationen • Wartungsinformationen • Wartungsvertragsinformationen • Informationen zur erweiterten Garantie • Eigentumsinformationen • Outsourcing-Informationen • Maser-Informationen • Gehäusegruppeneinformationen • E/A-Modulinformationen

 **ANMERKUNG:** Die Serviceinformationen (einschließlich abgelaufen und verlängert), die in OpenManage Essentials für eine bestimmte Service-Tag-Nummer angezeigt werden, stimmen möglicherweise nicht mit dem Serviceeintrag unter Dell.com/support überein. Der Service-Level-Code und Modellname eines Serviceeintrags, der unter Dell.com/support angezeigt wird, stimmen möglicherweise nicht genau mit dem OpenManage Essentials-Service-Report überein.

 **ANMERKUNG:** In der Tabelle Datenquellen in der Gerätebestandsliste wird der Dell Command | Monitor (zuvor OMCI) Agent-Name als System-Administrator angezeigt.

 **ANMERKUNG:** Die Hardware-Bestandsliste kann vom iDRAC6/7 und von ESXi abgerufen werden, wenn OpenManage Server Administrator VIB mit dem WS-Man-Protokoll installiert wird.

 **ANMERKUNG:** In der Tabelle Datenquellen in der Gerätebestandsaufnahme werden Informationen zum iDRAC-Service-Modul nur dann angezeigt, wenn:

- iDRAC ermittelt wird.
- iDRAC erkannt wird und der Server mithilfe des WMI- oder des SSH-Protokolls erkannt wird.

Anzeigen der Gerätebestandsaufnahme

Klicken Sie zum Anzeigen der Bestandsaufnahme auf **Verwalten** → **Geräte**, erweitern Sie den Gerätetyp und klicken Sie auf das Gerät.

Zugehöriger Link

[Verwalten von Geräten](#)

Anzeigen der Warnungszusammenfassung

Sie können alle Warnungen, die für ein Gerät erzeugt wurden, anzeigen. So zeigen Sie die Warnungszusammenfassung an:

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Geräte**.
2. Erweitern Sie den Gerätetyp und klicken Sie auf das Gerät.
3. Wählen Sie auf der Detailseite **Warnungen** aus.

 **ANMERKUNG:** In einer MCM-Gruppe werden Warnungen angezeigt, wenn alle Mitgliedsgehäuse, Rechnerschlitzen, Speicher und EAMs in die Warnungsrichtlinie aufgenommen wurden, die für das MX7000-Hauptgehäuse konfiguriert ist. Wenn Warnungsrichtlinien einzeln konfiguriert werden, werden Warnungen des MX7000-Mitgliedsgehäuses und der Rechnerschlitzen nicht in der Zusammenfassung der Warnmeldungen angezeigt. Informationen zum Anzeigen der Warnungen des Mitgliedsgehäuses finden Sie unter [Anzeigen von Alert Logs](#).

Zugehöriger Link

[Verwalten von Geräten](#)

Anzeigen von nicht übereinstimmenden Geräten, die einer Katalog-Baseline zugeordnet sind

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Geräte**.
2. Um alle nicht übereinstimmende Geräte anzuzeigen, die einer Katalog-Baseline zugeordnet sind, klicken Sie auf **Alle Geräte**. Alle nicht übereinstimmenden Geräte werden auf der Registerkarte **Nicht übereinstimmende Firmware und Treiber** angezeigt.
3. Um die nicht übereinstimmenden Geräte einer benutzerdefinierten Gerätegruppe anzuzeigen, erweitern Sie **Alle Geräte** und klicken Sie auf die erforderliche Gerätegruppe. Auf der Registerkarte **Nicht übereinstimmende Firmware und Treiber** werden alle nicht übereinstimmenden Geräte der ausgewählten Gruppe aufgelistet. Die Katalog-Baseline, die der benutzerdefinierten Gerätegruppe zugeordnet ist, wird ebenfalls aufgelistet.

Weitere Informationen zur Anwendung von Systemaktualisierungen finden Sie unter [Anwendung von Systemaktualisierungen über die Registerkarte „Nicht übereinstimmende Systeme“](#).

Anzeigen von nicht übereinstimmenden Geräten, die einer Konfigurations-Baseline zugeordnet sind

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Geräte**.
2. Um alle nicht übereinstimmenden Geräte anzuzeigen, klicken Sie auf **Alle Geräte**. Alle nicht übereinstimmenden Geräte werden auf der Registerkarte **Nicht übereinstimmende Konfigurationen** angezeigt.
3. Um die nicht übereinstimmenden Geräte in einer Gerätegruppe anzuzeigen, erweitern Sie **Alle Geräte** und klicken Sie auf die erforderliche Gerätegruppe.

Auf der Registerkarte **Nicht übereinstimmende Konfigurationen** werden alle nicht übereinstimmenden Geräte der ausgewählten Gruppe aufgelistet. Die Konfigurations-Baseline, die mit dem einzelnen Gerät verknüpft ist, wird auch aufgeführt.

Informationen zur Anpassung nicht übereinstimmender Geräte erhalten Sie unter [Warten von nicht übereinstimmenden Geräten](#).

Anzeigen von Systemereignisprotokollen

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Geräte**.
2. Erweitern Sie den Gerätetyp, und wählen Sie **Hardware-Protokolle** aus.

Zugehöriger Link

[Verwalten von Geräten](#)

Suchen nach Geräten

Klicken Sie mit der rechten Maustaste oben in der Gerätestruktur auf **Alle Geräte** und dann auf **Geräte suchen**. Sie können auch mithilfe logischer Argumente nach Geräten suchen und die Abfragen für später speichern.

Um beispielsweise eine Abfrage zur Suche nach einem Server in kritischem Zustand mit einer IP-Adresse mit Werten von 10.35 und dem Stromstatus „Eingeschaltet“ zu erstellen, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Gerätesuche**. Wählen Sie dann **Neue Abfrage erstellen** aus, und geben in das benachbarte Textfeld einen Namen für die Abfrage ein.
2. Von der ersten Zeile nach **Wo** wählen Sie **Gerätetyp, Ist** und dann **Server**.
3. Auf der nächsten Zeile markieren Sie das Kontrollkästchen und wählen dann **UND, Funktionszustand des Geräts, Ist** und wählen dann **Kritisch**.
4. Auf der nächsten Zeile markieren Sie das Kontrollkästchen und wählen dann **UND, IP-Adresse, Enthält**, und geben dann im Feld daneben **10.35** ein.
5. Auf der nächsten Zeile markieren Sie das Kontrollkästchen und wählen dann **UND, Stromstatus, Ist**, und wählen dann **Eingeschaltet**.
6. Klicken Sie auf **Abfrage speichern**.

 **ANMERKUNG: Sie können auf Abfrage ausführen klicken, um die Abfrage sofort auszuführen.**

Um eine vorhandene Abfrage auszuführen, wählen Sie die Abfrage aus der Drop-Down-Liste, und klicken auf **Abfrage ausführen**. Sie können die Ergebnisse filtern und in eine HTML-, TXT-, oder CSV-Datei exportieren.

Zugehöriger Link

[Verwalten von Geräten](#)

Erstellen einer neuen Gruppe

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Geräte**.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Alle Geräte** und wählen Sie **Neue Gruppe** aus.
3. Geben Sie den Namen und eine Beschreibung für die Gruppe ein und klicken Sie auf **Weiter**.
4. Wählen Sie in **Geräteauswahl** eine beliebige der folgenden Optionen:
 - **Eine Abfrage auswählen**, um eine dynamische Gruppe zu erstellen. Klicken Sie auf **Neu**, um eine neue Abfrage zu erstellen, oder wählen Sie eine vorhandene Abfrage aus der Drop-down-Liste.
 -  **ANMERKUNG: So erstellen Sie eine Abfrage für VxFlex Ready Nodes:**
 1. Fügen Sie ScaleIO als das Gerätemodell ein.
 2. Aktivieren Sie in der nächsten Zeile das Kontrollkästchen. Wählen Sie dann **ODER** aus und fügen Sie anschließend VxFlex als das Gerätemodell ein.
 - **Wählen Sie das/die Gerät(e)/Gruppe(n) /aus der nachfolgenden Strukturansicht**, um eine statische Gruppe zu erstellen.
5. Klicken Sie auf **Weiter**.
6. Prüfen Sie die Zusammenfassung und klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Sie können Geräte in der Registerkarte **Details** rechts anklicken und sie entweder zu einer neuen Gruppe oder zu einer bestehenden Gruppe hinzufügen. Sie können auch eine neue Gruppe vom Portal Start oder Berichte aus erstellen. Klicken Sie auf **Filtern nach** und dann auf **Neue Gruppe hinzufügen**, um den Assistenten **Neue Gruppe** zu starten. Um herauszufinden, ob eine Gruppe statisch oder dynamisch ist, platzieren Sie den Cursor auf die Gruppe. Wenn Sie den Cursor beispielsweise auf **Server** platzieren, wird der Gruppentyp als **Server (Dynamisch | System)** angezeigt.

Zugehöriger Link

[Verwalten von Geräten](#)

Hinzufügen von Geräten zu einer neuen Gruppe

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Geräte**.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf Geräte und wählen Sie **Zu neuer Gruppe hinzufügen** aus.
3. Geben Sie unter **Gruppenkonfiguration** den Namen und die Beschreibung ein. Klicken Sie auf **Weiter**.
4. Die ausgewählten Geräte werden in der Geräteauswahl angezeigt. Falls erforderlich fügen Sie zusätzliche Geräte hinzu oder entfernen sie. Klicken Sie auf **Weiter**.
5. Prüfen Sie die Zusammenfassung und klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Zugehöriger Link

[Verwalten von Geräten](#)

Hinzufügen von Geräten zu einer vorhandenen Gruppe

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Geräte**.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf Geräte und wählen Sie **Zur vorhandenen Gruppe hinzufügen** aus.
 -  **ANMERKUNG: Falls Sie ein Gerät einer dynamischen Gruppe manuell hinzufügen, wird eine Nachricht am Bildschirm angezeigt. Das manuelle Hinzufügen eines Geräts zu einer dynamischen Gruppe ändert die Gruppe von dynamisch in statisch, wobei die ursprüngliche dynamische Abfrage entfernt wird. Falls Sie möchten, dass die Gruppe dynamisch bleibt, ändern Sie die Abfrage, die die Gruppe definiert. Klicken Sie auf Ok zum Fortfahren oder auf Abbrechen, um den Vorgang zu stoppen.**
3. Klicken Sie auf **OK**.

Zugehöriger Link

[Verwalten von Geräten](#)

Ausblenden einer Gruppe

Um eine Gruppe auszublenden, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Gruppe und wählen Sie **Ausblenden**.

Nachdem eine Gruppe ausgeblendet wurde, wird sie in keiner der Gerätegruppensteuerungen in der Konsole angezeigt. Die Geräte in den ausgeblendeten Gruppen werden nicht in den Berichten und Diagrammen auf der Startseite und den Berichtsportalen angezeigt. Warnungen für Geräte in ausgeblendeten Gruppen werden auf dem Warnungsportal ebenfalls nicht angezeigt.

Falls eine übergeordnete Gruppe (zusammen mit untergeordneten Gruppen) ausgeblendet ist, werden die untergeordneten Gruppen auch in der Gerätestruktur ausgeblendet. Die untergeordneten Gruppen sind jedoch immer noch in der Datenbank vorhanden und werden in anderen Instanzen in der Konsole angezeigt.

Zugehöriger Link

[Verwalten von Geräten](#)

Löschen einer Gruppe

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Gruppe und wählen Sie **Löschen**.
2. Klicken Sie im Bildschirm **Löschen** auf **Ja**.

 **ANMERKUNG:** Durch Löschen einer übergeordneten Gruppe wird die Gruppe aus der Gerätestruktur entfernt. Die untergeordneten Gruppen und unter der übergeordneten Gruppe aufgeführten Geräte werden auch aus der Gerätestruktur entfernt. Die untergeordneten Gruppen und Geräte bleiben jedoch in der Datenbank und erscheinen in anderen Instanzen in der Konsole.

Zugehöriger Link

[Verwalten von Geräten](#)

Zuordnen einer Katalog-Baseline zu benutzerdefinierten Gerätegruppen

Um VxFlex Ready Nodes eine Katalog-Baseline zuzuordnen, müssen Sie den neuesten Katalog und die neuesten Pakete durch Klicken mit der rechten Maustaste auf den ermittelten Ready Node und dann auf **Anwendungsstart** → **VxFlex Ready Node Series Support** herunterladen.

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Geräte**.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine benutzerdefinierte Gerätegruppe und wählen Sie **Katalog-Baseline zuordnen** aus.
3. Führen Sie in **Katalog-Baseline zuordnen** einen der folgenden Schritte aus:
 - Wählen Sie eine Katalog-Baseline aus der Liste der Katalog-Baselines aus.
 - Erstellen Sie eine Katalog-Baseline durch Importieren einer Repository-Managerdatei.
4. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.
Die benutzerdefinierte Gerätegruppe ist der Katalog-Baseline zugeordnet.
5. Klicken Sie auf **Ok**.
Auf der Registerkarte **Nicht übereinstimmende Firmware und Treiber** werden alle nicht übereinstimmenden Geräte der ausgewählten Gruppe aufgelistet.

Weitere Informationen zur Anwendung von Systemaktualisierungen finden Sie unter [Anwendung von Systemaktualisierungen über die Registerkarte „Nicht übereinstimmende Systeme“](#).

Löschen der Zuordnung einer Katalog-Baseline zu benutzerdefinierten Gerätegruppen

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Geräte**.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine benutzerdefinierte Gerätegruppe und wählen Sie **Katalog-Baseline-Zuordnung aufheben**.
3. Klicken Sie auf **Ja**.
Die Zuordnung zur Katalog-Baseline wird aufgehoben.
4. Klicken Sie auf **Ok**.
Der Übereinstimmungsstatus der benutzerdefinierten Gerätegruppe wird in der Registerkarte **Nicht übereinstimmende Firmware und Treiber** aktualisiert.

Einmaliges Anmelden

Wenn iDRAC- oder CMC-Geräte für das einmalige Anmelden (Single Sign-On) konfiguriert sind und Sie bei OpenManage Essentials als Domänenbenutzer angemeldet sind, können Sie die iDRAC- oder CMC-Konsole durch die Option **Anwendungsstart** oder den Agent-Link öffnen. Weitere Informationen über das Konfigurieren von iDRAC oder CMC für das einmalige Anmelden finden Sie im:

- Abschnitt *CMC für die einmalige Anmeldung oder Smart Card-Anmeldung konfigurieren* im *Dell Chassis Management Controller User's Guide* (Benutzerhandbuch zum Dell Chassis Management Controller) unter dell.com/support/manuals.
- Abschnitt *iDRAC7 für die einmalige Anmeldung oder Smart Card-Anmeldung konfigurieren* im *Integrated Dell Remote Access Controller 7 User's Guide* (Benutzerhandbuch zum Integrated Dell Remote Access Controller 7) unter dell.com/support/manuals.
- Informationsbericht *Integrating iDRAC7 With Microsoft Active Directory* (iDRAC7 mit Microsoft Active Directory integrieren) unter DellTechCenter.com.

- Informationsbericht *IDRAC6 Integrated Dell Remote Access Controller 6 Security* (IDRAC6 integrierter Dell Remote Access Controller 6, Sicherheit) unter **DellTechCenter.com**.

Benutzerdefinierte URL erstellen

 **ANMERKUNG:** Benutzerdefinierte URLs können keinen Parent-Gruppen zugewiesen werden, die zum Zeitpunkt der Ermittlung eine Child-Untergruppe in der Gerätestrukturansicht erzeugen. Zu Beispielen für Parent-Gerätegruppen zählen: HA-Cluster, Microsoft Virtualisierungsserver, PowerEdge M1000e-, PowerEdge VRTX- oder VMware ESX-Server. Um einem Gerät in diesen Parent-Gerätegruppen eine benutzerdefinierte URL zuzuweisen, fügen Sie das Gerät zu einer benutzerdefinierten Gerätegruppe hinzu und weisen Sie ihr dann eine benutzerdefinierte URL zu.

1. Klicken Sie auf **Einstellungen** → **Benutzerdefinierte URL-Einstellungen**.



2. Klicken Sie auf das Symbol .
Der Bildschirm **Benutzerdefinierte URL-Start** wird angezeigt.
3. Geben Sie den Namen, URL und Beschreibung ein, und wählen Sie die Gerätegruppe aus der Drop-Down-Liste aus.

 **ANMERKUNG:** Um zu prüfen, ob die angegebene URL aktiv ist, können Sie auf **URL testen** klicken.

4. Klicken Sie auf **OK**.
Die Benutzerdefinierte-URL wird erstellt.

Verwandte Links

[Verwalten von Geräten](#)

[Benutzerdefinierte URL-Einstellungen](#)

Benutzerdefinierte URL starten

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Geräte** und wählen Sie das Gerät aus der angegebenen Struktur.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Gerät und wählen Sie **Anwendungsstart** aus.
3. Klicken Sie auf den URL-Namen, um auf die Site zuzugreifen.

Zugehöriger Link

[Benutzerdefinierte URL-Einstellungen](#)

Konfigurieren von Garantie-E-Mail-Benachrichtigungen

Sie können OpenManage Essentials so konfigurieren, dass eine Garantiebenachrichtigung für Ihre Geräte in regelmäßigen Abständen per E-Mail versendet wird. Weitere Informationen über die konfigurierbaren Optionen finden Sie unter [Benachrichtigungseinstellungen zur Garantie](#).

So konfigurieren Sie **Garantie-E-Mail-Benachrichtigungen**:

1. Klicken Sie auf **Einstellungen** → **Benachrichtigungseinstellungen zur Garantie**.
Die Seite **Benachrichtigungseinstellungen zur Garantie** wird angezeigt.
2. Wählen Sie unter **Garantie-E-Mail-Benachrichtigungen** die Option **Garantie-E-Mail-Benachrichtigungen aktivieren** aus.
3. Geben Sie im Feld **An** die E-Mail-Adressen der Empfänger ein.
 **ANMERKUNG:** Mehrere E-Mail-Adressen trennen Sie durch einen Strichpunkt.
4. Geben Sie im Feld **Von** die E-Mail-Adresse ein, von der aus die Garantiebenachrichtigungs-E-Mail versandt werden soll.
 **ANMERKUNG:** Nur eine E-Mail-Adresse darf im Feld **Von** bereitgestellt werden.
5. Um die Kriterien für die in der Garantiebenachrichtigungs-E-Mail einzuschließenden Geräte einzustellen, wählen Sie im Feld **Alle Geräte mit x Tagen oder weniger Garantie** die Anzahl der Tage aus.
6. Um die Frequenz einzustellen, mit der Sie die Garantiebenachrichtigungs-E-Mails erhalten möchten, wählen Sie im Feld **E-Mail alle x Tage versenden** die Anzahl der Tage aus.

7. Um Geräte mit abgelaufener Garantie oder ohne Garantieinformationen in der Garantiebenachrichtigungs-E-Mail einzuschließen, wählen Sie **Abgelaufene Garantien einschließen** aus.
8. Wählen Sie im Feld **Nächste E-Mail wird versandt am** das Datum und die Uhrzeit aus, an dem Sie die nächste Garantiebenachrichtigungs-E-Mail erhalten möchten.
9. Wenn Sie den SMTP-E-Mail-Server konfigurieren möchten, klicken Sie auf **E-Mail-Einstellungen**. Die Seite **E-Mail-Einstellungen** wird angezeigt. Weitere Informationen über **E-Mail-Einstellungen** finden Sie unter [E-Mail-Einstellungen](#).
10. Klicken Sie auf **Anwenden**.

OpenManage Essentials versendet Garantiebenachrichtigungs-E-Mails basierend auf Ihrer Konfiguration. Die Garantiebenachrichtigungs-E-Mail stellt eine Liste von Geräten und passenden Links bereit, die Sie anklicken können, um die Garantie der Geräte zu verlängern.

Zugehöriger Link

[Benachrichtigungseinstellungen zur Garantie](#)

Konfigurieren von Scoreboard-Benachrichtigungen zur Garantie

Sie können OpenManage Essentials so konfigurieren, dass ein Symbol für Scoreboard-Benachrichtigungen zur Garantie im Überschriftenbanner angezeigt wird. Weitere Informationen über die konfigurierbaren Optionen finden Sie unter [Benachrichtigungseinstellungen zur Garantie](#).

So konfigurieren Sie **Scoreboard-Benachrichtigungen zur Garantie**:

1. Klicken Sie auf **Einstellungen** → **Benachrichtigungseinstellungen zur Garantie**. Die Seite **Benachrichtigungseinstellungen zur Garantie** wird angezeigt.
2. Wählen Sie unter **Scoreboard-Benachrichtigungen zur Garantie**, die Option **Scoreboard-Benachrichtigungen zur Garantie** aus.
3. Um die Kriterien für die in die Scoreboard-Benachrichtigungen zur Garantie einzuschließenden Geräte festzulegen, wählen Sie im Feld **Alle Geräte mit x Tagen oder weniger Garantie** die Anzahl der Tage aus.
4. Um Geräte mit abgelaufener Garantie oder ohne Garantieinformationen in den Scoreboard-Benachrichtigungen zur Garantie einzuschließen, wählen Sie **Abgelaufene Garantien einschließen**.
5. Klicken Sie auf **Anwenden**.

Wenn irgendein Gerät die vorgegebenen Kriterien erfüllt, zeigt das OpenManage Essentials-Kopfteilbanner das Symbol für Scoreboard-Benachrichtigungen zur Garantie, einschließlich der Nummer der Geräte an.

Verwandte Links

[Verwenden des Scoreboard-Benachrichtigungssymbols zur Garantie](#)

[Report zur Gerätegarantie](#)

[Benachrichtigungseinstellungen zur Garantie](#)

Konfigurieren von Garantie-Popup-Benachrichtigungen

Sie können OpenManage Essentials für die Anzeige von Garantie-Popup-Benachrichtigungen auf Grundlage des Garantie-Status der Geräte konfigurieren. Weitere Informationen über die konfigurierbaren Optionen finden Sie unter [Benachrichtigungseinstellungen zur Garantie](#).

So konfigurieren Sie die Garantie-Popup-Benachrichtigungen:

1. Klicken Sie auf **Einstellungen** → **Benachrichtigungseinstellungen zur Garantie**. Die Seite **Benachrichtigungseinstellungen zur Garantie** wird angezeigt.
2. In **Einstellungen für Popup-Benachrichtigungen zur Garantie**:
 - Markieren Sie die Option **Popup-Benachrichtigungen zur Garantie aktivieren**, um Garantie-Popup-Benachrichtigungen zu aktivieren.
 - Heben Sie die Markierung der Option **Popup-Benachrichtigungen zur Garantie aktivieren** auf, um Garantie-Popup-Benachrichtigungen zu deaktivieren.

3. Klicken Sie auf **Anwenden**.

Konfigurieren der Service-Update-Einstellungen

Sie können OpenManage Essentials so konfigurieren, dass die Serviceinformationen der ermittelten Geräte auf der Support-Website überprüft werden. Weitere Informationen über die konfigurierbaren Optionen finden Sie unter [Benachrichtigungseinstellungen zur Garantie](#)

So konfigurieren Sie Service-Update-Einstellungen:

1. Klicken Sie auf **Einstellungen** → **Benachrichtigungseinstellungen zur Garantie**. Die Seite **Benachrichtigungseinstellungen zur Garantie** wird angezeigt.
2. Wählen Sie unter **Service-Update-Einstellungen** **Service-Update aktivieren** aus.
3. Wählen Sie im Feld **Service-Update alle** die Anzahl der Tage, um die Häufigkeit einzustellen, wann auf Service-Updates überprüft wird.
4. Wählen Sie im Feld **Nächstes Service-Update am** das Datum und die Uhrzeit aus, an dem Sie auf das nächste Service-Update prüfen möchten.
5. Klicken Sie auf **Anwenden**.

 **ANMERKUNG:** Als Standard sind Service-Update-Einstellungen aktiviert. Sie können die Serviceinformationen im Gerätegarantiebericht anzeigen.

Verwenden von Kartenansicht

 **ANMERKUNG:** Weitere Informationen über die in Kartenansicht verfügbaren Funktionen finden Sie unter [Kartenansicht \(Startseite\)-Portal](#).

 **ANMERKUNG:** Die in Kartenansicht angezeigte Karte sollte als vom Karten-Dienstanbieter vorgegebener *Ist-Zustand* akzeptiert werden. OpenManage Essentials hat keine Kontrolle über die Genauigkeit der Karte oder Adressinformationen.

 **ANMERKUNG:** Eine Internet-Verbindung ist erforderlich, um einige der Kartenfunktionen auszuführen, wie z. B. Vergrößern/Verkleinern, Adresssuche, usw. Falls Sie keine Verbindung mit dem Internet haben, wird folgende Meldung auf der Karte angezeigt: **Warnung – Verbindung mit dem Internet nicht möglich.**

 **ANMERKUNG:** Ein gültiger Kartenanbieterschlüssel (MapQuest oder Bing) ist erforderlich für die Kartenansicht-Funktionalität. Lesen Sie zur Eingabe des Kartenanbieterschlüssels den Abschnitt [Karteneinstellungen konfigurieren](#).

Die Funktion **Kartenansicht** ermöglicht die Anzeige und Verwaltung von PowerEdge VRTX- und PowerEdge FX2/FX2s-Geräten mit einer Enterprise-Lizenz auf einer interaktiven geografischen Karte. PowerEdge VRTX- und PowerEdge FX2/FX2s-Geräte mit einer Enterprise-Lizenz werden auf der Karte als Nadeln dargestellt. Funktionszustand und Konnektivitätsstatus lassen sich für alle PowerEdge VRTX-, PowerEdge FX2/FX2s- oder iDRAC-Geräte mit einer Enterprise-Lizenz auf einen Blick anzeigen.

Sie können von der Portalseite **Startseitenportal** oder der Portalseite **Geräte** → **verwalten** aus auf **Kartenansicht** zugreifen.

Das Menü **Overlays** oben rechts auf der Karte ermöglicht Ihnen das Overlay des Funktionszustands und Verbindungsstatus des Geräts auf dem Stift. Das Menü **Maßnahmen** oben rechts auf der Karte ermöglicht Ihnen die Ausführung verschiedener Funktionen auf der Karte. Es folgt eine Liste verfügbarer Maßnahmen:

Tabelle 37. Verwenden von Kartenansicht

Action (Aktion)	Beschreibung
Alle Kartenstandorte anzeigen	Zeigt alle Kartenstandorte an.
Zur Startseitenansicht gehen	Zeigt die Startseitenansicht an, falls sie zuvor gespeichert wurde.
Aktuelle Ansicht als Startseitenansicht speichern	Speichert die aktuelle Ansicht als Startseitenansicht.
Lizenziertes Gerät hinzufügen	Ermöglicht das Hinzufügen von PowerEdge VRTX- und PowerEdge FX2/FX2s-Geräten mit einer Enterprise-Lizenz.

Action (Aktion)	Beschreibung
Lizenzierte Geräte importieren	Ermöglicht das Importieren von PowerEdge VRTX- und PowerEdge FX2/FX2s-Geräten mit einer Enterprise-Lizenz.
Alle Kartenstandorte entfernen	Ermöglicht das Entfernen aller Kartenstandorte.
Exportieren	Ermöglicht den Export aller Kartenstandorte in eine .csv -Datei.
Einstellungen	Öffnet das Dialogfeld Karteneinstellungen .
Standortdetails bearbeiten	Öffnet das Dialogfeld Standortdetails bearbeiten , das den Gerätenamen, die Adresse und die Kontaktinformationen anzeigt.
Standort entfernen	Erlaubt das Entfernen von ausgewählten Geräten aus der Karte.
Auf Straßenebene zoomen  ANMERKUNG: Diese Option wird nur angezeigt, wenn ein Gerät auf der Karte ausgewählt wurde.	Erlaubt das Zoomen auf die Straßenebene auf dem derzeit ausgewählten Gerätestandort.

 **ANMERKUNG: Die Optionen Standortdetails bearbeiten, Standort entfernen und Auf Straßenebene zoomen im Menü Maßnahmen sind Gerätespezifisch. Diese Optionen müssen nach der Auswahl eines Geräts auf der Karte verwendet werden.**

Mit dem Textfeld **Nach Adresse suchen** oben links auf der Karte können Sie nach Adressen suchen.

Die Symbolleiste „Navigation“ unten auf der Karte ermöglicht Ihnen:

- das Vergrößern und Verkleinern der Karte
- das Verschieben der Karte nach oben, unten, rechts oder links
- die Auswahl des Kartenprovidertyps



Abbildung 21. Navigationssymbolleiste

Die Stufe der Vergrößerung/Verkleinerung der Karte kann durch die Skala identifiziert werden, die sich unten rechts auf der Karte befindet.

Verwandte Links

- [Geräte – Referenz](#)
- [Kartenansicht—Startseite-Portal](#)
- [Kartenansicht-Schnittstelle—Startseite-Portal](#)
- [Allgemeine Navigation und Vergrößerung/Verkleinerung](#)
- [Startseitenansicht](#)
- [Tooltip](#)
- [Suchstift](#)
- [Kartenanbieter](#)
- [Kartenansicht-Schnittstelle – Registerkarte Geräte](#)
- [Konfigurieren von Karteneinstellungen](#)
- [Auswählen von Geräten aus der Kartenansicht](#)
- [Funktionszustand und Verbindungsstatus](#)
- [Mehrere Geräte am selben Standort](#)
- [Einstellen einer Startseitenansicht](#)
- [Anzeige aller Kartenstandorte](#)
- [Hinzufügen eines Geräts zur Karte](#)
- [Verändern eines Gerätestandorts mithilfe der Option „Standortdetails bearbeiten“](#)
- [Import lizenzierter Geräte](#)
- [Verwenden der Kartenansicht-Suchleiste](#)
- [Hinzufügen eines Geräts mithilfe des Suchstiftes](#)
- [Verändern eines Gerätestandorts mithilfe des Suchstiftes](#)
- [Entfernen aller Kartenstandorte](#)
- [Bearbeiten eines Kartenstandortes](#)
- [Entfernen eines Kartenstandortes](#)
- [Export aller Gerätestandorte](#)
- [Verwalten von Geräten](#)

Kartenanbieter

Sie können zwischen den Kartenanbietern MapQuest und Bing mithilfe des Symbols  in der Navigationsleiste auswählen. Standardmäßig wird die Karte unter Nutzung des Kartenanbieters MapQuest angezeigt. Die folgende Tabelle enthält Informationen über die unterstützten Kartenanbieter.

Tabelle 38. Kartenanbieter

MapQuest	Bing
<p>Erfordert einen gültigen MapQuest-Schlüssel (Lizenz), der basierend auf der Anzahl der Transaktionen pro Monat erworben werden muss. Zum Anzeigen der verfügbaren Transaktionspläne, gehen Sie zu developer.mapquest.com/plans/.</p> <p>Nachdem Sie einen gültigen MapQuest-Schlüssel erhalten haben, müssen Sie den Schlüssel im Dialogfeld Karteneinstellungen angeben.</p>	<p>Erfordert einen gültigen Bing-Kartenschlüssel, der erworben werden muss. Um einen gültigen Bing-Kartenschlüssel zu erhalten, besuchen Sie die Webseite microsoft.com/maps/.</p> <p> ANMERKUNG: Eine Anleitung zum Erhalt eines Bing-Kartenschlüssels finden Sie unter „Getting a Bing Maps Key“ unter microsoft.com.</p> <p>Nachdem Sie einen gültigen Bing-Kartenschlüssel erhalten haben, müssen Sie den Schlüssel im Dialogfeld Karteneinstellungen angeben.</p>
<p>Eine Internetverbindung ist zwingend erforderlich, um den Onlineteil der Karte zu rendern und für die Adresssuche.</p>	<p>Für den Zugriff auf sämtliche Zoomebenen und die Verwendung der Suchfunktion ist eine Internetverbindung zwingend erforderlich.</p>
<p>Wenn Ihr System eine Internetverbindung über einen Proxy-Server herstellt, werden die auf der Seite OpenManage</p>	<p>Wenn Ihr System eine Internetverbindung über einen Proxy-Server herstellt, werden die in Ihrem Webbrowser konfigurierten Proxy-Einstellungen verwendet.</p>

MapQuest	Bing
Essentials Einstellungen → Allgemeine Einstellungen konfigurierten Proxy-Einstellungen verwendet.	
	<p>Es sind zwei Arten von Karten verfügbar:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Straßenkarte — Eine einfache Karte mit minimalen Details, die schnell geladen wird. • Satellitenkarte — Bietet detaillierte Satellitenansichten der Welt.

 **ANMERKUNG:** Die Kartenanbieter MapQuest und Bing erfordern zu jeder Zeit eine Internetverbindung, um die Karte darzustellen. Wenn das System eine Internetverbindung über einen Proxy-Server herstellt, werden von den Anbietern Bing und MapQuest die in Ihrem Webbrowser konfigurierten Proxy-Einstellungen verwendet.

Zugehöriger Link

[Verwenden von Kartenansicht](#)

Konfigurieren von Karteneinstellungen

 **ANMERKUNG:** Nur OpenManage Essentials-Administratoren und -Hauptbenutzer haben das Recht, Karteneinstellungen zu konfigurieren.

Mit dem Dialogfeld **Karteneinstellungen** können Sie die Statusbenachrichtigung für die Internetverbindung aktivieren oder deaktivieren sowie einen gültigen Bing-Schlüssel bereitstellen, der für den Kartenanbieter Bing erforderlich ist, oder einen gültigen MapQuest-Schlüssel eingeben, der für den Kartenanbieter MapQuest erforderlich ist.

So konfigurieren Sie die Karteneinstellungen:

1. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie auf **Start** → **Kartenansicht**.
 - Klicken Sie auf **Verwalten** → **Geräte** → **Kartenansicht**.
2. In **Kartenansicht**:
 - Klicken Sie mit der rechten Maustaste irgendwo auf die Karte und klicken Sie dann auf **Einstellungen**.
 - Führen Sie den Mauszeiger über das Menü **Maßnahmen** und klicken Sie auf **Einstellungen**.

Das Dialogfeld **Karteneinstellungen** wird angezeigt.

3. Wählen Sie **Aktualisierung von Kartenansicht auf irgendeinem Gerät oder irgendeiner Gerätegruppenauswahl**, wenn Sie möchten, dass die Karte nur den Stift oder die Stifte, die einem Gerät oder einer Gerätegruppe entsprechen, das/die in der Gerätestruktur ausgewählt wurde/n anzeigt.
4. Wählen Sie **Internetverbindungswarnung anzeigen, wenn keine Internetverbindung hergestellt werden kann** aus, wenn Sie eine Warnung auf der Karte anzeigen lassen möchten, wenn keine Internetverbindung verfügbar ist.
5. Wählen Sie einen der folgenden Kartenanbieter:
 - **MapQuest**
 - **Bing**
6. Geben Sie im Feld **Schlüssel** den entsprechenden Kartenanbieterschlüssel ein.
7. Klicken Sie auf **Anwenden**.

Zugehöriger Link

[Verwenden von Kartenansicht](#)

Allgemeine Navigation und Vergrößerung/Verkleinerung

Um die Karte zu verschieben, klicken Sie sie an und ziehen Sie sie in die gewünschte Richtung, oder verwenden Sie die Navigationspfeile auf der Navigationssymbolleiste.

Sie können die Karte mit den folgenden Methoden vergrößern/verkleinern:

- Doppelklicken Sie auf einen Stift, um die Karte beim Stift auf Straßenebene zu vergrößern. Sie können dies auch auf folgende Art erreichen:
 - Rechtsklicken Sie einen Stift und klicken Sie dann auf **Auf Straßenebene vergrößern**
 - Führen Sie den Mauszeiger über das Menü **Maßnahmen** und klicken Sie dann auf **Auf Straßenebene vergrößern**
- Falls ein Stift auf Straßenebene angezeigt wird, doppelklicken Sie den Stift, um die Karte auf Weltebene zu verkleinern
- Doppelklicken Sie einen Standort auf der Karte, um diesen Standort auf eine Ebene zu vergrößern
- Verschieben Sie das Mousrad nach oben oder unten, um die Karte schnell zu vergrößern/verkleinern
- Klicken Sie auf das Lupensymbol  in der Navigationsleiste, um einen Schieberegler anzuzeigen, mit dem Sie die Karte vergrößern oder verkleinern können.

 **ANMERKUNG: Die Zoomebene und der sichtbare Bereich vom Kartenansicht (Start) Portal sind nicht mit der Registerkarte synchronisiert. Sie können auf die Registerkarte Kartenansicht durch das Geräte-Portal zugreifen.**

Zugehöriger Link

[Verwenden von Kartenansicht](#)

Startseitenansicht

Falls Sie eine bestimmte Region der Karte als Ihre Startseitenansicht gespeichert haben, zeigt die Karte standardmäßig die Startseitenansicht an, wenn Sie die Kartenansicht **Map View** öffnen. Anweisungen zum Festlegen einer Region der Karte als Ihre Startseitenansicht finden Sie unter [Einstellen einer Startseitenansicht](#).

Zugehöriger Link

[Verwenden von Kartenansicht](#)

Tooltip

Durch Führen des Mauszeigers über den Stift wird ein Tooltip mit den folgenden Informationen angezeigt:

- Gerätename
- Beschreibung
- Adresse
- Kontakt
- Modell
- Service Tag
- Systemkennnummer
- Globaler Status
- Verbindungsstatus

Zugehöriger Link

[Verwenden von Kartenansicht](#)

Auswählen von Geräten aus der Kartenansicht

Um ein Gerät auf der Karte auszuwählen, klicken Sie den entsprechenden Stift an. Das entsprechende Gerät wird in der Gerätestruktur hervorgehoben, und alle anderen Stifte werden ausgeblendet. Wenn ein Gerät in der Gerätestruktur ausgewählt ist, wird es auch auf der Karte wiedergegeben. Wenn die Gruppe **Modularsysteme** oder **PowerEdge VRTX** in der Gerätestruktur ausgewählt ist, dann werden alle Stifte für diese Gruppen auf der Karte angezeigt.

 **ANMERKUNG: Das Ausblenden einer Gerätegruppe in der Gerätestrukturansicht führt nicht dazu, dass die entsprechenden Stifte auf der Karte ausgeblendet werden. Wenn zum Beispiel die Gruppe Modulare Systeme in der Gerätestrukturansicht ausgeblendet wird, führt dies nicht dazu, dass Stifte auf der Karte ausgeblendet werden, die für Geräte in der Gruppe Modulare Systeme stehen.**

 **ANMERKUNG: Durch das Klicken auf einen Stift auf dem Kartenansicht (Startseite)-Portal wird das Geräte-Portal geöffnet, das Gerätedetails anzeigt.**

Zugehöriger Link

[Verwenden von Kartenansicht](#)

Funktionszustand und Verbindungsstatus

Der Funktionszustand und Verbindungsstatus eines Geräts kann auch auf der Karte angezeigt werden. Um ein Overlay des Stifts mit dem Funktionszustand oder Verbindungsstatus des Geräts zu erstellen, führen Sie den Mauszeiger über das Menü **Overlays** oben rechts auf der Karte und klicken auf **Funktionszustand** oder **Konnektivität**. Der Funktionszustand oder Verbindungsstatus wird durch die Farbe und das Symbol im Stift angegeben. Die folgende Tabelle enthält Informationen über den Funktionszustand und Stift-Overlay:

Tabelle 39. Funktionsstatus

Stiftfarbe	Symbol	Funktionsstatus
Rot		Kritisch
Gelb		Warnung
Grün		Normal
Grau		Unbekannt

Die folgende Tabelle enthält Informationen über den Verbindungsstatus und Stift-Overlay:

Tabelle 40. Verbindungsstatus

Stiftfarbe	Symbol	Verbindungsstatus
Blau		Ein
Grau		Aus

Zugehöriger Link

[Verwenden von Kartenansicht](#)

Mehrere Geräte am selben Standort

Es ist möglich, dass zwei oder mehr lizenzierte Geräte an einem identischen Standort platziert werden. Diese Geräte werden als Gruppe mit mehreren Stiften auf der Karte angezeigt. Falls die Geräte sich auf der Karte sehr nahe beieinander befinden und die Karte verkleinert wird, werden die Stifte als Gruppe mit mehreren Stiften zusammen angezeigt. Um die Anzahl und Namen der Geräte in einer Gruppe mit mehreren Stiften anzuzeigen, führen Sie den Mauszeiger über die Gruppe mit mehreren Stiften. Doppelklicken oder rechtsklicken Sie eine Gruppe mit mehreren Stiften an und wählen Sie dann **Details** aus, um den Bereich **Geräte an diesem Standort** zu öffnen, das die am Standort verfügbaren Geräte auflistet. Im Bereich **Geräte an diesem Standort** können Sie:

- Ein Gerät doppelklicken, um nur dieses Gerät auf der Karte anzuzeigen.
- Ein Gerät rechtsklicken, um Standardoptionen für die Geräte anzuzeigen, wie z. B. **Bestandsaufnahme aktualisieren**, **Anwendungsstart** und so weiter, und andere kartenspezifische Optionen wie **Standortdetails bearbeiten** usw.

 **ANMERKUNG: Nur lizenzierte Geräte können in der Karte platziert werden. In der Karte können keine Gerätegruppen platziert werden.**

Zugehöriger Link

[Verwenden von Kartenansicht](#)

Einstellen einer Startseitenansicht

Falls Sie normalerweise Geräte in einer bestimmten geografischen Region verwalten, können Sie diese Region als Ihre Startseitenansicht einstellen. Jeder OpenManage Essentials-Benutzer kann eine andere Ansicht der Karte als seine

Startseitenansicht speichern. Standardmäßig wird die Startseitenansicht angezeigt, wenn Sie **Kartenansicht** öffnen oder wenn Sie die Option **Zur Startseitenansicht gehen** auswählen.

1. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie auf **Startseite** → **Kartenansicht**.
 - Klicken Sie auf **Verwalten** → **Geräte** → **Kartenansicht**.
2. Navigieren Sie in der Kartenansicht von **Kartenansicht** und vergrößern oder verkleinern Sie sie, bis die aktuelle Ansicht Ihrem Wunsch entspricht.
3. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Rechtsklicken Sie die Karte und klicken Sie dann auf **Aktuelle Ansicht als Startseitenansicht speichern**.
 - Führen Sie den Mauszeiger über das Menü **Maßnahmen**, und klicken Sie dann auf **Aktuelle Ansicht als Startseitenansicht speichern**.

Zugehöriger Link

[Verwenden von Kartenansicht](#)

Anzeige aller Kartenstandorte

Falls ein einzelnes Gerät ausgewählt ist, wird nur dieses Gerät auf der Karte angezeigt. So zeigen Sie alle Kartenstandorte an, die in **Map View** platziert wurden:

- Rechtsklicken Sie die Karte und klicken dann auf **Alle Kartenstandorte anzeigen**.
- Führen Sie den Mauszeiger über das Menü **Maßnahmen** und klicken auf **Alle Kartenstandorte anzeigen**.

Zugehöriger Link

[Verwenden von Kartenansicht](#)

Hinzufügen eines Geräts zur Karte

 **ANMERKUNG:** Nur PowerEdge VRTX- und PowerEdge FX2/FX2s-Geräte mit einer Enterprise-Lizenz, die noch nicht auf der Karte platziert wurden, können zur Karte hinzugefügt werden.

 **ANMERKUNG:** Das Hinzufügen eines Geräts zur Karte wird nur OpenManage Essentials-Administratoren und -Hauptbenutzern gestattet.

So fügen Sie der Karte ein Gerät hinzu:

1. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie auf **Startseite** → **Kartenansicht**.
 - Klicken Sie auf **Verwalten** → **Geräte** → **Kartenansicht**.
2. In **Kartenansicht**:
 - Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Karte und klicken Sie auf **Lizenziertes Gerät hinzufügen**.
 - Führen Sie den Mauszeiger über das Menü **Maßnahmen** und klicken Sie auf **Lizenziertes Gerät hinzufügen**.

Das Dialogfeld **Einzelheiten zum Gerätestandort** wird angezeigt.

3. Wählen Sie das Gerät, das Sie hinzufügen möchten, aus der Liste **Geräte** aus.
4. Falls erforderlich, geben Sie im Feld **Beschreibung** eine passende Beschreibung für das Gerät ein.
5. Wenn Sie das Gerät an einem anderen Ort als demjenigen hinzufügen möchten, von dem aus Sie mit der rechten Maustaste auf die Karte geklickt haben, geben Sie im Feld **Adresse** die Adresse des Ortes ein. Zum Beispiel „Chicago“.

 **ANMERKUNG:** Die Verwendung des Feldes **Adresse**, um der Karte ein Gerät hinzuzufügen, erfordert eine Internet-Suche durch den Kartenanbieter, um die angegebene Adresse aufzulösen. Das Gerät wird dem am besten geeigneten Standort, der verfügbar ist, durch die Internet-Suche hinzugefügt. Wenn der Kartenanbieter die Adresse nicht auflösen kann, wird eine Meldung angezeigt. Wenn der Kartenanbieter die Adresse nicht auflösen kann, wird eine Meldung angezeigt.

6. Falls erforderlich, geben Sie im Feld **Kontakt** die Kontaktinformationen ein.
7. Klicken Sie auf **Speichern**.

Verwandte Links

[Verwenden von Kartenansicht](#)

[Hinzufügen eines Geräts mithilfe des Suchstiftes](#)

Verändern eines Gerätestandorts mithilfe der Option „Standortdetails bearbeiten“

 **ANMERKUNG: Nur OpenManage Essentials-Administratoren und -Hauptbenutzer dürfen einen Kartenstandort bearbeiten.**

1. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie auf **Startseite** → **Kartenansicht**.
 - Klicken Sie auf **Verwalten** → **Geräte** → **Map View**.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen Stift in der Karte und wählen Sie **Standortdetails bearbeiten** aus. Das Dialogfeld **Einzelheiten zum Gerätestandort** wird angezeigt.
3. Geben Sie im Feld **Adresse** den Standortnamen oder Flughafencode ein. Zum Beispiel „New York“.

 **ANMERKUNG: Die Verwendung des Addressfelds zum Verschieben eines Gerätestandorts erfordert eine Internet-Suche durch den Kartenanbieter, um die angegebene Adresse aufzulösen. Das Gerät wird dem am besten geeigneten Standort, der verfügbar ist, durch die Internet-Suche hinzugefügt. Wenn der Kartenanbieter die Adresse nicht auflösen kann, wird eine Meldung angezeigt, und das Gerät bleibt am derzeitigen Standort.**

4. Klicken Sie auf **Speichern**.
Wenn der Kartenanbieter in der Lage ist, die Adresse oder den Flughafencode aufzulösen, wird der Stift an den angegebene Standort auf der Karte verschoben.

Verwandte Links

[Verwenden von Kartenansicht](#)

[Verändern eines Gerätestandorts mithilfe des Suchstiftes](#)

Import lizenzierter Geräte

 **ANMERKUNG: Nur PowerEdge VRTX- und PowerEdge FX2/FX2s-Geräte mit einer Enterprise-Lizenz, die noch nicht auf der Karte platziert wurden, können auf die Karte importiert werden.**

 **ANMERKUNG: Nur OpenManage Essentials-Administratoren und -Hauptbenutzer haben das Recht, lizenzierte Geräte zu importieren.**

 **ANMERKUNG: Sie können höchstens 500 Geräte auf einmal importieren.**

Sie können über eine **.csv**-Datei einen Massenimport lizenzierter Geräte ausführen. Die Funktion **Exportvorlage** steht zur Verfügung, die eine **.csv**-Datei erstellt, die bereits mit den Namen der lizenzierten PowerEdge VRTX- und PowerEdge FX2/FX2s-Geräte gefüllt ist, die derzeit ermittelt sind.

So importieren Sie lizenzierte Geräte:

1. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie auf **Startseite** → **Kartenansicht**.
 - Klicken Sie auf **Verwalten** → **Geräte** → **Kartenansicht**.
2. Wählen Sie aus der **Kartenansicht** eine der folgenden Aktionen aus:
 - Rechtsklicken Sie die Karte und klicken Sie auf **Lizenzierte Geräte importieren**.
 - Führen Sie den Mauszeiger über das Menü **Maßnahmen** und klicken Sie auf **Lizenzierte Geräte importieren**.

Das Dialogfeld **Lizenzierte Geräte importieren** wird angezeigt.

3. Klicken Sie auf **Exportvorlage**, um eine **.csv**-Vorlage herunterzuladen, mit der Sie lizenzierte PowerEdge VRTX-Geräte importieren können.

 **ANMERKUNG:** Weitere Informationen über die Vorlage finden Sie unter [Vorlage zum Import von Geräten](#).

Es erscheint das Dialogfeld **Speichern als**.

- Suchen Sie den Standort, wo Sie die **.csv**-Datei speichern möchten, geben Sie einen passenden Dateinamen ein, und klicken Sie auf **Speichern**.
- Öffnen Sie die **.csv**-Datei, und führen Sie eine der folgenden Funktionen aus:
 - Geben Sie in den Spalten **Latitude** und **Longitude** die Längen- und Breitenkoordinaten für jedes Gerät ein.
 - Geben Sie in der Spalte **Adresse** die Adresse für jedes Gerät ein. Zum Beispiel: 1 dell way, round rock, TX.

 **ANMERKUNG:** Bevor Sie Geräte mit der Adresse importieren, stellen Sie sicher, dass das System ans Internet angeschlossen ist. Falls das System über einen Proxy-Server ans Internet angeschlossen ist, überprüfen Sie, ob die Proxy-Einstellungen auf der Seite **Einstellungen** → **Allgemeine Einstellungen** konfiguriert sind. Der Internet-Such-Provider könnte die Adressen-Suchanforderung auch zurückweisen, falls Sie versuchen, zuviele Geräte auf einmal zu importieren. Wenn das der Fall ist, warten Sie eine Weile und versuchen Sie den Import erneut.

- Klicken Sie auf **Importieren**.
Das Dialogfeld **Öffnen** wird angezeigt.
- Wählen Sie den Standort aus, wo sich die aktualisierte **.csv** Datei befindet, und klicken Sie auf **Öffnen**.
Das Dialogfeld **Importzusammenfassung** wird angezeigt.
- Klicken Sie auf **Ok**.

 **ANMERKUNG:** Alle Fehler, die während des Importvorgangs auftreten, werden in **Protokolle** → **Benutzeroberflächenprotokolle** angezeigt.

Verwandte Links

- [Verwenden von Kartenansicht](#)
- [Vorlage zum Import von Geräten](#)

Vorlage zum Import von Geräten

Die Vorlage zum Import von PowerEdge VRTX und PowerEdge FX2/FX2s-Geräten mit einer Enterprise-Lizenz ist eine **.csv**-Datei, die Ihnen Details über Geräte zur Verfügung stellen kann, die Sie in die Karte importieren möchten. Die folgenden Felder stehen in der Vorlage zur Verfügung:

Tabelle 41. Vorlage zum Import von Geräten

Feld	Beschreibung
Name	Der Name der PowerEdge VRTX- und PowerEdge FX2/FX2s-Geräte mit einer Enterprise-Lizenz. Dieses Feld ist bereits mit den derzeit erkannten PowerEdge VRTX-Geräten mit einer Enterprise-Lizenz ausgefüllt, die sich noch nicht auf der Karte befinden.
Breitengrad	Die Breitengradkoordinate des Gerätestandorts.
Längengrad	Die Längengradkoordinate des Gerätestandorts.
Adresse	Die Adresse des Gerätestandorts. Falls sowohl die Breiten- als auch die Längenkoordinate angegeben sind, braucht die Adresse nicht angegeben zu werden.
Beschreibung (Optional)	Jegliche Informationen, die Sie über das Gerät einschließen möchten.
Kontakt (Optional)	Jegliche Kontaktinformationen, die Sie über das Gerät einschließen möchten.

Um die PowerEdge VRTX- und PowerEdge FX2/FX2s-Geräte mit einer Enterprise-Lizenz auf die Karte zu importieren, müssen Sie die **.csv**-Datei mit einem der folgenden Elemente aktualisieren:

- Breitengrad und Längengrad

- Adresse

Zugehöriger Link

[Import lizenzierter Geräte](#)

Verwenden der Kartenansicht-Suchleiste

 **ANMERKUNG: Der Kartenanbieter ist unter Umständen nicht in der Lage, alle Adressen oder Flughafencodes korrekt aufzulösen.**

Mit der Suchleiste auf **Kartenansicht** können Sie mithilfe einer Adresse oder eines Flughafencodes nach Standorten auf der Karte suchen. Um einen Standort zu suchen, geben Sie den Standortnamen oder Flughafencode (zum Beispiel „New York“ oder „JFK“) in die Suchleiste ein und drücken Sie entweder die <Eingabetaste> oder klicken Sie auf das Pfeilsymbol. Wenn der Kartenanbieter in der Lage ist, die Adresse oder den Flughafencode aufzulösen, wird ein Suchstift am angegebenen Standort in der Karte angezeigt.

Zugehöriger Link

[Verwenden von Kartenansicht](#)

Suchstift

Bei einem Suchstift handelt es sich um einen größeren Stift, der das Suchergebnis auf der Karte anzeigt. Suchstifte besitzen folgende Eigenschaften:

- In jedem Fall kann sich nur ein einziger Suchstift auf der Karte befinden. Der Suchstift wird an einem Ort auf der Karte angezeigt, bis Sie ihn entfernen oder eine neue Suche durchführen. Um den Suchstift zu entfernen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Suchstift und klicken Sie auf **Entfernen**.
- Im Gegensatz zum Gerätestift wird beim Suchstift kein Status eingeblendet.
- Durch Doppelklicken auf den Suchstift können Sie an den Standort heran- oder aus ihm herauszoomen.
- Bewegen Sie den Mauszeiger über den Suchstift, um einen Tooltip anzuzeigen, der die Adresse des Standortes enthält.
- Sie können lizenzierte PowerEdge VRTX- und PowerEdge FX2/FX2s-Geräte am Standort der Suchnadel hinzufügen oder verschieben.

Zugehöriger Link

[Verwenden von Kartenansicht](#)

Hinzufügen eines Geräts mithilfe des Suchstiftes

 **ANMERKUNG: Nur PowerEdge VRTX- und PowerEdge FX2/FX2s-Geräte mit einer Enterprise-Lizenz, die noch nicht auf der Karte platziert wurden, können zur Karte hinzugefügt werden.**

 **ANMERKUNG: Das Hinzufügen eines Geräts zur Karte wird nur OpenManage Essentials-Administratoren und -Hauptbenutzern gestattet.**

1. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie auf **Startseite** → **Kartenansicht**.
 - Klicken Sie auf **Verwalten** → **Geräte** → **Kartenansicht**.
2. Geben Sie die Adresse oder den Flughafencode (zum Beispiel „New York“ oder „JFK“) in der Suchleiste ein und drücken Sie entweder die <Eingabetaste> oder klicken Sie auf das Pfeilsymbol.
Wenn der Kartenanbieter in der Lage ist, die Adresse oder den Flughafencode aufzulösen, wird ein Suchstift am Standort in der Karte angezeigt.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Suchstift und klicken Sie auf **Lizenziertes Gerät** hier hinzufügen.
Das Dialogfeld **Einzelheiten zum Gerätestandort** wird angezeigt.
4. Wählen Sie das Gerät, das Sie hinzufügen möchten, aus der Liste **Geräte** aus.
5. Klicken Sie auf **Speichern**.

Verwandte Links

[Verwenden von Kartenansicht](#)

[Hinzufügen eines Geräts zur Karte](#)

Verändern eines Gerätestandorts mithilfe des Suchstiftes

 **ANMERKUNG: Das Hinzufügen eines Geräts zur Karte wird nur OpenManage Essentials-Administratoren und -Hauptbenutzern gestattet.**

So verändern Sie einen Gerätestandort:

1. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie auf **Start** → **Kartenansicht**.
 - Klicken Sie auf **Verwalten** → **Geräte** → **Kartenansicht**.
2. Wählen Sie die Nadel für ein lizenziertes PowerEdge VRTX- oder PowerEdge FX2/FX2s-Gerät auf der Karte.
3. Geben Sie die Adresse oder den Flughafencode (zum Beispiel „New York“ oder „JFK“) in der Suchleiste ein und drücken Sie entweder die <Eingabetaste> oder klicken Sie auf das Pfeilsymbol.
Wenn der Kartenanbieter in der Lage ist, die Adresse oder den Flughafencode aufzulösen, wird ein Suchstift am Standort in der Karte angezeigt.
4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Suchstift und klicken Sie auf **Ausgewähltes Gerät hierher verschieben**.
5. Klicken Sie im Dialogfeld **Gerät verschieben** auf **Ja**.
Das ausgewählte Gerät wird an den Standort des Suchstiftes verschoben.

Verwandte Links

[Verwenden von Kartenansicht](#)

[Verändern eines Gerätestandorts mithilfe der Option „Standortdetails bearbeiten“](#)

Entfernen aller Kartenstandorte

 **ANMERKUNG: Nur OpenManage Essentials-Administratoren und -Hauptbenutzer dürfen alle Kartenstandorte entfernen.**

So entfernen Sie alle Kartenstandorte:

1. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie auf **Startseite** → **Kartenansicht**.
 - Klicken Sie auf **Verwalten** → **Geräte** → **Map View**.
2. In **Kartenansicht**:
 - Rechtsklicken Sie die Karte und klicken Sie auf **Alle Kartenstandorte entfernen**.
 - Führen Sie den Mauszeiger über das Menü **Maßnahmen**, und klicken Sie auf **Alle Kartenstandorte entfernen**.

Das Dialogfeld **Alle Kartenelemente entfernen** wird angezeigt und braucht Ihre Bestätigung.
3. Klicken Sie auf **Ja**.

Zugehöriger Link

[Verwenden von Kartenansicht](#)

Bearbeiten eines Kartenstandortes

 **ANMERKUNG: Nur OpenManage Essentials-Administratoren und -Hauptbenutzer dürfen einen Kartenstandort bearbeiten.**

So bearbeiten Sie einen Kartenstandort:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen Stift in der Karte und wählen Sie **Standortdetails bearbeiten** aus.
Das Dialogfeld **Einzelheiten zum Gerätestandort** wird angezeigt.
2. Bearbeiten Sie im Feld **Beschreibung** die Beschreibung nach Wunsch.
3. Wenn Sie das Gerät an einen neuen Standort verschieben möchten, geben Sie im Feld **Adresse** den neuen Standortnamen ein.
4. Bearbeiten Sie bei Bedarf im Feld **Kontakt** die Kontaktinformationen.

5. Klicken Sie auf **Speichern**.

Zugehöriger Link

[Verwenden von Kartenansicht](#)

Entfernen eines Kartenstandortes

 **ANMERKUNG: Nur OpenManage Essentials-Administratoren und -Hauptbenutzer dürfen einen Kartenstandort entfernen.**

So entfernen Sie einen Ort auf der Karte

1. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie auf **Startseite** → **Map View**.
 - Klicken Sie auf **Verwalten** → **Geräte** → **Map View**.
2. Klicken Sie in **Map View** auf den Standort, den Sie entfernen möchten, und wählen Sie **Standort entfernen** aus. Das Dialogfeld **Standort löschen** wird angezeigt, in dem Sie zur Bestätigung aufgefordert werden.
3. Klicken Sie auf **Ja**.

Zugehöriger Link

[Verwenden von Kartenansicht](#)

Export aller Gerätestandorte

Durch den Export aller Gerätestandorte können Sie die Informationen über die Geräte und ihre Breiten- und Längenkoordinaten als **.csv**-Datei speichern. Falls die Adresse für einen Stift bekannt ist, ist sie im Feld **Beschreibung** der **.csv**-Datei enthalten. Unter Verwendung dieser Datei können Sie die Gerätestandorte jederzeit importieren.

 **ANMERKUNG: Standardmäßig werden die Breiten- und Längenkoordinaten aller Geräte in die .csv-Datei gespeichert, auch wenn die Breiten- und Längenkoordinaten zuvor nicht bereitgestellt wurden.**

So exportieren Sie alle derzeit auf der Karte platzierten Gerätestandorte:

1. Führen Sie den Mauszeiger in **Map View** über das Menü **Maßnahmen** und klicken Sie dann auf **Exportieren**. Das Dialogfeld **Speichern als** wird angezeigt.
2. Suchen Sie den Standort, wo Sie die **.csv**-Datei speichern möchten, geben Sie einen passenden Dateinamen ein, und klicken Sie auf **Speichern**.

Zugehöriger Link

[Verwenden von Kartenansicht](#)

Ansicht PowerEdge FX-Gehäuse

Als Standard sind in der Gerätestruktur unter **Alle Geräte** → **Modulare Systeme** → **PowerEdge FX** PowerEdge FX2- und FX2s-Gehäuse angegeben. Die im PowerEdge FX-Gehäuse installierten Datenverarbeitungsschlitten werden, sofern sie erkannt werden, unter der entsprechenden PowerEdge-FX-Gerätegruppe in der Gerätestruktur angezeigt.

Wenn ein PowerEdge FX-Gehäuse in der Gerätestruktur ausgewählt wird, so wird eine grafische Darstellung (**Gehäuse-Ansicht**) der Vorderseite des Gehäuses auf der Seite der Gerätedetails angezeigt. Die Bestandsdaten des Gehäuses werden unter der **Gehäuse-Ansicht** angezeigt.

 **ANMERKUNG: Die Gehäuse-Ansicht wird nur angezeigt, wenn das PowerEdge FX-Gehäuse mithilfe des WS-Man-Protokolls erkannt wurde und mindestens einer der Steckplätze von einem Schlitten belegt ist.**

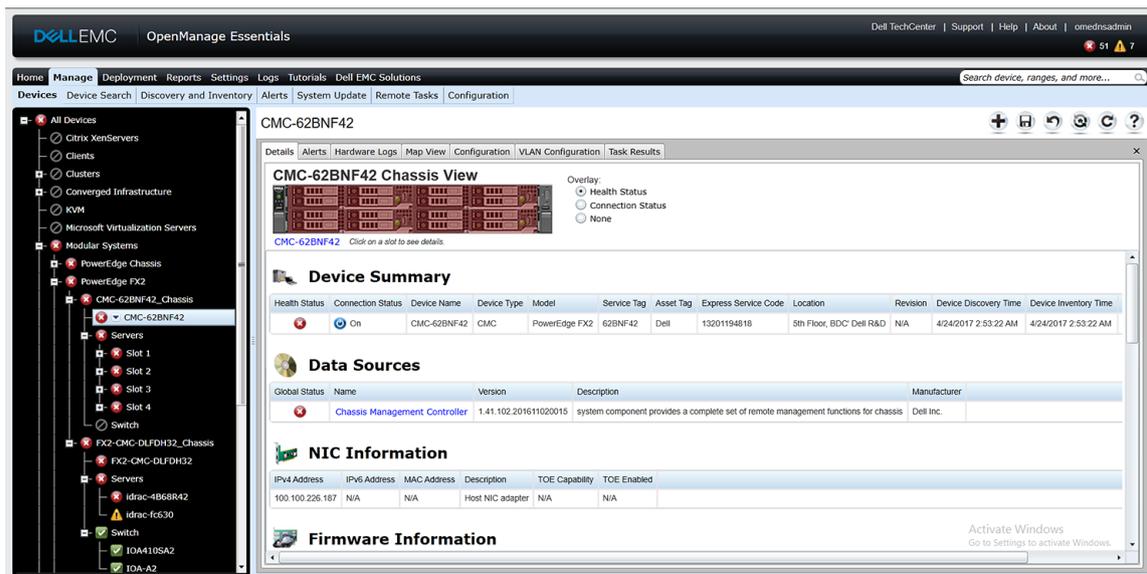


Abbildung 22. Gehäuse-Ansicht

Tooltip und Geräteauswahl

Wenn Sie mit der Maus auf einen Steckplatz im Gehäuse zeigen, wird ein gelbes rechteckiges Kästchen um den Steckplatz herum sowie ein Tooltip angezeigt.

ANMERKUNG: Der Tooltip wird nur angezeigt, wenn der Steckplatz einen installierten Schlitten hat.

Die im Tooltip angezeigten Informationen sind vom Erkennungs- und Bestandsaufnahmestatus der Schlitten abhängig. Wenn ein Schlitten der mehrere Datenverarbeitungsknoten (zum Beispiel PowerEdge FM120x4) enthält, erkannt und inventarisiert wurde, wird im Tooltip Folgendes angezeigt:

- Steckplatzname
- Funktionsstatus
- Verbindungsstatus

Wenn andere Datenverarbeitungsschlitten erkannt und inventarisiert werden, wird im Tooltip Folgendes angezeigt:

- Steckplatzname
- Schlittenmodell
- Service Tag
- Asset-Tag
- Funktionsstatus
- Verbindungsstatus

Um einen Steckplatz auszuwählen, klicken Sie auf dessen visuelle Darstellung in der **Gehäuse-Ansicht**. Wenn ein Steckplatz ausgewählt ist, wird ein rechteckiges gelbes Kästchen um den Schlitten herum eingeblendet.

- Wenn ein Steckplatz mit einem Datenverarbeitungsschlitten aktiviert ist, wird die Schlitten-Bestandsaufnahme, falls verfügbar, unter der **Gehäuse-Ansicht** angezeigt.
- Wenn der Steckplatz mit einem Schlitten, der mehrere Datenverarbeitungsknoten enthält, ausgewählt ist, wird eine Zusammenfassung der ermittelten Geräte (Knoten) unter der **Gehäuse-Ansicht** angezeigt. Klicken Sie zum Anzeigen der Bestandsdaten des Knotens doppelt auf den Knoten in der Zusammenfassung.
- Wenn ein Steckplatz mit dem Speicherschlitten ausgewählt ist, werden die Gehäuse-Bestandsaufnahmedaten unter der **Gehäuse-Ansicht** angezeigt. Die Bestandsdaten für den Speicherschlitten werden in der Gehäuse-Bestandsaufnahme angezeigt.

ANMERKUNG: Die vollständigen Bestandsdaten zum Schlitten werden nur dann angezeigt, wenn das Gehäuse und der Schlitten über das entsprechende Protokoll erkannt wurden.

 **ANMERKUNG:** Ist ein Schlitten in der Gerätestruktur ausgewählt, so wird die Gehäuse-Ansicht nicht angezeigt. Klicken Sie zum Anzeigen der Gehäuse-Ansicht auf das PowerEdge FX-Gehäuse in der Gerätestruktur.

Overlays

Wenn ein Steckplatz belegt ist und der Datenverarbeitungsschlitten erkannt wird, ist standardmäßig der Funktionszustand des Datenverarbeitungsschlittens in der **Gehäuse-Ansicht** überlagert. Im Folgenden die verfügbaren Overlay-Optionen sowie deren Beschreibungen.

Tabelle 42. Overlays

Overlay-Option	Overlay-Farbe	Gerätestatus
Funktionsstatus	Rot	Warnung
	Gelb	Kritisch
	Hellgrau	Unbekannt
Verbindungsstatus	Dunkelgrau	Aus (nicht angeschlossen)
	Kein Overlay	Ein (angeschlossen)
Keine	Kein Overlay	Nicht anwendbar

 **ANMERKUNG:** Der Funktionszustand und der Verbindungsstatus erfordern, dass der Datenverarbeitungsschlitten erkannt wird. Wenn ein Schlitten nicht erkannt wird oder der Status des Schlittens unbekannt ist, werden Funktionszustand und Verbindungsstatus als normal angezeigt.

Der Funktionszustand des Schlittens mit mehreren Datenverarbeitungsknoten gibt den Funktionszustand des Datenverarbeitungsknotens mit den größten kritischen Schweregraden an. Beispiel: Wenn ein Knoten im Zustand **Warnung** und die übrigen Knoten im Zustand **Kritisch** sind, wird der Zustand des Schlittens als **Kritisch** angezeigt.

 **ANMERKUNG:** Die Option Gehäuse-Management im Servermodus des PowerEdge FX-Gehäuse kann zur Konfiguration der Rack-style-Verwaltung verwendet werden. Falls die Rack-style-Verwaltung auf einem PowerEdge FX-Gehäuse deaktiviert ist, wird der Funktionszustand-Rollup des Gehäuses in OpenManage Essentials nicht aktualisiert. Auch Warnungen, die über die Netzteile und Lüfter erzeugt wurden, werden in OpenManage Essentials nicht empfangen.

Maßnahmen mit dem rechten Klick

Das Rechtsklick-Aktionen für beliebige Datenverarbeitungsschlitten, die in der Gerätestruktur ermittelt und in der Gerätestruktur verfügbar sind, ist die gleiche wie beim Rechtsklick auf den Schlitten in der Gerätestruktur.

 **ANMERKUNG:** Rechtsklick-Aktionen sind für Schlitten mit mehreren Datenverarbeitungsknoten und für Speicherschlitten nicht verfügbar.

Navigationsspur

Die Navigationsspur wird als Link in der **Gehäuse-Ansicht** angezeigt und verweist auf das aktuell ausgewählte Gerät. Sie können auf einen Gerätenamen in der Navigationsspur klicken, um zur Gehäuse-Bestandsliste zurück zu wechseln.

Unterstützung für PowerEdge-FX-Schlitten-Gehäuse

Die Schlitten, die in den Gehäuse für PowerEdge FX2 und PowerEdge FX2s installiert werden können, können variieren. Die folgenden Schlittentypen werden wie folgt in OpenManage Essentials unterstützt:

- Datenverarbeitungsschlitten – Erfordert die Ermittlung und Bestandsaufnahme, um die Inventardaten und sonstige Funktionen abzurufen. Die Erkennung und Klassifizierung von diesen Schlitten kann mithilfe von OMSA (bandintern) oder iDRAC (bandextern) ausgeführt werden.
- Speicherschlitten – Diese Schlitten können nicht ermittelt werden und werden in der Gerätestruktur, in der Gerätezusammenfassung oder an typischen Speicherorten für ein Gerät nicht angezeigt. Der Speicherschlitten wird in der

Gehäuse-Ansicht angezeigt, und die Bestandsaufnahme für den Speicherschlitten wird auf der Seite für die Gehäuse-Bestandsaufnahme angezeigt.

- Schlitten mit mehreren Datenverarbeitungsknoten – Ein Beispiel für diese Art von Schlitten ist der PowerEdge FM120x4-Schlitten, der vier Datenverarbeitungsknoten enthält. Wenn die Datenverarbeitungsknoten der Schlitten erkannt werden, werden diese in der Gerätestruktur angezeigt, und zwar unter **Alle Geräte** → **Modulare Systeme** → **PowerEdge FX** → **Gehäusegruppe** → **Schlittengruppe** → **Serverknoten**. Jeder Datenverarbeitungsknoten wird unter dem entsprechenden Schlitten angezeigt. Der Name der **Schlittengruppe** in der Gerätestruktur kann bei Bedarf geändert werden.

 **ANMERKUNG:** Für die (ohne OMSA durchgeführte) bandinterne Erkennung und Überwachung des PowerEdge FM120x4-Schlittens muss das WMI- oder das SSH-Protokoll aktiviert und konfiguriert sein.

 **ANMERKUNG:** Die Schlitten, die im PowerEdge FX-Gehäuse installiert sind, sind basierend auf den Gerätenamen sortiert und nicht auf der Grundlage der Steckplatznummer in der Gerätestruktur.

VLAN-Konfigurationsverwaltung

Die Registerkarte VLAN-Konfiguration ermöglicht Ihnen Folgendes:

- Anzeigen der Details des Blade-Servers und des EAA Fabric Interconnect wie z. B. den Blade-Server-NIC-Anschluss, den damit in Verbindung stehenden EAA-Fabric-Anschluss und die VLAN-IDs.

 **ANMERKUNG:** Auch wenn es gibt keine Informationen über die EAAs gibt, wird der Fabric-Status als Daten im Raster und Werte wie Steckplatz ist leer und Firmware oder Modus wird nicht unterstützt angezeigt.

- Weisen Sie die VLAN-IDs der EAA innerhalb des Gehäuses zu.

 **ANMERKUNG:** Wenn eine bereits ermittelte EAA oder ein Server entweder von einem Gehäuse in ein anderes verschoben, innerhalb eines Gehäuses umgesteckt oder aus einem Gehäuse entfernt wird, müssen Sie das Gehäuse und die entsprechenden EAA löschen und erneut ermitteln. Andernfalls werden im VLAN-Konfigurations-Inventar gegebenenfalls doppelte oder falsche Daten angezeigt.

Anforderungen an die VLAN-Konfigurationsverwaltung

- Die VLAN-Konfigurationsverwaltung wird nur unterstützt für PowerEdge M1000e- und PowerEdge FX2- oder FX2s-Gehäuse.

 **ANMERKUNG:** Informationen zur VLAN-Konfigurationsverwaltung auf dem MX7000-Gehäuse finden Sie unter [Bearbeiten einer Gerätebereitstellungsvorlage](#).

- Das Gehäuse und seine Komponenten (Blade-Server und EAAs) müssen in OpenManage Essentials unter Verwendung des geführten Assistenten ermittelt werden.
- Die EAAs müssen in den Betriebsmodi Eigenständig, Virtual Link Trunk (VLT) oder Programmierbarer MUX (PMUX) konfiguriert werden.
- Die mindestens erforderliche(n) Firmware-Version(en) lauten wie folgt:
 - PowerEdge M1000e – Firmware-Version 6.1.
 - PowerEdge FX2 oder FX2s – Firmware-Version 2.1.
 - PowerEdge M und FN EAA
 - OpenManage Essentials Version 2.5 unterstützt 9.10.0.0, 9.10.0.1P10, 9.11.0.0, 9.11.2.0, 9.13.0.0 und 9.14.0.0.

 **ANMERKUNG:** Die VLAN-Konfigurationsverwaltung wird nicht für PowerEdge FM120x4-Schlitten unterstützt. In der Registerkarte VLAN-Konfiguration wird für die PowerEdge FM120x4-Schlitten nur die Server-Gehäuseschlitz-Zuordnung angezeigt. Der Servername und die NIC-Anschlussdetails werden in der Registerkarte VLAN-Konfiguration für die PowerEdge FM120x4-Schlitten nicht angezeigt.

Anzeigen des VLAN-Konfigurations-Inventars

So zeigen Sie das VLAN-Konfigurations-Inventar eines Gehäuses an:

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Geräte**.
2. Klicken Sie im Gerätebaum auf **Modulare Systeme**.
3. Klicken Sie auf **PowerEdge M1000e** oder **PowerEdge FX2** und klicken Sie dann auf den Gehäuse-CMC-Knoten.

4. Klicken Sie im rechten Fensterbereich auf die Registerkarte **VLAN Konfiguration**.

Das VLAN-Konfigurations-Inventar wird angezeigt.

 **ANMERKUNG:** Wenn Sie zum ersten Mal auf die Registerkarte VLAN-Konfiguration zugreifen, klicken Sie auf das



Aktualisierungssymbol, das in der Mitte der Registerkarte VLAN-Konfiguration angezeigt wird, um das Konfigurations-Inventar anzuzeigen.

 **ANMERKUNG:** Das VLAN-Konfigurations-Inventar, das angezeigt wird, ist möglicherweise nicht auf dem neuesten Stand. Zum Anzeigen des aktuellen VLAN-Konfigurations-Inventars klicken Sie auf das Aktualisierungssymbol,



, das oben rechts in der Registerkarte VLAN-Konfiguration angezeigt wird.

 **ANMERKUNG:** Das VLAN-Konfigurations-Inventar wird nicht angezeigt, wenn die IOAs nicht ermittelt oder konfiguriert werden.

Obwohl das VLAN-Konfigurationsinventar nicht angezeigt wird, zeigt OpenManage Essentials, falls verfügbar, den EAA-Namen und die Modellinformationen an. Andernfalls wird eine Statusmeldung angezeigt, die Aufschluss über den Grund für die Nicht-Verfügbarkeit der Inventarinformationen gibt.

Die folgende Tabelle beschreibt die Statusmeldungen, die eingeblendet werden.

Tabelle 43. Anzeigen des VLAN-Konfigurations-Inventars

Status	Beschreibung
Gerät wurde nicht ermittelt	Der EAA konnte nicht in OpenManage Essentials ermittelt werden.
Steckplatz ist leer	Der Fabric-Steckplatz des Gehäuses ist leer.
Firmware oder Modus wird nicht unterstützt	Der Betriebsmodus oder die Firmware-Version des EAA werden nicht unterstützt.
Abrufen von Daten nicht möglich	OpenManage Essentials kann keine Verbindung zum Abrufen des VLAN-Konfigurationsinventars mit dem EAA herstellen.
Unbekannt/Fehler	Ein Fehler ist aufgetreten oder der Status ist unbekannt.
Modell wird nicht unterstützt	Das EAA-Modell wird nicht unterstützt.

VLAN-IDs zuweisen

Bevor Sie beginnen, stellen Sie sicher, dass Sie über EAA-Administratorrechte verfügen. So erfolgt die VLAN-Zuweisung:

1. Geben Sie auf der Registerkarte **VLAN-Konfiguration** unter **Gehäuse-EAA** die VLAN-IDs in den Spalten **Gekennzeichnete VLANs** und **Nicht gekennzeichnetes VLAN** für die entsprechenden Anschlüsse an.

 **ANMERKUNG:** Der gültige Bereich für VLAN-IDs ist 1 bis 4094. Verwenden Sie Kommas (,) zum Trennen der VLAN-IDs und einen Bindestrich (-), um den ID-Bereich einzugeben.

2. Klicken Sie auf **Anwenden**.

Das Fenster **VLAN-Konfiguration** zeigt die EAA-Anschlüsse an, die Sie geändert haben.

 **ANMERKUNG:** Sie können auch die VLAN-IDs im Fenster **VLAN-Konfiguration** ändern.

3. Geben Sie einen eindeutigen Namen für den Task an.

 **ANMERKUNG:** Es wird empfohlen, dass Sie einen eindeutigen Namen für den Task eingeben.

4. Wählen Sie, falls erforderlich, einen Zeitplan für den Task.
5. Geben Sie die Anmeldeinformationen des EAA an, der über Fabric-Administratorrechte verfügt.

6. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Der Task **VLAN-Konfiguration** wird in der Registerkarte **Taskergebnisse** dargestellt. Nachdem die Aufgabe abgeschlossen ist, inventarisiert OpenManage Essentials automatisch die VLAN-Konfiguration der EAAs des Gehäuses.

 **ANMERKUNG:** Während der Anwendung der VLAN-Zuweisungen an mehrere Anschlüsse kann die VLAN-Konfigurations-Aufgabe fehlschlagen. Die Registerkarte **Taskergebnisse** zeigt die Anschlüsse an, bei denen die VLAN-Zuweisung fehlgeschlagen ist. Eine Meldung weist ferner darauf hin, dass die Aufgabe nach mehreren Wiederholungen fehlschlug, oder dass der Server die Netzwerkverbindung unerwartet geschlossen hat. In einem solchen Fall können Sie die VLAN-Konfiguration nach einer gewissen Zeit mit den Anschlüssen, die nicht erfolgreich konfiguriert wurden, erneut versuchen.

 **ANMERKUNG:** OpenManage Essentials verwendet die EAA-CLI-Befehle zum Konfigurieren des VLAN auf dem EAA. Das Konfigurieren des VLAN auf dem EAA ist ein zeitaufwändiger und ressourcenintensiver Vorgang, der Auswirkungen auf die Leistung des EAA haben kann. Um ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den Arbeitsgängen des EAA zu erzielen, führt OpenManage Essentials die EAA-CLI-Befehle zeitnah aus, wobei sichergestellt wird, dass genügend Zeit zum Konfigurieren des VLAN auf dem EAA verfügbar ist. Wenn der EAA bereits verschiedene Vorgänge ausführt, kann der VLAN-Konfigurations-Task entweder länger dauern oder fehlschlagen. Wenn die VLAN-Konfiguration einiger EAA-Anschlüsse fehlschlägt, können Sie den VLAN-Konfigurations-Task für die entsprechenden EAAs erneut durchführen.

Zurücksetzen aller VLAN-IDs

Bevor Sie beginnen, stellen Sie sicher, dass Sie über Fabric-Administratorrechte verfügen.

Nachdem Sie Änderungen an VLAN-IDs vorgenommen haben, können Sie alle Änderungen wie folgt rückgängig machen:

1. Klicken Sie auf **Alle zurücksetzen**.
2. Wenn Sie zu einer Bestätigung aufgefordert werden, klicken Sie auf **Ja**.

 **ANMERKUNG:** Die Änderungen, die Sie an den VLAN-IDs vorgenommen haben, gelten nur in der Benutzeroberfläche von OpenManage Essentials.

Einstellung der Standard-VLAN-ID-Werte

Bevor Sie beginnen, stellen Sie sicher, dass Sie über Fabric-Administratorrechte verfügen.

Wenn Sie die Standard-VLAN-IDs einstellen möchten:

1. Wählen Sie den EAA-Fabric-Anschluss, für den Sie die Standard-VLAN-IDs einstellen möchten.
2. Klicken Sie auf **Auf Standardwert setzen**.

Die Spalte "Gekennzeichnete VLAN" zeigt **Alle VLAN** an und die Spalte "Nicht gekennzeichnete VLAN" zeigt **1** an.

 **ANMERKUNG:** Für gekennzeichnete VLAN reicht der Standardwert "Alle VLAN" von 2 bis 4094. Für nicht gekennzeichnete VLAN ist der Standardwert "1".

3. Klicken Sie auf **Anwenden**.
4. Geben Sie einen eindeutigen Namen für den Task an.
5. Wählen Sie, falls erforderlich, einen Zeitplan für den Task.
6. Geben Sie die Anmeldeinformationen des EAA an, der über Fabric-Administratorrechte verfügt.
7. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Der Task **VLAN-Konfiguration** wird in der Registerkarte **Taskergebnisse** erstellt. Nachdem die Aufgabe abgeschlossen ist, inventarisiert OpenManage Essentials automatisch die VLAN-Konfiguration aller EAAs im Gehäuse.

Dell NAS-Appliance-Support

Die folgende Tabelle enthält Informationen zur Erkennung und Klassifizierung, die Verfügbarkeit von Informationen über Geräteknoten und Warnungskorrelation für unterstützte Dell NAS-Geräte.

Tabelle 44. Dell NAS-Appliance-Support

	Dell EqualLogic FS7500 mit FluidFS Version 1	Dell EqualLogic FS7500 mit FluidFS Version 3	Dell PowerVault MD NX3500 mit FluidFS Version 1
Erkennung und Klassifizierung	Support für die Erkennung mit Hilfe der EqualLogic-Group-Manager-IP-Adresse und der Verwaltungs-IP-Adresse Wenn die Erkennung mit Hilfe der Controller-IP-Adressen stattfindet, führt dies zu mehreren Einträgen.	Unterstützung für die Erkennung über die Controller-/Knoten-IP-Adressen Wenn die Erkennung mithilfe der IP-Adresse für EqualLogic Group Manager erfolgt, wird das Gerät unter der Dell EqualLogic-Gruppe klassifiziert.	Unterstützung für die Erkennung mit Hilfe beider Controller-IP-Adressen Wenn die Erkennung mit Hilfe der IP-Adresse des PowerVault MD Series-Array stattfindet, wird das Gerät als PowerVault MD-Array-Gerät klassifiziert.
Informationen zu Anwendungsknoten	Im Gerätebestand angezeigt.	Im Gerätebestand angezeigt.	Im Gerätebestand angezeigt.
Warnungen	Vom Controller erhaltene Warnungen werden nicht am Gerät korreliert.	Vom Controller/Knoten erhaltene Warnungen werden am Gerät korreliert.  ANMERKUNG: Es wird dringend empfohlen, alle Controller-/Knoten-IP-Adressen in die Konfiguration des Ermittlungsbereichs während der Ermittlung von NAS-Clustern mit FluidFS Version 3.0 einzuschließen. Dies ermöglicht OpenManage Essentials, die SNMP-Warnungen ordnungsgemäß zuzuordnen, die von verschiedenen teilnehmenden Controllern/Knoten mit dem erkannten Cluster eingehen.	Einige vom Gerät erhaltene Warnungen werden möglicherweise als „Unbekannt“ angezeigt.

OEM-Geräte-Support

OEM-Geräte (Server nach Re-Branding oder De-Branding und Compellent S8000 iDRAC) werden nach der Erkennung unter **OEM-Geräte** in der Gerätestruktur klassifiziert. Die meisten Funktionen, die Servern zur Verfügung stehen, wie Tasks, Berichte und Filter, gelten auch für OEM-Server. Die Systemaktualisierung ist aber evtl. nicht möglich, wenn sie nicht vom OEM-Gerätemodul unterstützt wird. Weitere Informationen zu den unterstützten Protokollen und Funktionen finden Sie in den Daten zu Servern/ Geräten unter [Matrix für unterstützte Geräte-Protokolle und -Funktionen](#).

OEM-Server werden immer unter der Gruppe **OEM-Geräte** in der Gerätestruktur klassifiziert. Sie werden nicht unter der Gruppe **Server** oder **RAC** angezeigt. Wenn sowohl der Server als auch der RAC des OEM-Geräts erkannt wurden, werden diese als ein Gerät unter der Gruppe **OEM-Geräte** korreliert und angezeigt. Andere OEM-Geräte mit Ausnahme von Servern und RAC werden unter anderen Servergruppen, z. B. Microsoft Virtualization Server, VMware ESX Server, usw., basierend auf den Klassifizierungskriterien, die sie erfüllen, klassifiziert.

 **ANMERKUNG: OEM-Server werden nur mithilfe des WMI-Protokolls unter dem Server Gerätegruppe ermittelt, wenn OMSA installiert ist. OEM-Server ohne OMSA werden unter der Gerätegruppe Unbekannt klassifiziert.**

Geräte – Referenz

Auf dieser Seite werden die folgenden Informationen bereitgestellt:

- Liste von Geräten basierend auf Gerätetyp, z. B. HA-Cluster, Server usw.
 - Zusammenfassung von Geräten und Warnungen.
 - Für ein bestimmtes Gerät erzeugte Warnungen.
 - Funktionszustand von Geräten basierend auf den Typen Normal, Kritisch, Unbekannt und Warnung.
-  **ANMERKUNG:** Für Dell EMC PowerEdge-Server der 12. Generation [bezeichnet als $yx2$ x , wobei y für Buchstaben, z. B. M (Modular), R (Rack) oder T (Tower), und x für Zahlen steht], die mithilfe des WMI- und SNMP-Protokolls ermittelt werden, wird der DRAC-Funktionszustand (unter Server) auch dann angezeigt, wenn OpenManage Server Administrator nicht auf dem Server installiert ist.
-  **ANMERKUNG:** Basierend auf dem Schweregrad der Agenten eines erkannten Gerätes entspricht der Gesamtfunktionszustand dem kritischsten Schweregrad. Wenn es zum Beispiel in der Gerätestruktur für Servertypen zwei Server mit den Status Warnung und Kritisch gibt, wird der Status des übergeordneten Servers auf Kritisch gesetzt.
- Verbindungsstatus von Geräten – Wenn sowohl der Server (bandintern) und DRAC/iDRAC (bandextern) ermittelt und korreliert werden, zeigt der **Verbindungsstatus** unter **Gerätezusammenfassung** den Verbindungsstatus des Servers an. Der **RAC-Verbindungsstatus** unter **RAC-Geräteinformationen** zeigt den DRAC/iDRAC-Verbindungsstatus an. Wenn nur DRAC/iDRAC (bandextern) ermittelt wird (Server wird nicht ermittelt), zeigen der **Verbindungsstatus** und der **RAC-Verbindungsstatus** die gleichen Informationen an. Wenn nur der Server (bandintern) ermittelt wird (DRAC/iDRAC wird nicht ermittelt), zeigt der **Verbindungsstatus** den Verbindungsstatus des Servers an. Der **RAC-Verbindungsstatus** wird auf **Aus** eingestellt.
 - Bestandsaufnahmeinformationen für Geräte.
 - Hardwareprotokolle für Server.
 - Filterfähigkeiten des Netzes:
 - Die Gruppierleiste
 - Filtersymboloptionen
 - Sortieren durch Klicken auf die Spalte
 - Neuordnung der Spalten
-  **ANMERKUNG:** Keine dieser Einstellungen wird gespeichert, wenn die Konsole geschlossen und neu gestartet wird.

Verwandte Links

- [Anzeigen von Geräten](#)
- [Anzeigen der Gerätebestandsaufnahme](#)
- [Erstellen einer neuen Gruppe](#)
- [Hinzufügen von Geräten zu einer vorhandenen Gruppe](#)
- [Ausblenden einer Gruppe](#)
- [Verwenden von Kartenansicht](#)

Anzeigen der Bestandsaufnahme

Wechseln Sie zum Anzeigen der Bestandsaufnahme von **Alle Geräte** zum gewünschten Gerät, und klicken Sie auf das Gerät. Die Gerätedetails und Warnungslinien werden angezeigt.

Anzeigen von Warnungen

Klicken Sie zum Anzeigen von Warnungen auf der Seite mit den Details der Bestandsaufnahme auf **Warnungen**.

Warnungsdetails

Tabelle 45. Warnungsdetails

Feld	Beschreibung
Schweregrad	Führt den Warnungsschweregrad basierend auf Normal, Kritisch, Warnung und Unbekannt auf.
Acknowledged (Bestätigt)	Markierter Status für eine Warnung.
Uhrzeit	Uhrzeit, zu der die Warnung erzeugt wurde (im Datums- und Uhrzeitformat).
Gerät	IP-Adresse dieses Geräts.
Einzelheiten	Führt die Warnungsinformationen auf. Zum Beispiel, System ist ausgeschaltet: <IP-Adresse des Geräts>.
Kategorie	Listet den Warnungskategoriety auf, z. B. Systemereignisse.
Source (Quelle)	Listet den Namen der Warnungsquelle auf.

Anzeigen von Hardwareprotokollen

Sie können Hardwareprotokolle für Server anzeigen. Klicken Sie zum Anzeigen von Hardwareprotokollen auf der Seite mit den Details der Bestandsaufnahme auf **Hardwareprotokolle**.

Hardwareprotokolldetails

Tabelle 46. Hardwareprotokolldetails

Feld	Beschreibung
Schweregrad	Führt den Warnungsschweregrad basierend auf Normal, Kritisch, Warnung und Unbekannt auf.
Uhrzeit	Die Systemzeit, zu der diese Warnung im Datums- und Uhrzeitformat auf dem verwalteten Knoten generiert wurde.
Einzelheiten	Listet die Details des Hardwareprotokolls auf. Zum Beispiel: Netzteil-Redundanz verloren.

VLAN-Konfiguration

Die Registerkarte **VLAN-Konfiguration** ermöglicht Ihnen das Anzeigen und Verwalten der VLAN-Einstellungen der EAAs innerhalb des Gehäuses des PowerEdge M1000e und des PowerEdge FX2/FX2s.

Dies sind die Felder, die auf der Registerkarte **VLAN-Konfiguration** angezeigt werden:

Tabelle 47. VLAN-Konfiguration

Feld	Beschreibung
Letzter Inventarisierungszeitpunkt	Zeigt den letzten Zeitpunkt der VLAN-Inventarisierung an.
Gruppiert nach: Fabric	Zeigt das Attribut an, dem gemäß die aktuell angezeigten Daten gruppiert sind. Standardmäßig wird das VLAN-Konfigurations-Inventar nach Fabric gruppiert.
Gesamt	Zeigt die Gesamtanzahl von Attributen an.
Geändert	Zeigt die Anzahl der Attribute an, die Sie geändert haben.
Gehäuse-Blade	Zeigt Details der Blade-Server an, die im Gehäuse installiert sind.

Feld	Beschreibung
Geändert	Zeigt an, ob Sie die VLAN-ID geändert haben.
Server Name	Zeigt den Hostnamen des Blade-Servers an.
Service Tag	Zeigt die Service-Tag-Nummer des Blade-Servers an.
Modell	Zeigt den Modellnamen des Blade-Servers an. Wenn das Feld leer ist, ist der Server nicht vorhanden.
Steckplatz	Zeigt den Steckplatz an, in dem der Blade-Server installiert ist.
Subslot	Zeigt den Subslot des Blade-Serverknotens an.
NIC	Zeigt den FQDD (Fully Qualified Device Descriptor) des NICs an.
NIC-Anschluss	Zeigt den NIC-Anschluss an, mit dem der Blade-Server verbunden ist.
Gehäuse-EAA	Zeigt Details der EAA an, die im Gehäuse installiert sind.
EAA-Name	Zeigt den Namen des EAA an.
EAA-Modell	Zeigt den Modellnamen des EAAs an.
Struktur	Zeigt die Fabric im Zusammenhang mit einem bestimmten Steckplatz des Gehäuses an. Die Fabric wird durch eine Kombination des Gruppennamens (A, B oder C) und Steckplatznummer (1 oder 2) identifiziert.
Port	Zeigt den Anschluss an, der dem EAA zugewiesen ist.
Gekennzeichnete(s) VLAN(s)	Zeigt die gekennzeichnete VLAN-IDs der EAA an.
Nicht gekennzeichnetes VLAN	Zeigt die nicht gekennzeichneten VLAN-IDs der EAA an.
Auf Standardwert setzen	Klicken Sie hier, um die VLAN-IDs auf die Standardwerte zu setzen.
Alle zurücksetzen	Klicken Sie hier, um vorgenommene Änderungen rückgängig zu machen.
Anwenden	Klicken Sie hier, um die Änderungen an den VLAN-Einstellungen zu speichern.

VLAN-Konfigurations-Task

Das Fenster **VLAN-Konfigurations-Task** wird angezeigt, wenn Sie auf **Anwenden** für die Zuweisung von VLAN-IDs klicken. Die folgenden Felder werden im Fenster **VLAN-Konfigurations-Task** angezeigt:

Tabelle 48. VLAN-Konfigurations-Task

Feld	Beschreibung
Taskname	Zeigt den Namen des VLAN-Konfigurations-Tasks an.
Ausgewählte E/A-Modul-Anschlüsse	Zeigt die EAA-Anschlüsse an, die Sie ausgewählt haben, um die Änderungen zu speichern.
Gruppiert nach: Fabric	Zeigt das Attribut an, dem gemäß die aktuell angezeigten Daten gruppiert sind. Standardmäßig wird das VLAN-Konfigurations-Inventar nach Fabric gruppiert.
Gehäuse-Blade	Zeigt Details der Blade-Server an, die im Gehäuse installiert sind.
Server Name	Zeigt den Hostnamen des Blade-Servers an.
Service Tag	Zeigt die dem Gehäuse zugewiesene eindeutige Kennung an.

Feld	Beschreibung
Modell	Zeigt den Modellnamen des Blade-Servers an.
Steckplatz	Zeigt den Steckplatz an, in dem der Server installiert ist.
Subslot	Zeigt den Subslot des Serverknotens an.
NIC	Zeigt den FQDD (Fully Qualified Device Descriptor) des NICs an.
NIC-Anschluss	Zeigt den NIC-Anschluss an, mit dem der Server verbunden ist.
Gehäuse-EAA	Zeigt Details der EAA an, die im Gehäuse installiert sind.
EAA-Name	Zeigt den Namen des ausgewählten EAA an.
EAA-Modell	Zeigt den Modellnamen des ausgewählten EAA an.
Struktur	Zeigt die Fabric im Zusammenhang mit einem bestimmten Steckplatz des Gehäuses an. Die Fabric wird durch eine Kombination des Gruppennamens (A, B oder C) und Steckplatznummer (1 oder 2) identifiziert.
Port	Zeigt den Anschluss an, der dem EAA zugewiesen ist.
Gekennzeichnete(s) VLAN(s)	Zeigt die Liste der gekennzeichneten VLANs für den ausgewählten EAA an.
Nicht gekennzeichnetes VLAN	Zeigt die nicht gekennzeichneten VLAN für den ausgewählten EAA an.
Task-Zeitplan festlegen	
Jetzt ausführen	Wählen Sie diese Option, um die Konfigurationsaufgabe sofort auszuführen.
Zeitplan einrichten	Wählen Sie diese Option, um eine Task an einem erforderlichen Datum und zu einer erforderlichen Uhrzeit zu planen.
IOA-Informationen für die Ausführung der Aufgabe eingeben	
Benutzername	Geben Sie den Namen des Fabric-Administrators an, der zur Ausführung der Aufgabe erforderlich ist.
Kennwort	Geben Sie das Kennwort des Fabric-Administrators an, das zur Ausführung der Aufgabe erforderlich ist.
Hilfe	Klicken Sie auf diesen Link, um die Online-Hilfe zu öffnen.
Abbrechen	Klicken Sie hier, um die Aufgabe zu verwerfen.
Fertig stellen	Klicken Sie hier zur Ausführung der Aufgabe gemäß dem definierten Zeitplan.

Taskergebnisse

Die Registerkarte **Taskergebnisse** zeigt den Status von Aufgaben an.

Die folgende Tabelle beschreibt die auf der Registerkarte **Taskergebnisse** angezeigten Felder.

Tabelle 49. Taskergebnisse

Feld	Beschreibung
Status	Zeigt ein Symbol für den Task-Status an:  – Wird ausgeführt oder wartet  – Abgeschlossen

Feld	Beschreibung
	 – Angehalten  – Fehlgeschlagen  - Warnung
Taskname	Zeigt den Namen des Tasks an.
Startzeit	Zeigt die Startzeit des Tasks an.
% abgeschlossen	Zeigt die Informationen zum Fortschritt der Aufgabe an.
Taskzustand	Zeigt den Zustand der Aufgabe an: <ul style="list-style-type: none"> · Wird ausgeführt · Abgeschlossen · Angehalten · Fehlgeschlagen · Warnung
Endzeit	Zeigt die Endzeit des Tasks an.
Ausgeführt von Benutzer	Zeigt den Namen des Benutzers an, der den Task ausgeführt hat.

Warnungsfilter

Sie können diese Filter auf Warnungen anwenden. Aktivieren Sie **Fortlaufende Aktualisierungen**, damit die Benutzeroberfläche beim Empfang neuer Warnungen automatisch aktualisiert werden kann.

Tabelle 50. Warnungsfilter

Feld	Beschreibung
Schweregrad	Wählen Sie aus diesen Warnungen aus: Alle, Normal, Kritisch, Warnung und Unbekannt.
Acknowledged (Bestätigt)	Markierter Status für eine Warnung.
Uhrzeit	Uhrzeit, zu der diese Warnung erzeugt wurde, und zwar im Datums- und Uhrzeitformat.
Gerät	Die IP-Adresse oder der Hostname dieses Geräts.
Einzelheiten	Die Warnungsinformationen. Zum Beispiel, System ist ausgeschaltet: <IP-Adresse des Geräts>.
Kategorie	Der Warnungskategoriety, z. B. Systemereignisse.
Source (Quelle)	Die Warnungsquelle.

Anzeigen von nicht übereinstimmenden Systemen – Dell

So zeigen Sie nicht übereinstimmende Systeme an, die Folgendem zugeordnet sind:

- Einer Katalog-Baseline – klicken Sie auf die Registerkarte **Nicht übereinstimmende Firmware und Treiber**.
- Einer Konfigurations-Baseline – klicken Sie auf die Registerkarte **Nicht übereinstimmende Konfigurationen**.

 **ANMERKUNG: Nicht übereinstimmende Systeme sind nur für Gerätegruppen wie Server, RAC und benutzerdefinierte Gruppen verfügbar. Für einzelne Geräte sind sie nicht verfügbar.**

Nicht übereinstimmende Firmware und Treiber

Die Registerkarte „Nicht übereinstimmende Firmware und Treiber“ enthält die folgenden Informationen:

Tabelle 51. Nicht übereinstimmende Firmware und Treiber

Feld	Beschreibung
Systemname	Domänenname des Systems.
Gruppenname	Zeigt den Namen der Gerätegruppen an.
Baseline-Name	Zeigt den Namen der Katalog-Baseline an, die einer Gerätegruppe zugeordnet ist.
Modell-Typ	Der Name des Systemmodells. Zum Beispiel: PowerEdge.
Betriebssystem	Das Betriebssystem, das auf dem Server läuft.
Service Tag	Eine eindeutige Identifizierung, die den Service-Lifecycle enthält.
Aktualisierungsverfahren	Zeigt die Aktualisierungsverfahren wie OpenManage Server Administrator und iDRAC an.
Ermittelte Zeit	Uhrzeit und Datum der Ermittlung.
Bestandsaufnahmezeit	Uhrzeit und Datum der Ermittlung.

Wählen Sie nicht übereinstimmende Systeme und anschließend die Aktualisierungen im Fensterbereich **Aktualisierungen zum Anwenden auswählen** aus. Klicken Sie auf **Ausgewählte Aktualisierungen anwenden**.

Tabelle 52. Ausgewählte Aktualisierungen anwenden

Feld	Beschreibung
Systemname	Domänenname des Systems.
Wichtigkeit	Die Erforderlichkeit dieser Softwareaktualisierung für das System.
Aktualisierungsverfahren	Zeigt die Aktualisierungsverfahren wie OpenManage Server Administrator und iDRAC an.
Komponente	Die Softwareinformationen.
Typ	Der Typ der Softwareaktualisierung.
Installed Version (Installierte Version)	Die Nummer der installierten Version.
Erweiterung/Zurückstufung	Ein grüner Pfeil zeigt eine Erweiterung an.
Verfügbare Version	Die Nummer der verfügbaren Version.
Paketname	Der Name der Softwareaktualisierung.
Neustart erforderlich	Gibt an, ob die Aktualisierung einen Systemneustart erfordert.

Zugehöriger Link

[Systemaktualisierung](#)

Nicht übereinstimmende Konfigurationen

Tabelle 53. Nicht übereinstimmende Konfigurationen

Feld	Beschreibung
Gerätename	Zeigt den Namen des Geräts an.
Service Tag	Eine eindeutige Identifizierung, die den Service-Lifecycle enthält.
Modell	Modellname des Systems. Zum Beispiel: PowerEdge.

Feld	Beschreibung
Übereinstimmungs-Baseline	Die Konfigurations-Baseline, die mit dem Gerät verknüpft ist.
Bestandsaufnahme zuletzt ausgeführt am	Uhrzeit und Datum der Ermittlung.

Gerätesuche

Die folgenden Suchoptionen sind verfügbar:

- Eine vorhandene Abfrage ausführen
- Eine neue Abfrage erstellen
- Eine Abfrage löschen

Tabelle 54. Gerätesuche

Feld	Beschreibung
Bestehende Abfrage ausführen	Wählen Sie diese Option aus, und wählen Sie dann eine Abfrage aus der Dropdown-Liste aus.
Abfrage löschen	Wählen Sie nach Beenden der folgenden Maßnahme die Löschung einer Abfrage aus. Wählen Sie die Option Vorhandene Abfrage ausführen und wählen Sie dann die zu löschende Abfrage aus dem Dropdown-Menü aus.
Neue Abfrage erstellen	Wählen Sie diese Option, um eine Abfrage zu erstellen, und geben Sie dann einen Namen für die Abfrage im Feld daneben ein.
Abfragenlogik	Wählen Sie aus den Abfragenlogikoptionen aus, um mehrere Abfrageoptionen zu erstellen. Markieren Sie das Kontrollkästchen zum Aktivieren und Einschließen eines Arguments.
Abfrage ausführen	Führt die ausgewählte Abfrage aus.
Abfrage speichern	Speichert die ausgewählte Abfrage.

Zugehöriger Link

[Abfrageergebnisse](#)

Abfrageergebnisse

Die Gerätesuche führt diese Optionen auf:

Tabelle 55. Abfrageergebnisse

Feld	Beschreibung
Funktionsstatus	Zeigt den Funktionszustand des Geräts an. Die Statusoptionen sind Normal , Warnung , Kritisch und Unbekannt .
Verbindungsstatus	Zeigt den Verbindungsstatus des Geräts an. Der Verbindungsstatus steht auf Ein oder Aus .
Name	Zeigt den Namen des Geräts an.
Betriebssystemname	Zeigt das auf dem Gerät installierte Betriebssystem an.
Betriebssystem-Revision	Zeigt die Version des auf diesem Gerät installierten Betriebssystems an.
Service Tag	Zeigt eine eindeutige Identifizierung an, die die Service-Lifecycle-Informationen enthält.

Feld	Beschreibung
Asset Tag	Zeigt die definierte Systemkennnummer für das Gerät an.
Gerätemodell	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Zum Beispiel: PowerEdge R710.
Gerätetyp	Zeigt den Typ des Geräts an. Der Gerätetypwert für das Gerätemodell PowerEdge R710 ist zum Beispiel Server.
Systemrevisionsnummer	Zeigt den Revisionsverlauf des Geräts an.

Erstellen von Gerätegruppen

Gerätegruppenkonfiguration

Tabelle 56. Gerätegruppenkonfiguration

Feld	Beschreibung
Name	Gibt den Namen der neuen Gruppe an.
Übergeordnetes Element	Das Gerät, unter dem diese Gruppe erstellt wird.
Beschreibung	Gibt die Beschreibung für die Gerätegruppe an.

Geräteauswahl

Sie können vordefinierte Gruppen (Gerätetypen), benutzerdefinierte Gruppen, spezifische Geräte oder eine Geräteabfrage auswählen.

Um eine Geräteabfrage zu verwenden, wählen Sie eine Abfrage aus der Liste aus.

Klicken Sie auf **Neu**, um eine neue Geräteabfrage zur Suche und Zuweisung der Geräte zu einer Warnungsmaßnahme zu erstellen.

Klicken Sie auf **Bearbeiten**, um die Abfragelogik zu ändern.

Wählen Sie Gruppen oder Geräte aus der Struktur aus, Sie können die Abfrageoption verwenden, um sehr spezifische Kriterien für die Auswahl zu erstellen.

Geräteauswahl - Optionen

Tabelle 57. Geräteauswahl - Optionen

Feld	Beschreibung
Alle Geräte	Wählen Sie diese Kategorie, um alle Geräte, die inOpenManage Essentials verwaltet werden, einzuschließen.
Citrix XenServers	Wählen Sie dies aus, um Citrix Xen-Server einzuschließen.
Clients	Wählen Sie dies, um Clientgeräte, z.B. Desktops, Portables und Workstations einzuschließen.
Hyperkonvergente Infrastruktur	Wählen Sie diese Option aus, um VxRail-Geräte und Geräte der XC-Serie einzuschließen.
HA-Cluster	Wählen Sie dies, um Server-Cluster mit hoher Verfügbarkeit einzuschließen.
KVM	Wählen Sie dies, um Tastatur-, Video- und Mausgeräte einzuschließen.
Microsoft Virtualization Server	Wählen Sie dies, um Microsoft Virtualization Server einzuschließen.
Modulare Systeme	Wählen Sie dies, um modulare Systeme einzuschließen.

Feld	Beschreibung
Netzwerkgerät	Wählen Sie dies, um Netzwerkgeräte einzuschließen.
Nicht klassifizierte OOB-Geräte	Wählen Sie dies, um nicht klassifizierte OOB-Geräte wie von Lifecycle-Controllern aktivierte Geräte einzuschließen.
Stromgeräte	Wählen Sie dies, um PDUs und USV einzuschließen.
PowerEdge C Server	Wählen Sie dies aus, um PowerEdge C-Server einzuschließen.
Drucker	Wählen Sie diese Option, um Drucker einzuschließen.
RAC	Wählen Sie dies, um Geräte mit Remotezugriff-Controllern einzuschließen.
Server	Wählen Sie dies, um Server einzuschließen.
Speichergeräte	Wählen Sie dies, um Speichergeräte einzuschließen.
Unbekannt	Wählen Sie dies, um unbekannte Geräte einzuschließen.
VMware ESX-Server	Wählen Sie dies, um VMware ESX-Server einzuschließen.
VxFlex Ready Nodes	Wählen Sie diese Option aus, um VxFlex Ready Nodes und ScaleIO-Knoten einzuschließen.

Zusammenfassung - Gruppenkonfiguration

Auswahlen anzeigen und bearbeiten.

Kartenansicht-Schnittstelle – Registerkarte Geräte

Es folgt eine Liste der in **Kartenansicht** angezeigten Elemente und deren Beschreibungen.

Tabelle 58. Kartenansicht (Geräte) Tab-Schnittstelle

Element	Beschreibung
Suchleiste	Ermöglicht Ihnen die Suche nach Standorten auf der Karte.
Internetverbindungs-Warnung  ANMERKUNG: Die Internetverbindungs-Warnung wird nur angezeigt, wenn die Option Anzeigen der Internetverbindungswarnung, wenn keine Internetverbindung hergestellt werden kann in Map Settings ausgewählt ist.	Gibt an, ob das System mit dem Internet verbunden ist.
Menü Overlays	Ermöglicht Ihnen das Overlay des Funktionszustands oder Verbindungsstatus des Geräts auf dem Stift. Die folgenden Optionen sind verfügbar: <ul style="list-style-type: none"> • Funktionszustand • Konnektivität Ein Kennzeichen wird neben der ausgewählten Option angezeigt.
Menü Maßnahmen	Ermöglicht Ihnen die Auswahl einer Liste von Maßnahmen, die ausgeführt werden können. Die folgenden Maßnahmen stehen zur Verfügung: <ul style="list-style-type: none"> • Alle Kartenstandorte anzeigen

Element	Beschreibung
	<ul style="list-style-type: none"> · Zur Startseitenansicht gehen · Aktuelle Ansicht als Startseitenansicht speichern · Lizenziertes Gerät hinzufügen · Lizenzierte Geräte importieren · Alle Kartenstandorte entfernen · Exportieren · Einstellungen · Standortdetails bearbeiten · Standort entfernen · Auf Straßenebene zoomen <p> ANMERKUNG: Die Option Auf Straßenebene zoomen wird nur angezeigt, wenn ein Gerät auf der Karte ausgewählt ist.</p> <p> ANMERKUNG: Die Optionen Standortdetails bearbeiten, Standort entfernen und Auf Straßenebene zoomen im Menü Maßnahmen sind Gerätespezifisch. Diese Optionen müssen nach der Auswahl eines Geräts auf der Karte verwendet werden.</p>
Navigationssymboleiste	<p>Ermöglicht Ihnen das Verschieben der Karte, das Vergrößern oder Verkleinern und die Auswahl eines Kartendienstanbieters. Es bestehen folgende Optionen für Kartenanbieter:</p> <ul style="list-style-type: none"> · MapQuest-Anbieter (Lizenziert) · Anbieter Bing „Straße“ (Lizenz erforderlich) · Anbieter Bing „Satellit“ (Lizenz erforderlich)
Skalieren	<p>Zeigt die aktuelle Vergrößerungs-/Verkleinerungsstufe der Karte in Metern oder Kilometern an.</p>

Geräte an diesem Standort

Der Bereich **Geräte an diesem Standort** wird angezeigt, wenn Sie eine Gruppe mit mehreren Stiften doppelklicken oder rechtsklicken und dann **Details** auswählen. Die folgenden Bereiche werden im Bereich **Geräte an diesem Standort** angezeigt:

Tabelle 59. Geräte an diesem Standort

Feld	Beschreibung
Funktionsstatus	Zeigt den Funktionszustand des Geräts an. Die Statusoptionen sind Normal , Warnung , Kritisch und Unbekannt .
Verbindungsstatus	Zeigt den Verbindungsstatus des Geräts an. Der Verbindungsstatus steht auf Ein oder Aus .
Gerätename	Zeigt den Namen des Geräts an.
Service Tag	Zeigt eine eindeutige Identifizierung an, die die Service-Lifecycle-Informationen enthält.
Asset Tag	Zeigt die definierte Systemkennnummer für das Gerät an.
Modell	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.

Feld	Beschreibung
Beschreibung	Zeigt die Beschreibung des Geräts an.
Adresse	Zeigt die Standortinformationen des Geräts an
Kontakt	Zeigt die Kontaktinformationen des Geräts an

Karteneinstellungen

Die folgende Tabelle enthält Informationen über die im Dialogfeld **Karteneinstellungen** angezeigten Felder.

Tabelle 60. Karteneinstellungen

Feld	Beschreibung
Aktualisieren der Kartenansicht auf jeder Geräte- oder Gerätegruppenauswahl	Wählen Sie dies, um die Karte so zu konfigurieren, dass nur der Stift oder die Stifte, die dem Gerät oder der Gerätegruppe entsprechen, in der Gerätestruktur ausgewählt werden.
Anzeigen der Internetverbindungswarnung, wenn keine Internetverbindung hergestellt werden kann	Auswählen, ob eine Nachricht auf der Karte angezeigt werden soll, wenn keine Internetverbindung vorhanden ist
Bing-Schlüssel	Auswählen zur Eingabe eines gültigen Bing-Schlüssels, der für den Kartenanbieter Bing erforderlich ist.
MapQuest-Schlüssel	Auswählen zur Eingabe eines gültigen MapQuest-Schlüssels, der für den Kartenanbieter MapQuest erforderlich ist.
Taste	Ermöglicht Ihnen die Eingabe eines gültigen Bing-Schlüssels oder MapQuest-Schlüssels für das Rendering der Kartenansicht.
Abbrechen	Bei Anklicken wird das Dialogfeld Karteneinstellungen geschlossen.
Übernehmen	Bei Anklicken werden die Änderungen im Dialogfeld Karteneinstellungen gespeichert.

Zugehöriger Link

[Verwenden von Kartenansicht](#)

Bereitstellung und Neuzuweisung

Alle Server und Gehäuse verfügen über eine umfangreiche Liste mit Attributwerten, die die Einstellungen und Funktionen des jeweiligen Geräts beschreiben. Diese Einstellungen müssen vor der Bereitstellung eines Betriebssystems ordnungsgemäß eingestellt werden, damit der Server funktionsfähig ist. Das **Bereitstellungsportal** ermöglicht Ihnen, die erstmalige Server- oder Gehäusekonfiguration sowie die Bereitstellung des Betriebssystems auszuführen. Das Portal ermöglicht Ihnen die Erstellung der Server- oder Gehäusekonfigurationsvorlagen, die Einstellungen für das Lifecycle Controller-System, iDRAC, BIOS, RAID, NIC für Server und CMC für Gehäuse enthalten. Diese Konfigurationsvorlagen können dann für mehrere Server oder Gehäuse zur Erstkonfiguration bereitgestellt werden, bevor mit dem Vorgang der Bereitstellung eines Betriebssystems von einem vordefinierten startfähigen ISO-Image begonnen wird.

Durch die Verwendung des **Bereitstellungsportals** können Sie:

- Exportieren einer Gerätekonfigurationsvorlage
- Bearbeiten einer Gerätekonfigurationsvorlage
- Erstellen einer Gehäuseinfrastrukturvorlage
- Geräte zur Gruppe Wiederverwendete und Bare-Metal-Geräte hinzufügen
- Ändern oder Entfernen der Geräte in der Gruppe Wiederverwendete und Bare-Metal
- Bereitstellen eines Bare-Metal-Servers
- Einen virtuellen I/O-Identitätspool erstellen
- Einen Rechnerpool erstellen
- Bereitstellen einer Server mit virtuellen I/O Identitäten (statuslose Bereitstellung)
- Server ersetzen
- Die erstellten Tasks und deren Status anzeigen
- Die Bereitstellungs-Dateifreigabe konfigurieren

 **ANMERKUNG: In OpenManage Essentials Version 2.5 wird die Streaming-Funktion für die Bereitstellung der Gerätekonfiguration und Konfigurations-Compliance-Aufgaben verwendet von:**

- PowerEdge-Server mit der neuesten Version von iDRAC7 oder 8 und Firmware-Versionen von 2.50.50.50 und höher.
- PowerEdge-Server mit der neuesten Version von iDRAC9 und Firmware-Versionen von 3.00.00.00 und höher.

Es wird aus Sicherheitsgründen in Windows-Betriebssystemen empfohlen, eine Aktualisierung der Server auf die aktuellen Firmware-Versionen vorzunehmen und es zu vermeiden, die Dateifreigabe-Einstellungen zu verwenden.

 **ANMERKUNG: Geräte in der Neuzuweisung und Bare-Metal-Gruppe werden als Ziele für die Bereitstellung für die Gerätekonfiguration angezeigt. Sie müssen Geräte explizit in der Gruppe Neuzuweisung und Bare-Metal für die Bereitstellung einer Gerätekonfiguration hinzufügen. Bei Bare-Metal-Bereitstellungen können Sie die Geräte aus der Neuzuweisung und Bare-Metal-Gruppe nach Abschluss der Bereitstellung entfernen.**

 **ANMERKUNG: Die Funktionen zur Gerätekonfigurationsbereitstellung und Konfigurationsübereinstimmung werden für unterstützte PowerEdge Server mit iDRAC lizenziert (gegen Gebühr). Die CMC Enterprise-Lizenz ist für die Erstellung und Implementierung der Gerätekonfiguration sowie die Überprüfung der Konfigurations-Compliance für PowerEdge VRTX und PowerEdge FX2/FX2s erforderlich. Weitere Informationen zur Lizenzierung finden Sie unter [Lizenz für OpenManage Essentials - Server Configuration Management](#).**

 **ANMERKUNG: Für die Erstellung und Implementierung der Gerätekonfiguration für PowerEdge M1000e Gehäuse oder IOA ist keine Lizenz erforderlich.**

Verwandte Links

- [Die Bereitstellungs-Dateifreigabe konfigurieren](#)
- [Erstellen einer Gerätebereitstellungsvorlage](#)
- [Hinzufügen von Geräten zur Neuzuweisung und Bare-Metal-Gerätegruppe](#)
- [Verwalten von Gerätebereitstellungsvorlagen](#)
- [Bereitstellen einer Gerätebereitstellungsvorlage – Bare-Metal-Bereitstellung](#)
- [Bereitstellen einer Gerätekonfigurationsvorlage – statusfreie Bereitstellung](#)
- [Bereitstellen von einem Netzwerk-ISO-Image](#)
- [Automatische Bereitstellung von Gerätekonfigurationen](#)
- [Anzeigen der Bereitstellungs-Tasks](#)
- [Weitere Informationen](#)

Server Configuration Management-Lizenz

 **ANMERKUNG: Für die Installation und Verwendung von OpenManage Essentials ist keine Server Configuration Management-Lizenz notwendig. Die Funktion der Serverkonfigurationsverwaltung erfordert eine auf den Zielservern installierte Server Configuration Management-Lizenz.**

Die Server Configuration Management-Lizenz ermöglicht Ihnen die Bereitstellung einer Gerätekonfiguration und die Überprüfung der Gerätekonfigurationsübereinstimmung auf lizenzierten Servern. Die Lizenz ist eine unbefristete Lizenz für die gesamte Lebensdauer eines Servers und kann jeweils nur einmal an eine Service-Tag-Nummer eines Servers gebunden werden.

 **ANMERKUNG: Für die Aktivierung der Funktion zur Serverkonfigurationsverwaltung in OpenManage Essentials ist keine separate Lizenz notwendig. Wenn die Server Configuration Management-Lizenz auf einem Zielserver installiert ist, können Sie die Funktion zur Serverkonfigurationsverwaltung auf diesem Server verwenden.**

 **ANMERKUNG: Die Server Configuration Management-Lizenz ist nur für die Bereitstellung von Gerätekonfigurationen und die Überprüfung der Konfigurations-Compliance auf Servern erforderlich. Diese Lizenz ist nicht für die Erstellung von Gerätekonfigurationsvorlagen eines Servers erforderlich.**

Lizenzierbare Server

Sie können die Server Configuration Management-Lizenz auf folgenden Servern nutzen:

- PowerEdge Server mit iDRAC7 mit der Firmware-Version 1.57.57 oder höher
- PowerEdge Server mit iDRAC8 mit der Firmware-Version 2.00.00.00 oder höher
- PowerEdge Server mit iDRAC9 mit der Firmware-Version 3.00.00.00 oder höher

Erwerben von Lizenzen

Sie können die Server Configuration Management-Lizenz beim Kauf eines Servers oder durch eine Kontaktaufnahme mit Ihrem Verkaufsberater erwerben. Sie können die gekaufte Lizenz aus dem Software-Lizenzverwaltungsportal unter Dell.com/support/retail/lkm herunterladen.

Bereitstellen der Lizenz

Wenn Sie eine Lizenz kaufen, nachdem Sie einen Server erworben haben, können Sie die Lizenz auf dem Server mithilfe von Dell EMC License Manager bereitstellen. Sie können den License Manager unter Verwendung des OpenManage Essentials-Installationspakets installieren. Weitere Informationen zur Lizenzbereitstellung finden Sie im *Dell EMC License Manager User's Guide* (Dell EMC License Manager-Benutzerhandbuch) unter Dell.com/OpenManageManuals.

Überprüfen der Lizenzinformationen

Mit einer der folgenden Methoden können Sie überprüfen, ob die Server Configuration Management-Lizenz auf einem Server installiert ist:

- Klicken Sie im Portal **Berichte, Berichte zu verwalteten Systemen > Service & Lizenz** auf **Lizenzinformation**. Die Spalte **Lizenzbeschreibung** zeigt die Lizenz an, die auf den lizenzierten Geräten installiert wurde.
- Wählen Sie ein Gerät in der Strukturansicht aus. Die Tabelle **Lizenzinformationen** in der Gerätebestandsliste gibt die auf dem Gerät installierten Lizenzen an.

Anzeigen nicht-lizenzierter Server-Ziele

Um die Server-Ziele für das Konfigurationsmanagement anzuzeigen, auf denen keine Server Configuration Management-Lizenz installiert ist, gehen Sie wie folgt vor:

1. Navigieren Sie zu **Verwalten > Konfiguration > Geräte-Konfigurationsübereinstimmungsportal**.
2. Klicken Sie im Kreisdiagramm **Geräteübereinstimmung** auf das Segment **Nicht lizenziert**. Das gesamte Fenster **Nicht lizenzierte Geräte** zeigt die möglichen Ziele für die Serverkonfigurationsverwaltung an, die über keine Lizenz verfügen.

Verwandte Links

[Bereitstellen einer Gerätebereitstellungsvorlage – Bare-Metal-Bereitstellung](#)

[Bereitstellen einer Gerätekonfigurationsvorlage – statusfreie Bereitstellung](#)

[Einrichten der automatischen Bereitstellung der Gerätekonfiguration – Bare-Metal-Bereitstellung](#)

[Automatische Bereitstellung der Gerätekonfiguration einrichten – statusfreie Bereitstellung](#)

[Konfigurieren der Anmeldeinformationen und des Zeitplans für die Bestandsaufnahme der Gerätekonfiguration](#)

Geräte-Anforderungen für die Bereitstellung und für Compliance-Tasks

Im Folgenden werden die Geräteanforderungen für die Bereitstellung der Gerätekonfiguration und Konfigurations-Compliance-Tasks aufgelistet:

- Für Server:
 - PowerEdge-Server mit der neuesten Version von iDRAC7, 8 oder 9 mit der installierten Lifecycle Controller-Firmware.
 - Die Server Configuration Management-Lizenz ist auf dem iDRAC installiert. Diese Lizenz ist nicht identisch mit der iDRAC-Lizenz.
 - iDRAC Enterprise- oder iDRAC Express-Lizenz. Diese Lizenz ist nicht mit der Server Configuration Management-Lizenz identisch. Wenn die iDRAC Enterprise-Lizenz nicht auf den Zielservers installiert ist, sind bestimmte Funktionen des iDRAC nicht verfügbar.
 - Für Gehäuse:
 - Unterstützte Firmware-Versionen:
 - PowerEdge MX7000: Firmware-Version 1.0 und höher.
 - PowerEdge M1000e: Firmware-Version 6.1 und höher.
 - PowerEdge VRTX: Firmware-Version 3.1 und höher.
 - PowerEdge FX2 oder FX2s: Firmware-Version 2.1 und höher.
 - PowerEdge FX2-, FX2s- und VRTX-Gehäuse müssen über eine Enterprise-Lizenz verfügen.
 - Für EAAs:
 - EAAs müssen in einem der folgenden Betriebsmodi konfiguriert werden:
 - Standalone
 - Virtual Link Trunk (VLT)
 - Programmierbarer MUX (PMUX)
-  **ANMERKUNG: Übereinstimmungs-Tasks werden für EAAs und EAA-Attribute in den Gehäusevorlagen nicht unterstützt.**
- Der E/A-Aggregator muss über die installierte Firmware-Version 9.10.0.0, 9.10.0.1P10, 9.11.0.0, 9.11.2.0, 9.13.0.0 und 9.14.0.0 verfügen.

Verwandte Links

- [So erstellen Sie eine Gerätebereitstellungsvorlage aus einer Gerätekonfigurationsdatei](#)
- [So erstellen Sie eine Gerätebereitstellungsvorlage aus einem Referenz-Gerät](#)
- [Bereitstellen einer Gerätebereitstellungsvorlage – Bare-Metal-Bereitstellung](#)
- [Bereitstellen einer Gerätekonfigurationsvorlage – statusfreie Bereitstellung](#)
- [Bereitstellen von einem Netzwerk-ISO-Image](#)
- [Einrichten der automatischen Bereitstellung der Gerätekonfiguration – Bare-Metal-Bereitstellung](#)
- [Konfigurieren der Anmeldeinformationen und des Zeitplans für die Bestandsaufnahme der Gerätekonfiguration](#)
- [Anzeigen der Bestandsaufnahme der Gerätekonfigurationen](#)

Erste Schritte für die Bereitstellung der Gerätekonfiguration

Bevor Sie eine Gerätekonfiguration für Zielgeräte bereitstellen können, müssen Sie Folgendes tun:

1. Konfigurieren Sie die Bereitstellungs-Dateifreigabe auf dem Server, auf dem OpenManage Essentials ausgeführt wird.

 **ANMERKUNG: In OpenManage Essentials Version 2.5 wird die Streaming-Funktion für die Bereitstellung der Gerätekonfiguration und Konfigurationsübereinstimmung der folgenden Geräte verwendet:**

- PowerEdge-Server mit der neuesten Version von iDRAC7 oder 8 und Firmware-Versionen von 2.50.50.50 und höher.
- PowerEdge-Server mit der neuesten Version von iDRAC9 und Firmware-Versionen von 3.00.00.00 und höher.

 **ANMERKUNG: Es wird aus Sicherheitsgründen in Windows-Betriebssystemen empfohlen, eine Aktualisierung der Server auf die aktuellen Firmware-Versionen vorzunehmen und es zu vermeiden, die Dateifreigabe-Einstellungen zu verwenden.**

2. Fügen Sie Zielgeräte zur Gruppe „Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte“ hinzu.

Verwandte Links

- [Übersicht über Bare-Metal-Bereitstellung](#)
- [Übersicht über statusfreie Bereitstellung](#)
- [Die Bereitstellungs-Dateifreigabe konfigurieren](#)
- [Hinzufügen von Geräten zur Neuzuweisung und Bare-Metal-Gerätegruppe](#)

Anzeigen des Bereitstellungsportals

Klicken Sie zum Anzeigen des Bereitstellungsportals auf **Bereitstellung** → **Bereitstellungsportal**.

Die Bereitstellungs-Dateifreigabe konfigurieren

Vor dem Erstellen oder Bereitstellen einer Konfigurationsvorlage eines Gehäuses müssen Sie die Bereitstellungs-Dateifreigabe in OpenManage Essentials konfigurieren. Das Konfigurieren der Bereitstellungs-Dateifreigabe für iDRAC-Geräte ist jedoch optional. iDRAC mit der neuesten Firmware-Version verwendet die Streaming-Funktion zum Erstellen oder Bereitstellen einer Konfigurationsvorlage. Die Bereitstellungs-Dateifreigabe speichert die Konfigurationsdatei vorübergehend, die die Konfigurationseinstellungen auf einem Ziel-Server oder Gehäuse abrufen oder auf diese anwenden.

So konfigurieren Sie die Bereitstellungs-Dateifreigabe:

1. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie auf **Einstellungen** → **Bereitstellungseinstellungen**.
 - Klicken Sie auf **Bereitstellung**. Klicken Sie im Bereich **Gemeinsame Tasks** auf **Dateifreigabe-Einstellungen**.
 - Klicken Sie auf **Bereitstellung** → **Erste Schritte zur Bereitstellung** → **Bereitstellungs-Dateifreigabe konfigurieren**.
 - Klicken Sie auf **Verwalten** → **Konfiguration**. Klicken Sie im Bereich **Gemeinsame Tasks** auf **Dateifreigabe-Einstellungen**.

Das Fenster **Dateifreigabe-Einstellungen** wird angezeigt.

2. Geben Sie Domäne\Benutzername und Kennwort des Servers ein, auf dem OpenManage Essentials ausgeführt wird.

3. Falls nicht standardmäßig ausgewählt, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Verwendung von Dateifreigabe für Gerätekonfigurationsfunktion auf Server zulassen**.
4. Klicken Sie auf **Anwenden**.
Eine Warnmeldung wird angezeigt, in der Sie dazu aufgefordert werden, ein Upgrade auf die neueste Firmware-Version durchzuführen, die die Streaming-Funktion verwendet. Bestätigen Sie dies, um fortzufahren.

Die Bereitstellungs-Dateifreigabe ist jetzt konfiguriert.

Zugehöriger Link

[Erste Schritte für die Bereitstellung der Gerätekonfiguration](#)

Hinzufügen von Geräten zur Neuzuweisung und Bare-Metal-Gerätegruppe

Das Hinzufügen von Geräten zur Gruppe **Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte** ist eine Voraussetzung für die Bereitstellung einer Konfigurationsvorlage oder eines Netzwerk-ISO-Images auf diesen Geräten.

 **VORSICHT: Stellen Sie sicher, dass nur geeignete Geräte zur Gruppe Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte hinzugefügt werden. Nach der Bereitstellung einer Konfigurationsvorlage auf einem Neuzuweisungs- und Bare-Metal-Gerät ist es unter Umständen nicht möglich, das Gerät auf die ursprüngliche Konfiguration zurückzusetzen.**

 **ANMERKUNG: Auf Servern, die Sie zur Neuzuweisung und Bare-Metal-Gerätegruppe hinzufügen möchten, muss die Server Configuration Management-Lizenz installiert sein. Weitere Informationen finden Sie unter [Lizenz für OpenManage Essentials - Server Configuration Management](#).**

So fügen Sie Geräte zur Gruppe „Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte“ hinzu:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung** → **Bereitstellungsportal**.
2. Klicken Sie auf der Registerkarte **Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte** auf **Geräte ändern**.
Daraufhin wird das Fenster **Geräte der Neuzuweisungs- und Bare-Metal-Gerätegruppe ändern** angezeigt.
3. Wählen Sie in der Struktur **Alle anwendbaren Geräte** die Geräte aus, die Sie zur Gruppe **Neuzuweisung und Bare-Metal** hinzufügen möchten.
4. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.
Die Geräte werden in der Registerkarte **Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte** im rechten Fensterbereich und in der Gerätestruktur in der Gruppe **Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte** aufgelistet.

Verwandte Links

[Bereitstellen einer Gerätebereitstellungsvorlage – Bare-Metal-Bereitstellung](#)

[Erste Schritte für die Bereitstellung der Gerätekonfiguration](#)

[Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte](#)

Übersicht über Bare-Metal-Bereitstellung

Sie müssen folgende Schritte ausführen, um eine Gerätekonfigurationsvorlage auf Zielgeräten bereitzustellen:

1. **Erstellen einer Vorlage für die Gerätekonfiguration** – Verwenden Sie den Task **Vorlage erstellen** im Bereich **Gemeinsame Tasks**, um eine Gerätekonfigurationsvorlage zu erstellen. Sie können die Vorlage entweder aus einer Konfigurationsdatei oder einem Referenzgerät erstellen.
2. **Bearbeiten der Gerätekonfigurationsvorlage** – Wählen Sie die Vorlage aus dem Bereich **Vorlagen** aus, und bearbeiten Sie die im rechten Fensterbereich angezeigten gewünschten Konfigurationsattribute.
3. **Bereitstellen der Gerätekonfigurationsvorlage auf den Zielgeräten** – Verwenden Sie den Task **Vorlage bereitstellen** im Bereich **Gemeinsame Tasks**, um die Vorlage und Zielgeräte auszuwählen, gerätespezifische Attribute zu bearbeiten und anschließend die Konfigurationsattribute bereitzustellen. Darüber hinaus können Sie auch den Task **Automatische Bereitstellung einrichten** verwenden, um eine Gerätekonfigurationsvorlage für Geräte bereitzustellen, die Sie zu einem späteren Zeitpunkt ermitteln.

 **ANMERKUNG:** Wenn die Hardware des Geräts, auf dem die Gerätekonfigurationsvorlage erstellt wurde, und die Hardware der Bereitstellungsziele identisch sind, verbessert es die Wahrscheinlichkeit, dass die Attribute erfolgreich bereitgestellt werden. Wenn die Hardware nicht völlig identisch ist, wird der Bereitstellungsprozess möglicherweise nicht erfolgreich abgeschlossen. Die Attribute für die übereinstimmenden Komponenten werden jedoch erfolgreich bereitgestellt.

Verwandte Links

- [Erste Schritte für die Bereitstellung der Gerätekonfiguration](#)
- [Erstellen einer Gerätebereitstellungsvorlage](#)
- [Bearbeiten einer Gerätebereitstellungsvorlage](#)
- [Bereitstellen einer Gerätebereitstellungsvorlage – Bare-Metal-Bereitstellung](#)

Erstellen einer Gerätebereitstellungsvorlage

Die Task **Vorlage erstellen** erstellt eine Gerätebereitstellungsvorlage, die die Attribute eines Servers, eines Gehäuses oder eines E/A-Aggregators enthält. Mit der Gerätebereitstellungsvorlage können Sie:

- die Konfiguration auf einem anderen Server, Gehäuse oder E/A-Aggregator bereitstellen
- Eine Gehäuse-Infrastrukturkonfigurationsvorlage erstellen.
- die Server- oder Gehäusekompatibilität gegen die Konfigurationsbasis prüfen

 **ANMERKUNG:** Übereinstimmungs-Tasks werden für EAA-Vorlagen nicht unterstützt.

Sie können eine Gerätebereitstellungsvorlage aus folgendem erstellen:

- Einer Gerätekonfigurationsdatei.
- Einem von Ihnen ermittelten Server oder Gehäuse.

Verwandte Links

- [So erstellen Sie eine Gerätebereitstellungsvorlage aus einer Gerätekonfigurationsdatei](#)
- [So erstellen Sie eine Gerätebereitstellungsvorlage aus einem Referenz-Gerät](#)

So erstellen Sie eine Gerätebereitstellungsvorlage aus einer Gerätekonfigurationsdatei

Sie können eine Gerätebereitstellungsvorlage aus einer vorhandenen Server- oder Gehäusekonfigurationsdatei (.xml) oder einer IOA-Konfigurationsdatei (.txt) erstellen.

Stellen Sie bitte vor dem Erstellen einer Bereitstellungsvorlage aus einer Gerätekonfigurationsdatei sicher, dass:

- Die Bereitstellungs-Dateifreigabe ist konfiguriert. Weitere Informationen finden Sie unter [Konfigurieren der Bereitstellungs-Dateifreigabe](#).
- Die Konfigurationsdatei ist von einem Gerät, das den Anforderungen in [Geräteanforderungen für Bereitstellungs- und Compliance-Aufgaben](#) entspricht.
- Nur für EAA-Vorlagen – Stellen Sie sicher, dass die EAA-Vorlage, die Sie importieren möchten, nach der Erstellung nicht mehr bearbeitet wurde. Das Bearbeiten einer EAA-Vorlage beeinträchtigt deren Integrität. Daher wird bei der Bereitstellung der bearbeiteten EAA-Vorlage ein Fehler angezeigt.

So erstellen Sie eine Gerätebereitstellungsvorlage aus einer Gerätekonfigurationsdatei:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung** → **Bereitstellungsportal**.
2. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie im Bereich **Gemeinsame Tasks** auf **Vorlage erstellen**.
 - Klicken Sie im Bereich **Vorlagen** mit der rechten Maustaste auf **Server-Vorlage**, **Gehäuse-Vorlage** oder **EAA-Vorlage** und klicken Sie dann auf **Vorlage erstellen**.
 - Klicken Sie im Fenster **Gemeinsame Tasks** entweder auf **Erste Schritte zur Bereitstellung** oder auf **Erste Schritte für die Übereinstimmung** → **Vorlage erstellen**.

Es wird der **Assistent Vorlage erstellen** angezeigt.

 **ANMERKUNG:** Wenn die Einstellungen der Bereitstellungs-Dateifreigabe nicht konfiguriert sind, wird eine Meldung mit dem Inhalt `One or more settings require configuring for this action` angezeigt. Wenn Sie auf **OK** klicken, wird das Fenster **Einstellungen für Dateifreigabe** angezeigt. Nach dem Konfigurieren der **Dateifreigabe-Einstellungen** wird der **Assistent Vorlagen erstellen** angezeigt.

3. Geben Sie in das Feld **Name** einen Namen für die Vorlage ein.
4. Klicken Sie auf **Aus Datei erstellen**.
5. Klicken Sie auf **Durchsuchen**.
6. Gehen Sie zur Konfigurationsdatei, wählen Sie sie aus und klicken Sie dann auf **Öffnen**.
7. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Die erstellte Bereitstellungsvorlage wird im Fensterbereich **Vorlagen** angezeigt.

 **ANMERKUNG:** EAA-Vorlagen können nur erstellt und bereitgestellt werden. Die von Ihnen erstellten EAA-Vorlagen werden nur im **Bereitstellungsportal** angezeigt.

Verwandte Links

[Vorlagen-Assistent erstellen](#)

[Geräte-Anforderungen für die Bereitstellung und für Compliance-Tasks](#)

So erstellen Sie eine Gerätebereitstellungsvorlage aus einem Referenz-Gerät

Sie können eine Gerätebereitstellungsvorlage von Servern, Gehäusen oder E/A-Aggregatoren erstellen, die Sie in OpenManage Essentials ermittelt haben.

Vor dem Erstellen einer Bereitstellungsvorlage von einem Referenz-Gerät stellen Sie bitte folgendes sicher:

- Die Bereitstellungs-Dateifreigabe ist konfiguriert. Weitere Informationen finden Sie unter [Konfigurieren der Bereitstellungs-Dateifreigabe](#).
- Sie erstellen eine Gerätekonfigurationsvorlage von einem Gerät, das die Anforderungen in [Geräteanforderungen für Bereitstellungs- und Compliance-Aufgaben](#) erfüllt.

So erstellen Sie eine Gerätebereitstellungsvorlage aus einem Referenz-Gerät:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung** → **Bereitstellungsportal**.
2. Führen Sie eine der folgenden Optionen aus:
 - Klicken Sie im Bereich **Gemeinsame Tasks** auf **Vorlage erstellen**.
 - Klicken Sie im Bereich **Vorlagen** mit der rechten Maustaste auf **Server-Vorlage**, **Gehäuse-Vorlage** oder **EAA-Vorlage** und klicken Sie dann auf **Vorlage erstellen**.

Es wird das Fenster **Vorlage erstellen** aufgerufen.

 **ANMERKUNG:** Wenn die Einstellungen der Bereitstellungs-Dateifreigabe nicht konfiguriert sind, wird eine Meldung mit dem Inhalt `One or more settings require configuring for this action` angezeigt. Wenn Sie auf **OK** klicken, wird das Fenster **Einstellungen für Dateifreigabe** angezeigt. Nach dem Konfigurieren der **Dateifreigabe-Einstellungen** wird der **Assistent Vorlagen erstellen** angezeigt.

3. Geben Sie einen Namen für die Vorlage ein.
4. Wählen Sie den Gerätetyp (**Server**, **Gehäuse** oder **EAA**) und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Wählen Sie ein Gerät aus der Struktur **Alle anwendbaren Geräte**.
 - Suchen Sie ein Gerät mithilfe des Feldes **Geräte suchen**.

 **ANMERKUNG:** Im Assistenten zur Vorlagenerstellung werden unter der Struktur **Alle anwendbaren Geräte** alle erkannten und inventarisierten Geräte aufgelistet. Die Geräte ohne jegliche Unternehmenslizenz und unterstützte Firmware werden deaktiviert und können nicht ausgewählt werden.

5. Geben Sie unter **Anmeldeinformationen für die Ausführung** die Geräteanmeldeinformationen an, die über Administratorrechte verfügen, und klicken Sie auf **Fertig stellen**.

6. Klicken Sie in der Task-Einreichungsmeldung auf **OK**.

Die Option **Vorlage erstellen** wird in der Registerkarte **Tasks** im rechten Bereich erstellt. Sie können den Status der Bereitstellungsvorlage unter **Task-Ausführungsverlauf** im rechten Bereich anzeigen. Doppelklicken Sie auf die Aufgabe im **Task-Ausführungsverlauf**, um Details der Aufgabenausführung anzuzeigen. Die erstellte Bereitstellungsvorlage wird im Fensterbereich **Vorlagen** angezeigt.

 **ANMERKUNG: EAA-Vorlagen können nur erstellt und bereitgestellt werden. Die von Ihnen erstellten EAA-Vorlagen werden nur im Bereitstellungsportal angezeigt.**

Verwandte Links

[Vorlagen-Assistent erstellen](#)

[Geräte-Anforderungen für die Bereitstellung und für Compliance-Tasks](#)

Verwalten von Gerätebereitstellungsvorlagen

Die Gerätebereitstellungsvorlagen enthalten verschiedene Attribute eines Servers, Gehäuses oder EAA. Vor der Verwendung der Gerätebereitstellungsvorlage können Sie Folgendes tun:

- Anzeigen der Attribute einer Gerätebereitstellungsvorlage.
- Klonen einer Gerätebereitstellungsvorlage.
- Bearbeiten einer Gerätebereitstellungsvorlage.
- Exportieren einer Gerätebereitstellungsvorlage.
- Anzeigen der Eigenschaften einer Gerätebereitstellungsvorlage.

Verwandte Links

[Anzeigen der Attribute der Gerätebereitstellungsvorlagen](#)

[Klonen einer Gerätebereitstellungsvorlage](#)

[Bearbeiten einer Gerätebereitstellungsvorlage](#)

[Exportieren einer Gerätebereitstellungsvorlage](#)

Anzeigen der Attribute der Gerätebereitstellungsvorlagen

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung** → **Bereitstellungsportal**.
2. Klicken Sie im Bereich **Vorlagen** auf eine Mustervorlage oder auf eine Vorlage, die Sie erstellt haben.

Die Eigenschaften der Vorlage werden auf der Registerkarte **Attribute** im rechten Fensterbereich angezeigt. Die Gesamtanzahl von Attributen in der Vorlage wird oben rechts auf der Registerkarte **Attribute** angezeigt.

 **ANMERKUNG: Die gerätespezifischen Attribute und virtuellen E/A-Identitätsattribute einer Gerätebereitstellungsvorlage können nur auf der Registerkarte Attribute bearbeiten des Assistenten für "Vorlage bereitstellen" angezeigt werden.**

 **ANMERKUNG: EAA-Vorlagen können nur erstellt und bereitgestellt werden. Die von Ihnen erstellten EAA-Vorlagen werden nur im Bereitstellungsportal angezeigt.**

 **ANMERKUNG: Wenn die Gerätebereitstellungsvorlage von einem Blade-Server erstellt wurde, wird im rechten Fensterbereich auch die Registerkarte EAA VLAN-Attribute angezeigt. Diese Registerkarte enthält die VLAN-Attribute, die Sie auf der EAA bei der Bereitstellung von einem Blade-Server bereitstellen können.**

Verwandte Links

[Verwalten von Gerätebereitstellungsvorlagen](#)

[Details der Gerätekonfigurationsvorlage](#)

Klonen einer Gerätebereitstellungsvorlage

Sie können eine Gerätebereitstellungsvorlage klonen, um eine Vorlage zu erstellen, die Sie bearbeiten und bereitstellen können.

So klonen Sie eine Gerätebereitstellungsvorlage:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung** → **Bereitstellungsportal**.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste im Bereich **Vorlagen** auf eine Vorlage, und klicken Sie dann auf **Klonen**. Es wird das Fenster **Klonkonfigurationsvorlage** angezeigt.
3. Geben Sie einen Namen für die Vorlage ein und klicken Sie auf **OK**.

Die geklonte Vorlage wird im Bereich **Vorlagen** unter den Beispielvorlagen angezeigt.

Zugehöriger Link

[Verwalten von Gerätebereitstellungsvorlagen](#)

Bearbeiten einer Gerätebereitstellungsvorlage

Sie können eine Gerätebereitstellungsvorlage bearbeiten, um die Werte der Attribute zu ändern, bevor Sie auf den Zielgeräten die Bereitstellung durchführen.

 **ANMERKUNG: Das Bearbeiten einer EAA-Vorlage wird nicht unterstützt.**

So bearbeiten Sie eine Gerätebereitstellungsvorlage:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung** → **Bereitstellungsportal**.
2. Klicken Sie im Bereich **Vorlagen** mit der rechten Maustaste auf eine Vorlage, und klicken Sie dann auf **Bearbeiten**.
3. Die Startkonfigurationen und Einstellungen der Netzwerkschnittstelle werden in der Registerkarte **Start- und Netzwerkconfiguration** im rechten Fensterbereich angezeigt. Wählen Sie unter **Erste Startkonfiguration** den Startmodus und den Starttyp aus.

 **ANMERKUNG: Der Standard-Starttyp wird basierend auf dem in der Vorlage angegebenen Starttyp gewählt.**

Wenn **FC** als Starttyp ausgewählt wurde, geben Sie Einzelheiten in die folgenden Felder ein:

- a. **Erster Ziel-WWPN** – die WWPN Adresse
- b. **Erste Ziel-LUN-ID** – die LUN-ID für das erste Ziel
- c. **Zweiter Ziel WWPN** – die WWPN Adresse
- d. **Zweite Ziel-LUN-ID** – die LUN-ID für das zweite Ziel.

Wenn **FCoE** als Starttyp ausgewählt wurde, geben Sie Einzelheiten in die folgenden Felder ein:

- a. **Erster Ziel-WWPN** – die WWPN Adresse
- b. **Erste Ziel-LUN-ID** – die LUN-ID für das erste Ziel

4. Klicken Sie auf **Weitere Einstellungen**, um die Startreihenfolge und die Festplattenreihenfolge zu ändern.
5. Unter **Einstellungen für Netzwerkschnittstelle** werden alle verfügbaren Einstellungen der Netzwerkschnittstellen in der ausgewählten Vorlage angezeigt.
 - a. Wird Partitionierung unterstützt aktivieren Sie das Partitionieren und geben Sie die **Minimale Bandbreite (%)** und **Maximale Bandbreite (%)** ein.
 - b. Für die von den modularen Servern erfassten Vorlagen geben Sie die Werte für **Gekennzeichnete VLAN(s)** und **Nicht gekennzeichnete VLAN(s)** für die IOA-Ports unter **Integrierte NIC** an.
6. Klicken Sie auf **Speichern**.

Die angegebenen Werte in den Feldern **Gekennzeichnete VLAN(s)** und **Nicht gekennzeichnete VLAN(s)** werden auf der Registerkarte **IOA VLAN-Attribute** angezeigt.
7. Die Eigenschaften der Vorlage werden auf der Registerkarte **Attribute** im rechten Fensterbereich angezeigt. Wenn Sie nicht möchten, dass ein bestimmtes Attribut in der Vorlage bereitgestellt wird und den derzeitigen Attributwert auf dem Zielgerät beibehalten möchten, dann deaktivieren Sie das Kontrollkästchen für das Attribut in der Spalte **Bereitstellen**.
8. Um alle Attribute in der Vorlage zu aktivieren oder deaktivieren, aktivieren oder deaktivieren Sie das Kontrollkästchen neben der Spaltenüberschrift **Bereitstellen**.

 **ANMERKUNG: Wenn der Wert eines Attributs von einem anderen Attribut abhängig ist, wird die Abhängigkeit in der Spalte Abhängigkeiten der Konfigurationsvorlage angezeigt. Zur Bereitstellung der abhängigen Attribute müssen Sie zuerst die primären Attribute bearbeiten und dann die abhängigen Attribute.**

9. Um mehrere Zeilen von Attributen auszuwählen, markieren Sie die Zeile, die das erste Attribut hat, drücken Sie die <Umschalt>-Taste und halten sie fest, und klicken Sie auf die Zeile, die das letzte Attribut enthält. Um die Attribute der ausgewählten Zeilen

zu aktivieren oder deaktivieren, klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen Sie die Option **Aktivieren** oder **Deaktivieren** aus.

10. Sie können die Werte in der Spalte **Wert** beliebig bearbeiten oder auswählen.
Die Gesamtanzahl von Attributen in der Vorlage und die Anzahl der Attribute, die Sie bearbeiten, wird oben rechts auf der Registerkarte **Attribute** angezeigt.
11. So konfigurieren Sie die Netzwerk- und VLAN-Einstellungen für die Rechnerschlitten in einem MX7000-Gehäuse:
 - a. So konfigurieren Sie ein Netzwerk:
 1. Klicken Sie auf **MX-Gehäusenetzwerke** → **Neue hinzufügen**.
 2. Geben Sie einen Namen, eine Beschreibung und eine gültige VLAN-ID für das Netzwerk ein.
 3. Wählen Sie im Dropdownmenü einen Netzwerktyp aus und klicken Sie dann auf **OK**. Weitere Informationen zu den verfügbaren Netzwerktypen finden Sie unter [Netzwerktypen](#).
 4. Um die konfigurierten Netzwerkattribute zu speichern, klicken Sie auf **Speichern** und dann auf **Ja**, um den Vorgang zu bestätigen.
 - b. So weisen Sie den konfigurierten VLANs IOA-Ports zu:
 1. Klicken Sie auf **WLAN-Konfiguration**.
 2. Wählen Sie den Port aus und weisen Sie anschließend die gekennzeichneten und nicht gekennzeichneten VLANs zu.
 3. Um die VLAN-Attribute zu speichern, klicken Sie auf **Speichern** und dann auf **Ja**, um den Vorgang zu bestätigen.
12. Klicken Sie auf **Speichern**.

Zugehöriger Link

[Verwalten von Gerätebereitstellungsvorlagen](#)

Exportieren einer Gerätebereitstellungsvorlage

Sie können eine Gerätebereitstellungsvorlage in eine XML- (Serverkonfigurationsvorlage) oder INI- (Gehäusekonfigurationsvorlage) Datei exportieren. Das Exportieren der Attribute ermöglicht die Nutzung einer alternativen Methode zur Bearbeitung der Attribute. Nach Bearbeitung der Vorlage können Sie die Vorlage importieren und für die Bereitstellung verwenden.

So bearbeiten Sie eine Gerätebereitstellungsvorlage:

 **ANMERKUNG: Beim Exportieren einer Gerätebereitstellungsvorlage werden alle Attribute der Vorlage exportiert, einschließlich der nicht ausgewählten Attribute.**

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung** → **Bereitstellungsportal**.
2. Klicken Sie im Bereich **Vorlagen** mit der rechten Maustaste auf ein Beispiel für eine Vorlage oder eine Vorlage, die Sie erstellt haben, und klicken Sie dann auf **Vorlage exportieren**.
3. Navigieren Sie zu dem Speicherort, auf den Sie die Vorlage exportieren möchten, geben Sie einen Dateinamen ein und klicken Sie dann auf **Speichern**.

Zugehöriger Link

[Verwalten von Gerätebereitstellungsvorlagen](#)

Bereitstellen einer Gerätebereitstellungsvorlage – Bare-Metal-Bereitstellung

Die Option **Vorlage bereitstellen** ermöglicht Ihnen die Bereitstellung einer Konfigurationsvorlage mit ein paar Konfigurationsattributen für bestimmte Geräte. Durch die Bereitstellung einer Gerätekonfigurationsvorlage auf den Geräten wird sichergestellt, dass die Geräte einheitlich konfiguriert werden. Bare-Metal-Server und -Gehäuse sind Geräte, bei denen nur eine grundlegende iDRAC-Kommunikation konfiguriert ist und nicht für die Vorgänge vorgesehen sind.

Bevor Sie eine Gerätebereitstellungsvorlage bereitstellen, stellen Sie Folgendes sicher:

- Die Bereitstellungs-Dateifreigabe ist konfiguriert. Weitere Informationen finden Sie unter [Konfigurieren der Bereitstellungs-Dateifreigabe](#).
- Die Zielgeräte werden der Neuzuweisungs- und Bare-Metal-Geräte-Gruppe oder dem Computerpool hinzugefügt. Weitere Informationen finden Sie unter [Hinzufügen von Geräten zur Neuzuweisungs- und Bare-Metal-Geräte-Gruppe](#).

- Sie haben entweder eine Gerätebereitstellungsvorlage erstellt oder eine Mustervorlage geklont.
- Die Zielgeräte erfüllen die Anforderungen der [Geräteanforderungen für die Bereitstellung und Compliance-Tasks](#).
- Die Server Configuration Management-Lizenz ist auf allen Zielservern installiert. Weitere Informationen finden Sie unter [Lizenz für OpenManage Essentials - Server Configuration Management](#).
- Bei der EAA VLAN-Konfigurationsbereitstellung muss die Vorlage von einem Blade-Server erstellt werden.

 **ANMERKUNG: Dell EMC empfiehlt, dass Sie die Konfigurationsvorlagen, die von einem Server mit BOSS-S1 AHCI-Controller erfasst werden, wie vorliegend ohne Bearbeitung der Attribute bereitstellen.**

 **VORSICHT: Die Bereitstellung einer Gerätekonfigurationsvorlage auf einem Gerät kann zu potenziell destruktiven Änderungen an der Gerätekonfiguration führen, einschließlich Leistung, Konnektivität und Startfähigkeit.**

So stellen Sie die Konfigurationsvorlage auf Bare-Metal-Geräten bereit:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung**.
Es wird das **Bereitstellungsportal** angezeigt.
2. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie im Bereich **Gemeinsame Tasks** auf **Vorlage bereitstellen**.
 - Klicken Sie im Fenster **Rechnerpools** mit der rechten Maustaste auf den Rechnerpool, in dem sich die Zielgeräte befinden, und klicken Sie anschließend auf **Bereitstellen**.

Daraufhin wird der Assistent **Vorlage bereitstellen** angezeigt.

3. Gehen Sie auf der Seite **Name und Bereitstellungsoptionen** folgendermaßen vor:
 - a. Geben Sie einen geeigneten Namen für die Task ein.
 - b. Wählen Sie unter **Bereitstellungsziel** die Option **Bare-Metal** aus.
 - c. Wählen Sie unter **Bereitstellungsoptionen auswählen** die Option **Vorlage bereitstellen** aus.

 **ANMERKUNG: Wenn Sie eine Konfigurationsvorlage bereitstellen möchten und dann das Gerät in einem Netzwerk-ISO-Image starten, können Sie sowohl Vorlage bereitstellen und Start auf Netzwerk-ISO auswählen. Es werden für jeden Vorgang separate Tasks erstellt.**

- d. Klicken Sie auf **Weiter**.

4. Auf der Seite **Vorlage auswählen**:
 - a. Klicken Sie auf Basis des Zielgerätetyps auf **Servervorlage** oder **Gehäuse-Vorlage**.
 - b. Wählen Sie die Konfigurationsvorlage aus, die Sie bereitstellen möchten.

 **ANMERKUNG: Es stehen nur Konfigurationsvorlagen zur Auswahl, die Sie entweder erstellt oder geklont haben.**

- c. Klicken Sie auf **Weiter**.

5. Klicken Sie auf der Seite **Virtuellen I/O-Pool auswählen** auf **Weiter**.
6. Wählen Sie auf der Seite **Geräte auswählen** die Ziele aus der Struktur **Wiederverwendete und Bare-Metal-Geräte** aus und klicken Sie auf **Weiter**.

 **ANMERKUNG: Nur solche Geräte, die der Gruppe Wiederverwendete und Bare-Metal-Geräte hinzugefügt wurden und noch keinem anderen Rechnerpool angehören, stehen zur Auswahl zur Verfügung.**

7. Verfahren Sie auf der Seite **Attribute bearbeiten** folgendermaßen:

 **ANMERKUNG: OpenManage Essentials enthält keine Kennwörter aus der Quelle, wenn die Konfigurationsvorlage erstellt wurde. Wenn Sie die Kennwörter für die Zielgeräte festlegen möchten, müssen alle Kennwortattribute in der Konfigurationsvorlage vor der Bereitstellung bearbeitet werden. Wenn Sie das Kennwort ändern möchten, stellen Sie sicher, dass die Bereitstellungsaufgabe als ein anderer Benutzer ausgeführt wird. Wenn Sie das Kennwort des Geräts während der Bereitstellung ändern, stellen Sie sicher, dass Sie die Bereitstellungsaufgabe unter Verwendung eines anderen Benutzerkontos ausführen.**

- a. Klicken Sie auf die Registerkarte **Vorlagenattribute**.
- b. Klicken Sie auf den Namen der Attribut-Gruppe, um die Liste mit den in der Gruppe enthaltenen Attributen anzuzeigen.
- c. Wenn Sie nicht möchten, dass ein bestimmtes Attribut in der Vorlage bereitgestellt wird und den derzeitigen Attributwert auf dem Zielgerät beibehalten möchten, dann deaktivieren Sie das Kontrollkästchen in der Spalte **Bereitstellen**.
- d. Sie können die Werte in der Spalte **Wert** beliebig bearbeiten oder auswählen.

In der Leiste **Gruppieren nach** wird die Gesamtanzahl der Attribute in der Vorlage und die Anzahl der Attribute, die Sie bearbeiten angezeigt.

- e. Klicken Sie auf **Save (Speichern)**.
- f. Klicken Sie auf die Registerkarte **Gerätespezifische Attribute**, um die Attribute zu bearbeiten, die für das Zielgerät eindeutig sind.

 **ANMERKUNG: Die Registerkarte Gerätespezifische Attribute zeigt je nach ausgewählter Bereitstellungsvorlage Attribute an.**

- g. Klicken Sie auf den Namen der Attribut-Gruppe, um die Liste mit den in der Gruppe enthaltenen Attributen anzuzeigen.
- h. Um eine neue statische IPv4-Adresse für die Bereitstellung zuzuweisen, geben Sie die statische IPv4-Adresse in der Spalte **Wert** des Attributs **IPv4Static IPv4-Adresse** ein.

 **ANMERKUNG: Die Bereitstellung der Vorlage mit der geänderten statischen IPv4-Adresse initiiert eine neue Ermittlungsaufgabe für das Gerät. Weitere Informationen zu Aufgabedetails finden Sie unter [Taskstatus](#). Die neue statische IPv4-Adresse wird zum Ermittlungsbereich unter Verwalten Ermittlung und Bestandsaufnahme Ermittlungsbereiche Alle Bereiche hinzugefügt.**

 **ANMERKUNG: Wenn die statische IPv4-Adresse bei der Bereitstellung von einer Gehäusevorlage verwendet wird, werden alle Komponenten im Gehäuse neu ermittelt, nachdem die Bereitstellungsaufgabe abgeschlossen ist.**

 **ANMERKUNG: Wenn die statische IPv4-Adresse bereitgestellt und das DHCP-Attribut aktiviert ist, haben die DHCP-Einstellungen Vorrang vor der bereitgestellten statischen IPv4-Adresse. Ähnlich wird die statische IPv4-Adresse für die Vorlagenbereitstellung verwendet, wenn die statische IPv4-Adresse bereitgestellt und das DHCP-Attribut deaktiviert ist.**

- i. Wenn Sie nicht möchten, dass ein bestimmtes Attribut in der Vorlage bereitgestellt wird und den derzeitigen Attributwert auf dem Zielgerät beibehalten möchten, dann deaktivieren Sie das Kontrollkästchen in der Spalte **Bereitstellen**.
- j. Sie können die Werte in der Spalte **Wert** beliebig bearbeiten oder auswählen.
- k. Klicken Sie auf **Speichern**.
- l. (Nur für Bereitstellung einer EAA VLAN-Konfiguration) Klicken Sie auf die Registerkarte **EAA VLAN-Attribute**, um die EAA VLAN-Attribute für die gewählte Vorlage anzuzeigen.
- m. Klicken Sie auf **Next** (Weiter).

8. Gehen Sie auf der Seite **Zeitplan festlegen** folgendermaßen vor:

- a. Wählen Sie entweder **Jetzt ausführen** aus, oder klicken Sie auf das Kalendersymbol und wählen Sie Datum und die Uhrzeit aus, zu der der Task ausgeführt werden soll.
- b. Unter **Ausführungsanmeldeinformationen**:
 - Für Server-Konfigurationsbereitstellung - Geben Sie Anmeldeinformationen an, die auf dem iDRAC der Zielsever mit Administratorrechten ausgestattet sind.
 - Für Gehäuse-Konfigurationsbereitstellung - Geben Sie die Anmeldeinformationen mit Administratorberechtigungen auf dem CMC des Ziel-Gehäuse an.
- c. (Nur für Bereitstellung einer EAA VLAN-Konfiguration) Geben Sie unter **EAA Anmeldeinformationen** die Anmeldeinformationen mit Administratorrechten auf dem EAA an.
- d. Klicken Sie auf **Next** (Weiter).

9. Gehen Sie auf der Seite **Vorschau** folgendermaßen vor:

- a. Optional: Klicken Sie auf **Vorschau**, um zu überprüfen, ob die Attribute der Gerätekonfigurationsvorlage erfolgreich auf den Zielgeräten bereitgestellt werden können.
- b. Klicken Sie auf **Next** (Weiter).

10. Überprüfen Sie auf der Seite Zusammenfassung die von Ihnen eingegebenen Informationen, und klicken Sie dann auf **Fertigstellen**.

Daraufhin wird die **Vorlage bereitstellen**-Warnmeldung angezeigt.

11. Wenn Sie die Bereitstellung fortsetzen möchten, klicken Sie auf **Ja**.

Die Aufgabe Vorlage bereitstellen wird erstellt und auf Grundlage des von Ihnen ausgewählten Zeitplans festgelegt. Doppelklicken Sie auf die Aufgabe im **Task-Ausführungsverlauf**, um Details der Aufgabenausführung anzuzeigen.

Die Task „Vorlage bereitstellen“ schlägt fehl, wenn:

- Die Dateifreigabeeinstellung ist für Server mit nicht unterstützten Firmware-Versionen nicht aktiviert.
- Die Streaming-Funktion ist auf den Zielservern deaktiviert. Sie ist außerdem ausgeschaltet, wenn die Dateifreigabeeinstellung nicht in OpenManage Essentials aktiviert ist.

ANMERKUNG: In OpenManage Essentials 2.5 braucht die Bereitstellung der Gerätekonfiguration mithilfe der Streamingfunktionalität länger als die Bereitstellung über die Dateifreigabeeinstellung. Die folgende Tabelle führt auf, wie lange die Bereitstellungs-Tasks für die Gerätekonfiguration in einer Umgebung mit 1 bis 100 Geräten über die Dateifreigabe und Streamingfunktionalität brauchen:

Tabelle 61. Zeit, die für die Bereitstellungs-Task für die Gerätekonfiguration benötigt wird

Anzahl der Geräte	Erforderliche Zeit für die Konfigurationsbereitstellung mithilfe der Dateifreigabe und iDRAC 2.41.40.40, wenn ...		Erforderliche Zeit für die Konfigurationsbereitstellung mithilfe der Streamingfunktionalität und iDRAC 2.52.52.52, wenn ...	
	Geräte sind ausgeschaltet	Geräte sind eingeschaltet	Geräte sind ausgeschaltet	Geräte sind eingeschaltet
1	2 Minuten 30 Sekunden	1 Minute 50 Sekunden	5 Minuten 40 Sekunden	2 Minuten 10 Sekunden
50	2 Stunden	1 Stunde 30 Minuten	3 Stunden	2 Stunden
100	5 Stunden 20 Minuten	3 Stunden 40 Minuten	7 Stunden	4 Stunden 30 Minuten

Verwandte Links

- [Der Assistent „Vorlage bereitstellen“](#)
- [Gerätekonfigurations-Setup-Assistent](#)
- [Server Configuration Management-Lizenz](#)
- [Geräte-Anforderungen für die Bereitstellung und für Compliance-Tasks](#)

So erstellen Sie eine Gehäusebereitstellungsvorlage aus einem Gehäuse

Sie können eine Gehäusebereitstellungsvorlage aus einem Gehäuse erstellen, das Sie zusammen mit den EAAs ermittelt haben. Vor dem Erstellen einer Gehäusebereitstellungsvorlage von einem Referenzgehäuse stellen Sie bitte folgendes sicher:

- Die Bereitstellungs-Dateifreigabe ist konfiguriert. Weitere Informationen finden Sie unter [Konfigurieren der Bereitstellungs-Dateifreigabe](#).
- Das Gerät, von dem aus Sie eine Gehäusebereitstellungsvorlage erstellen, muss den Anforderungen in [Geräteanforderungen für Bereitstellungs- und Compliance-Aufgaben](#) entsprechen.
- Das Gehäuse und die EAAs müssen mithilfe des WS-Man-, REST- und SNMP-Protokolls ermittelt werden.

ANMERKUNG: Die Gehäusebereitstellungsvorlage kann nicht erstellt werden, wenn Geräte nur mithilfe des SNMP-Protokolls ermittelt werden.

So erstellen Sie eine Gehäusebereitstellungsvorlage aus einem Gehäuse:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung** → **Bereitstellungsportal**.
2. Führen Sie eine der folgenden Optionen aus:
 - Klicken Sie im Bereich **Gemeinsame Tasks** auf **Vorlage erstellen**.
 - Klicken Sie im Bereich **Vorlagen** mit der rechten Maustaste auf **Gehäusevorlage** und klicken Sie dann auf **Vorlage erstellen**.

Es wird das Fenster **Vorlage erstellen** aufgerufen.

ANMERKUNG: Wenn die Einstellungen der Bereitstellungs-Dateifreigabe nicht konfiguriert sind, wird eine Meldung mit dem Inhalt `One or more settings require configuring for this action` angezeigt. Wenn Sie auf OK klicken, wird das Fenster **Einstellungen für Dateifreigabe** angezeigt. Nach dem Konfigurieren der Dateifreigabe-Einstellungen wird der Assistent **Vorlagen erstellen** angezeigt.

3. Geben Sie einen **Namen** für die Vorlage ein.
4. Wählen Sie den Gerätetyp (**Gehäuse** oder **MX-Gehäuse**) und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Wählen Sie ein Gehäusegerät aus der Struktur **Alle anwendbaren Geräte** aus.
 -  **ANMERKUNG: Nur das Gehäuse mit Unternehmenslizenz und unterstützter Firmware-Version kann ausgewählt werden.**
 - Suchen Sie nach einem Gehäusegerät mithilfe des Feldes **Geräte suchen**.
5. Geben Sie unter **Ausführungsanmeldeinformationen** die Gehäuseanmeldeinformationen und die **EAA-Anmeldeinformationen (optional)** ein und klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Wenn die **EAA-Anmeldeinformationen** nicht bereitgestellt werden, erstellt OpenManage Essentials nur die Gehäusevorlage und die EAA-Attribute werden in der Vorlage nicht erfasst.

 -  **ANMERKUNG: Bei nicht übereinstimmenden Anmeldeinformationen zeigt die Vorlagenerstellungs-Task den Status Warnung in der Registerkarte Task-Ausführungsverlauf an und die EAA-Attribute werden nicht erfasst.**
6. Klicken Sie in der Task-Einreichungsmeldung auf **OK**.

Eine Task zum Importieren der Gehäusevorlage wird in der Registerkarte **Tasks** im rechten Bereich erstellt. Sie können den Status der Gehäusebereitstellungsvorlage folgendermaßen anzeigen:

- Anzeige des **Task-Ausführungsverlaufs** im rechten Bereich.
- Doppelklicken Sie auf die Task im **Task-Ausführungsverlauf**, um Details der Aufgabenausführung anzuzeigen.

Die Gehäusebereitstellungsvorlage wird in den **Gehäusevorlagen** in der Registerkarte **Vorlagen** angezeigt. Klicken Sie auf die Gehäusevorlage, um die Gehäuse- und EAA-Attribute anzuzeigen.

Die EAAs werden als A1, A2, B1, B2, C1, C2 angezeigt und standardmäßig für die Bereitstellung ausgewählt. Klicken Sie auf alle EAAs, um deren Attribute anzuzeigen.

Verwalten von Gehäusebereitstellungsvorlagen

Die Gehäusebereitstellungsvorlagen enthalten verschiedene Attribute eines Gehäuses oder EAA (optional). Vor der Verwendung der Gehäusebereitstellungsvorlagen für die Bereitstellung können Sie Folgendes tun:

- Anzeigen der Attribute einer Gehäusebereitstellungsvorlage.
- Bereitstellen einer Gehäusebereitstellungsvorlage.
- Klonen einer Gehäusebereitstellungsvorlage.
- Umbenennen einer Gehäusebereitstellungsvorlage.
- Löschen einer Gehäusebereitstellungsvorlage.
- Exportieren einer Gehäusebereitstellungsvorlage.

 **ANMERKUNG: Übereinstimmungs-Tasks werden für EAA-Attribute nicht unterstützt.**

Anzeigen und Bearbeiten der Gehäusebereitstellungsvorlagen-Attribute

1. Klicken Sie auf den Bereich **Bereitstellung** → **Bereitstellungsportal** → **Vorlagen**.
2. Wählen Sie entweder eine Beispiel-Gehäusevorlage oder eine von Ihnen erstellte Gehäusevorlage aus.

Wählen Sie für MX7000-Gehäuse eine MX-Gehäusevorlage aus der Liste aus.

Die verschiedenen Gruppen von Vorlagenattributen werden im rechten Fensterbereich angezeigt.
3. Um Attribute zu bearbeiten, erweitern Sie eine Gruppe und wählen Sie die zu bearbeitenden Attribute aus. Geben Sie dann die neuen Werte für die Attribute an.
4. Klicken Sie auf **Speichern**.

Die Vorlage wird mit den geänderten Attributwerten aktualisiert.

-  **ANMERKUNG:** Beim Bearbeiten der Attribute einer MX7000-Gehäusevorlage müssen Sie alle verfügbaren Attribute unter einer Gruppe auswählen, anderenfalls schlägt die Gehäusevorlagen-Bereitstellungsaufgabe möglicherweise fehl.

Exportieren einer Gehäusebereitstellungsvorlage

Die Exportoption ermöglicht Ihnen den Export der Gehäuseinfrastrukturvorlage in eine **.zip**-Datei. Die **.zip**-Datei enthält die Gehäusevorlage im **.xml**-Format und die EAA-Vorlage im **.txt**-Format.

So bearbeiten Sie eine Gehäusebereitstellungsvorlage:

-  **ANMERKUNG:** Beim Exportieren einer Gehäusebereitstellungsvorlage werden alle Attribute der Gehäusekonfigurationsvorlage exportiert, einschließlich der nicht ausgewählten Attribute.

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung** → **Bereitstellungsportal**.
2. Klicken Sie im Bereich **Vorlagen** mit der rechten Maustaste auf ein Beispiel für eine Vorlage oder eine Vorlage, die Sie erstellt haben, und klicken Sie dann auf **Vorlage exportieren**.
Das Dialogfeld **Exportvorlage** wird angezeigt.
3. Klicken Sie auf **Ok**.
4. Navigieren Sie zu dem Speicherort, auf den Sie die Vorlage exportieren möchten, geben Sie einen Dateinamen ein, und klicken Sie dann auf **Speichern**.
In der **.zip**-Datei ist die Gehäusevorlage im **.xml**-Format und die EAA-Vorlage im **.txt**-Format gespeichert.

Klonen einer Gehäusebereitstellungsvorlagen

Sie können eine Gehäusebereitstellungsvorlage klonen, um eine Vorlage zu erstellen, die Sie bearbeiten und bereitstellen können. So klonen Sie eine Gehäusebereitstellungsvorlage:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung** → **Bereitstellungsportal**.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste im Bereich **Vorlagen** auf eine Gehäusevorlage, und klicken Sie dann auf **Klonen**.
Es wird das Fenster **Klonkonfigurationsvorlage** angezeigt.
3. Geben Sie einen Namen für die neue Vorlage ein und klicken Sie auf **OK**.

Die geklonte Vorlage wird im Bereich **Vorlagen** unter den Gehäusevorlagen angezeigt.

Bereitstellen einer Gehäuseinfrastrukturvorlage

Die Aufgabe **Vorlage bereitstellen** ermöglicht Ihnen die Bereitstellung einer Gehäuseinfrastrukturvorlage mit Gehäuse- und EAA-Attributen auf einem Zielgerät (Gehäuse oder EAA).

Bevor Sie eine Gehäusekonfigurationsvorlage bereitstellen, stellen Sie Folgendes sicher:

- Die Bereitstellungs-Dateifreigabe ist konfiguriert. Weitere Informationen finden Sie unter [Konfigurieren der Bereitstellungs-Dateifreigabe](#).
- Die Zielgeräte werden der Neuzuweisungs- und Bare-Metal-Geräte-Gruppe hinzugefügt. Weitere Informationen finden Sie unter [Hinzufügen von Geräten zur Neuzuweisungs- und Bare-Metal-Geräte-Gruppe](#).

-  **ANMERKUNG:** Wählen Sie in der Struktur Alle anwendbaren Geräte nur das Gehäuse aus, das Sie zur Gruppe „Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte“ hinzufügen möchten. Die Auswahl der EAAs ist nicht obligatorisch. Wenn die EAA-Attribute in der Vorlage und das Zielgehäuse in der Bare-Metal-Gruppe vorhanden sind, wird die Bereitstellung auch in den EAAs realisiert.

- Sie haben eine Gehäuseinfrastrukturvorlage erstellt.
- Die Zielgeräte erfüllen die Anforderungen der [Geräteanforderungen für die Bereitstellung und Compliance-Tasks](#).
- Die Server Configuration Management-Lizenz ist auf allen Zielsystemen installiert. Weitere Informationen finden Sie unter [Lizenz für OpenManage Essentials - Server Configuration Management](#).

 **VORSICHT: Die Bereitstellung einer Gehäuseinfrastrukturvorlage auf einem Gerät kann zu potenziell destruktiven Änderungen an der Gerätekonfiguration führen, einschließlich Leistung, Konnektivität und Startfähigkeit.**

Bereitstellen einer Gehäuseinfrastrukturvorlage:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung**.
Es wird das **Bereitstellungsportal** angezeigt.
2. Führen Sie eine der folgenden Optionen aus:
 - Klicken Sie im Bereich **Gemeinsame Tasks** auf **Vorlage bereitstellen**.
 - Klicken Sie im Bereich **Vorlagen** → **Gehäusevorlagen** mit der rechten Maustaste auf die Gehäuseinfrastrukturvorlage, und klicken Sie dann auf **Bereitstellen**.
 - Klicken Sie im Bereich **Vorlagen** → **MX-Gehäusevorlagen** mit der rechten Maustaste auf die MX-Gehäuseinfrastrukturvorlage und klicken Sie dann auf **Bereitstellen**.

Daraufhin wird der **Assistent zur Vorlagenbereitstellung** angezeigt.

3. Gehen Sie auf der Seite **Name und Bereitstellungsoptionen** folgendermaßen vor:
 - a. Geben Sie einen geeigneten Namen für die Task ein.
 - b. Wählen Sie unter **Bereitstellungsziel** die Option **Bare-Metal** aus.
 - c. Wählen Sie unter **Bereitstellungsoptionen auswählen** die Option **Vorlage bereitstellen** aus.
 - d. Klicken Sie auf **Weiter**.
4. Auf der Seite **Vorlage auswählen**:
 - a. Klicken Sie auf **Gehäusevorlagen** oder **MX-Gehäusevorlagen**.
 - b. Wählen Sie die Gehäuseinfrastrukturvorlage aus, die Sie bereitstellen möchten.
 **ANMERKUNG: Es stehen nur Konfigurationsvorlagen zur Auswahl, die Sie entweder erstellt oder geklont haben.**
 - c. Klicken Sie auf **Next** (Weiter).
5. Wählen Sie auf der Seite **Geräte auswählen** die Zielgeräte aus der Struktur **Alle anwendbaren Geräte** aus und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.
 **ANMERKUNG: Zur Auswahl stehen nur Geräte desselben Gehäusemodells, für das die Gehäuseinfrastrukturvorlage erstellt wurde.**
6. Verfahren Sie auf der Seite **Attribute bearbeiten** folgendermaßen:
 **ANMERKUNG: OpenManage Essentials enthält keine Kennwörter aus der Quelle, wenn die Konfigurationsvorlage erstellt wurde. Wenn Sie die Kennwörter für die Zielgeräte festlegen möchten, müssen alle Kennwortattribute in der Konfigurationsvorlage vor der Bereitstellung bearbeitet werden. Wenn Sie das Kennwort ändern möchten, stellen Sie sicher, dass die Bereitstellungsaufgabe als ein anderer Benutzer ausgeführt wird. Wenn Sie das Kennwort des Geräts während der Bereitstellung ändern, stellen Sie sicher, dass Sie die Bereitstellungsaufgabe unter Verwendung eines anderen Benutzerkontos ausführen.**
 - a. Klicken Sie auf die Registerkarte **Vorlagenattribute**, um die Attributgruppen mit der Liste der Attribute in einer Gruppe anzuzeigen.
 **ANMERKUNG: Die für die Bereitstellung der Gehäuseinfrastruktur-Vorlage ausgewählten IOA-Fabrics werden angezeigt.**
 - b. Klicken Sie auf die Registerkarte **Gerätespezifische Attribute**, um die Attribute zu bearbeiten, die für das Zielgerät eindeutig sind.
 **ANMERKUNG: Die Registerkarte Gerätespezifische Attribute zeigt je nach ausgewählter Bereitstellungsvorlage Attribute an.**
 - c. Klicken Sie auf den Namen der Attribut-Gruppe, um die Liste mit den in der Gruppe enthaltenen Attributen anzuzeigen.
 - d. Um eine neue statische IPv4-Adresse für die Bereitstellung zuzuweisen, geben Sie die statische IPv4-Adresse in der Spalte **Wert** des Attributs **IPv4Static IPv4-Adresse** ein.
 **ANMERKUNG: Die Bereitstellung der Vorlage mit der geänderten statischen IPv4-Adresse initiiert eine neue Ermittlungsaufgabe für das Gerät. Weitere Informationen zu Aufgabedetails finden Sie unter [Taskstatus](#). Die neue statische IPv4-Adresse wird zum Ermittlungsbereich unter **Verwalten** → **Ermittlung und Bestandsaufnahme** → **Ermittlungsbereiche** → **Alle Bereiche** hinzugefügt.**

 **ANMERKUNG:** Wenn die statische IPv4-Adresse bei der Bereitstellung von einer Gehäusevorlage verwendet wird, werden alle Komponenten im Gehäuse neu ermittelt, nachdem die Bereitstellungsaufgabe abgeschlossen ist.

- e. Um den Hostnamen des IOA zu bearbeiten, geben Sie den neuen Hostnamen in der Spalte **Wert** des **IOA-Hostname**-Attributs ein.

 **ANMERKUNG:** Der IOA-Hostname wird nach erfolgreichem Abschluss der Ermittlungsaufgabe in den neuen Hostnamen geändert. Weitere Informationen zu Aufgabedetails finden Sie unter [Taskstatus](#). Die IOAs mit den neuen Hostnamen können unter **Verwalten** → **Geräte** → **Alle Geräte** eingesehen werden.

- f. Sie können die Werte in der Spalte **Wert** beliebig bearbeiten oder auswählen.
g. Wenn Sie nicht möchten, dass ein bestimmtes Attribut in der Vorlage bereitgestellt wird und den derzeitigen Attributwert auf dem Zielgerät beibehalten möchten, dann deaktivieren Sie das Kontrollkästchen in der Spalte **Bereitstellen**.
h. Klicken Sie auf **Speichern**.
i. Klicken Sie auf **Weiter**.

7. Verfahren Sie auf der Seite **Optionen** wie folgt:

- a. Wählen Sie **Bei Warnungen fortfahren**, um mit der Bereitstellungsaufgabe fortzufahren, auch wenn die Vorlage nicht kompatibel ist oder Warnmeldungen anzeigt.
b. Klicken Sie auf **Next** (Weiter).

8. Gehen Sie auf der Seite **Zeitplan festlegen** folgendermaßen vor:

- a. Wählen Sie entweder **Jetzt ausführen** aus, oder klicken Sie auf das Kalendersymbol und wählen Sie Datum und die Uhrzeit aus, zu der der Task ausgeführt werden soll.
b. Geben Sie unter **Ausführungsanmeldeinformationen** die Gehäuse-Anmeldeinformationen ein.
c. Geben Sie unter **EAA-Anmeldeinformationen** die Anmeldeinformationen mit Administratorrechten auf dem EAA ein.

 **ANMERKUNG:** Stellen Sie sicher, dass alle Ziel-EAAs dieselben Anmeldeinformationen haben. Wenn die Anmeldeinformationen nicht mit einem der EAAs übereinstimmen, schlägt die Bereitstellungsaufgabe für einzelne EAAs fehl.

- d. Klicken Sie auf **Next** (Weiter).

9. Überprüfen Sie auf der Seite **Zusammenfassung** die von Ihnen eingegebenen Informationen, und klicken Sie dann auf **Fertigstellen**.

Daraufhin wird die **Vorlage bereitstellen**-Warnmeldung angezeigt.

10. Wenn Sie die Bereitstellung fortsetzen möchten, klicken Sie auf **Ja**.

Die Aufgabe **Vorlage bereitstellen** wird erstellt und auf Grundlage des von Ihnen ausgewählten Zeitplans festgelegt. Doppelklicken Sie auf die Aufgabe im **Task-Ausführungsverlauf**, um Details der Aufgabenausführung anzuzeigen.

Bereitstellen der EAA-Konfigurationsvorlage

Der Task **Vorlage bereitstellen** ermöglicht die Bereitstellung einer EAA-Konfigurationsvorlage auf einem Zielgerät.

Bevor Sie eine EAA-Gerätekonfigurationsvorlage bereitstellen, stellen Sie Folgendes sicher:

- Die Bereitstellungs-Dateifreigabe ist konfiguriert. Weitere Informationen finden Sie unter [Konfigurieren der Bereitstellungs-Dateifreigabe](#).
- Die Zielgeräte werden der **Neuzuweisungs- und Bare-Metal-Geräte**-Gruppe oder dem Computerpool hinzugefügt. Weitere Informationen finden Sie unter [Hinzufügen von Geräten zur Neuzuweisungs- und Bare-Metal-Geräte-Gruppe](#).
- Sie haben eine Gerätekonfigurationsvorlage von einer EAA erstellt.
- Die Zielgeräte erfüllen die Anforderungen der [Geräteanforderungen für die Bereitstellung und Compliance-Tasks](#).

 **ANMERKUNG:** Stellen Sie sicher, dass die EAA-Vorlage, die Sie importieren möchten, nach der Erstellung nicht mehr bearbeitet wurde. Das Bearbeiten einer EAA-Vorlage beeinträchtigt deren Integrität. Daher wird bei der Bereitstellung der bearbeiteten EAA-Vorlage ein Fehler angezeigt.

 **VORSICHT:** Die Bereitstellung einer Gerätekonfigurationsvorlage auf einem Gerät kann zu potenziell destruktiven Änderungen an der Gerätekonfiguration führen, einschließlich Leistung, Konnektivität und Startfähigkeit.

So stellen Sie die EAA-Konfigurationsvorlage bereit:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung**.
Es wird das **Bereitstellungsportal** angezeigt.
2. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie im Bereich **Gemeinsame Tasks** auf **Vorlage bereitstellen**.
 - Klicken Sie im Fensterbereich **Vorlagen** mit der rechten Maustaste auf die bereitzustellende EAA-Vorlage und klicken Sie anschließend auf **Bereitstellen**.
 - Klicken Sie im Fenster **Rechnerpools** mit der rechten Maustaste auf den Rechnerpool, in dem sich das Zielgerät befindet, und klicken Sie anschließend auf **Bereitstellen**.

Daraufhin wird der Assistent **Vorlage bereitstellen** angezeigt.

3. Gehen Sie auf der Seite **Name und Bereitstellungsoptionen** folgendermaßen vor:
 - a. Geben Sie einen geeigneten Namen für die Task ein.
 - b. Wählen Sie unter **Bereitstellungsziel** die Option **Bare-Metal** aus.
 - c. Wählen Sie unter **Bereitstellungsoptionen auswählen** die Option **Vorlage bereitstellen** aus.
 - d. Klicken Sie auf **Next** (Weiter).
4. Auf der Seite **Vorlage auswählen**:
 - a. Wählen Sie die EAA-Vorlage aus, die Sie bereitstellen möchten.

 **ANMERKUNG: Es stehen nur Konfigurationsvorlagen zur Auswahl, die Sie entweder erstellt oder geklont haben.**

- b. Klicken Sie auf **Next** (Weiter).

5. Falls zutreffend, klicken Sie auf der Seite **Virtuellen E/A-Pool auswählen** auf **Weiter**.

6. Wählen Sie auf der Seite **Geräte auswählen** die Zielgeräte aus der Struktur **Alle anwendbaren Geräte** aus und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.

 **ANMERKUNG: Nur die Geräte, die der Gruppe Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte hinzugefügt wurden, können ausgewählt werden.**

7. Verfahren Sie auf der Seite **Attribute bearbeiten** folgendermaßen:
 - a. Wählen Sie ein Gerät aus der Liste **Geräte auswählen** aus.
 - b. Klicken Sie auf den Namen der Attribut-Gruppe, um die Liste mit den in der Gruppe enthaltenen Attributen anzuzeigen.
 - c. Wählen Sie die Attribute aus, die Sie bereitstellen möchten.
 - d. Geben Sie die Werte in der Spalte **Wert** Ihren Anforderungen gemäß ein.
 - e. Klicken Sie auf **Speichern**.
 - f. Klicken Sie auf **Weiter**.

8. Verfahren Sie auf der Seite **Optionen** wie folgt:

- Wenn Sie nur überprüfen möchten, ob die Gerätekonfigurationsvorlage erfolgreich bereitgestellt wird, wählen Sie **Nur Vorabprüfung durchführen** aus.

 **ANMERKUNG: Wenn die Option Nur Vorabprüfung durchführen ausgewählt ist, wird standardmäßig die Option Bei Warnungen fortfahren deaktiviert.**

- Wenn Sie trotz der Inkompatibilität der Vorlage zu den Zielgeräten die Bereitstellung nicht beenden möchten, wählen Sie **Bei Warnungen fortfahren** aus.

 **ANMERKUNG: Wenn diese Option ausgewählt ist, werden die (ggf. vorhandenen) Warnungen ignoriert und die Bereitstellungs-Task wird weiterhin ausgeführt, auch wenn die Gerätekonfigurationsvorlage nicht kompatibel ist.**

9. Gehen Sie auf der Seite **Zeitplan festlegen** folgendermaßen vor:
 - a. Wählen Sie entweder **Jetzt ausführen** aus, oder klicken Sie auf das Kalendersymbol und wählen Sie Datum und die Uhrzeit aus, zu der der Task ausgeführt werden soll.
 - b. Geben Sie unter **Ausführungsanmeldeinformationen** die Anmeldeinformationen mit Administratorrechten auf dem EAA ein.
 - c. Klicken Sie auf **Weiter**.

10. Überprüfen Sie auf der Seite Zusammenfassung die von Ihnen eingegebenen Informationen, und klicken Sie dann auf **Fertigstellen**.

Daraufhin wird die **Vorlage bereitstellen**-Warnmeldung angezeigt.

11. Wenn Sie die Bereitstellung fortsetzen möchten, klicken Sie auf **Ja**.

Die Aufgabe **Vorlage bereitstellen** wird erstellt und auf Grundlage des von Ihnen ausgewählten Zeitplans festgelegt. Doppelklicken Sie auf die Aufgabe im **Task-Ausführungsverlauf**, um Details der Aufgabenausführung anzuzeigen.

EAA-Betriebsmodi und Bereitstellungsstatus

Tabelle 62. EAA-Betriebsmodi und Bereitstellungsstatus

Betriebsmodus des EAAs von dem die Vorlage erstellt oder importiert wird	Betriebsmodus des EAAs von dem die Vorlage bereitgestellt wird	Bereitstellungsstatus
Stapel	Jeder Modus	Fehlgeschlagen
Jeder Modus	Stapel	Fehlgeschlagen
Standalone	Programmierbarer MUX (PMUX)	Warnung
Standalone	Standalone	Komplett
PMUX	PMUX	Warnung/abgeschlossen
PMUX	Standalone	Warnung/abgeschlossen
Virtual Link Trunk (VLT)	VLT	Komplett
VLT	Nicht-VLT	Fehlgeschlagen
Nicht-VLT	VLT	Fehlgeschlagen

Bereitstellen von einem Netzwerk-ISO-Image

Der Task Vorlage Bereitstellen ermöglicht das Starten eines Servers auf einem Netzwerk-ISO-Image, woraufhin Sie das ISO-Image auf dem Server bereitstellen können.

Stellen Sie vor der Bereitstellung eines Netzwerk-ISO-Images Folgendes sicher:

- Die Bereitstellungs-Dateifreigabe ist konfiguriert. Weitere Informationen finden Sie unter [Konfigurieren der Bereitstellungs-Dateifreigabe](#).
- Die Zielgeräte werden der Neuzuweisungs- und Bare-Metal-Geräte-Gruppe hinzugefügt. Weitere Informationen finden Sie unter [Hinzufügen von Geräten zur Neuzuweisungs- und Bare-Metal-Geräte-Gruppe](#).
- Sie verfügen über **eine Berechtigung mit Vollzugriff** auf die Netzwerkfreigabe, auf der das ISO-Image verfügbar ist.
- Die Zielgeräte erfüllen die Anforderungen der [Geräteanforderungen für die Bereitstellung und Compliance-Tasks](#).
- Die Server Configuration Management-Lizenz ist auf allen Zielserversn installiert. Weitere Informationen finden Sie unter [Lizenz für OpenManage Essentials - Server Configuration Management](#).

So stellen Sie ein Netzwerk-ISO-Image bereit:

- Klicken Sie auf **Bereitstellung**.
- Klicken Sie im Bereich **Gemeinsame Tasks** auf **Vorlage bereitstellen**.
Daraufhin wird der Vorlagen-**Bereitstellungsassistent** angezeigt.
- Gehen Sie auf der Seite **Name und Bereitstellungsoptionen** folgendermaßen vor:
 - Geben Sie einen geeigneten Namen für die Task ein.
 - Unter **Bereitstellungsoptionen auswählen**, klar **Vorlage bereitstellen** und wählen Sie **Start auf Netzwerk-ISO**.

 **ANMERKUNG:** Wenn Sie ein Betriebssystem und eine Konfigurationsvorlage bereitstellen wollen, können Sie die beiden Optionen **Bereitstellen der Vorlage** und **Mit Netzwerk-ISO starten auswählen**. Es werden für jeden Vorgang separate Tasks erstellt.

- Klicken Sie auf **Next** (Weiter).

4. Gehen Sie auf der Seite **ISO-Dateiname auswählen** folgendermaßen vor :
 - a. Geben Sie unter **ISO-Dateiname** den Namen der ISO-Image-Datei ein.
 - b. Geben Sie unter **Freigabe-Speicherort** die IP-Adresse und den Namen der Netzwerkfreigabe ein.
 - c. Geben Sie unter **Freigabe-Anmeldeinformationen** den Benutzernamen und das Kennwort ein.
 - d. Klicken Sie auf **Next** (Weiter).
5. Wählen Sie auf der Seite **Geräte auswählen** die Ziele aus der Struktur **Wiederverwendete und Bare-Metal-Geräte** aus und klicken Sie auf **Weiter**.
6. Gehen Sie auf der Seite **Zeitplan festlegen** folgendermaßen vor:
 - a. Wählen Sie entweder **Jetzt ausführen** aus, oder klicken Sie auf das Datum und die Uhrzeit, an dem die Aufgabe ausgeführt werden soll.
 - b. Geben Sie unter **Anmeldeinformationen für die Ausführung** Anmeldeinformationen an, die auf dem iDRAC der Zielservers mit Administratorrechten ausgestattet sind.
 - c. Klicken Sie auf **Weiter**.
7. Überprüfen Sie auf der Seite Zusammenfassung die von Ihnen eingegebenen Informationen, und klicken Sie dann auf **Fertigstellen**.
8. Wenn Sie die Bereitstellung fortsetzen möchten, klicken Sie auf **Ja**.

Die Aufgabe **Start auf Netzwerk-ISO** wird erstellt und basierend auf dem ausgewählten Zeitplan ausgeführt. Doppelklicken Sie auf die Aufgabe im **Task-Ausführungsverlauf**, um Details der Aufgabenausführung anzuzeigen. Nachdem der Zielservers im Netzwerk-ISO-Image gestartet wird, müssen Sie die virtuelle iDRAC-Konsole starten und die Optionen für die Bereitstellung des ISO-Image auswählen.

Verwandte Links

- [Der Assistent „Vorlage bereitstellen“](#)
- [Gerätekonfigurations-Setup-Assistent](#)
- [Geräte-Anforderungen für die Bereitstellung und für Compliance-Tasks](#)

Entfernen von Geräten aus der Gruppe „Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte“

Sie können Geräte aus der Gruppe **Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte** nach Abschluss der Bereitstellung der Gerätekonfiguration, der Netzwerk-ISO-Image-Bereitstellung und der automatischen Bereitstellungsaufgabe entfernen.

So entfernen Sie Geräte aus der Gruppe **Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte**:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung** → **Bereitstellungsportal**.
2. Wählen Sie auf der Registerkarte **Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte** die Geräte aus, die Sie entfernen möchten.
3. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie auf **Ausgewählte Geräte entfernen**.
 - Klicken Sie mit der rechten Maustaste, und wählen Sie **Entfernen**.
4. Klicken Sie im Dialogfeld zur Bestätigung auf **Ja**.

Die Geräte werden aus der Registerkarte **Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte** im rechten Fensterbereich und aus der Gerätestruktur in der Gruppe **Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte** entfernt.

Zugehöriger Link

- [Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte](#)

Automatische Bereitstellung von Gerätekonfigurationen

Die Task **Einrichten der automatischen Bereitstellung** ermöglicht Ihnen die Bereitstellung einer Gerätekonfiguration oder eines Netzwerk-ISO-Image auf Zielgeräten, die Sie später ermitteln. Wenn Ihre Firma z. B. 500 Systeme bestellt hat, die voraussichtlich im Laufe der nächsten beiden Wochen geliefert werden, können Sie die Task **Einrichten der automatischen Bereitstellung** erstellen. Die Task **Einrichten der automatischen Bereitstellung** wird in regelmäßigen Abständen ausgeführt und stellt die Konfiguration nach Ermittlung der Geräte bereit.

Wenn Sie die Task erstellen, müssen Sie eine CSV-Datei importieren, die die Service-Tag-Nummern oder Knoten-IDs der Zielgeräte enthält, auf denen Sie die Konfiguration bereitstellen möchten. Standardmäßig wird die Task **Einrichten der automatischen**

Bereitstellung alle 60 Minuten ausgeführt, um zu bestimmen, ob die Ziel-Geräte ermittelt wurden. Wenn ein Zielgerät erkannt wird, wird die Gerätekonfiguration automatisch auf dem Zielgerät bereitgestellt. Sie können auch die Häufigkeit der Task **Einrichten der automatischen Bereitstellung** nach Ihren Präferenzen ändern.

 **ANMERKUNG: Wenn Sie Tasks für automatische Bereitstellung in OpenManage Essentials Version 2.0, 2.0.1 oder 2.1 erstellen und dann ein Upgrade auf Version 2.2, 2.3, 2.4 oder 2.5 durchführen, werden die Tasks für automatische Bereitstellung nicht erfolgreich ausgeführt. In diesem Szenario empfiehlt Dell EMC, dass Sie die Tasks für automatische Bereitstellung nach dem Upgrade von OpenManage Essentials auf Version 2.2, 2.3, 2.4 oder 2.5 neu erstellen.**

 **ANMERKUNG: Die Funktion Automatische Bereitstellung ist für EAA-Vorlagen nicht anwendbar.**

Verwandte Links

- [Konfigurieren der Einstellungen für die automatische Bereitstellung](#)
- [Einrichten der automatischen Bereitstellung der Gerätekonfiguration – Bare-Metal-Bereitstellung](#)
- [Verwaltung der Anmeldeinformationen für die automatische Bereitstellung](#)
- [Hinzufügen eines Ermittlungsbereichs für Auto-Bereitstellung](#)

Konfigurieren der Einstellungen für die automatische Bereitstellung

Mit den **Einstellungen für die automatische Bereitstellung** können Sie die folgenden Aktionen ausführen:

- Aktivieren oder Deaktivieren der automatischen Konfiguration des Geräts.
- Legen Sie die Häufigkeit des Task zur automatischen Bereitstellung der Gerätekonfiguration fest.

So konfigurieren Sie die Einstellungen für die automatische Bereitstellung:

1. Klicken Sie auf **Einstellungen** → **Bereitstellungseinstellungen**.
Es wird die Seite **Bereitstellungseinstellungen** angezeigt.
2. Aktivieren oder deaktivieren Sie die Option **Automatische Bereitstellung für kürzlich erkannte Geräte aktivieren**, um die automatische Bereitstellung der Gerätekonfiguration zu aktivieren oder zu deaktivieren.
3. Bearbeiten Sie das Feld **Automatische Bereitstellung alle xx Minuten ausführen** nach Wunsch.
4. Klicken Sie auf **Anwenden**.

Zugehöriger Link

- [Automatische Bereitstellung von Gerätekonfigurationen](#)

Einrichten der automatischen Bereitstellung der Gerätekonfiguration – Bare-Metal-Bereitstellung

Mithilfe des Tasks **Automatische Bereitstellung der Gerätekonfiguration einrichten** können Sie für Geräte, die Sie zu einem späteren Zeitpunkt ermitteln eine Konfigurationsvorlage bereitstellen, die eine Reihe von Konfigurationsattributen enthält. Durch die Bereitstellung einer Gerätekonfigurationsvorlage auf den Geräten wird sichergestellt, dass die Geräte einheitlich konfiguriert werden. Bevor Sie einen Task zur automatischen Bereitstellung der Gerätekonfiguration erstellen, sollten Sie Folgendes sicherstellen:

- Die Bereitstellungs-Dateifreigabe ist konfiguriert. Weitere Informationen finden Sie unter [Konfigurieren der Bereitstellungs-Dateifreigabe](#).
 - Die automatische Bereitstellungseinstellung ist aktiviert und konfiguriert. Weitere Informationen finden Sie unter [Konfigurieren von automatischen Bereitstellungseinstellungen](#).
 - Die Service-Tag-Nummer oder Knoten-ID der einzelnen Zielgeräte ist als .csv-Datei vorhanden. Die Service-Tag-Nummern bzw. Knoten-IDs müssen unter der Überschrift Service-Tag-Nummer, Servicetagnummer oder Knoten-ID in der .csv-Datei geführt werden.
-  **ANMERKUNG: Auf Geräten mit mehreren Rechenknoten (wie z.B. der PowerEdge FM120x4), haben alle Rechenknoten das gleiche Service-Tag. Aus diesem Grund muss die Knoten-ID zur Identifizierung des spezifischen zu verwendenden Rechenknotens verwendet werden. In der .csv-Datei müssen Sie die Knoten-IDs der spezifischen Rechenknoten einfügen, die automatisch bereitgestellt werden sollen.**
- Sie haben entweder eine Gerätekonfigurationsvorlage erstellt oder eine Mustervorlage geklont.

- Die Zielgeräte erfüllen die Anforderungen der [Geräteanforderungen für die Bereitstellung und Compliance-Tasks](#).
- Die Server Configuration Management-Lizenz ist auf allen Zielservern installiert. Weitere Informationen finden Sie unter [Lizenz für OpenManage Essentials - Server Configuration Management](#).

 **VORSICHT: Die Bereitstellung einer Gerätekonfigurationsvorlage auf einem Gerät kann zu potenziell destruktiven Änderungen an der Gerätekonfiguration führen, einschließlich Leistung, Konnektivität und Startfähigkeit.**

Verfahren Sie für eine automatische Bereitstellung der Konfigurationsvorlage auf Geräten, die zu einem späteren Zeitpunkt ermittelt werden, wie folgt:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung**.

Es wird das **Bereitstellungsportal** angezeigt.

2. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:

- Klicken Sie im Bereich **Gemeinsame Tasks** auf **Auto-Bereitstellung einrichten**.
- Klicken Sie auf **Auto-Bereitstellung**, und klicken Sie dann auf **Geräte hinzufügen**.

Der Assistent **Auto-Bereitstellung einrichten** wird angezeigt.

3. Verfahren Sie auf der Seite **Bereitstellungsoptionen** wie folgt:

- Wählen Sie unter **Bereitstellungsziel** die Option **Bare-Metal** aus.
- Wenn Sie eine Konfigurationsvorlage automatisch bereitstellen möchten und dann das Gerät in einem ISO-Image eines Betriebssystems starten, können Sie sowohl **Vorlage bereitstellen** als auch **Start auf Netzwerk-ISO** auswählen. Es werden für jeden Vorgang separate Tasks erstellt.
- Klicken Sie auf **Weiter**.

4. Auf der Seite **Vorlage auswählen**:

- Klicken Sie auf Basis des Zielgerätetyps auf **Servervorlage** oder **Gehäuse-Vorlage**.
- Wählen Sie die Konfigurationsvorlage aus, die Sie bereitstellen möchten.

 **ANMERKUNG: Es stehen nur Konfigurationsvorlagen zur Auswahl, die Sie entweder erstellt oder geklont haben.**

- Klicken Sie auf **Weiter**.

5. Führen Sie die folgenden Schritte auf der Seite **Service-Tag-Nummern/Knoten-IDs importieren** aus:

- Klicken Sie auf **Importieren**.
- Suchen und wählen Sie die CSV-Datei aus, die die Service-Tag-Nummern oder die Knoten-IDs enthält.

 **ANMERKUNG: Sie können nur gültige Service-Tag-Nummern oder Knoten-IDs importieren, die nicht von Geräten stammen, die bereits ermittelt wurden.**

- Klicken Sie auf **Öffnen**.

Es wird die Registerkarte **Import-Zusammenfassung** angezeigt.

- Klicken Sie auf **Ok**.
- Klicken Sie auf **Weiter**.

6. Verfahren Sie auf der Seite **Attribute bearbeiten** folgendermaßen:

 **ANMERKUNG: OpenManage Essentials enthält keine Kennwörter aus der Quelle, wenn die Konfigurationsvorlage erstellt wurde. Wenn Sie die Kennwörter für die Zielgeräte festlegen möchten, müssen alle Kennwortattribute in der Konfigurationsvorlage vor der Bereitstellung bearbeitet werden.**

- Klicken Sie auf die Registerkarte **Vorlagenattribute**.
- Klicken Sie auf den Namen der Attribut-Gruppe, um die Liste mit den in der Gruppe enthaltenen Attributen anzuzeigen.
- Wenn Sie nicht möchten, dass ein bestimmtes Attribut in der Vorlage bereitgestellt wird und den derzeitigen Attributwert auf dem Zielgerät beibehalten möchten, dann deaktivieren Sie das Kontrollkästchen in der Spalte **Bereitstellen**.
- Sie können die Werte in der Spalte **Wert** beliebig bearbeiten oder auswählen.

In der Leiste **Gruppieren nach** wird die Gesamtanzahl der Attribute in der Vorlage und die Anzahl der Attribute, die Sie bearbeiten angezeigt.

- Klicken Sie auf die Registerkarte **Gerätespezifische Attribute**, um die Attribute zu bearbeiten, die für das Zielgerät eindeutig sind.

 **ANMERKUNG: Die Registerkarte Gerätespezifische Attribute zeigt je nach ausgewählter Bereitstellungsvorlage Attribute an.**

- f. Klicken Sie auf den Namen der Attribut-Gruppe, um die Liste mit den in der Gruppe enthaltenen Attributen anzuzeigen.
- g. Um eine neue statische IPv4-Adresse für die Bereitstellung zuzuweisen, geben Sie die statische IPv4-Adresse in der Spalte **Wert** des Attributs **IPv4Static IPv4-Adresse** ein.

 **ANMERKUNG: Die Bereitstellung der Vorlage mit der geänderten statischen IPv4-Adresse initiiert eine neue Ermittlungsaufgabe für das Gerät. Weitere Informationen zu Aufgabendetails finden Sie unter [Taskstatus](#). Die neue statische IPv4-Adresse wird zum Ermittlungsbereich unter Verwalten → Ermittlung und Bestandsaufnahme → Ermittlungsbereiche → Alle Bereiche hinzugefügt.**

 **ANMERKUNG: Wenn die statische IPv4-Adresse bei der Bereitstellung von einer Gehäusevorlage verwendet wird, werden alle Komponenten im Gehäuse neu ermittelt, nachdem die Bereitstellungsaufgabe abgeschlossen ist.**

- h. Wenn Sie nicht möchten, dass ein bestimmtes Attribut in der Vorlage bereitgestellt wird und den derzeitigen Attributwert auf dem Zielgerät beibehalten möchten, dann deaktivieren Sie das Kontrollkästchen in der Spalte **Bereitstellen**.
- i. Sie können die Werte in der Spalte **Wert** beliebig bearbeiten oder auswählen.

 **ANMERKUNG: Sie können die gerätespezifischen Attribute für ein spezielles Gerät oder für alle Geräte auch als .csv-Datei exportieren, die Attribute bearbeiten und diese dann importieren. Um die gerätespezifischen Attribute zu exportieren oder zu importieren, klicken Sie auf Importieren/Exportieren.**

- j. (Nur für Bereitstellung einer EAA VLAN-Konfiguration) Klicken Sie auf die Registerkarte **EAA VLAN-Attribute**, um die EAA VLAN-Attribute für die gewählte Vorlage zu bearbeiten.
 - k. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Bereitstellung** für die Attribute, die Sie bereitstellen möchten.
 - l. Geben Sie die Werte für die gekennzeichneten und nicht gekennzeichneten VLANs ein.
 - m. Klicken Sie auf **Speichern**.
 - n. Klicken Sie auf **Weiter**.
7. Verfahren Sie auf der Seite **Anmeldeinformationen für die Ausführung** wie folgt:
- a. Klicken Sie im Abschnitt **Anmeldeinformationen** auf **Neue Anmeldeinformationen hinzufügen**.

 **ANMERKUNG: Für Server-Konfigurationsbereitstellung – geben Sie die iDRAC-Administrator-Anmeldeinformationen an; für die Gehäusekonfigurations-Bereitstellung – geben Sie die CMC-Administrator-Anmeldeinformationen an.**

Es wird das Fenster **Anmeldeinformationen hinzufügen** angezeigt.

- b. Geben Sie die Beschreibung, den Benutzernamen des Administrators und das Kennwort ein, die erforderlich sind, um den Task auf den Zielgeräten auszuführen.
- c. Wenn Sie die Anmeldeinformationen als Standardanmeldeinformationen für alle Zielgeräte einstellen wollen, wählen Sie **Standard** aus, und klicken Sie anschließend auf **Fertigstellen**.
- d. Wiederholen Sie die Schritte A bis C so lange, bis die erforderlichen Anmeldeinformationen zur Ausführung des Tasks auf allen Geräten konfiguriert sind.
- e. Legen Sie im Abschnitt **Geräte** für jedes Zielgerät die **Anmeldeinformationen für die Ausführung** fest.
- f. (Nur für Bereitstellung einer EAA VLAN-Konfiguration) Geben Sie unter **EAA Anmeldeinformationen** die Anmeldeinformationen mit Administratorrechten auf dem EAA an.
- g. Klicken Sie auf **Weiter**.

8. Überprüfen Sie auf der Seite **Zusammenfassung** die von Ihnen eingegebenen Informationen, und klicken Sie dann auf **Fertigstellen**.

Daraufhin wird die **Vorlage bereitstellen**-Warnmeldung angezeigt.

9. Wenn Sie mit der Erstellung des Tasks **Auto-Bereitstellung einrichten** fortfahren möchten, klicken Sie auf **Ja**.

Die Service-Tag-Nummern oder Knoten-IDs werden in der Registerkarte **Automatische Bereitstellung** angezeigt, bis die Geräte in OpenManage Essentials ermittelt und inventarisiert werden. Die Registerkarte **Konfiguration auf nicht erkannten Geräten bereitstellen** wird regelmäßig ausgeführt und überprüft, ob die Geräte in OpenManage Essentials ermittelt und inventarisiert werden.

 **ANMERKUNG: Die Konfiguration auf nicht erkannten Geräten bereitstellen führt basierend auf dem konfigurierten Frequenz in Einstellungen → Bereitstellungseinstellungen.**

Nach der abgeschlossenen Ermittlung und der Inventarisierung der Geräte und der Erstellung einer Bereitstellungsaufgabe werden die Geräte in die Gruppe „Wiederverwendete und Bare Metal-Geräte“ verschoben. Doppelklicken Sie auf die Aufgaben im **Task-**

Ausführungsverlauf, um Details der Aufgabenausführung anzuzeigen. Wenn Sie keine andere Gerätekonfiguration auf den Geräten bereitstellen möchten, können Sie die Geräte aus der Gruppe „Wiederverwendete und Bare-Metal-Geräte“ entfernen.

 **ANMERKUNG: Geräte auf der Registerkarte Automatische Bereitstellung werden in die Gruppe „Wiederverwendete und Bare Metal-Geräte“ verschoben, dies ist auch dann der Fall, wenn der Task zur automatischen Bereitstellung fehlschlägt. Wenn Sie die Konfigurationsvorlage auf diesen Geräten bereitstellen möchten, müssen Sie einen neuen Bereitstellungstask erstellen.**

Verwandte Links

[Automatische Bereitstellung von Gerätekonfigurationen](#)
[Assistent "Automatische Bereitstellung einrichten"](#)
[Importieren der gerätespezifischen Attribute](#)
[Exportieren der gerätespezifischen Attribute](#)
[Server Configuration Management-Lizenz](#)
[Geräte-Anforderungen für die Bereitstellung und für Compliance-Tasks](#)
[Automatische Bereitstellung](#)

Verwaltung der Anmeldeinformationen für die automatische Bereitstellung

Mit der Task **Anmeldeinformationen für die automatische Bereitstellung verwalten** können Sie Anmeldeinformationen für die Ausführung konfigurieren und zuweisen, die für die automatische Bereitstellung eingerichtet wurden.

So verwalten Sie die Anmeldeinformationen für die automatische Bereitstellung:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung**.
Es wird das **Bereitstellungsportal** angezeigt.
2. Klicken Sie im Bereich **Gemeinsame Tasks** auf **Anmeldeinformationen für die automatische Bereitstellung verwalten**.
Es wird das Fenster **Anmeldeinformationen für die automatische Bereitstellung verwalten** angezeigt.
3. Wenn Sie neue Anmeldeinformationen hinzufügen möchten, die Sie einem Zielgerät zuweisen wollen, klicken Sie auf **Neue Anmeldeinformationen hinzufügen**.

 **ANMERKUNG: Für Server-Konfigurationsbereitstellung – stellen Sie die iDRAC-Administrator-Anmeldeinformationen bereit; Für Gehäuse-Konfigurationsbereitstellung – stellen Sie die CMC-Administrator-Anmeldeinformationen bereit.**

- a. Geben Sie im Fenster **Anmeldeinformationen hinzufügen** die Beschreibung, den Benutzernamen und das Kennwort ein.
 - b. Wenn Sie die Anmeldeinformationen als Standardanmeldeinformationen für alle Zielgeräte einstellen wollen, wählen Sie **Standard** aus, und klicken Sie anschließend auf **Fertigstellen**.
Die Anmeldeinformationen, die Sie hinzugefügt haben, werden im Abschnitt **Anmeldeinformationen** angezeigt.
4. Wenn Sie eine vorhandene Anmeldeinformation aktualisieren möchten, dann klicken Sie auf das Symbol „Aktualisieren“.
 - a. Geben Sie im Fenster **Anmeldeinformationen hinzufügen** die Beschreibung, den Benutzernamen und das Kennwort ein wie erforderlich.
 - b. Wenn Sie die Anmeldeinformationen als Standardanmeldeinformationen für alle Zielgeräte einstellen wollen, wählen Sie **Standard** aus, und klicken Sie anschließend auf **Fertigstellen**.
 5. Wenn Sie bereits vorhandene Anmeldeinformationen löschen möchten, klicken Sie auf das Löschen-Symbol, und klicken Sie dann im Dialogfeld **Bestätigung erforderlich** auf **OK**.
Die von Ihnen gelöschten Anmeldeinformationen werden aus dem Abschnitt **Anmeldeinformationen** entfernt.
 6. Wenn Sie einem Zielgerät Anmeldeinformationen zuweisen möchten, wählen Sie im Bereich **Geräte** die entsprechenden Anmeldeinformationen unter **Anmeldeinformationen für die Ausführung** aus.
 7. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Verwandte Links

[Automatische Bereitstellung von Gerätekonfigurationen](#)
[Verwalten der Anmeldeinformationen für die automatische Bereitstellung](#)

Hinzufügen eines Ermittlungsbereichs für Auto-Bereitstellung

Sie können einen Ermittlungsbereich für die automatische Bereitstellung entweder über die Registerkarte **Automatische Bereitstellung** oder das Portal **Ermittlung und Bestandsaufnahme** erstellen.

Bevor Sie einen Ermittlungsbereich über die Registerkarte **Automatische Bereitstellung** hinzufügen können, müssen Sie eine Aufgabe zur automatischen Bereitstellung einrichten.

So fügen Sie einen Ermittlungsbereich über die Registerkarte **Automatische Bereitstellung** hinzu:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung** → **Bereitstellungsportal**.
Die Registerkarte **Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte** wird im rechten Bereich angezeigt.
2. Klicken Sie im rechten Fensterbereich auf die Registerkarte **Automatische Bereitstellung**, und klicken Sie dann auf **Ermittlungsbereich hinzufügen**.
Der Assistent **Geräte ermitteln** wird angezeigt.
3. Folgen Sie den Anweisungen in den Schritten 2 bis 5 unter [Erstellen eines Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Tasks](#), um den Ermittlungsbereich zu erstellen.
Der Ermittlungsbereich wird im Portal **Ermittlung und Bestandsaufnahme** erstellt.

Verwandte Links

[Automatische Bereitstellung von Gerätekonfigurationen](#)

[Automatische Bereitstellung](#)

Entfernen von Geräten aus einer Bereitstellungsaufgabe

Wenn Sie keine automatische Bereitstellung auf bestimmten Geräten ausführen möchten, können Sie diese Geräte von der automatischen Bereitstellungsaufgabe entfernen.

So entfernen Sie die Geräte von einer automatischen Bereitstellungsaufgabe:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung** → **Bereitstellungsportal**.
Die Registerkarte **Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte** wird im rechten Bereich angezeigt.
2. Klicken Sie im rechten Bereich auf die Registerkarte **Automatische Bereitstellung**, und wählen Sie die Geräte aus, die Sie entfernen möchten.
3. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie auf **Ausgewählte Geräte entfernen**.
 - Klicken Sie mit der rechten Maustaste, und wählen Sie **Löschen**.
4. Klicken Sie im Dialogfeld zur Bestätigung auf **Ja**.
Die Geräte werden aus der Registerkarte **Automatische Bereitstellung** entfernt.

Zugehöriger Link

[Automatische Bereitstellung](#)

Importieren der gerätespezifischen Attribute

Die können die gerätespezifischen Attribute auch zur Bereitstellung importieren, wenn Sie bereits eine .csv-Datei mit den entsprechenden Attributen besitzen.

Stellen Sie zunächst sicher, dass die .csv-Datei, die Sie importieren wollen, den Anforderungen unter [Importdateianforderungen](#) entspricht.

Um die Attribute zu importieren, gehen Sie wie folgt vor:

1. Klicken Sie auf der Seite **Attribute bearbeiten** im Setup-Assistenten für die **Bereitstellungsvorlage** bzw. im Setup-Assistenten für die **Automatische Bereitstellung** auf **Importieren/Exportieren**.
Das Fenster **Importieren/Exportieren gerätespezifischer Attribute** wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf **Importieren**.
Das Dialogfeld Importbestätigung wird angezeigt.

3. Klicken Sie auf **Ja**.
4. Gehen Sie zur .csv-Datei, wählen Sie sie aus, und klicken Sie dann auf **Öffnen**.
Das Dialogfeld **Importzusammenfassung** zeigt die Anzahl der importierten Attribute an.
5. Klicken Sie auf **OK**.
6. Klicken Sie im Fenster **Importieren/Exportieren gerätespezifischer Attribute** auf **Schließen**.

Zugehöriger Link

[Importdateianforderungen](#)

Importdateianforderungen

In der folgenden Tabelle werden die Spaltenüberschriften und Daten beschrieben, die in der .csv-Datei enthalten sein müssen, die zum Importieren der gerätespezifischen Attribute verwendet wird.

Tabelle 63. Importdateianforderungen

Feld	Beschreibung
Device Name (Gerätename)	Der Name des Geräts. Beim Importieren wird der Gerätename zum Abgleich mit dem Namen des Geräts verwendet, das zur Bereitstellung ausgewählt wurde.
Service Tag	Die Service-Tag-Nummer des Geräts. Bei Automatischen Bereitstellungs-Tasks muss die Service-Tag-Nummer angegeben werden. Bei Bereitstellungs-Tasks ist die Angabe der Service-Tag-Nummer optional, wenn der Gerätename angegeben wurde.
Übergeordnetes Element	Das direkt übergeordnete Element eines Attributs (FQDD). Der Parent-Wert wird beim Importieren zum Abgleich verwendet.
Attribut	Der unbearbeitete Name des Konfigurationsattributs. Der Name wird beim Importieren zum Abgleich verwendet.
Value	Der Wert des Attributs.  ANMERKUNG: Leere Wertfelder sind ebenfalls zulässig und werden importiert. Sicherheitsrelevante Werte werden in einem geschützten Format exportiert. Alle importierten Werte werden zur Bereitstellung ausgewählt.
Mögliche Werte	Die Liste der zulässigen Werte.  ANMERKUNG: Wenn Sie einen Wert einfügen, der nicht zulässig oder in der Liste nicht vorhanden ist, wird der Wert nicht importiert.

Exportieren der gerätespezifischen Attribute

Sie können die gerätespezifischen Attribute auch als .csv-Datei exportieren, die Attribute bearbeiten und diese dann importieren. Das Exportieren der Attribute ermöglicht die Nutzung einer alternativen Methode zur Bearbeitung der Attribute.

Um die Attribute zu exportieren, gehen Sie wie folgt vor:

 **ANMERKUNG: Wenn Sie die gerätespezifischen Attribute nur für ein spezielles Gerät exportieren wollen, wählen Sie das Gerät auf der Seite Attribute bearbeiten aus.**

1. Klicken Sie auf der Seite **Attribute bearbeiten** im Setup-Assistenten für die **Bereitstellungsvorlage** bzw. im Setup-Assistenten für die **Automatische Bereitstellung** auf **Importieren/Exportieren**.

Das Fenster **Importieren/Exportieren gerätespezifischer Attribute** wird angezeigt.

2. Klicken Sie je nach Wunsch auf **Ausgewähltes Gerät exportieren** bzw. **Alle Geräte exportieren**.
Wenn Sie **Alle Geräte exportieren** auswählen, erscheint ein Dialogfeld zur Bestätigung.
3. Klicken Sie auf **Ja**.
4. Wählen Sie den Ort aus, an dem Sie die .csv-Datei speichern möchten und klicken Sie auf **Speichern**.

Anzeigen der Bereitstellungs-Tasks

So zeigen Sie die erstellten Bereitstellungs-Tasks an:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung** → **Bereitstellungsportal**.
2. Klicken Sie im Fensterbereich **Tasks** auf der linken Seite einen Task-Typ aus.
Auf der Registerkarte **Task** im rechten Fensterbereich werden die Tasks angezeigt, die erstellt wurden.

Zugehöriger Link

[Tasks](#)

Verwalten der virtuellen I/O-Identitäten eines Servers—Zustandslose Bereitstellung

Die I/O-Schnittstellen eines Servers, wie etwa NICs oder HBAs, verfügen über eindeutige Identitätsattribute, die vom Hersteller der Schnittstellen zugewiesen werden. Diese eindeutigen Identitätsattribute werden kollektiv als I/O-Identität eines Servers bezeichnet. Die I/O-Identitäten identifizieren einen Server im Netzwerk eindeutig und bestimmen zudem, wie der Server unter Verwendung eines spezifischen Protokolls mit einer Netzwerkresource kommuniziert. Unter Verwendung von OpenManage Essentials können Sie virtuelle Identitätsattribute automatisch generieren und den E/a-Schnittstellen eines Servers zuweisen.

Servers, die mit einer Gerätekonfigurationsvorlage bereitgestellt wurden, die virtuelle I/O-Identitäten enthält, sind als statusfrei bekannt. Statusfreie Bereitstellungen ermöglichen Ihnen das Erstellen einer dynamischen und flexiblen Server-Umgebung. Wenn Sie beispielsweise einen Server mit virtuellen I/O-Identitäten in einer Boot-Von-SAN-Umgebung bereitstellen, können Sie Folgendes schnell durchführen:

- Ersetzen eines fehlerhaften oder ausgefallenen Servers durch Verschieben der I/O-Identität des Servers auf einen Ersatzserver
- Bereitstellen zusätzlicher Server zur Steigerung der Rechnerleistung bei hoher Arbeitslast

Im Portal **Bereitstellung** können Sie die folgenden Tasks durchführen, die zum Verwalten der virtuellen I/O-Identität eines Servers erforderlich sind:

- Virtuelle I/O-Pools erstellen
- Rechnerpools erstellen
- Server bereitstellen
- Die virtuelle I/O-Identität eines Servers verwalten
- Server ersetzen

Übersicht über statusfreie Bereitstellung

Sie müssen folgende Schritte ausführen, um eine Gerätekonfigurationsvorlage mit virtuellen I/O-Attributen auf Zielgeräten bereitzustellen:

1. **Erstellen einer Vorlage für die Gerätekonfiguration** – Verwenden Sie den Task **Vorlage erstellen** im Bereich **Gemeinsame Tasks**, um eine Gerätekonfigurationsvorlage zu erstellen. Sie können die Vorlage entweder aus einer Konfigurationsdatei oder einem Referenzgerät erstellen.
2. **Bearbeiten der Gerätekonfigurationsvorlage** – Wählen Sie die Vorlage aus dem Bereich **Vorlagen** aus, und bearbeiten Sie die im rechten Fensterbereich angezeigten gewünschten Konfigurationsattribute.

3. **Erstellen eines virtuellen I/O-Pools** – Verwenden Sie den Task **Virtuellen I/O-Pool erstellen** im Fensterbereich **Gemeinsame Tasks**, um einen Pool aus einem oder mehreren virtuellen I/O-Identitätstypen zu erstellen. Der virtuelle I/O-Identitätspool dient der Zuordnung von virtuellen I/O-Identitäten an Zielgeräte.
4. **Erstellen eines Rechnerpools** – Verwenden Sie den Task **Rechnerpool erstellen** im Fensterbereich **Gemeinsame Tasks**, um eine Gruppe von Servern zu erstellen, die Sie zu einem bestimmten Zweck verwenden möchten. Sie können dem Rechnerpool eine Gerätekonfigurationsvorlage und einen virtuellen I/O-Pool zuordnen.
5. **Bereitstellen der Gerätekonfigurationsvorlage auf den Zielgeräten** – Verwenden Sie den Task **Vorlage bereitstellen** im Fensterbereich **Gemeinsame Tasks**, um die Gerätekonfigurationsvorlage und virtuellen I/O-Identitäten auf den Zielgeräten bereitzustellen.

Verwandte Links

- [Erste Schritte für die Bereitstellung der Gerätekonfiguration](#)
- [Erstellen einer Gerätebereitstellungsvorlage](#)
- [Bearbeiten einer Gerätebereitstellungsvorlage](#)
- [Erstellen eines virtuellen I/O-Pools](#)
- [Erstellen eines Rechnerpools](#)
- [Bereitstellen einer Gerätekonfigurationsvorlage – statusfreie Bereitstellung](#)

Virtuelle I/O-Pools

Ein virtueller I/O-Pool ist eine Sammlung aus einem oder mehreren virtuellen I/O-Identitätstypen, die für die Netzwerkcommunication erforderlich sind. Ein virtueller I/O-Pool kann eine beliebige Kombination folgender virtueller I/O-Identitätstypen enthalten:

- Ethernet-Identität, die durch die MAC-Adresse (Media Access Control) definiert wird. MAC-Adressen werden für die Ethernet (LAN)-Kommunikation benötigt.
- Fibre Channel (FC)-Identität, die durch den Weltweiten Knotennamen (World Wide Node Name, WWNN) und den Weltweiten Schnittstellennamen (World Wide Port Name, WWPN) definiert wird. Eine WWNN-Identität wird einem Knoten (Gerät) in einer FC-Architektur zugewiesen und kann von manchen oder allen Ports eines Geräts geteilt werden. In einer FC-Architektur ist jedem Port eine WWPN-Identität zugewiesen. Diese ist für jeden Port eindeutig. WWNN- und WWPN-Identitäten sind erforderlich, um den Start-von-SAN zu unterstützen sowie für den Datenzugriff über FC- und Fibre Channel über Ethernet (FCoE)-Protokolle.
- iSCSI-Identität, die durch den qualifizierten iSCSI-Namen (IQN) definiert wird. IQN-Identitäten sind für die Unterstützung von boot-von-SAN unter Verwendung des iSCSI-Protokolls erforderlich.

OpenManage Essentials nutzt die virtuellen I/O-Pools, um der für die Bereitstellung eines Servers verwendete Gerätekonfigurationsvorlage automatisch virtuelle I/O-Identitäten zuzuweisen.

 **ANMERKUNG: Ein virtueller I/O-Pool kann einem oder mehreren Rechnerpools zugeordnet werden.**

Verwandte Links

- [Erstellen eines virtuellen I/O-Pools](#)
- [Bearbeiten eines virtuellen I/O-Pools](#)
- [Anzeigen der Definitionen eines virtuellen I/O-Pools](#)
- [Umbenennen eines virtuellen I/O-Pools](#)
- [Löschen eines virtuellen I/O-Pools](#)

Erstellen eines virtuellen I/O-Pools

Sie können einen virtuellen I/O-Pool erstellen, der einen oder mehrere I/O-Identitätstypen enthält. So erstellen Sie einen Pool mit virtuellen I/O-Identitätstypen:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung**.
Es wird das **Bereitstellungsportal** angezeigt.
2. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie im linken Fenster unter **Gemeinsame Tasks** auf **Virtuellen I/O-Pool erstellen**.

- Klicken Sie im linken Fenster unter **Virtuelle I/O-Pools** mit der rechten Maustaste auf **Virtuelle I/O Pools** → **Virtuellen I/O-Pool erstellen**.

Der Assistent **Virtuellen I/O-Pool erstellen** wird angezeigt.

3. Geben Sie auf der Seite **Name und Beschreibung** einen eindeutigen Namen für den virtuellen I/O-Pool und eine passende Beschreibung ein, und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.
4. Führen Sie auf der Seite **Ethernet-Identitäten** eines der folgenden Verfahren durch:

 **ANMERKUNG: Wenn Sie keine MAC-Adressen in den virtuellen I/O-Pool aufnehmen möchten, deaktivieren Sie die Option MAC-Adressen in den Pool aufnehmen, und klicken Sie anschließend auf Weiter.**

- a. Um die Startadresse und die Anzahl der Identitäten anzugeben, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Geben Sie im Feld **Geben Sie die Startadresse an** die Startadresse an, die Sie in den zu generierenden MAC-Adressen vordefinieren möchten.

 **ANMERKUNG: Der Bereich der Eingabeadresse (Startadresse und Anzahl der Identitäten) wird gegen die bestehenden Adressbereiche geprüft, um Überschneidungen zu erkennen oder einen virtuellen I/O-Pool zu bearbeiten. Die Anzahl der angeforderten Identitäten kann nicht garantiert werden für den Fall, dass der angeforderte Adressbereich sich mit einem virtuellen Adressbereich für den IO-Pool überschneidet.**

2. Geben Sie im Feld **Anzahl von Identitäten** die Identitätswerte ein, die Sie definieren möchten, und klicken Sie dann auf **Weiter**.

 **ANMERKUNG: Für CNA-Karten (Converged Network Adapter) werden WWNN- und WWPN-Identitäten von der virtuellen FIP-MAC-Adresse abgeleitet. In diesen Fällen werden die Identitäten zwar nicht vom Ethernet-Identitätenpool generiert, die entsprechenden Identitäten werden jedoch zum Ethernet-Identitätenpool hinzugezählt. Stellen Sie sicher, dass bei der Festlegung der Größe des Ethernet-Identitätenpools ausreichend Puffer eingeplant wird, wenn bei der Bereitstellung von Servern mit CNA-Karten ein virtueller Pool verwendet wird.**

- b. Wenn Sie die MAC-Adressen aus einer .csv-Datei importieren möchten, klicken Sie auf **Aus Datei importieren**, und gehen Sie dann folgendermaßen vor:

 **ANMERKUNG: Sie können bis zu 1000 Identitäten mithilfe einer .csv-Datei importieren. Die .csv-Datei muss eine Spalte mit dem Titel Name oder Value enthalten.**

1. Klicken Sie auf **Importieren**.
2. Klicken Sie im **Importassistenten** auf **Importieren**.
3. Suchen und wählen Sie die .csv-Datei aus, und klicken Sie auf **Öffnen**. Das Fenster **Ergebnisse Importieren** wird angezeigt.
4. Schließen Sie das Fenster **Importergebnisse** und den **Importassistenten**, und klicken Sie auf **Weiter**.

	A
1	Value
2	F4-23-A5-32-70-E2
3	2B-40-04-6B-88-E6
4	01-CC-FE-0B-BC-0A
5	C9-81-33-D5-D3-65
6	B7-BC-3C-CF-27-91
7	27-1B-B5-CC-4D-26

Abbildung 23. Beispiel einer .csv-Datei mit MAC-Adressen

5. Führen Sie auf der Seite **FCoE-Knotenamen-Identitäten** eines der folgenden Verfahren durch:

 **ANMERKUNG: Es ist kein virtueller E/A-Pool mit FC-Attributen für die Bereitstellung auf einer Converged Network Adapter-Karte (CNA) erforderlich, da die FC-Attribute von OpenManage Essentials anhand der virtuellen FIP-MAC-Adresse automatisch generiert werden.**

 **ANMERKUNG: Wenn Sie keine Fibre Channel WWNN-Identitäten in den virtuellen I/O-Pool aufnehmen möchten, deaktivieren Sie die Option Fibre Channel WWNN-Identitäten in den Pool aufnehmen, und klicken Sie anschließend auf Weiter.**

a. Um die Startadresse für die WWNN-Identitäten und die Anzahl der zu erstellenden Identitäten anzugeben, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Geben Sie im Feld **Geben Sie die Startadresse an** die Startadresse an, die Sie in den zu generierenden WWNN-Identitäten vordefinieren möchten.

 **ANMERKUNG: Der Bereich der Eingabeadresse (Startadresse und Anzahl der Identitäten) wird gegen die bestehenden Adressbereiche geprüft, um Überschneidungen zu erkennen oder einen virtuellen I/O-Pool zu bearbeiten. Die Anzahl der angeforderten Identitäten kann nicht garantiert werden für den Fall, dass der angeforderte Adressbereich sich mit einem virtuellen Adressbereich für den IO-Pool überschneidet.**

2. Geben Sie im Feld **Anzahl von Identitäten** die Identitätswerte ein, die Sie definieren möchten, und klicken Sie dann auf **Weiter**.

b. Wenn Sie die WWNN-Identitäten aus einer .csv-Datei importieren möchten, klicken Sie auf **Aus Datei importieren**, und gehen Sie dann folgendermaßen vor:

 **ANMERKUNG: Sie können bis zu 1000 Identitäten mithilfe einer .csv-Datei importieren. Die .csv-Datei muss eine Spalte mit dem Titel Name oder Value enthalten.**

1. Klicken Sie auf **Importieren**.
2. Klicken Sie im **Importassistenten** auf **Importieren**.
3. Suchen und wählen Sie die .csv-Datei aus, und klicken Sie auf **Öffnen**. Das Fenster **Ergebnisse Importieren** wird angezeigt.
4. Schließen Sie das Fenster **Importergebnisse** und den **Importassistenten**, und klicken Sie auf **Weiter**.

	A
1	Value
2	50:06:0e:80:10:13:93:20
3	50:06:0e:80:10:13:93:21
4	50:06:0e:80:10:13:93:22
5	50:06:0e:80:10:13:93:23
6	50:06:0e:80:10:13:93:24

Abbildung 24. Beispiel einer .csv-Datei mit WWNN-Identitäten

6. Führen Sie auf der Seite **FCoE-Schnittstellennamen-Identitäten** eines der folgenden Verfahren durch:

 **ANMERKUNG: Wenn Sie keine Fibre Channel WWPN-Identitäten in den virtuellen I/O-Pool aufnehmen möchten, deaktivieren Sie die Option Fibre Channel WWPN-Identitäten in den Pool aufnehmen, und klicken Sie anschließend auf Weiter.**

a. Um die Startadresse für die WWPN-Identitäten und die Anzahl der zu erstellenden Identitäten anzugeben, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Geben Sie im Feld **Geben Sie die Startadresse an** die Startadresse an, die Sie in den zu generierenden WWPN-Identitäten vordefinieren möchten.

 **ANMERKUNG: Der Bereich der Eingabeadresse (Startadresse und Anzahl der Identitäten) wird gegen die bestehenden Adressbereiche geprüft, um Überschneidungen zu erkennen oder einen virtuellen I/O-Pool zu bearbeiten. Die Anzahl der angeforderten Identitäten kann nicht garantiert werden für den Fall, dass der angeforderte Adressbereich sich mit einem virtuellen Adressbereich für den IO-Pool überschneidet.**

2. Geben Sie im Feld **Anzahl von Identitäten** die Identitätswerte ein, die Sie definieren möchten, und klicken Sie dann auf **Weiter**.

b. Wenn Sie die iSCSI-IQN-Identitäten aus einer .csv-Datei importieren möchten, klicken Sie auf **Aus Datei importieren**, und gehen Sie dann folgendermaßen vor:

 **ANMERKUNG: Sie können bis zu 1000 Identitäten mithilfe einer .csv-Datei importieren. Die .csv-Datei muss eine Spalte mit dem Titel Name oder Value enthalten.**

1. Klicken Sie auf **Importieren**.
2. Klicken Sie im **Importassistenten** auf **Importieren**.

3. Suchen und wählen Sie die **.csv**-Datei aus, und klicken Sie auf **Öffnen**. Das Fenster **Ergebnisse Importieren** wird angezeigt.
4. Schließen Sie das Fenster **Importergebnisse** und den **Importassistenten**, und klicken Sie auf **Weiter**.

	A
1	Value
2	20:06:0e:AE:22:BE:99:20
3	20:06:0e:AE:22:BE:99:21
4	20:06:0e:AE:22:BE:99:22
5	20:06:0e:AE:22:BE:99:23
6	20:06:0e:AE:22:BE:99:24

Abbildung 25. Beispiel einer **.csv**-Datei mit **WWPN**-Identitäten

7. Führen Sie auf der Seite **iSCSI-IQN-Identitäten** eines der folgenden Verfahren durch:

 **ANMERKUNG:** Wenn Sie keine iSCSI-IQN-Identitäten in den virtuellen I/O-Pool aufnehmen möchten, deaktivieren Sie die Option **IQN-Identitäten in den Pool aufnehmen**, und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.

- a. Wenn Sie ein Präfix für die zu generierenden iSCSI-IQN-Identitäten angeben möchten, klicken Sie auf **Präfix für Zuordnung angeben**, und geben Sie den IQN in das entsprechende Feld ein.

 **ANMERKUNG:** Das typische iSCSI-IQN-Format lautet: *iqn.date.domainname-in-reverse:storage-identifier*.
Beispiel: *iqn.2001-04.com.example:storage.disk2.sys1.xyz*.

 **ANMERKUNG:** Die iSCSI-IQN-Kennungszeichenkette kann die folgenden Sonderzeichen enthalten: **Bindestrich, Komma, Doppelpunkt und Punkt**.

- b. Wenn Sie die iSCSI-IQN-Identitäten aus einer **.csv**-Datei importieren möchten, klicken Sie auf **Aus Datei importieren**, und gehen Sie dann folgendermaßen vor:

 **ANMERKUNG:** Sie können bis zu 1000 Identitäten mithilfe einer **.csv**-Datei importieren. Die **.csv**-Datei muss eine Spalte mit dem Titel **Name** oder **Value** enthalten.

1. Klicken Sie auf **Importieren**.
2. Klicken Sie im **Importassistenten** auf **Importieren**.
3. Suchen und wählen Sie die **.csv**-Datei aus, und klicken Sie auf **Öffnen**. Das Fenster **Ergebnisse Importieren** wird angezeigt.
4. Schließen Sie das Fenster **Importergebnisse** und den **Importassistenten**, und klicken Sie auf **Weiter**.

	A
1	Value
2	iqn.1993-01.com.example:storage.tape1.sys1.01
3	iqn.1994-01.com.example:storage.tape1.sys1.01
4	iqn.1995-01.com.example:storage.tape1.sys1.01
5	iqn.1992-01.com.example:storage.tape1.sys1.01
6	iqn.1992-01.com.example:storage.tape1.sys1.02

Abbildung 26. Beispiel einer **.csv**-Datei mit **iSCSI-IQN**-Identitäten

8. Überprüfen Sie auf der Seite **Zusammenfassung** die Informationen mit der Anzahl Identitäten, die Sie für die verschiedenen I/O-Identitätstypen angegeben haben, und klicken Sie dann auf **Fertigstellen**.

Der von Ihnen erstellte virtuelle I/O-Pool wird unter **Virtuelle I/O-Pools** im linken Fenster angezeigt.

Verwandte Links

[Virtuelle I/O-Pools](#)

[Assistent „Virtuellen I/O-Pool erstellen“](#)

Bearbeiten eines virtuellen I/O-Pools

Sie können einen virtuellen I/O-Pool bearbeiten, wenn Sie beispielsweise noch nicht angegebene Bereiche hinzufügen, einen neuen I/O-Identitätstyp hinzufügen oder Identitätstypbereiche löschen möchten, die keinem Rechnerpool zugewiesen sind.

So bearbeiten Sie die Definitionen eines virtuellen I/O-Pools:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung**.
Es wird das **Bereitstellungsportal** angezeigt.
2. Klicken Sie im linken Fenster unter **Virtuelle I/O-Pools** mit der rechten Maustaste auf einen virtuellen I/O-Pool und klicken Sie anschließend auf **Bearbeiten**.
Der Assistent **Virtuellen I/O-Pool erstellen** wird angezeigt.
3. Nehmen Sie die erforderlichen Änderungen auf den entsprechenden Seiten des Assistenten vor.
4. Klicken Sie im Fenster **Zusammenfassung** auf **Fertigstellen**.

Die Änderungen, die Sie am virtuellen I/O-Pool vorgenommen haben, werden gespeichert.

Verwandte Links

[Virtuelle I/O-Pools](#)

[Assistent „Virtuellen I/O-Pool erstellen“](#)

Anzeigen der Definitionen eines virtuellen I/O-Pools

So können Sie die Definitionen eines virtuellen I/O-Pools anzeigen:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung**.
Es wird das **Bereitstellungsportal** angezeigt.
2. Klicken Sie im linken Fenster unter **Virtuelle I/O-Pools** mit der rechten Maustaste auf einen virtuellen I/O-Pool und klicken Sie anschließend auf **Anzeigen**.
Der Assistent **Virtuellen I/O-Pool erstellen** wird angezeigt.
3. Klicken Sie auf **Weiter**, um die verschiedenen Definitionen der I/O-Identitäten des virtuellen I/O-Pools anzuzeigen.

Verwandte Links

[Virtuelle I/O-Pools](#)

[Assistent „Virtuellen I/O-Pool erstellen“](#)

Umbenennen eines virtuellen I/O-Pools

So können Sie einen virtuellen I/O-Pool umbenennen:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung**.
Es wird das **Bereitstellungsportal** angezeigt.
2. Klicken Sie im linken Fenster unter **Virtuelle I/O-Pools** mit der rechten Maustaste auf den virtuellen I/O-Pool, den Sie umbenennen möchten, und klicken Sie anschließend auf **Umbenennen**.
Das Fenster **Virtuellen I/O-Pool umbenennen** wird angezeigt.
3. Geben Sie einen neuen Namen ein und klicken Sie auf **OK**.

Der virtuelle I/O-Pool wird umbenannt.

Zugehöriger Link

[Virtuelle I/O-Pools](#)

Löschen eines virtuellen I/O-Pools

Sie können einen virtuellen I/O-Pool löschen, wenn der virtuelle I/O-Pool nicht gesperrt ist.
So löschen Sie einen virtuellen I/O-Pool:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung**.
Es wird das **Bereitstellungsportal** angezeigt.
2. Klicken Sie im linken Fenster unter **Virtuelle I/O-Pools** mit der rechten Maustaste auf den virtuellen I/O-Pool, den Sie löschen möchten, und klicken Sie anschließend auf **Löschen**.
3. Klicken Sie bei **Bestätigung des Löschvorgangs** auf **Ja**.

Der virtuelle I/O-Pool wird gelöscht.

Zugehöriger Link

[Virtuelle I/O-Pools](#)

Anzeigen der virtuellen I/O-Identitäten, die einem Gerät zugewiesen oder auf diesem bereitgestellt werden

Bereitgestellte I/O-Identitäten sind Identitäten aus einem virtuellen I/O-Pool, die auf Zielgeräten bereitgestellt werden. Zugewiesene I/O-Identitäten sind Identitäten aus einem virtuellen I/O-Pool, die Zielgeräten vor der Bereitstellung der Geräte zugewiesen werden. Sie können virtuelle I/O-Identitäten Zielgeräten unter Verwendung der Registerkarte **Attribute bearbeiten** → **Identitätsattribute** aus dem **Assistenten für "Vorlage bereitstellen"** zuweisen.

So zeigen Sie die virtuellen E/A-Identitäten an, die entweder einem Gerät zugewiesen oder auf diesem bereitgestellt wurden:

 **ANMERKUNG: Wenn Sie alle Geräte mit zugeordneten oder bereitgestellten virtuellen E/A-Identitäten anzeigen möchten, klicken Sie auf Berichte → Serverkonfiguration → Zugewiesene Identitätsattribute.**

1. Klicken Sie auf Bereitstellung.

Es wird das **Bereitstellungsportal** angezeigt.

2. Wählen Sie im linken Fenster unter Virtuelle I/O-Pools einen virtuellen I/O-Pool aus.

Die Seite **Virtueller I/O-Pool – Zusammenfassung** wird im rechten Fenster angezeigt.

3. Klicken Sie auf der Seite Virtueller I/O-Pool – Zusammenfassung die Registerkarte Geräte mit Identitäten.

Geräte mit zugewiesenen oder bereitgestellten virtuellen I/O-Identitäten werden auf einem Netz angezeigt.

4. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste ein Gerät im Raster an, und klicken Sie dann auf **Anzeigen von Identitäten**.
- Doppelklicken Sie auf ein Gerät im Raster.

Das Fenster **Identitätszuweisungen** zeigt die virtuellen I/O-Identitäten, die entweder dem Gerät zugewiesen oder auf diesem bereitgestellt wurden.

Rechnerpools

Ein Rechnerpool ist eine Gruppe von Servern, die Sie für einen bestimmten Zweck einsetzen möchten. Üblicherweise teilen sich die Server in einem Rechnerpool dieselben Hardwarekonfigurationen und Attribute. Je nach Ihren Anforderungen können Sie Rechnerpools beispielsweise für die folgenden Zwecke erstellen:

- Verwalten der Arbeitslast
- Verwalten von Servern eines Geschäftsbereichs
- Verwalten von Servern in einer geografischen Region

Durch Erstellen eines Rechnerpools können Sie schnell einen neuen Server bereitstellen oder einen vorhandenen Server in einer Produktivumgebung ersetzen.

 **ANMERKUNG: Ein Rechnerpool kann nur einem virtuellen I/O-Pool und einer Gerätekonfigurationsvorlage zugeordnet werden.**

Verwandte Links

[Erstellen eines Rechnerpools](#)

[Bereitstellen einer Gerätekonfigurationsvorlage – statusfreie Bereitstellung](#)

[Entsperren eines Rechnerpools](#)

[Bearbeiten der Definitionen eines Rechnerpools](#)

[Anzeigen der Definitionen eines Rechnerpools](#)

[Entfernen eines Servers aus einem Rechnerpool](#)

[Umbenennen eines Rechnerpools](#)

[Löschen eines Rechnerpools](#)

Erstellen eines Rechnerpools

Sie können einen Rechnerpool erstellen, um Server für einen spezifischen Zweck zusammenzufassen. So erstellen Sie einen Rechnerpool:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung**.

Es wird das **Bereitstellungsportal** angezeigt.

2. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:

- Klicken Sie im linken Fenster unter **Gemeinsame Tasks** auf **Rechnerpools erstellen**.
- Klicken Sie im linken Fenster unter **Rechnerpools** mit der rechten Maustaste auf **Wiederverwendete und Bare-Metal-Geräte** → **Rechnerpool erstellen**.

Der Assistent **Rechnerpool erstellen** wird angezeigt.

3. Geben Sie auf der Seite **Name und Beschreibung** einen eindeutigen Namen für den Rechnerpool und eine passende Beschreibung ein, und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.

4. Gehen Sie auf der Seite **Vorlage auswählen** folgendermaßen vor:

 **ANMERKUNG:** Die Auswahl einer Vorlage ist optional. Sie haben später noch die Möglichkeit, eine Vorlage auszuwählen, entweder indem Sie den Rechnerpool bearbeiten oder im Rahmen der Serverbereitstellung. Falls Sie keine Vorlage auswählen möchten, stellen Sie sicher, dass die Option Vorlage für Rechnerpool auswählen nicht aktiviert ist, und klicken Sie auf Weiter.

 **ANMERKUNG:** Es stehen nur Vorlagen zur Auswahl, die Sie bereits über einen Server erstellt oder die Sie geklont haben.

 **ANMERKUNG:** Vorlagen, die bereits einem Rechnerpool zugeordnet sind, stehen nicht zur Auswahl zur Verfügung.

 **ANMERKUNG:** Die Vorlage, die Sie auswählen, muss von einem PowerEdge-Server importiert werden, auf dem die neueste iDRAC-Firmware-Version installiert ist. Die Vorlage muss Persistenz-Richtlinien enthalten, die es den bereitgestellten I/O-Identitäten ermöglicht, auch bei Neustarts persistent zu bleiben.

a. Wählen Sie die Option **Vorlage für Rechnerpool auswählen**.

b. Wählen Sie eine Vorlage aus der Liste aus, und klicken Sie auf **Weiter**.

5. Gehen Sie auf der Seite **ISO-Speicherort auswählen** folgendermaßen vor:

 **ANMERKUNG:** Wenn Sie keine Angaben zum ISO-Speicherort machen möchten, stellen Sie sicher, dass die Option Rechnerpool über Netzwerk-ISO starten nicht ausgewählt ist, und klicken Sie anschließend auf Weiter.

a. Wählen Sie die Option **Rechnerpool über Netzwerk-ISO starten**.

b. Geben Sie den ISO-Dateinamen, die IP-Adresse und den Namen der Netzwerkfreigabe in die entsprechenden Felder ein, und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.

6. Führen Sie auf der Seite **Virtuellen I/O-Pool auswählen** eines der folgenden Verfahren durch:

• Falls Sie die Attribute zur virtuellen I/O-Identität manuell während der Bereitstellung der Vorlage angeben möchten, klicken Sie auf **Benutzerdefinierte I/O-Zuweisung** und dann auf **Weiter**.

• Wenn Sie möchten, dass OpenManage Essentials den Servern im Rechnerpool automatisch virtuelle I/O-Identitäten zuweist, klicken Sie auf **Automatische I/O-Zuweisung**, wählen Sie einen virtuellen I/O-Pool aus der Liste aus, und klicken Sie auf **Weiter**.

7. Wählen Sie auf der Seite **Geräte auswählen** die Zielgeräte, die in den Rechnerpool aufgenommen werden sollen, aus der Struktur **Alle verfügbaren Geräte** aus, und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.

 **ANMERKUNG:** Nur die Geräte der Gruppe Wiederverwendet und Bare-Metal, die noch keinem anderen Rechnerpool angehören, stehen zur Auswahl.

 **ANMERKUNG:** Ein Gerät, das bereits in einem Rechnerpool enthalten ist, kann in keinem anderen Rechnerpool aufgenommen werden.

 **ANMERKUNG:** Es stehen nur Geräte, die Sie zur Aufnahme in den Rechnerpool auswählen, für zustandslose Bereitstellung zur Auswahl.

8. (Nur wenn Sie in Schritt 4 eine Vorlage ausgewählt haben) Wählen und aktualisieren Sie auf der Seite **Attribute bearbeiten** die Attribute basierend auf Ihren Anforderungen und klicken Sie auf **Weiter**).
9. Überprüfen Sie Ihre Einstellungen auf der Seite **Zusammenfassung**, und klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Der von Ihnen erstellte Rechnerpool wird unter **Rechnerpools** im linken Fenster angezeigt.

Verwandte Links

[Rechnerpools](#)

[Assistent „Rechnerpool erstellen“](#)

Bereitstellen einer Gerätekonfigurationsvorlage – statusfreie Bereitstellung

Die Option **Vorlage bereitstellen** ermöglicht Ihnen die Bereitstellung einer Konfigurationsvorlage mit ein paar Konfigurationsattributen für bestimmte Geräte. Durch die Bereitstellung einer Gerätekonfigurationsvorlage auf den Geräten wird sichergestellt, dass die Geräte einheitlich konfiguriert werden.

Bevor Sie eine Gerätekonfigurationsvorlage bereitstellen, stellen Sie Folgendes sicher:

- Die Bereitstellungs-Dateifreigabe ist konfiguriert. Weitere Informationen finden Sie unter [Konfigurieren der Bereitstellungs-Dateifreigabe](#).
- Die Zielgeräte werden dem Rechnerpool hinzugefügt. Weitere Informationen finden Sie unter [Erstellen eines Rechnerpools](#) und [Bearbeiten eines Rechnerpools](#).
- Sie haben eine Gerätekonfigurationsvorlage erstellt oder geklont.
- Die Zielgeräte erfüllen die Anforderungen der [Geräteanforderungen für die Bereitstellung und Compliance-Tasks](#).
- Die Server Configuration Management-Lizenz ist auf allen Zielservern installiert. Weitere Informationen finden Sie unter [Lizenz für OpenManage Essentials - Server Configuration Management](#).
- Auf Servern mit einer Mellanox HBA-Adapter, stellen Sie sicher, dass die installierte Version der Firmware Adapter 02.34.50.10 X08 oder höher ist.
- Bei EAA-Konfigurationsbereitstellung muss die Vorlage von einem Blade-Server erstellt werden.

 **ANMERKUNG: Eine Liste der HBA-Karten-Typen, die statusfreie Bereitstellung unterstützen, finden Sie unter „Unterstützte Karten für die E/A-Identitätsoptimierung“ im iDRAC-Benutzerhandbuch unter Dell.com/idracmanuals.**

 **VORSICHT: Die Bereitstellung einer Gerätekonfigurationsvorlage auf einem Gerät kann zu potenziell destruktiven Änderungen an der Gerätekonfiguration führen, einschließlich Leistung, Konnektivität und Startfähigkeit.**

So stellen Sie eine Konfigurationsvorlage auf Geräten bereit:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung**.
Es wird das **Bereitstellungsportal** angezeigt.
2. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie im Bereich **Gemeinsame Tasks** auf **Vorlage bereitstellen**.
 - Klicken Sie im Fensterbereich **Rechnerpools** mit der rechten Maustaste auf den Rechnerpool, der die Geräte enthält, die Sie bereitstellen wollen, und klicken Sie dann auf **Bereitstellen**.

Daraufhin wird der Assistent **Vorlage bereitstellen** angezeigt.

3. Gehen Sie auf der Seite **Name und Bereitstellungsoptionen** folgendermaßen vor:
 - a. Geben Sie einen geeigneten Namen für die Task ein.
 - b. Wählen Sie unter **Bereitstellungsziel** die Option **Rechnerpool** aus.
 - c. Wählen Sie einen Rechnerpool aus der Liste **Rechnerpool auswählen** aus.
 - d. Wählen Sie unter **Bereitstellungsoptionen auswählen** die Option **Vorlage bereitstellen** aus.
 - e. Klicken Sie auf **Weiter**.

4. Wählen Sie auf der Seite **Vorlage auswählen** eine Gerätekonfigurationsvorlage aus, und klicken Sie auf **Weiter**.

 **ANMERKUNG: Es stehen nur Gerätekonfigurationsvorlagen zur Auswahl, die Sie entweder erstellt oder geklont haben. Eine Vorlage, die bereits einem Computerpool zugewiesen ist, steht für die Auswahl nicht zur Verfügung.**

5. Führen Sie auf der Seite **Virtuellen I/O-Pool auswählen** eines der folgenden Verfahren durch, und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.

- Wählen Sie **Benutzerdefinierte I/O-Zuweisung** aus, um manuell virtuelle I/O-Identitäten für die Geräte anzugeben.
 - Wählen Sie **Automatische I/O-Zuweisung** und einen virtuellen I/O-Pool aus der Liste aus, damit OpenManage Essentials den Geräten automatisch virtuelle I/O-Identitäten zuweisen kann.
6. Wählen Sie auf der Seite **Geräte auswählen** ein oder mehrere Zielgeräte aus der Rechnerpoolstruktur aus, und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.
7. Verfahren Sie auf der Seite **Attribute bearbeiten** folgendermaßen:

 **ANMERKUNG: OpenManage Essentials enthält keine Kennwörter aus der Quelle, wenn die Konfigurationsvorlage erstellt wurde. Wenn Sie die Kennwörter für die Zielgeräte festlegen möchten, müssen alle Kennwortattribute in der Konfigurationsvorlage vor der Bereitstellung bearbeitet werden.**

 **ANMERKUNG: Wenn Sie in Schritt 5 die Option Benutzerdefinierte E/A-Zuweisung ausgewählt haben, müssen Sie die E/A-Attribute der Vorlage bearbeiten und die entsprechenden Werte auf der Registerkarte Attribute bearbeiten → Gerätespezifische Attribute angeben.**

 **ANMERKUNG: Die BIOS-Attributliste der Gerätekonfigurationsvorlage enthält die Instanz BIOS.Virtual mit den folgenden Attributen: EnableBootDevices und DisableBootDevices. Geräte, von denen aus Sie starten möchten, müssen in der Liste EnableBootDevices aufgeführt werden.**

- a. Klicken Sie auf die Registerkarte **Vorlagenattribute**, um die Attribute der Gerätekonfigurationsvorlage zu bearbeiten.
- b. Klicken Sie auf den Namen der Attribut-Gruppe, um die Liste mit den in der Gruppe enthaltenen Attributen anzuzeigen.
- c. Wenn Sie nicht möchten, dass ein bestimmtes Attribut in der Vorlage bereitgestellt wird, und wenn Sie den derzeitigen Attributwert auf den Zielgeräten beibehalten möchten, deaktivieren Sie das Kontrollkästchen in der Spalte **Bereitstellen**.
- d. Sie können die Werte in der Spalte **Wert** beliebig bearbeiten oder auswählen.

In der Leiste **Gruppiert nach** wird die Gesamtanzahl der Attribute in der Vorlage und die Anzahl der Attribute, die Sie bearbeiten, angezeigt.

- e. Klicken Sie auf **Speichern**.
- f. Klicken Sie auf die Registerkarte **Gerätespezifische Attribute**, um die Attribute zu bearbeiten, die für die Zielgeräte eindeutig sind.

 **ANMERKUNG: Die Registerkarte Gerätespezifische Attribute zeigt je nach ausgewählter Bereitstellungsvorlage Attribute an.**

- g. Wählen Sie unter **Geräte auswählen** ein Gerät aus.
- h. Klicken Sie auf den Namen der Attribut-Gruppe, um die Liste mit den in der Gruppe enthaltenen Attributen anzuzeigen.
- i. Um eine neue statische IPv4-Adresse für die Bereitstellung zuzuweisen, geben Sie die statische IPv4-Adresse in der Spalte **Wert** des Attributs **IPv4Static IPv4-Adresse** ein.

 **ANMERKUNG: Die Bereitstellung der Vorlage mit der geänderten statischen IPv4-Adresse initiiert eine neue Ermittlungsaufgabe für das Gerät. Weitere Informationen zu Aufgabendetails finden Sie unter [Taskstatus](#). Die neue statische IPv4-Adresse wird zum Ermittlungsbereich unter **Verwalten** → **Ermittlung und Bestandsaufnahme** → **Ermittlungsbereiche** → **Alle Bereiche hinzugefügt**.**

- j. Wenn Sie nicht möchten, dass ein bestimmtes Attribut in der Vorlage bereitgestellt wird und den derzeitigen Attributwert auf dem Zielgerät beibehalten möchten, dann deaktivieren Sie das Kontrollkästchen in der Spalte **Bereitstellen**.
- k. Sie können die Werte in der Spalte **Wert** beliebig bearbeiten oder auswählen.
- l. Klicken Sie auf **Speichern**.
- m. (Nur für automatische virtuelle I/O-Zuweisung) Klicken Sie auf die Registerkarte **Identitätsattribute**, um die virtuellen I/O-Identitäten zuzuweisen.

 **ANMERKUNG: Wenn Sie bei FCoE WWPN, WWNN und virtuellen FIP-Attributen ein Attribut deaktivieren, werden auch alle weiteren zugehörigen Attribute automatisch deaktiviert.**

 **ANMERKUNG: Für Netzwerkadapter von Intel wird ein einziger iSCSI-Initiator-Name erzeugt und auf allen Anschlüssen bereitgestellt. Sie können die IQN-Identität nur für einen Anschluss bereitstellen. Standardmäßig wird die IQN-Identität für alle Anschlüsse bereitgestellt.**

 **ANMERKUNG: In der Spalte Status wird ein Fehler-Status angezeigt, wenn der ausgewählte virtuelle E/A-Pool entweder nicht die virtuellen E/A-Attribute enthält oder nicht über genügend virtuelle E/A-Identitäten verfügt.**

1. Optional: Klicken Sie auf **Identitäten zuweisen**, um virtuelle E/A-Identitäten aus dem virtuellen E/A-Pool zuzuweisen.
2. Klicken Sie in der Eingabeaufforderung **Ergebnisse** auf **OK**. Daraufhin wird die Registerkarte **Identitätszuweisungen** angezeigt.

- n. (Nur für Bereitstellung einer EAA VLAN-Konfiguration) Klicken Sie auf die Registerkarte **EAA VLAN-Attribute**, um die EAA VLAN-Attribute für die gewählte Vorlage zu bearbeiten.
 - o. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Bereitstellung** für die Attribute, die Sie bereitstellen möchten.
 - p. Geben Sie die Werte für die gekennzeichneten und nicht gekennzeichneten VLANs ein.
 - q. Klicken Sie auf **Speichern**.
 - r. Klicken Sie auf **Weiter**.
- 8.** Gehen Sie auf der Seite **Zeitplan festlegen** folgendermaßen vor:
- a. Wählen Sie entweder **Jetzt ausführen** aus, oder klicken Sie auf das Kalendersymbol und wählen Sie Datum und die Uhrzeit aus, zu der der Task ausgeführt werden soll.
 - b. Geben Sie unter **Anmeldeinformationen für die Ausführung** Anmeldeinformationen des iDRAC an, die über Administratorrechte verfügen.
 - c. (Nur für Bereitstellung einer EAA VLAN-Konfiguration) Geben Sie unter **EAA Anmeldeinformationen** die Anmeldeinformationen mit Administratorrechten auf dem EAA an.
 - d. Klicken Sie auf **Next** (Weiter).
- 9.** Gehen Sie auf der Seite **Vorschau** folgendermaßen vor:
- a. Optional: Klicken Sie auf **Vorschau**, um zu überprüfen, ob die Attribute der Gerätekonfigurationsvorlage erfolgreich auf den Zielgeräten bereitgestellt werden können.
 - b. Klicken Sie auf **Next** (Weiter).
- 10.** Überprüfen Sie auf der Seite **Zusammenfassung** die von Ihnen eingegebenen Informationen, und klicken Sie dann auf **Fertigstellen**.
Daraufhin wird die **Vorlage bereitstellen**-Warnmeldung angezeigt.
- 11.** Wenn Sie die Bereitstellung fortsetzen möchten, klicken Sie auf **Ja**.

Die Option **Vorlage bereitstellen** wird erstellt und auf Grundlage des von Ihnen ausgewählten Zeitplans festgelegt. Doppelklicken Sie auf die Aufgabe im **Task-Ausführungsverlauf**, um Details der Aufgabenausführung anzuzeigen. Nachdem die Bereitstellung

erfolgreich abgeschlossen wurde, werden das Symbol für die bereitgestellte Vorlage  und der Text **Bereitgestellt** zusammen mit dem Gerätenamen im Computerpool angezeigt.

 **ANMERKUNG: Auf zustandslosen Bereitstellungen für das FCoE-Protokoll ist das erste Oktett für den WWNN 20:00 und das erste Oktett für den WWPN 20:01. Die übrigen Oktetts entsprechen der virtuellen FIP-MAC-Adresse.**

Verwandte Links

- [Server Configuration Management-Lizenz](#)
- [Geräte-Anforderungen für die Bereitstellung und für Compliance-Tasks](#)
- [Rechnerpools](#)
- [Automatisches Sperren eines Rechnerpools](#)

Automatisches Sperren eines Rechnerpools

Nach der ersten erfolgreichen Bereitstellung eines beliebigen Servers in einem Rechnerpool, wird der Rechnerpool automatisch gesperrt. Wenn ein Rechnerpool gesperrt ist, sind die zugeordnete Gerätekonfigurationsvorlage und der virtuelle I/O-Pool ebenfalls

gesperrt. Ein Schlosssymbol  wird auf der Benutzeroberfläche angezeigt, um zu verdeutlichen, dass die Ressource gesperrt ist. Durch Sperrung des Rechnerpools wird sichergestellt, dass alle Server im Pool dieselbe Gerätekonfigurationsvorlage und denselben virtuellen I/O-Pool verwenden. In einem gesperrten Rechnerpool können Sie nur die folgenden Aktionen ausführen:

- Definitionen des Rechnerpools anzeigen
- Server zum Rechnerpool hinzufügen oder daraus entfernen
- Bereitstellen von Servern, die Mitglieder dieser Rechnerpools sind

 **ANMERKUNG: Falls Sie eine gesperrte Gerätekonfigurationsvorlage für andere Zwecke verwenden möchten, können Sie diese klonen.**

Entsperren eines Rechnerpools

Sie können einen Rechnerpool entsperren, wenn Sie den Rechnerpool aktualisieren möchten nachdem der Rechnerpool bereitgestellt wird und eingerastet ist. Nach dem z. B. Freischalten eines Rechnerpool, können Sie Bearbeiten der Gerätekonfigurationsvorlage und dann erneut bereitstellen der Server im Rechnerpool.

So entsperren Sie einen Rechnerpool:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung**.
Es wird das Bereitstellungsportal angezeigt.
2. Klicken Sie im linken Fenster unter **Rechnerpools** mit der rechten Maustaste auf den Rechnerpool, den Sie umbenennen möchten, und klicken Sie anschließend auf **Umbenennen**.
3. Klicken Sie an der Eingabeaufforderung zur Bestätigung auf **Ja**.

Der Rechnerpool ist entsperrt. Allerdings bleiben die Server im Rechnerpool, die bereits bereitgestellt waren, im bereitgestellten Zustand. Durch Entsperren des Rechnerpools werden auch die zugeordnete Gerätekonfigurationsvorlage und der virtuellen I/O-Pool entsperrt.

Verwandte Links

[Rechnerpools](#)

[Automatisches Sperren eines Rechnerpools](#)

Bearbeiten der Definitionen eines Rechnerpools

Welche Definitionen eines Rechnerpools Sie bearbeiten können, ist davon abhängig, ob der Rechnerpool gesperrt oder entsperrt ist. Nach der erfolgreichen Bereitstellung eines Servers in einem Rechnerpool wird der Rechnerpool automatisch gesperrt. In einem gesperrten Rechnerpool können Sie lediglich Server hinzufügen und bereitstellen.

So können Sie die Definitionen eines Rechnerpools bearbeiten:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung**.
Es wird das **Bereitstellungsportal** angezeigt.
2. Klicken Sie im linken Fenster unter **Rechnerpools** mit der rechten Maustaste auf einen Rechnerpool, und klicken Sie anschließend auf **Bearbeiten**.
Der Assistent **Rechnerpool erstellen** wird angezeigt.
3. Nehmen Sie die erforderlichen Änderungen auf den entsprechenden Seiten des Assistenten vor.
4. Überprüfen Sie Ihre Einstellungen auf der Seite **Zusammenfassung**, und klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Die Änderungen, die Sie am Rechnerpool vorgenommen haben, werden gespeichert.

Verwandte Links

[Rechnerpools](#)

[Assistent „Rechnerpool erstellen“](#)

Anzeigen der Definitionen eines Rechnerpools

So können Sie die Definitionen eines Rechnerpools anzeigen:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung**.
Es wird das Bereitstellungsportal angezeigt.
2. Klicken Sie im linken Fenster unter **Rechnerpools** mit der rechten Maustaste auf einen Rechnerpool, und klicken Sie anschließend auf **Anzeigen**.
Der Assistent **Rechnerpool erstellen** wird angezeigt.
3. Klicken Sie auf **Weiter**, um die verschiedenen Definitionen des Rechnerpools anzuzeigen.

Verwandte Links

[Rechnerpools](#)

[Assistent „Rechnerpool erstellen“](#)

Entfernen eines Servers aus einem Rechnerpool

Sie können einen Server aus einem Rechnerpool entfernen, basierend auf Ihren Anforderungen. Sie können beispielsweise einen Server aus einem Rechnerpool für den Zweck des Verschiebens von einem Server auf einen anderen bzw. eines anderen Rechnerpools oder für die Bereitstellung der Server ohne Virtual I/O Identitäten entfernen.

So entfernen Sie einen Server aus einem Rechnerpool:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung**.
Es wird das Bereitstellungsportal angezeigt.
2. Im linken Bereich unter **Compute Pools**, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Server, den Sie entfernen möchten aus dem Rechnerpool, und klicken Sie dann auf **Aus Pool entfernen**.
3. Klicken Sie an der Eingabeaufforderung zur Bestätigung auf **Ja**.

Der Server wird aus dem Rechnerpool entfernt und wird zur **Gruppe Neuzuweisung und Bare-Metal -Geräte** verschoben.

Zugehöriger Link

[Rechnerpools](#)

Umbenennen eines Rechnerpools

So können Sie einen Rechnerpool umbenennen:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung**.
Es wird das Bereitstellungsportal angezeigt.
2. Klicken Sie im linken Fenster unter **Rechnerpools** mit der rechten Maustaste auf den Rechnerpool, den Sie umbenennen möchten, und klicken Sie anschließend auf **Umbenennen**.
Das Fenster **Rechnerpool umbenennen** wird angezeigt.
3. Geben Sie einen neuen Namen ein, und klicken Sie auf **OK**.

Der Rechnerpool wird umbenannt.

Zugehöriger Link

[Rechnerpools](#)

Löschen eines Rechnerpools

So löschen Sie einen Rechnerpool:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung**.
Es wird das Bereitstellungsportal angezeigt.
2. Klicken Sie im linken Fenster unter **Rechnerpools** mit der rechten Maustaste auf den Rechnerpool, den Sie löschen möchten, und klicken Sie anschließend auf **Löschen**.
3. Klicken Sie bei **Bestätigung des Löschvorgangs** auf **Ja**.

Der Rechnerpool wird gelöscht, und alle Server aus dem Pool werden zur Gruppe **Neuzuweisung und Bare-Metal** zurückgegeben. Der virtuelle E/A-Pool und die Gerätekonfigurationsvorlage, die dem Rechnerpool zugeordnet wurde, werden entsperrt. Jedoch werden virtuelle E/A-Identitäten, die entweder zugewiesen oder bereitgestellt wurden, von den Servern beibehalten.

 **ANMERKUNG: Selbst wenn der Rechnerpool gelöscht wird, verbleiben die Server, die darin enthalten waren, im bereitgestellten Zustand.**

Zugehöriger Link

[Rechnerpools](#)

Ersetzen eines Servers

Mit dem Task zum Ersetzen eines Servers können Sie schnell einen Server in einer Produktionsumgebung durch einen anderen Server aus dem gleichen Rechnerpool ersetzen. So können Sie beispielsweise diesen Task nutzen, um einen ausgefallenen oder fehlerhaften Server schnell gegen einen anderen Ersatzserver auszutauschen. Wenn der Task zum Ersetzen eines Servers ausgeführt

wird, werden die Attribute einer Gerätekonfigurationsvorlage und die virtuellen I/O-Identitäten des Quellserver auf den Zielservers migriert.

Vergewissern Sie sich Folgendes vor Beginn des Server-Ersetzen-Task:

- Der Rechnerpool enthält mindestens zwei Server, ein oder beide der Server in einem bereitgestellten Zustand.
- Der Quellserver wird innerhalb des gleichen Rechnerpools bereitgestellt.
- Der Zielservers innerhalb desselben Rechnerpools als dem Quellserver.

Austauschen eines Servers:

 **VORSICHT: Der Server-Ersetzen-Task kann zu potenziell destruktiven Änderungen an der Gerätekonfiguration führen, einschließlich Leistung, Konnektivität die Fähigkeit, das Gerät zu starten, und/oder den Verlust von Daten.**

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung.**

Es wird das **Bereitstellungsportal** angezeigt.

2. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:

- Klicken Sie im Fensterbereich **Gemeinsame Tasks** auf **Server ersetzen**.
- Klicken Sie im Fensterbereich **Rechnerpools** mit der rechten Maustaste auf den Rechnerpool, der den Server enthält, den Sie ersetzen wollen, und klicken Sie dann auf **Server ersetzen**.

Der Assistent **Server ersetzen** wird angezeigt.

3. Auf dem **Namen Seite, geben Sie einen passenden Namen für die Aufgabe ein, und klicken Sie dann auf **Weiter**.**

4. Auf der **Quelle und Ziel Seite:**

 **ANMERKUNG: Die Zielservers werden erst angezeigt, nachdem Sie den Quellserver ausgewählt haben. Die im Abschnitt **Ziel auswählen** aufgeführten Server umfassen auch Server, die bereits bereitgestellt wurden.**

- a. Wählen Sie unter **Quelle auswählen** den Quellserver aus.
- b. Wählen Sie unter **Ziel auswählen** den Zielservers aus.
- c. Klicken Sie auf **Weiter**.

5. Überprüfen Sie auf der Seite **Quelle Überprüfen Sie Attribute die Vorlagenattribute, die EAA VLAN-Attribute (sofern zutreffend), die gerätespezifischen Attribute und die virtuellen E/A-Identität-Zuweisungen, und klicken Sie dann auf **Weiter**.**

6. Auf der Seite **Optionen, wählen Sie eine der folgenden Optionen basierend auf Ihren Einstellungen:**

- **Entfernen von Quelle Rechnerpool** - Wählen Sie diese Option aus, um bewegen Sie den Quellserver aus den Rechnerpool der **Gruppe Neuzuweisung und Bare-Metal -Geräte** Gruppe nach dem Server ausgetauscht wird.
- **Auf Ziel bereitstellen, auch wenn virtuelle Identitäten nicht von der Quelle zurückgefordert werden können** – Wählen Sie diese Option, um die virtuellen I/O-Identitäten des Quellserver zurückzufordern, auch wenn keine Verbindung zum Server besteht.

7. Klicken Sie auf **Weiter.**

8. Geben Sie auf der Seite **Anmeldeinformationen den iDRAC-Benutzernamen und das Kennwort des Quellserver und des Zielservers in die entsprechenden Felder ein und klicken Sie dann auf **Weiter**.**

9. Überprüfen Sie auf der Seite **Zusammenfassung die von Ihnen eingegebenen Informationen, und klicken Sie dann auf **Fertigstellen**.**

Die **Server Ersetzen** Warnung angezeigt wird.

10. Wenn Sie die Bereitstellung fortsetzen möchten, klicken Sie auf **Ja.**

Der Task zum Ersetzen eines Servers wird erstellt und sofort ausgeführt. Sie können im **Task-Ausführungsverlauf** auf den Task doppelklicken, um die Task-Ausführungsdetails anzuzeigen. Nachdem die Bereitstellung erfolgreich abgeschlossen wurde, wird das

Symbol für die bereitgestellte Vorlage  und der Text **Bereitgestellt** zusammen mit dem Gerätenamen im Rechnerpool angezeigt.

 **ANMERKUNG: Wenn ein Server ersetzt wird, werden alle ausgewählten Attribute der Gerätekonfigurationsvorlage (einschließlich gerätespezifischer Identitätsattribute für Arbeitsauslastungsbewegung) auf dem Zielservers bereitgestellt. Wenn Sie nach dem Austausch des Servers versuchen, die Gerätekonfigurationsvorlage erneut bereitzustellen, werden die gerätespezifischen Attribute im Assistenten Vorlage bereitstellen nicht automatisch aufgefüllt. Aus diesem Grund, müssen Sie falls erforderlich manuell die gerätespezifischen Attribute auf der Seite Vorlage bearbeiten des Assistenten Vorlage bereitstellen eingeben.**

 **ANMERKUNG:** Wenn der Task „Server ersetzen“ läuft, zeigt das Kreisdiagramm im Gerätecompliance-Portal den Quellserver als zwei Geräte an - eines als Nicht kompatibel oder Kompatibel und eines als Nicht inventarisiert. Nach dem der Task „Server ersetzen“ abgeschlossen wurde, zeigt das Kreisdiagramm den richtigen Konformitätsstatus für den Quellserver an.

Zurückfordern bereitgestellter virtueller I/O-Identitäten eines Servers

Das Zurückfordern von Identitäten ermöglicht Ihnen den Task zur Freigabe aller ungenutztem bereitgestellten virtuellen E/A-Identitäten eines Server (Zuweisungen von einem Server entfernen).

Vergewissern Sie sich vor Beginn des Zurückfordern von Identitäten Task, Folgendes:

- Der Server wurde von einem Rechnerpool bereitgestellt.
- Der Server wurde Virtual I/O Identitäten, unter Verwendung von OpenManage Essentials zugewiesen.

So holen Sie den bereitgestellte virtuelle E/A-Identitäten eines Servers ein:

 **VORSICHT:** Die Zurückfordern von Identitäten Task kann ein oder mehrere Netzwerkeinstellungen auf dem Server beeinträchtigen und kann zu einem Verlust der Verbindung mit dem Server führen.

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung.**

Es wird das **Bereitstellungsportal** angezeigt.

2. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:

- In der **Gemeinsame Tasks** Fensterbereich auf **Zurückfordern von Identitäten**.
- In der **Rechnerschritten Pools** Fensterbereich mit der rechten Maustaste auf den Rechnerpool, enthält die Server Sie ersetzen wollen, und klicken Sie dann auf **Zurückfordern von Identitäten**.
- Wählen Sie im Fenster **Virtuelle I/O-Pools** einen virtuellen I/O-Pool aus. Klicken Sie im rechten Fensterbereich auf die Registerkarte **Geräte mit Identitäten**. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Gerät und klicken Sie dann auf **Zurückfordern bereitgestellte virtuelle Identitäten**.

Das **Zurückfordern von Identitäten Wizard** (Assistent wird angezeigt.

3. Auf dem **Namen Seite, geben Sie einen passenden Namen für die Aufgabe ein, und klicken Sie dann auf **Weiter**.**

4. Auf der **Geräte auswählen Seite, klicken Sie auf **Weiter**.**

5. Auf der **Identität Zuweisungen Seite, überprüfen Sie die virtuelle E/A-Identitätsattribute, und klicken Sie dann auf **Weiter**.**

6. Auf der Seite **Optionen, wählen Sie eine der folgenden Optionen basierend auf Ihren Einstellungen:**

- **Entfernen Sie Quelle, aus Rechnerpool** - Wählen Sie diese Option aus, um verschieben den Servern über den Rechnerpool der **Gruppe Neuzuweisung und Bare-Metal -Geräte** nach Gruppe zurückzufordern der Virtual I/O von Identitäten.
- **Erzwungenes Zurückfordern, selbst wenn das Ziel nicht erreichbar ist** – Wählen Sie diese Option aus, um die virtuellen I/O-Identitäten des Servers zurückzufordern, auch wenn keine Verbindung zum Server besteht.

7. Klicken Sie auf **Weiter.**

8. Auf der **Anmeldeinformationen Seite, geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort für den iDRAC in die entsprechenden Felder ein, und klicken Sie dann auf **Weiter**.**

9. Überprüfen Sie auf der Seite **Zusammenfassung die von Ihnen eingegebenen Informationen, und klicken Sie dann auf **Fertigstellen**.**

Das **Zurückfordern von Identitäten** Warnmeldung wird angezeigt.

10. Wenn Sie fortfahren möchten mit zurückzufordern der virtuellen E/A-Identität des Servers, klicken Sie auf **Ja.**

Das Zurückfordern von Identitäten Aufgabe wird erstellt, damit die Aufgabe sofort ausgeführt. Doppelklicken Sie auf die Aufgabe im **Task-Ausführungsverlauf**, um Details der Aufgabenausführung anzuzeigen.

Zurückzufordern zugewiesener virtuellen I/O-Identitäten

Sie können auch die zugewiesenen virtuellen I/O-Identitäten von einem Gerät basierend auf Ihren Einstellungen zurückfordern. So holen Sie den zugewiesenen virtuellen E/A-Identitäten zurück:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung.**

Es wird das **Bereitstellungsportal** angezeigt.

2. Wählen Sie im linken Fenster unter **Virtuelle I/O-Pools** einen virtuellen I/O-Pool aus.
Die Seite **Virtueller I/O-Pool – Zusammenfassung** wird im rechten Fenster angezeigt.
3. Klicken Sie auf der Seite **Virtueller I/O-Pool – Zusammenfassung** die Registerkarte **Geräte mit Identitäten**.
Geräte mit zugewiesenen oder bereitgestellten virtuellen I/O-Identitäten werden auf einem Netz angezeigt.
4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste ein Gerät im Raster und klicken Sie dann auf **Zurückfordern von Identitäten zugewiesen**.
Die zugewiesenen Zurückfordern von Identitäten Warnmeldung wird angezeigt.
5. Wenn Sie mit dem Zurückfordern des zugewiesenen virtuellen E/A-Identitäten des Geräts fortfahren möchten, klicken Sie auf **Yes (Ja)**.

Die zurückgeforderte virtuellen I/O-Identität kehrt in den Virtual I/O Pool zurück.

Automatische Bereitstellung der Gerätekonfiguration einrichten – statusfreie Bereitstellung

Mithilfe des Tasks **Automatische Bereitstellung der Gerätekonfiguration einrichten** können Sie für Geräte, die Sie zu einem späteren Zeitpunkt ermitteln eine Konfigurationsvorlage bereitstellen, die eine Reihe von Konfigurationsattributen enthält. Durch die Bereitstellung einer Gerätekonfigurationsvorlage auf den Geräten wird sichergestellt, dass die Geräte einheitlich konfiguriert werden. Bevor Sie einen Task zur automatischen Bereitstellung der Gerätekonfiguration erstellen, sollten Sie Folgendes sicherstellen:

- Die Bereitstellungs-Dateifreigabe ist konfiguriert. Weitere Informationen finden Sie unter [Konfigurieren der Bereitstellungs-Dateifreigabe](#).
 - Die automatische Bereitstellungseinstellung ist aktiviert und konfiguriert. Weitere Informationen finden Sie unter [Konfigurieren von automatischen Bereitstellungseinstellungen](#).
 - Die Service-Tag-Nummer oder Knoten-ID der einzelnen Zielgeräte ist als .csv-Datei vorhanden. Die Service-Tag-Nummern bzw. Knoten-IDs müssen unter der Überschrift Service-Tag-Nummer, Servicetagnummer oder Knoten-ID in der .csv-Datei geführt werden.
-  **ANMERKUNG: Auf Geräten mit mehreren Rechenknoten (wie z.B. der PowerEdge FM120x4), haben alle Rechenknoten das gleiche Service-Tag. Aus diesem Grund muss die Knoten-ID zur Identifizierung des spezifischen zu verwendenden Rechenknotens verwendet werden. In der .csv-Datei müssen Sie die Knoten-IDs der spezifischen Rechenknoten einfügen, die automatisch bereitgestellt werden sollen.**
- Sie haben entweder eine Gerätekonfigurationsvorlage erstellt oder eine Mustervorlage geklont.
 - Sie haben bereits einen Computerpool erstellt. Weitere Informationen finden Sie unter [Erstellen eines Computerpools](#).
 - Die Zielgeräte erfüllen die Anforderungen der [Geräteanforderungen für die Bereitstellung und Compliance-Tasks](#).
 - Die Server Configuration Management-Lizenz ist auf allen Zielsystemen installiert. Weitere Informationen finden Sie unter [Lizenz für OpenManage Essentials - Server Configuration Management](#).
 - Auf Servern mit einer Mellanox HBA-Adapter, stellen Sie sicher, dass die installierte Version der Firmware Adapter 02.34.50.10 X08 oder höher ist.
 - Bei EAA-Konfigurationsbereitstellung muss die Vorlage von einem Blade-Server erstellt werden.

 **VORSICHT: Die Bereitstellung einer Gerätekonfigurationsvorlage auf einem Gerät kann zu potenziell destruktiven Änderungen an der Gerätekonfiguration führen, einschließlich Leistung, Konnektivität und Startfähigkeit.**

Verfahren Sie für eine automatische Bereitstellung der Konfigurationsvorlage auf Geräten, die zu einem späteren Zeitpunkt ermittelt werden, wie folgt:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung**.
Es wird das **Bereitstellungsportal** angezeigt.
2. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie im Bereich **Gemeinsame Tasks** auf **Auto-Bereitstellung einrichten**.
 - Klicken Sie auf **Auto-Bereitstellung**, und klicken Sie dann auf **Geräte hinzufügen**.

Der Assistent **Auto-Bereitstellung einrichten** wird angezeigt.
3. Verfahren Sie auf der Seite **Bereitstellungsoptionen** wie folgt:
 - a. Unter **Bereitstellungsziel**, Wählen Sie einen Rechnerpool aus der Liste **Rechnerpool auswählen** aus.

- b. Wählen Sie unter **Bereitstellungsoptionen auswählen** die Option **Vorlage bereitstellen** aus.
 - c. Klicken Sie auf **Next** (Weiter).
4. Wählen Sie auf der Seite **Vorlage auswählen** eine Gerätekonfigurationsvorlage aus, und klicken Sie auf **Weiter**.
-  **ANMERKUNG: Es stehen nur Konfigurationsvorlagen zur Auswahl, die Sie entweder erstellt oder geklont haben.**
5. Führen Sie auf der Seite **Virtuellen I/O-Pool auswählen** eines der folgenden Verfahren durch, und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.
- Wählen Sie **Benutzerdefinierte I/O-Zuweisung** aus, wenn Sie die Attribute der Vorlage bearbeiten möchten, um virtuelle I/O-Identitäten für die Geräte bereitzustellen.
 - Wählen Sie **Automatische I/O-Zuweisung** und einen virtuellen I/O-Pool aus der Liste aus, damit OpenManage Essentials den Geräten automatisch virtuelle I/O-Identitäten zuweisen kann.
6. Klicken Sie auf der Seite **Virtuellen I/O-Pool auswählen** auf **Weiter**.
7. Führen Sie die folgenden Schritte auf der Seite **Service-Tag-Nummern/Knoten-IDs importieren** aus:
- a. Klicken Sie auf **Importieren**.
 - b. Suchen und wählen Sie die CSV-Datei aus, die die Service-Tag-Nummern oder die Knoten-IDs enthält.
-  **ANMERKUNG: Sie können nur gültige Service-Tag-Nummern oder Knoten-IDs importieren, die nicht von Geräten stammen, die bereits ermittelt wurden.**
- c. Klicken Sie auf **Öffnen**.
Es wird die Registerkarte **Import-Zusammenfassung** angezeigt.
 - d. Klicken Sie auf **Ok**.
 - e. Klicken Sie auf **Next** (Weiter).
8. Verfahren Sie auf der Seite **Attribute bearbeiten** folgendermaßen:
-  **ANMERKUNG: OpenManage Essentials enthält keine Kennwörter aus der Quelle, wenn die Konfigurationsvorlage erstellt wurde. Wenn Sie die Kennwörter für die Zielgeräte festlegen möchten, müssen alle Kennwortattribute in der Konfigurationsvorlage vor der Bereitstellung bearbeitet werden.**
- a. Klicken Sie auf die Registerkarte **Vorlagenattribute**.
 - b. Klicken Sie auf den Namen der Attribut-Gruppe, um die Liste mit den in der Gruppe enthaltenen Attributen anzuzeigen.
 - c. Wenn Sie nicht möchten, dass ein bestimmtes Attribut in der Vorlage bereitgestellt wird und den derzeitigen Attributwert auf dem Zielgerät beibehalten möchten, dann deaktivieren Sie das Kontrollkästchen in der Spalte **Bereitstellen**.
 - d. Sie können die Werte in der Spalte **Wert** beliebig bearbeiten oder auswählen.
In der Leiste **Gruppiert nach** wird die Gesamtanzahl der Attribute in der Vorlage und die Anzahl der Attribute, die Sie bearbeiten angezeigt.
 - e. Wenn Sie Änderungen vorgenommen haben, klicken Sie auf **Speichern**.
 - f. Klicken Sie auf die Registerkarte **Gerätespezifische Attribute**, um die Attribute zu bearbeiten, die für das Zielgerät eindeutig sind.
-  **ANMERKUNG: Die Registerkarte Gerätespezifische Attribute zeigt je nach ausgewählter Bereitstellungsvorlage Attribute an.**
- g. Klicken Sie auf den Namen der Attribut-Gruppe, um die Liste mit den in der Gruppe enthaltenen Attributen anzuzeigen.
 - h. Wenn Sie nicht möchten, dass ein bestimmtes Attribut in der Vorlage bereitgestellt wird und den derzeitigen Attributwert auf dem Zielgerät beibehalten möchten, dann deaktivieren Sie das Kontrollkästchen in der Spalte **Bereitstellen**.
 - i. Sie können die Werte in der Spalte **Wert** beliebig bearbeiten oder auswählen.
-  **ANMERKUNG: Sie können die gerätespezifischen Attribute für ein spezielles Gerät oder für alle Geräte auch als .csv-Datei exportieren, die Attribute bearbeiten und diese dann importieren. Um die gerätespezifischen Attribute zu exportieren oder zu importieren, klicken Sie auf Importieren/Exportieren.**
- j. Klicken Sie auf die **Identitätsattribute** Registerkarte, um überprüfen Sie die virtuelle I/O-Attribute.
 - k. Wenn Sie nicht möchten, dass ein bestimmtes Attribut in der Vorlage bereitgestellt wird und den derzeitigen Attributwert auf dem Zielgerät beibehalten möchten, dann deaktivieren Sie das Kontrollkästchen in der Spalte **Bereitstellen**.
 - l. Wenn Sie Änderungen vorgenommen haben, klicken Sie auf **Speichern**.
 - m. (Nur für Bereitstellung einer EAA VLAN-Konfiguration) Klicken Sie auf die Registerkarte **EAA VLAN-Attribute**, um die EAA VLAN-Attribute, die für das Zielgerät eindeutig sind, zu bearbeiten.
 - n. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Bereitstellung** für die Attribute, die Sie bereitstellen möchten.

- o. Geben Sie die Werte für die gekennzeichneten und nicht gekennzeichneten VLANs ein.
 - p. Klicken Sie auf **Save (Speichern)**.
 - q. Klicken Sie auf **Next** (Weiter).
- 9.** Verfahren Sie auf der Seite **Anmeldeinformationen für die Ausführung** wie folgt:
- a. Klicken Sie im Abschnitt **Anmeldeinformationen** auf **Neue Anmeldeinformationen hinzufügen**.
Es wird das Fenster **Anmeldeinformationen hinzufügen** angezeigt.
 - b. Geben Sie die Beschreibung, den Benutzernamen des Administrators und das Kennwort ein, die erforderlich sind, um den Task auf den Zielgeräten auszuführen.
 - c. Wenn Sie die Anmeldeinformationen als Standardanmeldeinformationen für alle Zielgeräte einstellen wollen, wählen Sie **Standard** aus, und klicken Sie anschließend auf **Fertigstellen**.
 - d. Wiederholen Sie die Schritte A bis C so lange, bis die erforderlichen Anmeldeinformationen zur Ausführung des Tasks auf allen Geräten konfiguriert sind.
 - e. Legen Sie im Abschnitt **Geräte** für jedes Zielgerät die **Anmeldeinformationen für die Ausführung** fest.
 - f. (Nur für Bereitstellung einer EAA VLAN-Konfiguration) Geben Sie unter **EAA Anmeldeinformationen** die Anmeldeinformationen mit Administratorrechten auf dem EAA an.
 - g. Klicken Sie auf **Next** (Weiter).
- 10.** Überprüfen Sie auf der Seite **Zusammenfassung** die von Ihnen eingegebenen Informationen, und klicken Sie dann auf **Fertigstellen**.
Daraufhin wird die **Vorlage bereitstellen**-Warnmeldung angezeigt.
- 11.** Wenn Sie mit der Erstellung des Tasks **Auto-Bereitstellung einrichten** fortfahren möchten, klicken Sie auf **Ja**.

Die Service-Tag-Nummern oder Knoten-IDs werden in der Registerkarte **Automatische Bereitstellung** angezeigt, bis die Geräte in OpenManage Essentials ermittelt und inventarisiert werden. Die Registerkarte **Konfiguration auf nicht erkannten Geräten bereitstellen** wird regelmäßig ausgeführt und überprüft, ob die Geräte in OpenManage Essentials ermittelt und inventarisiert werden.

 **ANMERKUNG: Die Konfiguration auf nicht erkannten Geräten bereitstellen führt basierend auf dem konfigurierten Frequenz in Einstellungen → Bereitstellungseinstellungen.**

Nach der abgeschlossenen Ermittlung und der Inventarisierung der Geräte und der Erstellung einer Bereitstellungsaufgabe werden die Geräte in den entsprechenden Computerpool verschoben. Doppelklicken Sie auf die Aufgaben im **Task-Ausführungsverlauf**, um Details der Aufgabenausführung anzuzeigen. Nachdem die Bereitstellung erfolgreich abgeschlossen wurde, werden das Symbol für

die bereitgestellte Vorlage  und der Text **Bereitgestellt** zusammen mit dem Gerätenamen im Computerpool angezeigt.

Zugehöriger Link

[Server Configuration Management-Lizenz](#)

Anzeigen von Geräteprofilen

Das Profil eines Geräts enthält eine Liste der letzten bereitgestellten Attribute der Gerätekonfigurationsvorlage, einschließlich der gerätespezifischen und virtuellen E/A-Identitätsattribute.

So zeigen Sie ein Geräteprofil mit den zuletzt bereitgestellten Attributen an:

Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:

- Auf dem **Geräte**-Portal, wählen Sie das bereitgestellte Gerät in der Gerätestruktur aus. Klicken Sie im rechten Bereich auf **Konfiguration** → **Profil**.
- Auf der **Bereitstellung** Portal, wählen Sie das Gerät bereitgestellt von der **Rechnerpool** Abschnitt. Klicken Sie im rechten Fensterbereich auf **Profile**.

Der letzten bereitgestellten Attribute werden auf den Registerkarten **Vorlagenattribute**, **Gerätespezifische Attribute** und **Virtuelle Identitäten** angezeigt.

 **ANMERKUNG: Auf der Registerkarte Profil werden nur die Attribute angezeigt, die Sie in der Gerätekonfigurationsvorlage für die Bereitstellung ausgewählt haben.**

Bekannte Einschränkungen für die zustandslose Bereitstellung

Im Folgenden werden die bekannten Einschränkungen für die Bereitstellung von virtuellen E/A-Identitäten auf den Zielservern beschrieben:

- Bei Broadcom-Netzwerkadaptern unterstützt OpenManage Essentials nicht den Start von ISO zum Installieren des Betriebssystems auf einem SAN zusammen mit der virtuellen E/A-Identitätsbereitstellung. Wenn ein Betriebssystem jedoch bereits auf dem SAN installiert ist, kann der Server nach der Bereitstellung der virtuellen E/A-Identitäten vom SAN aus starten.
- Für PowerEdge FC430-, FC630- und FC830-Schlitten werden die PCIe-Karten (FC und iSCSI) in den gemeinsamen PC-Steckplätzen des PowerEdge FX2s-Gehäuses für statusfreie Bereitstellung unterstützt. Wenn jedoch die PCIe-Karten zugewiesen sind, kann ein Austausch nur mit einem genau gleichen Schlitten im selben Steckplatz mit derselben PCIe-Zuordnung in einem anderen Gehäuse durchgeführt werden. Wenn die PCIe-Karten nicht zugewiesen sind, kann der Austausch mit jedem ähnlichen Schlitten durchgeführt werden.
- Zur Ausführung einer zustandslosen Bereitstellung auf Blade-Servern muss der FlexAddress-Modus auf dem Blade-Server deaktiviert sein, um zu verhindern, dass das Host-Gehäuse E/A-Identitätsattribute zuweist. Auch wenn der FlexAddress-Modus aktiviert ist, wird er von OpenManage Essentials überschrieben.
- Beim Ausführen einer zustandslosen Bereitstellung auf einem Server mit einem QLogic Converged-Netzwerkadapter erzeugt OpenManage Essentials unterschiedliche Attributwerte für die virtuellen MAC- (vMAC) und die virtuellen FIP-(vFIP)MAC-Attribute. Sowohl für die vMAC- als auch für die vFIP-MAC-Attribute wird jedoch nur der Wert des vMAC-Attributs bereitgestellt. Wenn Sie eine Zone für das Starten des SAN vor der Bereitstellung erstellen, stellen Sie sicher, dass die Zone basierend auf der vMAC-Adresse erstellt wird, die den virtuellen WWPN (vWWPN) und den virtuellen WWNN (vWWNN) generiert. Beispiel: 20:00:vMAC für vWWNN und 20:01:vMAC für vWWPN.
- Intel NIC-Karten unterstützen nicht für jeden Port einen eindeutigen iSCSI-Initiatornamen. OpenManage Essentials stellt in der Intel NIC-Karte den gleichen IQN-Wert für alle Ports bereit.

Weitere Informationen

Die folgenden technischen Whitepapers und Dateien, die unter **delltechcenter.com** verfügbar sind, stellen zusätzliche Informationen über die Gerätekonfigurationsvorlage, Attribute und Workflows bereit:

- *Erstellen von Server-Klonen mit Serverkonfigurationsprofilen*
- *Serverkonfigurations-XML-Datei*
- *Konfiguration-XML-Workflow*
- *Konfigurations-XML-Workflow-Skripte*
- *XML-Konfigurationsdateibeispiele*

Detaillierte Informationen zu Bare-Metal und zustandslose Bereitstellungen mit OpenManage Essentials finden Sie im technischen Whitepaper „Server Deployment“ unter DellTechCenter.com/OME.

Bereitstellung – Referenz

Über die Seite **Bereitstellung** → **Bereitstellungsportal** können Sie auf Folgendes zugreifen:

- Portal für die Bereitstellung der Gerätekonfiguration
 - Erste Schritte mit der Bereitstellung – Zeigt die für den Setup und die Verwendung der Funktionen zur Gerätekonfigurationsbereitstellung erforderlichen Informationen an.
 - Bereitstellungsportal – Zeigt die Standardansicht des **Bereitstellungsportals** an.
- Gemeinsame Tasks – Zeigt die Bereitstellungs-Setup-Tasks und die Tasks an, die Sie erstellen können.
 - Vorlage erstellen
 - Virtuellen I/O-Pool erstellen
 - Rechnerpool erstellen
 - Vorlage bereitstellen
 - Einrichten der automatischen Bereitstellung
 - Verwalten der Anmeldeinformationen für die automatische Bereitstellung
 - Dateifreigabe-Einstellungen
 - Server ersetzen
 - Zurückfordern von Identitäten
- Vorlagen – Zeigt die Beispiel-Gerätekonfigurationsvorlagen und Vorlagen, die Sie erstellt oder geklont haben, an.
 - Server-Vorlagen
 - Beispiel – iDRAC-SNMP-Verwaltungseinstellungen
 - Beispiel – iDRAC-Auto-Aktivierungseinstellungen
 - Beispiel – Aktivieren der Broadcom-Partitionierung
 - Beispiel – BIOS-Setup Systemkennwort
 - Beispiel – Statische iDRAC-IP-Adresse
 - Beispiel – iDRAC-System-Standort
 - Beispiel – iDRAC-Temperatur-Warnmeldungen
 - Beispiel – iDRAC-NTP-Zeitzone
 - Beispiel – iDRAC-Benutzer konfigurieren
 - Beispiel – iDRAC-Initialisierung der virtuellen Festplatte
 - Beispiel – Virtuelles Laufwerk als Startgerät einstellen
 - Beispiel – Löschen des BIOS-System-Setup-Kennworts
 - Beispiel – Aktivieren von PXE-Start
 - Beispiel – Einmaliges BIOS-Startgerät
 - Beispiel – Einmaliges HD-Startgerät
 - Beispiel – Einmaliges UEFI-Startgerät
 - Beispiel – Einstellen der BIOS-Startreihenfolge
 - Beispiel – Einstellen der HD-Startreihenfolge

- Beispiel – iDRAC Set Power Cap (iDRAC-Stromobergrenze festlegen)
- Beispiel – Einstellen der UEFI-Startreihenfolge
- Beispiel – Einstellen der SNMP-E-Mail-Warnungen
- Gehäusevorlagen
 - Beispiel – FX2-Gehäuse
 - Beispiel – VRTX-Gehäuse
 - Beispiel – M1000e-Gehäuse
- MX-Gehäusevorlagen
 - Beispiel – MX7000-Gehäuse
- EAA-Vorlagen
- Rechnerpools – Zeigt die Geräte an, die Sie der Gruppe **Wiederverwendete und Bare-Metal-Geräte** hinzugefügt haben, sowie die Rechnerpools, die Sie erstellt haben.
- Virtuelle I/O-Pools – Zeigt die virtuellen I/O-Identitätspools an, die Sie erstellt haben.
- Tasks – Zeigt die Tasks der ausgewählten Kategorie in der Registerkarte **Tasks** im rechten Fensterbereich an.
 - Konfigurations-Tasks
 - MX-Gehäusekonfigurationsbereitstellung – Zeigt die Bereitstellungstasks für die Gerätekonfiguration an, die Sie für das MX7000-Gehäuse erstellt haben.
 - MX-Gehäusekonfigurationsimport – Zeigt die Tasks **Vorlage erstellen** an, die Sie für das MX7000-Gehäuse erstellt haben.
 - Vorabprüfung der EAA-Konfiguration – Zeigt die Vorabprüfungstasks für die Gerätekonfiguration an, die Sie für die EAAs erstellt haben.
 - EAA-Konfigurationsbereitstellung – Zeigt die Bereitstellungstasks für die Gerätekonfiguration an, die Sie für die EAAs erstellt haben.
 - EAA-Konfigurationsimport – Zeigt die Tasks **Vorlage erstellen** an, die Sie für die EAAs erstellt haben.
 - Ersetzen Sie Server – Zeigt den Verlauf des Serverersatzes an.
 - Zurückfordern Identitäten – Zeigt den Verlauf der zurückgeforderte Virtual I/O-Identitäten an.
 - Gerätekonfigurationsvorschau – Zeigt den Verlauf der Gerätekonfigurationsbereitstellung in einer Vorschau an.
 - Auf nicht erkannten Geräte bereitstellen – Zeigt die **Automatischen Bereitstellungstasks** an, die Sie erstellt haben.
 - Bereitstellung eines Gerätekonfigurations-Image – Zeigt die Tasks **Start auf Netzwerk-ISO** an, die Sie erstellt haben.
 - Gehäusekonfigurationsbereitstellung – Zeigt die Bereitstellungstasks für die Gerätekonfiguration an, die Sie für das Gehäuse erstellt haben.
 - Gehäusekonfigurationsimport – Zeigt die Tasks **Vorlage erstellen** an, die Sie für das Gehäuse erstellt haben.
 - Gerätekonfigurationsbereitstellung – Zeigt die Bereitstellungstasks für die Gerätekonfiguration an, die Sie für das Gehäuse erstellt haben.
 - Gerätekonfigurationsimport – Zeigt die Tasks **Vorlage erstellen** an, die Sie für Server erstellt haben.



ANMERKUNG: Weitere Informationen über die Beispiel-Gerätekonfigurationsvorlagen finden Sie in der iDRAC-Dokumentation unter Dell.com/support.

Symbole und Beschreibungen

Tabelle 64. Symbole und Beschreibungen

Symbol	Beschreibung
	Schreibgeschützte Gerätekonfigurationsvorlage. Schreibgeschützte Vorlagen müssen geklont werden, bevor sie für Bereitstellungs- oder Konfigurations-Compliance-Tasks verwendet werden können.
	Erstellte, importierte oder geklonte Gerätekonfigurationsvorlage.
	Gerätekonfigurationsvorlage wurde erfolgreich auf dem Zielgerät bereitgestellt.
	Virtueller I/O-Pool.
	Rechnerpool.
	Eine gesperrte Ressource.
	Schreibgeschützt, aber bereitstellungsfähige Gerätekonfigurationsvorlage.

Verwandte Links

- [Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte](#)
- [Automatische Bereitstellung](#)
- [Tasks](#)
- [Task-Ausführungsverlauf](#)
- [Details der Gerätekonfigurationsvorlage](#)
- [EAA-VLAN-Attribute](#)
- [Gerätekonfigurations-Setup-Assistent](#)
- [Vorlagen-Assistent erstellen](#)
- [Der Assistent „Vorlage bereitstellen“](#)
- [Assistent "Automatische Bereitstellung einrichten"](#)
- [Verwalten der Anmeldeinformationen für die automatische Bereitstellung](#)

Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte

Die Registerkarte **Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte** zeigt die Geräte an, die Sie der Gruppe **Wiederverwendete und Bare-Metal-Geräte** hinzugefügt haben, sowie die Rechnerpools, die Sie erstellt haben. Die Registerkarte zeigt außerdem das letzte Bereitstellungsergebnis an sowie die letzte Vorlage, die auf den Geräten bereitgestellt wurde.

 **ANMERKUNG: Die Registerkarte Wiederverwendete und Bare-Metal-Geräte zeigt nur solche Geräte an, die keinem anderen Rechnerpool angehören.**

Die Felder auf der Registerkarte **Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 65. Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte

Feld	Beschreibung
Ergebnis der letzten Bereitstellung	Zeigt die Ergebnisse des letzten Bereitstellungs-Tasks an.
Device Name (Gerätename)	Zeigt den Gerätenamen an.
Service Tag	Zeigt die eindeutige, dem System zugewiesene Identifikationsnummer an.

Feld	Beschreibung
Modell	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Zuletzt bereitgestellte Vorlage	Zeigt die zuletzt bereitgestellte Vorlage an.
Endzeit	Zeigt das Datum und die Uhrzeit an, an dem/zu der die Vorlage zuletzt angewendet wurde.
Geräte ändern	Zeigt Alle verfügbaren Geräte in der Strukturansicht an. Wählen Sie Geräte aus oder löschen Sie sie, um sie zur Gruppe Wiederverwendete und Bare-Metal-Geräte hinzuzufügen bzw. daraus zu entfernen.
Ausgewählte Geräte entfernen	Entfernt die ausgewählten Geräte von der Gruppe Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte .

Verwandte Links

[Entfernen von Geräten aus der Gruppe „Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte“](#)

[Hinzufügen von Geräten zur Neuzuweisung und Bare-Metal-Gerätegruppe](#)

Automatische Bereitstellung

Die Registerkarte **Automatische Bereitstellung** zeigt die Zielgeräte an, die Sie für die automatischen Bereitstellungsaufgaben ausgewählt haben.

Die Felder auf der Registerkarte **Automatische Bereitstellung** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 66. Automatische Bereitstellung

Feld	Beschreibung
Service-Tag-Nummer oder Knoten-ID	Zeigt die eindeutige, dem System zugewiesene Identifikationsnummer an.
Bereitzustellende Vorlage	Zeigt die für die Bereitstellung auf dem Gerät ausgewählte Vorlage an.
Rechnerpool	Zeigt den Namen des Rechnerpools an, dem das Gerät angehört.
Virtueller EA-Pool	Zeigt den Namen des virtuellen EA-Pools an, dem das Gerät angehört.
Start auf Netzwerk-ISO	Zeigt an, ob Sie ausgewählt haben, ob der Server auf ein Netzwerk-ISO-Image gestartet werden soll.
VLANs auf EAAs konfigurieren	Zeigt an, ob Sie das Konfigurieren der VLANs auf den EAAs ausgewählt haben.
Erstellt am	Zeigt das Datum an, an dem die automatische Bereitstellung der Aufgabe erstellt wurde.
Created By (Erstellt von)	Zeigt den Namen des Benutzers an, der die Aufgabe erstellt hat.
Ermittlungsbereich hinzufügen	Zeigt den Assistenten für die Ermittlungsbereichskonfiguration an, der es Ihnen ermöglicht, einen Ermittlungsbereich hinzuzufügen.
Geräte hinzufügen	Zeigt den Assistenten zur Einrichtung der automatischen Bereitstellung an.
Ausgewählte Geräte entfernen	Entfernt die markierten Geräte aus den zugehörigen Aufgaben zur Einrichtung der automatischen Bereitstellung .

Verwandte Links

[Hinzufügen eines Ermittlungsbereichs für Auto-Bereitstellung](#)

[Entfernen von Geräten aus einer Bereitstellungsaufgabe](#)

[Einrichten der automatischen Bereitstellung der Gerätekonfiguration – Bare-Metal-Bereitstellung](#)

Tasks

Die Felder auf der Registerkarte **Tasks** des **Bereitstellungsportals** werden in der folgenden Tabelle beschrieben:

Tabelle 67. Tasks

Feld	Beschreibung
Zeitplan	Zeigt an, ob der Aufgabenplan aktiviert oder deaktiviert ist.
Taskname	Zeigt den Namen des Tasks an.
Typ	Zeigt den Typ des Tasks an.
Beschreibung	Zeigt eine kurze Beschreibung der Aufgabe an.
Aktualisiert am	Zeigt das Datum und die Uhrzeit an, an dem/zu der die Aufgabe zuletzt aktualisiert wurde.
Updated By (Aktualisiert von)	Zeigt den Namen des Benutzers an, der die Aufgabe aktualisiert hat.
Erstellt am	Zeigt das Datum und die Uhrzeit an, an dem die Aufgabe erstellt wurde.
Created By (Erstellt von)	Zeigt den Namen des Benutzers an, der die Aufgabe erstellt hat.

Zugehöriger Link

[Anzeigen der Bereitstellungs-Tasks](#)

Task-Ausführungsverlauf

Die Registerkarte **Aufgabenausführungsverlauf** zeigt den Status von Aufgaben an.

Die auf der Registerkarte **Aufgabenausführungsverlauf** angezeigten Felder werden in der folgenden Tabelle beschrieben:

Tabelle 68. Task-Ausführungsverlauf

Feld	Beschreibung
Status	Zeigt ein Symbol für den Task-Status an:  – Wird ausgeführt oder wartet  – Abgeschlossen  – Angehalten  – Fehlgeschlagen  - Warnung
Taskname	Zeigt den Namen des Tasks an.
Startzeit	Zeigt die Startzeit des Tasks an.
% abgeschlossen	Zeigt die Informationen zum Fortschritt der Aufgabe an.
Taskzustand	Zeigt den Zustand der Aufgabe an: · Wird ausgeführt

Feld	Beschreibung
	<ul style="list-style-type: none"> · Abgeschlossen · Angehalten · Fehlgeschlagen · Warnung
Endzeit	Zeigt die Endzeit des Tasks an.
Ausgeführt von Benutzer	Zeigt den Namen des Benutzers an, der den Task ausgeführt hat.

Details der Gerätekonfigurationsvorlage

Die Felder im Bereich **Attribute** des **Bereitstellungsportals** werden in der folgenden Tabelle beschrieben:

Tabelle 69. Details der Gerätekonfigurationsvorlage

Feld	Beschreibung
Rückgängig machen	Klicken Sie hier, um die Änderungen an der Konfigurationsvorlage rückgängig zu machen.
Speichern	Klicken Sie hier, um die Änderungen an der Konfigurationsvorlage zu speichern.
Gruppiert nach	Wird angezeigt, wenn Sie die Attribute als Gruppen anzeigen möchten.
Gesamt	Zeigt die Gesamtanzahl der Attribute in der Vorlage an.
Geändert	Zeigt die Anzahl der geänderten Attribute an.
Bereitstellen	Wählen Sie ein Attribut zur Bereitstellung. Wenn kein Attribut ausgewählt wird, wird der Attributwert nicht auf dem Zielgerät bereitgestellt, und der aktuelle Wert wird auf dem Zielgerät erhalten. Sie können alle Attribute in der Vorlage markieren, indem Sie das Kontrollkästchen in der Spaltenüberschrift Bereitstellen aktivieren.
Geändert	Wird angezeigt, wenn Sie den Wert eines Attributs geändert haben.
Abschnitt	Zeigt die Komponente an, zu der das Attribut gehört. Beispiel: iDRAC, BIOS, NIC usw.
Instanz	Zeigt die Instanz der Komponente an, zu der das Attribut gehört.
Attributname	Zeigt den Namen des Attributs an.
Value	Zeigt den Wert des Attributs an.
Abhängigkeiten	Zeigt an, ob das Attribut von einem anderen Attribut abhängig ist. Um ein abhängiges Attribut zu bearbeiten, müssen Sie zuerst das primäre Attribut einrichten.
Zerstörend	Zeigt an, ob die Bereitstellung des Attributs zu destruktiven Änderungen an der Gerätekonfiguration führt, einschließlich Leistung, Konnektivität und die Fähigkeit, das Gerät zu starten.

Feld	Beschreibung
Gruppe	Zeigt die Gruppe an, zu der das Attribut gehört.

Zugehöriger Link

[Anzeigen der Attribute der Gerätebereitstellungsvorlagen](#)

EAA-VLAN-Attribute

Die Felder im Bereich **EAA VLAN-Attribute** des **Bereitstellungsportals** werden in der folgenden Tabelle beschrieben:

Tabelle 70. EAA-VLAN-Attribute

Feld	Beschreibung
Rückgängig machen	Klicken Sie hier, um die Änderungen am EAA rückgängig zu machen.
Speichern	Klicken Sie hier, um die Änderungen an der EAA-Vorlage zu speichern.
Gesamt	Zeigt die Gesamtanzahl von Attributen an.
Geändert	Zeigt die Anzahl der Attribute an, die Sie geändert haben.
Bereitstellen	Wählen Sie ein Attribut zur Bereitstellung. Wenn kein Attribut ausgewählt wird, wird der Attributwert nicht auf dem Zielgerät bereitgestellt, und der aktuelle Wert wird auf dem Zielgerät erhalten. Sie können alle Attribute in der Vorlage markieren, indem Sie das Kontrollkästchen in der Spaltenüberschrift Bereitstellen aktivieren.
Geändert	Zeigt an, ob Sie die Attribute geändert haben.
NIC	Zeigt den FQDD (Fully Qualified Device Descriptor) des NICs an.
Struktur	Zeigt die Fabric im Zusammenhang mit einem bestimmten Steckplatz des Gehäuses an. Die Fabric wird durch eine Kombination des Gruppennamens (A, B oder C) und Steckplatznummer (1 oder 2) identifiziert.
Gekennzeichnete(s) VLAN(s)	Feld zur Eingabe der gekennzeichneten VLAN-Werte.
Nicht gekennzeichnetes VLAN	Feld zur Eingabe der nicht gekennzeichneten VLAN-Werte.

Gerätekonfigurations-Setup-Assistent

Der Setup-Assistent **Gerätekonfiguration** führt Sie durch die ersten Schritte bei der Konfiguration und Bereitstellung von Compliance-Aufgaben.

 **ANMERKUNG:** Der Setup-Assistent Gerätekonfiguration wird nur angezeigt, wenn Sie versuchen, einen Task auszuführen, für den erforderliche Informationen fehlen.

Dateifreigabe-Einstellungen

Die Felder auf der Seite **Dateifreigabeeinstellungen** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 71. Dateifreigabeeinstellungen

Feld	Beschreibung
Domäne \ Benutzername	Benutzername für den Zugriff auf die Dateifreigabe auf dem Server, auf dem OpenManage Essentials ausgeführt wird.
Kennwort	Kennwort für den Zugriff auf die Dateifreigabe auf dem Server, auf dem OpenManage Essentials ausgeführt wird.
Dateifreigabe-Status	Zeigt den Status der Bereitstellungs-Dateifreigaben-Konfiguration an.
Verwendung von Dateifreigabe für Gerätekonfigurationsfunktion auf Server zulassen	Lässt die Verwendung der Dateifreigabe für Gerätekonfigurationsfunktion auf dem Server zu.

Geräte zur Neuweisung und Bare-Metal-Gerätegruppe hinzufügen

 **ANMERKUNG:** Das Hinzufügen von Geräten zur Neuweisung und Bare-Metal-Gerätegruppe gilt nur für die Aufgabe zur Bereitstellung der Gerätekonfiguration.

 **ANMERKUNG:** Auf Servern, die Sie zur Neuweisung und Bare-Metal-Gerätegruppe hinzufügen möchten, muss die Server Configuration Management-Lizenz installiert sein.

Die Seite **Geräte der Neuweisung und Bare-Metal-Gerätegruppe hinzufügen** zeigt die Server und Gehäuse an, die Sie der Neuweisung und Bare-Metal-Gerätegruppe hinzufügen können.

Netzwerk hinzufügen

Tabelle 72. Netzwerk hinzufügen

Netzwerktypen	Beschreibung
Name	Name für das Netzwerk.
Beschreibung	Beschreibung für das Netzwerk.
VLAN-ID	VLAN-IDs für das Netzwerk. Gültige VLAN-IDs sind: 1 bis 4000 und 4021 bis 4094.
Netzwerktyp	Typ des Netzwerks.

Netzwerktypen

Tabelle 73. Netzwerktypen

Netzwerktypen	Beschreibung
Bronze – Allgemeiner Zweck	Wird für Datenverkehr mit niedriger Priorität verwendet
Gold – Allgemeiner Zweck	Wird für Datenverkehr mit hoher Priorität verwendet
Silber – Allgemeiner Zweck	Wird für Datenverkehr mit Standard-Priorität verwendet
Platin – Allgemeiner Zweck	Wird für Datenverkehr mit extrem hoher Priorität verwendet
Cluster-Interconnect	Wird für Cluster-Heartbeat-VLANs verwendet
Hypervisor-Verwaltung	Wird für Hypervisor-Management-Verbindungen wie z. B. das ESXi-Verwaltungs-VLAN verwendet
iSCSI-Speicher	Wird für iSCSI-VLANs verwendet
FCoE-Speicher	Wird für FCoE-VLANs verwendet

Netzwerktypen	Beschreibung
Datenreplikationspeicher	Wird für VLANs mit Unterstützung für Speicherdatenreplikation wie z. B. für VMware Virtual Storage Area Network (VSAN) verwendet
VM-Migration	Wird für VLANs mit Unterstützung für vMotion und ähnliche Technologien verwendet
VMWare FT-Protokollierung	Wird für VLANs mit Unterstützung für VMware Fault Tolerance verwendet

Vorlagen-Assistent erstellen

Die folgende Tabelle beschreibt die Felder, die im Assistenten „Vorlage erstellen“ angezeigt werden.

Tabelle 74. Vorlagen-Assistent erstellen

Feld	Beschreibung
Name	Geben Sie den Namen der Konfigurationsvorlage an.
Aus Datei erstellen	Wählen Sie diese Option, wenn Sie die Konfigurationsvorlage aus einer vorhandenen Datei erstellen möchten.
Von Device erstellen	Wählen Sie diese Option, wenn Sie die Konfigurationsvorlage von einem Referenzserver oder Gehäuse her erstellen möchten.
Gerätetyp	Wählen Sie einen Server , ein Gehäuse , ein MX-Gehäuse oder einen E/A-Aggregator basierend auf dem Gerät, von dem Sie die Konfigurationsvorlage erstellen möchten, aus.
Alle anwendbaren Geräte	Zeigt die Geräte an, von denen Sie eine Konfigurationsvorlage erstellen können.
Ausführungsanmeldeinformationen	
Benutzername	Geben Sie den Benutzernamen zur Ausführung der Aufgabe auf dem Gerät an.
Kennwort	Geben Sie das Kennwort zur Ausführung der Aufgabe auf dem Gerät an.

Verwandte Links

[So erstellen Sie eine Gerätebereitstellungsvorlage aus einer Gerätekonfigurationsdatei](#)

[So erstellen Sie eine Gerätebereitstellungsvorlage aus einem Referenz-Gerät](#)

Assistent „Virtuellen I/O-Pool erstellen“

Der Assistent **Virtuellen I/O-Pool erstellen** führt Sie durch den Erstellungsprozess eines Pools mit einem oder mehreren I/O-Identitätstypen. OpenManage Essentials verwendet die virtuellen I/O-Identitäten des Pools, um den Netzwerkschnittstellen eines Servers eine eindeutige Identität zuzuweisen. Die Felder auf den verschiedenen Seiten des Assistenten werden in den folgenden Abschnitten beschrieben.

 **ANMERKUNG: Das Erstellen eines virtuellen I/O-Pools ist Voraussetzung für die automatische Zuweisung und Verwaltung der virtuellen Identitäten der Netzwerkschnittstellen eines Servers.**

Verwandte Links

[Name und Beschreibung](#)

[Ethernet-Identitäten](#)

[FCoE-Knotennamen-Identitäten](#)

[FCoE-Schnittstellennamen-Identitäten](#)

[iSCSI-IQN-Identitäten](#)

[Zusammenfassung](#)

Name und Beschreibung

Auf der Seite **Name und Beschreibung** können Sie einen Namen und eine Beschreibung für den Task angeben.

Die auf der Seite **Name und Beschreibung** angezeigten Felder des Assistenten **Virtuellen I/O-Pool erstellen** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 75. Name und Beschreibung

Feld	Beschreibung
Name	Geben Sie einen Namen für den virtuellen I/O-Pool an.
Beschreibung (optional)	Geben Sie eine Beschreibung für den virtuellen I/O-Pool an.

Zugehöriger Link

[Assistent „Virtuellen I/O-Pool erstellen“](#)

Ethernet-Identitäten

Auf der Seite **Ethernet-Identitäten** können Sie MAC-Adressen (Media Access Control) im virtuellen I/O-Pool generieren oder importieren. MAC-Adressen werden für die Ethernet (LAN)-Kommunikation benötigt.

Die auf der Seite **Ethernet-Identitäten** angezeigten Felder des Assistenten **Virtuellen I/O-Pool erstellen** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 76. Ethernet-Identitäten

Feld	Beschreibung
MAC-Adressen in den Pool aufnehmen	Wählen Sie diese Option aus, um MAC-Adressen in den virtuellen I/O-Pool aufzunehmen.
Geben Sie die Startadresse an	Wählen Sie diese Option aus, um die Startadresse für die zu generierenden MAC-Identitäten anzugeben.
Anzahl der Identitäten	Legen Sie die Anzahl der Identitäten fest, die Sie in den zu generierenden MAC-Adressen vordefinieren möchten.
Aus Datei importieren	Wählen Sie diese Option aus, um MAC-Adressen aus einer .csv -Datei zu importieren.
Importieren	Klicken Sie auf diese Option, um den Assistenten aufzurufen, der zum Importieren von MAC-Adressen aus einer .csv -Datei verwendet wird.  ANMERKUNG: Die .csv-Datei darf pro Zeile nur eine Identität oder Adresse enthalten.
Ansicht	Klicken Sie auf diese Option, um die MAC-Adressen im virtuellen I/O-Pool anzuzeigen.  ANMERKUNG: Sie können nur die MAC-Adressen anzeigen, die Sie bereits aus einer .csv-Datei importiert haben.

Zugehöriger Link

[Assistent „Virtuellen I/O-Pool erstellen“](#)

FCoE-Knotenamen-Identitäten

Auf der Seite **FCoE-Knotenamen-Identitäten** können Sie WWNN-Identitäten (World Wide Node Name, Weltweiter Knotenname) erzeugen oder in den virtuellen I/O-Pool importieren. WWNN-Identitäten sind für die Fibre Channel (FC)- und Fibre Channel over Ethernet (FCoE) -Kommunikation erforderlich.

Die auf der Seite **FCoE-Knotennamen-Identitäten** angezeigten Felder des Assistenten **Virtuellen I/O-Pool erstellen** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 77. FCoE-Knotennamen-Identitäten

Feld	Beschreibung
Fibre Channel WWNN-Identitäten in den Pool aufnehmen	Wählen Sie diese Option aus, um WWNN-Identitäten in den virtuellen I/O-Pool aufzunehmen.
Geben Sie die Startadresse an	Wählen Sie diese Option aus, um ein Startadresse für die zu generierenden WWNN-Identitäten anzugeben.
Anzahl der Identitäten	Legen Sie die Anzahl der Identitäten fest, die Sie in den zu generierenden WWNN-Identitäten vordefinieren möchten.
Aus Datei importieren	Wählen Sie diese Option aus, um WWNN-Identitäten aus einer .csv-Datei zu importieren.
Importieren	Klicken Sie auf diese Option, um den Assistenten aufzurufen, der zum Importieren von WWNN-Identitäten aus einer .csv-Datei verwendet wird.  ANMERKUNG: Die .csv-Datei darf pro Zeile nur eine Identität oder Adresse enthalten.
Ansicht	Klicken Sie auf diese Option, um die WWNN-Identitäten im virtuellen I/O-Pool anzuzeigen.  ANMERKUNG: Sie können nur die WWNN-Identitäten anzeigen, die Sie bereits aus einer .csv-Datei importiert haben.

Zugehöriger Link

[Assistent „Virtuellen I/O-Pool erstellen“](#)

FCoE-Schnittstellennamen-Identitäten

Auf der Seite **FCoE-Schnittstellennamen-Identitäten** können Sie WWPN-Identitäten (World Wide Port Name, Weltweiter Schnittstellennamen) erzeugen oder in den virtuellen I/O-Pool importieren. WWPN-Identitäten sind für die Fibre Channel (FC)- und Fibre Channel over Ethernet (FCoE) -Kommunikation erforderlich.

Die auf der Seite **FCoE-Schnittstellennamen-Identitäten** angezeigten Felder des Assistenten **Virtuellen I/O-Pool erstellen** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 78. FCoE-Schnittstellennamen-Identitäten

Feld	Beschreibung
Fibre Channel WWPN-Identitäten in den Pool aufnehmen	Wählen Sie diese Option aus, um WWPN-Identitäten in den virtuellen I/O-Pool aufzunehmen.
Geben Sie die Startadresse an	Wählen Sie diese Option aus, um die Startadresse für die zu generierenden WWPN-Identitäten anzugeben.
Anzahl der Identitäten	Legen Sie die Anzahl der Identitäten fest, die Sie in den zu generierenden WWPN-Identitäten vordefinieren möchten.
Aus Datei importieren	Wählen Sie diese Option aus, um WWPN-Identitäten aus einer .csv-Datei zu importieren.
Importieren	Klicken Sie auf diese Option, um den Assistenten aufzurufen, der zum Importieren von WWPN-Identitäten aus einer .csv-Datei verwendet wird.

Feld	Beschreibung
	 ANMERKUNG: Die .csv-Datei darf pro Zeile nur eine Identität oder Adresse enthalten.
Ansicht	<p>Klicken Sie auf diese Option, um die WWPN-Identitäten im virtuellen I/O-Pool anzuzeigen.</p>  ANMERKUNG: Sie können nur die WWPN-Identitäten anzeigen, die Sie bereits aus einer .csv-Datei importiert haben.

Zugehöriger Link

[Assistent „Virtuellen I/O-Pool erstellen“](#)

iSCSI-IQN-Identitäten

Auf der Seite **iSCSI-IQN Identitäten** können Sie iSCSI-IQN-Identitäten (iSCSI Qualified Name) im virtuellen I/O-Pool generieren oder importieren. Die IQN-Identitäten sind für die Unterstützung von boot-von-SAN unter Verwendung des iSCSI-Protokolls erforderlich.

Die auf der Seite **iSCSI-IQN-Identitäten** angezeigten Felder des Assistenten **Virtuellen I/O-Pool erstellen** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 79. iSCSI-IQN-Identitäten

Feld	Beschreibung
IQN-Identitäten in den Pool aufnehmen	Wählen Sie diese Option aus, um IQN-Identitäten in den virtuellen I/O-Pool aufzunehmen.
Präfix für Zuordnung angeben	<p>Wählen Sie diese Option aus, um ein Präfix für die zu generierenden IQN-Identitäten anzugeben.</p>  ANMERKUNG: Das typische iSCSI-IQN-Format lautet: <i>iqn.date.domainname-in-reverse:storage-identifier</i>. Beispiel: iqn. 2001-04.com.example:storage.disk2.sys1.xyz.
Aus Datei importieren	Wählen Sie diese Option aus, um IQN-Identitäten aus einer .csv-Datei zu importieren.
Importieren	<p>Klicken Sie auf diese Option, um den Assistenten aufzurufen, der zum Importieren von IQN-Identitäten aus einer .csv-Datei verwendet wird.</p>  ANMERKUNG: Die .csv-Datei darf pro Zeile nur eine Identität oder Adresse enthalten.
Ansicht	<p>Klicken Sie auf diese Option, um die IQN-Identitäten im virtuellen I/O-Pool anzuzeigen.</p>  ANMERKUNG: Sie können nur die IQN-Identitäten anzeigen, die Sie bereits aus einer .csv-Datei importiert haben.

Zugehöriger Link

[Assistent „Virtuellen I/O-Pool erstellen“](#)

Zusammenfassung

Auf der Seite **Zusammenfassung** werden die Definitionen angezeigt, die Sie für den Task „Virtuellen I/O-Pool erstellen“ angegeben haben.

Die auf der Seite **Zusammenfassung** angezeigten Felder werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 80. Zusammenfassung

Feld	Beschreibung
Name	Zeigt den Task-Namen an.
Ethernet-Definition	Zeigt die Definition der MAC-Adresse an.
Anzahl der Ethernet-Identitäten	Zeigt die virtuelle I/O-Pool-Größe der Ethernet-Identitäten an.
FCoE-WWNN-Definition	Zeigt die Definition der WWNN-Identität an.
Anzahl der FCOE-WWNN-Identitäten	Zeigt die virtuelle I/O-Pool-Größe der WWNN-Identitäten an.
FCoE-WWPN-Definition	Zeigt die Definition der WWPN-Identität an.
Anzahl der FCOE-WWPN-Identitäten	Zeigt die virtuelle I/O-Pool-Größe der WWPN-Identitäten an.
IGN-Definition	Zeigt die IGN-Definition des iSCSI-Initiators an.
Anzahl der iSCSI-IGN-Identitäten	Zeigt die virtuelle I/O-Pool-Größe der iSCSI-IGN-Identitäten an.  ANMERKUNG: Die Anzahl der iSCSI-IGN-Identitäten wird nur angezeigt, wenn die iSCSI-IGN Identitäten aus einer .csv-Datei importiert wurden.

Zugehöriger Link

[Assistent „Virtuellen I/O-Pool erstellen“](#)

Virtuelle I/O-Pools

Auf der Seite **Virtuelle I/O-Pools** werden Details zu den von Ihnen erstellten virtuellen I/O-Pools angezeigt.

Die Felder der Seite **Virtuelle I/O-Pools** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 81. Virtuelle I/O-Pools

Feld	Beschreibung
Gruppirt nach	Zeigt die Gruppierung an, die Sie für die Anzeige der Details zu den virtuellen I/O-Pools ausgewählt haben.
Gesperrt	Zeigt an, ob die virtuellen E/A-Pool gesperrt ist.
Name	Zeigt den Namen des virtuellen I/O-Pools an.
Anzahl der Identitäten	Zeigt die Gesamtanzahl der Identitäten des virtuellen I/O-Pools an.
Insgesamt verwendete Identitäten	Zeigt die Gesamtzahl der virtuellen I/O-Identitäten an, die entweder Zielgeräten zugewiesen oder die auf ihnen bereitgestellt wurden.

Virtueller I/O-Pool – Zusammenfassung

Auf der Seite **Virtueller I/O-Pool – Zusammenfassung** werden Details zu dem von Ihnen ausgewählten virtuellen I/O-Pool angezeigt.

Die Felder der Seite **Virtueller I/O-Pool – Zusammenfassung** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Zusammenfassung

Tabelle 82. Zusammenfassung

Feld	Beschreibung
Gruppirt nach	Zeigt die Gruppierung an, die Sie für die Anzeige der Details zum virtuellen I/O-Pool ausgewählt haben.
Identitätstyp	Zeigt den virtuellen Identitätstyp an, der im virtuellen I/O-Pool enthalten ist.
Bereichsinformationen	Zeigt die Definition an, die Sie für den virtuellen Identitätstyp angegeben haben.
Anzahl der Identitäten	Zeigt die Gesamtanzahl der Identitäten des virtuellen I/O-Pools an.
Insgesamt verwendete Identitäten	Zeigt die Gesamtzahl der virtuellen I/O-Identitäten an, die entweder Zielgeräten zugewiesen oder die auf ihnen bereitgestellt wurden.

Geräte mit Identitäten

Tabelle 83. Geräte mit Identitäten

Feld	Beschreibung
Gruppirt nach	Zeigt die Gruppierung, die Sie zuvor ausgewählt haben für das Anzeigen der Details der Geräte, an.
Gerätename	Zeigt den Namen des Geräts an.
Service-Tag-Nummer oder Knoten-ID	Zeigt die eindeutige, dem Gerät zugewiesene Identifikationsnummer an.
Insgesamt zugewiesene Identitäten	Zeigt die Gesamtanzahl der virtuellen E/A-Identitäten an, die dem Gerät zugewiesen wurden, an.
Insgesamt bereitgestellte Identitäten	Zeigt die Gesamtanzahl der virtuellen E/A-Identitäten, die auf dem Gerät bereitgestellt wurden, an.
Insgesamt verwendete Identitäten	Zeigt die Gesamtzahl der virtuellen I/O-Identitäten an, die entweder Zielgeräten zugewiesen oder die auf ihnen bereitgestellt wurden.
Gerät wird gelöscht	Zeigt an, ob das Gerät aus OpenManage Essentials gelöscht wurde, nachdem es mit virtuellen I/O-Identitäten bereitgestellt wurde.
Vorlagename	Zeigt den Namen der Vorlage an, die dem Gerät zugewiesen ist.
Rechnerpool	Zeigt den Namen des Rechnerpools an, dem das Gerät angehört.
Zeitpunkt der letzten Bereitstellung	Zeigt den Zeitstempel der letzten Bereitstellung auf dem Gerät an.
Modell	Zeigt den Modellnamen des Geräts an, falls vorhanden. Beispiel: PowerEdge R710.

Assistent „Rechnerpool erstellen“

Der Assistent **Rechnerpool erstellen** führt Sie durch den Erstellungsprozess eines Pools mit Servern, die Sie für einen spezifischen Zweck verwenden möchten. Die auf den verschiedenen Seiten des Assistenten angezeigten Felder werden in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Verwandte Links

- [Name und Beschreibung](#)
- [Vorlage auswählen](#)
- [ISO-Speicherort auswählen](#)
- [Virtuellen I/O-Pool auswählen](#)
- [Geräte auswählen](#)
- [Attribute bearbeiten](#)
- [Zusammenfassung](#)

Name und Beschreibung

Auf der Seite **Name und Beschreibung** können Sie einen Namen und eine Beschreibung für den Task angeben.

Die auf der Seite **Name und Beschreibung** angezeigten Felder des Assistenten **Rechnerpool erstellen** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 84. Name und Beschreibung

Feld	Beschreibung
Name	Geben Sie einen Namen für den Rechnerpool an.
Beschreibung (optional)	Geben Sie eine Beschreibung für den Rechnerpool an.

Zugehöriger Link

- [Assistent „Rechnerpool erstellen“](#)

Vorlage auswählen

Auf der Seite **Vorlage auswählen** können Sie die Vorlage auswählen, die Sie dem Rechnerpool zuweisen möchten.

 **ANMERKUNG: Die Auswahl einer Vorlage ist optional. Sie haben später noch die Möglichkeit, eine Vorlage auszuwählen, entweder indem Sie den Rechnerpool bearbeiten oder im Rahmen der Serverbereitstellung.**

Die auf der Seite **Vorlage auswählen** angezeigten Felder des Assistenten **Rechnerpool erstellen** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 85. Vorlage auswählen

Feld	Beschreibung
Vorlage für Rechnerpool auswählen	Wählen Sie diese Option aus, um dem Rechnerpool eine Vorlage zuzuweisen.
Server-Vorlagen	Zeigt eine Liste mit Vorlagen an, die Sie dem Rechnerpool zuweisen können. Klicken Sie auf den Namen einer Vorlage, um die Vorlage auszuwählen.  ANMERKUNG: Es werden nur solche Vorlagen angezeigt, die keinem Rechnerpool zugewiesen sind.

Zugehöriger Link

- [Assistent „Rechnerpool erstellen“](#)

ISO-Speicherort auswählen

Auf der Seite **ISO-Speicherort auswählen** können Sie die Details einer startfähigen Betriebssystem-ISO-Datei angeben.

 **ANMERKUNG: Die Angabe der ISO-Dateidetails gilt nur für Zielserver, die über keine virtuellen I/O-Identitäten verfügen. In der Regel starten Server mit virtuellen I/O-Identitäten über ein SAN.**

Die auf der Seite **ISO-Speicherort auswählen** angezeigten Felder des Assistenten **Rechnerpool erstellen** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 86. ISO-Speicherort auswählen

Feld	Beschreibung
Rechnerpool über Netzwerk-ISO starten	Wählen Sie diese Option aus, um Geräte im Rechnerpool über eine Betriebssystem-ISO-Datei zu starten.
ISO-Dateiname	Stellen Sie den Namen der ISO-Datei bereit.
Freigabe-IP	Stellen Sie die IP-Adresse der Netzwerkfreigabe bereit, auf der die ISO-Datei verfügbar ist.
Freigabename	Stellen Sie den Namen der Netzwerkfreigabe bereit, auf der die ISO-Datei verfügbar ist.

Zugehöriger Link

[Assistent „Rechnerpool erstellen“](#)

Virtuellen I/O-Pool auswählen

Auf der Seite **Virtuellen I/O-Pool auswählen** können Sie die Methode für die Zuweisung der virtuellen I/O-Identität zu den Zielservern auswählen.

Die Felder der Seite **Virtueller I/O-Pool – Zusammenfassung** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 87. Virtuellen I/O-Pool auswählen

Feld	Beschreibung
Benutzerdefinierte I/O-Zuweisung	Wählen Sie diese Option aus, um die virtuellen I/O-Identitäten manuell zuzuweisen.
Automatische I/O-Zuweisung	Wählen Sie diese Option aus, damit OpenManage Essentials den Zielservern automatisch virtuelle I/O-Identitäten zuweisen kann. Die virtuellen I/O-Identitäten werden aus dem von Ihnen ausgewählten virtuellen I/O-Pool zugewiesen.  ANMERKUNG: Die virtuellen I/O-Pools sind nur dann für die Auswahl verfügbar, wenn Sie sie zuvor erstellt haben.

Zugehöriger Link

[Assistent „Rechnerpool erstellen“](#)

Geräte auswählen

Auf der Seite **Geräte auswählen** können Sie die Server auswählen, die Sie in den Rechnerpool aufnehmen möchten.

 **ANMERKUNG: Nur Server, die Sie der Gruppe Wiederverwendete und Bare-Metal-Geräte hinzugefügt haben, stehen zur Auswahl zur Verfügung.**

Auf der Seite **Geräte auswählen** wird eine Strukturansicht der Server angezeigt, die in den Rechnerpool aufgenommen werden können. Sie können einen oder mehrere Server für die Aufnahme in den Rechnerpool auswählen.

Zugehöriger Link

[Assistent „Rechnerpool erstellen“](#)

Attribute bearbeiten

Die Seite **Attribute bearbeiten** ermöglicht Ihnen die Bearbeitung der Attribute der ausgewählten Gerätekonfigurationsvorlage, der gerätespezifischen Attribute und der EAA VLAN-Attribute.

 **ANMERKUNG:** Die Seite **Attribute bearbeiten** wird nur dann angezeigt, wenn Sie eine Vorlage für den Rechnerpool ausgewählt oder zugewiesen haben.

 **ANMERKUNG:** Die Bearbeitung der Attribute der Vorlage ist optional. Sie haben später noch die Möglichkeit, die Attribute der Vorlage zu bearbeiten, entweder indem Sie den Rechnerpool bearbeiten oder im Rahmen der Serverbereitstellung.

Vorlagenattribute

Die Felder, die auf der Registerkarte **Vorlagenattribute** angezeigt werden, sind in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 88. Vorlagenattribute

Feld	Beschreibung
Gruppirt nach	Wird angezeigt, wenn Sie die Attribute als Gruppen anzeigen möchten.
Gesamt	Zeigt die Gesamtanzahl von Attributen an.
Geändert	Zeigt die Anzahl der Attribute an, die Sie geändert haben.
Attribute für	Zeigt den Namen der ausgewählten Gerätekonfigurationsvorlage an.
Gerätespezifische Attribute für	Zeigt die folgenden Optionen an: <ul style="list-style-type: none">• bei einem Bereitstellungs-Task – den Gerätenamen, die Service-Tag-Nummer und das Gerätemodell.• bei einem Automatischen Bereitstellungs-Task – die Service-Tag-Nummer des Geräts, das später ermittelt werden soll.
Bereitstellen	Wählen Sie ein Attribut zur Bereitstellung. Wenn kein Attribut ausgewählt wird, wird der Attributwert nicht auf dem Zielgerät bereitgestellt, und der aktuelle Wert wird auf dem Zielgerät erhalten. Sie können alle Attribute in der Vorlage markieren, indem Sie das Kontrollkästchen in der Spaltenüberschrift Bereitstellen aktivieren.
Geändert	Wird angezeigt, wenn Sie den Wert des Attributs geändert haben.
Abschnitt	Zeigt die Komponente an, zu der das Attribut gehört. Beispiel: iDRAC, BIOS, NIC usw.
Instanz	Zeigt die Instanz der Komponente an, zu der das Attribut gehört.
Attributname	Zeigt den Namen des Attributs an.
Value	Zeigt den Wert des Attributs an.
Abhängigkeiten	Zeigt an, ob das Attribut von einem anderen Attribut abhängig ist. Um ein abhängiges Attribut zu bearbeiten, müssen Sie zuerst das primäre Attribut einrichten.

Feld	Beschreibung
Zerstörend	Zeigt an, ob die Bereitstellung des Attributs zu destruktiven Änderungen an der Gerätekonfiguration führt, einschließlich Leistung, Konnektivität und die Fähigkeit, das Gerät zu starten.
Rückgängig machen	Klicken Sie hier, um die Änderungen an der Konfigurationsvorlage rückgängig zu machen.
Speichern	Klicken Sie hier, um die Änderungen an der Konfigurationsvorlage zu speichern.

EAA-VLAN-Attribute

Die Felder, die auf der Registerkarte **EAA VLAN-Attribute** angezeigt werden, sind in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 89. EAA-VLAN-Attribute

Feld	Beschreibung
EAA VLAN-Attribute für Vorlage	Zeigt den Namen der ausgewählten Vorlage an.
Gesamt	Zeigt die Gesamtanzahl von Attributen an.
Geändert	Zeigt die Anzahl der Attribute an, die Sie geändert haben.
Bereitstellen	Wählen Sie ein Attribut zur Bereitstellung. Wenn kein Attribut ausgewählt wird, wird der Attributwert nicht auf dem Zielgerät bereitgestellt, und der aktuelle Wert wird auf dem Zielgerät erhalten. Sie können alle Attribute in der Vorlage markieren, indem Sie das Kontrollkästchen in der Spaltenüberschrift Bereitstellen aktivieren.
Geändert	Zeigt an, ob Sie die Attribute geändert haben.
NIC	Zeigt den FQDD (Fully Qualified Device Descriptor) des NICs an.
Struktur	Zeigt die Fabric im Zusammenhang mit einem bestimmten Steckplatz des Gehäuses an. Die Fabric wird durch eine Kombination des Gruppennamens (A, B oder C) und Steckplatznummer (1 oder 2) identifiziert.
Gekennzeichnete(s) VLAN(s)	Zeigt die Liste der gekennzeichneten VLANs für die ausgewählte Fabric an.
Nicht gekennzeichnetes VLAN	Zeigt das nicht gekennzeichnete VLAN für die ausgewählte Fabric an.
Rückgängig machen	Klicken Sie hier, um die Änderungen an den EAA VLAN-Attributen der ausgewählten Vorlage rückgängig zu machen.
Speichern	Klicken Sie hier, um die Änderungen an den EAA VLAN-Attributen der ausgewählten Vorlage zu speichern.

Gerätespezifische Attribute

Die Felder, die auf der Registerkarte **Gerätespezifische Attribute** angezeigt werden, sind in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 90. Vorlagenattribute

Feld	Beschreibung
Gruppiert nach	Wird angezeigt, wenn Sie die Attribute als Gruppen anzeigen möchten.
Gesamt	Zeigt die Gesamtanzahl von Attributen an.

Feld	Beschreibung
Geändert	Zeigt die Anzahl der Attribute an, die Sie geändert haben.
Attribute für	Zeigt den Namen der ausgewählten Gerätekonfigurationsvorlage an.
Gerätespezifische Attribute für	Zeigt die folgenden Optionen an: <ul style="list-style-type: none"> • bei einem Bereitstellungs-Task – den Gerätenamen, die Service-Tag-Nummer und das Gerätemodell. • bei einem Automatischen Bereitstellungs-Task – die Service-Tag-Nummer des Geräts, das später ermittelt werden soll.
Bereitstellen	Wählen Sie ein Attribut zur Bereitstellung. Wenn kein Attribut ausgewählt wird, wird der Attributwert nicht auf dem Zielgerät bereitgestellt, und der aktuelle Wert wird auf dem Zielgerät erhalten. Sie können alle Attribute in der Vorlage markieren, indem Sie das Kontrollkästchen in der Spaltenüberschrift Bereitstellen aktivieren.
Geändert	Wird angezeigt, wenn Sie den Wert des Attributs geändert haben.
Abschnitt	Zeigt die Komponente an, zu der das Attribut gehört. Beispiel: iDRAC, BIOS, NIC usw.
Instanz	Zeigt die Instanz der Komponente an, zu der das Attribut gehört.
Attributname	Zeigt den Namen des Attributs an.
Value	Zeigt den Wert des Attributs an.
Abhängigkeiten	Zeigt an, ob das Attribut von einem anderen Attribut abhängig ist. Um ein abhängiges Attribut zu bearbeiten, müssen Sie zuerst das primäre Attribut einrichten.
Zerstörend	Zeigt an, ob die Bereitstellung des Attributs zu destruktiven Änderungen an der Gerätekonfiguration führt, einschließlich Leistung, Konnektivität und die Fähigkeit, das Gerät zu starten.
Rückgängig machen	Klicken Sie hier, um die Änderungen an der Konfigurationsvorlage rückgängig zu machen.
Speichern	Klicken Sie hier, um die Änderungen an der Konfigurationsvorlage zu speichern.

Gerätespezifische Attribute importieren/exportieren

Die Felder, die im Fenster **Gerätespezifische Attribute importieren/exportieren** angezeigt werden, sind in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 91. Gerätespezifische Attribute importieren/exportieren

Feld	Beschreibung
Ausgewähltes Gerät exportieren	Klicken Sie hier, um die gerätespezifischen Attribute für das ausgewählte Gerät in eine CSV -Datei zu exportieren.
Alle Geräte exportieren	Klicken Sie hier, um die gerätespezifischen Attribute für alle ausgewählten Geräte in eine .csv -Datei zu exportieren.

Feld	Beschreibung
Importieren	Klicken Sie hier, um die gerätespezifischen Attribute zu importieren.
Dateianforderungen und Info	Zeigt die Anforderungen für die CSV-Datei an, die Sie verwenden müssen, um gerätespezifische Attribute zu importieren.
Protokolle ansehen	Zeigt die Benutzeroberflächenprotokolle an.
Schließen	Klicken Sie zum Schließen des Fensters auf Gerätespezifische Attribute importieren/exportieren .

Identitätsattribute

Die Felder, die auf der Registerkarte **Identitätsattribute** angezeigt werden, sind in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 92. Identitätsattribute

Feld	Beschreibung
Attribute für Vorlage	Zeigt die ausgewählte Gerätekonfigurationsvorlage an.
Gruppieren nach	Wird angezeigt, wenn Sie die Attribute als Gruppen anzeigen möchten. Standardmäßig sind die Attribute nach Abschnitt gruppiert.
Gesamt	Zeigt die Gesamtanzahl von Attributen an.
Geändert	Zeigt die Anzahl der Attribute an, die Sie geändert haben.
Bereitstellen	Wählen Sie ein Attribut zur Bereitstellung. Wenn kein Attribut ausgewählt wird, wird der Attributwert nicht auf dem Zielgerät bereitgestellt, und der aktuelle Wert wird auf dem Zielgerät erhalten. Sie können alle Attribute in der Vorlage markieren, indem Sie das Kontrollkästchen in der Spaltenüberschrift Bereitstellen aktivieren.
Geändert	Wird angezeigt, wenn Sie den Wert des Attributs geändert haben.
Identitätsauswirkung	Zeigt an, ob das Identitätsattribut automatisch generiert wird.
Status	Zeigt den Status der Generation des Identitätsattributs an. Ein Fehler -Status wird angezeigt, wenn der ausgewählte virtuelle E/A-Pool entweder nicht die virtuellen E/A-Attribute enthält oder nicht über genügend Attribute verfügt.
Abschnitt	Zeigt die Komponente an, zu der das Attribut gehört. Beispiel: iDRAC, BIOS, NIC usw.
Instanz	Zeigt die Instanz der Komponente an, zu der das Attribut gehört.
Attributname	Zeigt den Namen des Attributs an.
Value	Zeigt den Wert des Attributs an.
Abhängigkeiten	Zeigt an, ob das Attribut von einem anderen Attribut abhängig ist. Um ein abhängiges Attribut zu bearbeiten, müssen Sie zuerst das primäre Attribut einrichten.

Feld	Beschreibung
Zerstörend	Zeigt an, ob die Bereitstellung des Attributs zu destruktiven Änderungen an der Gerätekonfiguration führt, einschließlich Leistung, Konnektivität und die Fähigkeit, das Gerät zu starten.
Gruppe	Zeigt die logische Gruppe an, zu der das Attribut gehört.
Identitäten zuweisen	Wählen Sie diese Option aus, damit den Zielgeräten automatisch virtuelle I/O-Identitäten zugewiesen werden.
Rückgängig machen	Klicken Sie hier, um die Änderungen an der Konfigurationsvorlage rückgängig zu machen.
Speichern	Klicken Sie hier, um die Änderungen an der Konfigurationsvorlage zu speichern.
Import/Export	Zeigt das Fenster Gerätespezifische Attribute importieren/exportieren an.

Identitätszuweisungen

Die Felder, die auf der Registerkarte **Identitätszuweisungen** angezeigt werden, sind in der folgenden Tabelle beschrieben.

 **ANMERKUNG:** Die Registerkarte **Identitätszuweisungen** wird nur angezeigt, wenn Sie auf die Option **Identitäten zuweisen** der Registerkarte **Identitätsattribute** geklickt haben.

Tabelle 93. Identitätszuweisungen

Feld	Beschreibung
Gerät	Zeigt die ausgewählte Gerätekonfigurationsvorlage an.
Abschnitt	Zeigt die Komponente an, zu der das Attribut gehört. Beispiel: iDRAC, BIOS, NIC usw.
Instanz	Zeigt die Instanz der Komponente an, zu der das Attribut gehört.
Attributname	Zeigt den Namen des Attributs an.
Value	Zeigt den Wert des Attributs an.

Zugehöriger Link

[Assistent „Rechnerpool erstellen“](#)

Zusammenfassung

Auf der Seite **Zusammenfassung** werden die Details angezeigt, die Sie für die Erstellung des Rechnerpools angegeben haben.

Die auf der Seite **Zusammenfassung** angezeigten Felder werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 94. Zusammenfassung

Feld	Beschreibung
Name	Zeigt den Task-Namen an.
Ausgewählte Vorlage	Zeigt den Namen der Vorlage an, die Sie ausgewählt haben.
ISO-Dateiname	Zeigt den Namen der ISO-Datei an.
Freigabe-IP	Zeigt die IP-Adresse der Netzwerkfreigabe an, auf der die ISO-Datei verfügbar ist.

Feld	Beschreibung
Freigabename	Zeigt den Namen der Netzwerkfreigabe an, auf der die ISO-Datei verfügbar ist.
Identitätszuweisung	Zeigt den Typ der I/O-Identitätszuweisung an, den Sie ausgewählt haben.
Zugeordnete Geräte	Zeigt die Geräte an, die Sie für die Aufnahme in den Rechnerpool ausgewählt haben.
Gerätespezifische Attribute	Zeigt an, ob die gerätespezifischen Attribute festgelegt wurden.
VLANs auf EAAs konfigurieren	Zeigt an, ob Sie das Konfigurieren der VLANs auf den EAAs ausgewählt haben.

Zugehöriger Link

[Assistent „Rechnerpool erstellen“](#)

Rechnerpool – Zusammenfassung

Die Felder der Seite **Rechnerpool – Zusammenfassung** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 95. Rechnerpool – Zusammenfassung

Feld	Beschreibung
Gruppirt nach	Zeigt die Gruppierung an, die Sie für die Anzeige der Details zu den Rechnerpools ausgewählt haben.
Gesperrt	Zeigt an, ob der Rechnerpool gesperrt ist.
Poolname	Zeigt den Namen des Rechnerpools an.
Server-Vorlage	Zeigt den Namen der Vorlage an, die dem Rechnerpool zugewiesen ist.
Virtueller I/O-Pool	Zeigt den Namen des virtuellen I/O-Pools an, der dem Rechnerpool zugewiesen ist.
Server insgesamt	Zeigt die Gesamtzahl der Server im Rechnerpool an.
Bereitgestellte Server	Zeigt die Anzahl der Server im Rechnerpool an, die bereitgestellt wurden.

Rechnerpool – Details

Die Felder der Seite **Rechnerpool – Details** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 96. Rechnerpool – Details

Feld	Beschreibung
Vorlage	Zeigt den Namen der Vorlage an, die dem Rechnerpool zugewiesen ist. Klicken Sie auf den Vorlagennamen, um die Attribute der Vorlage anzuzeigen.
Virtueller I/O-Pool	Zeigt den Namen des virtuellen I/O-Pools an, der dem Rechnerpool zugewiesen ist.
Netzwerk-ISO-Image	Zeigt den Namen der Netzwerk-ISO-Datei an, die dem Rechnerpool zugewiesen ist.

Feld	Beschreibung
Anzahl der Geräte	Zeigt die Gesamtzahl der Server im Rechnerpool an.
Anzahl der Bereitstellungen	Zeigt die Anzahl der Server im Rechnerpool an, die bereitgestellt wurden.
Gruppiert nach	Zeigt die Gruppierung an, die Sie für die Anzeige der Rechnerpooldetails ausgewählt haben.
Gerät	Zeigt den Servernamen an.
Bereitgestellt	Zeigt an, ob der Server bereitgestellt wurde.
Zeitpunkt der letzten Bereitstellung	Zeigt den Zeitstempel der letzten Bereitstellung auf dem Server an.

Server-Informationen

Die Felder der Seite **Rechnerpool – Details** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 97. Server-Informationen

Feld	Beschreibung
Server-Vorlage	Zeigt den Namen der Vorlage an, die dem Rechnerpool zugewiesen ist.
Virtueller I/O-Pool	Zeigt den Namen des virtuellen I/O-Pools an, der dem Rechnerpool zugewiesen ist.
Bestandsaufnahme	Zeigt eine Bestandsaufnahme der Konfigurationsattribute des Servers an.
Profile	Zeigt die Vorlage Attribute, gerätespezifische Attribute und virtuelle E/A-Identitätsattribute, dass zum letzten Mal auf dem Server bereitgestellt wurde.

Der Assistent „Vorlage bereitstellen“

Der Assistent **Vorlage bereitstellen** führt Sie durch die Schritte zur Bereitstellung einer Konfigurationsvorlage und/oder Starten eines Netzwerk-ISO-Images. Die in dem Assistenten angezeigten Schritte können je nach der ausgewählten Bereitstellungsoption variieren. Die Felder in den verschiedenen Seiten des Assistenten sind in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Verwandte Links

- [Name und Bereitstellungsoptionen](#)
- [Vorlage auswählen](#)
- [Geräte auswählen](#)
- [ISO-Speicherort auswählen](#)
- [Attribute bearbeiten](#)
- [Optionen](#)
- [Zeitplan einrichten](#)
- [Vorschau](#)
- [Zusammenfassung](#)

Name und Bereitstellungsoptionen

Die Seite **Name und Bereitstellungsoptionen** ermöglicht Ihnen die Bereitstellung eines Namens für die Aufgabe und die Auswahl der Bereitstellungsoptionen.

Die auf der Seite **Name und Bereitstellungsoptionen** angezeigten Felder des Assistenten **Bereitstellungsvorlage** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 98. Name und Bereitstellungsoptionen

Feld	Beschreibung
Taskname	Geben Sie einen Namen für den Task an.
Bereitstellungsziel	
Rechnerpool	Wählen Sie diese Option aus, um eine Gerätekonfigurationsvorlage auf einem oder mehreren Geräten eines Rechnerpools bereitzustellen.
Rechnerpool auswählen	Wählen Sie den Rechnerpool aus, auf dem Sie eine Gerätekonfigurationsvorlage bereitstellen möchten.
Bare-Metal	Wählen Sie diese Option aus, um die Gerätekonfigurationsvorlage auf einem oder mehreren Geräten der Gruppe Neuzuweisung und Bare-Metal bereitzustellen.
Bereitstellungsoptionen auswählen	
Bereitstellen der Vorlage	Wählen Sie diese Option aus, um eine Gerätekonfigurationsvorlage auf einem oder mehreren Geräten bereitzustellen.
Start auf Netzwerk-ISO	Wählen Sie diese Option aus, um jedes Zielgerät von einem bestimmten Netzwerk-ISO-Image aus zu starten.  ANMERKUNG: Wenn die Option Vorlage bereitstellen ebenfalls ausgewählt ist, wird der Start auf ISO-Vorgang nach Abschluss der Bereitstellung gestartet.

Zugehöriger Link

[Der Assistent „Vorlage bereitstellen“](#)

Vorlage auswählen

Die Seite **Vorlage auswählen** ermöglicht Ihnen die Auswahl der Vorlage, die Sie auf den Zielgeräten bereitstellen möchten.

 **ANMERKUNG: Die Seite Vorlage auswählen wird nur angezeigt, wenn Sie die Option Vorlage bereitstellen auf der Seite Namen- und Bereitstellungsoptionen oder Bereitstellungsoptionen auswählen.**

Die Felder auf der Seite **Vorlage auswählen** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 99. Vorlage auswählen

Feld	Beschreibung
Server-Vorlagen	Zeigt die Konfiguration der Server-Vorlagen an, die Sie entweder erstellt oder geklont haben.
Gehäusevorlagen  ANMERKUNG: Wenn Sie sowohl Vorlage bereitstellen als auch In Netzwerk-ISO starten auf der Seite Namen- und Bereitstellungsoptionen oder Bereitstellungsoptionen auswählen, wird die Option Gehäusevorlagen deaktiviert.	Zeigt die Gehäusekonfigurationsvorlagen an, die Sie entweder erstellt oder geklont haben.
EAA-Vorlagen	Zeigt die Konfigurationsvorlagen für E/A-Aggregatoren an, die Sie entweder erstellt oder geklont haben.

Feld	Beschreibung
<p> ANMERKUNG: Wenn Sie auf der Seite Namen- und Bereitstellungsoptionen die Option Rechnerpool auswählen, wird die Option EAA-Vorlagen nicht angezeigt.</p> <p> ANMERKUNG: Wenn Sie auf der Seite Namen- und Bereitstellungsoptionen sowohl Vorlage bereitstellen als auch Start auf Netzwerk-ISO auswählen, wird die Option EAA-Vorlagen deaktiviert.</p>	
<p>MX-Gehäusevorlagen</p> <p> ANMERKUNG: Wenn Sie auf der Seite Namen- und Bereitstellungsoptionen oder Bereitstellungsoptionen sowohl Vorlage bereitstellen als auch In Netzwerk-ISO starten auswählen, wird die Option MX-Gehäusevorlagen deaktiviert.</p>	Zeigt die MX-Gehäusekonfigurationsvorlagen an, die Sie entweder erstellt oder geklont haben.

Zugehöriger Link

[Der Assistent „Vorlage bereitstellen“](#)

Geräte auswählen

Auf der Seite **Geräte auswählen** können Sie Zielgeräte für die Bereitstellung auswählen.

Auf der Seite **Geräte auswählen** wird die Strukturansicht **Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte** mit den Zielgeräten angezeigt. Sie können mehr als ein Zielgerät für die Bereitstellung auswählen.

Zugehöriger Link

[Der Assistent „Vorlage bereitstellen“](#)

ISO-Speicherort auswählen

Auf der Seite **ISO-Speicherort auswählen** können Sie die Details der ISO-Datei bereitstellen.

 **ANMERKUNG:** Die Seite **ISO-Speicherort auswählen** wird nur angezeigt, wenn Sie die Option **In Netzwerk-ISO starten** auf der Seite **Namen- und Bereitstellungsoptionen** oder **Bereitstellungsoptionen** auswählen.

Die Felder auf der Seite **ISO-Speicherort auswählen** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 100. ISO-Speicherort auswählen

Feld	Beschreibung
ISO-Dateiname	
ISO-Dateiname	Stellen Sie den Namen der ISO-Datei bereit.
Freigabespeicherort	
Freigabe-IP	Stellen Sie die IP-Adresse der Netzwerkfreigabe bereit, auf der die ISO-Datei verfügbar ist.
Freigabename	Stellen Sie den Namen der Netzwerkfreigabe bereit, auf der die ISO-Datei verfügbar ist.
Freigabe-Anmeldeinformationen	
Freigaben-Benutzername	Stellen Sie den Benutzernamen für den Zugriff auf die Netzwerkfreigabe bereit.

Feld	Beschreibung
Freigabekennwort	Stellen Sie das Kennwort für den Zugriff auf die Netzwerkfreigabe bereit.

Zugehöriger Link

[Der Assistent „Vorlage bereitstellen“](#)

Virtuellen I/O-Pool auswählen

Auf der Seite **Virtuellen I/O-Pool auswählen** können Sie die Methode für die Zuweisung der virtuellen I/O-Identität zu den Zielserversn auswählen.

Die Felder der Seite **Virtueller I/O-Pool – Zusammenfassung** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 101. Virtuellen I/O-Pool auswählen

Feld	Beschreibung
Benutzerdefinierte I/O-Zuweisung	Wählen Sie diese Option aus, um die virtuellen I/O-Identitäten manuell zuzuweisen.
Automatische I/O-Zuweisung	Wählen Sie diese Option aus, damit OpenManage Essentials den Zielserversn automatisch virtuelle I/O-Identitäten zuweisen kann. Die virtuellen I/O-Identitäten werden aus dem von Ihnen ausgewählten virtuellen I/O-Pool zugewiesen.  ANMERKUNG: Die virtuellen I/O-Pools sind nur dann für die Auswahl verfügbar, wenn Sie sie zuvor erstellt haben.

Zugehöriger Link

[Assistent „Rechnerpool erstellen“](#)

Attribute bearbeiten

Die Seite **Attribute bearbeiten** ermöglicht Ihnen die Bearbeitung der ausgewählten Konfigurationsvorlage, der gerätespezifischen Attribute und der EAA VLAN-Attribute.

 **ANMERKUNG: Die Seite Attribute bearbeiten wird nur angezeigt, wenn Sie die Option Vorlage bereitstellen auf der Seite Namen- und Bereitstellungsoptionen oder Bereitstellungsoptionen auswählen.**

Vorlagenattribute

 **ANMERKUNG: Die Registerkarte Vorlagenattribute wird nicht angezeigt, wenn Sie die Option EAA-Vorlage für die Bereitstellung auswählen.**

Die auf der Registerkarte **Vorlagenattribute** angezeigten Felder auf der Seite **Attribute bearbeiten** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 102. Vorlagenattribute

Feld	Beschreibung
Gruppirt nach	Wird angezeigt, wenn Sie die Attribute als Gruppen anzeigen möchten.
Gesamt	Zeigt die Gesamtanzahl von Attributen an.
Geändert	Zeigt die Anzahl der Attribute an, die Sie geändert haben.
Attribute für	Zeigt den Namen der ausgewählten Gerätekonfigurationsvorlage an.

Feld	Beschreibung
Gerätespezifische Attribute für	Zeigt die folgenden Optionen an: <ul style="list-style-type: none"> · bei einem Bereitstellungs-Task – den Gerätenamen, die Service-Tag-Nummer und das Gerätemodell. · bei einem Automatischen Bereitstellungs-Task – die Service-Tag-Nummer des Geräts, das später ermittelt werden soll.
Bereitstellen	Wählen Sie ein Attribut zur Bereitstellung. Wenn kein Attribut ausgewählt wird, wird der Attributwert nicht auf dem Zielgerät bereitgestellt, und der aktuelle Wert wird auf dem Zielgerät erhalten. Sie können alle Attribute in der Vorlage markieren, indem Sie das Kontrollkästchen in der Spaltenüberschrift Bereitstellen aktivieren.
Geändert	Wird angezeigt, wenn Sie den Wert des Attributs geändert haben.
Abschnitt	Zeigt die Komponente an, zu der das Attribut gehört. Beispiel: iDRAC, BIOS, NIC usw.
Instanz	Zeigt die Instanz der Komponente an, zu der das Attribut gehört.
Attributname	Zeigt den Namen des Attributs an.
Value	Zeigt den Wert des Attributs an.
Abhängigkeiten	Zeigt an, ob das Attribut von einem anderen Attribut abhängig ist. Um ein abhängiges Attribut zu bearbeiten, müssen Sie zuerst das primäre Attribut einrichten.
Zerstörend	Zeigt an, ob die Bereitstellung des Attributs zu destruktiven Änderungen an der Gerätekonfiguration führt, einschließlich Leistung, Konnektivität und die Fähigkeit, das Gerät zu starten.
Rückgängig machen	Klicken Sie hier, um die Änderungen an der Konfigurationsvorlage rückgängig zu machen.
Speichern	Klicken Sie hier, um die Änderungen an der Konfigurationsvorlage zu speichern.

EAA-VLAN-Attribute

Die Felder, die auf der Registerkarte **EAA VLAN-Attribute** angezeigt werden, sind in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 103. EAA-VLAN-Attribute

Feld	Beschreibung
EAA VLAN-Attribute für Vorlage	Zeigt den Namen der ausgewählten Vorlage an.
Gesamt	Zeigt die Gesamtanzahl von Attributen an.
Geändert	Zeigt die Anzahl der Attribute an, die Sie geändert haben.
Bereitstellen	Wählen Sie ein Attribut zur Bereitstellung. Wenn kein Attribut ausgewählt wird, wird der Attributwert nicht auf dem Zielgerät bereitgestellt, und der aktuelle Wert wird auf dem Zielgerät erhalten. Sie können alle Attribute in der Vorlage markieren, indem Sie das Kontrollkästchen in der Spaltenüberschrift Bereitstellen aktivieren.

Feld	Beschreibung
Geändert	Zeigt an, ob Sie die Attribute geändert haben.
NIC	Zeigt den FQDD (Fully Qualified Device Descriptor) des NICs an.
Struktur	Zeigt die Fabric im Zusammenhang mit einem bestimmten Steckplatz des Gehäuses an. Die Fabric wird durch eine Kombination des Gruppennamens (A, B oder C) und Steckplatznummer (1 oder 2) identifiziert.
Gekennzeichnete(s) VLAN(s)	Zeigt die Liste der gekennzeichneten VLANs für die ausgewählte Fabric an.
Nicht gekennzeichnetes VLAN	Zeigt das nicht gekennzeichnete VLAN für die ausgewählte Fabric an.
Rückgängig machen	Klicken Sie hier, um die Änderungen an den EAA VLAN-Attributen der ausgewählten Vorlage rückgängig zu machen.
Speichern	Klicken Sie hier, um die Änderungen an den EAA VLAN-Attributen der ausgewählten Vorlage zu speichern.

Gerätespezifische Attribute

Die Felder, die auf der Registerkarte **Gerätespezifische Attribute** angezeigt werden, sind in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 104. Gerätespezifische Attribute

Feld	Beschreibung
Geräte auswählen	Zeigt die Geräte an, die Sie für die Bereitstellung ausgewählt haben. Sie können ein Gerät auswählen, um die für das Gerät spezifischen Attribute anzuzeigen.
Gerätespezifische Attribute für	Zeigt die Modellnummer und Service-Tag-Nummer des ausgewählten Geräts an.
Gruppiert nach	Wird angezeigt, wenn Sie die Attribute als Gruppen anzeigen möchten.
Gesamt	Zeigt die Gesamtanzahl von Attributen an.
Geändert	Zeigt die Anzahl der Attribute an, die Sie geändert haben.
Bereitstellen	Wählen Sie ein Attribut zur Bereitstellung. Wenn kein Attribut ausgewählt wird, wird der Attributwert nicht auf dem Zielgerät bereitgestellt, und der aktuelle Wert wird auf dem Zielgerät erhalten. Sie können alle Attribute in der Vorlage markieren, indem Sie das Kontrollkästchen in der Spaltenüberschrift Bereitstellen aktivieren.
Geändert	Wird angezeigt, wenn Sie den Wert des Attributs geändert haben.
Abschnitt	Zeigt die Komponente an, zu der das Attribut gehört. Beispiel: iDRAC, BIOS, NIC usw.
Instanz	Zeigt die Instanz der Komponente an, zu der das Attribut gehört.
Attributname	Zeigt den Namen des Attributs an.
Value	Zeigt den Wert des Attributs an.

Feld	Beschreibung
Abhängigkeiten	Zeigt an, ob das Attribut von einem anderen Attribut abhängig ist. Um ein abhängiges Attribut zu bearbeiten, müssen Sie zuerst das primäre Attribut einrichten.
Zerstörend	Zeigt an, ob die Bereitstellung des Attributs zu destruktiven Änderungen an der Gerätekonfiguration führt, einschließlich Leistung, Konnektivität und die Fähigkeit, das Gerät zu starten.
Rückgängig machen	Klicken Sie hier, um die Änderungen an der Konfigurationsvorlage rückgängig zu machen.
Speichern	Klicken Sie hier, um die Änderungen an der Konfigurationsvorlage zu speichern.
Import/Export	Zeigt das Fenster Gerätespezifische Attribute importieren/exportieren an.

Gerätespezifische Attribute importieren/exportieren

Die Felder, die im Fenster **Gerätespezifische Attribute importieren/exportieren** angezeigt werden, sind in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 105. Gerätespezifische Attribute importieren/exportieren

Feld	Beschreibung
Ausgewähltes Gerät exportieren	Klicken Sie hier, um die gerätespezifischen Attribute für das ausgewählte Gerät in eine CSV -Datei zu exportieren.
Alle Geräte exportieren	Klicken Sie hier, um die gerätespezifischen Attribute für alle ausgewählten Geräte in eine .csv -Datei zu exportieren.
Importieren	Klicken Sie hier, um die gerätespezifischen Attribute zu importieren.
Dateianforderungen und Info	Zeigt die Anforderungen für die CSV -Datei an, die Sie verwenden müssen, um gerätespezifische Attribute zu importieren.
Protokolle ansehen	Zeigt die Benutzeroberflächenprotokolle an.
Schließen	Klicken Sie zum Schließen des Fensters auf Gerätespezifische Attribute importieren/exportieren .

Identitätsattribute

Die Felder, die auf der Registerkarte **Identitätsattribute** angezeigt werden, sind in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 106. Identitätsattribute

Feld	Beschreibung
Attribute für Vorlage	Zeigt die ausgewählte Gerätekonfigurationsvorlage an.
Gruppieren nach	Wird angezeigt, wenn Sie die Attribute als Gruppen anzeigen möchten. Standardmäßig sind die Attribute nach Abschnitt gruppiert.
Gesamt	Zeigt die Gesamtanzahl von Attributen an.
Geändert	Zeigt die Anzahl der Attribute an, die Sie geändert haben.
Bereitstellen	Wählen Sie ein Attribut zur Bereitstellung. Wenn kein Attribut ausgewählt wird, wird der Attributwert nicht auf dem Zielgerät

Feld	Beschreibung
	bereitgestellt, und der aktuelle Wert wird auf dem Zielgerät erhalten. Sie können alle Attribute in der Vorlage markieren, indem Sie das Kontrollkästchen in der Spaltenüberschrift Bereitstellen aktivieren.
Geändert	Wird angezeigt, wenn Sie den Wert des Attributs geändert haben.
Identitätsauswirkung	Zeigt an, ob das Identitätsattribut automatisch generiert wird.
Status	Zeigt den Status der Generation des Identitätsattributs an. Ein Fehler -Status wird angezeigt, wenn der ausgewählte virtuelle E/A-Pool entweder nicht die virtuellen E/A-Attribute enthält oder nicht über genügend Attribute verfügt.
Abschnitt	Zeigt die Komponente an, zu der das Attribut gehört. Beispiel: iDRAC, BIOS, NIC usw.
Instanz	Zeigt die Instanz der Komponente an, zu der das Attribut gehört.
Attributname	Zeigt den Namen des Attributs an.
Value	Zeigt den Wert des Attributs an.
Abhängigkeiten	Zeigt an, ob das Attribut von einem anderen Attribut abhängig ist. Um ein abhängiges Attribut zu bearbeiten, müssen Sie zuerst das primäre Attribut einrichten.
Zerstörend	Zeigt an, ob die Bereitstellung des Attributs zu destruktiven Änderungen an der Gerätekonfiguration führt, einschließlich Leistung, Konnektivität und die Fähigkeit, das Gerät zu starten.
Gruppe	Zeigt die logische Gruppe an, zu der das Attribut gehört.
Identitäten zuweisen	Wählen Sie diese Option aus, damit den Zielgeräten automatisch virtuelle I/O-Identitäten zugewiesen werden.
Rückgängig machen	Klicken Sie hier, um die Änderungen an der Konfigurationsvorlage rückgängig zu machen.
Speichern	Klicken Sie hier, um die Änderungen an der Konfigurationsvorlage zu speichern.
Import/Export	Zeigt das Fenster Gerätespezifische Attribute importieren/exportieren an.

Identitätszuweisungen

Die Felder, die auf der Registerkarte **Identitätszuweisungen** angezeigt werden, sind in der folgenden Tabelle beschrieben.

 **ANMERKUNG:** Die Registerkarte **Identitätszuweisungen** wird nur angezeigt, wenn Sie auf die Option **Identitäten zuweisen** der Registerkarte **Identitätsattribute** geklickt haben.

Tabelle 107. Identitätszuweisungen

Feld	Beschreibung
Gerät	Zeigt die ausgewählte Gerätekonfigurationsvorlage an.
Abschnitt	Zeigt die Komponente an, zu der das Attribut gehört. Beispiel: iDRAC, BIOS, NIC usw.

Feld	Beschreibung
Instanz	Zeigt die Instanz der Komponente an, zu der das Attribut gehört.
Attributname	Zeigt den Namen des Attributs an.
Value	Zeigt den Wert des Attributs an.

Verwandte Links

- [Der Assistent „Vorlage bereitstellen“](#)
- [Importieren der gerätespezifischen Attribute](#)
- [Exportieren der gerätespezifischen Attribute](#)

Optionen

Auf der Seite **Optionen** können Sie die Optionen auswählen, mittels derer Sie die Kompatibilität der EAA-Vorlage zu den Zielgeräten überprüfen können.

 **ANMERKUNG: Die Seite Optionen wird nur angezeigt, wenn Sie auf der Seite Vorlage auswählen eine EAA-Vorlage auswählen.**

Die auf der Seite **Optionen** angezeigten Felder des Assistenten **Bereitstellungsvorlage** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 108. Optionen

Feld	Beschreibung
Nur Vorabprüfung durchführen	Wählen Sie Nur Vorabprüfung durchführen zur Überprüfung (nicht Bereitstellung), ob die Vorlage für die Gerätekonfiguration erfolgreich bereitgestellt werden kann.  ANMERKUNG: Wenn die Option Nur Vorabprüfung durchführen ausgewählt ist, wird standardmäßig die Option Bei Warnungen fortfahren deaktiviert.
Bei Warnungen fortfahren	Wählen Sie Bei Warnungen fortfahren , um mit der Bereitstellung fortzufahren, auch wenn die Vorlage mit den Zielgeräten nicht kompatibel ist.  ANMERKUNG: Wenn diese Option ausgewählt ist, werden die (ggf. vorhandenen) Warnungen ignoriert und der Bereitstellungs-Task wird weiterhin ausgeführt, auch wenn die Gerätekonfigurationsvorlage nicht kompatibel ist.

Zugehöriger Link

- [Der Assistent „Vorlage bereitstellen“](#)

Zeitplan einrichten

Die Seite **Zeitplan festlegen** ermöglicht Ihnen die Einstellung des Datums und der Uhrzeit, zu der die Aufgabe bereitgestellt werden soll.

Die auf der Seite **Zeitplan festlegen** angezeigten Felder werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 109. Zeitplan einrichten

Feld	Beschreibung
Jetzt ausführen	Wählen Sie dies, um die Bereitstellungsaufgabe sofort auszuführen.
Ausführen bei	Wählen Sie dies aus, um die Bereitstellungsaufgabe zu planen.
Ausführungsanmeldeinformationen	
Benutzername	Geben Sie den Namen des Benutzers an, der zur Ausführung der Aufgabe erforderlich ist.
Kennwort	Geben Sie das Kennwort an, das zur Ausführung der Aufgabe erforderlich ist.
EEA Anmeldeinformationen	 ANMERKUNG: Die Felder EAA-Anmeldeinformationen werden nur in den folgenden Szenarien angezeigt: <ul style="list-style-type: none"> Die ausgewählte Gerätekonfigurationsvorlage wurde von einem Blade-Server aus erstellt. Sie haben die Bereitstellung der VLAN-Attribute auf dem EAA ausgewählt.
Benutzername	Geben Sie den erforderlichen EAA-Administrator-Benutzernamen zur Bereitstellung der VLAN-Attribute an.
Kennwort	Geben Sie das erforderliche EAA-Administrator Kennwort zur Bereitstellung der VLAN-Attribute an.

Zugehöriger Link

[Der Assistent „Vorlage bereitstellen“](#)

Vorschau

 **ANMERKUNG: Die Vorschaufunktion ist optional.**

Die Seite **Vorschau** ermöglicht Ihnen, die Attribute einer ausgewählten Konfigurationsvorlage anzuzeigen, die nicht erfolgreich auf einem Zielgerät angewendet werden. Über die Vorschaufunktion wird die ausstehende Konfiguration an jedes Zielgerät gesendet, jedoch nur zur Überprüfung (es werden keine Änderungen an der Konfiguration vorgenommen). Jedes Gerät überprüft die Gültigkeit der Einstellungen in der Konfiguration und identifiziert mögliche Probleme. Bei der Überprüfung können Probleme mit den Attributwerten an sich oder aber im Zusammenhang mit Abhängigkeiten zwischen den Attributen identifiziert werden. So würden zum Beispiel das Erstellen einer Gerätekonfigurationsvorlage von einem PowerEdge R720 Server und die Bereitstellung der Vorlage auf einem PowerEdge R620 Server zu Fehlern führen. Das Ausführen der Vorschau ermöglicht Ihnen die Identifizierung von Attributen, die nicht erfolgreich bereitgestellt werden. Nach der Identifizierung solcher Attribute können Sie diese bei Bedarf aus der Vorlage löschen und dann die Vorlage bereitstellen.

 **ANMERKUNG: Die Vorschaufunktion ermöglicht zwar die Identifizierung vieler Probleme, aber einige Probleme können erst bei der eigentlichen Bereitstellung festgestellt werden.**

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Vorschau**, um die Attribute der Gerätekonfigurationsvorlage für das ausgewählte Gerät zu überprüfen.

Zugehöriger Link

[Der Assistent „Vorlage bereitstellen“](#)

Zusammenfassung

Die Seite **Zusammenfassung** zeigt die Optionen an, die Sie für die Bereitstellungsaufgabe ausgewählt haben.

Die auf der Seite **Zusammenfassung** angezeigten Felder werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 110. Zusammenfassung

Feld	Beschreibung
Taskname	Zeigt den Task-Namen an.
Bereitstellen der Vorlage	Dies wird angezeigt, wenn die Aufgabe eine Konfigurationsvorlage bereitstellt.
Start auf Netzwerk-ISO	Dies wird angezeigt, wenn die Aufgabe zu einem Netzwerk-ISO-Image startet.
Bereitstellungsziel	Zeigt die Zielgeräte an, die Sie ausgewählt haben.
Ausgewählte Vorlage	Zeigt die Konfigurationsvorlage an, die für die Bereitstellung ausgewählt wurde.
Gerätespezifische Attribute	Zeigt an, ob die gerätespezifischen Attribute festgelegt wurden.
ISO-Dateiname	Zeigt den Namen der ISO-Datei an.
Freigabe-IP	Zeigt die IP-Adresse der Netzwerkfreigabe an, auf der die ISO-Datei verfügbar ist.
Freigabename	Zeigt den Namen der Netzwerkfreigabe an, auf der die ISO-Datei verfügbar ist.
Freigaben-Benutzername	Zeigt den Benutzernamen an, der zum Zugriff auf die Netzwerkfreigabe bereitgestellt wurde.
Identitätszuweisung	Zeigt den Typ der I/O-Identitätszuweisung an, den Sie ausgewählt haben.
Virtueller EA-Pool	Zeigt den Namen des virtuellen EA-Pools an, dem das Gerät angehört.
Zugeordnete Geräte	Zeigt die ausgewählten Zielgeräte an.
VLANs auf EAA konfigurieren	Zeigt an, ob Sie das Bereitstellen von VLAN-Attributen auf dem EAA ausgewählt haben.
Nur Vorabprüfung durchführen	Wird angezeigt, wenn Sie die Option Nur Vorabprüfung durchführen ausgewählt haben.
Bei Warnungen fortfahren	Wird angezeigt, wenn Sie die Option Bei Warnungen fortfahren ausgewählt haben.
Zeitplan	Zeigt den für die Aufgabe ausgewählten Zeitplan an.

Zugehöriger Link

[Der Assistent „Vorlage bereitstellen“](#)

Assistent "Automatische Bereitstellung einrichten"

Der Assistent **Automatische Bereitstellung einrichten** führt Sie durch die Schritte zur Bereitstellung einer Konfigurationsvorlage und/oder zum Starten eines Netzwerk-ISO-Images auf Zielgeräte, die Sie später sehen werden. Die in dem Assistenten angezeigten Schritte können variieren, basierend auf der Bereitstellungsoption, die Sie auswählen. Die auf den verschiedenen Seiten des Assistenten angezeigten Felder sind in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Verwandte Links

- [Bereitstellungsoptionen auswählen](#)
- [Vorlage auswählen](#)
- [ISO-Speicherort auswählen](#)
- [Service-Tag-Nummern oder Knoten-IDs importieren](#)
- [Attribute bearbeiten](#)
- [Ausführungsanmeldeinformationen](#)
- [Zusammenfassung](#)

Bereitstellungsoptionen auswählen

Über die Seite **Bereitstellungsoptionen** werden die Bereitstellungsoptionen ausgewählt.

Die auf der Seite **Bereitstellungsoptionen** im Setup-Assistenten für die **Automatische Bereitstellung** angezeigten Felder werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 111. Bereitstellungsoptionen auswählen

Feld	Beschreibung
Bereitstellungsziel	
Rechnerpool	Wählen Sie diese Option zur automatischen Bereitstellung der Servern innerhalb eines Rechnerpools aus.
Rechnerpool auswählen	Wählen Sie einen Rechnerpool auf dem Sie möchten Auto Deploy einer Gerätekonfigurationsvorlage mit Virtual I/O von Identitäten.
Bare-Metal	Wählen Sie für eine automatische Bereitstellung einer Gerätekonfigurationsvorlage auf Bare-Metal -Servern.
Bereitstellungsoptionen auswählen	
Bereitstellen der Vorlage	Wählen Sie für eine automatische Bereitstellung einer Gerätekonfigurationsvorlage auf den Zielservers.
Start auf Netzwerk-ISO	Wählen Sie den Start den Zielservers in einem Netzwerk-ISO-Image.

Vorlage auswählen

Die Seite **Vorlage auswählen** ermöglicht Ihnen die Auswahl der Vorlage, die Sie auf den Zielgeräten bereitstellen möchten.

 **ANMERKUNG: Die Seite Vorlage auswählen wird nur angezeigt, wenn Sie die Option Vorlage bereitstellen auf der Seite Namen- und Bereitstellungsoptionen oder Bereitstellungsoptionen auswählen.**

Die Felder auf der Seite **Vorlage auswählen** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 112. Vorlage auswählen

Feld	Beschreibung
Server-Vorlage	Zeigt die Konfiguration der Server-Vorlagen an, die Sie entweder erstellt oder geklont haben.
Gehäusevorlage	Zeigt die Gehäusekonfigurationsvorlagen an, die Sie entweder erstellt oder geklont haben.
 ANMERKUNG: Wenn Sie sowohl Vorlage bereitstellen als auch In Netzwerk-ISO starten auf der Seite Namen- und Bereitstellungsoptionen oder Bereitstellungsoptionen auswählen, wird die Option Gehäuse-Vorlage deaktiviert.	

ISO-Speicherort auswählen

Auf der Seite **ISO-Speicherort auswählen** können Sie die Details der ISO-Datei bereitstellen.

 **ANMERKUNG:** Die Seite **ISO-Speicherort auswählen** wird nur angezeigt, wenn Sie die Option **In Netzwerk-ISO starten** auf der Seite **Namen- und Bereitstellungsoptionen** oder **Bereitstellungsoptionen auswählen**.

Die Felder auf der Seite **ISO-Speicherort auswählen** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 113. ISO-Speicherort auswählen

Feld	Beschreibung
ISO-Dateiname	
ISO-Dateiname	Stellen Sie den Namen der ISO-Datei bereit.
Freigabespeicherort	
Freigabe-IP	Stellen Sie die IP-Adresse der Netzwerkfreigabe bereit, auf der die ISO-Datei verfügbar ist.
Freigabename	Stellen Sie den Namen der Netzwerkfreigabe bereit, auf der die ISO-Datei verfügbar ist.
Freigabe-Anmeldeinformationen	
Freigaben-Benutzername	Stellen Sie den Benutzernamen für den Zugriff auf die Netzwerkfreigabe bereit.
Freigabekennwort	Stellen Sie das Kennwort für den Zugriff auf die Netzwerkfreigabe bereit.

Zugehöriger Link

[Der Assistent „Vorlage bereitstellen“](#)

Virtuellen I/O-Pool auswählen

Auf der Seite **Virtuellen I/O-Pool auswählen** können Sie die Methode für die Zuweisung der virtuellen I/O-Identität zu den Zielserversn auswählen.

Die Felder der Seite **Virtueller I/O-Pool – Zusammenfassung** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 114. Virtuellen I/O-Pool auswählen

Feld	Beschreibung
Benutzerdefinierte I/O-Zuweisung	Wählen Sie diese Option aus, um die virtuellen I/O-Identitäten manuell zuzuweisen.
Automatische I/O-Zuweisung	Wählen Sie diese Option aus, damit OpenManage Essentials den Zielserversn automatisch virtuelle I/O-Identitäten zuweisen kann. Die virtuellen I/O-Identitäten werden aus dem von Ihnen ausgewählten virtuellen I/O-Pool zugewiesen.  ANMERKUNG: Die virtuellen I/O-Pools sind nur dann für die Auswahl verfügbar, wenn Sie sie zuvor erstellt haben.

Zugehöriger Link

[Assistent „Rechnerpool erstellen“](#)

Service-Tag-Nummern oder Knoten-IDs importieren

Die Seite **Service-Tag-Nummern/Knoten-IDs importieren** im Assistenten mit der Bezeichnung **Automatische Bereitstellung einrichten** enthält die Schaltfläche **Importieren**. Klicken Sie auf **Importieren**, um eine **.csv**-Datei zu importieren, die Service-Tag-Nummern oder Knoten-IDs von Geräten enthält, die Sie später ermitteln wollen.

 **ANMERKUNG: Auf Geräten mit mehreren Rechenknoten (wie z.B. der PowerEdge FM120x4), haben alle Rechenknoten das gleiche Service-Tag. Aus diesem Grund muss die Knoten-ID zur Identifizierung des spezifischen zu verwendenden Rechenknotens verwendet werden. In der .csv-Datei müssen Sie die Knoten-IDs der spezifischen Rechenknoten einfügen, die automatisch bereitgestellt werden sollen.**

 **ANMERKUNG: Die Service-Tag-Nummern oder Knoten-IDs, die Sie importieren möchten:**

- müssen in der CSV-Datei in einer Spalte mit dem Titel „ServiceTag“, „Service-Tag-Nummer“ oder „Knoten-ID“ aufgeführt sein.
- müssen gültige Service-Tag-Nummern oder Knoten-IDs sein.
- dürfen keine Service-Tag-Nummern oder Knoten-IDs für Geräte sein, die bereits ermittelt wurden.

Im Folgenden finden Sie ein Beispiel für die Verwendung des **.csv**-Dateiformats, das Service-Tag-Nummern und Knoten-IDs enthält:

	A
1	Service Tag
2	ABCD123
3	1DSZF23
4	HY3912B
5	GFEDCBaA
6	GFEDCBAb
7	GFEDCBAc
8	GFEDCBAd

Abbildung 27. Beispielhafte CSV-Datei

Attribute bearbeiten

Die Seite **Attribute bearbeiten** ermöglicht Ihnen die Bearbeitung der ausgewählten Konfigurationsvorlage, der gerätespezifischen Attribute und der EAA VLAN-Attribute.

 **ANMERKUNG: Die Seite Attribute bearbeiten wird nur angezeigt, wenn Sie die Option Vorlage bereitstellen auf der Seite Namen- und Bereitstellungsoptionen oder Bereitstellungsoptionen auswählen.**

Vorlagenattribute

 **ANMERKUNG: Die Registerkarte Vorlagenattribute wird nicht angezeigt, wenn Sie die Option EAA-Vorlage für die Bereitstellung auswählen.**

Die auf der Registerkarte **Vorlagenattribute** angezeigten Felder auf der Seite **Attribute bearbeiten** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 115. Vorlagenattribute

Feld	Beschreibung
Gruppirt nach	Wird angezeigt, wenn Sie die Attribute als Gruppen anzeigen möchten.
Gesamt	Zeigt die Gesamtanzahl von Attributen an.
Geändert	Zeigt die Anzahl der Attribute an, die Sie geändert haben.

Feld	Beschreibung
Attribute für	Zeigt den Namen der ausgewählten Gerätekonfigurationsvorlage an.
Gerätespezifische Attribute für	Zeigt die folgenden Optionen an: <ul style="list-style-type: none"> • bei einem Bereitstellungs-Task – den Gerätenamen, die Service-Tag-Nummer und das Gerätemodell. • bei einem Automatischen Bereitstellungs-Task – die Service-Tag-Nummer des Geräts, das später ermittelt werden soll.
Bereitstellen	Wählen Sie ein Attribut zur Bereitstellung. Wenn kein Attribut ausgewählt wird, wird der Attributwert nicht auf dem Zielgerät bereitgestellt, und der aktuelle Wert wird auf dem Zielgerät erhalten. Sie können alle Attribute in der Vorlage markieren, indem Sie das Kontrollkästchen in der Spaltenüberschrift Bereitstellen aktivieren.
Geändert	Wird angezeigt, wenn Sie den Wert des Attributs geändert haben.
Abschnitt	Zeigt die Komponente an, zu der das Attribut gehört. Beispiel: iDRAC, BIOS, NIC usw.
Instanz	Zeigt die Instanz der Komponente an, zu der das Attribut gehört.
Attributname	Zeigt den Namen des Attributs an.
Value	Zeigt den Wert des Attributs an.
Abhängigkeiten	Zeigt an, ob das Attribut von einem anderen Attribut abhängig ist. Um ein abhängiges Attribut zu bearbeiten, müssen Sie zuerst das primäre Attribut einrichten.
Zerstörend	Zeigt an, ob die Bereitstellung des Attributs zu destruktiven Änderungen an der Gerätekonfiguration führt, einschließlich Leistung, Konnektivität und die Fähigkeit, das Gerät zu starten.
Rückgängig machen	Klicken Sie hier, um die Änderungen an der Konfigurationsvorlage rückgängig zu machen.
Speichern	Klicken Sie hier, um die Änderungen an der Konfigurationsvorlage zu speichern.

EAA-VLAN-Attribute

Die Felder, die auf der Registerkarte **EAA VLAN-Attribute** angezeigt werden, sind in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 116. EAA-VLAN-Attribute

Feld	Beschreibung
EAA VLAN-Attribute für Vorlage	Zeigt den Namen der ausgewählten Vorlage an.
Gesamt	Zeigt die Gesamtanzahl von Attributen an.
Geändert	Zeigt die Anzahl der Attribute an, die Sie geändert haben.
Bereitstellen	Wählen Sie ein Attribut zur Bereitstellung. Wenn kein Attribut ausgewählt wird, wird der Attributwert nicht auf dem Zielgerät bereitgestellt, und der aktuelle Wert wird auf dem Zielgerät erhalten. Sie können alle Attribute in der Vorlage markieren,

Feld	Beschreibung
	indem Sie das Kontrollkästchen in der Spaltenüberschrift Bereitstellen aktivieren.
Geändert	Zeigt an, ob Sie die Attribute geändert haben.
NIC	Zeigt den FQDD (Fully Qualified Device Descriptor) des NICs an.
Struktur	Zeigt die Fabric im Zusammenhang mit einem bestimmten Steckplatz des Gehäuses an. Die Fabric wird durch eine Kombination des Gruppennamens (A, B oder C) und Steckplatznummer (1 oder 2) identifiziert.
Gekennzeichnete(s) VLAN(s)	Zeigt die Liste der gekennzeichneten VLANs für die ausgewählte Fabric an.
Nicht gekennzeichnetes VLAN	Zeigt das nicht gekennzeichnete VLAN für die ausgewählte Fabric an.
Rückgängig machen	Klicken Sie hier, um die Änderungen an den EAA VLAN-Attributen der ausgewählten Vorlage rückgängig zu machen.
Speichern	Klicken Sie hier, um die Änderungen an den EAA VLAN-Attributen der ausgewählten Vorlage zu speichern.

Gerätespezifische Attribute

Die Felder, die auf der Registerkarte **Gerätespezifische Attribute** angezeigt werden, sind in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 117. Gerätespezifische Attribute

Feld	Beschreibung
Geräte auswählen	Zeigt die Geräte an, die Sie für die Bereitstellung ausgewählt haben. Sie können ein Gerät auswählen, um die für das Gerät spezifischen Attribute anzuzeigen.
Gerätespezifische Attribute für	Zeigt die Modellnummer und Service-Tag-Nummer des ausgewählten Geräts an.
Gruppiert nach	Wird angezeigt, wenn Sie die Attribute als Gruppen anzeigen möchten.
Gesamt	Zeigt die Gesamtanzahl von Attributen an.
Geändert	Zeigt die Anzahl der Attribute an, die Sie geändert haben.
Bereitstellen	Wählen Sie ein Attribut zur Bereitstellung. Wenn kein Attribut ausgewählt wird, wird der Attributwert nicht auf dem Zielgerät bereitgestellt, und der aktuelle Wert wird auf dem Zielgerät erhalten. Sie können alle Attribute in der Vorlage markieren, indem Sie das Kontrollkästchen in der Spaltenüberschrift Bereitstellen aktivieren.
Geändert	Wird angezeigt, wenn Sie den Wert des Attributs geändert haben.
Abschnitt	Zeigt die Komponente an, zu der das Attribut gehört. Beispiel: iDRAC, BIOS, NIC usw.
Instanz	Zeigt die Instanz der Komponente an, zu der das Attribut gehört.
Attributname	Zeigt den Namen des Attributs an.

Feld	Beschreibung
Value	Zeigt den Wert des Attributs an.
Abhängigkeiten	Zeigt an, ob das Attribut von einem anderen Attribut abhängig ist. Um ein abhängiges Attribut zu bearbeiten, müssen Sie zuerst das primäre Attribut einrichten.
Zerstörend	Zeigt an, ob die Bereitstellung des Attributs zu destruktiven Änderungen an der Gerätekonfiguration führt, einschließlich Leistung, Konnektivität und die Fähigkeit, das Gerät zu starten.
Rückgängig machen	Klicken Sie hier, um die Änderungen an der Konfigurationsvorlage rückgängig zu machen.
Speichern	Klicken Sie hier, um die Änderungen an der Konfigurationsvorlage zu speichern.
Import/Export	Zeigt das Fenster Gerätespezifische Attribute importieren/exportieren an.

Gerätespezifische Attribute importieren/exportieren

Die Felder, die im Fenster **Gerätespezifische Attribute importieren/exportieren** angezeigt werden, sind in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 118. Gerätespezifische Attribute importieren/exportieren

Feld	Beschreibung
Ausgewähltes Gerät exportieren	Klicken Sie hier, um die gerätespezifischen Attribute für das ausgewählte Gerät in eine CSV -Datei zu exportieren.
Alle Geräte exportieren	Klicken Sie hier, um die gerätespezifischen Attribute für alle ausgewählten Geräte in eine .csv -Datei zu exportieren.
Importieren	Klicken Sie hier, um die gerätespezifischen Attribute zu importieren.
Dateianforderungen und Info	Zeigt die Anforderungen für die CSV -Datei an, die Sie verwenden müssen, um gerätespezifische Attribute zu importieren.
Protokolle ansehen	Zeigt die Benutzeroberflächenprotokolle an.
Schließen	Klicken Sie zum Schließen des Fensters auf Gerätespezifische Attribute importieren/exportieren .

Identitätsattribute

Die Felder, die auf der Registerkarte **Identitätsattribute** angezeigt werden, sind in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 119. Identitätsattribute

Feld	Beschreibung
Attribute für Vorlage	Zeigt die ausgewählte Gerätekonfigurationsvorlage an.
Gruppieren nach	Wird angezeigt, wenn Sie die Attribute als Gruppen anzeigen möchten. Standardmäßig sind die Attribute nach Abschnitt gruppiert.
Gesamt	Zeigt die Gesamtanzahl von Attributen an.
Geändert	Zeigt die Anzahl der Attribute an, die Sie geändert haben.

Feld	Beschreibung
Bereitstellen	Wählen Sie ein Attribut zur Bereitstellung. Wenn kein Attribut ausgewählt wird, wird der Attributwert nicht auf dem Zielgerät bereitgestellt, und der aktuelle Wert wird auf dem Zielgerät erhalten. Sie können alle Attribute in der Vorlage markieren, indem Sie das Kontrollkästchen in der Spaltenüberschrift Bereitstellen aktivieren.
Geändert	Wird angezeigt, wenn Sie den Wert des Attributs geändert haben.
Identitätsauswirkung	Zeigt an, ob das Identitätsattribut automatisch generiert wird.
Status	Zeigt den Status der Generation des Identitätsattributs an. Ein Fehler -Status wird angezeigt, wenn der ausgewählte virtuelle E/A-Pool entweder nicht die virtuellen E/A-Attribute enthält oder nicht über genügend Attribute verfügt.
Abschnitt	Zeigt die Komponente an, zu der das Attribut gehört. Beispiel: iDRAC, BIOS, NIC usw.
Instanz	Zeigt die Instanz der Komponente an, zu der das Attribut gehört.
Attributname	Zeigt den Namen des Attributs an.
Value	Zeigt den Wert des Attributs an.
Abhängigkeiten	Zeigt an, ob das Attribut von einem anderen Attribut abhängig ist. Um ein abhängiges Attribut zu bearbeiten, müssen Sie zuerst das primäre Attribut einrichten.
Zerstörend	Zeigt an, ob die Bereitstellung des Attributs zu destruktiven Änderungen an der Gerätekonfiguration führt, einschließlich Leistung, Konnektivität und die Fähigkeit, das Gerät zu starten.
Gruppe	Zeigt die logische Gruppe an, zu der das Attribut gehört.
Identitäten zuweisen	Wählen Sie diese Option aus, damit den Zielgeräten automatisch virtuelle I/O-Identitäten zugewiesen werden.
Rückgängig machen	Klicken Sie hier, um die Änderungen an der Konfigurationsvorlage rückgängig zu machen.
Speichern	Klicken Sie hier, um die Änderungen an der Konfigurationsvorlage zu speichern.
Import/Export	Zeigt das Fenster Gerätespezifische Attribute importieren/exportieren an.

Identitätszuweisungen

Die Felder, die auf der Registerkarte **Identitätszuweisungen** angezeigt werden, sind in der folgenden Tabelle beschrieben.



ANMERKUNG: Die Registerkarte **Identitätszuweisungen** wird nur angezeigt, wenn Sie auf die Option **Identitäten zuweisen** der Registerkarte **Identitätsattribute** geklickt haben.

Tabelle 120. Identitätszuweisungen

Feld	Beschreibung
Gerät	Zeigt die ausgewählte Gerätekonfigurationsvorlage an.
Abschnitt	Zeigt die Komponente an, zu der das Attribut gehört. Beispiel: iDRAC, BIOS, NIC usw.
Instanz	Zeigt die Instanz der Komponente an, zu der das Attribut gehört.
Attributname	Zeigt den Namen des Attributs an.
Value	Zeigt den Wert des Attributs an.

Verwandte Links

- [Der Assistent „Vorlage bereitstellen“](#)
- [Importieren der gerätespezifischen Attribute](#)
- [Exportieren der gerätespezifischen Attribute](#)

Ausführungsanmeldeinformationen

Die Seite **Ausführungsanmeldeinformationen** ermöglicht Ihnen das Hinzufügen und/oder Zuweisen von Anmeldeinformationen, die zur Ausführung der automatischen Bereitstellung auf dem Zielgerät erforderlich sind. Die auf der Seite **Ausführungsanmeldeinformationen** des Assistenten **Automatische Bereitstellung einrichten** angezeigten Felder sind in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Anmeldeinformationen

Im Abschnitt **Anmeldeinformationen** wird eine Tabelle angezeigt, die Anmeldeinformationen enthält, die Sie für Zielgeräte konfiguriert haben, die Sie später ermitteln. Dies sind die Felder in der Tabelle der Anmeldeinformationen.

Tabelle 121. Anmeldeinformationen

Feld	Beschreibung
Neue Anmeldeinformationen hinzufügen	Klicken Sie hier, um das Fenster Anmeldeinformationen hinzufügen zu öffnen, mit dem Sie Anmeldeinformationen für Zielgeräte bereitstellen können.
Beschreibung	Zeigt die für die Anmeldeinformationen bereitgestellte Beschreibung an.
Benutzername	Zeigt den Benutzernamen an.
Kennwort	Zeigt das Kennwort in einem maskierten Format an.
Standardeinstellung	Zeigt ein Kontrollkästchen an, das Sie auswählen können, um die Zuordnung der Anmeldeinformationen für alle neuen Zielgeräte auszuwählen.
Aktualisierung	Zeigt ein Symbol an, das Sie zur Bearbeitung der Anmeldeinformationen anklicken können.
Löschen	Zeigt ein Symbol an, das Sie zur Löschung der Anmeldeinformationen anklicken können.

Geräte

Im Abschnitt **Geräte** wird eine Tabelle angezeigt, die die Zielgeräte enthält, die Sie über die Seite **Service-Tag-Nummern importieren** ausgewählt haben. Die folgenden Felder werden in der Gerätetabelle angezeigt.

Tabelle 122. Geräte

Feld	Beschreibung
Device Name (Gerätename)	Zeigt die Service-Tag-Nummer des Geräts an.
Gerätmodell	Zeigt den Modellnamen des Systems an, falls vorhanden.
Ausführungsanmeldeinformationen	Zeigt die Anmeldeinformationen an, die dem Gerät zur Ausführung der Bereitstellungsaufgabe zugewiesen wurden.

EEA Anmeldeinformationen

 **ANMERKUNG: Die Felder EAA-Anmeldeinformationen werden nur in den folgenden Szenarien angezeigt:**

- Die ausgewählte Gerätekonfigurationsvorlage wurde von einem modularen Server aus erstellt.
- Sie haben die Bereitstellung der VLAN-Attribute auf dem EAA ausgewählt.

Tabelle 123. EEA Anmeldeinformationen

Feld	Beschreibung
Benutzername	Geben Sie den erforderlichen EAA-Administrator-Benutzernamen zur Bereitstellung der VLAN-Attribute an.
Kennwort	Geben Sie das erforderliche EAA-Administratorkennwort zur Bereitstellung der VLAN-Attribute an.

Zugehöriger Link

[Anmeldeinformationen hinzufügen](#)

Anmeldeinformationen hinzufügen

Mit dem Fenster **Anmeldeinformationen hinzufügen** können Sie die Anmeldeinformationen bereitstellen, die für die Ausführung der automatischen Bereitstellungsaufgabe auf den Zielgeräten erfordert wird.

Die im Fenster **Anmeldeinformationen hinzufügen** angezeigten Felder werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 124. Anmeldeinformationen hinzufügen

Feld	Beschreibung
Beschreibung	Geben Sie eine Beschreibung für die Anmeldedaten an.
Benutzername	Geben Sie den Benutzernamen zur Ausführung der Aufgabe auf dem Zielgerät an.
Kennwort	Geben Sie das Kennwort zur Ausführung der Aufgabe auf dem Zielgerät an.
Standardeinstellung	Wählen Sie diese Option aus, um die Anmeldeinformationen für alle neuen Zielgeräte zuzuordnen.

Zusammenfassung

Auf der Seite **Zusammenfassung** werden die Optionen angezeigt, die Sie für die die automatische Bereitstellung ausgewählt haben.

Die auf der Seite **Zusammenfassung** angezeigten Felder werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 125. Zusammenfassung

Feld	Beschreibung
Name	Zeigt den Task-Namen an.
Bereitstellen der Vorlage	Dies wird angezeigt, wenn die Aufgabe eine Konfigurationsvorlage bereitstellt.

Feld	Beschreibung
Start auf Netzwerk-ISO	Dies wird angezeigt, wenn die Aufgabe zu einem Netzwerk-ISO-Image startet.
Ausgewählte Vorlage	Zeigt die Konfigurationsvorlage an, die für die Bereitstellung ausgewählt wurde.
ISO-Dateiname	Zeigt den Namen der ISO-Datei an.
Freigabe-IP	Zeigt die IP-Adresse der Netzwerkfreigabe an, auf der die ISO-Datei verfügbar ist.
Freigabename	Zeigt den Namen der Netzwerkfreigabe an, auf der die ISO-Datei verfügbar ist.
Freigaben-Benutzername	Zeigt den Benutzernamen an, der zum Zugriff auf die Netzwerkfreigabe bereitgestellt wurde.
Zugeordnete Service-Tag-Nummern/Knoten-IDs	Zeigt die Service-Tag-Nummern oder Knoten-IDs der Zielgeräte an.
Gerätespezifische Attribute	Zeigt an, ob die gerätespezifischen Attribute festgelegt wurden.
VLANs auf EAA konfigurieren	Zeigt an, ob Sie das Bereitstellen von VLAN-Attributen auf dem EAA ausgewählt haben.

Verwalten der Anmeldeinformationen für die automatische Bereitstellung

Auf der Seite **Anmeldeinformationen zur automatischen Bereitstellung verwalten** können Sie Anmeldeinformationen, die für die Ausführung der automatischen Bereitstellungsaufgabe auf dem Zielgerät erforderlich sind, hinzufügen und/oder zuweisen. Die auf der Seite **Anmeldeinformationen zur automatischen Bereitstellung verwalten** angezeigten Felder werden in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Anmeldeinformationen

Im Abschnitt **Anmeldeinformationen** wird eine Tabelle angezeigt, die Anmeldeinformationen enthält, die Sie für die automatische Bereitstellungsaufgabe konfiguriert haben. Die folgenden Felder werden in der Tabelle der Anmeldeinformationen angezeigt.

Tabelle 126. Anmeldeinformationen

Feld	Beschreibung
Neue Anmeldeinformationen hinzufügen	Klicken Sie hier, um das Fenster Anmeldeinformationen hinzufügen zu öffnen, mit dem Sie Anmeldeinformationen für Zielgeräte bereitstellen können.
Beschreibung	Zeigt die für die Anmeldeinformationen bereitgestellte Beschreibung an.
Benutzername	Zeigt den Benutzernamen an.
Kennwort	Zeigt das Kennwort in einem maskierten Format an.
Standardeinstellung	Zeigt ein Kontrollkästchen an, das Sie auswählen können, um die Zuordnung der Anmeldeinformationen für alle neuen Zielgeräte auszuwählen.
Aktualisierung	Zeigt ein Symbol an, das Sie zur Bearbeitung der Anmeldeinformationen anklicken können.

Feld	Beschreibung
Löschen	Zeigt ein Symbol an, das Sie zur Löschung der Anmeldeinformationen anklicken können.

Geräte

Im Abschnitt **Geräte** wird eine Tabelle angezeigt, die die Zielgeräte enthält, die Sie auf der Seite **Service-Tag-Nummern importieren** des Assistenten **Automatische Bereitstellung einrichten** ausgewählt haben. Die folgenden Felder werden in der Gerätetabelle angezeigt.

Tabelle 127. Geräte

Feld	Beschreibung
Device Name (Gerätename)	Zeigt die Service-Tag-Nummer des Geräts an.
Gerätemodell	Zeigt den Modellnamen des Systems an, falls vorhanden.
Ausführungsanmeldeinformationen	Zeigt die Anmeldeinformationen an, die dem Gerät für die Ausführung der Bereitstellung zugewiesen wurden. Sie können dieses Feld verwenden, um die erforderlichen Anmeldeinformationen für die Ausführung der automatischen Bereitstellungsaufgabe auf dem Gerät zuzuweisen.

Zugehöriger Link

[Verwaltung der Anmeldeinformationen für die automatische Bereitstellung](#)

Ersetzen Sie Server Assistent

Der **Server Ersetzen Assistent** führt Sie durch den Ersatz eines Produktionsservers mit einem anderen Server aus der gleichen Rechnerpool. Die Felder auf den verschiedenen Seiten des Assistenten werden in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Verwandte Links

[Ersetzen eines Servers](#)
[Name](#)
[Quelle und Ziel](#)
[Überprüfen Sie Quelle Attribute](#)
[Optionen](#)
[Anmeldeinformationen](#)
[Zusammenfassung](#)

Name

Name der Seite ermöglicht es Ihnen, einen Namen für den Task anzugeben.

Zugehöriger Link

[Ersetzen Sie Server Assistent](#)

Quelle und Ziel

Die **Quelle und Ziel** Seite ermöglicht die Auswahl des Quellserver, und dem Zielservers für den Ersatz zu erhalten.

Die Felder auf der **Quelle und Ziel** Seite des **Ersetzen Server-Assistenten (Server)** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 128. Quelle und Ziel

Feld	Beschreibung
Wählen Sie die Quelle	Zeigt eine Strukturansicht der Server innerhalb des Rechnerpool an, die bereits bereitgestellt wurden.
Wählen Sie Ziel	Zeigt alle anderen Servern innerhalb desselben Rechnerpools an.  ANMERKUNG: Zielservern sind erst angezeigt, wenn Sie einen Quellserver ausgewählt haben.

Zugehöriger Link

[Ersetzen Sie Server Assistent](#)

Überprüfen Sie Quelle Attribute

Die Seite **Quelle Überprüfen Sie Attribute** ermöglicht die Ansicht und Bearbeitung der Gerätekonfigurationsvorlage, einschließlich der E/A-Identitätsattribute.

Vorlagenattribute

Die Felder, die auf der Registerkarte **Vorlagenattribute** angezeigt werden, sind in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 129. Vorlagenattribute

Feld	Beschreibung
Gruppirt nach	Wird angezeigt, wenn Sie die Attribute als Gruppen anzeigen möchten.
Gesamt	Zeigt die Gesamtanzahl von Attributen an.
Geändert	Zeigt die Anzahl der Attribute an, die Sie geändert haben.
Abschnitt	Zeigt die Komponente an, zu der das Attribut gehört. Beispiel: iDRAC, BIOS, NIC usw.
Instanz	Zeigt die Instanz der Komponente an, zu der das Attribut gehört.
Attributname	Zeigt den Namen des Attributs an.
Value	Zeigt den Wert des Attributs an.
Abhängigkeiten	Zeigt an, ob das Attribut von einem anderen Attribut abhängig ist. Um ein abhängiges Attribut zu bearbeiten, müssen Sie zuerst das primäre Attribut einrichten.
Zerstörend	Zeigt an, ob die Bereitstellung des Attributs zu destruktiven Änderungen an der Gerätekonfiguration führt, einschließlich Leistung, Konnektivität und die Fähigkeit, das Gerät zu starten.
Rückgängig machen	Klicken Sie hier, um die Änderungen an der Konfigurationsvorlage rückgängig zu machen.
Speichern	Klicken Sie hier, um die Änderungen an der Konfigurationsvorlage zu speichern.

EAA-VLAN-Attribute

Die Felder, die auf der Registerkarte **EAA VLAN-Attribute** angezeigt werden, sind in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 130. EAA-VLAN-Attribute

Feld	Beschreibung
EAA VLAN-Attribute für Vorlage	Zeigt den Namen der ausgewählten Vorlage an.
Gesamt	Zeigt die Gesamtanzahl von Attributen an.
Geändert	Zeigt die Anzahl der Attribute an, die Sie geändert haben.
Bereitstellen	Wählen Sie ein Attribut zur Bereitstellung. Wenn kein Attribut ausgewählt wird, wird der Attributwert nicht auf dem Zielgerät bereitgestellt, und der aktuelle Wert wird auf dem Zielgerät erhalten. Sie können alle Attribute in der Vorlage markieren, indem Sie das Kontrollkästchen in der Spaltenüberschrift Bereitstellen aktivieren.
Geändert	Zeigt an, ob Sie die Attribute geändert haben.
NIC	Zeigt den FQDD (Fully Qualified Device Descriptor) des NICs an.
Struktur	Zeigt die Fabric im Zusammenhang mit einem bestimmten Steckplatz des Gehäuses an. Die Fabric wird durch eine Kombination des Gruppennamens (A, B oder C) und Steckplatznummer (1 oder 2) identifiziert.
Gekennzeichnete(s) VLAN(s)	Zeigt die Liste der gekennzeichneten VLANs für die ausgewählte Fabric an.
Nicht gekennzeichnetes VLAN	Zeigt das nicht gekennzeichnete VLAN für die ausgewählte Fabric an.
Rückgängig machen	Klicken Sie hier, um die Änderungen an den EAA VLAN-Attributen der ausgewählten Vorlage rückgängig zu machen.
Speichern	Klicken Sie hier, um die Änderungen an den EAA VLAN-Attributen der ausgewählten Vorlage zu speichern.

Gerätespezifische Attribute

Die Felder, die auf der Registerkarte **Gerätespezifische Attribute** angezeigt werden, sind in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 131. Vorlagenattribute

Feld	Beschreibung
Gruppiert nach	Wird angezeigt, wenn Sie die Attribute als Gruppen anzeigen möchten.
Gesamt	Zeigt die Gesamtanzahl von Attributen an.
Geändert	Zeigt die Anzahl der Attribute an, die Sie geändert haben.
Attribute für	Zeigt den Namen der ausgewählten Gerätekonfigurationsvorlage an.
Gerätespezifische Attribute für	Zeigt die folgenden Optionen an: <ul style="list-style-type: none"> • bei einem Bereitstellungs-Task – den Gerätenamen, die Service-Tag-Nummer und das Gerätemodell. • bei einem Automatischen Bereitstellungs-Task – die Service-Tag-Nummer des Geräts, das später ermittelt werden soll.
Bereitstellen	Wählen Sie ein Attribut zur Bereitstellung. Wenn kein Attribut ausgewählt wird, wird der Attributwert nicht auf dem Zielgerät

Feld	Beschreibung
	bereitgestellt, und der aktuelle Wert wird auf dem Zielgerät erhalten. Sie können alle Attribute in der Vorlage markieren, indem Sie das Kontrollkästchen in der Spaltenüberschrift Bereitstellen aktivieren.
Geändert	Wird angezeigt, wenn Sie den Wert des Attributs geändert haben.
Abschnitt	Zeigt die Komponente an, zu der das Attribut gehört. Beispiel: iDRAC, BIOS, NIC usw.
Instanz	Zeigt die Instanz der Komponente an, zu der das Attribut gehört.
Attributname	Zeigt den Namen des Attributs an.
Value	Zeigt den Wert des Attributs an.
Abhängigkeiten	Zeigt an, ob das Attribut von einem anderen Attribut abhängig ist. Um ein abhängiges Attribut zu bearbeiten, müssen Sie zuerst das primäre Attribut einrichten.
Zerstörend	Zeigt an, ob die Bereitstellung des Attributs zu destruktiven Änderungen an der Gerätekonfiguration führt, einschließlich Leistung, Konnektivität und die Fähigkeit, das Gerät zu starten.
Rückgängig machen	Klicken Sie hier, um die Änderungen an der Konfigurationsvorlage rückgängig zu machen.
Speichern	Klicken Sie hier, um die Änderungen an der Konfigurationsvorlage zu speichern.

Identitätszuweisungen

Die Felder, die auf der Registerkarte **Identitätszuweisungen** angezeigt werden, sind in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 132. Identitätszuweisungen

Feld	Beschreibung
Gruppiert nach	Wird angezeigt, wenn Sie die Attribute als Gruppen anzeigen möchten.
Abschnitt	Zeigt die Komponente an, zu der das Attribut gehört. Beispiel: NIC.
Instanz	Zeigt die Instanz der Komponente an, zu der das Attribut gehört.
Attributname	Zeigt den Namen des Attributs an.
Value	Zeigt den Wert des Attributs an.

Zugehöriger Link

[Ersetzen Sie Server Assistent](#)

Optionen

Optionen der Seite ermöglicht Ihnen, Ihre Einstellungen für den Austausch eines Servers Task auszuwählen.

Die Felder auf der **Optionen** Seite des **Ersetzen Server-Assistenten (Server** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 133. Optionen

Feld	Beschreibung
Entfernen von Quelle Rechnerpool	<p>Wählen Sie diese Option aus, um den Quellserver aus den Rechnerpool der Gruppe Neuzuweisung und Bare-Metal - Geräte Gruppe zu bewegen, nachdem der Server ausgetauscht wird.</p> <p> ANMERKUNG: Wenn diese Option deaktiviert ist, bleibt der Quellserver im Rechnerpool, nachdem der Server ausgetauscht wurde.</p>
Bereitstellen als Ziel selbst dann, wenn virtuelle Identitäten nicht von der Quelle zurückgewonnen werden	<p>Wählen Sie diese Option, um die virtuellen I/O-Identitäten des Quellserver zurückzufordern, auch wenn keine Verbindung zum Server besteht.</p> <p> ANMERKUNG: Wenn der Quellserver nicht erreichbar ist und der Auswahlstatus dieser Option folgendermaßen lautet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht ausgewählt – Der Task zum Ersetzen des Servers war nicht erfolgreich. • Ausgewählt – Wenn der Quellserver wieder zum Netzwerk hinzugefügt wird, bemerken Sie möglicherweise Server mit doppelten I/O-Identitäten im Netzwerk.

Zugehöriger Link

[Ersetzen Sie Server Assistent](#)

Anmeldeinformationen

Auf der Seite **Anmeldeinformationen** können Sie die Anmeldeinformationen des Quellserver und Zielservers angeben.

Die Felder auf der **Anmeldeinformationen** Seite des **Ersetzen Server-Assistenten (Server** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 134. Anmeldeinformationen

Abschnitt	Feld	Beschreibung
Quelle Anmeldeinformationen	Benutzername	Geben Sie den Benutzernamen des iDRAC des Quellserver an.
	Kennwort	Geben Sie das Kennwort des iDRAC des Quellserver an.
Ziel-Anmeldeinformationen	Benutzername	Geben Sie den Benutzernamen des iDRAC auf dem Zielserver herzustellen, an.
	Kennwort	Geben Sie das Kennwort des iDRAC auf dem Zielserver herzustellen.

Zugehöriger Link

[Ersetzen Sie Server Assistent](#)

Zusammenfassung

Auf der Seite **Zusammenfassung** werden die Optionen angezeigt, die Sie für die die automatische Bereitstellung ausgewählt haben.

Die Felder auf der **Zusammenfassung** Seite des **Ersetzen Server-Assistenten (Server** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 135. Zusammenfassung

Feld	Beschreibung
Name	Zeigt den Namen an, den Sie für den Task angegeben haben.
Rechnerpool	Zeigt den Namen des Rechnerpools, den Sie ausgewählt haben.
Source (Quelle)	Zeigt den Namen des Quellservers an, den Sie ausgewählt haben.
Ziel	Zeigt den Namen des Zielservers an, den Sie ausgewählt haben.
VLANs auf EAAs konfigurieren	Zeigt an, ob Sie das Konfigurieren der VLANs auf den EAAs ausgewählt haben.
Vom Pool entfernen	Zeigt an, ob Sie sich dafür entschieden haben, die Quellserver aus den Rechnerpool zu entfernen.
Force Zurückfordern von Identitäten	Zeigt an, ob Sie sich dafür entschieden haben, die virtuellen I/O-Identitäten des Quellservers zurückzufordern, auch wenn keine Verbindung zum Quellserver besteht.
Zeitplan	Zeigt den vordefinierten Task-Zeitplan an.

Zugehöriger Link

[Ersetzen Sie Server Assistent](#)

Zurückfordern von Identitäts-Assistenten

Das **Zurückfordern von Identitäts-Assistenten** ermöglicht Ihnen die Freigabe aller verwalteten Virtual I/O Identitäten vom Server (Zuweisungen von einem Server entfernen). Die Felder auf den verschiedenen Seiten des Assistenten werden in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Verwandte Links

- [Name](#)
- [Geräte auswählen](#)
- [Identitätszuweisungen](#)
- [Optionen](#)
- [Anmeldeinformationen](#)
- [Zusammenfassung](#)
- [Zurückfordern bereitgestellter virtueller I/O-Identitäten eines Servers](#)

Name

Name der Seite ermöglicht Ihnen, Sie einen Namen für den Task anzugeben.

Zugehöriger Link

[Zurückfordern von Identitäts-Assistenten](#)

Geräte auswählen

Mit **Geräte auswählen** können Sie Geräte wählen, von denen Sie die verwalteten Virtual I/O Identitäten zurückfordern.

Die Felder auf der **Geräte auswählen** Seite des **Zurückfordern von Identitäten Assistenten** sind in den folgenden Tabellen beschrieben.

Tabelle 136. Geräte auswählen

Feld	Beschreibung
Device Name (Gerätename)	Zeigt den Namen des Geräts an.
Service-Tag-Nummer oder Knoten-ID	Zeigt die eindeutige, dem Gerät zugewiesene Identifikationsnummer an.
Insgesamt verwendete Identitäten	Zeigt die Gesamtanzahl von Identitäten an, die auf dem Gerät bereitgestellt wurde.
Gerät wird gelöscht	Zeigt an, ob das Gerät aus OpenManage Essentials gelöscht wurde, nachdem es mit virtuellen I/O-Identitäten bereitgestellt wurde.
Vorlagenname	Zeigt den Namen der Vorlage an, die dem Gerät zugewiesen ist.
Rechnerpool	Zeigt den Namen des Rechnerpools an, zum dem das Gerät gehört.
Zeitpunkt der letzten Bereitstellung	Zeigt den Zeitstempel der letzten Bereitstellung des Geräts an.
Modell	Zeigt den Modellnamen des Geräts an, falls verfügbar. Beispiel: PowerEdge R710.

Zugehöriger Link

[Zurückfordern von Identitäts-Assistenten](#)

Identitätszuweisungen

Auf der Seite **Identitätszuweisungen** können Sie die virtuellen E/A-IDs anzeigen, die dem ausgewählten Server zugewiesen sind.

Die Felder auf der **Identität Zuweisungen** Seite des **Zurückfordern von Identitäten Assistenten** sind in den folgenden Tabellen beschrieben.

Tabelle 137. Identitätszuweisungen

Feld	Beschreibung
Gerät	Zeigt den Namen des Geräts an.
Gerät wird gelöscht	Zeigt an, ob das Gerät aus OpenManage Essentials gelöscht wurde, nachdem es mit virtuellen I/O-Identitäten bereitgestellt wurde.
Abschnitt	Zeigt die Komponente an, zu der das Attribut gehört. Beispiel: NIC.
Instanz	Zeigt die Instanz der Komponente an, zu der das Attribut gehört.
Attributname	Zeigt den Namen des Attributs an.
Value	Zeigt den Wert des Attributs an.

Zugehöriger Link

[Zurückfordern von Identitäts-Assistenten](#)

Optionen

Sie **Optionen** Seite ermöglicht Ihnen, Ihre Einstellungen für das Zurückfordern von Identitäten-Tasks auszuwählen.

Die Felder auf der **Optionen** Seite des **Zurückfordern von Identitäten Assistenten** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 138. Optionen

Feld	Beschreibung
Entfernen von Quelle Rechnerpool	<p>Wählen Sie diese Option aus, um der Server von den Rechnerpool der Gruppe Neuzuweisung und Bare-Metal - Geräte Gruppe zu bewegen, nachdem Sie die Identitäten des Servers zurückzufordern.</p> <p> ANMERKUNG: Wenn diese Option deaktiviert ist, wird der Server auch dann innerhalb des Rechnerpools beibehalten, nachdem die Identitäten des Servers zurückgefordert wurden.</p>
Force Zurückfordern Maßnahme, selbst wenn Ziel nicht erreichbar ist	<p>Wählen Sie diese Option aus, um die virtuellen I/O-Identitäten des ausgewählten Servers zurückzufordern, auch wenn keine Verbindung zum Server besteht.</p> <p> ANMERKUNG: Wenn der Quellserver nicht erreichbar ist und der Auswahlstatus dieser Option folgendermaßen lautet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht ausgewählt – Der Task zum Zurückfordern von Identitäten war nicht erfolgreich. • Ausgewählt – Die virtuellen I/O-Identitäten wurden zurückgefordert und stehen zur Nutzung bereit. Wenn der Server wieder zum Netzwerk hinzugefügt wird, bemerken Sie jedoch möglicherweise Geräte mit doppelten I/O-Identitäten im Netzwerk.

Zugehöriger Link

[Zurückfordern von Identitäts-Assistenten](#)

Anmeldeinformationen

Die Seite **Anmeldeinformationen** ermöglicht das Bereitstellen der Anmeldeinformationen des ausgewählten Servers.

Die Felder auf der **Anmeldeinformationen** Seite des **Zurückfordern von Identitäten Assistenten** sind in den folgenden Tabellen beschrieben.

Tabelle 139. Anmeldeinformationen

Feld	Beschreibung
Benutzername	Geben Sie den Benutzernamen des iDRAC des Servers an.
Kennwort	Geben Sie das Kennwort des iDRAC des Servers an.

Zugehöriger Link

[Zurückfordern von Identitäts-Assistenten](#)

Zusammenfassung

Auf der Seite **Zusammenfassung** werden die Optionen angezeigt, die Sie für die das Zurückfordern von Identitätensaufgaben ausgewählt haben.

Die Felder auf der **Zusammenfassung** Seite des **Zurückfordern von Identitäten Assistenten** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 140. Zusammenfassung

Feld	Beschreibung
Name	Zeigt den Namen an, den Sie angegeben haben für den Task ein.
Zugeordnete Geräte	Zeigt den Namen des Geräts mit dem Sie die von Ihnen ausgewählten Virtual I/O Identitäten zurückgefordert haben.
Vom Pool entfernen	Zeigt an, ob Sie sich dafür entschieden haben, den Server aus dem Rechnerpool zu entfernen, nach dem Zurückzufordern der virtuellen E/A-Identitäten.
Force Zurückfordern von Identitäten	Zeigt an, ob Sie sich dafür entschieden haben, die virtuellen I/O-Identitäten des Servers zurückzufordern, auch wenn keine Verbindung zum Quellserver besteht.
Zeitplan	Zeigt den vordefinierten Task-Zeitplan an.

Zugehöriger Link

[Zurückfordern von Identitäts-Assistenten](#)

Verwalten der Gerätekonfigurations-Baseline

Die Konfiguration eines Servers oder Gehäuses in einer Produktionsumgebung muss ordnungsgemäß gewartet werden, um die Verfügbarkeit des Servers sicherzustellen. Diese Serverkonfigurationseinstellungen neigen dazu, mit der Zeit abzuweichen, das kann auf verschiedene Gründe zurückgeführt werden. Das **Geräteübereinstimmungsportal** ermöglicht Ihnen die Überprüfung und Sicherstellung der Übereinstimmung mehrerer Server und Gehäuse mit einer Gerätekonfigurations-Baseline, die als Baseline fungiert. Der Übereinstimmungsstatus zeigt an, ob es Unterschiede zwischen den aktuellen Konfigurationseinstellungen und der entsprechenden Baseline-Konfiguration gibt. Das **Geräteübereinstimmungsportal** ermöglicht Ihnen außerdem die Baseline-Erstellung und die Zuweisung der gewünschten Vorlage zu verschiedenen Produktionsservern zur Erstellung der Übereinstimmung.

 **ANMERKUNG: Ein Gerät wird als übereinstimmend angesehen, wenn es in allen für die zugeordnete Baseline festgelegten Einstellungen übereinstimmt. Ein Gerät mit zusätzlicher Hardware (zum Beispiel eine zusätzliche NIC-Karte) wird ebenso als übereinstimmend angesehen. Ein Gerät wird als nicht übereinstimmend angesehen, sobald es eine Änderung im Gerätebestand oder in der zugehörigen Baseline gibt. Wenn die zugehörige Baseline geändert wird, muss die Baseline erneut für die zugeordneten Geräte bereitgestellt werden.**

 **ANMERKUNG: Übereinstimmungs-Tasks werden für EAA-Vorlagen nicht unterstützt.**

Durch die Verwendung des **Geräteübereinstimmungsportals** können Sie:

- Eine Konfigurations-Baseline aus einem Server oder einem Gehäuse erstellen
- Eine Konfigurations-Baseline einem Server oder einem Gehäuse zuordnen
- Die erstellten Tasks und deren Status anzeigen
- Die Bereitstellungs-Dateifreigabe konfigurieren

 **ANMERKUNG: Die Funktionen zur *Gerätekonfigurationsbereitstellung* und *Konfigurationsübereinstimmung* werden für unterstützte PowerEdge Server mit iDRAC lizenziert (gegen Gebühr). Für die Verwendung dieser Funktionen auf einem beliebigen PowerEdge VRTX- oder PowerEdge FX2/FX2s-Gerät ist eine Unternehmenslizenz notwendig. Allerdings ist für PowerEdge M1000e-Geräte keine Lizenz notwendig. Die Erstellung einer Gerätekonfigurations-Baseline aus einem Server erfordert keine Lizenz. Weitere Informationen zur Lizenzierung finden Sie unter [Lizenz für OpenManage Essentials - Server Configuration Management](#).**

Verwandte Links

[Die Bereitstellungs-Dateifreigabe konfigurieren](#)

[Erstellen einer Gerätebereitstellungsvorlage](#)

[Konfigurieren der Anmeldeinformationen und des Zeitplans für die Bestandsaufnahme der Gerätekonfiguration](#)

[So verknüpfen Sie Zielgeräte mit einer Baseline](#)

[Anzeigen des Übereinstimmungsstatus von Geräten](#)

[Anzeigen von Übereinstimmungs-Tasks](#)

[Weitere Informationen](#)

Anzeigen des Geräteübereinstimmungsportals

Klicken Sie zum Anzeigen des Geräteübereinstimmungsportals auf **Verwalten** → **Konfiguration** → **Geräteübereinstimmungsportal**.

Erste Schritte für die Übereinstimmung der Gerätekonfiguration

Bevor Sie den Übereinstimmungsstatus von Geräten mit einer Gerätebereitstellungsvorlage überprüfen können, müssen Sie folgendermaßen vorgehen:

1. Konfigurieren Sie die Bereitstellungs-Dateifreigabe auf dem Server, auf dem OpenManage Essentials ausgeführt wird.
2. Konfigurieren Sie die Anmeldeinformationen und den Bestandsaufnahmen-Zeitplan für die Zielgeräte.

Verwandte Links

[Die Bereitstellungs-Dateifreigabe konfigurieren](#)

[Konfigurieren der Anmeldeinformationen und des Zeitplans für die Bestandsaufnahme der Gerätekonfiguration](#)

[Gerätekonfigurationsübereinstimmung – Überblick](#)

Gerätekonfigurationsübereinstimmung – Überblick

Sie müssen folgende Schritte ausführen, um den Übereinstimmungsstatus eines Geräts zu überprüfen und ein Gerät mit einer Gerätekonfigurations-Baseline übereinstimmend zu machen:

1. **Erstellen einer Baseline** – Verwenden Sie den Task **Baseline erstellen** im Bereich **Gemeinsame Tasks**, um eine Gerätekonfigurationsbaseline zu erstellen. Sie können die Baseline entweder aus einer Konfigurationsdatei oder einem Referenzgerät erstellen.
2. **Geräte einer Baseline zuordnen** – Wählen Sie eine Baseline und ordnen Sie sie geeigneten Geräten zu, um den Übereinstimmungsstatus anzuzeigen.
3. **Anzeigen des Übereinstimmungsstatus** – Das **Geräte-Übereinstimmungsportal** zeigt die Übereinstimmungszusammenfassung für alle der Baselines zugeordneten Geräte. Wählen Sie zum Anzeigen des Übereinstimmungsstatus eines Geräts mit einer zugeordneten Baseline die Baseline im Fensterbereich **Baselines** aus. Um die detaillierten Übereinstimmungsergebnisse für jedes Gerät anzuzeigen, doppelklicken Sie auf das **Geräte-Übereinstimmungs-Diagramm** oder die Tabelle. Alternativ können Sie auch das Gerät in der Gerätestruktur (**Verwalten** → **Geräte**) auswählen und auf die Registerkarte **Konfiguration** im rechten Fensterbereich klicken, um den Übereinstimmungsstatus anzuzeigen.

Zugehöriger Link

[Erste Schritte für die Übereinstimmung der Gerätekonfiguration](#)

Konfigurieren der Anmeldeinformationen und des Zeitplans für die Bestandsaufnahme der Gerätekonfiguration

Mithilfe der Task **Konfiguration des Bestandsaufnahmen-Zeitplans** können Sie in regelmäßigen zeitlichen Abständen eine Bestandsaufnahme der Gerätekonfigurationsattribute von geeigneten Geräten einholen. Die Bestandsaufnahmen-Informationen werden verwendet, um den Übereinstimmungsstatus der Geräte mittels eines spezifischen Gerätekonfigurationsbasisplans zu verifizieren.

Bevor Sie den Zeitplan für die Bestandsaufnahme von Geräten konfigurieren, stellen Sie folgendes sicher:

- Die Zielgeräte erfüllen die Anforderungen der [Geräteanforderungen für die Bereitstellung und Compliance-Tasks](#).
- Die Server Configuration Management-Lizenz ist auf allen Zielservern installiert. Weitere Informationen finden Sie unter [Lizenz für OpenManage Essentials - Server Configuration Management](#).

 **ANMERKUNG: Eine planmäßige Erfassung des Konfigurationsbestands oder eine Aktualisierung ist für EAAs nicht anwendbar.**

So konfigurieren Sie den Zeitplan für die Bestandsaufnahme der Gerätekonfiguration:

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Konfiguration**.
2. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie im Bereich **Gemeinsame Tasks** auf **Konfiguration des Bestandsaufnahmen-Zeitplans**.

- Klicken Sie im Fenster **Gerätekonfigurations-Übereinstimmungsportal** auf **Erste Schritte zur Übereinstimmung** → **Anmeldeinformationen und Bestandsaufnahmeplan für die Zielgeräte konfigurieren**.

Es wird der **Konfigurations-Bestandsaufnahmen-** Assistent angezeigt.

3. Verfahren Sie auf **der Seite Bestandsaufnahmen-Anmeldedaten** wie folgt:
 - a. Klicken Sie auf **Neue Anmeldeinformationen hinzufügen**.
Es wird das Fenster **Anmeldeinformationen hinzufügen** angezeigt.
 - b. Geben Sie die Beschreibung, den Benutzernamen und das Kennwort ein.
 -  **ANMERKUNG: Geben Sie iDRAC-Anmeldeinformationen an, die über Administratorrechte verfügen.**
 -  **ANMERKUNG: Die Anmeldeinformationen können zu einem späteren Zeitpunkt nur von dem OpenManage Essentials Benutzer bearbeitet werden, der die Anmeldeinformationen zu den Zielgeräten hinzugefügt hat.**
 - c. Wenn Sie die Anmeldeinformationen als Standardanmeldeinformationen für alle Zielgeräte einstellen wollen, wählen Sie **Standard** aus, und klicken Sie anschließend auf **Fertig stellen**.
 - d. Legen Sie im Abschnitt **Geräte** für jedes Zielgerät die **Anmeldeinformationen für die Ausführung** fest.
 - e. Klicken Sie auf **Weiter**).
4. Gehen Sie auf der Seite **Zeitplan** folgendermaßen vor:
 - a. Wählen Sie **Konfigurationsbestandsaufnahme aktivieren** aus.
 - b. Wenn Sie die Konfiguration sofort ausführen möchten, dann wählen Sie **Bestandsaufnahme nach Fertigstellung ausführen**.
 - c. Wählen Sie die gewünschten Planungsparameter aus.
 - d. (Optional) Sie können den Schieber für die **Abfragegeschwindigkeit der Bestandsaufnahme** auf schnellere Task-Ausführung einstellen; es werden dabei jedoch mehr Systemressourcen verbraucht.
 - e. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Der Status des Tasks wird im **Task-Ausführungsverlauf** angezeigt. Doppelklicken Sie auf die Aufgabe im **Task-Ausführungsverlauf**, um Details der Aufgabenausführung anzuzeigen.

Verwandte Links

- [Server Configuration Management-Lizenz](#)
- [Geräte-Anforderungen für die Bereitstellung und für Compliance-Tasks](#)
- [Assistent "Konfigurations-Bestandsaufnahmezeitplan"](#)

Anzeigen der Bestandsaufnahme der Gerätekonfigurationen

Sie können die Bestandsaufnahme von Konfigurationsdetails eines Geräts über das **Geräte**-Portal anzeigen.

Bevor Sie beginnen, müssen Sie sicherstellen, dass das Gerät, für das Sie die Bestandsaufnahme von Konfigurationsdetails anzeigen möchten, den Anforderungen der [Geräte-Anforderungen für Bereitstellungs- und Übereinstimmungs-Tasks](#) entspricht.

So zeigen Sie die Firmware-Bestandsaufnahme an:

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Geräte**.
Das Portal **Geräte** wird angezeigt.
2. Klicken Sie in der Gerätestruktur mit der rechten Maustaste auf das Gerät, für das Sie die Konfigurationsbestandsinformationen anzeigen möchten und klicken Sie dann auf **Gerätekonfiguration** → **Gerätekonfigurationsbestandsaufnahme aktualisieren**.
3. Klicken Sie im rechten Bereich auf **Konfiguration** → **Bestandsaufnahme**.
Die Konfigurationsbestandsinformationen werden angezeigt. Wenn die Konfigurationsbestandsaufnahme für das Gerät nicht ausgeführt wurde, wird die Schaltfläche **Bestandsaufnahme der Konfiguration ausführen** angezeigt. Sie können auf **Bestandsaufnahme der Konfiguration ausführen** klicken, um die Konfigurationsinformationen anzuzeigen, vorausgesetzt, Sie haben die Anmeldeinformationen für das Gerät im **Bestandsaufnahmenkonfigurations-Zeitplan** konfiguriert.

Zugehöriger Link

- [Geräte-Anforderungen für die Bereitstellung und für Compliance-Tasks](#)

Erstellen einer Geräte-Übereinstimmungs-Baseline für Server und Gehäuse

Sie können eine Geräte-Übereinstimmungs-Baseline für einen von Ihnen ermittelten Server oder ein Gehäuse erstellen.

 **ANMERKUNG: Die Gehäuse-Baseline umfasst nicht die IOA-Attribute.**

So erstellen Sie eine Baseline für einen Server oder ein Gehäuse:

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Konfiguration**.
2. Klicken Sie im Bereich **Gemeinsame Tasks** auf **Baseline erstellen**.
Es wird der **Assistent Baseline erstellen** angezeigt.
3. Geben Sie in das Feld **Name** einen Namen für die Baseline ein.
4. Wählen Sie eine der folgenden Optionen:
 - **Aus Datei erstellen:** Dient zum Erstellen einer Baseline durch Importieren einer XML-Vorlage.
 - **Erstellen von Gerät:** Dient zum Erstellen einer Baseline von einem Gerät.
5. Wählen Sie den Gerätetyp (Server, Gehäuse oder MX-Gehäuse) und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Wählen Sie ein Gerät aus der Struktur **Alle anwendbaren Geräte**.
 - Suchen Sie ein Gerät mithilfe des Feldes **Geräte suchen**.
6. Geben Sie unter **Anmeldeinformationen für die Ausführung** die Geräteanmeldeinformationen an, die über die Administratorrechte verfügen, und klicken Sie auf **Fertigstellen**.
7. Klicken Sie auf **Ok** in der Task-Übermittlungsmeldung.

 **ANMERKUNG: Die destruktiven und Kennwortattributinformationen werden während der Konfiguration einer Baseline nicht angezeigt. Nur die Informationen der nicht destruktiven Attribute zur Baseline werden angezeigt.**

So verknüpfen Sie Zielgeräte mit einer Baseline

Mit dem Task **Geräte einer Baseline zuordnen** können Sie die Baseline zur Überprüfung des Übereinstimmungsstatus von Zielgeräten festlegen.

 **ANMERKUNG: Bevor Sie damit beginnen, eine Konfigurations-Baseline mit Zielgeräten zu verknüpfen, müssen Sie die Anmeldeinformationen für die Ausführung der Gerätebestandsliste konfigurieren. Informationen dazu finden Sie unter [Konfigurieren der Anmeldeinformationen und des Zeitplans für die Bestandsaufnahme der Gerätekonfiguration](#).**

 **ANMERKUNG: Einem Gerät kann jeweils nur eine Gerätekonfigurations-Baseline zugeordnet sein. Wenn Sie einem Gerät eine zweite Gerätekonfigurations-Baseline zuordnen, wird diese zweite Baseline die einzige Konfigurations-Baseline, die dem Gerät zugeordnet ist.**

So verknüpfen Sie Zielgeräte mit einer Baseline:

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Konfigurationen**.
2. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie im Bereich **Gemeinsame Tasks** auf **Geräte einer Baseline zuordnen**.
 - Klicken Sie im Fensterbereich **Übereinstimmung nach Baseline** entweder mit der rechten Maustaste auf eine Baseline und klicken Sie dann auf **Geräte zuordnen** oder klicken Sie auf eine Vorlage. Der Pop-up-Assistent **Geräte zuordnen** wird angezeigt, klicken Sie dann auf **Geräte zuordnen**.
3. Der Assistent **Geräte einer Baseline zuordnen** wird angezeigt.
4. Wählen Sie auf der Seite **Baseline auswählen** eine Server-Baseline, Gehäuse-Baseline oder MX-Gehäuse-Baseline aus der Liste aus, die Sie dem Zielgerät zuordnen möchten, und klicken Sie dann auf **Weiter**.

 **ANMERKUNG: Es stehen nur Konfigurations-Baselines zur Auswahl, die Sie entweder erstellt oder geklont haben.**
5. Wählen Sie auf der Seite **Geräte auswählen** die Zielgeräte auf Basis der in Schritt 4 ausgewählten Baseline aus der Struktur **Alle anwendbaren Geräte** aus, und klicken Sie anschließend auf **Fertig stellen**.

Um den aktualisierten Übereinstimmungsstatus der Geräte anzuzeigen, müssen Sie die Konfiguration der Bestandsaufnahme ausführen. Informationen dazu finden Sie unter [Anzeigen des Übereinstimmungsstatus von Geräten](#).

Verwandte Links

[Basisplanzuordnung](#)

[Assistent Geräte einer Baseline zuordnen](#)

Anzeigen des Übereinstimmungsstatus von Geräten

Bevor Sie den Übereinstimmungsstatus eines Geräts mit einem zugeordneten Konfigurationsbasisplan anzeigen können, müssen Sie die Bestandsaufnahme der Gerätekonfiguration ausführen. Um die Bestandsaufnahme für die Gerätekonfiguration auszuführen, können Sie entweder einen Bestandsaufnahme-Konfigurationsplan erstellen oder das Gerät in der Gerätestruktur auswählen und auf der Registerkarte **Konfiguration** im rechten Fensterbereich auf **Bestandsaufnahme der Konfiguration ausführen** klicken.

 **ANMERKUNG: Übereinstimmungs-Tasks werden für EAA-Vorlagen nicht unterstützt.**

Zur Anzeige des Übereinstimmungsstatus von dem Konfigurationsbasisplan zugeordneten Geräten:

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Konfiguration** → **Geräteübereinstimmungsportal**.
Das **Geräteübereinstimmungs**-Diagramm und Raster zeigen den Übereinstimmungsstatus der Geräte an.
2. Um die Geräte ihrem Übereinstimmungsstatus nach anzuzeigen, klicken Sie auf das Diagramm **Geräteübereinstimmung**.
3. Um den Übereinstimmungsstatus eines bestimmten Geräts anzuzeigen, klicken Sie im **Geräteübereinstimmungs-Raster** auf das Gerät.

 **ANMERKUNG: Sie können auch das Gerät in der Gerätestruktur (Verwalten → Geräte) auswählen und auf die Registerkarte Konfiguration im rechten Fensterbereich klicken, um den Übereinstimmungsstatus anzuzeigen.**

Warten von nicht übereinstimmenden Geräten

Die Geräte, die nicht den damit in Verbindung stehenden Baselines entsprechen, können angepasst werden, sodass sie mit den Baseline-Grundkonfigurationen übereinstimmen.

 **ANMERKUNG: Die destruktiven und Kennwort-Attribute der Geräte werden für die Übereinstimmung nicht berücksichtigt. In der Folge werden diese Attribute für den Standardisierungs-Task nicht berücksichtigt.**

 **ANMERKUNG: Die Benutzerkonfigurationsattribute sind nur erfolgreich standardisiert, wenn derselbe Benutzer auf den Zielgeräten existiert. Sie können keinen neuen Benutzer anlegen, da die Kennwortattribute bei der Standardisierung nicht berücksichtigt werden. Weitere Informationen zum Erstellen eines Benutzers finden Sie unter [Bereitstellung und Neuzuweisung](#).**

 **ANMERKUNG: Die Standardisierungsaufgabe funktioniert nicht bei den Geräten, die nicht übereinstimmend sind wegen der fehlenden Attribute oder wegen der Abhängigkeit von Attributen von anderen Attributen, die nicht Teil der Übereinstimmungs-Baseline sind. Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen Bereitstellen für die fehlenden Attribute in den entsprechenden Basisplänen, um dafür zu sorgen, dass die Geräte übereinstimmen.**

So standardisieren Sie die Geräte, die nicht übereinstimmen:

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Konfiguration** → **Geräte übereinstimmend machen**.
Die Seite **Name** wird angezeigt.
2. Geben Sie einen **Namen** für den Wartungstask ein und klicken Sie auf **Weiter**.
3. Auf der Seite **Geräte auswählen** wird die Liste der nicht übereinstimmenden Server und Gehäuse mit den entsprechenden nicht übereinstimmenden Attributen angezeigt. Wählen Sie alle nicht übereinstimmenden Geräte oder die erforderlichen Geräte aus der Liste aus und klicken Sie auf **Weiter**.
4. Verfahren Sie auf der Seite **Optionen** wie folgt:
 - a. Wählen Sie **Manueller Serverneustart** aus, um einen manuellen Serverneustart während des Wartungszeitraums durchzuführen. Die Übereinstimmung des Servers wird aktualisiert, sobald der Konfigurationsbestand wie geplant oder manuell aktualisiert wird. Führen Sie einen Neustart durch. Die mit dem Gehäuse verbundenen Grundlinien werden bereitgestellt, die Konfigurationsänderungen werden sofort angewendet.
 - b. Wählen Sie **Automatischer Serverneustart** aus, um die den ausgewählten Geräten zugeordneten Basispläne sofort bereitzustellen. Wenn die Konfigurationsänderungen einen Neustart erfordern, wird zunächst ein ordnungsgemäßes

Herunterfahren versucht. Wenn das ordnungsgemäße Herunterfahren fehlschlägt, wird ein erzwungenes Herunterfahren ausgeführt.

 **ANMERKUNG: Die Gehäusekonfigurationen werden sofort angewendet und starten die zugeordneten Server nicht neu.**

5. Gehen Sie auf der Seite **Zeitplan festlegen** folgendermaßen vor:
 - a. Wählen Sie entweder **Jetzt ausführen** aus, oder klicken Sie auf das Kalendersymbol und wählen Sie Datum und die Uhrzeit aus, zu der der Task ausgeführt werden soll.
 - b. Unter **Ausführungsanmeldeinformationen** geben Sie die Anmeldeinformationen für das/die ausgewählte/n Gerät/e ein.
 - c. Klicken Sie auf **Weiter**.
6. Überprüfen Sie auf der Seite **Zusammenfassung** die von Ihnen eingegebenen Informationen, und klicken Sie dann auf **Fertigstellen**.

Die Standardisierungsaufgabe wird erstellt und wird gemäß dem ausgewählten Zeitplan ausgeführt. Doppelklicken Sie auf die Aufgabe im **Task-Ausführungsverlauf**, um Details der Aufgabenausführung anzuzeigen. Die neuen, während der Standardisierungsaufgabe zugewiesenen Attributwerte können eingesehen werden in der Registerkarte **Details 1**.

Die Übereinstimmung der Geräte errechnet sich aus dem Ergebnis der Standardisierungsaufgabe. Informationen zum Anzeigen des Übereinstimmungsstatus der Geräte finden Sie unter [Anzeigen des Übereinstimmungsstatus von Geräten](#).

 **ANMERKUNG: In einer MCM-Gruppe können Sie die konformen Attribute des Hauptgehäuses MX7000 am Mitgliedsgehäuse propagieren.**

Anzeigen von Übereinstimmungs-Tasks

So zeigen Sie die erstellten Übereinstimmungs-Tasks an:

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Konfiguration**.
2. Wählen Sie im Fensterbereich **Tasks** auf der linken Seite einen Task-Typ aus.

Auf der Registerkarte **Task** im rechten Fensterbereich werden die Tasks angezeigt, die erstellt wurden.

 **ANMERKUNG: Übereinstimmungs-Tasks werden für EAA-Vorlagen nicht unterstützt.**

Zugehöriger Link

[Tasks](#)

Anzeigen von Server-Backup-Profilen

Das Server-Backup-Profil wird erstellt, indem eine Gerätekonfigurationsbestandsaufnahme geplant wird. Das Gerät muss zur Gruppe **Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte** gehören und darf nicht zum virtuellen E/A-Computerpool gehören.

Die gesicherten Profile der Server werden unter **Konfigurationssicherung** → **Gesicherte Geräte** angezeigt. Die Auswahl eines der gesicherten Profile im Abschnitt **Geräte** zeigt die Attribute des Profils im Abschnitt **Attribute** an. Die Attribute der gesicherten Profile sind schreibgeschützt und können nicht geändert werden.

Informationen zum Ersetzen eines Zielservers durch ein gesichertes Profil finden Sie unter [Ersetzen eines Servers durch ein gesichertes Profil](#)

Ersetzen eines Servers durch ein gesichertes Profil

Das Ersetzen einer Server-Task ermöglicht Ihnen das Ersetzen eines Produktionsservers aus dem gesicherten Profil. Wenn die Task des Ersatzservers ausgeführt wird, werden die Attribute des Quellservers in den Zielservers migriert.

Stellen Sie Folgendes vor Beginn des Server-Ersetzen-Task sicher:

- Die Bereitstellungs-Dateifreigabe ist konfiguriert. Weitere Informationen finden Sie unter [Konfigurieren der Bereitstellungs-Dateifreigabe](#).
- Die Anmeldeinformationen werden konfiguriert, und die Konfigurationsbestandsaufnahme der Geräte wird geplant. Siehe [Konfigurieren der Anmeldeinformationen und des Zeitplans für die Bestandsaufnahme der Gerätekonfiguration](#)

- Die Quell- und Zielgeräte werden der **Neuzuweisungs- und Bare-Metal-Geräte**-Gruppe hinzugefügt. Weitere Informationen finden Sie unter [Hinzufügen von Geräten zur Neuzuweisungs- und Bare-Metal-Geräte-Gruppe](#).

Ersetzen eines Zielservers durch ein gesichertes Profil:

1. Klicken Sie auf **Server ersetzen** unter **Verwalten** → **Konfiguration**.

Der Assistent **Server ersetzen** wird angezeigt.

 **ANMERKUNG: Für die Auswahl eines individuellen gesicherten Profils klicken Sie mit der rechten Maustaste im Bereich Geräte auf den gesicherten Gerätenamen und wählen Ersetzen aus.**

2. Geben Sie den Task-Namen ein und klicken Sie auf **Weiter**.

3. Auf der **Quelle und Ziel** Seite:

- a. Wählen Sie unter **Quelle auswählen** den Quellserver aus.
- b. Wählen Sie unter **Ziel auswählen** den Zielserver aus.
- c. Klicken Sie auf **Next** (Weiter).

Anmerkung: Der Zielserver muss in der Gruppe „Neuzuweisung und Bare-Metal“ hinzugefügt werden. Informationen zum Hinzufügen des Zielservers zur Bare-Metal -Gruppe finden Sie unter [Hinzufügen von Geräten zur Gruppe „Neuzuweisung und Bare-Metal“](#).

4. Unter **Quellattribute überprüfen** werden die **Vorlagenattribute** die **Gerätespezifischen Attribute** und die **Identitätsattribute** angezeigt. Klicken Sie auf **Next** (Weiter).

 **ANMERKUNG: Die Attribute, die unter Quellattribute überprüfen angezeigt werden, sind schreibgeschützt.**

5. Auf der Seite **Optionen**, wählen Sie eine der folgenden Optionen basierend auf Ihren Einstellungen:

- **Entfernen von Zielen aus dem Bare-Metal-Pool** - Wählen Sie diese Option aus, um den Zielserver aus der Gruppe „Neuzuweisung und Bare-Metal“ zu entfernen, nachdem der Server ausgetauscht wurde.
- **Auf Ziel bereitstellen, auch wenn virtuelle Identitäten nicht aus der Quelle entfernt werden können** – Wählen Sie diese Option, um die virtuellen E/A-Identitäten des Quellserver zurückzufordern, auch wenn keine Verbindung zum Server besteht.

6. Geben Sie auf der Seite **Anmeldeinformationen** die **Quell-Anmeldeinformationen** und die **Ziel-Anmeldeinformationen** ein. Klicken Sie auf **Weiter**.

Die Seite **Zusammenfassung** wird angezeigt.

7. Die verschiedenen Attribute zusammen mit deren Werte werden auf der Seite **Zusammenfassung** angezeigt. Überprüfen Sie die von Ihnen getroffenen Auswahlen und klicken Sie dann auf **Fertigstellen**.

Der Zielserver wird mit dem gesicherten Profil auf dem Quellserver ersetzt, und die Task zum Ersetzen des Servers wird unter **Tasks** → **Konfigurations-Tasks** → **Wiederherstellen der Server-Konfiguration aus Sicherung** angezeigt. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Aufgabe im **Task-Ausführungsverlauf**, um Details der Aufgabenausführung anzuzeigen. Die virtuellen Identitäten, die von den Quellgeräten zurückgefordert wurden, werden auf der Registerkarte **Details 1** angezeigt. Die Registerkarte **Details 2** führt die Attribute auf, die auf den Zielservern bereitgestellt werden.

 **ANMERKUNG: Wenn die Option Entfernen von Zielen aus dem Bare-Metal-Pool ausgewählt ist, wird der Zielserver aus der Gruppe „Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte“ entfernt.**

 **ANMERKUNG: Der Zielserver wird neu ermittelt und die Details zur Bestandsaufnahme für den Zielserver aktualisiert.**

Konfiguration – Referenz

Sie können über die Seite **Verwalten** → **Konfiguration** auf die folgenden Elemente zugreifen:

- Gerätekonfigurations-Compliance-Portal
 - Erste Schritte mit der Compliance – zeigt die für den Setup und die Verwendung der Funktionen zur Geräte-Compliance erforderlichen Informationen an.
 - Geräte-Compliance-Portal – Zeigt die Standardansicht des **Geräte-Compliance-Portals** an.
- Gemeinsame Tasks – zeigt die Konfigurations-Compliance-Setup-Tasks und andere Tasks an, die Sie erstellen können.
 - Baseline erstellen
 - Geräte einer Baseline zuordnen
 - Gerät(e) übereinstimmend machen
 - Bestandsaufnahmezeitplan der Konfiguration
 - Dateifreigabe-Einstellungen
 - Server ersetzen
- Übereinstimmung nach Baseline – Zeigt die Beispiel-Gerätekonfigurations-Baselines an, die Sie erstellt oder geklont haben.
 - Server-Baselines
 - Beispiele
 - Gehäuse-Baselines
 - Beispiele
 - MX-Gehäuse-Baselines
 - Beispiele
- Konfigurations-Sicherung – Zeigt die gesicherten Geräte an, die mit dem Zielgerät ersetzt werden können.
 - Gesicherte Geräte
- Tasks – Zeigt die Tasks der ausgewählten Kategorie in der Registerkarte **Tasks** im rechten Fensterbereich an.
 - Konfigurations-Tasks
 - MX-Gehäuse-Baselinekonfigurationsimport – Aufgaben zum **Baseline erstellen**, die Sie für das MX7000-Gehäuse erstellt haben.
 - Behobene Gerätekonfiguration – Wartungsaufgaben der nicht kompatiblen Geräte.
 - Serverkonfiguration aus Sicherung ersetzen – Aufgaben zum **Server ersetzen**, die Sie für die Zielgeräte erstellt haben.
 - Gehäuse-Baselinekonfigurationsimport – Aufgaben zum **Baseline erstellen**, die Sie für das Gehäuse erstellt haben.
 - Geräte-Baselinekonfigurationsimport – Aufgaben zum **Baseline erstellen**, die Sie für Server erstellt haben.



ANMERKUNG: Weitere Informationen über die Beispiel-Gerätekonfigurationsvorlagen finden Sie in der iDRAC-Dokumentation unter Dell.com/support.

Verwandte Links

- [Geräte-Compliance](#)
- [Tasks](#)
- [Task-Ausführungsverlauf](#)
- [Assistent Geräte einer Baseline zuordnen](#)
- [Assistent "Konfigurations-Bestandsaufnahmenzeitplan"](#)
- [Gesicherte Geräte](#)

Geräte-Compliance

Das Diagramm **Geräte-Compliance** und die Tabelle ermöglichen Ihnen die Anzeige des Compliance-Status der Geräte.

Geräte-Compliance-Diagramm

Das Geräte-Compliance-Diagramm stellt ein Kreisdiagramm des Compliance-Status bereit. Klicken Sie auf ein Segment des Kreisdiagramms, um mehr Informationen zu den Systemen anzuzeigen. Das Kreisdiagramm zeigt die folgenden Abschnitte an, um den Geräte-Compliance-Status anzugeben:

- Konform – Geräte, die mit der zugeordneten Konfigurations-Baseline konform sind.
- Nicht konform – Geräte, die nicht mit der zugeordneten Konfigurations-Baseline konform sind.
- Nicht inventarisiert – Geräte, auf denen die Konfigurationsbestandsaufnahme nicht abgeschlossen ist.
- Nicht zugeordnet – Geräte, die keiner Konfigurations-Baseline zugeordnet sind.
- Nicht lizenziert – Geräte, auf denen die Server Configuration Management-Lizenz nicht installiert ist.

Geräte-Compliance-Tabelle

Die Felder auf der Registerkarte **Geräte-Compliance** im **Geräte-Compliance**-Portal werden in der folgenden Tabelle beschrieben:

Tabelle 141. Geräte-Compliance-Tabelle

Feld	Beschreibung
Übereinstimmungsstatus	Zeigt ein Symbol an, das den Übereinstimmungsstatus des Geräts mit der zugeordneten Konfigurations-Baseline angibt.
Gerätename	Zeigt den eindeutigen Namen an, der das System im Netzwerk identifiziert.
Service Tag	Zeigt die eindeutige, dem System zugewiesene Identifikationsnummer an.
Modell	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Compliance-Vorlage	Zeigt die dem Gerät zugeordnete Gerätekonfigurationsvorlage an.
Bestandsaufnahme zuletzt ausgeführt am	Zeigt Datum und Uhrzeit der zuletzt abgeschlossenen Gerätekonfigurations-Bestandsaufnahme an.

Tasks

Die Registerkarte **Aufgaben** zeigt alle erstellten Aufgaben an.

Die Felder auf der Registerkarte **Tasks** im **Geräteübereinstimmungs**-Portal werden in der folgenden Tabelle beschrieben:

Tabelle 142. Tasks

Feld	Beschreibung
Zeitplan	Zeigt an, ob der Aufgabenplan aktiviert oder deaktiviert ist.
Taskname	Zeigt den Namen des Tasks an.
Typ	Zeigt den Typ der Aufgabe an.
Beschreibung	Zeigt eine kurze Beschreibung der Aufgabe an.
Aktualisiert am	Zeigt das Datum und die Uhrzeit an, an dem/zu der die Aufgabe zuletzt aktualisiert wurde.
Aktualisiert von	Zeigt den Namen des Benutzers an, der die Aufgabe aktualisiert hat.
Erstellt am	Zeigt das Datum und die Uhrzeit an, an dem die Aufgabe erstellt wurde.
Erstellt von	Zeigt den Namen des Benutzers an, der die Aufgabe erstellt hat.

Zugehöriger Link

[Anzeigen von Übereinstimmungs-Tasks](#)

Task-Ausführungsverlauf

Die Registerkarte **Aufgabenausführungsverlauf** zeigt den Status von Aufgaben an.

Die auf der Registerkarte **Aufgabenausführungsverlauf** angezeigten Felder werden in der folgenden Tabelle beschrieben:

Tabelle 143. Task-Ausführungsverlauf

Feld	Beschreibung
Status	<p>Zeigt ein Symbol für den Task-Status an:</p> <ul style="list-style-type: none">  – Wird ausgeführt oder wartet  – Abgeschlossen  – Angehalten  – Fehlgeschlagen  - Warnung
Taskname	Zeigt den Namen des Tasks an.
Startzeit	Zeigt die Startzeit des Tasks an.
% abgeschlossen	Zeigt die Informationen zum Fortschritt der Aufgabe an.
Taskzustand	<p>Zeigt den Zustand der Aufgabe an:</p> <ul style="list-style-type: none"> · Wird ausgeführt · Abgeschlossen · Angehalten · Fehlgeschlagen · Warnung
Endzeit	Zeigt die Endzeit des Tasks an.

Feld	Beschreibung
Ausgeführt von Benutzer	Zeigt den Namen des Benutzers an, der den Task ausgeführt hat.

Assistent Geräte einer Baseline zuordnen

Der Assistent **Geräte einer Baseline zuordnen** ermöglicht Ihnen die Zuordnung von Geräten zu einer Gerätekonfigurations-Baseline. Die Felder im Assistenten **Geräte einer Baseline zuordnen** werden in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Verwandte Links

[Baseline wählen](#)

[Geräte auswählen](#)

[So verknüpfen Sie Zielgeräte mit einer Baseline](#)

Baseline wählen

Mit der Seite **Baseline auswählen** können Sie die Baseline auswählen, die Sie Zielgeräten zuweisen wollen.

Die Felder auf der Seite **Baseline auswählen** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 144. Baseline wählen

Feld	Beschreibung
Server-Baselines	Zeigt die Konfiguration der Server-Baselines an, die Sie entweder erstellt oder geklont haben.
Gehäuse-Baselines	Zeigt die Gehäusekonfigurations-Baseline an, die Sie entweder erstellt oder geklont haben.
MX-Gehäuse-Baselines	Zeigt die MX-Gehäusekonfigurations-Baseline an, die Sie entweder erstellt oder geklont haben.

Geräte auswählen

Auf der Seite **Geräte auswählen** können Sie Zielgeräte auswählen, um die Konfigurations-Compliance zu überprüfen.

Auf der Seite **Geräte auswählen** wird die Strukturansicht **Alle anwendbaren Geräte** angezeigt, die die Zielgeräte einschließt. Sie können einer Konfigurations-Baseline ein oder mehrere Zielgeräte zuordnen.

Geräte kompatibel machen

Der **Assistent für die Konformisierung von Geräten** ermöglicht Ihnen die Standardisierung nicht konformer Geräte. Die im Fenster **Assistent für die Konformisierung von Geräten** angezeigten Felder werden in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Name

Tabelle 145. Name

Feld	Beschreibung
Name	Zeigt den Namen des Wartungstasks an.

Geräte auswählen

Tabelle 146. Geräte auswählen

Feld	Beschreibung
Kontrollkästchen	Wählen Sie ein Gerät oder alle Geräte aus der Liste der nicht konformen Geräte aus.
Gerätename	Zeigt den Namen des Geräts an.
Service Tag	Zeigt die eindeutige, dem System zugewiesene Identifikationsnummer an.
Modell	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Compliance-Vorlage	Zeigt die dem Gerät zugeordnete Gerätekonfigurationsvorlage an.
Bestandsaufnahme zuletzt ausgeführt am	Zeigt Datum und Uhrzeit der zuletzt abgeschlossenen Gerätekonfigurations-Bestandsaufnahme an.
Nicht konforme Ergebnisse	Zeigt die Anzahl der fehlenden und nicht konformen Attribute an.
Device Name (Gerätename)	Zeigt den Namen des Geräts an.
Konformitätsergebnis	Zeigt das Konformitätsergebnis des Geräts zur zugehörigen Konfigurationsvorlage an.
Komponentenname	Zeigt den Namen der Komponente an, zu der das Attribut gehört.
Attributname	Zeigt den Namen des Attributs an.
Vorlagewert	Zeigt den Vorlagewert des Attributs an.
Bestandswert	Zeigt den Bestandswert des Attributs an.

Optionen

Tabelle 147. Optionen

Feld	Beschreibung
Manueller Serverneustart	<p>Wählen Sie diese Option aus, um einen manuellen Serverneustart während des Wartungszeitraums durchzuführen. Die mit dem Gehäuse verbundenen Grundlinien werden bereitgestellt, die Konfigurationsänderungen werden sofort angewendet.</p> <p> ANMERKUNG: Die Konfigurationsänderungen auf dem Gehäuse führen nicht zu einem Neustart der Server, die einem bestimmten Gehäuse zugewiesen sind.</p>
Automatischer Serverneustart	<p>Wählen Sie diese Option aus, um die den Geräten zugeordneten Basispläne sofort bereitzustellen. Wenn die Konfigurationsänderungen einen Neustart erfordern, wird zunächst ein ordnungsgemäßes Herunterfahren versucht. Wenn das ordnungsgemäße Herunterfahren fehlschlägt, wird ein erzwungenes Herunterfahren ausgeführt.</p>

Feld	Beschreibung
	 ANMERKUNG: Die Konfigurationsänderungen auf dem Gehäuse führen nicht zu einem Neustart der Server, die einem bestimmten Gehäuse zugewiesen sind.

Zeitplan einrichten

Tabelle 148. Zeitplan einrichten

Feld	Beschreibung
Jetzt ausführen	Wählen Sie diese Option, um die Standardisierungsaufgabe sofort auszuführen.
Ausführen bei	Wählen Sie dies, um einen Task an einem erforderlichen Datum und zu einer erforderlichen Uhrzeit zu planen.
Ausführungsanmeldeinformationen	
Benutzername	Geben Sie den auf dem Gerät konfigurierten Benutzernamen an, der zur Ausführung der Aufgabe erforderlich ist.
Kennwort	Geben Sie das Kennwort an, das zur Ausführung der Aufgabe erforderlich ist.

Zusammenfassung

Tabelle 149. Zusammenfassung

Feld	Beschreibung
Name	Zeigt den Namen des Wartungstasks an.
Nicht konforme Geräte	Zeigt den ausgewählten nicht konformen Gerätenamen an.
Neustartoption	Zeigt die ausgewählte Neustartoption an.
Zeitplan	Zeigt den ausgewählten Zeitplan für die Ausführung der Standardisierungsaufgabe an.

Assistent "Konfigurations-Bestandsaufnahmenzeitplan"

Mit dem Assistenten **Konfigurations-Bestandsaufnahmenzeitplan** können Sie die Anmeldeinformationen ermittelten Geräten zuordnen und den Zeitplan für die Konfigurationsbestandsaufnahme einstellen. Welche Felder in den Seiten des Assistenten angezeigt werden wird in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Verwandte Links

[Inventar-Anmeldeinformationen](#)

[Zeitplan](#)

[Konfigurieren der Anmeldeinformationen und des Zeitplans für die Bestandsaufnahme der Gerätekonfiguration](#)

Inventar-Anmeldeinformationen

Die Seite **Inventar-Anmeldeinformationen** ermöglicht Ihnen das Hinzufügen von Anmeldeinformationen und die Zuordnung von Anmeldeinformationen zu Zielgeräten. Die Felder, die auf der Seite **Inventar-Anmeldeinformationen** angezeigt werden, werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Anmeldeinformationen

Im Abschnitt **Anmeldeinformationen** wird eine Tabelle angezeigt, die Anmeldeinformationen enthält, die Sie für die Konfiguration der Bestandsaufnahme konfiguriert haben.

Tabelle 150. Anmeldeinformationen

Feld	Beschreibung
Neue Anmeldeinformationen hinzufügen	Klicken Sie hier, um das Fenster Anmeldeinformationen hinzufügen zu öffnen, mit dem Sie Anmeldeinformationen für Zielgeräte bereitstellen können.
Beschreibung	Zeigt die für die Anmeldeinformationen bereitgestellte Beschreibung an.
Benutzername	Zeigt den Benutzernamen an.
Kennwort	Zeigt das Kennwort in einem maskierten Format an.
Standardeinstellung	Zeigt ein Kontrollkästchen an, das Sie auswählen können, um die Zuordnung der Anmeldeinformationen für alle neuen Zielgeräte auszuwählen.
Aktualisierung	Zeigt ein Symbol an, das Sie zur Bearbeitung der Anmeldeinformationen anklicken können.
Löschen	Zeigt ein Symbol an, das Sie zur Löschung der Anmeldeinformationen anklicken können.
Created By (Erstellt von)	Zeigt den Namen des Benutzers an, der die Anmeldeinformationen bereitgestellt hat.

Geräte

Im Abschnitt **Geräte** wird eine Tabelle angezeigt, die die Zielgeräte für die Konfiguration von Compliance-Aufgabe enthält.

Tabelle 151. Geräte

Feld	Beschreibung
Gerätename	Zeigt die Service-Tag-Nummer des Geräts an.
Gerätmodell	Zeigt den Modellnamen des Systems an, falls vorhanden.
Ausführungsanmeldeinformationen	Zeigt die Anmeldeinformationen an, die dem Gerät zur Ausführung der Konfiguration der Bestandsaufnahme zugewiesen wurden. Sie können dieses Feld verwenden, um die Anmeldeinformationen zuzuweisen, die für die Ausführung der Bestandsaufnahme auf dem Gerät erforderlich sind.

Zeitplan

Auf der Seite **Zeitplan** können Sie den Zeitplan für die Konfigurationbestandsaufnahme konfigurieren.

Die Felder auf der Seite **Zeitplan** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 152. Zeitplan

Feld	Beschreibung
Konfigurationsbestandsaufnahme aktivieren	Wählen Sie diese Option, um den Zeitplan für die Konfigurationsbestandsaufnahme festzulegen.
Bestandsaufnahme nach Fertigstellen ausführen	Wählen Sie diese Option aus, um die Konfigurationsbestandsaufnahme nach Abschluss der Konfiguration der Bestandsaufnahme auszuführen.
Globales Intervall für Bestandsaufnahme-Statusabfrage konfigurieren	Stellen Sie die Häufigkeit der Bestandsaufnahme in wöchentlichen oder täglichen Intervallen ein.

Feld	Beschreibung
	<p> ANMERKUNG: OpenManage Essentials führt die Konfigurationsbestandsaufnahme nur auf Geräten aus, die bereits ermittelt wurden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jede Woche am – Geben Sie den Tag oder die Tage der Woche an, für den/die Sie die Bestandsaufnahme planen möchten und die Zeit, zu der sie beginnen soll. • Im Intervall von <n> Tag(en) <n> Stunde(n) — Geben Sie die Intervalle zwischen Ermittlungszyklen an. Das maximale Ermittlungsintervall beträgt 365 Tage und 23 Stunden.
Bestandsaufnahmenabfragegeschwindigkeit	<p>Stellen Sie die Anzahl der Ressourcen fest, die zur Beschleunigung der Geschwindigkeit der Bestandsaufnahmeabfrage verfügbar sind. Je höher die Geschwindigkeit ist, auf die Sie die Bestandsaufnahme-Abfrage einstellen, desto mehr Ressourcen sind erforderlich. Hierbei wird jedoch weniger Zeit benötigt, um die Bestandsaufnahme auszuführen.</p> <p>Nach der Änderung der Geschwindigkeit nimmt OpenManage Essentials evtl. mehrere Minuten in Anspruch, um sich an die neue Geschwindigkeit anzupassen.</p>

Gesicherte Geräte

Das Fenster **Gesicherte Geräte** zeigt die Geräte an, die gesichert wurden. Die im Fenster **Gesicherte Geräte** angezeigten Tabellen werden in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Gerätetabelle

Die Felder in der Tabelle **Geräte** des Portals der **gesicherten Geräte** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 153. Gerätetabelle

Feld	Beschreibung
Verbindungsstatus	Zeigt den Verbindungsstatus des Geräts an. Der Verbindungsstatus steht auf Ein oder Aus .
Funktionsstatus	Zeigt den Funktionszustand des Geräts an. Die Statusoptionen sind Normal , Warnung , Kritisch und Unbekannt .
Device Name (Gerätename)	Zeigt den eindeutigen Namen an, der das Gerät im Netzwerk identifiziert.
Service Tag	Zeigt die eindeutige, dem Gerät zugewiesene Identifikationsnummer an.
Modell	Zeigt den Modelnamen des Geräts an. Beispiel: PowerEdge R730.
Letztes Sicherungsergebnis	Zeigt das Ergebnis des letzten Sicherungsvorgangs des Geräts an.
Letzte erfolgreiche Sicherung	Zeigt die Zeit der letzten erfolgreichen Sicherung des Geräts an.

Attributtabelle

Die Felder in der Tabelle **Attribute** des Portals der **gesicherten Geräte** werden in der folgenden Tabelle beschrieben. Der Filter **Gruppiert nach** kann verwendet werden, um die Tabelleninhalte basierend auf der ausgewählten Filteroption anzuzeigen.

Tabelle 154. Attributtabelle

Feld	Beschreibung
Abschnitt	Zeigt die Komponente an, zu der das Attribut gehört. Zum Beispiel iDRAC, BIOS, NIC usw.
Instanz	Zeigt die Instanz der Komponente an, zu der das Attribut gehört.
Attributname	Zeigt den Namen des Attributs an.
Value	Zeigt den Wert des Attributs an.
Abhängigkeiten	Zeigt an, ob das Attribut von einem anderen Attribut abhängig ist. Zur Bearbeitung eines abhängigen Attributs müssen Sie zunächst das primäre Attribut einstellen.
Zerstörend	Zeigt an, ob die Bereitstellung des Attributs zu destruktiven Änderungen an der Gerätekonfiguration führt, einschließlich Leistung, Konnektivität und die Fähigkeit, das Gerät zu starten.
Gruppe	Zeigt die Gruppe an, zu der das Attribut gehört.

Anzeigen von Bestandsaufnahmeberichten

OpenManage Essentials enthält vordefinierte Berichte für alle entdeckten und inventarisierten Geräte. Mit diesen Berichten können Sie folgende Aufgaben ausführen:

- Informationen über Geräte in Ihrer Umgebung konsolidieren.
- Sie können die Berichtsdaten nach Geräten filtern, indem Sie auf die Dropdownliste **Filtern nach:** klicken. Sie können auch eine neue Gruppe von Geräten aus der Instrumententafel hinzufügen, indem Sie **Neue Gruppe hinzufügen** in der Drop-down-Liste **Filtern nach:** klicken.
- Daten für die Verwendung in einer anderen Anwendung im XML-Dateiformat exportieren.

 **ANMERKUNG: Standardmäßig zeigen die Berichte die aktuellen Geräteinformationen an, wenn Sie auf die Berichte zugreifen. Wenn ein Bericht geöffnet wird und Sie noch nicht vom Bericht navigiert haben, müssen Sie auf die Schaltfläche „Aktualisieren“ klicken, um die aktuellen Geräteinformationen im Bericht anzuzeigen.**

 **ANMERKUNG: Sie können keine neuen Berichte erstellen.**

Auswählen vordefinierter Berichte

Klicken Sie zum Anzeigen vordefinierter Reports auf **Reports**.

Die Option **Verwaltete Systemreports** zeigt die vordefinierten Reports an. Wählen Sie aus den verfügbaren Reports aus, um bestimmte Informationen über die Geräte in Ihrer Umgebung anzuzeigen. Sie können die Reports nach Geräten filtern, indem Sie auf die Drop-down-Liste **Filtern nach:** klicken. Sie können auch eine neue Gruppe von Geräten hinzufügen, indem Sie auf **Neue Gruppe hinzufügen** in der Drop-down-Liste **Filtern nach:** klicken.

Vordefinierte Berichte

Tabelle 155. Vordefinierte Berichte

Kategorie	Report	Beschreibung
Server-Bestandsaufnahme	Agenten- und Warnungszusammenfassung	<p>Identifiziert die OpenManage-Serveradministrator-Versionen, die auf Geräten in der Umgebung installiert sind, und ermöglicht Ihnen die Identifizierung der Geräte, die die meisten Warnungen erzeugen. Wenn der Serveradministrator auf einem Server nicht installiert ist, wird dies mit Keine angezeigt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der obere linke Webteil kennzeichnet die OpenManage Server Administrator-Versionen in Ihrer Umgebung. • Wenn Sie auf die OpenManage Server Administrator-Version im OpenManage Server Administrator-Kreisdiagramm im oberen rechten Webteil klicken, wird die Liste der Server angezeigt, auf denen diese Version installiert ist. • Unten links auf der Webseite werden die Geräte, die seit der anfänglichen

Kategorie	Report	Beschreibung
		<p>Ermittlung und Bestandsaufnahme die meisten Warnungen erzeugen, in absteigender Reihenfolge aufgelistet.</p> <ul style="list-style-type: none"> Die obersten fünf Geräte, die Ereignisse erzeugen, werden unten rechts auf der Webseite identifiziert. Klicken Sie auf ein bestimmtes Gerät, um die ihm zugeordneten Ereignisse anzuzeigen.
	Integritätsstatus des Agenten	Stellt Informationen zum Agenten bereit, wie z. B. Systemname, globaler Status des Agenten, Agentenname und Agentenbeschreibung.
	Server-Übersicht	Liefert Informationen zum Server, z. B. Systemnamen, auf dem Server installiertem Betriebssystem, Prozessoren und Speicher.
	FRU-Informationen	Gibt Einzelheiten zu austauschbaren Serverkomponenten an.
	Festplatteninformationen	Identifiziert Seriennummer, Fassung, Hersteller, Bustyp, und Fähigkeit zur Selbstverschlüsselung von Festplatten.
	iDRAC-Leistung Min./Max.	Gibt die minimale und die maximale Nutzung von Prozessor, Arbeitsspeicher und E/A-Bandbreite eines Servers an.
	iDRAC-Leistung Durchschn./Spitze	Gibt die durchschnittliche und die höchste Nutzung von Prozessor, Arbeitsspeicher und E/A-Bandbreite eines Servers an.
	Memory Information (Speicherinformationen)	Enthält Details über DIMMs und identifiziert den Steckplatz, den ein bestimmtes DIMM innerhalb eines Servers einnimmt.
	Informationen zum modularen Gehäuse	Liefert Informationen über Gehäusetyp, Firmware-Version, Gehäuse-Service-Tag-Nummer usw.
	NIC-Informationen	Identifiziert die NIC Modell-IP-Adresse, MAC-Adresse, Hersteller und Teile- und Seriennummern für NICs.
	PCI-Geräteinformationen	Identifiziert Modell, Hersteller und Steckplatz für PCI- und PCIe-Controller in jedem Server.
	Processor Information (Prozessorinformationen)	Gibt Details zu den Prozessoren in einem Server an.
	Speicher-Controller-Informationen	Identifiziert die Speicher-Controller auf dem Server und stellt den Controllernamen, Lieferanten,

Kategorie	Report	Beschreibung
		<p>Controllertyp und Controllerzustand bereit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereit: Der Speicher-Controller ist einsatzbereit • Herabgesetzt: Es ist ein potenzielles Problem mit dem Controller vorhanden. Untersuchung erforderlich.
	Informationen zur virtuellen Festplatte	Enthält Informationen über das virtuelle Laufwerk, wie z. B. das Layout, die Stripe-Größe usw.
Serverkonfiguration	Serverkomponenten und -versionen	Identifiziert BIOS, Treiber und Firmwareversionen auf allen ermittelten und inventarisierten Servern
	BIOS-Konfiguration	Zeigt Informationen zur BIOS-Konfiguration des Systems an.
	iDRAC-Netzwerkkonfiguration	Gibt den IPMI-über-LAN-, SSH- und Telnet-Status für iDRAC an
	Gerätekonfigurationsübereinstimmung	Enthält Informationen über die Übereinstimmung eines Servers oder Gehäuses mit einer zugeordneten Gerätekonfigurationsvorlage.
	Vorlagen-Zuordnung	Bietet Informationen über die Gerätekonfigurationsvorlagen und die den Vorlagen zugeordneten Geräte.
	Zugewiesene Identitätsattribute	Zeigt Informationen zu den virtuellen E/A-Identitäten an, die einem Gerät zugewiesen oder bereitgestellt wurden und von OpenManage Essentials verwaltet werden.
	Alle Identitätsattribute	Zeigt Informationen zu den virtuellen E/A-Identitäten an, die auf einem Gerät vorhanden sind und von OpenManage Essentials inventarisiert werden.
Garantie und Lizenz	Garantie-Informationen	Beziehen Sie sich auf Anzeige von Garantie-Reports , um die Details über die Ausführung des Garantie-Reports sowie die Informationen, die darin bereitgestellt werden, zu erhalten.
	Lizenzinformationen	Stellt die Lizenzinformationen für das Gerät bereit.
Virtualization	ESX-Informationen	Identifiziert ESX- und ESXi-Virtual Machine-Hosts und zugeordnete Virtual Machines.
	HyperV-Informationen	Identifiziert die HyperV-Virtual Machine-Hosts und zugeordnete Virtual Machines.

Kategorie	Report	Beschreibung
Bestand	Informationen zur Bestandserwerbung	Stellt Erwerbsinformationen über die Geräte bereit
	Informationen zur Bestandswartung	Stellt die Wartungsinformationen über die Geräte bereit.
	Informationen zum Bestands-Support	Stellt die Support-Informationen über die Geräte bereit.
	Gerätestandort-Informationen	Bietet Informationen über den Standort eines Geräts in einem Rechenzentrum.

Filtern von Berichtsdaten

Sie können die Ergebnisse filtern, indem Sie Spaltenüberschriften auf den Anfang der Reports ziehen. Sie können bei der Revision der Ansicht für Ihre spezifischen Bedürfnisse ein oder mehrere Attribute auswählen.

Ziehen Sie zum Beispiel im NIC-Informationsbericht den **Systemtyp** und **Systemnamen** an den Anfang des Reports. Die Ansicht wird sofort basierend auf Ihren Präferenzen in verschachtelte Informationen geändert. In diesem Beispiel können Sie verschachtelte Daten für NICs anzeigen; NIC-IP-Adresse, MAC-Adresse und NIC-Beschreibung.

The screenshot shows the Dell OpenManage Essentials interface. The 'NIC Information' report is selected, displaying 316 results. The table columns are: System Name, System Type, IP Address, IPv6 Address, MAC Address, Vendor, and NIC Description. The data rows show various server models (e.g., PowerEdge T430, T310, R830PTS, R820) and their corresponding network interface card details, including MAC addresses and vendor information (Broadcom Corp, QLogic).

Abbildung 28. NIC-Informationsbericht

Exportieren von Berichten

Der Export eines Reports ermöglicht Ihnen die Manipulation und Neuformatierung der Daten. So exportieren Sie einen Bericht:

1. Klicken Sie in der Berichtsliste mit der rechten Maustaste auf einen beliebigen Bericht, um die Option **Export** anzuzeigen.
2. Scrollen Sie über die Option **Export**, um unterstützte Formate anzuzeigen.
3. Wählen Sie Ihr bevorzugtes Format aus (CSV, HTML oder XML) und stellen Sie einen Dateinamen für den exportierten Bericht bereit.

Reports - Referenz

Im Portal **Reports** können Sie verschiedene Reports anzeigen, die in den folgenden Abschnitten verfügbar sind:

- **Server-Bestandsaufnahme**
- **Serverkonfiguration**
- **Garantie und Lizenz**
- **Virtualisierung**
- **Bestand**

Sie können die Informationen auch nach einem Gerät oder einer Gruppe filtern, indem Sie auf **Filtern nach** klicken und dann das Gerät oder die Gruppe auswählen.

Verwandte Links

- [Server-Bestandsaufnahmereports](#)
- [Serverkonfigurationsreports](#)
- [Garantie- und Lizenzreports](#)
- [Virtualisierungsreports](#)
- [Bestandsreports](#)

Server-Bestandsaufnahmereports

Der Abschnitt **Server-Bestandsaufnahme** enthält die folgenden Reports:

- **Agenten- und Warnungszusammenfassung**
- **Integritätsstatus des Agenten**
- **Server-Übersicht**
- **FRU-Informationen**
- **Festplatteninformationen**
- **iDRAC-Leistung Min./Max.**
- **iDRAC-Leistung Durchschn./Spitze**
- **Memory Information (Speicherinformationen)**
- **Informationen zum modularen Gehäuse**
- **NIC-Informationen**
- **PCI-Geräteinformationen**
- **Processor Information (Prozessorinformationen)**
- **Speicher-Controller-Informationen**
- **Informationen zur virtuellen Festplatte**

Verwandte Links

- [Agenten- und Warnungszusammenfassung](#)
- [Integritätsstatus des Agenten](#)
- [Server-Übersicht](#)
- [FRU-Informationen \(austauschbare Funktionseinheit\)](#)
- [Festplatteninformationen](#)
- [iDRAC-Leistung Min. oder Max.](#)
- [iDRAC-Leistung Durchschnitt oder Spitze](#)
- [Memory Information \(Speicherinformationen\)](#)
- [Informationen zum modularen Gehäuse](#)
- [NIC-Informationen](#)
- [PCI-Geräteinformationen](#)
- [Prozessorinformationen](#)
- [Speicher-Controller-Informationen](#)
- [Informationen zur virtuellen Festplatte](#)

Agenten- und Warnungszusammenfassung

In der **Agenten- und Warnungszusammenfassung** wird Folgendes aufgelistet:

- **Agentenzusammenfassung**
- **iDRAC-Service-Modul-Zusammenfassung**
- **Warnungen pro Gerät**
- **Hauptersteller von Warnungen**

Agentenzusammenfassung

Auf der Seite **Agenten-Zusammenfassung** werden Informationen zum Agenten für die Zusammenfassung in einer Tabelle und als Diagramm angezeigt.

Tabelle 156. Agentenzusammenfassung

Feld	Beschreibung
Anzahl der Systeme, die spezifische Server Administrator-Agenten verwenden	
Agentendetails	Zeigt den Namen und die Version des Agenten an.
Nummer der Systeme, die diesen Agenten verwenden	Zeigt die Nummer der Systeme an, die eine spezifische Version des Agenten verwenden.

iDRAC-Service-Modul-Zusammenfassung

Der Fensterbereich **iDRAC-Service-Modul - Zusammenfassung** zeigt zusammenfassende Informationen zum iDRAC-Service-Modul als Tabelle sowie als Diagramm an.

Tabelle 157. iDRAC-Service-Modul-Zusammenfassung

Feld	Beschreibung
Anzahl der Systeme, die spezifische iDRAC-Service-Module verwenden	
iDRAC-Servicemodul Details	Zeigt die Möglichkeit, der iDRAC- Service-Modul -Bereitstellung auf dem ermittelten Server.
Anzahl der Systeme	Zeigt die Anzahl der Server an.

Das Diagramm **iDRAC-Service-Modul-Zusammenfassung** zeigt die Server an als:

- **Linux-fähig** - Auf dem Server erfüllt nicht einige der Anforderungen für die Bereitstellung von iDRAC-Servicemodul. So wird beispielsweise der Server möglicherweise nicht auf einem 64- Bit-Betriebssystem laufen oder die Version der iDRAC-Firmware, die auf dem System installiert ist, kann vor Version 1.51.51 sein.

- Linux bereitstellbar - iDRAC-Service-Modul lässt sich auf dem Server bereitgestellt wurde.
- Windows-fähig - Auf dem Server erfüllt nicht einige der Anforderungen für die Bereitstellung von iDRAC-Service-Modul. So wird beispielsweise der Server möglicherweise nicht auf einem 64-Bit-Betriebssystem laufen oder die Version der iDRAC-Firmware, die auf dem System installiert ist, kann vor Version 1.51.51 sein.
- Windows bereitstellbar - iDRAC-Service-Modul lässt sich auf dem Server bereitstellen.
- Unfähig - iDRAC-Service-Modul nicht auf dem Server installiert sein. Wenn zum Beispiel das System möglicherweise ein Dell-Server der 11. Generation oder früherer PowerEdge Server ist.

Warnungen pro Gerät

Tabelle 158. Warnungen pro Gerät

Feld	Beschreibung
Die aktivsten ermittelten Systeme basierend auf Warnungsvorkommen	
Device Name (Gerätename)	Zeigt den eindeutigen Namen an, der das System im Netzwerk identifiziert.
Anzahl der zugeordneten Ereignisse	Zeigt die Nummer der Warnungen von diesem Gerät an.
Zuletzt ermittelt auf	Zeigt den IP-Adressbereich oder Hostnamen an.
Bestandsaufnahmezeit	Zeigt die Uhrzeit und das Datum der zuletzt ausgeführten Bestandsaufnahme an.

Hauptersteller von Warnungen

Der Fensterbereich **Hauptersteller von Warnungen** zeigt die ersten fünf Systeme mit maximalen Warnungen an.

Integritätsstatus des Agenten

Tabelle 159. Integritätsstatus des Agenten

Feld	Beschreibung
Systemname	Zeigt den Hostnamen des Systems an.
Systemtyp	Zeigt den Modellnamen des Systems an.
Service Tag	Zeigt die eindeutige, dem System zugewiesene Identifikationsnummer an.
Globaler Agenten-Status	Zeigt den globalen Integritätsstatus des Agenten an.
Agentenname	Zeigt den Namen des Agenten an.
Version des Agenten	Zeigt die Version des Agenten an.
Agentenbeschreibung	Zeigt die Einzelheiten zum Agenten für das Gerät an.
Agentenhersteller	Zeigt den Namen des Agentenherstellers an.

Server-Übersicht

Tabelle 160. Server-Übersicht

Feld	Beschreibung
Systemname	Zeigt den Hostnamen des Systems an.
Systemtyp	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Betriebssystem	Zeigt das auf dem System installierte Betriebssystem an.

Feld	Beschreibung
Prozessorenanzahl	Zeigt die auf dem System installierte Anzahl der Prozessoren an.
Prozessorfamilie	Zeigt den Prozessortyp an, der auf dem System installiert ist.
Processor Cores	Zeigt die Anzahl der Prozessorkerne an.
Processor Speed	Zeigt die Taktrate des Prozessors an.
Kerne insgesamt	Zeigt die Gesamtanzahl der im System vorhandenen Kerne an.
Total Memory (gesamter Speicher)	Zeigt den gesamten auf dem System installierten Speicher an.

FRU-Informationen (austauschbare Funktionseinheit)

Table 161. Austauschbare Funktionseinheit (FRU) Informationen

Feld	Beschreibung
Systemname	Zeigt den eindeutigen Namen an, der das System im Netzwerk identifiziert.
Systemtyp	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Service Tag	Zeigt die eindeutige, dem System zugewiesene Identifikationsnummer an.
FRU-Gerätename	Zeigt den standardmäßigen, dem Gerät zugewiesenen FRU-Namen an.
FRU-Hersteller	Zeigt den Namen des FRU-Herstellers an.
FRU-Seriennummer	Zeigt die vom Hersteller angegebene FRU-Identifizierungsnummer an.
FRU-Teilenummer	Zeigt die branchenspezifische Nummer an, die den Typ von FRU differenziert.

Festplatteninformationen

Table 162. Festplatteninformationen

Feld	Beschreibung
Systemname	Zeigt den eindeutigen Namen an, der das System im Netzwerk identifiziert.
Systemtyp	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Service Tag	Zeigt die eindeutige, dem System zugewiesene Identifikationsnummer an.
Gehäuse-ID	Diese Option zeigt die Gehäuse-ID an, die dem Gehäuse von Storage Management zugewiesen wird. Storage Management weist den am System angeschlossenen Gehäusen eine Nummer zu, wobei dem ersten Gehäuse Null zugewiesen wird.
Beschreibung	Zeigt die Beschreibung des Ereignisses an.
Kanal	Zeigt die Anzahl der Kanäle an.

Feld	Beschreibung
Ziel-ID	Zeigt die SCSI-ID der Rückwandplatine (Server-intern) oder das Gehäuse an, mit dem der Controller-Konnektor verbunden ist. Der Wert ist in der Regel 6.
LUN-ID	Zeigt die ID der LUN-ID an. In der Computerspeicherung eine logische Einheitsnummer oder LUN-Nummer, die zur Identifizierung einer logischen Einheit verwendet wird, wobei es sich um ein Gerät handelt, das vom SCSI-Protokoll oder ähnlichen Protokollen wie Fibre Channel oder iSCSI adressiert wird.
Größe (GB)	Zeigt die Größe der Festplatte in GB an.
Bustyp	Zeigt den Typ der verwendeten Busverbindung an. Im IT-Bereich ist ein Bus ein Leitungssystem zur Informationsübertragung zwischen den Komponenten eines Systems.
Seriennummer	Zeigt die Rollenummer an, die dem Gerät vom Hersteller zugewiesen wurde.
Revision	Zeigt den Revisionsverlauf der Festplatte an.
Datenträgertyp	Zeigt den Medientyp an. Z. B. HDD.
Hersteller	Zeigt den Namen der Organisation an, die die Festplatte liefert.
Modellnummer	Zeigt die Modellnummer des physischen Geräts an.
Teilenummer	Zeigt die eindeutige Nummer im Zusammenhang mit einem Laufwerk und der Laufwerkkapazität eines bestimmten OEM-Anbieters an.
Geschätzte verbleibende Schreibdauer	Zeigt den Verschleißgrad oder die verbleibende Lebensdauer des Festkörper-Laufwerks (SSD) verbunden mit einem PERC in %-Einheiten an. Wenn das Laufwerk diese Funktion nicht unterstützt, wird Nicht zutreffend angezeigt.
Unterstützte Verschlüsselungstypen	<p>Zeigt die Liste der Festplatten an, die verschlüsselungsfähig sind. Folgendes wird angezeigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Self Encrypting Drive (SED): Wenn das Festplattenlaufwerk verschlüsselungsfähig ist. • Keine: Wenn das Laufwerk nicht verschlüsselungsfähig ist. • Nicht verfügbar (N/A): Wenn die Daten nicht aus der Bestandsliste abgerufen werden können. <p> ANMERKUNG: Diese Funktion steht nur für iDRAC-Geräte, die das WS-MAN-Protokoll verwenden, und OMSA-Geräte, die das SNMP-Protokoll verwenden, zur Verfügung.</p>

iDRAC-Leistung Min. oder Max.

 **ANMERKUNG: Der Report iDRAC-Leistung Min./Max. enthält Informationen zu Dell PowerEdge-Servern ab der 13. Generation.**

Tabelle 163. iDRAC-Leistung Min./Max.

Feld	Beschreibung
Systemname	Zeigt den Hostnamen des Systems an.
Systemtyp	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Service Tag	Zeigt die eindeutige, dem System zugewiesene Identifikationsnummer an.
Attribut	Zeigt den Namen des aufgeführten Leistungsattributs an.
Letzte Stunde (%)	Zeigt den Nutzungsgrad des Attributs in der letzten Stunde an.
Zeitstempel letzte Stunde	Zeigt die Uhrzeit an, zu der der Nutzungsgrad für die letzte Stunde erfasst wurde.
Letzter Tag (%)	Zeigt den Nutzungsgrad des Attributs während des letzten Tages an.
Zeitstempel letzter Tag	Zeigt die Uhrzeit an, zu der der Nutzungsgrad für den letzten Tag erfasst wurde.
Letzte Woche (%)	Zeigt den Nutzungsgrad des Attributs in der letzten Woche an.
Zeitstempel letzte Woche	Zeigt die Uhrzeit an, zu der der Nutzungsgrad für die letzte Woche erfasst wurde.

iDRAC-Leistung Durchschnitt oder Spitze

 **ANMERKUNG:** Der Report iDRAC-Leistung Durchschn./Spitze enthält Informationen zu Dell PowerEdge-Servern ab der 13. Generation.

Tabelle 164. iDRAC-Leistung Durchschn./Spitze

Feld	Beschreibung
Systemname	Zeigt den Hostnamen des Systems an.
Systemtyp	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Service Tag	Zeigt die eindeutige, dem System zugewiesene Identifikationsnummer an.
Attribut	Zeigt den Namen des aufgeführten Leistungsattributs an.
Durchschnitt letzte Stunde (%)	Zeigt den durchschnittlichen Nutzungsgrad des Attributs in der letzten Stunde an.
Durchschnitt letzter Tag (%)	Zeigt den durchschnittlichen Nutzungsgrad des Attributs während des letzten Tages an.
Durchschnitt letzte Woche (%)	Zeigt den durchschnittlichen Nutzungsgrad des Attributs in der letzten Woche an.
Zeitstempel Spitzenwert letzte Woche	Zeigt die Uhrzeit an, zu der der höchste Nutzungsgrad für die letzte Woche erfasst wurde.

Memory Information (Speicherinformationen)

Tabelle 165. Memory Information (Speicherinformationen)

Feld	Beschreibung
Systemname	Zeigt den eindeutigen Namen an, der das System im Netzwerk identifiziert.
Systemtyp	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Service Tag	Zeigt die eindeutige, dem System zugewiesene Identifikationsnummer an.
Name	Zeigt den Namen an, der dem Gerät durch den Hersteller zugewiesen wurde. Zum Beispiel DIMMI_A.
Größe (MB)	Zeigt die Größe des Speichergeräts in GB an.
Das Speichergerät Typ	Zeigt den Typ des Speichergeräts an. Zum Beispiel DDR3.
Die Speichergeräte-Details	Zeigt Einzelheiten über den Speicher Gerätetyp an.
Speichergerätehersteller	Zeigt den Namen des Geräteherstellers an.
Speichergerät-Teilenummer	Zeigt die branchenspezifische Nummer an, die dem Gerät zugewiesen wurde.
Speichergerät-Seriennummer	Zeigt die Rollenummer an, die dem Gerät vom Hersteller zugewiesen wurde.

Informationen zum modularen Gehäuse

Tabelle 166. Informationen zum modularen Gehäuse

Feld	Beschreibung
Gehäusemodelltyp	Zeigt den Modellnamen des Gehäuses an. Beispiel: PowerEdge R710.
Steckplatz	Zeigt die Nummer des Steckplatzes im Gehäuse an.
Subslot	Zeigt den EAM-Steckplatznamen an.
Steckplatzname	Zeigt den Namen des Steckplatzes im Gehäuse an.
Steckplatz Inhalt	Zeigt an, ob der Steckplatz im modularen Gehäuse verfügbar oder besetzt ist.
Firmware-Version	Zeigt die im Gehäuse installierte Firmware-Version an.
Gehäuse-Service-Tag-Nummer	Zeigt die dem System zugewiesene eindeutige Kennung.
Gehäusenamen	Zeigt den eindeutigen Gehäusenamen an, der das Gehäuse im Netzwerk identifiziert.
Blade-Modelltyp	Der Modellname des Blade-Servers. Zum Beispiel: PowerEdge M710.
Blade-Service-Tag-Nummer	Zeigt die dem Gehäuse zugewiesene eindeutige Kennung an.
Blade-Hostname	Zeigt den Hostnamen des Blade-Servers an.

Feld	Beschreibung
Blade-BS	Zeigt das auf dem Blade-Server installierte Betriebssystem an.

NIC-Informationen

Tabelle 167. NIC-Informationen

Feld	Beschreibung
Systemname	Zeigt den eindeutigen Namen an, der das System im Netzwerk identifiziert.
Systemtyp	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
IPv4-Adresse	Zeigt die eindeutige, dem NIC-Gerät zugewiesene IPv4-Adresse an.
IPv6-Adresse	Zeigt die eindeutige, dem NIC-Gerät zugewiesene IPv6-Adresse an.
MAC-Adresse	Zeigt eine eindeutige Identifizierung der Media Access Control-Adresse (MAC-Adresse) an, die Netzwerkschnittstellen zur Kommunikation auf dem physischen Netzwerksegment zugewiesen werden.
Hersteller	Zeigt den Namen des NIC an.
NIC-Beschreibung	Zeigt Informationen zum NIC-Gerät an.

PCI-Geräteinformationen

Tabelle 168. PCI-Geräteinformationen

Feld	Beschreibung
Systemname	Zeigt den eindeutigen Namen an, der das System im Netzwerk identifiziert.
Systemtyp	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Service Tag	Zeigt die eindeutige, dem System zugewiesene Identifikationsnummer an.
Geräteartenbeschreibung	Zeigt den Typ der verwendeten Karte zur Verbindung peripherer Komponenten an. Zum Beispiel 82546GB Gigabit Ethernet Controller.
Geräteartenhersteller	Zeigt die Herstellerinformationen an.
Geräteartensteckplatztyp	Zeigt den Typ des Steckplatzes auf der Hauptplatine an, in den die Karte eingefügt wird.

Prozessorinformationen

Tabelle 169. Prozessorinformationen

Feld	Beschreibung
Systemname	Zeigt den Hostnamen des Systems an.
Systemtyp	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Service Tag	Zeigt die eindeutige, dem System zugewiesene Identifikationsnummer an.
Familie	Zeigt den Namen der Prozessorfamilie an.
Taktrate (MHz)	Zeigt die Taktrate des Prozessors in MHz an.
Max. Taktrate (MHz)	Zeigt die maximale Taktrate des Prozessors in MHz an.
Kerne	Zeigt die Anzahl der Prozessorkerne an.
Marke	Zeigt den Namen des Prozessorherstellers an.
Modell	Zeigt die Modellinformationen des Prozessors an.
Version	Zeigt die Version des Prozessormodells an.
Steckplatz	Zeigt den vom Prozessor belegten Steckplatz an.
Status	Zeigt den Status des Prozessors an.

Speicher-Controller-Informationen

Tabelle 170. Speicher-Controller-Informationen

Feld	Beschreibung
Systemname	Zeigt den eindeutigen Namen des Systems an, durch den das System im Netzwerk identifiziert wird. Der Speicher-Controller ist auf diesem System vorhanden.
Systemtyp	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Controllername	Zeigt den Namen des Speicher-Controllers an. Zum Beispiel: SAS 6/iR Integrated.
Hersteller	Zeigt die Herstellerdaten an. Z. B. SAS 6/iR Integrated wird von Dell geliefert.
Controller Type (Controllertyp)	Zeigt den Typ des Controllers an. Zum Beispiel: SAS 6/iR Integrated ist vom Typ SAS.
Controllerzustand	Zeigt den Zustand des Controllers an. Zum Beispiel: einsatzbereit.

Informationen zur virtuellen Festplatte

Tabelle 171. Informationen zur virtuellen Festplatte

Feld	Beschreibung
Systemname	Zeigt den eindeutigen Namen an, der das System im Netzwerk identifiziert.
Systemtyp	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Service Tag	Zeigt die eindeutige, dem System zugewiesene Identifikationsnummer an.
Ziel-ID	Zeigt die SCSI-ID der Rückwandplatine (Server-intern) oder das Gehäuse an, mit dem der Controller-Konnektor verbunden ist.
Name	Zeigt den Namen der virtuellen Festplatte an.
Device Name (Gerätename)	Zeigt den Namen des Geräts, auf dem die virtuelle Festplatte vorhanden ist.
Größe (GB)	Zeigt die Größe der virtuellen Festplatte in GB an.
Layout	Zeigt die RAID-Stufe an.
Cache-Regeln	Zeigt die Cache-Regeln an, die für die Datenspeicherung verwendet werden.
Leseregeln	Zeigt die Leseregeln an, die für die Datenspeicherung verwendet werden.
Schreibregeln	Zeigt die Schreibregeln an, die für die Datenspeicherung verwendet werden.
Strip-Größe (Bytes)	Zeigt die Größe des Strips in Byte an.

Serverkonfigurationsreports

Der Abschnitt **Server-Bestandsaufnahme** enthält die folgenden Reports:

- **Serverkomponenten und -versionen**
- **BIOS-Konfiguration**
- **iDRAC-Netzwerkkonfiguration**
- **Gerätekonfigurations-Compliance**
- **Vorlagen-Zuordnung**
- **zugewiesenen Identitätsattribute**
- **Alle Identitätsattribute**

Verwandte Links

- [Serverkomponenten und -versionen](#)
- [BIOS-Konfiguration](#)
- [iDRAC-Netzwerkkonfiguration](#)
- [Gerätekonfigurations-Compliance](#)
- [Basisplanzuordnung](#)
- [Zugewiesene Identitätsattribute](#)
- [Alle Identitätsattribute](#)

Serverkomponenten und -versionen

Tabelle 172. Serverkomponenten und -versionen

Feld	Beschreibung
Systemname	Zeigt den eindeutigen Namen an, der das System im Netzwerk identifiziert.
Systemtyp	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Service Tag	Zeigt die eindeutige, dem System zugewiesene Identifikationsnummer an.
Beschreibung	Zeigt die Software-Informationen an.
Softwaretyp	Zeigt den Typ der Software an, die auf dem System verfügbar ist. Zum Beispiel, Firmware.
Software-Version	Zeigt die Versionsnummer der Software an, die auf dem System verfügbar ist.

BIOS-Konfiguration

Tabelle 173. BIOS-Konfiguration

Feld	Beschreibung
Systemname	Zeigt den eindeutigen Namen an, der das System im Netzwerk identifiziert.
Systemtyp	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Service Tag	Zeigt die eindeutige, dem System zugewiesene Identifikationsnummer an.
Virtualization Technology (Virtualisierungstechnologie)	Zeigt an, ob die durch Virtualization Technology bereitgestellte zusätzliche Hardwarekapazität aktiviert oder deaktiviert ist.
Systemprofil	Zeigt das ausgewählte Systemprofil an: Leistung pro Watt (DAPC), Leistung pro Watt (OS), Leistung, Konfiguration der Dichte oder Benutzerdefiniert.
Benutzerzugängliche USB-Schnittstellen	Zeigt den Status der Option „Für den Benutzer zugreifbare USB-Schnittstellen“ an.
Kerne pro Prozessor	Zeigt die Anzahl der pro Prozessor aktivierten Kerne an.
Knoten-Interleaving	Zeigt an, ob die Option „Knoten-Interleaving“ aktiviert oder deaktiviert ist.
Logischer Prozessor	Zeigt an, ob die Option „Logischer Prozessor“ aktiviert oder deaktiviert ist.
Integrierter RAID-Controller	Zeigt an, ob der integrierte RAID-Controller aktiviert oder deaktiviert ist.
SR-IOV systemweit aktivieren	Zeigt an, ob die Konfiguration von Geräten mit E/A-Virtualisierung mit Einzelstamm aktiviert oder deaktiviert ist.

Feld	Beschreibung
Deaktivieren ausführen	Gibt an, ob die Speicherschutztechnologie „Execute Disable“ aktiviert ist.

iDRAC-Netzwerkconfiguration

Tabelle 174. iDRAC-Netzwerkconfiguration

Feld	Beschreibung
Systemname	Zeigt den eindeutigen Namen an, der das System im Netzwerk identifiziert.
Systemtyp	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Service Tag	Zeigt die eindeutige, dem System zugewiesene Identifikationsnummer an.
IPMI über LAN	Zeigt an, ob die Option „IPMI-über-LAN-Schnittstelle“ aktiviert oder deaktiviert ist.
IPMI-Community	Zeigt den SNMP-Community-Name für Traps an.
SSH	Zeigt an, ob die SSH-Verbindung aktiviert oder deaktiviert ist.
SSH-Schnittstelle	Zeigt die vom iDRAC verwendete Schnittstellenummer an, die für eine SSH-Verbindung verwendet wird.
SSH-Zeitüberschreitung	Zeigt die Dauer an, die eine Telnet-Verbindung inaktiv bleiben darf.
Telnet	Zeigt an, ob die Telnet-Verbindung aktiviert oder deaktiviert ist.
Telnet-Schnittstelle	Zeigt die vom iDRAC verwendete Schnittstellenummer an, die für eine Telnet-Verbindung verwendet wird.
Telnet-Zeitüberschreitung	Zeigt die Dauer an, die eine Telnet-Verbindung inaktiv bleiben darf.

Gerätekonfigurations-Compliance

Tabelle 175. Gerätekonfigurations-Compliance

Feld	Beschreibung
Übereinstimmungsstatus	Zeigt den Compliance-Status des Geräts zur zugehörigen Konfigurationsvorlage an.
Device Name (Gerätename)	Zeigt den eindeutigen Namen an, der das System im Netzwerk identifiziert.
Service Tag	Zeigt die eindeutige, dem System zugewiesene Identifikationsnummer an.
Modell	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Übereinstimmungs-Baseline	Zeigt die dem Gerät zugeordnete Gerätekonfigurations-Baseline an.

Feld	Beschreibung
Bestandsaufnahme zuletzt ausgeführt am	Zeigt Datum und Uhrzeit der zuletzt abgeschlossenen Gerätekonfigurations-Bestandsaufnahme an.

Basisplanzuordnung

Tabelle 176. Basisplanzuordnung

Feld	Beschreibung
Systemname	Zeigt den eindeutigen Namen an, der das System im Netzwerk identifiziert.
Systemtyp	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Service Tag	Zeigt die eindeutige, dem System zugewiesene Identifikationsnummer an.
Zugeordneter Basisplan	Zeigt den dem System zugeordneten Gerätekonfigurationsplan an.

Zugehöriger Link

[So verknüpfen Sie Zielgeräte mit einer Baseline](#)

Zugewiesene Identitätsattribute

Tabelle 177. Zugewiesene Identitätsattribute

Feld	Beschreibung
Systemname	Zeigt den eindeutigen Namen an, der das System im Netzwerk identifiziert.
Systemtyp	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Service Tag	Zeigt die eindeutige, dem System zugewiesene Identifikationsnummer an.
Abschnitt	Zeigt die Komponente, der das Attribut angehört. Zum Beispiel NIC, FC-, usw.
Instanz	Zeigt die Variante der Komponente an, zu der das Attribut gehört.
Attributname	Zeigt den Namen des Attributs an.
Value	Anzeige der virtuellen E/A-Identität zugewiesen oder bereitgestellt auf dem System.
Rechnerpool	Zeigt den Namen des Rechnerpools an, dem das Gerät angehört.
Virtueller I/O-Pool	Zeigt den Namen der virtuellen E/A-Pool aus denen die virtuellen E/A-Identität idem System zugewiesen st.
Status	Zeigt an, ob das System mit Virtual I/O Identitäten bereitgestellt wurde .

 **ANMERKUNG:** Der bereitgestellte Zustand der Identitätsattribute ist möglicherweise redundant, wenn im Netzwerk doppelte Identitäten von OpenManage Essentials generiert werden.

Alle Identitätsattribute

Tabelle 178. Alle Identitätsattribute

Feld	Beschreibung
Systemname	Zeigt den eindeutigen Namen an, der das System im Netzwerk identifiziert.
Systemtyp	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Service Tag	Zeigt die eindeutige, dem System zugewiesene Identifikationsnummer an.
Abschnitt	Zeigt die Komponente, der das Attribut angehört. Zum Beispiel NIC, FC-, usw.
Instanz	Zeigt die Variante der Komponente an, zu der das Attribut gehört.
Attributname	Zeigt den Namen des Attributs an.
Value	Anzeige der virtuellen E/A-Identität zugewiesen oder bereitgestellt auf dem System.

Garantie- und Lizenzreports

Der Abschnitt **Garantie und Lizenz** enthält die folgenden Reports:

- **Garantie-Informationen**
- **Lizenzinformationen**

Verwandte Links

- [Garantie-Informationen](#)
- [Lizenzinformationen](#)

Garantie-Informationen

Tabelle 179. Garantie-Informationen

Feld	Beschreibung
Garantie anzeigen und verlängern	Zeigt einen Link an, auf den Sie klicken können, um die Dell-Website zu öffnen, auf der Sie die Gerätegarantie anzeigen und erneuern können.
Gerätename	Zeigt den eindeutigen Namen an, der das System im Netzwerk identifiziert. Gegebenenfalls müssen die Proxy-Einstellungen konfiguriert werden, um Garantie-Daten von Dell.com/support abzurufen.
Modell	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Gerätetyp	Zeigt den Typ des Geräts an. z. B. Server, Remote Access Controller und so weiter.

Feld	Beschreibung
Service Tag	Zeigt die eindeutige, dem System zugewiesene Identifikationsnummer an.
Service-Ebenencode	Zeigt den Service-Ebenencode wie Parts Only Warranty (POW), Next Business Day Onsite (NBD) usw. für ein bestimmtes System an.
Garantie Typ	Zeigt den Garantietyt an. Zum Beispiel, anfängliche, erweiterte und so weiter.
Garantiebeschreibung	Zeigt die auf das Gerät zutreffenden Garantiedetails an.
Dienstleister	Zeigt den Namen der Organisation an, die den Garantie-Support für das Gerät bereitstellt.
Versanddatum	Zeigt das Datum an, an dem das Gerät vom Werk aus geliefert wurde.
Startdatum	Zeigt das Datum an, an dem die Garantie beginnt.
Enddatum	Zeigt das Datum an, an dem die Garantie abläuft.
Verbleibende Tage	Zeigt die Anzahl der Tage an, während derer die Garantie für das Gerät noch gültig ist.

Lizenzinformationen

Tabelle 180. Lizenzinformationen

Feld	Beschreibung
Systemname	Zeigt den eindeutigen Namen an, der das System im Netzwerk identifiziert.
Modell-Typ	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Lizenzbeschreibung	Zeigt die Ebene von in der Lizenz aktivierten Funktionen an.
Lizenzdauer	Zeigt die Dauer der Lizenz an.
Berechtigungs-ID	Zeigt die eindeutige Kennung für die Lizenz an.
Time Remaining (Verbleibende Zeit)	Zeigt die Anzahl der verbleibenden Tage bis Lizenzende an.

Virtualisierungsreports

Der Abschnitt **Virtualisierung** enthält die folgenden Reports:

- **ESX-Informationen**
- **HyperV-Informationen**

Verwandte Links

[ESX-Informationen](#)

[HyperV-Informationen](#)

ESX-Informationen

Tabelle 181. ESX-Informationen

Feld	Beschreibung
Systemname	Zeigt den eindeutigen Namen für das System an, durch den das System im Netzwerk identifiziert wird. Das integrierte Bare-Metal-Produkt wird auf diesem System installiert.
Systemtyp	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
VM-Typ	Zeigt den Typ des auf dem System installierten integrierten Metallprodukts an. Zum Beispiel, VMware ESX.
Version	Zeigt die Version des integrierten Bare-Metal-Produkts an, das auf dem System installiert ist.
Gastname	Zeigt den Namen des virtuellen Gast-Computers an.
Gastbetriebssystemtyp	Zeigt das Betriebssystem an, das auf dem virtuellen Computer installiert ist.
Gast-SpeichergroÙe (MB)	Zeigt die GröÙe des RAM auf dem virtuellen Computer an.
Gast-Zustand	Zeigt an, ob der virtuelle Computer aus- oder eingeschaltet ist.

HyperV-Informationen

Tabelle 182. HyperV-Informationen

Feld	Beschreibung
Systemname	Zeigt den Host-Namen des Systems ein, auf dem der HyperV installiert ist.
Systemtyp	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Gastname	Zeigt den Namen des virtuellen Gast-Computers an.
Gast-SpeichergroÙe (MB)	Zeigt die GröÙe des RAM auf dem virtuellen Computer an.
Gast-Zustand	Zeigt an, ob der virtuelle Computer aus- oder eingeschaltet ist.

Bestandsreports

Der Abschnitt **Bestand** enthält die folgenden Reports:

- **Informationen zur Bestandserwerbung**
- **Informationen zur Bestandswartung**
- **Informationen zum Bestands-Support**
- **Gerätestandort-Informationen**

Die Berichte im Abschnitt **Bestand** hängen von Folgendem ab:

- Der Server muss bandintern mit SNMP-Protokoll ermittelt werden.
- Die Bestandsinformationen müssen in OMSA festgelegt werden. Zum Festlegen der Bestandsinformationen in OMSA, gehen Sie zu **System** → **Eigenschaften** → **Bestandsinformationen**.

Verwandte Links

[Informationen zur Bestandserwerbung](#)

[Informationen zur Bestandswartung](#)

[Informationen zum Bestands-Support](#)

[Gerätestandort-Informationen](#)

Informationen zur Bestandserwerbung

Table 183. Informationen zur Bestandserwerbung

Feld	Beschreibung
Systemname	Zeigt den eindeutigen Namen an, der das System im Netzwerk identifiziert.
Systemtyp	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Service Tag	Zeigt die eindeutige, dem System zugewiesene Identifikationsnummer an.
Erwerbskosten	Zeigt den vom Eigentümer für das System bezahlten Preis.
Kaufdatum	Zeigt das Datum an, an dem der Besitzer das System gekauft hat.
Frachtbriefnummer	Zeigt die vom Spediteur ausgestellte Quittung für die erhaltene Ware an.
Kaufauftragsnummer	Zeigt die Nummer des Dokuments an, mit dem die Zahlung für dieses System autorisiert wurde.
Installationsdatum	Zeigt das Datum an, an dem das System in Dienst gestellt wurde.
Kosten verrechnet	Zeigt an, ob das System einem bestimmten Zweck oder einer bestimmten Abteilung zugeteilt ist (z. B. Forschung und Entwicklung oder Verkauf).
Kostenstelle	Zeigt den Namen oder Code für das Geschäftsunternehmen an, welches das System erworben hat.
Name Unterschriftsberechtigung	Zeigt den Namen der Person an, die den Kauf des Systems oder den Wartungsauftrag bzgl. des System genehmigt hat.
Hersteller	Zeigt das Geschäftsunternehmen an, welches den vorbeugenden Wartungsreparaturdienst für das System anbietet.
Abschreibungsdauer	Zeigt die Anzahl an Jahren oder Monaten an, über die ein System abgeschrieben wird.
Abschreibungsdauer- Art der Einheit	Zeigt die Einheit in Monaten oder Jahren an.
Abschreibungsprozentsatz	Zeigt den Prozentwert an, zu dem ein Gerät abgewertet bzw. abgeschrieben ist.
Abschreibungsmethode	Zeigt die Schritte und Annahmen zur Berechnung der Abschreibung des Systems an.
Besitzcode	Definiert den Besitzcode für dieses System.

Feld	Beschreibung
Firmeninterner Besitzername	Zeigt das Geschäftsunternehmen an, das Eigentümer des Systems ist.
Versicherungsgesellschaft	Name der Gesellschaft, bei der das System versichert ist.

Informationen zur Bestandswartung

Tabelle 184. Informationen zur Bestandswartung

Feld	Beschreibung
Systemname	Zeigt den eindeutigen Namen an, der das System im Netzwerk identifiziert.
Systemtyp	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Service Tag	Zeigt die eindeutige, dem System zugewiesene Identifikationsnummer an.
Mehrfache Zeitpläne	Zeigt an, ob es mehrfache Zeitpläne für das Leasing gibt.
Kaufbetrag	Zeigt den Rest des Kaufpreises für das System an.
Leasing-Ratenfaktor	Zeigt den Ratenfaktor für das Leasing des Systems an.
Leasing Enddatum	Zeigt das Enddatum für das Leasing des Systems an.
Marktwert	Zeigt den Marktwert des Systems an.
Leasinggeber	Zeigt den Namen des Leasinggebers des Systems an.
Wartungsanbieter	Zeigt den Namen des Wartungsanbieters an.
Wartungseinschränkungen	Zeigt die Einschränkungen des Wartungsvertrags an.
Startdatum der Wartung	Zeigt das Startdatum der Wartung auf diesem System an.
Enddatum der Wartung	Zeigt das Enddatum der Wartung auf diesem System an.
Outsourcing-Problembeschreibung	Zeigt das Problem an, das mit dem Outsourcing-Dienstleister aufgetreten ist.
Outsourcing-Servicegebühr	Zeigt den Geldbetrag an, den der Outsourcing-Dienstleister für den Service berechnet.
Outsourcing-Anbiiergebühr	Zeigt den zusätzlichen Outsourcing-Geldbetrag für den Service an.
Outsourcing-Anbieter-Servicestufe	Zeigt die Dienstgütervereinbarung für das System an.
Outsourcing-Unterschriftsberechtigung	Zeigt den Namen der Person an, die die Benutzerautorisierung unterschreiben kann.

Informationen zum Bestands-Support

Tabelle 185. Informationen zum Bestands-Support

Feld	Beschreibung
Systemname	Zeigt den eindeutigen Namen an, der das System im Netzwerk identifiziert.
Systemtyp	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Service Tag	Zeigt die eindeutige, dem System zugewiesene Identifikationsnummer an.
Garantiekosten	Zeigt das Datum der erweiterten Garantiekosten für das System an.
Garantiedauer	Zeigt die Dauer der Garantie an.
Typ der Garantiedauer	Zeigt den Typ der Garantiedauer für das System an.
Enddatum der Garantie	Zeigt das Enddatum der erweiterten Garantie für das System an.
Erweiterte Garantiekosten	Zeigt die Garantiekosten für das System an.
Startdatum der erweiterten Garantie	Zeigt das Startdatum der erweiterten Garantie für das System an.
Enddatum der erweiterten Garantie	Zeigt das Enddatum der erweiterten Garantie für das System an.
Anbietername der erweiterten Garantie	Zeigt den Anbieternamen der erweiterten Garantie für das System an.
Vertrag erneuert	Zeigt an, ob der Servicevertrag für das System erneut wurde.
Vertragstyp	Zeigt den Namen des Servicevertrags für das System an.
Vertragshersteller	Zeigt den Namen des Servicevertrags-Anbieters für das System an.
Outsourcing	Zeigt an, ob der Support für das System durch Outsourcing bereitgestellt wird oder nicht.
Support-Typ	Zeigt den Typ des aufgetretenen Komponenten-, System- oder Netzwerkproblems an.
Help-Desk	Zeigt die Help-Desk-Informationen, die bereitgestellt sind, an.
Automatische Behebung	Zeigt die Methode an, die zur Behebung des Problems verwendet wurde.

Gerätestandort-Informationen

Tabelle 186. Gerätestandort-Informationen

Feld	Beschreibung
Systemname	Zeigt den eindeutigen Namen an, der das System im Netzwerk identifiziert.
Systemtyp	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Service Tag	Zeigt die eindeutige, dem System zugewiesene Identifikationsnummer an.
Standort	Anzeige des Systemstandorts.
Datenzentrum	Zeigt das Datacenter an, in dem das System verfügbar ist.
Raum	Zeigt den Namen des Raums an, in dem das System verfügbar ist.
Gang	Zeigt den Gang an, in dem das System verfügbar ist.
Rack	Zeigt den Rack an, in dem das System verfügbar ist.

Anzeigen von Service-Berichten

Serviceinformationen stehen für Geräte mit gültigen Service-Tag-Nummern zur Verfügung, einschließlich Clients, Server, Switches, Speicher usw. Serviceinformationen werden automatisch während der Geräteermittlung abgerufen.

Der Serviceinformationen-Report ist unter OpenManage Essentials-Reports einmalig, da er Zugriff aufs Internet benötigt, um Serviceinformationen von der Dell Servicedatenbank abzurufen. Falls Sie keinen Zugriff aufs Internet haben, werden keine Serviceinformationen ausgefüllt. Sie werden heruntergeladen, wenn Sie zum nächsten Mal im Internet sind und den Service-Report öffnen.

 **ANMERKUNG: Die Serviceinformationen (einschließlich abgelaufen und verlängert), die in OpenManage Essentials für eine bestimmte Service-Tag-Nummer angezeigt werden, stimmen möglicherweise nicht mit dem Serviceeintrag unter Dell.com/support überein. Der Service-Level-Code und Modellname eines Serviceeintrags, der unter Dell.com/support angezeigt wird, stimmen möglicherweise nicht genau mit dem OpenManage Essentials-Service-Report überein.**

Erweiterter Service

Um den Support für die Geräte zu verlängern, klicken Sie auf **Service anzeigen und erneuern** auf der Seite **Reports** → **Serviceinformationen**. Dadurch wird die Service-Website aufgerufen. Sie müssen sich mit Ihrem Firmenkonto auf der Service-Website anmelden, um alle Geräte und ihre jeweiligen Servicedaten zu sehen.

Verwalten von Warnungen

 **ANMERKUNG:** Sie können Warnbenachrichtigungen von OpenManage Essentials auf Ihrem Android- oder iOS-Gerät erhalten, indem Sie die mobile Anwendung von OpenManage installieren und einstellen. Weitere Informationen finden Sie unter [OpenManage Mobile-Einstellungen](#) und im *OpenManage Mobile-Benutzerhandbuch* unter [Dell.com/OpenManageManuals](#).

Mit OpenManage Essentials können Sie:

- Warnungen und Warnungskategorien anzeigen
- Warnungsmaßnahmen verwalten
- Warnungsprotokolleinstellungen konfigurieren
- MIB-Dateien verwalten
- Traps verwalten

Anzeigen von Warnungen und Warnungskategorien

Klicken Sie zum Anzeigen der Warnungsseite in OpenManage Essentials auf **Verwalten** → **Warnungen**.

 **ANMERKUNG:** Warnungen für gelöschte Geräte werden in der Konsole nicht angezeigt. Diese Warnungen werden jedoch erst aus der Datenbank gelöscht, wenn die Obergrenzen für die Leerung erreicht sind.

Anzeigen von Alert Logs

Klicken Sie zum Anzeigen von Alert Logs auf **Verwalten** → **Warnungen** → **Alert Logs**.

Grundlegendes zu Warnungstypen

Tabelle 187. Warnungstypen

Symbol	Warnung	Beschreibung
 Abbildung 29. Normales Warnungssymbol	Normale Warnungen	Ein Ereignis von einem Server oder einem Gerät, das den erfolgreichen Vorgang einer Einheit beschreibt, z. B. das Einschalten eines Netzteils oder einen Sensor-Messwert, der wieder normal ist.
 Abbildung 30. Warnungssymbol	Warnungen	Ein Ereignis, das nicht unbedingt bedeutsam ist, aber vielleicht ein mögliches zukünftiges Problem angibt, z. B. das Überschreiten eines Warnungsschwellenwerts.
 Abbildung 31. Kritisches Warnungssymbol	Kritische Warnungen	Ein bedeutsames Ereignis, das den tatsächlichen oder bevorstehenden Verlust von Daten oder Funktionen angibt, z. B. das Überschreiten eines Warnungsschwellenwerts oder einen Hardwareausfall.
 Abbildung 32. Unbekanntes Warnungssymbol	Unbekannte Warnungen	Ein Ereignis ist aufgetreten, aber es sind nicht genug Informationen zu seiner Klassifizierung vorhanden.

Symbol	Warnung	Beschreibung
 Abbildung 33. Informationen – Warnungssymbol	Informationswarnungen	Nur zur Information.

Anzeigen interner Warnungen

Bevor Sie interne Warnungen anzeigen, stellen Sie sicher, dass in den **Warnungseinstellungen** der Registerkarte **Einstellungen** interne Funktionszustandswarnungen aktiviert sind. Siehe [Warnungseinstellungen](#).
Um interne Warnungen anzuzeigen, klicken Sie auf **Verwalten** → **Warnungen** → **Warnungsprotokolle** → **Alle internen Warnungen**.
Der Filter **Alle internen Warnungen** ist eine Referenz auf die internen Warnungen, die OpenManage Essentials erzeugt, wenn eine Änderung wird im globalen Funktionszustand oder Verbindungsstatus eines verwalteten Geräts eintritt.

Anzeigen von Warnungskategorien

Klicken Sie zum Anzeigen von Warnungskategorien auf **Verwalten** → **Warnungen** → **Warnungskategorien**.
Die vordefinierten Warnungskategorien sind in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet.

Anzeigen von Details der Warnungsquellen

Erweitern Sie zum Anzeigen einer Warnungskategorie in der Liste der Warnungskategorien eine Warnungskategorie und wählen Sie dann eine Warnungsquelle aus.

 **ANMERKUNG: Sie können keine neue Ereignisquelle erstellen.**

Zum Beispiel erweitern Sie die Warnungskategorie **Umgebungsbedingungen** und wählen Sie dann die Warnungsquelle **alertCoolingDeviceFailure** aus.

Warnungsquellenwerte und -beschreibungen für alertCoolingDeviceFailure

Tabelle 188. Warnungsquellenwerte und -beschreibungen für alertCoolingDeviceFailure

Feldname	Value	Beschreibung
Name	alertCoolingDeviceFailure	
Typ	SNMP	Eine auf einer SNMP-Warnung basierende Quelle.
Katalog	MIB - 10892	
Schweregrad	Kritisch	Falls diese Warnung empfangen wird, ist das System in einem kritischen Zustand, und es muss sofort gehandelt werden.
Formatzeichenfolge	\$3	
SNMP-Unternehmens-OID	.1.3.6.1.4.1.674.10892.1	
SNMP allgemeine Trap-OID	6	
SNMP spezifische Trap-OID	1104	

Anzeigen von zuvor konfigurierten Warnungsmaßnahmen

In diesem Abschnitt erhalten Sie Anweisungen zum Anzeigen der zuvor konfigurierten Warnungsmaßnahmen.

Anzeigen von Anwendungsstart-Warnungsmaßnahmen

1. Wählen Sie **Verwalten** → **Warnungen** → **Warnungsmaßnahmen**.
2. Wählen Sie unter **Warnungsmaßnahme** die Option **Anwendungsstart** aus.

Anzeigen von E-Mail-Warnungsmaßnahme

1. Wählen Sie **Verwalten** → **Warnungen** → **Warnungsmaßnahmen**.
2. Wählen Sie in **Warnungsmaßnahmen E-Mail-Adresse** aus.

Anzeigen der Maßnahme „Warnung ignorieren“

1. Wählen Sie **Verwalten** → **Warnungen** → **Warnungsmaßnahmen**.
2. Wählen Sie in **Warnungsmaßnahmen Ignorieren** aus.

Anzeigen der Trap-Weiterleitung-Warnungsmaßnahme

1. Wählen Sie **Verwalten** → **Warnungen** → **Warnungsmaßnahmen**.
2. Wählen Sie in **Warnungsmaßnahmen Trap-Weiterleitung** aus.

Handhabung von Warnungen

Markieren einer Warnung

Nachdem Sie die Maßnahme für eine Warnung ausgeführt haben, markieren Sie die Warnung als bestätigt. Die Bestätigung einer Warnung gibt an, dass das Problem gelöst wurde, oder erinnert Sie daran, dass keine weiteren Maßnahmen notwendig sind. So bestätigen Sie Warnungen:

1. Wählen Sie **Verwalten** → **Warnungen** → **Warnungsmaßnahmen** aus.
2. Klicken Sie auf die Warnung, die Sie bestätigen möchten.
 -  **ANMERKUNG: Sie können mehrere Warnungen gleichzeitig bestätigen. Verwenden Sie <Strg> oder die Umschalttaste zum Auswählen mehrerer Warnungen.**
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Bestätigen** → **Festlegen** → **Ausgewählte Warnungen oder Gefilterte Warnungen**.
Wenn Sie sich für **Ausgewählte Warnungen** entscheiden, werden die hervorgehobenen Warnungen bestätigt.
Wenn Sie sich für **Gefilterte Warnungen** entscheiden, werden alle Warnungen im aktuellen Filter bzw. der aktuellen Ansicht bestätigt.

Erstellen und Bearbeiten einer neuen Ansicht

Um die Art der Anzeige von Warnungen zu personalisieren, erstellen Sie eine neue Ansicht oder ändern Sie eine vorhandene Ansicht. So erstellen Sie eine neue Ansicht:

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Warnungen** → **Gemeinsame Tasks** → **Neuer Filter zur Warnungsansicht**.
2. In **Name und Schweregradzuordnung**, geben Sie einen Namen für den neuen Filter ein und wählen dann einen oder mehrere Schweregrade aus. Klicken Sie auf **Weiter**.
3. Weisen Sie in **Kategorien- und Quellenzuordnung** die Warnungskategorie oder die Quelle zu, der Sie diesen Ansichtsfiler zuordnen möchten, und klicken Sie auf **Weiter**.
4. Erstellen Sie in **Gerätezuordnung** eine Abfrage für die Gerätesuche oder weisen Sie das Gerät oder die Gerätegruppen zu, das/die Sie diesem Ansichtsfiler zuordnen möchten, und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.
5. (Optional) Der Warnungsansichtsfiler ist standardmäßig immer aktiv. Um die Aktivität einzuschränken, geben Sie in **Datum/ Uhrzeitzuordnung**, einen Datumsbereich, Uhrzeitbereich oder Tage ein und klicken dann auf **Weiter**.
6. (Optional) Stellen Sie in **Bestätigte Zuordnung** die Dauer ein, wann diese Warnungsmaßnahme aktiv sein soll, und klicken Sie auf **Weiter**. Die Standardeinstellung ist immer aktiv.

- Überprüfen Sie in **Zusammenfassung** die Eingaben und klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Konfigurieren von Warnungsmaßnahmen

Warnungsmaßnahmen treten bei allen durch die OpenManage Essentials-Konsole empfangenen Warnungen auf. Die Warnung wird von der OpenManage Essentials-Konsole empfangen und verarbeitet, unabhängig davon, ob OpenManage Essentials das Gerät ermittelt hat oder nicht, vorausgesetzt, OpenManage Essentials ist in der Liste mit den SNMP-Trap-Weiterleitungszielen des Gerätes aufgeführt. Um dies zu verhindern, entfernen Sie OpenManage Essentials aus der Liste mit den SNMP-Trap-Weiterleitungszielen auf dem Gerät.

Einrichten von E-Mail-Benachrichtigungen

Sie können E-Mail-Benachrichtigungen erstellen, die beim Eingang einer Warnung gesendet werden. Zum Beispiel wird eine E-Mail versendet, wenn eine kritische Temperaturwarnung von einem Server empfangen wird.

So konfigurieren Sie eine E-Mail-Benachrichtigung, die beim Eingang einer Warnung gesendet wird:

- Wählen Sie **Verwalten** → **Warnungen** → **Häufige Tasks** → **Neue Warnung-E-Mail-Maßnahme**.
- Stellen Sie in **Name und Beschreibung** den Namen und die Beschreibung der E-Mail-Warnungsmaßnahme bereit und klicken Sie auf **Weiter**.
- Führen Sie in **E-Mail-Konfiguration** folgendes aus und klicken Sie dann auf **Weiter**.
 - Geben Sie in **An:** und **Von:** die E-Mail-Adressen der Empfänger an und stellen Sie die Ersatzinformationen bereit. Trennen Sie die Empfänger bzw. die Verteilerliste mit einem Strichpunkt.
 - Passen Sie das Format der E-Mail-Nachricht mit einem der folgenden Ersatzparameter an:
 - \$n = Gerät
 - \$ip = Geräte-IP
 - \$m = Meldung
 - \$d = Datum
 - \$t = Zeit
 - \$sev = Schweregrad
 - \$st = Service-Tag
 - \$r = Empfohlene Auflösung
 - \$e = Unternehmens-OID
 - \$sp = Spezifische Trap-OID
 - \$g = Allgemeine Trap-OID
 - \$cn = Name der Warnungskategorie
 - \$sn = Name der Warnungsquelle
 - \$pkn = Paketname
 - \$at = Systemkennnummer
 - \$loc = Gerätestandort
 - \$mod = Modellname
 - Klicken Sie auf **E-Mail-Einstellungen** und stellen Sie den Namen oder die IP-Adresse bereit, um die E-Mail-Einstellungen zu testen, und klicken Sie auf **OK**.
 - Klicken Sie zum Senden einer Test-E-Mail auf **Testmaßnahme**.
- Weisen Sie in **Schweregradzuordnung** den Schweregrad der Warnung zu, den Sie dieser E-Mail-Warnung zuordnen möchten, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
- Weisen Sie in **Kategorien- und Quellenzuordnung** die Warnungskategorien oder die Warnungsquellen zu, der Sie diese E-Mail-Warnung zuordnen möchten, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
- Weisen Sie in **Gerätezuordnung** das Gerät oder die Gerätegruppe zu, der Sie diese E-Mail-Warnung zuordnen möchten, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
- Standardmäßig ist die E-Mail-Benachrichtigung immer aktiv. Um die Aktivität einzuschränken, geben Sie in **Datum/ Uhrzeitzuordnung** einen Datumsbereich, Uhrzeitbereich oder Tage ein und klicken Sie dann auf **Weiter**.

- Überprüfen Sie in **Zusammenfassung** die Eingaben, und klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Verwandte Links

- [Warnungsprotokolle](#)
- [Warnungsprotokoll-Felder](#)
- [Warnungsprotokoll-Einstellungen](#)
- [Schweregrad](#)

Ignorieren von Warnungen

Manchmal erhalten Sie Warnungen, die Sie möglicherweise ignorieren sollten. Mehrere Warnungen, die bei der Auswahl von **Authentifizierungs-Trap senden** innerhalb des SNMP-Dienstes auf dem verwalteten Knoten erzeugt werden, sollten beispielsweise ignoriert werden.

-  **ANMERKUNG: Sie können alle Warnungen von einem bestimmten Gerät ignorieren, indem Sie die Option Alle Warnungen von Gerät ignorieren verwenden, die verfügbar ist, wenn Sie mit der rechten Maustaste auf ein Gerät in der Gerätestruktur oder auf eine Warnung im Warnungen-Portal klicken.**

So ignorieren Sie eine Warnung:

- Wählen Sie in OpenManage Essentials **Verwalten** → **Warnungen** → **Häufige Tasks** → **Neue Warnung-Ignorieren-Maßnahme**.
- Geben Sie in **Namen- und Schweregradzuordnung** einen Namen ein, weisen Sie den Warnungsschweregrad zu, den Sie dieser Ignorieren-Warnungsmaßnahme zuordnen möchten, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
- Weisen Sie in **Kategorien- und Quellenzuordnung** die Warnungskategoriequelle zu, der Sie diese Warnung-Ignorieren-Maßnahme zuordnen möchten, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
- Weisen Sie in **Gerätezuordnung** das Gerät oder die Gerätegruppen zu, denen Sie diese Warnung-Ignorieren-Maßnahme zuordnen möchten, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
- Die Option „Warnung ignorieren“ ist standardmäßig immer aktiv. Um die Aktivität einzuschränken, geben Sie in **Datum/ Uhrzeitzuordnung**, einen Datumsbereich, Uhrzeitbereich oder Tage ein und klicken dann auf **Weiter**.
- Wählen Sie in **Doppelte Warnungskorrelation Ja** aus, um doppelte Warnungen auszuschließen, die innerhalb der eingestellten Zeitbeschränkung empfangen wurden, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
- Überprüfen Sie in **Zusammenfassung** die Eingaben und klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Ausführen eines benutzerdefinierten Skripts

Als Reaktion auf eine bestimmte empfangene Warnung können Sie benutzerdefinierte Skripts ausführen oder eine spezifische Anwendung starten. Diese Datei muss auf dem OpenManage Essentials-ServiceRangsystem (auf dem OpenManage Essentials installiert ist) und nicht auf dem Client-Browsersystem vorhanden sein. Beispiel:

- Wenn Sie eine Temperaturwarnung empfangen haben, können Sie ein benutzerdefiniertes Skript verwenden, um eine Vorfallskennung für Ihren internen Helpdesk zu erstellen.
- Falls Sie eine MD-Array-Speicherwarnung erhalten haben, können Sie die Anwendung „Modular Disk Storage Manager (MDSM)“ starten, um den Status des Arrays anzuzeigen

Erstellen eines benutzerdefinierten Skripts

- Wählen Sie **Verwalten** → **Warnungen** → **Warnungsmaßnahmen**.
- Klicken Sie in **Warnungsmaßnahmen** mit der rechten Maustaste auf **Anwendungsstart** und wählen Sie **Neue Warnungsmaßnahme zum Anwendungsstart** aus.
- Geben Sie in **Name und Beschreibung** einen Anwendungsstartnamen und eine Beschreibung ein und klicken Sie dann auf **Weiter**.
- Geben Sie in **Anwendungsstartkonfiguration** einen ausführbaren Namen an (geben Sie einen absoluten Dateipfad an, z. B. **C:\ProgramFiles\Dell\Application.exe**), stellen Sie die Ersatzinformationen bereit und klicken Sie dann auf **Weiter**.
- Weisen Sie in **Schweregradzuordnung** den Warnungsschweregrad zu, dem Sie diesen Warnungsanwendungsstart zuordnen möchten, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
- Weisen Sie in **Kategorien- und Quellenzuordnung** die Warnungskategorien oder die Warnungsquellen zu, denen bzw. der Sie diesen Warnungsanwendungsstart zuordnen möchten, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
- Weisen Sie in **Gerätezuordnung** das Gerät oder die Gerätegruppen zu, denen Sie diesen Warnungsanwendungsstart zuordnen möchten, und klicken Sie dann auf **Weiter**.

- Standardmäßig ist die Maßnahme zum Anwendungsstart immer aktiv. Um die Aktivität einzuschränken, geben Sie in **Datum/Uhrzeitzuordnung**, einen Datumsbereich, Uhrzeitbereich oder Tage ein und klicken dann auf **Weiter**.
- Überprüfen Sie in **Zusammenfassung** die Eingaben und klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Verwandte Links

- [Warnungsprotokolle](#)
- [Warnungsprotokoll-Felder](#)
- [Warnungsprotokoll-Einstellungen](#)
- [Schweregrad](#)

Weiterleiten von Warnungen

Vielleicht möchten Sie Warnungen von mehreren Management Stations auf einer Management Station konsolidieren. Sie haben zum Beispiel Management Stations an mehreren Orten und möchten die Statusanzeige und die Ausführung von Maßnahmen von einem zentralen Standort aus durchführen. Weitere Informationen zum Verhalten von weitergeleiteten Warnungen finden Sie unter [Weiterleiten von Warnungen – Anwendungsfall](#).

So erstellen Sie Warnungweiterleitungen:

- Wählen Sie **Verwalten** → **Warnungen** → **Häufige Tasks** → **Neue Warnung-Trap-Weiterleitung-Maßnahme** aus.
- Geben Sie in **Name und Beschreibung** einen Trap-Weiterleitungsnamen und eine Beschreibung ein und klicken Sie dann auf **Weiter**.
- Geben Sie in **Trap-Weiterleitungskonfiguration** den Ziel-Host-Namen oder die IP-Adresse ein, stellen Sie Community-Informationen bereit, um ein Test-Trap an die Ziel-Management Station zu senden und klicken Sie auf **Testmaßnahme**. Um das Trap im selben Format an das konfigurierte Ziel weiterzuleiten, klicken Sie auf **Trap im ursprünglichen Format weiterleiten** und klicken Sie auf **Weiter**.
- Weisen Sie in **Schweregradzuordnung** den Schweregrad der Warnung zu, dem Sie diese Trap-Weiterleitungswarnung zuordnen möchten, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
- Weisen Sie in **Kategorien- und Quellenzuordnung** die Warnungskategoriequelle zu, der Sie diese Trap-Weiterleitungswarnung zuordnen möchten, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
- Weisen Sie in **Gerätezuordnung** das Gerät oder die Gerätegruppe zu, dem bzw. der Sie diese Trap-Weiterleitungswarnung zuordnen möchten, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
- Die Option „Trap-Weiterleitungsmaßnahme“ ist standardmäßig immer aktiv. Um die Aktivität einzuschränken, geben Sie in **Datum/Uhrzeitzuordnung**, einen Datumsbereich, Uhrzeitbereich oder Tage ein und klicken dann auf **Weiter**.
- Überprüfen Sie in **Zusammenfassung** die Eingaben und klicken Sie auf **Fertigstellen**.
Der Schweregradstatus wird für alle Traps auf normal gesetzt und für eine erfolgreiche Warnungsmaßnahme muss die Kombination aus Schweregrad, Kategorie und Gerät mit der Auswahl in den vorherigen Schritten abgestimmt sein.

Weiterleiten von Warnungen mit Anwendungsfallsszenarien

Dieser Abschnitt beschreibt Szenarien über die Weiterleitung von Warnungen unter Verwendung der SNMP v1- und SNMP v2-Protokolle. Die Szenarien enthalten die folgenden Komponenten:

- Verwalteter Knoten mit einem SNMP v1-Agenten, der als MNv1 bezeichnet wird
- Verwalteter Knoten mit einem SNMP v2/v2c-Agenten, der als MNv2 bezeichnet wird
- Verwaltete Station 1 mit OpenManage Essentials, die als MS1 bezeichnet wird
- Verwaltete Station 2 mit OpenManage Essentials, die als MS2 bezeichnet wird
- Verwaltete Station 3 mit einer Fremdsoftware, die als MS3 bezeichnet wird

Szenario 1 – Weiterleiten von Warnungen im Originalformat unter Verwendung des SNMP v1-Protokolls

In diesem Szenario werden SNMP v1-Warnungen von MNv1 an MS1 gesendet und dann von MS1 an MS2 weitergeleitet. Wenn Sie den Remote-Host der weitergeleiteten Warnung abrufen möchten, wird der Name von MNv1 angezeigt, da die Warnung von MNv1 ausgeht. MNv1 wird angezeigt, da die SNMP v1-Warnungsstandards Ihnen die Einstellung des Agentennamens in der SNMP v1-Warnung gestatten.

Szenario 2 – Weiterleiten von Warnungen im Originalformat unter Verwendung des SNMP v2/v2c-Protokolls

In diesem Szenario werden SNMP v2-Warnungen von MNv2 an MS1 gesendet und dann von MS1 an MS3 weitergeleitet. Wenn Sie den Remote-Host der weitergeleiteten Warnung von MS3 abrufen möchten, wird er als MS1 angezeigt

Da keines der Felder in einer SNMP v2-Warnung den Agentennamen angibt, wird der Host, der die Warnung versendet, als Agent angesehen. Wenn eine SNMP v2-Warnung von MS1 an MS3 weitergeleitet wird, wird MS1 als Quelle des Problems betrachtet. Um dieses Problem zu lösen, wird während der Weiterleitung von SNMP v2- oder v2c-Warnungen ein Varbind mit OID als 1.3.6.1.6.3.18.1.3.0 mit dem variablen Wert der **Agentenadresse** hinzugefügt. Dies wurde basierend auf dem in RFC2576-MIB angegebenen Standard-OID eingestellt. Wenn Sie versuchen, die **Agentenadresse** von MS3 abzurufen, wird sie als MNv2 angezeigt

 **ANMERKUNG: Wenn die SNMP v2-Warnung von MS1 an MS2 weitergeleitet wird, wird der Remote-Host als MNv2 angezeigt, da MS1 die zusätzliche OID zusammen mit dem weitergeleiteten Trap analysiert.**

Szenario 3 – Weiterleiten von Warnungen im OMEssentials-Format mittels SNMP v1-Protokoll oder SNMP v2-Protokoll

In diesem Szenario werden SNMP v1-Warnungen von MNv1 an MS1 gesendet und dann an MS2 weitergeleitet. Wenn Sie den Remote-Host der weitergeleiteten Warnung abrufen möchten, wird er als MS1 angezeigt. Der Schweregrad und der Inhalt der Warnung werden ebenfalls durch MS1 festgelegt. Es werden nicht der durch MNv1 festgelegte ursprüngliche Schweregrad und der ursprüngliche Inhalt angezeigt.

 **ANMERKUNG: Dieses Verhalten trifft auch auf SNMPv2-Traps zu.**

Arbeiten mit Beispielen von Anwendungsfällen von Warnungsmaßnahmen

Beispiele für Warnungsmaßnahmen sind für die Warnungsmaßnahmen **Anwendungsstart**, **E-Mail**, **Ignorieren** und **Trap-Weiterleitung** verfügbar. Beispiele für Warnungsmaßnahmen-Anwendungsfälle sind per Standardeinstellung deaktiviert.

Klicken Sie zum Aktivieren eines Beispiel-Anwendungsfalls mit der rechten Maustaste auf den Anwendungsfall, und wählen Sie **Aktivieren** aus.

Anwendungsfälle in Warnungsmaßnahmen

Anwendungsstart

Beispiel – Skriptausführung bei kritischer Serverwarnung – Aktivieren Sie diesen Anwendungsfall, um ein benutzerdefiniertes Skript auszuführen, wenn eine kritische Warnung empfangen wird.

E-Mail

- **Beispiel – E-Mail-Warnungen an Service Desk** – Aktivieren Sie diesen Anwendungsfall, um vom OpenManage Essentials-Server aus eine E-Mail an das Service-Desk-Konto zu senden, wenn ein Warnungskriterium erfüllt ist.
- **Beispiel – E-Mail mit kritischen Serverwarnungen an Admin** – Aktivieren Sie diesen Anwendungsfall, um vom OpenManage Essentials-Server aus eine E-Mail an einen Administrator zu senden, wenn ein Warnungskriterium erfüllt ist.

Ignorieren

- **Beispiel – Fenster „Warnungen während der Wartung ignorieren“** – Aktivieren Sie diesen Anwendungsfall, um Warnungen während eines bestimmten Zeitintervalls zu ignorieren.
- **Beispiel – Doppelte Warnungen in 15 Sek. ignorieren** – Aktivieren Sie diesen Anwendungsfall, um doppelte Warnungen vom selben System zu ignorieren.
- **Beispiel – Nicht-kritische Warnungen von Druckern ignorieren** – Aktivieren Sie diesen Anwendungsfall, um nicht-kritische Warnungen in Bezug auf Drucker zu ignorieren.

Trap-Weiterleitung

Beispiel – Weiterleitung kritischer Server-Warnungen an andere Überwachungskonsole – Aktivieren Sie diesen Anwendungsfall, um SNMP-Warnungen an eine weitere Überwachungskonsole weiterzuleiten.

Konfigurieren von Meldungsprotokolleinstellungen

Sie können Meldungsprotokolleinstellungen konfigurieren, um die Höchstzahl von Meldungsprotokollen einzustellen; um eine Warnung zu erzeugen, wenn das Meldungsprotokoll einen Schwellenwert erreicht, und um die Meldungsprotokolle zu säubern. So ändern Sie die Standardeinstellungen:

1. Wählen Sie **Verwaltung** → **Warnungen** → **Häufige Tasks** → **Meldungsprotokoll-Einstellungen**.

Das Fenster **Meldungsprotokoll-Einstellungen** wird angezeigt.

2. Geben Sie einen Wert ein oder verwenden Sie die Pfeiltasten, um den Wert für die folgenden Felder zu erhöhen oder zu vermindern:
 - a. **Maximale Größe der Meldungsprotokolle**
 - b. **Warnung protokollieren, wenn ein Meldungsprotokoll folgende Größe erreicht:**
 - c. **Bereinigen, wenn die Meldungsprotokolle die maximale Größe erreichen:**

 **ANMERKUNG: Die Meldungsprotokolle dürfen standardmäßig maximal 40.000 Warnungen umfassen. Wenn dieser Wert erreicht wird, werden ältere Warnungen gelöscht.**

3. Wählen Sie **Gelöschte Warnungen speichern** aus, um gelöschte Meldungsprotokolle im .csv-Format zu speichern.
4. Geben Sie den **Speicherort für gelöschte Warnungen** ein.
5. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Die Einstellungen der Meldungsprotokolle sind konfiguriert und die angegebenen Meldungsprotokolle werden gelöscht, sobald die maximale Größe erreicht ist. Der Status der Aufgabe zum Löschen der Meldungsprotokolle wird unter **Protokolle** → **Anwendungsprotokolle** angezeigt.

Umbenennen von Warnungskategorien und Warnungsquellen

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Warnungen** → **Warnungsmaßnahmen**.
2. Klicken Sie in **Warnungskategorien** mit der rechten Maustaste auf eine der Warnungskategorien (unter der Überschrift „Warnungskategorie“ im linken Fensterbereich), und wählen Sie **Umbenennen** aus.
3. Geben Sie einen Namen für die Warnungskategorie ein und klicken Sie auf **OK**.

Warnungs-Popup-Benachrichtigungen

Die Task-Popup-Benachrichtigung wird in der unteren rechten Ecke der OpenManage Essentials-Konsole angezeigt, wenn eine Warnung des Schweregrads **Kritisch** oder **Warnung** eingeht. Die in der Warnungs-Popup-Benachrichtigung angezeigten Informationen hängen von der Anzahl der empfangenen Warnungen ab.

Wenn nur eine Warnung empfangen wird, wird die folgende Meldung angezeigt:

- Warnungstyp – Warnung oder Kritisch.
- Name des Geräts, das die Warnmeldung ausgegeben hat.
- Warnungsbeschreibung.
- **Warnmeldung ansehen** – Zum Anzeigen des Warnungsdetails-Fensters.
- **Zum Gerät gehen** – Zum Navigieren zum Gerät in der Gerätestruktur.
- **Deaktivieren** – Zum Deaktivieren der Warnungs-Popup-Meldungen.

Wenn mehr als eine Warnung empfangen wird, wird die folgende Meldung angezeigt:

- Warnungstyp und Häufigkeit.
- Der Name jedes Geräts in Form eines Links zum Gerät in der Gerätestruktur.

 **ANMERKUNG: Die Geräteverknüpfung wird nur für die ersten drei Warnungen angezeigt.**

- **Warnmeldungen ansehen** – Wählen Sie zum Anzeigen das Fenster **Alle neuesten Warnungen und kritische Warnungen**.
- **Zur Warnmeldungskonsole gehen** – Zum Navigieren zum Warnmeldungsportal.
- **Deaktivieren** – Zum Deaktivieren der Warnungs-Popup-Meldungen.

Standardmäßig ist die Warnungs-Popup-Benachrichtigung aktiviert. Sie können OpenManage Essentials konfigurieren, um die Warnungs-Popup-Benachrichtigung zu deaktivieren oder um die Zeitspanne zwischen den einzelnen Warnungs-Popup-Benachrichtigungen einzustellen.

 **ANMERKUNG: Die Einstellungen für Warnungs-Popup-Benachrichtigungen sind benutzerspezifisch. Die von Ihnen konfigurierten Einstellungen gelten nicht für andere Benutzer.**

Verwandte Links

[Konfigurieren von Warnungs-Popup-Benachrichtigungen](#)

[Aktivieren oder Deaktivieren von Warnungs-Popup-Benachrichtigungen](#)

Konfigurieren von Warnungs-Popup-Benachrichtigungen

1. Klicken Sie auf **Einstellungen** → **Warnungseinstellungen**.
Die Seite **Warnungseinstellungen** wird angezeigt.
2. Aktivieren oder deaktivieren Sie unter **Einstellungen für Popup-Benachrichtigungen für Warnungen** die Option **Popup-Benachrichtigungen für Warnungen aktivieren**, um Warnungs-Popup-Benachrichtigungen zu aktivieren oder zu deaktivieren.
3. Wählen Sie im Kästchen **Sekunden zwischen Popup-Benachrichtigungen** das Zeitintervall zwischen den einzelnen Popup-Benachrichtigungen aus.
4. Klicken Sie auf **Anwenden**.

Zugehöriger Link

[Warnungs-Popup-Benachrichtigungen](#)

Aktivieren oder Deaktivieren von Warnungs-Popup-Benachrichtigungen

So aktivieren oder deaktivieren Sie die Warnungs-Popup-Benachrichtigungen:

 **ANMERKUNG: Um Warnungs-Popup-Benachrichtigungen schnell zu deaktivieren, klicken Sie auf den Link Deaktivieren, der in der Warnungs-Popup-Benachrichtigung angezeigt wird. Wenn die Eingabeaufforderung Warnungs-Popup-Benachrichtigungen deaktivieren angezeigt wird, klicken Sie auf Ja.**

1. Klicken Sie auf **Einstellungen** → **Warnungseinstellungen**.
Die Seite **Warnungseinstellungen** wird angezeigt.
2. In **Einstellungen für Popup-Benachrichtigungen für Warnungen**:
 - Wählen Sie die Option **Popup-Benachrichtigungen für Warnungen aktivieren** aus, um die Warnungs-Popup-Benachrichtigungen zu aktivieren, wenn eine **Warnung** oder **kritische** Warnung empfangen wird.
 - Deaktivieren Sie die Option **Popup-Benachrichtigungen für Warnungen aktivieren**, um Warnungs-Popup-Benachrichtigungen zu deaktivieren.
3. Klicken Sie auf **Anwenden**.

Zugehöriger Link

[Warnungs-Popup-Benachrichtigungen](#)

Verwalten von MIB-Dateien

OpenManage Essentials bietet Unterstützung bei der Formatierung von Hardwarewarnungen (SNMP-Traps), für die meisten Dell Geräte für Unternehmen. Wenn Sie Nicht-Dell Geräte verwenden, können Sie das **Warnungen**-Portal zum Definieren neuer Warnungen für OpenManage Essentials verwenden. Durch das Definieren von Warnungen wird es OpenManage Essentials ermöglicht, eine breitere Palette von Hardware zu überwachen und E-Mail- und Weiterleitungsregeln für diese Geräte einzurichten. Das **Warnungen**-Portal ermöglicht Ihnen, Trap-Definitionen aus SMIv1 oder SMIv2 Management Information Base (MIB)-Dateien zu extrahieren. Die extrahierten Traps können eingesehen und bearbeitet werden, bevor Sie sie in OpenManage Essentials importieren. Mit diesem Dienstprogramm können Sie ebenfalls die Traps manuell definieren und verwalten. Durch die Verwendung der importierten und manuell verwalteten Trap-Definitionen kann OpenManage Essentials den eingehenden Trap von einem bestimmten Gerät korrekt klassifizieren.



ANMERKUNG: Das Portal Traps importieren ist optional und nur für die Formatierung von Warnungen für Nicht-Dell-Geräte erforderlich.

Info zum Import von MIBs

Verwenden Sie ein Fallszenario: Als Administrator möchten Sie ein Gerät überwachen (eingehende Traps warten und klassifizieren), das nicht von OpenManage Essentials unterstützt wird.

Lösung: Überprüfen Sie, ob das Gerät das SNMP-Protokoll unterstützt. Falls das Gerät das SNMP-Protokoll unterstützt, stellen Sie sicher, dass der Dienst läuft und das Trapziel auf das OpenManage Essentials-basierte System verweist. Definieren Sie für nicht unterstützte Geräte-Traps die Traps in OpenManage Essentials, indem Sie die Trapdefinitionen mit dem Portal **Warnungen** importieren. Die folgende Tabelle stellt Informationen über Traps bereit, bevor und nachdem diese in die OpenManage Essentials-Datenbank importiert wurden.

Tabelle 189. MIBs importieren

Funktion	Vor dem Import der MIB in die OpenManage Essentials-Datenbank	Nach dem Import der MIB in die OpenManage Essentials-Datenbank
Kann ich Traps sehen, die vom Gerät im OpenManage Essentials-Warnungsportal kommen?	Ja	Ja
Weisen Traps einen Schweregradwert auf?	Nein, der Schweregrad ist unbekannt.	Ja
Haben Traps einen gültigen Namen?	Nein, der Name ist unbekannt.	Ja, der Trapname ist im MIB definiert.
Haben Traps einen gültigen Ereigniskategorienamen?	Nein, der Ereigniskategorienamen ist unbekannt.	Ja, eine neue Kategorie wird standardmäßig erstellt.
Haben Traps eine Beschreibung?	Ja, alle Beschreibungsdetails sind vorhanden. Die Details sind jedoch nicht formatiert.	Ja, die angezeigte Beschreibung ist das Format, das während des Trapimports definiert wurde.
Zeigt der Trap die Trapvariablenwerte an?	Ja	Ja (standardmäßig), sofern das Format der Zeichenkettenwerte nicht entfernt wird, bevor die Traps in OpenManage Essentials importiert werden.
Wird vom Trap die Unternehmens-OID, die spezifische OID und die generische OID angezeigt?	Ja	Ja
Zeigt der Trap zusätzliche Trapvariablen an, die zur Fehlerbehebung verwendet werden können?	Ja, die Details sind jedoch nicht formatiert.	Ja
Zeigt der Trap den Hostnamen oder die IP-Adresse des Geräts an?	Ja	Ja
Kann ich Traps in verschiedenen Warnungsmaßnahmen verwenden, um den Trap entweder an eine andere Verwaltungskonsole weiterzuleiten, einen Task auszuführen oder die ungewünschten Traps zu filtern?	Ja, aber die Funktionen sind limitiert. Für den Schweregrad, die Ereigniskategorie, den Ereignisnamen etc. sind spezifische Regeln nicht möglich.	Ja, die Traps sind so definiert, dass alle Warnungsmaßnahmen basierend auf dem Trapnamen, der Kategorie, dem Schweregrad usw. unterstützt sind.
Kann ich mehrere Benutzeroberflächen-Maßnahmen (z. B. anerkennen, löschen usw.) auf den Traps ausführen?	Ja	Ja

Funktion	Vor dem Import der MIB in die OpenManage Essentials-Datenbank	Nach dem Import der MIB in die OpenManage Essentials-Datenbank
Funktioniert die Bereinigung von Warnungen auf den Traps?	Ja	Nein

MIBs importieren

Bevor Sie beginnen, stellen Sie sicher, dass Sie mit OME Administratorrechten angemeldet sind.

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Warnungen** → **Verwalten von MIBs**.
2. Klicken Sie unter **Verwalten von MIBs** auf **MIB importieren**.
3. Klicken Sie unter **Dateien zum Hochladen auswählen** auf **Durchsuchen**.
 - a. Wählen Sie die MIB-Dateien aus, die Sie importieren möchten.
 - b. Klicken Sie auf **Öffnen**.
4. Wählen Sie aus der Liste **MIB-Datei wählen** eine MIB-Datei und klicken Sie dann auf **MIB parsen**.
Die Trap-Daten werden in einem Raster angezeigt.
5. Klicken Sie auf **Traps importieren**, um Traps in die OpenManage Essentials-Datenbank zu importieren.

Entfernen von MIBs aus OpenManage Essentials

Das Entfernen von MIBs von OpenManage Essentials beeinflusst die entsprechenden Warnmaßnahmen und vorhandene Warnungen in der Konsole.

Bevor Sie beginnen, stellen Sie sicher, dass Sie mit OME Administratorrechten angemeldet sind.

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Warnungen** → **Verwalten von MIBs**.
2. Klicken Sie unter **Verwalten von MIBs** auf **MIB entfernen**.
3. Wählen Sie die MIBs unter **Importierte MIBs**.
4. Klicken Sie auf **MIB entfernen**.

Verwalten von Traps

Anpassen von Trap-Definitionen

Die Ansicht **Benutzerdefinierte Trap-Definitionen** ermöglicht Ihnen das Hinzufügen von Trap-Definitionen zu der OpenManage Essentials-Datenbank. Sie können eine neue Trap-Definition hinzufügen oder unbekannte Traps suchen, die in OpenManage Essentials empfangen wurden, die Trapdetails definieren und den Trap hinzufügen.

 **ANMERKUNG: Wenn Sie die Schaltfläche Unbekannte Traps verwenden, um unbekannte Traps, die in OpenManage Essentials empfangen wurden, hinzuzufügen, werden die Felder Unternehmens-OID, Allgemeine ID und Spezifische ID automatisch ausgefüllt.**

Bevor Sie beginnen, stellen Sie sicher, dass Sie mit OME Administratorrechten angemeldet sind.

So fügen Sie Traps hinzu:

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Warnungen** → **Verwalten von Traps**.
2. Klicken Sie unter **Verwalten von Traps** auf **Benutzerdefinierte Trap-Definitionen**.
Die Ansicht **Benutzerdefinierte Trap-Definitionen** wird angezeigt.
3. Wenn Sie eine neue Trap-Definition hinzufügen möchten:
 - a. Wählen Sie in der Liste **Kategorienname** eine bestehende Kategorie aus oder geben Sie einen neuen Kategorienamen ein.
 - b. Geben Sie den **Trap-Namen**, eine **Beschreibung** und die **Unternehmens-OID**, **Spezifische ID** und die **Formatierungszeichenkette** ein.
 - c. Wählen Sie in der Liste **Schweregrad** einen Schweregrad für den Trap aus.
4. Wenn Sie einen unbekanntes Trap, der in OpenManage Essentials empfangen wurde, hinzufügen möchten:
 - a. Klicken Sie auf **Unbekanntes Trap suchen**.
Das Fenster **Unbekannte Trap in OpenManage Essentials** wird angezeigt.

- b. Wählen Sie einen unbekanntem Trap, den Sie definieren und hinzufügen möchten, aus und klicken Sie auf **OK**.
Die Felder **Unternehmens-OID**, **Allgemeine ID** und **Spezifische ID** werden automatisch auf der Basis des ausgewählten unbekanntem Traps befüllt.
- c. Wählen Sie in der Liste **Kategorienname** entweder eine bestehende Kategorie aus oder geben Sie einen neuen Kategorienamen ein.
- d. Geben Sie den **Trap-Namen**, eine **Beschreibung** und die **Formatierungszeichenkette** ein.
- e. Wählen Sie in der Liste **Schweregrad** einen Schweregrad für den Trap aus.

5. Klicken Sie auf **Trap hinzufügen.**

Die von Ihnen bereitgestellten Trap-Details werden im Raster **Benutzerdefinierte Traps** angezeigt.

Löschen von Traps

Die Ansicht **Benutzerdefinierte Trap-Definitionen** ermöglicht es Ihnen, benutzerdefinierte Traps zu löschen. Traps, die in OpenManage Essentials vordefiniert sind, können nicht gelöscht werden.

Bevor Sie beginnen, stellen Sie sicher, dass Sie mit OME Administratorrechten angemeldet sind.

So löschen Sie Traps:

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Warnungen** → **Verwalten von Traps**.
2. Klicken Sie unter **Verwalten von Traps** auf **Benutzerdefinierte Trap-Definitionen**.
3. Wählen Sie im Raster **Benutzerdefinierte Traps** die Traps, die Sie löschen möchten.
Die ausgewählten Traps werden hervorgehoben.
4. Klicken Sie auf **Trap löschen**.
Das Bestätigungsdialogfeld wird angezeigt.
5. Klicken Sie auf **Ja**.

Zurücksetzen vordefinierter Trapdefinitionen

Die Ansicht **Vordefinierte Trap-Definitionen zurücksetzen** ermöglicht Ihnen einen vordefinierten OpenManage Essentials-Trap, den Sie zuvor bearbeitet haben, zurückzusetzen.

Bevor Sie beginnen, stellen Sie sicher, dass Sie mit OME Administratorrechten angemeldet sind.

So setzen Sie Traps zurück:

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Warnungen** → **Verwalten von Traps**.
2. Klicken Sie unter **Verwalten von Traps** auf **Vordefinierte Trap-Definitionen zurücksetzen**.
Die Ansicht **Zurücksetzen von Trap** zeigt alle vordefinierten OpenManage Essentials-Traps, die Sie zuvor bearbeitet haben.
3. Klicken Sie auf das Raster **Bearbeitete Traps**, wählen Sie die Traps aus, die Sie zurücksetzen möchten, und wählen Sie die Option **Traps zurücksetzen**.
Das Bestätigungsdialogfeld wird angezeigt.
4. Klicken Sie auf **Ja**.

Konfigurieren von SNMPv3-Traps

Die neueste Version von OpenManage Essentials unterstützt SNMPv3-Traps. Die SNMPv3-Traps bieten eine höhere Sicherheit als V1/V2c-Benachrichtigungen. Der Windows Trap-Dienst wird deaktiviert, wenn SNMPv3-Traps ausgewählt wird. Weitere Informationen finden Sie unter [Warnungseinstellungen](#).

So konfigurieren Sie SNMPv3-Traps:

1. Wählen Sie **Verwalten** → **Warnungen** → **Gemeinsame Tasks** → **SNMP V3 Trap-Konfiguration** aus.
Das Fenster **SNMP V3-Trap-Konfiguration** wird angezeigt.

 **ANMERKUNG: Die SNMPv3-Trap-Konfigurationsdetails werden für die mithilfe des SNMPv3-Protokolls ermittelten Geräte automatisch ausgefüllt. Aktivieren Sie zum Empfangen von SNMPv3-Traps den SNMPv3-Trap-Listener unter Einstellungen → Warnungseinstellungen.**

2. Geben Sie die Details für die mithilfe der SNMP V1/V2c- oder WSMAN-Protokolle ermittelten Geräte in die folgenden Spalten ein:

 **ANMERKUNG:** Die Details im Fenster **SNMP V3-Trap-Konfiguration** können nur bearbeitet werden, wenn **Unterstützung von V1/V2c/V3-Traps unter Warnungseinstellungen** → **SNMP-Listener-Einstellungen** ausgewählt ist. Wenn **Unterstützung von V1/V2c-Traps** ausgewählt ist, können Sie nur die Details anzeigen.

- a. Benutzername
- b. Authentifizierungsprotokoll
- c. Authentifizierungskennwort
- d. Verschlüsselungsprotokoll
- e. Verschlüsselungskennwort

3. Klicken Sie hier, um das SNMPv3-Trap manuell zu konfigurieren:

a. Klicken Sie auf **Neues hinzufügen**.

Das Fenster **SNMP V3-Trap-Konfiguration** wird angezeigt.

b. Geben Sie die Informationen in die folgenden Felder ein:

- IPv6-IP-Adresse
- Engine-ID
- Benutzername

c. Wählen Sie das **Authentifizierungsprotokoll** aus der Liste aus.

 **ANMERKUNG:** SHA1 ist das standardmäßig ausgewählte Authentifizierungsprotokoll.

d. Geben Sie das **Kennwort zur Authentifizierung** ein.

e. Wählen Sie das **Verschlüsselungsprotokoll** aus der Liste aus.

 **ANMERKUNG:** AES ist das standardmäßig ausgewählte Verschlüsselungsprotokoll.

 **ANMERKUNG:** Wenn das Authentifizierungsprotokoll auf **Keine** eingestellt ist, werden die **Authentifizierungs- und Verschlüsselungsoptionen deaktiviert**.

f. Auf **OK** klicken.

Das konfigurierte SNMPv3-Trap-Profil wird im Fenster **SNMP V3-Trap-Konfiguration** angezeigt.

4. Alternativ können Sie Folgendes zum Importieren der .csv-Datei mit den Anmeldeinformationen tun:

a. Klicken Sie auf **Exportieren**, um eine Beispiel-.csv-Datei zu generieren.

b. Speichern Sie die Datei in Ihrem System ab und füllen Sie die Felder Agenten-IP-Adresse, Engine-ID, Benutzername, Authentifizierungsprotokoll, Authentifizierungskennwort, Verschlüsselungsprotokoll und Verschlüsselungskennwort in der .csv-Datei aus.

c. Klicken Sie auf **Importieren**, um die .csv-Datei zu importieren.

Die importierten Anmeldeinformationen werden im Fenster **SNMP V3-Trap-Konfiguration** angezeigt.

Warnungen - Referenz

Auf dieser Seite werden die folgenden Informationen bereitgestellt:

- Gemeinsame Tasks
 - Warnungsprotokoll-Einstellungen
 - Neuer Warnungsansichtsfiler
 - Neue Warnung-Anwendungsstart-Maßnahme
 - Neue Warnung-E-Mail-Maßnahme
 - Neu Warnung-Ignorieren-Maßnahme
 - Neue Warnung-Trap-Weiterleitung-Maßnahme
 - SNMP V3-Trap-Konfiguration
- Warnungsprotokolle
 - Warnungsansichtsfiler
 - Alle Warnungen
 - Alle internen Warnungen
 - Kritische Warnungen
 - Informative Warnungen
 - Normale Warnungen
 - Unbekannte Warnungen
 - Warnungen
- Warnungsmaßnahmen
 - Anwendungsstart
 - E-Mail
 - Ignorieren
 - Trap-Weiterleitung
- Warnungskategorien
- Verwalten von MIBs
- Verwalten von Traps

Warnungsprotokolle

Sie können Warnungen von **Warnungsprotokolle** hier anzeigen lassen. Die Warnungsprotokolle gestatten Ihnen die Anzeige aller Warnungen, die vom aktiven Ansichtsfiler gefiltert wurden.

Zu den Kriterien zum Anpassen der Warnungen im Ansichtsfiler gehören:

- Warnungsschweregrad. Siehe [Schweregrad](#).
- Warnungskategorie oder Quelle. Siehe [Kategorien- und Quellenzuordnung](#).
- Warnungsgerät oder Gerätegruppenquelle. Siehe [Gerätezuordnung](#).
- Warnungsdatum, Uhrzeit oder Tag der Woche. Siehe [Datums- und Zeitbereich](#).
- Von Warnung bestätigter Flag. Siehe [Bestätigung](#).

Verwandte Links

- [Konfigurieren von Meldungsprotokolleinstellungen](#)
- [Konfigurieren von Warnungsmaßnahmen](#)
- [Einrichten von E-Mail-Benachrichtigungen](#)
- [Erstellen eines benutzerdefinierten Skripts](#)
- [Warnungsprotokoll-Felder](#)
- [Warnungsprotokoll-Einstellungen](#)
- [Schweregrad](#)

Vordefinierte Warnungsansichtsfiler

In der folgenden Tabelle sind die vordefinierten Warnungsansichtsfiler aufgeführt.

Tabelle 190. Vordefinierte Warnungsansichtsfiler

Feld	Beschreibung
Alle Warnungen	Zur Anzeige aller Warnungen auswählen.
Kritische Warnungen	Zur Anzeige aller kritischen Systeme auswählen.
Informative Warnungen	Zur Anzeige informativer Warnungen auswählen.
Normale Warnungen	Zur Anzeige normaler Warnungen auswählen.
Unbekannte Warnungen	Zur Anzeige von Warnungen, die OpenManage Essentials nicht kategorisieren kann.
Warnungen	Zur Anzeige aller Warnungen auswählen.

Aktivieren Sie **Fortlaufende Aktualisierungen**, damit die Benutzeroberfläche beim Empfang neuer Warnungen automatisch aktualisiert werden kann.

Warnungsprotokoll-Felder

Tabelle 191. Warnungsprotokoll-Felder

Feld	Beschreibung
Schweregrad	Der Warnungsschweregrad
Acknowledged (Bestätigt)	Gibt an, ob die Warnung vom Benutzer bestätigt wurde oder nicht
Uhrzeit	Das Datum und die Uhrzeit der Erzeugung der Warnung
Gerät	Das Gerät, das die Warnung erzeugt hat
Einzelheiten	Die in der Warnung enthaltene Meldung
Kategorie	Die Kategorisierung der Warnung
Source (Quelle)	Der Name der Warnungsquellendefinition

Nach Spalte gruppieren

Um in Alle Warnungen zu sortieren, ziehen Sie die Spalte **Alle Warnungen**, nach der Sie gruppieren möchten, in **Ziehen Sie eine Spaltenüberschrift hierher, um nach dieser Spalte zu gruppieren**.

Wenn Sie zum Beispiel nach Schweregrad gruppieren möchten, wählen Sie in **Alle Warnungen** die Option **Schweregrad** aus und ziehen Sie auf die Leiste **Ziehen Sie eine Spaltenüberschrift hierher, um nach dieser Spalte zu gruppieren**.

Die Warnungen werden nach Schweregrad angezeigt.

Warnungsdetails

Tabelle 192. Warnungsdetails

Feld	Beschreibung
Schweregrad	Der Warnungsschweregrad
Bestätigt	Gibt an, ob die Warnung vom Benutzer bestätigt wurde oder nicht
Empfohlene Auflösung	<p>Klicken Sie zum Anzeigen der empfohlenen Lösungen für das Problem, das zu der Warnung führte.</p> <p> ANMERKUNG: Die empfohlene Lösung steht nur für Warnungen zur Verfügung, die entweder vom auf dem Server installierten OMSA oder vom iDRAC auf dem Server stammen. Empfangene Warnungen von OMSA umfassen die empfohlene Lösung nur dann, wenn die Option Erweitertes Meldungsformat in OMSA aktiviert ist.</p>
Gerät	Das Gerät, das die Warnung erzeugt hat
Uhrzeit	Das Datum und die Uhrzeit der Erzeugung der Warnung
Kategorie	Die Kategorisierung der Warnung
Quelle	Der Name der Warnungsquellendefinition
Beschreibung	Die in der Warnung enthaltene Meldung
SNMP-Unternehmens-OID	Gibt die Unternehmens-OID (SNMP-OID-Präfix) der Verwaltungsinformationsbasis (MIB)-Datei an, die die Ereignisquelle definiert, die Sie überwachen wollen.
SNMP allgemeine Trap-OID	Gibt die generische Trap-ID der SNMP-Trap an, die Sie von der gewünschten Ereignisquelle aus überwachen möchten. Weitere Informationen zu SNMP-Traps finden Sie im <i>Dell OpenManage Server Administrator-SNMP-Referenzhandbuch</i> unter Dell.com/OpenManageManuals .
SNMP spezifische Trap-OID	Gibt die spezifische Trap-ID der SNMP-Trap an, die Sie von der gewünschten Ereignisquelle aus überwachen möchten. Weitere Informationen zu SNMP-Traps finden Sie im <i>Dell OpenManage Server Administrator-SNMP-Referenzhandbuch</i> unter Dell.com/OpenManageManuals .

Warnungsprotokoll-Einstellungen

Konfigurieren Sie die Einstellungen, die die Größen-, Benachrichtigungs- und Säuberungseinstellungen der Warnungsprotokolle steuern.

Tabelle 193. Warnungsprotokoll-Einstellungen

Feld	Beschreibung
Maximale Größe der Warnungsprotokolle	Bestimmt die maximale Anzahl von Warnungen, die die Warnungsprotokolle enthalten können, bevor sie gesäubert werden.
Warnung protokollieren, wenn ein Warnungsprotokoll folgende Größe erreicht:	Eine Warnung wird an das Anwendungsprotokoll gesendet, wenn diese Größe erreicht wurde.
Bereinigen, wenn die Warnungsprotokolle die maximale Größe erreichen:	Löscht die angegebene Zahl von Warnungen, wenn die maximale Größe erreicht wurde.
Speichern von gelöschten Warnungen	Wenn diese Option ausgewählt ist, wird die festgelegte Anzahl an gelöschten Warnungen in einer .csv-Datei gespeichert.
Speicherort für gelöschte Warnungen	Gibt den Speicherort an, an dem die gelöschten Warnungen als eine .csv-Datei gespeichert werden.

Warnungsansichtsfiler

 **ANMERKUNG:** Sie können Warnbenachrichtigungen von OpenManage Essentials auf Ihrem Android- oder iOS-Gerät erhalten, indem Sie die mobile Anwendung von OpenManage installieren und einstellen. Weitere Informationen finden Sie unter [OpenManage Mobile-Einstellungen](#) und im *OpenManage Mobile-Benutzerhandbuch* unter Dell.com/OpenManageManuals.

Warnungsfiltername

Verwenden Sie in OpenManage Essentials Warnungsfilter, die Warnungsmaßnahmen zugeordnet sind, um Warnfunktionen zu implementieren. Zum Beispiel:

- Sie können Zuordnungen zu Warnungsmaßnahmen erstellen, um Maßnahmen auszulösen, wie z. B. der Versand von E-Mails, eine Warnungsbedingung erfüllt ist.
- Sie können Filter zum Ignorieren oder Ausschließen, oder beides erstellen, um SNMP-Traps und CIM-Anzeigen zu ignorieren, wenn diese eingehen. Mit diesen Filtern können Sie die Überflutung mit Warnungen unterdrücken.
- Sie können Warnungsansichts-Filter erstellen, um die **Warnungsprotokoll**-Ansicht auf Ihre Bedürfnisse einzustellen.

Weitere Informationen über die Erstellung von Warnungsmaßnahmenzuordnungen finden Sie unter [Verwalten von Warnungen](#).

Verwenden Sie dieses Fenster, um die folgenden Tasks auszuführen:

- Neue Warnungsmaßnahmenfilter, Filter zum Ignorieren/Ausschließen und Warnungsansichtenfilter erstellen
- Zusammenfassung für Warnungsmaßnahmenfilter, Filter zum Ignorieren/Ausschließen und Warnungsansichtenfilter ansehen
- Warnungsmaßnahmenfilter, Filter zum Ignorieren/Ausschließen und Warnungsansichtenfilter bearbeiten, löschen, umbenennen und kopieren

Schweregrad

Diese Seite enthält eine Liste von Warnungsschweregraden.

Tabelle 194. Schweregrad

Feld	Beschreibung
Name	Name des Elements (nur für Ignorieren-Maßnahme und Ansichtsfiler).
Enabled (Aktiviert)	Auswählen, um die Warnungsmaßnahme zu aktivieren (nur für Ignorieren-Maßnahme).
Schweregrad	Die verfügbaren Warnungstypen.
Alle	Wählen Sie dies, um alle Warnungstypen einzuschließen.

Feld	Beschreibung
Unbekannt	Wählen Sie dies, um unbekannt Warnungen einzuschließen.
Info	Wählen Sie dies, um informative Warnungen einzuschließen.
Normal	Wählen Sie dies, um normale Warnungen einzuschließen.
Warnung	Wählen Sie dies, um Warnungen einzuschließen.
Kritisch	Wählen Sie dies, um kritische Warnungen einzuschließen.

Bestätigung

Tabelle 195. Bestätigung

Feld	Beschreibung
Auf dem bestätigten Flag basierende Warnungen einschränken.	Wählen Sie diese Option aus, um den Warnungsansichtsfiler zu konfigurieren und um Warnungen basierend darauf anzuzeigen, ob die Warnmeldungen quittiert wurden. Diese Option ist standardmäßig deaktiviert.
Nur bestätigte Warnungen abgleichen	Wählen Sie diese Option aus, um die bestätigten Warnungen anzuzeigen.
Nur unbestätigte Warnungen abgleichen	Wählen Sie diese Option aus, um die unbestätigten Warnungen anzuzeigen.

Zusammenfassung - Warnungsansichtsfiler

Die Seite **Zusammenfassung** wird auf der letzten Seite des **Warnungsansichtsfiler**-Assistenten oder durch Klicken auf die Kontextoption **Zusammenfassung anzeigen** in der Struktur angezeigt.

Tabelle 196. Warnungsansichtsfiler

Feld	Beschreibung
Name	Der Name der Warnungsmaßnahme.
Typ	Der Typ der Warnungsmaßnahme – Anwendungsstart, E-Mail, Ignorieren, Trap und Weiterleiten.
Beschreibung	Die Beschreibung der Warnungsmaßnahme.
Zugeordneter Schweregrad	Die Warnungsschweregradkriterien, die beim Anpassen von Warnungen verwendet werden.
Zugeordnete Warnungskategorien	Die Warnungskategoriekriterien, die beim Anpassen von Warnungen verwendet werden.
Zugeordnete Warnungsquellen	Die Warnungsquellenkriterien, die beim Anpassen von Warnungen verwendet werden.
Zugeordnete Gerätegruppen	Die Warnungsquellen-Gerätegruppenkriterien, die beim Anpassen von Warnungen verwendet werden.
Zugeordnete Geräte	Die Warnungsquellenegerätegruppenkriterien, die beim Anpassen von Warnungen verwendet werden.
Zugeordneter Datumbereich	Die Warnungsdatumbereichkriterien, die beim Anpassen von Warnungen verwendet werden.
Zugeordneter Zeitbereich	Die Warnungszeitbereichkriterien, die beim Anpassen von Warnungen verwendet werden.
Zugeordnete Tage	Die Warnungstagkriterien, die beim Anpassen von Warnungen verwendet werden.

Feld	Beschreibung
Zuordnen bestätigen	Falls aktiviert, verwendet dies beim Anpassen von Warnungen das Flag, dass Warnungen bestätigt sind.

Warnungsmaßnahmen

Warnungsmaßnahmen werden ausgelöst, wenn eine eingehende Warnung mit den spezifischen, in einer Warnungsmaßnahme definierten Kriterien übereinstimmt. Zu den Kriterien zum Anpassen der Warnung gehören:

- Warnungsschweregrad. Siehe [Schweregradzuordnung](#).
- Warnungskategorie oder Quelle. Siehe [Kategorien- und Quellenzuordnung](#).
- Warnungsgerät oder Gerätegruppenquelle. Siehe [Gerätezuordnung](#).
- Warnungsdatum, Uhrzeit oder Tag der Woche. Siehe [Datums- und Zeitbereich](#).

Es gibt vier Arten von Warnungsmaßnahmen:

- **Maßnahme zum Start der Warnungsanwendung** – Startet ein Skript oder eine Batch-Datei, wenn die Warnungsmaßnahmenkriterien übereinstimmen.
- **Warnungs-E-Mail-Maßnahme** – Sendet eine E-Mail, wenn die Warnungsmaßnahmenkriterien übereinstimmen.
- **Warnungsignoriermaßnahme** – Ignoriert die Warnung, wenn die Warnungsmaßnahmenkriterien übereinstimmen.
- **Warnungsmaßnahme zur Trap-Weiterleitung** – Leitet die SNMP-Trap an eine andere Verwaltungskonsole weiter, wenn die Warnungsmaßnahmenkriterien übereinstimmen.

Standardmäßig sind neue Warnungsmaßnahmen aktiviert. Falls Sie die Warnungsmaßnahme ausschalten möchten, ohne sie zu löschen, können Sie sie entweder über das Rechtsklickmenü oder durch den Bearbeitungsassistenten für die Warnungsmaßnahme deaktivieren.

Mehrere gemeinsame Anwendungsfälle von Warnungsmaßnahmen werden im deaktivierten Zustand vorinstalliert, um die gemeinsame Verwendung zu veranschaulichen. Wenn Sie diese vorinstallierten Maßnahmen verwenden, ist es empfehlenswert, das Beispiel in eine neue Maßnahme für Ihre spezifischen Bedürfnisse zu klonen. Achten Sie darauf, die neue Maßnahme während diesem Vorgang zu aktivieren und zu testen.

Name und Beschreibung

Tabelle 197. Name und Beschreibung

Feld	Beschreibung
Name	Der Name der Warnungsmaßnahme.
Beschreibung	Die Beschreibung der E-Mail-Maßnahme.
Enabled (Aktiviert)	Wählen Sie dies, um die Warnungsmaßnahme zu aktivieren.

Schweregradzuordnung

Tabelle 198. Schweregradzuordnung

Feld	Beschreibung
Schweregrad	Die verfügbaren Warnungstypen.
Alle	Wählen Sie dies, um alle Warnungstypen einzuschließen.
Unbekannt	Wählen Sie dies, um unbekannt Warnungen einzuschließen.
Info	Wählen Sie dies, um informative Warnungen einzuschließen.
Normal	Wählen Sie dies, um normale Warnungen einzuschließen.
Warnung	Wählen Sie dies, um Warnungen einzuschließen.

Feld	Beschreibung
Kritisch	Wählen Sie dies, um kritische Warnungen einzuschließen.

Anwendungsstartkonfiguration

Verwenden Sie dieses Fenster zur Konfiguration der zu startenden Anwendung und zum Test des Starts.

 **ANMERKUNG: Warnungsmaßnahmen werden ausgeführt, wenn eine passende Warnung empfangen wird. Die Warnungsanwendungsstartmaßnahme sollte also ein Skript oder eine Batch-Datei sein, die keinen Eingriff seitens des Benutzers erfordert.**

Tabelle 199. Anwendungsstartkonfiguration

Feld	Beschreibung
Name der ausführbaren Datei	Legt den vollständigen Pfadnamen und Dateinamen der ausführbaren Datei, die das Anwendungsprogramm startet, fest.
Argumente	<p>Bestimmt oder bearbeitet jegliche erforderliche oder gewünschte Befehlszeilen-Parameter, die zum Start des Anwendungsprogramms verwendet werden sollen. Es können die folgenden Variablen als Ersatz zur Angabe von Informationen im Feld Argumente verwendet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • \$n = Gerät • \$ip = Geräte-IP • \$m = Meldung • \$d = Datum • \$t = Zeit • \$sev = Schweregrad • \$st = Service-Tag • \$r = Empfohlene Auflösung • \$e = Unternehmens-OID • \$sp = spezifische Trap-ID • \$g = allgemeine Trap-ID • \$cn = Name der Warnungskategorie • \$sn = Name der Warnungsquelle • \$pkn = Paketname • \$at = Systemkennnummer • \$loc = Gerätestandort • \$mod = Modellname <p>Ausführbare Datei: Im Falle einer ausführbaren Datei (zum Beispiel, createTroubleTicket.exe), zum Erstellen einer Problembenachrichtigung mit Parametern -arg1, -arg2 usw.; konfigurieren Sie den Warnungs-Anwendungsstart wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Name der ausführbaren Datei (mit dem vollständigen Pfad): C:\temp\createTroubleTicket.exe • Argument: -arg1 -arg2 <p>Wenn die Warnungsmaßnahme ausgelöst wird, führt sie den Befehl C:\temp\createTroubleTicket.exe -arg1 -arg2 aus, um zugeordnete Warnungsmaßnahme zum Anwendungsstart auszuführen.</p> <p>Batch-Datei: Im Falle einer Batch-Datei (zum Beispiel, createTroubleTicket.bat), zum Erstellen einer Problembenachrichtigung mit Parametern -arg1, -arg2 usw., konfigurieren Sie den Warnungs-Anwendungsstart wie folgt:</p>

Feld	Beschreibung
	<ul style="list-style-type: none"> • Name der ausführbaren Datei (mit dem vollständigen Pfad): C:\temp\createTroubleTicket.bat • Argument: -arg1 -arg2 <p>Wenn die Warnungsmaßnahme ausgelöst wird, führt sie den Befehl C:\temp\createTroubleTicket.bat -arg1 -arg2 aus, um zugeordnete Warnungsmaßnahme zum Anwendungsstart auszuführen.</p> <p>VB-Skript: Beim Konfigurieren von VB-Skript-Dateien als Warnungsmaßnahme, stellen Sie die ausführbare Datei und die Argumente zur Verfügung. Wenn Sie z.B. über ein Skript (createTroubleTicket.vbs) verfügen, um eine Problem benachrichtigung mit einem Parameter arg1 zu erstellen, konfigurieren Sie den Anwendungsstart wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Name der ausführbaren Datei: cscript.exe or C:\Windows\System32\cscript.exe (vollständiger Pfad) • Argument: C:\temp\createTroubleTicket.vbs arg1 <p>Wenn die Warnungsmaßnahme ausgelöst wird, führt sie den Befehl cscript.exe C:\temp\ createTroubleTicket.vbs arg1 aus, um zugeordnete Warnungsmaßnahme zum Anwendungsstart auszuführen.</p> <p> ANMERKUNG: Falls eine Warnungsmaßnahme nicht funktioniert, stellen Sie sicher, dass Sie den vollständigen Befehl von der Eingabeaufforderung eingegeben haben.</p> <p>Weitere Informationen finden Sie in der Beispielwarnungsmaßnahme unter Anwendungsstart Warnungsmaßnahme.</p>
Maßnahme testen	<p>Erlaubt das Testen des Anwendungsstarts.</p> <p> ANMERKUNG: Warnungsmaßnahmen werden ausgeführt, wenn eine passende Warnung empfangen wird. Die Warnungsanwendungsstartmaßnahme sollte also ein Skript oder eine Batch-Datei sein, die keinen Eingriff seitens des Benutzers erfordert.</p>

E-Mail-Konfiguration

Sie können Essentials so konfigurieren, dass Sie jedesmal eine E-Mail erhalten, wenn die Warnungsfiler für Ihre Geräte bestimmten Warnungskriterien entsprechen. Vielleicht möchten Sie z. B. eine E-Mail-Meldung für alle Warnungs- und kritischen Warnungen erhalten.

Verwenden Sie dieses Fenster, um die Parameter zur Konfiguration der E-Mail-Warnungsmaßnahme festzulegen.

Tabelle 200. E-Mail-Konfiguration

Feld	Beschreibung
Um	Bestimmt eine gültige E-Mail-Adresse, die vom SMTP-Server Ihrer Firma bereit gestellt wird und der Person gehört, die die E-Mail erhalten soll.
Von	Bestimmt die verursachende E-Mail-Adresse.
Betreff	Geben Sie den E-Mail-Betreff unter Verwendung von Text oder den verfügbaren Warnungs-Tokens an.
Meldung	Geben Sie die E-Mail-Meldung unter Verwendung von Text oder den verfügbaren Warnungs-Tokens an.

Feld	Beschreibung
E-Mail-Einstellungen	Wählen Sie dies, um den SMTP-Servernamen oder die IP-Adresse anzugeben.
Maßnahme testen	Erlaubt das Testen der E-Mail-Maßnahme.  ANMERKUNG: Überprüfen Sie nach Versand der Test-E-Mail, dass die E-Mail erfolgreich empfangen wurde und den erwarteten Inhalt hat.

 **ANMERKUNG: Warnungs-Token werden ersetzt, wenn die Warnungsmaßnahme stattfindet. Sie werden für eine Testmaßnahme nicht ersetzt.**

 **ANMERKUNG: Einige Funkruf-Hersteller unterstützen alphanumerische Funkrufe durch E-Mail. OpenManage Essentials unterstützt Funkrufe durch die E-Mail-Option.**

Trap-Weiterleitung

Traps des Einfachen Netzwerkverwaltungs-Protokolls (SNMP) werden als Antwort auf Veränderungen des Status von Sensoren und anderen überwachter Parameter auf einem verwalteten Gerät erstellt. Um diese Traps ordnungsgemäß weiterzuleiten, muss ein mit einer IP-Adresse oder einem Host-Namen definiertes SNMP-Trap-Ziel konfiguriert werden. Weitere Informationen zur Weiterleitung von SNMPv1- und SNMP v2-Traps im sowohl Originalformat als auch im OMEssentials-Format finden Sie unter [Weiterleiten von Warnungen mit Fallszenarien](#).

Vielleicht möchten Sie beispielsweise die Trap-Weiterleitung verwenden, wenn Sie sich in einer Unternehmensumgebung mit mehreren Abstufungen befinden, in der Open Manage Essentials zur Erstellung von Zuordnungen und Weiterleitung von Traps an den Unternehmensmanager verwendet wird.

Ob die Trap lokal verarbeitet und dann ans Ziel weitergeleitet wird oder nur ans Ziel weitergeleitet wird.

Verwenden Sie dieses Fenster, um die Parameter zur Konfiguration der Trap-Weiterleitung anzugeben.

Tabelle 201. Trap-Weiterleitung

Feld	Beschreibung
Ziel	Gibt die IP-Adresse oder den Host-Namen des Systems an, das die Unternehmensverwaltungs-Anwendung hostet
Community	Gibt die SNMP-Community an, zu der die Ziel-IP-Adresse oder der Host-Name gehört.
Trap im ursprünglichen Format weiterleiten	Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um den Trap im selben Format weiterzuleiten, in dem er von OpenManage Essentials empfangen wurde.
Maßnahme testen	Leitet eine Test-Trap unter Verwendung der angegebenen Community-Zeichenkette an das angegebene Ziel weiter.

SNMP V3-Konfiguration

Die folgende Tabelle erläutert die Felder, die im Fenster **SNMP V3-Konfiguration** angezeigt werden.

Tabelle 202. SNMP V3-Konfiguration

Feld	Beschreibung
IPv6-IP-Address	Geben Sie die IP-Adresse des SNMP-Agenten an.
Engine-ID	Geben Sie die eindeutige Engine-ID des SNMP-Agenten an.
Benutzername	Geben Sie den Benutzernamen zur Ausführung der Aufgabe auf dem Gerät an.
Authentifizierungsprotokoll	Wählen Sie das Authentifizierungsprotokoll für die Ermittlung von Geräten aus. Die verfügbaren Optionen sind MD5, SHA1 und

Feld	Beschreibung
	keines. Das Gerät muss mithilfe desselben Authentifizierungsprotokolls konfiguriert sein, damit die Ermittlung erfolgreich ausgeführt wird. Für das Authentifizierungsprotokoll wird „keine“ ausgewählt, dann wird die Verschlüsselungsoption ebenso deaktiviert.
Authentifizierungskennwort	Geben Sie das Authentifizierungskennwort an.
Verschlüsselungsprotokoll	Wählen Sie das Authentifizierungsprotokoll für die Ermittlung von Geräten aus. Die verfügbaren Optionen sind AES, DES und keines. Das Gerät muss mithilfe desselben Verschlüsselungsprotokolls konfiguriert sein, damit die Ermittlung erfolgreich ausgeführt wird.
Verschlüsselungskennwort	Geben Sie das Verschlüsselungskennwort ein.
Aktualisieren	Klicken Sie hier, um die SNMP V3-Konfigurationsseite zu aktualisieren, damit die hinzugefügten SNMP V3-Traps angezeigt werden.
Neue hinzufügen	Klicken Sie hier, um die SNMP V3-Traps manuell zu konfigurieren.
Importieren	Klicken Sie auf diese Option, um die .csv-Datei mit den SNMP V3-Trap-Anmeldeinformationen zu importieren.
Exportieren	Klicken Sie auf diese Option, um die Anmeldeinformationen zum SNMP V3-Trap in eine .csv-Datei zu importieren.
Speichern	Klicken Sie auf diese Option, um die SNMP V3-Traps zu speichern, nachdem die Anmeldeinformationen aus einer .csv-Datei importiert wurden oder die Anmeldeinformationen manuell bereitgestellt wurden.
„Löschen“	Klicken Sie auf diese Option, um die ausgewählten SNMP V3-Traps aus der Liste zu löschen.

SNMP V3 Configuration Wizard (Konfigurationsassistent)

Tabelle 203. SNMP V3 Configuration Wizard (Konfigurationsassistent)

Feld	Beschreibung
IPv6-IP-Address	Geben Sie die IP-Adresse des SNMP-Agenten an.
Engine-ID	Geben Sie die eindeutige Engine-ID des SNMP-Agenten an.
Benutzername	Geben Sie den Benutzernamen zur Ausführung der Aufgabe auf dem Gerät an.
Authentifizierungsprotokoll	Wählen Sie das Authentifizierungsprotokoll für die Ermittlung von Geräten aus. Die verfügbaren Optionen sind MD5, SHA1 und keines. Das Gerät muss mithilfe desselben Authentifizierungsprotokolls konfiguriert sein, damit die Ermittlung erfolgreich ausgeführt wird. Für das Authentifizierungsprotokoll wird „keine“ ausgewählt, dann wird die Verschlüsselungsoption ebenso deaktiviert.
Authentifizierungskennwort	Geben Sie das Authentifizierungskennwort an.
Verschlüsselungsprotokoll	Wählen Sie das Authentifizierungsprotokoll für die Ermittlung von Geräten aus. Die verfügbaren Optionen sind AES, DES und keines. Das Gerät muss mithilfe desselben Verschlüsselungsprotokolls konfiguriert sein, damit die Ermittlung erfolgreich ausgeführt wird.
Verschlüsselungskennwort	Geben Sie das Verschlüsselungskennwort ein.

Kategorien- und Quellenzuordnung

OpenManage Essentials verfügt über viele Warnungskategorien und Quellen, die für Management-Agenten vordefiniert und im Voraus bestückt werden. Wählen Sie diese Optionen aus, um Server, Speichergeräte und andere Netzwerkgeräte zu ermitteln und zu inventarisieren. Weitere Informationen und die vollständige Liste von Kategorien und Warnungsquellen finden Sie unter [Warnungskategorien](#).

Gerätezuordnung

Sie können vordefinierte Gruppen (Gerätetypen), benutzerdefinierte Gruppen, spezifische Geräte oder eine Geräteabfrage auswählen. Mit der Gerätezuordnung werden derzeit nur vordefinierte Gruppen abgedeckt.

Für benutzerdefinierte Gruppen erstellen Sie eine benutzerdefinierte Gruppe mit dem **Assistenten „Neue benutzerdefinierte Gruppe“**. Die benutzerdefinierte Gruppe wird in der Struktur angezeigt.

Um eine Geräteabfrage zu verwenden, wählen Sie eine Abfrage aus der Liste aus.

Klicken Sie auf **Neu**, um eine neue Geräteabfrage zur Suche und Zuweisung der Geräte zu einer Warnungsmaßnahme zu erstellen.

Klicken Sie auf **Bearbeiten**, um die Abfragelogik zu ändern.

Wählen Sie Gruppen oder Geräte aus der Struktur aus, Sie können die Abfrageoption verwenden, um ein spezifisches Kriterium für die Auswahl zu erstellen.

Geräteabfrage - Optionen

Tabelle 204. Geräteabfrage - Optionen

Feld	Beschreibung
Abfrage auswählen	Wählen Sie eine Abfrage aus der Dropdown-Liste.
Neu	Fügen Sie eine neue Abfrage hinzu.
Bearbeiten	Bearbeiten Sie eine vorhandene Abfrage.
Alle Geräte	Wählen Sie diese Kategorie, um alle Geräte, die in OpenManage Essentials verwaltet werden, einzuschließen.
Clients	Wählen Sie dies, um Clientgeräte, z.B. Desktops, Portables und Workstations einzuschließen.
HA-Cluster	Wählen Sie dies, um Server-Cluster mit hoher Verfügbarkeit einzuschließen.
KVM	Wählen Sie dies, um Tastatur-, Video- und Mausgeräte einzuschließen.
Microsoft Virtualization Server	Wählen Sie dies, um Microsoft Virtualization Server einzuschließen.
Modulare Systeme	Wählen Sie dies, um modulare Systeme einzuschließen.
Netzwerkgerät	Wählen Sie dies, um Netzwerkgeräte einzuschließen.
Nicht klassifizierte OOB-Geräte	Wählen Sie dies, um nicht klassifizierte OOB-Geräte wie von Lifecycle-Controllern aktivierte Geräte einzuschließen.
Stromgeräte	Wählen Sie dies, um PDUs und USV einzuschließen.
Drucker	Wählen Sie diese Option, um Drucker einzuschließen.
RAC	Wählen Sie dies, um Geräte mit Remotezugriff-Controllern einzuschließen.
Server	Wählen Sie dies, um Dell-Server einzuschließen.
Speichergeräte	Wählen Sie dies, um Speichergeräte einzuschließen.

Feld	Beschreibung
Unbekannt	Wählen Sie dies, um unbekannte Geräte einzuschließen.
VMware ESX-Server	Wählen Sie dies, um VMware ESX-Server einzuschließen.
VxFlex Ready Nodes	Wählen Sie diese Option aus, um VxFlex Ready Nodes und ScaleIO-Knoten einzuschließen.

Datums- und Zeitbereich

Tabelle 205. Datums- und Zeitbereich

Feld	Beschreibung
Datumbereich einschränken	Gibt einen spezifischen Datumbereich zum Anpassen von Warnungen an.
Zeitbereich einschränken	Gibt einen spezifischen Zeitbereich zum Anpassen von Warnungen an.
Tage einschränken	<p>Wählen Sie dies zur Angabe der Tage, an denen der Warnungsfilter aktiviert werden soll. Wenn Sie diese Option nicht aktivieren, wird der Filter fortlaufend im angegebenen Zeitbereich angewandt.</p> <p>Diese Felder schließen sich gegenseitig aus, d. h. wenn Sie das Datum 1/8/11- 1/10/11, 1:00-4:00, Freitag, auswählen, werden nur an Freitagen innerhalb dieses Datumbereichs zwischen 1:00 und 4:00 Warnungen angepasst.</p> <p> ANMERKUNG: Es ist möglich, einen Datumbereich und eine Auswahl von Tagen einzugeben, die nie ein Ergebnis ergeben, z. B. 1/9/11 und Montag – da 1/9/11 ein Donnerstag war, stimmt dies nie überein.</p> <p>Falls keine dieser Optionen markiert ist, bedeutet dies, dass die Warnungsauswahl keinen Datum-/Zeitfilter hat.</p>

Warnungsmaßnahme – Doppelte Warnungskorrelation

Tabelle 206. Doppelte Warnungskorrelation

Feld	Beschreibung
Ja. Nur doppelt vorkommende Warnungen, die zu diesem Filter passen, werden ausgeführt.	Durch das Aktivieren dieser Option werden doppelte Warnungen (mit derselben ID und von demselben Gerät), die innerhalb des festgelegten Intervalls empfangen werden, gelöscht. Verwenden Sie diese Option, um zu verhindern, dass ein Gerät zu viele Warnungen an die Konsole sendet.
Doppelte Warnungen, die während des Intervalls (1 Sekunde bis 24 Stunden) empfangen werden, ignorieren.	Wählen Sie diese Option aus und legen Sie den erforderlichen Zeitintervall zum Ignorieren doppelter Warnungen fest. Diese Option kann verwendet werden, um Warnungen für maximal 24 Stunden zu ignorieren.
Nein	Wählen Sie diese Option, wenn Sie nicht möchten, dass doppelte Warnungen mit erhöhter Dauer ausgeführt werden.

Zusammenfassung – Warnungsmaßnahmendetails

Auswahlen anzeigen und bearbeiten.

Der Bildschirm mit Details über die Warnungsmaßnahme wird auf der letzten Seite der Warnungsmaßnahmenassistenten angezeigt oder wenn eine beliebige Warnungsmaßnahme in der Struktur angeklickt wird.

Die Warnungsmaßnahme hat einen untergeordneten Satz der folgenden Eigenschaften, je nach gewähltem Warnungsmaßnahmentyp und Filterkriterien (dies sollte wahrscheinlich eine Tabelle sein):

Tabelle 207. Zusammenfassung – Warnungsmaßnahmendetails

Feld	Beschreibung
Name	Der Name der Warnungsmaßnahme.
Maßnahme aktiviert	Gibt an, ob die Warnungsmaßnahme aktiviert oder deaktiviert ist.
Typ	Der Typ der Warnungsmaßnahme – Anwendungsstart, E-Mail, Ignorieren und Trap-Weiterleitung.
Beschreibung	Die Beschreibung der Warnungsmaßnahme.
Um	Die E-Mail-Adressen, an die die E-Mail gesandt wird.
Von	Die E-Mail-Adresse, von der die E-Mail stammt.
Betreff	Der Betreff der E-Mail, der Warnungs-Token enthalten kann.
Meldung	Die Meldung der E-Mail, die Warnungs-Token enthalten kann.
Ziel	Der Zielname oder die IP-Adresse, der/die für die Trap-Weiterleitung verwendet wird.
Community	Die Community-Zeichenkette, die zur Trap-Weiterleitung verwendet wird.
Name der ausführbaren Datei	Der Name der ausführbaren Datei, des Skripts oder der Batch-Datei, die/das von der Warnungsmaßnahme verwendet werden soll.
Argumente	Die Befehlszeilenargumente, die beim Aufrufen der Warnungsmaßnahme verwendet werden.
Zugeordneter Schweregrad	Die Warnungsschweregradkriterien, die beim Anpassen von Warnungen verwendet werden.
Zugeordnete Warnungskategorien	Die Warnungskategoriekriterien, die beim Anpassen von Warnungen verwendet werden.
Zugeordnete Warnungsquellen	Die Warnungsquellenkriterien, die beim Anpassen von Warnungen verwendet werden.
Zugeordnete Gerätegruppen	Die Warnungsquellen-Gerätegruppenkriterien, die beim Anpassen von Warnungen verwendet werden.
Zugeordnete Geräte	Die Warnungsquellenegerätegruppenkriterien, die beim Anpassen von Warnungen verwendet werden.
Zugeordneter Datumbereich	Die Warnungsdatumbereichkriterien, die beim Anpassen von Warnungen verwendet werden.
Zugeordneter Zeitbereich	Die Warnungszeitbereichkriterien, die beim Anpassen von Warnungen verwendet werden.
Zugeordnete Tage	Die Warnungstagkriterien, die beim Anpassen von Warnungen verwendet werden.
Minimale Wiederholungszeit	Falls aktiviert, gibt dies die Mindestzeit in Sekunden an, die zwischen zwei gleichen Warnungen vom selben Gerät verstreicht.

Warnungskategorien

OpenManage Essentials verfügt über viele Warnungskategorien und Quellen, die für Management-Agenten vordefiniert und im Voraus bestückt werden.

Warnungskategorien sind die organisatorischen Ebenen der **Warnungskategorien**-Struktur. Warnungsquellen bestimmen die Details der unteren Ebenen jeder Warnung. Zur Überwachung der Warnungskategorien und Quellen wenden Sie einen Warnungsmaßnahmenfilter auf die Warnungsquelle oder deren übergeordneten Kategorie an.

Diese Seite stellt eine Liste von Kategorien und den Warnungsquellen innerhalb dieser Kategorie bereit. Verwenden Sie diese Seite, um Warnungen basierend auf Kategorien zu konfigurieren.

Warnungskategorien – Optionen

Tabelle 208. Warnungskategorien – Optionen

Feld	Beschreibung
Brocade-Switch	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für Brocade-Switch einzuschließen.
Compellent	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für Compellent-Speicher einzuschließen.
Erweiterte Infrastruktur-Verwaltung	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für erweiterte Infrastruktur-Verwaltung einzuschließen.
Umgebungsbedingungen	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für Temperatur, Lüftergehäuse, Lüftergeschwindigkeit, Wärme und Kühlung einzuschließen.
EqualLogic-Speicher	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für EqualLogic-Speicher einzuschließen.
FC-Switch	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für Fibre-Channel-Switches einzuschließen.
Allgemeine Redundanz	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für EqualLogic-Speicher einzuschließen.
HyperV-Server	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für HyperV-Server einzuschließen.
iDRAC	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für iDRAC einzuschließen.
Juniper-Switch	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für Juniper-Switches einzuschließen.
Tastatur-Video-Maus (KVM)	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für KVMs einzuschließen.
Speicher	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für Speicher einzuschließen.
Netzwerk	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen im Bezug auf Dell Netzwerk-Switche einzuschließen.
Andere	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für andere Geräte einzuschließen.
PDU	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für PDUs einzuschließen.
Physische Festplatte	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für physische Festplatten einzuschließen.
Stromverbrauch	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für Strom einzuschließen.
Stromzentrum	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für das Stromzentrum einzuschließen.
Drucker	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für Drucker einzuschließen.

Feld	Beschreibung
Prozessor	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für Drucker einzuschließen.
Wechselbarer Flash-Datenträger	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für wechselbare Flash-Datenträger einzuschließen.
Sicherheit	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für Sicherheit einzuschließen.
Speichergehäuse	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für Speichergehäuse einzuschließen.
Speicherperipheriegerät	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für Speicherperipheriegeräte einzuschließen.
Speicher-Software	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für Speicher-Software einzuschließen.
Systemereignisse	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für Speicher-Software einzuschließen.
Band	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für Bandlaufwerke einzuschließen.
Testereignisse	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für Testereignisse einzuschließen.
Unbekannt	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Status bezüglich unbekannter Warnungen einzuschließen.
USV	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für USV einzuschließen.
Virtuelle Festplatte	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für virtuelle Festplatten einzuschließen.
VMware ESX Server	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für VMware ESX-Server einzuschließen.

Bearbeiten von Trap-Definitionen

Tabelle 209. Bearbeiten von Trap-Definitionen

Feld	Beschreibung
Trap-Name oder Unternehmens-OID	Ein Feld, das den Trap-Namen oder die Unternehmens-OID, die Sie bearbeiten möchten, bereitstellt.
Suchen	Klicken Sie, um die OpenManage Essentials-Datenbank nach dem Trap-Namen oder der von Ihnen bereitgestellten Unternehmens-OID zu durchsuchen.
Ereigniskategorie	Klicken Sie auf Ereigniskategorie, um die Ereigniskategorien, die in der OpenManage Essentials-Datenbank definiert sind, anzuzeigen. Sie können eine Kategorie auswählen, um alle Traps, die in der Kategorie im Raster Trap(s) bearbeiten definiert sind, anzuzeigen. Außerdem können Sie einen bestimmten Trap aus der Kategorie navigieren und auswählen.
Traps bearbeiten	
Name	Zeigt den Trap-Namen an.
Kategorienname	Zeigt den Kategorienamen des Trap an.

Feld	Beschreibung
Schweregrad	Zeigt den Trap-Schweregrad.
Zeichenkette formatieren	Zeigt die Meldungszeichenkette an, die in den OpenManage Essentials Warnungsprotokollen angezeigt wird.
Unternehmens-OID	Zeigt die Unternehmens-OID (SNMP-OID-Präfix) der gewünschten Ereignisquelle, die überwacht werden soll, an.
Beschreibung	Zeigt die Trapbeschreibung an.
Allgemeine Trap-ID	Zeigt die generische Trap-ID des SNMP-Traps an, den Sie von der erforderlichen Ereignisquelle aus überwachen möchten.
Spezifische Trap-ID	Zeigt die spezifische Trap-ID des SNMP-Traps an, den Sie von der erforderlichen Ereignisquelle aus überwachen möchten.
Speichern	Klicken Sie auf diese Option, um alle Änderungen in der OpenManage Essentials-Datenbank zu speichern.

Warnungsquelle

Jede Warnungskategorie enthält Warnungsquellen. Klicken Sie auf eine Warnungskategorie, um Warnungsquellen anzuzeigen. Erweitern Sie eine Kategorie, um die Liste von Warnungsquellen anzuzeigen, und wählen Sie eine Warnungsquelle aus.

Tabelle 210. Warnungsquelle

Feld	Beschreibung
Name	Der Name der neuen Warnungsquelle, zum Beispiel myFanAlert.
Typ	Die Protokollinformationen.
Katalog	Enthält die Kataloginformationen.
Schweregrad	Gibt den der Warnung zugeteilten Schweregrad an, der ausgelöst wird, wenn die Warnungsquelle den festgelegten SNMP-Trap erstellt.
Zeichenkette formatieren	Gibt die Meldungszeichenkette an, die in den Warnungsprotokollen angezeigt wird, wenn die Warnungsquelle eine Warnung erstellt, die einen ausreichenden Schweregrad zum Auslösen der Warnung besitzt. Sie können Formatierungsbefehle verwenden, um Teile der Meldungszeichenkette anzugeben. Dies sind die gültigen Formatierungsbefehle für SNMP: \$n = Systemname \$d = Datum \$t = Zeit \$s = Schweregrad \$e = Unternehmensobjektkennung (OID) \$sp = spezifische Trap-OID \$g = allgemeine Trap-OID \$1 - \$# = Verbind-Werte
SNMP-Unternehmens-OID	Gibt die Unternehmens-OID (SNMP-OID-Präfix) der Verwaltungsinformationsbasis (MIB)-Datei an, die die Ereignisquelle definiert, die Sie überwachen wollen.
SNMP allgemeine Trap-OID	Gibt die generische Trap-ID der SNMP-Trap an, die Sie von der gewünschten Ereignisquelle aus überwachen möchten. Im Dell OpenManage Server Administrator-SNMP-Referenzhandbuch

Feld	Beschreibung
	unter Dell.com/OpenManageManuals finden Sie weitere Informationen zu SNMP-Traps.
SNMP spezifische Trap-OID	Gibt die spezifische Trap-ID der SNMP-Trap an, die Sie von der gewünschten Ereignisquelle aus überwachen möchten. Im Dell OpenManage Server Administrator-SNMP-Referenzhandbuch unter Dell.com/OpenManageManuals finden Sie weitere Informationen zu SNMP-Traps.

Verwalten von MIBs

Fensterbereich Verwalten von MIBs

Der Fensterbereich "Verwalten von MIBs" besteht aus den folgenden Komponenten:

- Ansicht **MIB importieren** – Wählen Sie diese Ansicht aus, um die MIB-Datei zu importieren. Siehe [Importieren der MIB-Datei](#).
- Ansicht **MIB entfernen** – Wählen Sie diese Ansicht, um die MIB-Datei aus der OpenManage Essentials-Datenbank zu entfernen. Siehe [Entfernen der MIB-Datei aus OpenManage Essentials](#).

Fensterbereich "Verwalten von Traps"

Der Fensterbereich "Verwalten von Traps" besteht aus den folgenden Komponenten:

- Ansicht **benutzerdefinierte Trapdefinitionen** – Sie können Trap-Definitionen zu der OpenManage Essentials-Datenbank hinzufügen. Siehe [Traps hinzufügen](#).
- Ansicht **Vordefinierte Trap-Definitionen zurücksetzen** – Zum Zurücksetzen vordefinierter Traps, die Sie zuvor bearbeitet haben. Siehe [Traps zurücksetzen](#).

MIB importieren

Tabelle 211. MIB importieren

Feld	Beschreibung
Wählen Sie die Dateien für das Hochladen	Zeigt die MIB-Dateien an, die Sie für das Hochladen ausgewählt haben.
Die MIB-Datei auswählen	Zeigt den Pfad der zum Parsen ausgewählten Datei an.
Durchsuchen	Klicken Sie auf "Durchsuchen", um zum Dateispeicherort zu navigieren.
Ereignisdetails	
Kategorienname	Wählen Sie diese Option aus, um die in OpenManage Essentials definierten Ereigniskategorienamen und den Kategorienamen des geparsen MIB anzuzeigen.
Schweregrad	Wählen Sie diese Option aus, um den in OpenManage Essentials definierten Schweregrad anzuzeigen.
Wenden Sie die ausgewählte Ereigniskategorie auf alle Traps an	Wählen Sie diese Option aus, um den Kategorienamen aller Traps zu ändern.  ANMERKUNG: Falls Sie das Kontrollkästchen nicht markieren, müssen Sie die Traps manuell auswählen und wählen Sie dann den Kategorienamen aus der Dropdown-Liste aus.

Feld	Beschreibung
Wenden Sie den ausgewählten Schweregrad auf alle Traps an	Markieren Sie dieses Kontrollkästchen, um den Kategorienamen aller Traps zu ändern.  ANMERKUNG: Falls Sie das Kontrollkästchen nicht markieren, müssen Sie die Traps manuell auswählen und wählen Sie dann den Schweregrad aus der Dropdown-Liste aus.
Traps verfügbar für den Import	
Name	Zeigt den Trapnamen von der MIB-Datei an.
Kategorienname	Zeigt den Kategorienamen des Trap an.
Schweregrad	Zeigt den Schweregrad des Traps an. Sie können den Schweregrad des Traps ändern in: <ul style="list-style-type: none"> · Unbekannt · Info · Normal · Warnung · Kritisch · Nach Wert. Siehe Schweregradkonfiguration nach Wert.
Zeichenkette formatieren	Zeigt die Trapbeschreibung an.
Unternehmens-OID	Zeigt die Unternehmens-OID (SNMP OID-Präfix) der MIB-Datei an, die die Ereignisquelle definiert, die Sie überwachen möchten.
Beschreibung	Zeigt die Beschreibung des Traps an.
Allgemeine Trap-ID	Zeigt die generische Trap-ID des SNMP-Traps an, den Sie von der erforderlichen Ereignisquelle aus überwachen möchten.
Spezifische Trap-ID	Zeigt die spezifische Trap-ID des SNMP-Traps an, den Sie von der erforderlichen Ereignisquelle aus überwachen möchten.
Alle zurücksetzen	Klicken Sie diese Option an, um den Schweregrad aller Traps auf die Standardeinstellungen zurückzusetzen.
Importieren von Traps	Klicken Sie diese Option an, um Traps in die OpenManage Essentials-Datenbank zu importieren.

Schweregradkonfiguration nach Wert

Mit dem Fenster "Schweregradkonfiguration nach Wert" können Sie den Schweregrad der Warnung basierend auf dem Wert einer oder mehrerer Variablenbindungen, die zum Trap gehören, angeben.

Tabelle 212. Schweregradkonfiguration nach Wert

Feld	Beschreibung
Trap-Variable	Zeigt den Trap-Variablenindex an.
Schweregrad	Zeigt den für jeden Objektwert oder jede Objekt-ID zugewiesenen Schweregrad an.
Objekt-ID	Zeigt den numerischen Wert basierend auf dem Trap-Variablenindex an.

Feld	Beschreibung
Objektwert	Zeigt den Zeichenkettenwert basierend auf dem Trap-Variablenindex an.
Neue hinzufügen	Klicken Sie auf diese Option zum Hinzufügen der Schweregradkonfiguration.
Wählen Sie die Variable	Wählen Sie die trap-Variablen aus, die Sie aktualisieren möchten.
OK	Klicken Sie hier, um die Änderungen zu speichern.
Reset	Klicken Sie diese Option an, um den Schweregrad des Traps auf die Standardeinstellungen zurückzusetzen.

MIB entfernen

Tabelle 213. MIB entfernen

Feld	Beschreibung
Importiere MIB(s)	Zeigt die Liste von MIBs an, die in die OpenManage Essentials-Datenbank importiert werden.
MIB entfernen	Klicken Sie diese Option an, um die importierten MIBs aus der OpenManage Essentials-Datenbank zu entfernen.

Fehlerbehebung eines MIB-Imports

Problem: Der MIB-Import zeigt die folgende Fehlermeldung an: `Dependent MIB files need to be imported. Please import: RFC1155-SMI to the Mib Repository before continuing to import this Mib` (Abhängige MIB-Dateien müssen importiert werden. Bitte importieren Sie: RFC1155-SMI in das MIB-Repository, bevor Sie den Import dieses MIB fortsetzen).

Ursache: Die MIB-Datei ist evtl. von einer anderen MIB-Datei abhängig. Während dem Parsen einer Quell-MIB-Datei müssen alle von der Quell-MIB-Datei verwiesenen Dateien im Referenzverzeichnis oder dem MIB-Repository vorhanden sein. Die Fehlermeldung wird angezeigt, weil die erwähnte MIB-Datei aus dem Referenzverzeichnis fehlt.

Lösung: So lösen Sie das Problem:

- Stellen Sie sicher, dass Sie Administratorrechte in OpenManage Essentials haben. Sie müssen OpenManage Essentials mindestens einmal starten, bevor Sie die MIB-Datei importieren.
- Rufen Sie die fehlende MIB-Datei ab und fügen Sie die Datei dem Referenzverzeichnis hinzu. Falls es mehrere Abhängigkeiten des übergeordneten MIB auf mehr als einer Datei gibt, importieren Sie alle erforderlichen MIB-Dateien und parsen dann die übergeordnete MIB-Datei.

 **ANMERKUNG: Die obige Lösung gilt auch für eine ungültige MIB-Datei.**

Problem: Die MIB-Datei kann nicht geparkt werden.

Lösung: Überprüfen Sie die Protokolle, um zu sehen, ob es MIB-Compilerprobleme gibt. Falls es keine Compilerprobleme gibt, kompilieren Sie das MIB mit einem standardmäßigen MIB-Compiler und überprüfen, ob das MIB richtig definiert ist.

Problem: Die geparkten Trapdefinitionen können nach dem Parsen der MIB-Datei nicht in OpenManage Essentials importiert werden.

Lösung: In der *Infodatei* auf `C:\Program Files (x86)\Dell\MIBImport` finden Sie die Liste von MIB-Dateien, die nicht in OpenManage Essentials importiert werden können.

Verwalten von Traps

Benutzerdefinierte Trap-Definitionen

Tabelle 214. Benutzerdefinierte Trap-Definitionen

Feld	Beschreibung
Trap hinzufügen	
Kategorienname	Feld, zur Auswahl des Namens der Ereigniskategorie definiert in OpenManage Essentials oder zur Angabe eines neuen Kategorienamens.
Unbekannte Traps	Klicken Sie hierauf, um die unbekannt Traps, die in OpenManage Essentials empfangen wurden, anzuzeigen.
Beschreibung	Um die Trap-Beschreibung anzugeben.
Trap-Name	Um einen Trap-Namen anzugeben oder zu bearbeiten.
Allgemeine ID	Zum Bereitstellen oder Bearbeiten der generischen Trap-ID des SNMP-Traps, den Sie von der erforderlichen Ereignisquelle aus überwachen möchten.
Unternehmens-OID	Zur Bereitstellung oder Bearbeitung der Unternehmens-OID (SNMP-OID-Präfix) der gewünschten Ereignisquelle, die Sie überwachen wollen.
Spezifische ID	Zum Bereitstellen der generischen Trap-ID des SNMP-Traps, den Sie von der erforderlichen Ereignisquelle aus überwachen möchten.
Zeichenkette formatieren	Zum Bereitstellen oder Bearbeiten der Meldungszeichenkette, die in den OpenManage Essentials Warnungsprotokollen angezeigt wird.
Schweregrad	Zeigt den Schweregrad des Traps an. Sie können den Schweregrad des Traps ändern in: <ul style="list-style-type: none"> • Unbekannt • Info • Normal • Warnung • Kritisch • Nach Verbind-Wert. Siehe Schweregradkonfiguration nach Wert.
Trap hinzufügen	Klicken Sie auf diese Option, um die Trap-Definition zu dem Raster Benutzerdefinierte Trap(s) hinzuzufügen.
Benutzerdefinierte Traps löschen	
Name	Zeigt den Trap-Namen an.
Kategorienname	Zeigt den Kategorienamen des Trap an.
Schweregrad	Zeigt den Trap-Schweregrad.

Feld	Beschreibung
Unternehmens-OID	Zeigt die Unternehmens-OID (SNMP-OID-Präfix) der gewünschten Ereignisquelle, die überwacht werden soll, an.
Beschreibung	Zeigt die Trapbeschreibung an.
Zeichenkette formatieren	Zeigt die Meldungszeichenkette an, die in den OpenManage Essentials Warnungsprotokollen angezeigt wird.
Allgemeine Trap-ID	Zeigt die generische Trap-ID des SNMP-Traps an, den Sie von der erforderlichen Ereignisquelle aus überwachen möchten.
Spezifische Trap-ID	Zeigt die spezifische Trap-ID des SNMP-Traps an, den Sie von der erforderlichen Ereignisquelle aus überwachen möchten.
Trap löschen	Klicken Sie hier, um die ausgewählten Traps zu löschen.

Zurücksetzen vordefinierter Trapdefinitionen

Table 215. Zurücksetzen vordefinierter Trapdefinitionen

Feld	Beschreibung
Bearbeitete Traps	
Name	Zeigt den Trap-Namen an.
Kategorienname	Zeigt den Kategorienamen des Trap an.
Schweregrad	Zeigt den Trap-Schweregrad.
Unternehmens-OID	Zeigt die Unternehmens-OID (SNMP-OID-Präfix) der gewünschten Ereignisquelle, die überwacht werden soll, an.
Zeichenkette formatieren	Zeigt die Meldungszeichenkette an, die in den OpenManage Essentials Warnungsprotokollen angezeigt wird.
Beschreibung	Zeigt die Trapbeschreibung an.
Allgemeine Trap-ID	Zeigt die generische Trap-ID des SNMP-Traps an, den Sie von der erforderlichen Ereignisquelle aus überwachen möchten.
Spezifische Trap-ID	Zeigt die spezifische Trap-ID des SNMP-Traps an, den Sie von der erforderlichen Ereignisquelle aus überwachen möchten.
Traps zurücksetzen	Klicken Sie diese Option an, um den Zustand der ausgewählten Traps in den ursprünglichen Zustand in der OpenManage Essentials-Datenbank zurückzusetzen.

Aktualisieren von BIOS, Firmware, Treibern und Systemanwendungen

Mit der Systemaktualisierungsfunktion in OpenManage Essentials können Sie folgende Aufgaben ausführen:

- Firmware, Treiber, BIOS, Anwendung und OpenManage Server Administrator aktualisieren und zurückstufen.
- Treiber und Firmware auf den inventarisierten Servern und im modularen Blade-Gehäuse mit einem Quellenkatalog vergleichen und bei Bedarf aktualisieren.
 - ✎ **ANMERKUNG:** Die minimale erforderliche Netzwerkbandbreite für OpenManage Essentials für den Betrieb in einer WAN-Umgebung ist 10 MBit/s (für die Überwachung) und 20 MBit/s (für Aktualisierungen). Die Bestandsaufnahme startet automatisch, nachdem die Aktualisierungen auf einem Zielserver angewandt wurden.
 - ✎ **ANMERKUNG:** OpenManage Essentials unterstützt Systemaktualisierungen auf PowerEdge-Servern der 11., 12., 13. und 14. Generation mit iDRAC mit Lifecycle Controller.
- Filtern Sie Geräte, indem Sie auf die Option **Gefiltert nach** klicken. Sie können entweder eine Abfrage auswählen oder die Geräte/Gruppen aus der Geräteansicht auswählen.

Überprüfen Sie diese Voraussetzungen, bevor Sie Systeme aktualisieren:

- Es besteht eine Internetverbindung, und Sie können auf die Seiten downloads.dell.com (Port 443) und ftp.dell.com (Port 21) zugreifen, wenn Sie die Online-Katalogquelle verwenden.
- DNS ist aufgelöst.
 - ✎ **ANMERKUNG:** Wenn der Benutzername beim Angeben von Anmeldeinformationen Leerzeichen oder Punkte aufweist, muss der Benutzername in Anführungszeichen gesetzt werden. Zum Beispiel „localhost\johnny marr“ oder „us-domain \tim verlaire“. Leerzeichen und Punkte können in Benutzernamen für OpenManage Systemadministrator-Tasks, allgemeine Befehlszeilen-Tasks (lokales System), OpenManage Systemadministrator-Bereitstellungs-Tasks verwendet werden. Systemaktualisierungen (bandintern, über OpenManage Systemadministrator) unterstützen auch Leerzeichen und Punkte. Bandexterne Aktualisierungen (über ein RAC-Gerät) oder Befehle wie RACADM unterstützen keine Leerzeichen oder Punkte im Benutzernamen.
 - ✎ **ANMERKUNG:** Wenn ein Bereitstellungs-Task auf einem Zielserver ausgeführt wird, der mit einem BIOS-Systemkennwort konfiguriert ist, während der Task läuft, stellen Sie sicher, dass Sie die virtuelle iDRAC-Konsole starten und, wenn Sie dazu aufgefordert werden, das Systemkennwort eingeben. Andernfalls wird der Task möglicherweise für einige Zeit als laufend angezeigt und schließlich die Zeitbegrenzung überschreiten.
 - ✎ **ANMERKUNG:** Wenn auf einem RHEL-System sowohl 32-Bit- als auch 64-Bit-Versionen von OpenSSL Bibliotheken installiert sind, empfiehlt Dell EMC, die 32-Bit-Version zu deinstallieren. Sollte es außerdem eine symbolische Verknüpfung mit `libcrypto.so.6` von OpenManage Essentials geben, entfernen Sie die symbolische Verknüpfung und stellen Sie BIOS, Firmware, Treiber und Systemanwendungen anschließend erneut bereit.

Anzeigen der Systemaktualisierungsseite

Klicken Sie zum Anzeigen der Systemaktualisierungsseite auf **Verwalten** → **System-Aktualisierung**.

In der Standardeinstellung zeigt die Systemaktualisierungsseite alle ermittelten Geräte an. Sie können den Link **Gefiltert nach:** verwenden, um nur die ausgewählten Geräte oder Gerätegruppen anzuzeigen.

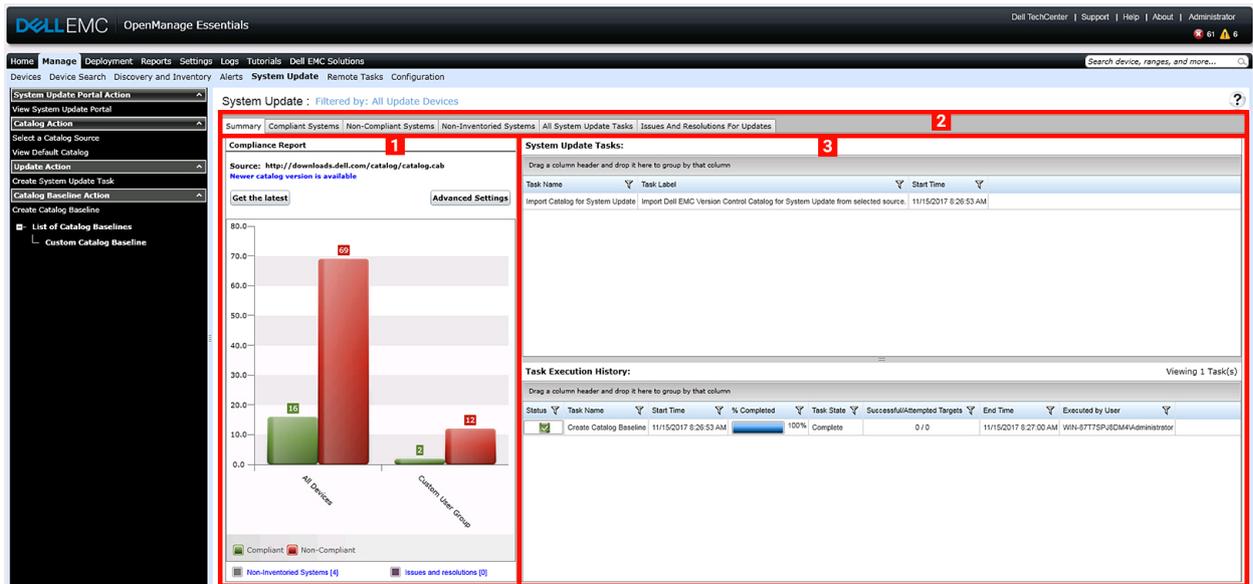


Abbildung 34. Systemaktualisierungsseite

1. Übereinstimmungsreport. Siehe [Übereinstimmungsreport](#)
2. Informationen über Systeme mit Registern. Siehe [Übereinstimmende Systeme](#), [Nicht übereinstimmende Systeme](#), [Nicht inventarisierte Systeme](#) und [Probleme und Lösungen](#).
3. Systemaktualisierungstasks. Siehe [Alle Systemaktualisierungstasks](#)

Grundlegendes zu den Quellen von Systemaktualisierungen

- **Online-Quelle** – Standardoption, die die neuesten Treiber- und Firmwareversionen von **downloads.dell.com** herunterlädt. Dies ist auch eine Standardoption für die Aktualisierung der MX-Gehäusegeräte.

ANMERKUNG: OpenManage Essentials sucht automatisch nach Systemaktualisierungen und zeigt eine Meldung an, wenn eine neue Version verfügbar ist.

- **Dateisystemquelle** – Treiber und Firmware von den SUU (OpenManage Server Update Utility)-Datenträgern.
- **Repository-Managerdatei** – Benutzerdefinierte Auswahl spezifischer Treiber und Firmware, die vom Repository-Manager erzeugt wurde.

Auswählen der richtigen Quelle für die Aktualisierungen

- **Empfohlene Option** – Verwenden Sie die Online-Quelle, um sicherzustellen, dass Sie stets die neuesten Treiber und Firmware von Dell EMC haben, oder verwenden Sie die SUU-Option (Server Update Utility) zur Ermittlung eines qualifizierten Satzes von Treibern und Firmware.
- **Erstellen eines eigenen benutzerdefinierten Katalogs** – Wenn Sie diese Option verwenden, haben Sie maximale Kontrolle über Treiber- und Firmwareversionen in Ihrer Umgebung, weil Sie sie einzeln entweder von den SUU-Medien oder Online-Quellen über den Repository-Manager auswählen. Sie können Repository Manager als separates Tool vom OpenManage Essentials-Installationspaket aus installieren.

Auswählen einer Quelle zur Katalogaktualisierung

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Systemaktualisierung** → **Katalogquelle auswählen**.
2. Unter **Katalogquelle auswählen**:
 - Wählen Sie eine der Updatequellen aus:
 - Für MX7000-Gehäuse wählen Sie die Option **Online-Quelle verwenden** und dann das bevorzugte Protokoll aus.
3. Klicken Sie auf **Jetzt importieren**.

Anzeigen der Vergleichsergebnisse

Dieser Abschnitt enthält Informationen, die benötigt werden, um die Ergebnisse des Vergleichs von Geräten mit einem Quellkatalog anzuzeigen.

Übereinstimmende Systeme anzeigen

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Systemaktualisierung**.
2. Um die übereinstimmenden Systeme anzuzeigen, klicken Sie auf **Übereinstimmende Systeme**.
Für ein MX7000-Gehäuse werden die Compliance-Details des Hauptgehäuses, des Mitgliedsgehäuses und der Rechnerschritten einzeln aufgeführt.

Anzeigen von nicht übereinstimmenden Systemen

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Systemaktualisierung**.
2. Klicken Sie zum Anzeigen nicht übereinstimmender Systeme auf die Registerkarte **Nicht übereinstimmende Systeme**.
Geräte mit Treiber- und Firmwareversionen, die sich vom Katalog unterscheiden, werden angezeigt. Für ein MX7000-Gehäuse werden die Details zur Nicht-Übereinstimmung des Hauptgehäuses, des Mitgliedsgehäuses und der Rechnerschritten einzeln aufgeführt.

Anzeigen von nicht inventarisierten Systemen

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Systemaktualisierung**.
2. Klicken Sie zum Anzeigen nicht inventarisierter Systeme auf die Registerkarte **Nicht inventarisierte Systeme**.
 -  **ANMERKUNG: CMC-Firmwareaktualisierungen (nur CMC aktive Controller) werden auch in diesen Ergebnissen angezeigt.**
 -  **ANMERKUNG: Um eine Bestandsaufnahme der nicht inventarisierten Server durchzuführen, können Sie die nicht inventarisierten Server auswählen und auf Bestand klicken. Die Methode der Bestandserfassung kann basierend auf den folgenden Kriterien variieren:**
 - Wenn der Server ermittelt wird über SNMP und verfügt über installierte OMSA, wird die Standardeinstellung Ermittlung und Bestandsaufnahme initiiert.
 - Wenn der Server ermittelt wird über WMI/SSH und der OMSA nicht installiert ist, wird der **Task zur Erstellung der Firmware- und Treiber-Bestandsliste** Fenster angezeigt.

Anzeigen von Servern mit Problemen und Lösungen

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Systemaktualisierung**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Probleme und Lösungen für Aktualisierungen**.
Weitere Informationen über die Probleme bei der Aktualisierung und die möglichen Lösungen finden Sie unter [Anwendungsfallszenarien für Probleme und Lösungen](#).

Einen Katalog-Baseline erstellen

1. Klicken Sie auf **Systemaktualisierungen** → **Katalog-Baseline erstellen**.
Der Assistent „Katalog-Baseline erstellen“ wird zusammen mit einem Baseline-Namen angezeigt.
2. Sie können einen anderen Baseline-Namen eingeben.
3. Klicken Sie auf **Durchsuchen** und navigieren Sie zum Dateisystem, um die Repository-Manager-Datei auszuwählen.
4. Klicken Sie auf **Jetzt importieren**.
Der Katalog wird unter **Liste der Katalog-Baselines** aufgeführt und die Baseline-Details werden auf der Seite **Baseline-Details** angezeigt.

Anzeigen des Standardkatalogs

Wählen Sie dies aus, um die Katalogdatei anzuzeigen, die zur Zeit für die Anwendung von Softwareaktualisierungen eingesetzt wird.

Tabelle 216. Standardkatalog anzeigen

Feld	Beschreibung
Quelle	Zeigt die Quelle an. Die Quelle lautet entweder Systemaktualisierungs-Dienstprogramm, downloads.dell.com oder Repository Manager.
Quellentyp	Der Typ der Quelle, aus der die Katalogdatei stammt. Zum Beispiel downloads.dell.com.
Versions-ID	Die einmalige Identifizierungsnummer, die der freigegebenen Katalogdatei zugeordnet ist.
Freigabedatum	Das Datum, an dem die Katalogdatei freigegeben wurde.
Neuere Version verfügbar	Zeigt an, ob eine neuere Version verfügbar ist.

Anwendungsfallszenarien für Systemaktualisierungen

Die nachfolgende Tabelle zeigt Anwendungsfallszenarien zur Systemaktualisierung bei verschiedenen Protokollen und Aktualisierungsmodi.

 **ANMERKUNG:** Wenn die unter **Erweiterte Einstellungen** bevorzugte **Systemaktualisierungsmethode Bandintern (Betriebssystem)** ist und auf dem Zielserver **OpenManage Server Administrator (OMSA)** installiert ist, werden die Komponenten mithilfe von OMSA aktualisiert. Wenn OMSA auf dem Zielserver nicht installiert ist, werden die Komponenten über das Betriebssystem aktualisiert.

Tabelle 217. Anwendungsfallszenarien für Systemaktualisierungen

Verwendetes Protokoll für die Ermittlung und Bestandsaufnahme der Server-IPs	Verwendetes Protokoll für die Ermittlung und Bestandsaufnahme der iDRAC-IPs	In den erweiterten Einstellungen festgelegter bevorzugter Systemaktualisierungsmodus	Anmeldeinformationen für die Systemaktualisierung	Momentaner Aktualisierungsmodus
SNMP	SNMP	Bandintern (Betriebssystem)	Server	Alle Komponenten werden mit OpenManage Server Administrator aktualisiert.
SNMP	SNMP	Bandextern (iDRAC)	Server	 ANMERKUNG: Wenn eine iDRAC-IP mit SNMP ermittelt wird, wird die iDRAC-Software-Bestandsliste nicht abgerufen, und alle Komponenten werden ungeachtet des festgelegten bevorzugten Systemaktualisierungsmodus mit Server Administrator abgerufen.
WMI	SNMP	Bandintern (Betriebssystem)	Server	Alle Komponenten werden mit OpenManage Server Administrator aktualisiert.

Verwendetes Protokoll für die Ermittlung und Bestandsaufnahme der Server-IPs	Verwendetes Protokoll für die Ermittlung und Bestandsaufnahme der iDRAC-IPs	In den erweiterten Einstellungen festgelegter bevorzugter Systemaktualisierungsmodus	Anmeldeinformationen für die Systemaktualisierung	Momentaner Aktualisierungsmodus
WMI	SNMP	Bandextern (iDRAC)	Server	Alle Komponenten werden mit Server Administrator aktualisiert, da SNMP als Protokoll für die iDRAC-Ermittlung und Bestandsaufnahme verwendet wird.
WMI	SNMP	Bandintern (Betriebssystem)	Server	Alle Komponenten werden mithilfe des Betriebssystems aktualisiert.
SSH	WS-Man/SNMP	Bandintern (Betriebssystem)	Server	Alle Komponenten werden mithilfe des Betriebssystems aktualisiert.
SNMP	WS-Verwaltung	Bandintern (Betriebssystem)	Server	Alle Komponenten werden mit OpenManage Server Administrator aktualisiert.
SNMP	WS-Verwaltung	Bandextern (iDRAC)	iDRAC	<p>BIOS, Firmware und Anwendungen werden mithilfe des iDRAC aktualisiert.</p> <p> ANMERKUNG: Wenn eine iDRAC-IP mittels WS-MAN ermittelt wird, wird die iDRAC-Software-Bestandsliste abgerufen und die Komponenten mithilfe des iDRAC aktualisiert.</p> <p>Wenn zusätzlich zu BIOS, Firmware und Anwendungen Treiber vorhanden sind, werden alle Komponenten mithilfe von Server Administrator und nicht mit dem iDRAC aktualisiert.</p>
WMI	WS-Verwaltung	Bandintern (Betriebssystem)	Server	Alle Komponenten werden mit OpenManage Server Administrator aktualisiert.
WMI	WS-Verwaltung	Bandextern (iDRAC)	iDRAC	<p>BIOS, Firmware und Anwendungen werden mithilfe des iDRAC aktualisiert.</p> <p> ANMERKUNG: Wenn eine iDRAC-IP mittels WS-MAN ermittelt wird, wird die iDRAC-Software-Bestandsliste abgerufen und die Komponenten mithilfe des iDRAC aktualisiert.</p> <p>Wenn zusätzlich zu BIOS, Firmware und Anwendungen</p>

Verwendetes Protokoll für die Ermittlung und Bestandsaufnahme der Server-IPs	Verwendetes Protokoll für die Ermittlung und Bestandsaufnahme der iDRAC-IPs	In den erweiterten Einstellungen festgelegter bevorzugter Systemaktualisierungsmodus	Anmeldeinformationen für die Systemaktualisierung	Momentaner Aktualisierungsmodus
				Treiber vorhanden sind, werden alle Komponenten mithilfe von Server Administrator und nicht mit dem iDRAC aktualisiert.
WS-MAN (ESXi-gestützter Server)	WS-MAN (ESXi-gestützter Server)	Bandintern (Betriebssystem)	iDRAC	Alle Komponenten werden mithilfe des iDRAC aktualisiert. Bei ESXi-gestützten Servern werden alle Komponenten ungeachtet des festgelegten bevorzugten Systemaktualisierungsmodus mithilfe des iDRAC aktualisiert.
WS-MAN (ESXi-gestützter Server)	WS-MAN (ESXi-gestützter Server)	Bandextern (iDRAC)	iDRAC	
Nicht zutreffend. Die Server-IP wird nicht ermittelt.	WS-MAN	Bandintern (Betriebssystem)	iDRAC	Alle Komponenten werden mithilfe des iDRAC aktualisiert.
Nicht zutreffend. Die Server-IP wird nicht ermittelt.	WS-MAN	Bandextern (iDRAC)	iDRAC	

Anwendung von Systemaktualisierungen über die Registerkarte „Nicht übereinstimmende Systeme“

 **ANMERKUNG:** Im folgenden werden einige der Überlegungen bei der Anwendung von Systemaktualisierungen aufgeführt:

- Sie können Systeme ab iDRAC6 nur aktualisieren, wenn sie mithilfe des WS-MAN-Protokolls ermittelt werden.
- Wenn die iDRAC-Firmware-Version 1.40.40 oder früher ist, wird das Übernehmen bandexterner Aktualisierungen (iDRAC) nur für 32-Bit Dell Update Packages (DUPs) unterstützt. Wenn Sie einen Katalog auswählen, der keine 32-Bit-DUPs zur Übernahme bandexterner Aktualisierungen aufweist, zeigt OpenManage Essentials unter **Aktualisierungen zum Anwenden auswählen** keine Aktualisierungen an.
- Das Anwenden der bandinternen Systemaktualisierungen (Betriebssystem) erfordert, dass der Dienst **Windows Management Instrumentation** auf den ausgewählten Zielen ausgeführt wird.
- Das Anwenden von Systemaktualisierungen erfordert die Verfügbarkeit der Standardordner **Temp** (C:\Windows\Temp und C:\Users\\AppData\Local\Temp). Stellen Sie sicher, dass die **Temp**-Ordner nicht gelöscht oder verschoben wurden.
- Für bandexterne Aktualisierungen empfiehlt Dell, dass das System auf dem OpenManage Essentials installiert ist und sich der iDRAC auf der gleichen Domäne befinden. Befinden sich diese auf anderen Netzwerken, kann der Systemaktualisierungsvorgang nicht erfolgreich durchgeführt werden. Wenn Sie die Active Directory-Authentifizierung für den iDRAC verwenden, wird empfohlen, dass das System auf dem OpenManage Essentials installiert ist und sich der iDRAC auf der gleichen Netzwerk-Domäne befinden.
- In einer MCM-Gruppe können Systemaktualisierungen nur auf das MX7000-Hauptgehäuse angewendet werden.

Zur Anwendung von Systemaktualisierungen:

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Systemaktualisierung**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Nicht übereinstimmende Systeme**.

 **ANMERKUNG: Sie können Systeme auch entweder nach Gruppen oder Geräten filtern, indem Sie auf die Verknüpfung Gefiltert nach: klicken. Wählen Sie die Geräte im Bereich Zielgeräte für Systemaktualisierung und Gerätegruppen Auswählen und klicken Sie auf Anwenden.**

3. Wählen Sie die Systeme aus der Liste aus, die Sie aktualisieren möchten.

 **ANMERKUNG: Sie können mehrere Systeme gleichzeitig aktualisieren.**

 **ANMERKUNG: Beachten Sie die folgenden Überlegungen bei der Verwendung von 64-Bit-Versionen von DUPs für die Systemaktualisierung:**

- Bei bandinternen Aktualisierungen (Betriebssystem) – Wenn das ausgewählte Ziel ein Server mit einem 64-Bit-Betriebssystem von Windows ist, sind alle anwendbaren 64-Bit-Pakete für die Aktualisierung verfügbar. Falls der Katalog keine 64-Bit-Pakete für eine Komponente enthält, die entsprechenden 32-Bit-Pakets für die Aktualisierung verfügbar ist.
- Bei bandexternen Aktualisierungen (iDRAC) – Wenn das ausgewählte Ziel ein iDRAC eines PowerEdge-Servers der 12. oder 13. Generation ist, auf dem eine iDRAC-Firmware-Version ab 1.40.40 installiert ist, sind alle relevanten 64-Bit-Pakete für die Aktualisierung verfügbar. Falls der Katalog keine 64-Bit-Pakete für eine Komponente enthält, die entsprechenden 32-Bit-Pakets für die Aktualisierung verfügbar ist.
- Bei bandinternen oder bandexternen Aktualisierungen – Wenn der ausgewählte PowerEdge-Server der 12. oder 13. Generation ein 32-Bit-Betriebssystem ausführt und auf ihm eine iDRAC-Firmware-Version ab 1.40.40 installiert ist, sind standardmäßig nur 32-Bit-Pakete für die Aktualisierung vorhanden, es sei denn, es ist ein Paket vorhanden, das nur iDRAC, nicht aber OMSA bekannt ist.

4. Klicken Sie auf **Ausgewählte Aktualisierungen anwenden**.

Es wird ein Fenster zum Planen der Aktualisierungen angezeigt.

 **ANMERKUNG: Gehäuse und Blades werden nicht für Aktualisierungen zugeordnet. Sie werden als einzelne Komponenten behandelt, und Sie müssen sie manuell auswählen.**

 **ANMERKUNG: Die Verwaltung der Wechselwirkung zwischen Gehäuse, Blade-Server-BIOS und iDRAC-Version ist nicht verfügbar.**

5. Geben Sie einen Task-Namen ein.

6. Überprüfen Sie die ausgewählten Aktualisierungen.

7. Stellen Sie den Taskplan auf **Jetzt ausführen** ein oder stellen Sie ein spezifisches Datum oder eine spezifische Uhrzeit ein.

8. Wenn Sie die Änderungen sofort anwenden möchten, wählen Sie **Starten Sie bei Bedarf den Zielservers nach der Aktualisierung neu**.

Die Option **Bandexterner Neustarttyp** wird angezeigt.

Über die Option **Bandexterner Neustarttyp** können Sie die für die Systemaktualisierung verfügbaren Neustarttypen einstellen. Die Neustartmethoden sind:

- **Aus- und wieder Einschalten (Kaltstart)** – Wählen Sie diese Option aus, um das System auszuschalten und neu zu starten.
- **Ordentlicher Neustart ohne erzwungenes Herunterfahren (Warmstart)** – Wählen Sie diese Option zum Herunterfahren und Neustarten des Betriebssystems ohne erzwungenes Ausschalten des Zielsystems.
- **Ordentlicher Neustart mit erzwungenem Herunterfahren (Erzwungener Warmstart)** – Wählen Sie diese Option zum Herunterfahren und Neustarten des Betriebssystems durch erzwungenes Ausschalten des Zielsystems.

 **ANMERKUNG: Standardmäßig ist die Neustartmethode Ordentlicher Neustart mit erzwungenem Herunterfahren ausgewählt.**

9. Wenn Sie die Signatur- und Hash-Prüfung auf dem System Update Package überspringen möchten, wählen Sie **Signatur- und Hash-Prüfung überspringen** aus.

10. Nur bei bandexternen Aktualisierungen – Wenn Sie Fehler beim Ausführen von Aktualisierungen unter Verwendung des iDRAC feststellen, wählen Sie die Option **Vor der Aktualisierung den iDRAC zurücksetzen** aus.

 **VORSICHT: Wenn die Option Vor der Aktualisierung den iDRAC zurücksetzen aktiviert ist, werden vor der Anwendung der Aktualisierung alle iDRAC-Jobs gelöscht, die sich derzeit in der Warteschlange befinden. Eventuell müssen Sie diese Jobs später neu anlegen.**

11. Geben Sie die Administrator-Anmeldeinformationen des Betriebssystems oder des iDRAC für das Zielgerät ein.

 **ANMERKUNG: Zur Anwendung von Systemaktualisierungen auf Systemen unter einem Windows-Betriebssystem, auf dem die Funktion UAC (User Account Control) aktiviert ist:**

- Wenn das Zielsystem Teil einer Domäne ist, müssen Sie die Anmeldeinformationen des Domänen-Administrator oder eines Mitglieds der Administratoren-Gruppe eingeben. Verwenden Sie nicht die Anmeldeinformationen des lokalen, nicht zur Domäne gehörenden Kontos auf dem Zielsystem, auch wenn das Konto zur Gruppe der Administratoren gehört.
- Wenn das Ziel-System kein Teil einer Domäne ist, müssen Sie die Administrator-Anmeldeinformationen angeben. Wenn Sie die Anmeldeinformationen eines nicht standardmäßigen Administrator-Kontos verwenden wollen, stellen Sie sicher, dass für dieses Benutzerkonto die Remote-WMI-Berechtigungen aktiviert sind.

In einer Windows-Domänenumgebung geben Sie <Domänen\Administrator> und das Kennwort ein. In einer Windows-Arbeitsgruppenumgebung geben Sie <LocalHost\Administrator> und das Kennwort ein.

In einer Linux-Umgebung geben Sie root und Kennwort ein. Wenn Sie Systemaktualisierungen unter Verwendung von Sudo anwenden möchten, wählen Sie **Sudo aktualisieren** und aktualisieren Sie die **SSH-Schnittstellenummer**.

 **ANMERKUNG: Bevor Sie Systemaktualisierungen unter Verwendung von Sudo anwenden, erstellen Sie ein Benutzerkonto, bearbeiten Sie die Datei sudoers unter Verwendung des Befehls visudo und fügen Sie Folgendes hinzu:**

Für Zielsysteme, die ein 32-Bit-Betriebssystem ausführen:

```
Cmnd_Alias OMEUPDATE = /bin/tar,/opt/dell/srvadmin/bin/omexec,/tmp/  
LinuxPreInstallPackage/runbada,/tmp/LinuxPreInstallPackage/omexec,/tmp/invcol.bin  
<sudo_username> ALL=OMEUPDATE,NOPASSWD:OMEUPDATE
```

Für Zielsysteme, die ein 64-Bit-Betriebssystem ausführen:

```
Cmnd_Alias OMEUPDATE = /bin/tar,/opt/dell/srvadmin/bin/omexec,/tmp/  
LinuxPreInstallPackage64/runbada,/tmp/LinuxPreInstallPackage64/omexec,/tmp/  
invcol64.bin <sudo_username> ALL=OMEUPDATE,NOPASSWD:OMEUPDATE
```

 **ANMERKUNG: Anwenden von System-Aktualisierungen mithilfe von Sudo wird nicht für SUSE Linux Enterprise Server-Ziele unterstützt.**

12. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

 **ANMERKUNG: Sie können Windows- und Linux-Aktualisierungen nicht so planen, dass sie denselben Task verwenden. Erstellen Sie separate Tasks für jede Aktualisierung.**

Das Anwenden der Aktualisierungen unter Verwendung der Systemaktualisierungstask-Assistenten

Der Systemaktualisierungs-Task ermöglicht Ihnen die Anzeige und Auswahl nicht konformer Systeme und deren jeweilige Aktualisierungen.



ANMERKUNG: Im folgenden werden einige der Überlegungen bei der Anwendung von Systemaktualisierungen aufgeführt:

- Sie können Systeme ab iDRAC6 nur aktualisieren, wenn sie mithilfe des WS-MAN-Protokolls ermittelt werden.
- Wenn die iDRAC-Firmware-Version 1.40.40 oder früher ist, wird das Übernehmen bandexterner Aktualisierungen (iDRAC) nur für 32-Bit Dell Update Packages (DUPs) unterstützt. Wenn Sie einen Katalog auswählen, der keine 32-Bit-DUPs zur Übernahme bandexterner Aktualisierungen aufweist, zeigt OpenManage Essentials unter **Aktualisierungen zum Anwenden auswählen** keine Aktualisierungen an.
- Das Anwenden der bandinternen Systemaktualisierungen (Betriebssystem) erfordert, dass der Dienst **Windows Management Instrumentation** auf den ausgewählten Zielen ausgeführt wird.
- Das Anwenden von Systemaktualisierungen erfordert die Verfügbarkeit der Standardordner **Temp** (**C:\Windows\Temp** und **C:\Users\\AppData\Local\Temp**). Stellen Sie sicher, dass die **Temp**-Ordner nicht gelöscht oder verschoben wurden.
- Für bandexterne Aktualisierungen empfiehlt Dell, dass das System auf dem OpenManage Essentials installiert ist und sich der iDRAC auf der gleichen Domäne befinden. Befinden sich diese auf anderen Netzwerken, kann der Systemaktualisierungsvorgang nicht erfolgreich durchgeführt werden. Wenn Sie die Active Directory-Authentifizierung für den iDRAC verwenden, wird empfohlen, dass das System auf dem OpenManage Essentials installiert ist und sich der iDRAC auf der gleichen Netzwerk-Domäne befinden.
- In einer MCM-Gruppe können Systemaktualisierungen nur auf das MX7000-Hauptgehäuse angewendet werden.

So erstellen Sie einen Systemaktualisierungstask:

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Systemaktualisierung**.
Das Portal **Systemaktualisierung** wird angezeigt.
2. Klicken Sie im Abschnitt **Aktualisierungsmaßnahme** auf **Systemaktualisierungstask erstellen**.
Die Seite **Nicht konforme Systeme** des Assistenten **Systemaktualisierung** wird angezeigt.
3. Wählen Sie beliebige nicht konforme Systeme aus, die Sie aktualisieren möchten, und klicken Sie auf **Weiter**.



ANMERKUNG: Sie können mehrere Systeme gleichzeitig aktualisieren.



ANMERKUNG: Beachten Sie die folgenden Überlegungen bei der Verwendung von 64-Bit-Versionen von DUPs für die Systemaktualisierung:

- Bei bandinternen Aktualisierungen (Betriebssystem) – Wenn das ausgewählte Ziel ein Server mit einem 64-Bit-Betriebssystem von Windows ist, sind alle anwendbaren 64-Bit-Pakete für die Aktualisierung verfügbar. Falls der Katalog keine 64-Bit-Pakete für eine Komponente enthält, die entsprechenden 32-Bit-Pakets für die Aktualisierung verfügbar ist.
- Bei bandexternen Aktualisierungen (iDRAC) – Wenn das ausgewählte Ziel ein iDRAC eines Dell PowerEdge-Servers der 12. oder 13. Generation ist, auf dem eine iDRAC-Firmware-Version ab 1.40.40 installiert ist, sind alle relevanten 64-Bit-Pakete für die Aktualisierung verfügbar. Falls der Katalog keine 64-Bit-Pakete für eine Komponente enthält, die entsprechenden 32-Bit-Pakets für die Aktualisierung verfügbar ist.
- Bei bandinternen oder bandexternen Aktualisierungen – Wenn der ausgewählte PowerEdge-Server der 12. oder 13. Generation ein 32-Bit-Betriebssystem ausführt und auf ihm eine iDRAC-Firmware-Version ab 1.40.40 installiert ist, sind standardmäßig nur 32-Bit-Pakete für die Aktualisierung vorhanden, es sei denn, es ist ein Paket vorhanden, das nur iDRAC, nicht aber OMSA bekannt ist.

Die Seite **Anwendbare Pakete** wird angezeigt.

4. Wählen Sie die Pakete aus, die Sie aktualisieren möchten, und klicken Sie auf **Weiter**.
Die Seite **Zusammenfassung und Anmeldeinformationen** wird angezeigt.
5. Geben Sie einen Namen für den Task in das entsprechende Feld ein.
6. Gehen Sie im Abschnitt **Task-Zeitplan festlegen** folgendermaßen vor:
 - a. Stellen Sie den Taskplan auf **Jetzt ausführen** ein, oder stellen Sie ein spezifisches Datum oder eine spezifische Uhrzeit ein.
 - b. Wenn Sie die Änderungen sofort anwenden möchten, wählen Sie **Starten Sie bei Bedarf den Zielservers nach der Aktualisierung neu**.

Die Option **Bandexterner Neustarttyp** wird angezeigt.

Über die Option **Bandexterner Neustarttyp** können Sie die für die Systemaktualisierung verfügbaren Neustarttypen einstellen. Die Neustartmethoden sind:

- **Aus- und wieder Einschalten** (Kaltstart) – Wählen Sie diese Option aus, um das System auszuschalten und neu zu starten.
- **Ordentlicher Neustart ohne erzwungenes Herunterfahren** (Warmstart) – Wählen Sie diese Option zum Herunterfahren und Neustarten des Betriebssystems ohne erzwungenes Ausschalten des Zielsystems.
- **Ordentlicher Neustart mit erzwungenem Herunterfahren** (Erzwungener Warmstart) – Wählen Sie diese Option zum Herunterfahren und Neustarten des Betriebssystems durch erzwungenes Ausschalten des Zielsystems.

 **ANMERKUNG: Standardmäßig ist die Neustartmethode Ordentlicher Neustart mit erzwungenem Herunterfahren ausgewählt.**

- c. Wenn Sie die Signatur- und Hash-Prüfung auf dem System Update Package überspringen möchten, wählen Sie **Signatur- und Hash-Prüfung überspringen** aus.
- d. Nur bei bandexternen Aktualisierungen – Wenn Sie Fehler beim Ausführen von Aktualisierungen unter Verwendung des iDRAC feststellen, wählen Sie die Option **Vor der Aktualisierung den iDRAC zurücksetzen** aus.

 **VORSICHT: Wenn die Option Vor der Aktualisierung den iDRAC zurücksetzen aktiviert ist, werden vor der Anwendung der Aktualisierung alle geplanten ausstehenden Jobs oder Aktivitäten auf dem iDRAC abgebrochen. Eventuell müssen Sie diese iDRAC-Jobs später neu anlegen.**

7. Geben Sie im Abschnitt **Anmeldeinformationen für die Ausführung des Tasks eingeben** den Benutzernamen und das Kennwort des iDRAC (bei bandexterner Aktualisierung) bzw. des Betriebssystems (bei bandinterner Aktualisierung) ein.

 **ANMERKUNG: Zur Anwendung von Systemaktualisierungen auf Systemen unter einem Windows-Betriebssystem, auf dem die Funktion UAC (User Account Control) aktiviert ist:**

- Wenn das Zielsystem Teil einer Domäne ist, müssen Sie die Anmeldeinformationen des Domänen-Administrator oder eines Mitglieds der Administratoren-Gruppe eingeben. Verwenden Sie nicht die Anmeldeinformationen des lokalen, nicht zur Domäne gehörenden Kontos auf dem Zielsystem, auch wenn das Konto zur Gruppe der Administratoren gehört.
- Wenn das Ziel-System kein Teil einer Domäne ist, müssen Sie die Administrator-Anmeldeinformationen angeben. Wenn Sie die Anmeldeinformationen eines nicht standardmäßigen Administrator-Kontos verwenden wollen, stellen Sie sicher, dass für dieses Benutzerkonto die Remote-WMI-Berechtigungen aktiviert sind.

In einer Windows-Domänenumgebung geben Sie <Domänen\Administrator> und das Kennwort ein. In einer Windows-Arbeitsgruppenumgebung geben Sie <LocalHost\Administrator> und das Kennwort ein.

In einer Linux-Umgebung geben Sie root und Kennwort ein. Wenn Sie Systemaktualisierungen unter Verwendung von Sudo anwenden möchten, wählen Sie **Sudo aktualisieren** und aktualisieren Sie die **SSH-Schnittstellenummer**.

 **ANMERKUNG: Bevor Sie Systemaktualisierungen unter Verwendung von Sudo anwenden, erstellen Sie ein neues Benutzerkonto, bearbeiten Sie die Datei sudoers unter Verwendung des Befehls visudo und fügen Sie Folgendes hinzu:**

Für Zielsysteme, die ein 32-Bit-Betriebssystem ausführen:

```
Cmd_Alias OMEUPDATE = /bin/tar,/opt/dell/srvadmin/bin/omexec,/tmp/  
LinuxPreInstallPackage/runbada,/tmp/LinuxPreInstallPackage/omexec,/tmp/invcol.bin  
<sudo_username> ALL=OMEUPDATE,NOPASSWD:OMEUPDATE
```

Für Zielsysteme, die ein 64-Bit-Betriebssystem ausführen:

```
Cmd_Alias OMEUPDATE = /bin/tar,/opt/dell/srvadmin/bin/omexec,/tmp/  
LinuxPreInstallPackage64/runbada,/tmp/LinuxPreInstallPackage64/omexec,/tmp/  
invcol64.bin <sudo_username> ALL=OMEUPDATE,NOPASSWD:OMEUPDATE
```

 **ANMERKUNG: Anwenden von System-Aktualisierungen mithilfe von Sudo wird nicht für SUSE Linux Enterprise Server-Ziele unterstützt.**

8. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

 **ANMERKUNG:** Sie können Windows- und Linux-Aktualisierungen nicht so planen, dass sie denselben Task verwenden. Erstellen Sie separate Tasks für jede Aktualisierung.

Anzeigen des Status der Systemaktualisierungs-Task

Zur Anzeige der Aktualisierungen und Bestätigung, dass sie erfolgreich angewandt wurden, klicken Sie auf **Verwalten** → **Systemaktualisierung** → **Zusammenfassung**. Der Bereich **Task-Ausführungsverlauf** zeigt an, ob Aktualisierungen erfolgreich angewendet wurden.

Aktualisieren von Systemen ohne OpenManage Server Administrator

So aktualisieren Sie die Firmware, das BIOS und Treiber auf einem System, auf dem OpenManage Server Administrator (OMSA) nicht installiert ist:

1. Führen Sie eine Software-Bestandsaufnahme vom Server durch. Siehe [Erfassen der Firmware- und Treiberbestandsaufnahme](#).
2. Aktualisieren Sie das System über das Portal für die Systemaktualisierung. Siehe [Anwenden der Aktualisierungen unter Verwendung der nicht kompatiblen Systeme](#) oder [Anwenden der Aktualisierungen unter Verwendung des Systemaktualisierungstask-Assistenten](#).

Anwendungsfallszenarien für Probleme und Lösungen

In der folgenden Tabelle sind Informationen über die Probleme und ihre möglichen Lösungen aufgeführt, die in der Registerkarte **Probleme und Lösungen für Aktualisierungen** angezeigt werden.

Tabelle 218. Anwendungsfallszenarien für Probleme und Lösungen

Problem	Lösung
PowerEdge VRTX-Bestandsaufnahme erfolgte entweder mittels SNMP oder IPMI.	Führen Sie eine Ermittlung und Bestandsaufnahme des PowerEdge VRTX mittels der WS-Verwaltung durch.
iDRAC-Bestandsaufnahme erfolgte entweder mittels SNMP oder IPMI.	Führen Sie eine Ermittlung und Bestandsaufnahme des iDRAC mittels der WS-Verwaltung durch.
Der iDRAC erfüllt nicht die Mindestversionsanforderungen.	Die unterstützte Mindest-iDRAC-Version für modulare Server lautet 2.20 und für monolithische Server 1.4. Installieren Sie die erforderlichen iDRAC-Versionen manuell, um fortfahren zu können.
Der iDRAC besitzt nicht die erforderliche Lizenz.	Der iDRAC benötigt eine über den License Manager erhältliche Lizenz, um Systemaktualisierungen durchführen zu können.
Auf dem Server ist kein Server Administrator installiert oder es wurde eine Ermittlung mittels SSH durchgeführt. Dieses Problem tritt auf, wenn: <ul style="list-style-type: none"> • Ein windowsgestützter Server ohne Server Administrator mittels WMI ermittelt wird. • Ein linuxgestützter Server mit oder ohne Server Administrator mittels SSH ermittelt wird. 	Bestandserfassungs-Task planen. Empfohlen wird die Planung eines regelmäßigen Bestandserfassungs-Tasks.

Konfigurieren der automatischen Bereinigung von heruntergeladenen Systemaktualisierungsdateien

Zur Anwendung von Systemaktualisierungen und zur Ausführung von Aufgaben auf den Zielgeräten lädt OpenManage Essentials möglicherweise die entsprechende BIOS-, Firmware-, Treiber- und Anwendungsdateien herunter. Standardmäßig werden die heruntergeladenen Dateien im Ordner `<Installationspfad> \Essentials\System Update` gespeichert. Sie können OpenManage Essentials so konfigurieren, dass einige der heruntergeladenen Dateien automatisch bereinigt werden, wenn der Ordner „Downloads“ (`<Installationspfad> \Essentials\System Update`) ein genau definiertes Größenlimit erreicht.

 **ANMERKUNG: Standardmäßig ist die Bereinigung von heruntergeladenen Dateien deaktiviert.**

So konfigurieren Sie die automatische Bereinigung von heruntergeladenen Systemaktualisierungsdateien:

1. Klicken Sie auf **Einstellungen** → **Einstellungen Downloads bereinigen**.

Die Seite **Einstellungen Downloads bereinigen** wird angezeigt.

2. Wählen Sie **Löschen von heruntergeladenen Dateien aktivieren**, um das automatische Entfernen der heruntergeladenen Dateien über die Standardeinstellungen zu ermöglichen.
3. Stellen Sie bei Bedarf den Grenzwert für die Größe des Ordners "Downloads" nach Ihren Präferenzen ein.

 **ANMERKUNG: Das Löschen der heruntergeladenen Dateien wird eingeleitet, wenn der Ordner "Downloads" die definierte Größe erreicht.**

4. Stellen Sie bei Bedarf nach Ihren Präferenzen die ungefähre Größe der heruntergeladenen Dateien ein, bei der eine Löschung vorgenommen werden soll.

 **ANMERKUNG: Dateien werden vom Downloads-Ordner gelöscht, bis die Gesamtgröße der gelöschten Dateien die von Ihnen definierte ungefähre Größe erreicht oder überschritten haben.**

5. Klicken Sie auf **Anwenden**.

Systemaktualisierung – Referenz

Sie können auf folgendes zugreifen:

- Aktion für Systemaktualisierungsportal
 - Systemaktualisierungsportal anzeigen
 - Zusammenfassung
 - Übereinstimmungsreport
 - Systemaktualisierungstasks
 - Task-Ausführungsverlauf
 - Übereinstimmende Systeme
 - Nicht übereinstimmende Systeme
 - Nicht inventarisierte Systeme
 - Alle Systemaktualisierungstasks
 - Probleme und Lösungen für Aktualisierungen
- Katalogmaßnahme
 - Katalogquelle auswählen
 - Standardkatalog anzeigen
 - Anzeigen des Standardkatalogs des MX-Gehäuses
- Aktualisierungsaktion
 - Erstellen einer Systemaktualisierungstask
- Katalog-Baseline-Maßnahme
 - Katalog-Baseline erstellen
 - Anzeigen der Katalog-Baseline-Verknüpfungen
 - Liste der Katalog-Baselines

Verwandte Links

[Aktualisieren von BIOS, Firmware, Treibern und Systemanwendungen](#)

[Anzeigen der Systemaktualisierungsseite](#)

[Übereinstimmungsbericht](#)

[Nicht übereinstimmende Firmware und Treiber](#)

[Systemaktualisierungs-Task](#)

[Nicht inventarisierte Systeme](#)

[Alle Systemaktualisierungstasks](#)

[Probleme und Lösungen](#)

Filter-Optionen

Tabelle 219. Filter-Optionen

Filter-Option	Beschreibung
Entspricht	Wählen Sie diese Option, um die <i>Identisch</i> -Logik zu erstellen.
Entspricht nicht	Wählen Sie diese Option, um die Nicht-identisch-Logik zu erstellen.
Startet mit	Wählen Sie diese Option aus, um die Suche basierend auf einem alphanumerischen Startzeichen des Textblocks zu filtern. Geben Sie das erste alphanumerische Zeichen im Feld ein.
Endet mit	Wählen Sie diese Option aus, um die Suche basierend auf einem alphanumerischen Endzeichen des Textblocks zu filtern. Geben Sie das letzte alphanumerische Zeichen im Feld ein.
Enthält	Wählen Sie diese Option aus, um die Suche basierend auf alphanumerischen Zeichen, die in einem Textblock vorhanden sind, zu filtern. Geben Sie die alphanumerischen Zeichen im Feld ein.
Enthält nicht	Wählen Sie diese Option aus, um die <i>Nicht-vorhanden</i> -Logik in die Suche basierend auf alphanumerischen Zeichen, die in einem Textblock vorhanden sind, einzuschließen.
Ist enthalten in	Wählen Sie diese Option aus, um die <i>Ist-vorhanden</i> -Logik in eine alphanumerische Zeichenkette einzuschließen.
Ist nicht enthalten in	Wählen Sie diese Option aus, um die <i>Nicht-vorhanden</i> -Logik in eine alphanumerische Zeichenkette einzuschließen.
Kleiner als	Hiermit kann ein Wert gesucht werden, der <i>kleiner ist als</i> der angegebene Wert.
Kleiner als oder gleich	Hiermit kann ein Wert gesucht werden, der <i>kleiner als oder gleich</i> dem angegebenen Wert ist.
Größer als	Hiermit kann ein Wert gesucht werden, der <i>größer ist als</i> der angegebene Wert.
Größer als oder gleich	Hiermit kann ein Wert gesucht werden, der <i>größer als oder gleich</i> dem angegebenen Wert ist.

Systemaktualisierung

Auf dieser Seite werden die folgenden Informationen bereitgestellt:

- Zusammenfassung
- Kompatible Systeme
- Nicht-kompatible Systeme
- Nicht inventarisiertes System
- Alle Systemaktualisierungstasks
- Probleme und Lösungen für Aktualisierungen

Verwandte Links

- [Übereinstimmungsbericht](#)
- [Nicht übereinstimmende Firmware und Treiber](#)
- [Nicht inventarisierte Systeme](#)
- [Alle Systemaktualisierungstasks](#)

Übereinstimmungsbericht

Der Übereinstimmungsbericht stellt in einem Balkendiagramm die Verteilung von übereinstimmenden und nicht übereinstimmenden Systemen dar. Klicken Sie auf einen Teil des Balkendiagramms, um mehr Informationen zu den Systemen in Form eines Kreisdiagramms und die Softwareupdateaufgaben anzuzeigen.

Zugehöriger Link

[Systemaktualisierung](#)

Übereinstimmungsbericht – Optionen

Tabelle 220. Übereinstimmungsbericht – Optionen

Feld	Beschreibung
Standardkatalogquelle	Report-Quelle
Standardkatalogquelle des MX-Gehäuses	Report-Quelle für das MX7000-Gehäuse – Hauptgehäuse, Mitgliedsgehäuse, Rechnerschlitzen und Speicher
Abruf des aktuellsten	Diese Option ist deaktiviert, wenn die Katalogversion die aktuellste ist. Andernfalls ist sie aktiv. Klicken Sie auf diese Option, um die aktuellste Katalogversion zu erhalten.
Erweiterte Einstellungen	<p>Unter Verwendung dieser Optionen können Sie Einstellungen für die Aktualisierung und Zurückstufung von Firmware-, BIOS-, Treiber- und Anwendungsversionen festlegen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zurückstufen aktivieren – Wählen Sie diese Option, um Firmware-, BIOS-, Treiber- und Anwendungsversionen zu installieren, die älter als die auf den Systemen installierten Versionen sind. • Zurückstufen deaktivieren – Diese Option ist als Standardeinstellung eingestellt, und die Auswahl dieser Option ermöglicht das Installieren von Firmware-, BIOS-, Treiber- und Anwendungsversionen, die neuer als die auf den Systemen installierten Versionen sind. <p>Sie können auch einen der folgenden Aktualisierungsmodi als Standardeinstellung festlegen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bandintern (Betriebssystem) – Erlaubt Ihnen, alle Komponenten des Systems zu aktualisieren. • Bandextern (iDRAC) – Ermöglicht lediglich die Aktualisierung des BIOS, bestimmter Firmware und bestimmter Anwendungen. <p> ANMERKUNG: Sie können einen der Aktualisierungsmodi als Standardmodus festlegen. Der tatsächliche Aktualisierungsmodus hängt jedoch vom verwendeten Protokoll und den zu aktualisierenden Komponenten ab. Weitere Informationen finden Sie unter Anwendungsfallszenarien für Systemaktualisierungen.</p> <p>Wenn der Zielservers nach einem Update neu starten soll, können Sie diese Präferenz durch Auswählen der Option Starten Sie bei Bedarf den Zielservers nach der Aktualisierung neu festlegen. Wenn diese Option ausgewählt ist, ist Starten Sie bei Bedarf den Zielservers nach der Aktualisierung neu im Assistenten Systemaktualisierungstask ausgewählt.</p>

Feld	Beschreibung
	<p> ANMERKUNG: Sie können diese Voreinstellung überschreiben, indem Sie die Option Starten Sie falls erforderlich den Zielserver nach der Aktualisierung neu im Assistenten Systemaktualisierungstask auswählen oder deaktivieren.</p> <p>Wenn die Option Starten Sie bei Bedarf den Zielserver nach der Aktualisierung neu ausgewählt ist, wird die Option Bandexterner Neustarttyp angezeigt. Diese Option ist standardmäßig deaktiviert. Über die Option Bandexterner Neustarttyp können Sie die für die Systemaktualisierung verfügbaren Neustarttypen einstellen. Die Neustartmethoden sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aus- und wieder Einschalten (Kaltstart) – Wählen Sie diese Option aus, um das System auszuschalten und neu zu starten. • Ordentlicher Neustart ohne erzwungenes Herunterfahren (Warmstart) – Wählen Sie diese Option zum Herunterfahren und Neustarten des Betriebssystems ohne erzwungenes Ausschalten des Zielsystems. • Ordentlicher Neustart mit erzwungenem Herunterfahren (Erzwungener Warmstart) – Wählen Sie diese Option zum Herunterfahren und Neustarten des Betriebssystems durch erzwungenes Ausschalten des Zielsystems. <p> ANMERKUNG: Standardmäßig ist die Neustartmethode Ordentlicher Neustart mit erzwungenem Herunterfahren ausgewählt.</p>
Systeminformationen – Balkendiagrammformat	<p>Das Balkendiagramm führt die folgenden Systeme auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übereinstimmende Systeme • Nicht übereinstimmende Systeme <p> ANMERKUNG: Links für Nicht inventarisierte Systeme und Probleme und Lösungen werden unter dem Balkendiagramm bereitgestellt. Klicken Sie auf diese Links, um zu den entsprechenden Registerkarten zu navigieren.</p>
Systeminformationen – Kreisdiagrammformat	<p>Das Kreisdiagramm stellt den Systemstatus im Vergleich mit der vorhandenen Katalogdatei dar. Die folgenden Systeme werden aufgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übereinstimmende Systeme • Nicht übereinstimmende Systeme • Nicht inventarisierte Systeme • Probleme und Lösungen
Übereinstimmende Systeme	<p>Systeme mit Software, die verglichen mit den im aktiven Softwareaktualisierungen-Katalog verfügbaren Versionen aktuell ist. Klicken Sie auf den Anteil der übereinstimmenden Systeme, um weitere Informationen in der Registerkarte Übereinstimmende Systeme anzuzeigen.</p>
Nicht übereinstimmende Systeme	<p>Systeme mit Software, die verglichen mit den im aktiven Softwareaktualisierungen-Katalog verfügbaren Versionen aktualisiert werden muss. Klicken Sie auf den Anteil der nicht</p>

Feld	Beschreibung
	übereinstimmenden Systeme, um weitere Informationen in der Registerkarte Nicht übereinstimmende Systeme anzuzeigen.
Nicht inventarisierte Systeme	Ermittelte Systeme, für die verglichen mit im aktiven Katalog verfügbarer Software eine Bestandsaufnahme aussteht. Klicken Sie auf den Anteil der nicht inventarisierten Systeme, um weitere Informationen in der Registerkarte Nicht inventarisierte Systeme anzuzeigen.

Kompatible Systeme

Die Registerkarte **Konforme Systeme** enthält die folgenden Informationen:

Tabelle 221. Kompatible Systeme

Feld	Beschreibung
Systemname	Domänenname des Systems.
Modell-Typ	Gerätemodellinformationen.
Betriebssystem	Das Betriebssystem, das auf dem Server läuft.
Service Tag	Eine eindeutige Identifizierung, die den Service-Lifecycle enthält.
Ermittelte Zeit	Uhrzeit und Datum der Ermittlung.
Bestandsaufnahmezeit	Uhrzeit und Datum der Ermittlung.
Serversubnetzposition	IP-Adressbereichinformationen.

Nicht übereinstimmende Firmware und Treiber

Die Registerkarte „Nicht übereinstimmende Firmware und Treiber“ enthält die folgenden Informationen:

Tabelle 222. Nicht übereinstimmende Firmware und Treiber

Feld	Beschreibung
Systemname	Domänenname des Systems.
Gruppenname	Zeigt den Namen der Gerätegruppen an.
Baseline-Name	Zeigt den Namen der Katalog-Baseline an, die einer Gerätegruppe zugeordnet ist.
Modell-Typ	Der Name des Systemmodells. Zum Beispiel: PowerEdge.
Betriebssystem	Das Betriebssystem, das auf dem Server läuft.
Service Tag	Eine eindeutige Identifizierung, die den Service-Lifecycle enthält.
Aktualisierungsverfahren	Zeigt die Aktualisierungsverfahren wie OpenManage Server Administrator und iDRAC an.
Ermittelte Zeit	Uhrzeit und Datum der Ermittlung.
Bestandsaufnahmezeit	Uhrzeit und Datum der Ermittlung.

Wählen Sie nicht übereinstimmende Systeme und anschließend die Aktualisierungen im Fensterbereich **Aktualisierungen zum Anwenden auswählen** aus. Klicken Sie auf **Ausgewählte Aktualisierungen anwenden**.

Tabelle 223. Ausgewählte Aktualisierungen anwenden

Feld	Beschreibung
Systemname	Domänenname des Systems.
Wichtigkeit	Die Erforderlichkeit dieser Softwareaktualisierung für das System.
Aktualisierungsverfahren	Zeigt die Aktualisierungsverfahren wie OpenManage Server Administrator und iDRAC an.
Komponente	Die Softwareinformationen.
Typ	Der Typ der Softwareaktualisierung.
Installed Version (Installierte Version)	Die Nummer der installierten Version.
Erweiterung/Zurückstufung	Ein grüner Pfeil zeigt eine Erweiterung an.
Verfügbare Version	Die Nummer der verfügbaren Version.
Paketname	Der Name der Softwareaktualisierung.
Neustart erforderlich	Gibt an, ob die Aktualisierung einen Systemneustart erfordert.

Zugehöriger Link

[Systemaktualisierung](#)

Systemaktualisierungs-Task

Tabelle 224. Systemaktualisierungs-Task

Feld	Beschreibung
Taskname	Geben Sie einen Namen für den Softwareaktualisierungs-Task ein.
Zu aktualisierendes System auswählen	Wählen Sie das System aus, das Sie aktualisieren möchten.
Systemname	Domänenname des Systems.
Wichtigkeit	Die Erforderlichkeit dieser Softwareaktualisierung für das System.
Bereitstellungsmodus	Zeigt die Bereitstellungsmethoden wie OpenManage Server Administrator und iDRAC an.
Komponente	Die Softwareinformationen.
Typ	Der Typ der Softwareaktualisierung.
Installed Version (Installierte Version)	Die Nummer der installierten Version.
Erweiterung/Zurückstufung	Ein grüner Pfeil zeigt eine Erweiterung an.
Verfügbare Version	Die Nummer der verfügbaren Version.
Paketname	Der Name der Softwareaktualisierung.
Neustart erforderlich	Gibt an, ob das System nach der Aktualisierung neu gestartet werden muss.
Task-Zeitplan festlegen	
Jetzt ausführen	Wählen Sie diese Option aus, wenn Sie den Task beim Klicken auf Fertigstellen ausführen möchten.

Feld	Beschreibung
Zeitplan einrichten	Wählen Sie dies, um einen Task an einem erforderlichen Datum und zu einer erforderlichen Uhrzeit zu planen. Klicken Sie auf das Symbol, um das Datum und die Uhrzeit einzustellen.
Starten Sie den Zielservers bei Bedarf nach der Aktualisierung neu	Wählen Sie diese Option aus, um das System neu zu starten, nachdem Sie den Software-Aktualisierungs-Task abgeschlossen haben.
Bandexterner Neustarttyp	<p>Zeigt die für die Systemaktualisierung verfügbaren Neustarttypen an.</p> <p> ANMERKUNG: Die Option Bandexterner Neustarttyp ist nur verfügbar, wenn Sie die Option Starten Sie bei Bedarf den Zielservers nach der Aktualisierung neu ausgewählt haben.</p> <p>Wählen Sie die Neustartmethode aus den folgenden Optionen aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aus- und wieder Einschalten (Kaltstart) – Wählen Sie diese Option aus, um das System auszuschalten und neu zu starten. • Ordentlicher Neustart ohne erzwungenes Herunterfahren (Warmstart) – Wählen Sie diese Option zum Herunterfahren und Neustarten des Betriebssystems ohne erzwungenes Ausschalten des Zielsystems. • Ordentlicher Neustart mit erzwungenem Herunterfahren (Erzwungener Warmstart) – Wählen Sie diese Option zum Herunterfahren und Neustarten des Betriebssystems durch erzwungenes Ausschalten des Zielsystems. <p> ANMERKUNG: Standardmäßig ist die Neustartmethode Ordentlicher Neustart mit erzwungenem Herunterfahren ausgewählt.</p>
Signatur- und Hash-Prüfung überspringen	Wählen Sie diese Option, um die Signatur- und Hash-Prüfung auf dem System Update Package zu überspringen.
Vor der Aktualisierung den iDRAC zurücksetzen	<p>Wählen Sie diese Option aus, wenn Fehler auftreten, während Sie Aktualisierungen unter Verwendung des iDRAC durchführen.</p> <p> VORSICHT: Durch Auswahl dieser Option kann die Aktualisierung möglicherweise erfolgreich ausgeführt werden, allerdings werden unter Umständen wartende Jobs/Aktivitäten, die auf dem iDRAC geplant sind, gelöscht.</p>
Anmeldeinformationen für die Ausführung des Tasks eingeben	
Sudo aktivieren	Wählen Sie diese Option, um das System, das Sudo verwendet, zu aktualisieren.
SSH-Schnittstellenummer	Geben Sie die SSH-Schnittstellenummer an.
Serverbenutzername	Geben Sie den Serverbenutzernamen für das ausgewählte Ziel an.
Serverkennwort	Geben Sie das Serverkennwort für das ausgewählte Ziel an.

Feld	Beschreibung
iDRAC-Benutzername	Geben Sie den iDRAC-Benutzernamen für das ausgewählte Ziel an.
iDRAC-Kennwort	Geben Sie das iDRAC-Kennwort für das ausgewählte Ziel an.

Nicht inventarisierte Systeme

Auf der Registerkarte **Nicht inventarisierte Systeme** wird eine Liste von Systemen angezeigt, die inventarisiert werden müssen. Wählen Sie die zu inventarisierenden Systeme aus, und klicken Sie auf **Inventarisieren**.

Tabelle 225. Nicht inventarisierte Systeme

Feld	Beschreibung
Systemname	Domänenname des Systems.
Ermittelte Zeit	Uhrzeit und Datum der Ermittlung.
Bestandsaufnahmezeit	Uhrzeit und Datum der Ermittlung.
Serversubnetzposition	IP-Adressbereichinformationen.

Verwandte Links

- [Aktualisieren von BIOS, Firmware, Treibern und Systemanwendungen](#)
- [Anzeigen der Systemaktualisierungsseite](#)
- [Systemaktualisierung – Referenz](#)
- [Systemaktualisierung](#)

Bestandsaufnahme Systeme

Wählen Sie zur Bestandsaufnahme von Systemen die Option **Systeme in Bestandsaufnahme** und klicken Sie auf **Bestandsaufnahme ausführen**.

Alle Systemaktualisierungstasks

Diese Seite enthält weitere Informationen über die Software-Aktualisierungstasks.

Tabelle 226. Alle Systemaktualisierungstasks

Feld	Beschreibung
Taskname	Der Name des Tasks.
Task-Kennzeichnung	Enthält Informationen darüber, was der Task ausführt.
Startzeit	Uhrzeit und Datum der Ermittlung.

Zugehöriger Link

- [Systemaktualisierung](#)

Probleme und Lösungen

Tabelle 227. Probleme und Lösungen

Feld	Beschreibung
Systemname	Zeigt den Domännennamen des Systems an.
Ursache	Zeigt das dem Server zugehörige Problem an.
Empfehlung	Zeigt die Lösung für dieses Problem an.

Verwandte Links

- [Aktualisieren von BIOS, Firmware, Treibern und Systemanwendungen](#)
- [Anzeigen der Systemaktualisierungsseite](#)
- [Systemaktualisierung – Referenz](#)

Task-Ausführungsverlauf

Listet die Details der Systemaktualisierungs- oder Remote-Tasks auf.

Tabelle 228. Task-Ausführungsverlauf

Feld	Beschreibung
Status	Zeigt ein Symbol für den Task-Status an:  – Wird ausgeführt oder wartet  – Abgeschlossen  – Angehalten  – Fehlgeschlagen  – Warnung
Taskname	Der Name des Tasks.
Startzeit	Uhrzeit und Datum, zu dem der System-Aktualisierungstask gestartet wurde.
% abgeschlossen	Informationen zum Fortschritt des Tasks.
Taskzustand	Gibt diese Taskzustände an <ul style="list-style-type: none">· Wird ausgeführt· Abgeschlossen· Angehalten· Fehlgeschlagen· Warnung  ANMERKUNG: Der Taskstatus zeigt eine Warnung an, wenn die Option Starten Sie das Gerät nach der Aktualisierung neu, falls erforderlich nicht für den Task „Systemaktualisierung“ ausgewählt wurde.
Erfolgreich / Versuchte Ziele	Die Anzahl der Ziel-Systeme, auf denen der Task erfolgreich ausgeführt wird.
Endzeit	Uhrzeit und Datum, zu dem der System-Aktualisierungstask gestartet wurde.
Ausgeführt von Benutzer	Die Benutzerinformationen.

Katalogquelle auswählen

Zur Aktualisierung von Software wählen Sie aus diesen Optionen eine Standardkatalogdatei aus, die sich auf **downloads.dell.com** befindet, oder stellen Sie eine alternative Softwareaktualisierungspaketdatei bereit.

Tabelle 229. Katalogquelle auswählen

Feld	Beschreibung
Standardkatalog	
Dateisystemquelle verwenden (SUU)	Wählen Sie dies, um die Software unter Verwendung des Dienstprogramms zur Serveraktualisierung zu aktualisieren.

Feld	Beschreibung
	Klicken Sie auf die Schaltfläche Durchsuchen , um zum Dateispeicherort zu navigieren. Die catalog.cab -Datei befindet sich im Repository-Ordner.
Repository-Managerdatei verwenden	Wählen Sie dies, um die Software unter Verwendung der Repository-Managerdatei zu aktualisieren. Klicken Sie auf die Schaltfläche Durchsuchen , um zum Dateispeicherort zu navigieren. Die catalog.cab -Datei befindet sich im Repository-Ordner.
Online-Quelle verwenden	Wählen die Aktualisierung von Software unter Verwendung des Aktualisierungspakets auf downloads.dell.com aus. Wählen Sie die Online-Quelle basierend auf dem bevorzugten Protokoll aus der Dropdown-Liste aus.
Standardkatalog des MX-Gehäuses	
HTTPS	Herunterladen von Softwareaktualisierungspaketen über HTTPS. Zum Beispiel downloads.dell.com/catalog .

 **ANMERKUNG:** Der Pfad zur Katalogdatei wird möglicherweise auf dem Bildschirm angezeigt, während der Katalog mit SUU oder Repository-Manager importiert wird. Es wird jedoch empfohlen, dass Sie die Katalogdatei manuell auswählen, indem Sie auf Durchsuchen klicken.

Dell Update Package

Ein Dell Update Package (DUP) ist eine eigenständige ausführbare Datei in einem standardmäßigen Paketformat, das ein einzelnes Softwareelement im System aktualisiert. DUPs sind Softwaredienstprogramme, die von Dell zur Aktualisierung spezifischer Softwarekomponenten auf PowerEdge-Systemen, Desktops und Laptops bereitgestellt werden. Die benutzerdefinierten Bündel und Repositories bestehen aus DUPs, die auf unterstützten Betriebssystemen, Aktualisierungstypen, Formfaktoren und der Branche basieren.

Dell OpenManage Server Update-Dienstprogramm

Dell OpenManage Server Update-Dienstprogramm (SUU) ist eine Anwendung auf DVD zur Identifizierung und Anwendung von Aktualisierungen auf dem System. SUU zeigt einen Vergleichsbericht der Versionen an und enthält verschiedene Optionen zur Aktualisierung der Komponenten.

Repository Manager

Der Repository Manager ist eine Anwendung, die es Ihnen gestattet, Repositories von benutzerdefinierten Bündeln und Aktualisierungen und Gruppen verwandter Aktualisierungen für Systeme zu erstellen, auf denen unterstützte Microsoft Windows- oder Linux-Betriebssysteme laufen. Dadurch wird die Erstellung von Vergleichsberichten und Aktualisierungs-Baselines von Repositories erleichtert. Durch die Verwendung von Repository Manager können Sie sicherstellen, dass Ihr PowerEdge-System, Desktop oder Laptop mit dem neuesten BIOS, Treiber sowie den neuesten Firmware- und Softwareaktualisierungen ausgestattet ist.

Anzeigen des Standardkatalogs

Wählen Sie dies aus, um die Katalogdatei anzuzeigen, die zur Zeit für die Anwendung von Softwareaktualisierungen eingesetzt wird.

Tabelle 230. Standardkatalog anzeigen

Feld	Beschreibung
Quelle	Zeigt die Quelle an. Die Quelle lautet entweder Systemaktualisierungs-Dienstprogramm, downloads.dell.com oder Repository Manager.
Quellentyp	Der Typ der Quelle, aus der die Katalogdatei stammt. Zum Beispiel downloads.dell.com.
Versions-ID	Die einmalige Identifizierungsnummer, die der freigegebenen Katalogdatei zugeordnet ist.
Freigabedatum	Das Datum, an dem die Katalogdatei freigegeben wurde.
Neuere Version verfügbar	Zeigt an, ob eine neuere Version verfügbar ist.

Anzeigen des Standardkatalogs des MX-Gehäuses

Wählen Sie dies aus, um die Katalogdatei anzuzeigen, die derzeit für das Anwenden von Firmware- und Treiberaktualisierungen für das MX7000-Gehäuse einschließlich Hauptgehäuse, Mitgliedsgehäuse, Rechnerschlitten und Speicher verwendet wird.

Tabelle 231. Anzeigen des Standardkatalogs des MX-Gehäuses

Feld	Beschreibung
Quelle	Zeigt die Quelle an. Die Quelle lautet Online für das MX7000-Gehäuse.
Quellentyp	Der Typ der Quelle, aus der die Katalogdatei stammt.
Versions-ID	Die einmalige Identifizierungsnummer, die der freigegebenen Katalogdatei zugeordnet ist.
Freigabedatum	Das Datum, an dem die Katalogdatei freigegeben wurde.
Neuere Version verfügbar	Zeigt an, ob eine neuere Version verfügbar ist.

Anzeigen der Katalog-Baseline-Verknüpfungen

Tabelle 232. Anzeigen der Katalog-Baseline-Verknüpfungen

Feld	Beschreibung
Gruppenname	Name der benutzerdefinierten Gerätegruppe. Standardmäßig werden ebenfalls die PowerEdge MX7000- und VxFlex Ready Node-Gruppen angezeigt.
Baseline-Name	Name der Katalog-Baseline, die der benutzerdefinierten Gerätegruppe zugeordnet ist.

Liste der Katalog-Baselines

Tabelle 233. Liste der Katalog-Baselines

Feld	Beschreibung
Baseline-Name	Namen der Katalog-Baseline.
Source (Quelle)	Zeigt die Quelle an. Zum Beispiel Repository Manager.
Versions-ID	Die einmalige Identifizierungsnummer, die der freigegebenen Katalogdatei zugeordnet ist.
Dateipfad	Dateisystem-Speicherort des Katalogs.

Feld	Beschreibung
Freigabedatum	Das Datum, an dem die Katalogdatei freigegeben wurde.

Assistent „Katalog-Baseline erstellen“

Tabelle 234. Assistent „Katalog-Baseline erstellen“

Feld	Beschreibung
Baseline-Name	Namen der Katalog-Baseline.
Repository-Managerdatei verwenden	Suchen Sie nach der Repository-Managerdatei und wählen Sie sie aus.

Baseline-Details

Tabelle 235. Baseline-Details

Feld	Beschreibung
Baseline-Name	Namen der Katalog-Baseline.
Dateipfad	Dateisystem-Speicherort des Katalogs.
Quellentyp	Der Typ der Quelle, aus der die Katalogdatei stammt. Zum Beispiel „Benutzerdefinierter Katalog“.
Versions-ID	Die einmalige Identifizierungsnummer, die der freigegebenen Katalogdatei zugeordnet ist.
Freigabedatum	Das Datum, an dem die Katalogdatei freigegeben wurde.

Verwalten von Remote-Tasks

Über Remote-Tasks

Mit der Remote-Tasks-Funktion in OpenManage Essentials können Sie folgende Aufgaben ausführen:

- Sie können Befehl auf lokalen und Remote-Systemen ausführen, Batch-Dateien und ausführbare Dateien auf den lokalen Systemen ausführen sowie lokale und Remote-Tasks planen.
- ✎ **ANMERKUNG: Stellen Sie sicher, dass Sie die neuesten Befehle ausführen, um eine erfolgreiche Ausführung der Remote-Tasks sicherzustellen.**
- ✎ **ANMERKUNG: Die Dateien müssen sich auf dem System, auf dem OpenManage Essentials installiert ist, und nicht auf dem Remote-System befinden.**
- Sie können den Stromstatus für ein System ändern.
- Sie können den OpenManage Server Administrator auf Systemen bereitstellen.
- Sie können das iDRAC Service-Modul auf Systemen bereitstellen.
- Sie können Bestandsinformationen zu Firmware und Treiber von einem Server erfassen, auf dem kein OpenManage Server Administrator (OMSA) installiert ist.
- Sie können die Remote-Tasks anzeigen.
- Sie können Änderungen an irgendeiner Task ausführen, indem Sie sie mit der rechten Maustaste anklicken.
- ✎ **ANMERKUNG: Wenn Sie eine laufende Task anhalten, kann es 3-4 Minuten dauern, bis sie anhält und der aktualisierte Task-Status in der Konsole wiedergegeben wird.**
- ✎ **ANMERKUNG: Der Task-Ausführungsverlauf gibt die Remote-Tasks an, die sie schon nach einigen Sekunden erstellt oder gelöscht haben.**
- ✎ **ANMERKUNG: Wenn der Benutzername beim Angeben von Anmeldeinformationen Leerzeichen oder Punkte aufweist, muss der Benutzername in Anführungszeichen gesetzt werden. Zum Beispiel „localhost\johnny marr“ oder „us-domain \tim verlaire“. Leerzeichen und Punkte können in Benutzernamen für OpenManage Systemadministrator-Tasks, allgemeine Befehlszeilen-Tasks (lokales System), OpenManage Systemadministrator-Bereitstellungs-Tasks verwendet werden. Systemaktualisierungen (bandintern, über OpenManage Systemadministrator) unterstützen auch Leerzeichen und Punkte. Bandexterne Patches (über ein RAC-Gerät) oder Befehle wie RACADM unterstützen keine Leerzeichen oder Punkte im Benutzernamen.**

Verwalten von Befehlszeilen-Tasks

Sie können benutzerdefinierte Befehlszeilen-Tasks zur Ausführung von CLI-Befehlen auf lokalen und Remote-Systemen erstellen und Batch-Dateien und ausführbare Dateien auf lokalen Systemen ausführen.

Sie können zum Beispiel einen benutzerdefinierten Befehlszeilen-Task erstellen, um einen Sicherheits-Audit auszuführen und Informationen über den Sicherheitsstatus des Systems zu sammeln.

- ✎ **ANMERKUNG: Der Task Remote-Befehl für Server Administrator erfordert, dass der Windows Management Instrumentation-Service auf den ausgewählten Zielen läuft.**

So erstellen Sie Befehlszeilen-Tasks:

1. Wählen Sie **Remote-Tasks** → **verwalten** → **Gemeinsame Tasks** → **Befehlszeilen-Task erstellen**.
2. Geben Sie unter **Allgemein** einen Task-Namen ein.
3. Wählen Sie eine der folgenden Optionen:
 - **Remote-Befehl für Server Administrator** – Zur Ausführung des Server-Administratorbefehls auf Remote-Servern.

- **Allgemeiner Befehl** – Zur Ausführung des Befehls, der ausführbaren Datei oder Batch-Datei.
 - **IPMI-Befehl** – Zur Ausführung der IPMI-Befehle auf dem Remote-System.
 - **RACADM-Befehlszeile** – Zur Ausführung der RACADM-Befehle auf dem Remote-System.
4. Geben Sie basierend auf Ihrer Auswahl im vorherigen Schritt folgendes an:
 - Wenn Sie **Remote-Befehl für Server Administrator** ausgewählt haben, dann geben Sie den Befehl sowie die SSH-Schnittstellennummer an und wählen **Vertrauenswürdigen Schlüssel für Linux erstellen** aus, wenn Sie einen vertrauenswürdigen Schlüssel erstellen möchten.
 - Wenn Sie **Allgemeiner Befehl, RACADM-Befehlszeile** oder **IPMI-Befehl** gewählt haben, geben Sie den Befehl ein und hängen Sie Ausgabeinformationen an. Die Angabe der angehängten Ausgabeinformationen ist optional.
 5. Führen Sie unter **Task-Ziel** eine der folgenden Aktionen aus:
 - Wählen Sie eine Abfrage aus der Dropdown-Liste oder erstellen Sie eine Abfrage, indem Sie auf die Schaltfläche **Neu** klicken.
 - Wählen Sie Server-Ziele aus, um die Befehle auszuführen. Nur anwendbare Ziele werden standardmäßig angezeigt. Weitere Informationen finden Sie unter [Gerätefähigkeitsmatrix](#).
 6. Geben Sie in **Zeitplan und Anmeldeinformationen** Anmeldeinformationen von Benutzern ein, richten Sie den Zeitplan für die Tasks über die vorhandenen Optionen ein und klicken sie anschließend auf **Fertig stellen**.
Informationen über die Felder im Assistenten **Einen Befehlszeilen-Task erstellen** finden Sie unter [Befehlszeilen-Task](#).

Verwandte Links

- [Remote-Tasks](#)
- [Remote-Tasks – Referenz](#)
- [Remote-Tasks - Startseite](#)
- [Befehlszeilen-Task](#)
- [Alle Tasks](#)
- [Gerätefähigkeitsmatrix](#)

Verwalten von RACADM-Befehlszeilen-Tasks

RACADM-Befehlszeilen-Tasks werden zur Ausführung von Befehlen auf Remote-DRACs und iDRACs verwendet. Führen Sie beispielsweise einen RACADM-Task aus, um iDRAC durch einen „Out-of-Band“ (OOB)-Kanal zu konfigurieren. So verwalten Sie RACADM-Befehlszeilen-Tasks:

1. Wählen Sie **Remote-Tasks** → **verwalten** → **Gemeinsame Tasks** → **Befehlszeilen-Task erstellen**.
2. Wählen Sie unter **Allgemein** die Option RACADM-Befehlszeile aus, und geben Sie einen Namen für den Task ein.
3. Geben Sie den RACADM-Unterbefehl (z. B. **getsysinfo**) ein. Eine Liste der RACADM-Befehle finden Sie unter [Dell.com/support](#).
4. (Optional) Wählen Sie **In Datei ausgeben** aus, um Task-Ausgaben von mehreren Zielen zu erfassen. Geben Sie den Pfad und Dateinamen ein.
 - Wählen Sie zur Protokollierung der Informationen von allen ausgewählten Zielen **Anhängen**.
 - Wählen Sie zum Schreiben aller entdeckten Fehler in die Protokolldatei **Fehler einschließen**.
5. Führen Sie unter **Task-Ziel** eine der folgenden Aktionen aus:
 - Wählen Sie eine Abfrage aus der Dropdown-Liste oder erstellen Sie eine Abfrage, indem Sie auf die Schaltfläche **Neu** klicken.
 - Wählen Sie Zielservers oder DRACs/iDRACs aus. Nur anwendbare Ziele werden standardmäßig angezeigt. Weitere Informationen finden Sie unter [Gerätefähigkeitsmatrix](#).
6. Legen Sie in **Zeitplan und Anmeldeinformationen** die Zeitplanparameter fest, geben Sie Ziel-Anmeldeinformationen ein und klicken Sie anschließend auf **Fertig stellen**.

Verwandte Links

- [Remote-Tasks](#)
- [Remote-Tasks – Referenz](#)
- [Remote-Tasks - Startseite](#)
- [Befehlszeilen-Task](#)
- [Alle Tasks](#)
- [Gerätefähigkeitsmatrix](#)

Verwalten von allgemeinen Befehlszeilen-Tasks

Unter Verwendung allgemeiner Befehlszeilen-Tasks können Sie verschiedene Task-Typen auf dem lokalen OpenManage Essentials-System ausführen, wie z. B. eine Stapeldatei, eine Skriptdatei wie ein Powershell- oder VBS-Skript, eine ausführbare Datei oder einen Befehl. Während der Task immer auf dem lokalen OpenManage Essentials-System ausgeführt wird, können Sie den lokalen Task so strukturieren, dass er mit einer Vielfalt von Remote-Geräten oder -Servern interagiert oder diese beeinflusst.

Sie können Token (Ersatzparameter) in die Befehlszeilen-Task eingeben, damit sie an die Skriptdatei, ausführbare Datei, Befehls- oder Stapeldatei weitergegeben werden, und lokale Skripts auf Geräten ausführen, die in OpenManage Essentials ermittelt wurden. So verwalten Sie generische Befehlszeilen-Tasks:

1. Wählen Sie **Remote-Tasks** → **verwalten** → **Gemeinsame Tasks** → **Befehlszeilen-Task erstellen**.
2. Wählen Sie im Register **Allgemein** die Option **Allgemeiner Befehl** aus.
3. Falls erforderlich aktualisieren Sie den Task-Namen.
4. Geben Sie den Pfad und Befehl ein (Stapel-, Skript- oder ausführbare Datei), um sie auf dem lokalen System auszuführen.
5. (Optional) Geben Sie Argumente für den Befehl ein. Falls \$USERNAME und \$PASSWORD in **Argumente** verwendet werden, können Sie die Anmeldeinformationen an den Befehl weitergeben, indem Sie die Anmeldeinformationen unter **Skriptanmeldeinformationen** eingeben. Falls \$IP oder \$RAC_IP in **Argumente** verwendet werden, können Sie den Befehl durch Weitergabe der IP-Adresse jedes Ziels an den Befehl an den ausgewählten Zielen ausführen.

 **ANMERKUNG: Die im Feld Argumente angegebenen Tokens müssen entweder vollständig groß- oder vollständig kleingeschrieben sein. Zum Beispiel „\$HOSTNAME“ oder „\$hostname“.**

 **ANMERKUNG: Falls Sie einen Befehl ausführen, der keine Token oder Argumente erfordert, werden der Abschnitt Skriptanmeldeinformationen und das Register Task-Ziel nicht angezeigt.**
6. (Optional) Wählen Sie **Gerät pingen**, falls Sie das Gerät zuerst pingen möchten.
7. (Optional) Wählen Sie **In Datei ausgeben** aus, um Task-Ausgaben von mehreren Zielen zu erfassen. Geben Sie den Pfad und Dateinamen ein.
 - Wählen Sie zur Protokollierung der Informationen von allen ausgewählten Zielen **Anhängen**.
 - Wählen Sie zum Schreiben aller entdeckten Fehler in die Protokolldatei **Fehler einschließen**.
8. Führen Sie unter **Task-Ziel** eine der folgenden Aktionen aus:
 - Wählen Sie eine Abfrage aus der Dropdown-Liste oder erstellen Sie eine Abfrage, indem Sie auf die Schaltfläche **Neu** klicken.
 - Wählen Sie Ziele aus, um die Befehle auszuführen.
9. Geben Sie in **Zeitplan und Anmeldeinformationen** die Anmeldeinformationen des lokalen Administrators ein, der Berechtigungen zur Ausführung von Befehlen auf dem OpenManage Essentials-System hat. Stellen Sie den Zeitplan für die Tasks ein und klicken Sie dann auf **Fertig stellen**.

Verwandte Links

[Über Tokens](#)

[Allgemeiner Befehl](#)

Über Tokens

Die folgenden Token können dazu verwendet werden, Werte an die Batch-, Skript- oder ausführbare Datei weiterzugeben:

- **\$IP** und **\$RAC_IP** – Wenn diese Argumente verwendet werden, wird die Registerkarte **Task-Ziel** auf dem Bildschirm **Befehlszeilen-Task erstellen** angezeigt. Die Registerkarte **Task-Ziel** ermöglicht Ihnen die Auswahl der Ziele, an die die Argumente weitergegeben werden sollen. \$IP wird für ein Server-IP und \$RAC_IP für ein RAC (iDRAC) IP verwendet. Auf der Registerkarte **Task-Ziel** können Sie entweder Gruppen oder ein Gerät auswählen oder dynamische Abfragen verwenden.
- **\$USERNAME** und **\$PASSWORD** – In manchen Fällen müssen Sie die Anmeldeinformationen für ein Remote-System in Ihrer Batch- oder Skriptdatei eingeben. Falls \$USERNAME oder \$PASSWORD in Argumenten verwendet werden, wird der Abschnitt **Skriptanmeldeinformationen** für diese Werte angezeigt. Die in den Abschnitt **Skriptanmeldeinformationen** eingegebenen Anmeldeinformationen werden an die Befehlszeile weitergegeben. Sie können einen dieser Werte weitergeben oder beide.

 **ANMERKUNG: Sie müssen beide Werte im Abschnitt Skriptanmeldeinformationen eingeben. Falls Sie einen Wert nicht verwenden müssen, geben Sie einen beliebigen Text ins Feld ein, und er wird ignoriert, falls das Token nicht verwendet wird.**

- **\$NAME** – Dieses Token leitet den Namen des Systems weiter, der in der OpenManage Essentials **Gerätestruktur** gefunden wird. Der Name ist meistens der Hostname des Systems, doch in manchen Fällen kann es auch eine IP-Adresse oder eine Zeichenfolge sein, wie z. B. Dell Rack System – SVCTAG1.

Weitergeben von Tokens an ein Skript

Wenn Sie eine Batch-Datei oder ein Skript verwenden, verwenden Sie %1, %2, %3, usw.), um die von OpenManage Essentials weitergegebenen Werte zu empfangen. Die Werte werden in der Reihenfolge weitergegeben, in der sie von links nach rechts im Feld **Argumente** eingegeben werden.

Wenn Sie zum Beispiel \$USERNAME \$PASSWORD \$IP \$RAC_IP \$NAME als Argumente verwenden, zeigt eine Batch-Datei mit dem folgenden Echo %1 %2 %3 %4 %5 das folgende Ergebnis an:

```
C:\Windows\system32>echo scriptuser scriptpw 10.36.1.180 10.35.155.111 M60505-W2K8x64
scriptuser scriptpw 10.36.1.180 10.35.155.111 M60505-W2K8x64
```

-  **ANMERKUNG: Die Anmeldeinformationen werden als Klartext an die Befehlszeile weitergegeben. Wenn Sie einen Task zur späteren Ausführung planen, werden die Anmeldeinformationen verschlüsselt und in der Datenbank gespeichert. Die Anmeldeinformationen werden entschlüsselt, wenn der Task zur geplanten Zeit ausgeführt wird. Wenn Sie jedoch die Option RUN für einen zuvor erstellten Task verwenden, geben Sie sowohl die Administratoranmeldedaten für das System als auch die Skriptanmeldeinformationen ein.**

Verwalten von Server-Stromoptionen

Sie können Tasks erstellen, um Server einzuschalten.

-  **ANMERKUNG: Der Strom-Task erfordert, dass der Windows Management Instrumentation-Service auf ausgewählten Zielen läuft.**

So erstellen Sie einen Remote-Task:

1. Wählen Sie **Remote-Tasks** → **verwalten** → **Gemeinsame Tasks** → **Strom-Task erstellen**.
2. Führen Sie in **Einen Strom-Task erstellen** unter **Allgemein** Folgendes durch:
 - a. Geben Sie einen Task-Namen ein.
 - b. Wählen Sie Stromoptionen aus. Wählen Sie, falls erforderlich, **Betriebssystem zuerst herunterfahren** aus, um das Betriebssystem herunterzufahren, bevor Sie die Strom-Tasks starten.
3. Führen Sie unter **Task-Ziel** eine der folgenden Aktionen aus:
 - Wählen Sie eine Abfrage aus der Dropdown-Liste oder erstellen Sie eine Abfrage, indem Sie auf die Schaltfläche **Neu** klicken.
 - Wählen Sie Server-Ziele aus, um die Befehle auszuführen.
4. Legen Sie in **Zeitplan und Anmeldeinformationen** die Zeitplanparameter fest, geben Sie Ziel-Anmeldeinformationen ein und klicken Sie anschließend auf **Fertig stellen**.

Weitere Informationen über die Felder im Assistenten **Einen Strom-Task erstellen** finden Sie in [Server-Energieoptionen](#).

Verwandte Links

- [Remote-Tasks](#)
- [Remote-Tasks – Referenz](#)
- [Remote-Tasks - Startseite](#)
- [Befehlszeilen-Task](#)
- [Alle Tasks](#)
- [Gerätefähigkeitsmatrix](#)

Bereitstellen von OpenManage Server Administrator

Zum Bereitstellen des OpenManage Server Administrator-Tasks ist Folgendes auf den ausgewählten Zielen erforderlich:

- **Windows Management Instrumentation**-Dienst muss ausgeführt werden.
- Der Standardordner **Temp** (C:\Users\\AppData\Local\Temp) muss verfügbar sein. Stellen Sie sicher, dass der Ordner **Temp** nicht gelöscht oder entfernt wird.

Sie können Tasks erstellen, um OpenManage Server Administrator (OMSA) auf Servern bereitzustellen, die mit Windows- oder Linux-Betriebssystemen laufen. Sie können auch ein Datum und eine Uhrzeit planen, um den OMSA-Bereitstellungs-Task zu planen. So erstellen Sie einen OpenManage Server Administrator-Bereitstellungs-Task:

1. Klicken Sie auf **Remote-Tasks** → **verwalten** → **Gemeinsame Tasks** → **Bereitstellungs-Task erstellen**.
2. Wählen Sie auf der Registerkarte **Allgemein** die Option **Server Administrator** aus und geben Sie einen Task-Namen an. Zum Bereitstellen von OpenManage Server Administrator auf:
 - Windows-basierten Servern – Wählen Sie **Windows** und geben Sie den Installationspfad und bei Bedarf Argumente an.
 - Linux-basierten Server – Wählen Sie **Linux** und geben Sie den Installationspfad sowie bei Bedarf Argumente an.
 - Wählen Sie **Vertrauenswürdigen Schlüssel erstellen** aus und dann **Neustart erlauben**.

Die Liste von unterstützten Paketen und Argumenten (für Window- und Linux-basierte Server) finden Sie unter [Unterstützte Windows- und Linux-Pakete](#) und [Argumente](#).

 **ANMERKUNG: Bevor Sie Server Administrator auf Linux bereitstellen können, installieren Sie die Server Administrator-Voraussetzungen.**

 **ANMERKUNG: Wenn auf einem RHEL-System sowohl 32-Bit- als auch 64- Bit-Versionen von OpenSSL Bibliotheken installiert sind, wird empfohlen, die 32-Bit Version zu deinstallieren. Sollte es außerdem eine symbolische Verknüpfung mit libcrypto.so.6 von OpenManage Essentials geben, entfernen Sie die symbolische Verknüpfung und stellen Sie den OpenManage Server Administrator erneut bereit.**

3. Führen Sie unter **Task-Ziel** eine der folgenden Aktionen aus:
 - Wählen Sie eine Abfrage aus der Dropdown-Liste oder erstellen Sie eine Abfrage, indem Sie auf die Schaltfläche **Neu** klicken.
 - Wählen Sie Server aus, auf denen Sie diesen Task ausführen möchten, und klicken Sie auf **Weiter**.
4. Geben Sie in **Zeitplan und Anmeldeinformationen** die Zeitplanparameter an und geben Sie Anmeldeinformationen von Benutzern ein, um den Task zu aktivieren.
5. Wenn Sie Server Administrator als Sudo-Benutzer bereitstellen möchten, wählen Sie **Sudo aktivieren** und aktualisieren Sie die **SSH-Schnittstellen**nummer.

 **ANMERKUNG: Bevor Sie OMSA unter Verwendung des Dienstprogramms Sudo bereitstellen, erstellen Sie ein neues Benutzerkonto, bearbeiten Sie die Datei sudoers unter Verwendung des Befehls visudo und fügen Sie Folgendes hinzu:**

- Für Zielsysteme, die ein 32-Bit-Betriebssystem ausführen: `Cmnd_Alias OMEUPDATE = /bin/tar,/bin/cat,/opt/dell/srvadmin/bin/omexec,/tmp/LinuxPreInstallPackage/runbada,/tmp/LinuxPreInstallPackage/omexec <sudo_username> ALL=OMEUPDATE, NOPASSWD:OMEUPDATE.`
- Für Zielsysteme, die ein 64-Bit-Betriebssystem ausführen: `Cmnd_Alias OMEUPDATE = /bin/tar,/bin/cat,/opt/dell/srvadmin/bin/omexec,/tmp/LinuxPreInstallPackage64/runbada,/tmp/LinuxPreInstallPackage64/omexec <sudo_username> ALL=OMEUPDATE, NOPASSWD:OMEUPDATE.`

 **ANMERKUNG: Wenn OMSA von einem System durch einen Root-Benutzer deinstalliert wird, bevor OMSA durch Sudo auf dem System bereitgestellt wurde, stellen Sie sicher, dass alle OMSA Installationsvorbereitungs-Paketdateien vom tmp-Ordner entfernt worden sind.**

 **ANMERKUNG: Bereitstellen des OMSA unter Verwendung von Sudo wird für SUSE Linux Enterprise Server und ESX-Ziele nicht unterstützt.**

6. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Weitere Informationen über die Felder im Assistenten **Einen Bereitstellungs-Task erstellen** finden Sie unter [Bereitstellungs-Task](#).

Verwandte Links

- [Remote-Tasks](#)
- [Remote-Tasks – Referenz](#)
- [Remote-Tasks - Startseite](#)
- [Befehlszeilen-Task](#)
- [Alle Tasks](#)
- [Gerätfähigkeitsmatrix](#)

Unterstützte Windows- und Linux-Pakete

Windows-Pakete

Tabelle 236. Windows-Pakete

Pakettyp	Neuinstallation	Upgrade der Hauptversion (5.x auf 6.x auf 7.x auf 8.x)	Upgrade der Nebenversion (8.x auf 8.y)
.msi	Unterstützt	Unterstützt	Unterstützt
.msp	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Unterstützt
.exe  ANMERKUNG: Die OMSA-Bereitstellung unter Verwendung des .exe-Pakets wird nur mit Dell Update Packages (DUPs) unterstützt.	Nicht unterstützt	Unterstützt	Unterstützt

Linux-Pakete

Tabelle 237. Linux-Pakete

Betriebssystem	Paket
SUSE Linux Enterprise Server 10	OM-SrvAdmin-Dell-Web-LX-6.5,0-2247,SLES10.x86_64_A01.6.tar.gz OM-SrvAdmin-Dell-Web-LX-6.5,0-2247,SLES10.x86_64_A01.6.tar.gz.sign
SUSE Linux Enterprise Server 11	OM-SrvAdmin-Dell-Web-LX-6.5,0-2247,SLES11.i386_A01.14.tar.gz OM-SrvAdmin-Dell-Web-LX-6.5,0-2247,SLES11.i386_A01.14.tar.gz.sign
VMware ESX 4	OM-SrvAdmin-Dell-Web-LX-6.5,0-2247,ESX41.i386_A01.tar.gz OM-SrvAdmin-Dell-Web-LX-6.5,0-2247,ESX41.i386_A01.tar.gz.sign
Red Hat Enterprise Linux 5	OM-SrvAdmin-Dell-Web-LX-6.5,0-2247,RHEL5.x86_64_A01.4.tar.gz OM-SrvAdmin-Dell-Web-LX-6.5,0-2247,RHEL5.x86_64_A01.4.tar.gz.sign
Red Hat Enterprise Linux 6	OM-SrvAdmin-Dell-Web-LX-6.5,0-2247,RHEL6.x86_64_A01.5.tar.gz OM-SrvAdmin-Dell-Web-LX-6.5,0-2247,RHEL6.x86_64_A01.5.tar.gz.sign

Argumente

Neuinstallation

Tabelle 238. Neuinstallation

Komponenteninstallation	Linux-Attribut	Windows-Attribut
Nur Server Administrator Web Server	-w	ADDLOCAL = IWS
Nur Server Administrator Instrumentation	-d	ADDLOCAL=SA
Server Administrator Web Server und Server Instrumentation	-w -d	ADDLOCAL=ALL

Aktualisieren

- REINSTALL=ALL REINSTALLMODE=VOMUS - Dies ist ein erforderliches Argument für Server Administrator Nebenversions-Upgrade mit .msi-Paketen.
- /qn - Dies ist ein optionales Argument, das zur schweigenden und unbeaufsichtigten Installation verwendet wird.

Bereitstellen des iDRAC-Service-Modules

 **ANMERKUNG: Das iDRAC-Service-Modul kann nur auf Servern bereitgestellt werden, die die folgenden Kriterien erfüllen:**

- PowerEdge-Server ab Version 12G, die auf einem 64-Bit-Windows- oder Linux-Betriebssystem laufen
- iDRAC-Firmware ab Version 1.51.51
- Der Server und iDRAC müssen in OpenManage Essentials erkannt werden.

Für den Task zur Bereitstellung des iDRAC-Service-Moduls müssen auf den Zielservern die folgenden Bedingungen erfüllt sein:

- **Windows Management Instrumentation**-Dienst muss ausgeführt werden.
- Der Standardordner **Temp** (C:\Users\\AppData\Local\Temp) muss verfügbar sein. Stellen Sie sicher, dass der Ordner **Temp** nicht gelöscht oder entfernt wird.

Sie können Tasks erstellen, um das iDRAC-Service-Modul auf Servern bereitzustellen, die mit Windows- oder Linux-Betriebssystemen laufen. Sie können auch ein Datum und eine Uhrzeit planen, um den Task für die Bereitstellung des iDRAC-Service-Moduls zu planen.

So erstellen Sie einen Task für die Bereitstellung eines iDRAC-Service-Moduls:

1. Wählen Sie **Verwalten** → **Remote-Tasks** → **Gemeinsame Tasks** → **Bereitstellungs-Task erstellen**.
2. Wählen Sie auf der Registerkarte **Allgemein** die Option **iDRAC-Service-Modul** aus und geben Sie einen Task-Namen an. Wenn Sie das iDRAC-Service-Modul auf Windows-basierten Servern bereitstellen möchten, dann wählen Sie **Windows** aus und geben den Installationspfad sowie bei Bedarf Argumente an. Wenn Sie das iDRAC-Service-Modul auf Linux-basierten Servern bereitstellen möchten, dann wählen Sie **Linux** aus und geben den Installationspfad an. Wählen Sie schließlich **Vertrauenswürdigen Schlüssel generieren** und **Neustarten erlauben** aus. Wenn Sie ein RPM-Paket zum Bereitstellen des iDRAC-Service-Moduls verwenden, wählen Sie die Option **GPG-Schlüssel hochladen und installieren** aus.

 **ANMERKUNG: Installieren Sie die Voraussetzungen für das iDRAC-Service-Modul, bevor Sie das iDRAC-Service-Modul unter Linux bereitstellen.**

3. Führen Sie unter **Task-Ziel** eine der folgenden Aktionen aus:

- Wählen Sie eine Abfrage aus der Dropdown-Liste, oder erstellen Sie eine Abfrage, indem Sie auf die Schaltfläche **Neu** klicken.
- Wählen Sie Server aus, auf denen Sie diesen Task ausführen möchten, und klicken Sie auf **Weiter**.

 **ANMERKUNG: Geräte, die sich nicht für die iDRAC-Service-Modul-Bereitstellung eignen, können unter Task-Ziel nicht ausgewählt werden. Wenn Sie mit dem Mauszeiger unter Task-Ziel über ein solches Gerät fahren, wird ein Tooltip angezeigt, das angibt, warum das iDRAC-Service-Modul nicht bereitgestellt werden kann. Wenn Sie die Geräteeigenschaft übersteuern und ermöglichen möchten, dass alle Geräte als Task-Ziele ausgewählt werden können, wählen Sie **Alle aktivieren** aus.**

4. Geben Sie in **Zeitplan und Anmeldeinformationen** die Zeitplanparameter an und geben Sie Anmeldeinformationen von Benutzern an, um den Task zu aktivieren.
5. Wenn Sie das iDRAC-Service-Modul als Sudo-Benutzer bereitstellen möchten, wählen Sie **Sudo aktivieren** aus, und aktualisieren die **SSH-Schnittstellen**nummer.

 **ANMERKUNG: Bevor Sie das iDRAC-Service-Modul unter Verwendung des Sudo-Dienstprogramms bereitstellen, erstellen Sie ein neues Benutzerkonto, bearbeiten Sie die Datei sudoers unter Verwendung des Befehls `visudo` und fügen Sie Folgendes hinzu:**

```
Cmdnd_Alias OMEUPDATE = /bin/tar,/bin/cat,/bin/rpm,/opt/dell/srvadmin/bin/omexec,/tmp/LinuxPreInstallPackage64/runbada,/tmp/LinuxPreInstallPackage64/omexec  
<sudo_username> ALL=OMEUPDATE, NOPASSWD:OMEUPDATE
```

 **ANMERKUNG: Wenn das iDRAC-Service-Modul durch einen Root-Benutzer von einem System deinstalliert wird, bevor Sie das iDRAC-Service-Modul über das Sudo-Dienstprogramm auf dem System bereitstellen, stellen Sie sicher, dass alle Installationsvorbereitungs-Paketdateien für das iDRAC-Service-Modul aus dem Ordner tmp entfernt werden.**

 **ANMERKUNG:** Die Bereitstellung des iDRAC-Service-Moduls unter Verwendung von Sudo wird für SUSE Linux Enterprise Server und ESX-Ziele nicht unterstützt.

6. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Weitere Informationen über die Felder im Assistenten **Einen Bereitstellungs-Task erstellen** finden Sie unter [Bereitstellungs-Task](#).

Zugehöriger Link

[Bereitstellungs-Task](#)

Unterstützte Windows- und Linux-Pakete

Windows-Pakete

Tabelle 239. Windows-Pakete

Pakettyp	Neuinstallation	Upgrade der Hauptversion (1.x in 2.x)
.msi  ANMERKUNG: Das .msi-Paket gilt nur für die Bereitstellung von iDRAC Service Module Version 2.0 oder höher.	Unterstützt	Unterstützt
.exe  ANMERKUNG: Die iDRAC Service Module-Bereitstellung unter Verwendung des .exe Pakets wird nur mit Dell Update Packages (DUPs) unterstützt.	Nicht unterstützt	Unterstützt

Linux-Pakete

Tabelle 240. Linux-Pakete

Betriebssystem	Paket
<ul style="list-style-type: none"> • Red Hat Enterprise Linux 5 • Red Hat Enterprise Linux 6 • Red Hat Enterprise Linux 7 • SUSE Linux Enterprise Server 11 • Community Enterprise Operating System (CentOS) 5.9 • CentOS 6.5 	OM-iSM-Dell-Web-LX-100-429.tar.gz OM-iSM-Dell-Web-LX-100-429.tar.gz.sign Systems-Management_Application_NH7WW_LN64_1,0,0_A01 Systems-Management_Application_NH7WW_LN64_1,0,0_A01.BIN
SUSE Linux Enterprise Server 11	dcism-1.0.0-4,435.1.sles11.x86_64.rpm
Red Hat Enterprise Linux 5	dcism-1.0.0-4,435.1.el5.x86_64.rpm
Red Hat Enterprise Linux 6	dcism-1.0.0-4,435.1.el6.x86_64.rpm

Erfassen der Firmware- und Treiberbestandsaufnahme

Mithilfe des **Tasks zum Erstellen von Firmware und Treiber-Bestandsaufnahme** können Sie Firmware- und Treiber-Bestandsaufnahmeinformationen eines Servers erfassen. Die erfassten Bestandsaufnahmeinformationen dienen als Basis, die von OpenManage Essentials zur Identifizierung und Anwendung von Aktualisierungen auf dem Server verwendet wird. Mit diesem Task können Sie in den folgenden Szenarios Bestandsaufnahmeinformationen erfassen, die OpenManage Essentials anderenfalls nicht zur Verfügung stehen:

- Server, die unter Verwendung von WMI oder des SSH-Protokolls ermittelt wurden, auf denen OpenManage Server Administrator (OMSA) nicht installiert ist.

- PowerEdge-Server und OEM-Server, auf denen OMSA nicht installiert ist.
- Server, auf denen Linux ausgeführt wird und OMSA installiert ist, aber auf denen die Bestandsaufnahmensammler-Komponente nicht installiert ist.

Nachdem die Bestandsaufnahmeinformationen erfasst wurden, können Sie die Firmware, das BIOS oder die Treiber des Servers über das **Systemaktualisierungsportal** aktualisieren.

 **ANMERKUNG: Der Task zur Erstellung der Firmware- und Treiber-Bestandsaufnahme nutzt die Bestandsaufnahmensammler-Komponente zum Erfassen des Firmware- und Treiberbestands von den Zielservers. Die Bestandsaufnahmensammler-Komponente wird auf jedem Zielsystem für das Erfassen der Bestandsinformationen bereitgestellt. Nachdem der Task abgeschlossen ist, wird die Bestandsaufnahmensammler-Komponente automatisch entfernt.**

Gehen Sie zum Erfassen der Firmware- und Treiberbestandsaufnahme folgendermaßen vor:

1. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie auf **Verwalten** → **Remote-Tasks** → **Erstellen von Firmware und Bestandsaufnahmen-Tasks**.
 - Wenn der Server unter Verwendung von WMI/SSH-Protokoll ermittelt wurde und OMSA nicht installiert ist, klicken Sie auf **Verwalten** → **Systemaktualisierung** → **Nicht inventarisierte Systeme**.
 1. Wählen Sie die zu inventarisierenden Systeme aus, und klicken Sie dann auf **Bestandsaufnahme**.
 2. Klicken Sie im Fenster **Systeme für die Bestandsaufnahme** auf **Bestandsaufnahme ausführen**.

Es wird das Fenster **Erstellen eines Firmware- und Treiber-Bestandsaufnahmetasks** angezeigt.

2. Geben Sie unter **Allgemein** einen Namen für den Task ein.
3. Wenn Sie die in **Task-Ziel** anzuzeigenden Geräte nach Betriebssystem filtern möchte, dann wählen Sie **Geräte nach Betriebssystem filtern** aus.
 - a. Wählen Sie **Windows** oder **Linux** aus.
 - b. Wählen Sie gegebenenfalls ein **64-Bit-System** aus.

 **ANMERKUNG: Standardmäßig werden Zielgeräte, auf denen OMSA installiert ist, nicht auf der Registerkarte Task-Ziele angezeigt.**

- c. Wählen Sie die Option **OMSA-basierte Ziele anzeigen** aus, um auch Geräte, auf denen OMSA installiert ist, im Register **Task-Ziel** anzuzeigen.
- d. Wenn Sie die Option **OMSA-basierte Ziele anzeigen** ausgewählt haben, führen Sie eine der folgenden Schritte im Abschnitt **Künftige Software-Bestandsaufnahmedaten gesteuert von** aus:

 **ANMERKUNG: Die Optionen Künftige Software-Bestandsaufnahmedaten gesteuert von bestimmen nur die Methode, die OpenManage Essentials zum Sammeln von Firmware- und Treiber-Bestandsaufnahmeinformationen von Zielgeräten nach einer bandinternen Systemaktualisierung nutzt. Wenn die Option Firmware- und Treiber-Task-basierte Bestandsaufnahme ausgewählt ist, sammeln die geplanten Ermittlungs- und Bestandsaufnahmezyklen mit Ausnahme der Informationen in der Software-Bestandsaufnahmetabelle immer noch die OMSA-basierten Bestandsaufnahme von Zielgeräten.**

- **OMSA-basierte Bestandsaufnahme** – Wählen Sie diese Option aus, um wieder zur Erfassung der Firmware- und Treiber-Bestandsaufnahmeinformationen über OMSA auf den Zielgeräten zurückzukehren, auf denen OMSA installiert ist.

 **ANMERKUNG: Um zur Erfassung der Firmware- und Treiber-Bestandsaufnahmeinformationen über OMSA zurückzukehren, müssen Sie entweder den Firmware- und Treiber-Bestandsaufnahmetask ausführen, oder das Gerät neu ermitteln.**

- **Firmware- und Treiber-Task-basierte Bestandsaufnahme** – Wählen Sie diese Option aus, um die Firmware- und Treiber-Bestandsaufnahmeinformationen über die Komponente „Bestandsaufnahmensammler“ zu erfassen, selbst wenn OMSA auf dem Gerät installiert ist.

4. Führen Sie unter **Task-Ziel** eine der folgenden Aktionen aus:
 - Wählen Sie eine Abfrage aus der Dropdown-Liste, oder klicken Sie zum Erstellen einer neuen Abfrage auf **Neu**.
 - Wählen Sie Server aus, auf denen Sie diesen Task ausführen möchten, und klicken Sie auf **Weiter**.
5. Geben Sie in **Zeitplan und Anmeldeinformationen** die Zeitplanparameter an und geben Sie Anmeldeinformationen von Benutzern an, um den Task zu aktivieren.

6. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Der Status der Bestandserfassung wird unter **Task-Ausführungsverlauf** im Portal **Remote-Tasks** angezeigt.

Verwandte Links

- [Remote-Tasks](#)
- [Remote-Tasks – Referenz](#)
- [Remote-Tasks - Startseite](#)
- [Befehlszeilen-Task](#)
- [Alle Tasks](#)
- [Gerätfähigkeitsmatrix](#)
- [Bestandserfassungs-Task für Firmware und Treiber](#)

Aktualisieren der Bestandsaufnahmensammler-Komponente

Der **Task zum Erstellen der Firmware- und Treiber-Bestandsaufnahme** nutzt die Bestandsaufnahmensammler-Komponente, um Informationen zur Software-Bestandsaufnahme von Dell Servern zu erfassen. Gelegentlich wird eine neuere Version der Bestandsaufnahmensammler-Komponente verfügbar sein. Über das Portal **Dell Lösungen** können Sie überprüfen, ob OpenManage Essentials über die neueste Version der Bestandsaufnahmensammler-Komponente verfügt. Wenn eine neuere Version der Bestandsaufnahmensammler-Komponente verfügbar ist, wird der **Update**-Link auf dem Portal **Dell Lösungen** angezeigt.

So aktualisieren Sie die Bestandsaufnahmensammler-Komponente:

1. Klicken Sie auf **Dell-Lösungen**.
Das Portal **Dell-Lösungen** wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf den Link **Aktualisierung** der in der Zeile **Bestandsaufnahmensammler-Komponente** angezeigt wird..
3. Klicken Sie an der Eingabeaufforderung zur Bestätigung auf **Ja**.

Die Bestandsaufnahmensammler-Komponente wird im Hintergrund heruntergeladen. Sie können den Status der Aktualisierung im Raster **Task-Status** auf dem **Startportal** einsehen.

Arbeiten mit Anwendungsfällen für Remote-Task-Beispiele

Remote-Task-Beispiele sind für Server-Energieoptionen, Server Administrator-Bereitstellung und Befehlszeilen verfügbar. Anwendungsfälle für Remote-Task-Beispiele sind per Standardeinstellung deaktiviert. So aktivieren Sie ein Anwendungsfallbeispiel:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Anwendungsfall, und wählen Sie **Klon** aus.
2. Geben Sie den **geklonten Task-Namen** ein, und klicken Sie auf **OK**.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den geklonten Task, und wählen Sie **Bearbeiten** aus.
4. Geben Sie die erforderlichen Informationen ein, und weisen Sie den Tasks Ziele zu. Weitere Informationen über die Optionen finden Sie unter [Remote-Tasks – Referenz](#).

Verwandte Links

- [Remote-Tasks](#)
- [Remote-Tasks – Referenz](#)
- [Remote-Tasks - Startseite](#)
- [Befehlszeilen-Task](#)
- [Alle Tasks](#)
- [Gerätfähigkeitsmatrix](#)

Anwendungsfälle in Remote-Tasks

Server-Stromoptionen

Beispiel: Gerät einschalten —Aktivieren Sie diesen Anwendungsfall, um den Server einzuschalten. Auf dem System muss RAC/DRAC konfiguriert sein.

Server Administrator bereitstellen

Sample: OMSA Upgrade Windows – Aktivieren Sie diesen Anwendungsfall, um OpenManage Server Administrator auf einem Windows-basierten System zu erweitern.

Befehlszeile

- **Beispiel - Windows OMSA Deinstallation** – Aktivieren Sie diesen Anwendungsfall, um OMSA auf einem System, das das Windows Server Betriebssystem ausführt, zu deinstallieren.
- **Beispiel - Windows OMSA Deinstallation** – Aktivieren Sie diesen Anwendungsfall, um OMSA auf einem System, das das Linux Betriebssystem ausführt, zu deinstallieren.
- **Beispiel - Server XML-Konfiguration** – Aktivieren Sie diesen Anwendungsfall, um eine spezifische Serverkonfiguration auf mehreren Verwaltungsknoten anzuwenden. Weitere Informationen finden Sie unter [Beispiel verwenden - Server XML-Konfiguration Befehlszeilen-Task](#).
- **Beispiel – Allgemeiner Remote-Befehl** – Aktivieren Sie diesen Anwendungsfall, um mit Tokens die IP-Adresse oder den Namen von inventarisierten Systemen abzurufen.

 **ANMERKUNG: Sie müssen die lokalen Systemanmeldeinformationen eingeben, um diesen Befehl verwenden zu können.**

- **Beispiel – Allgemeiner lokaler Befehl** – Aktivieren Sie diesen Anwendungsfall, um einen Befehl oder ein Skript auf einem System mit OpenManage Essentials auszuführen.

 **ANMERKUNG: Sie müssen die lokalen Systemanmeldeinformationen eingeben, um diesen Befehl verwenden zu können.**

- **Beispiel – IPMI-Befehl** – Aktivieren Sie diesen Anwendungsfall, um Informationen über den Stromstatus eines Servers zu erhalten.
- **Beispiel – Remote-Befehl** – Aktivieren Sie diesen Anwendungsfall, um die Systemzusammenfassung über Server Administrator anzuzeigen.
- **Beispiel – RACADM - SEL-Protokoll löschen** – Aktivieren Sie diesen Anwendungsfall, um das SEL-Protokoll von RAC zu löschen.
- **Beispiel – RACADM-Reset** – Aktivieren Sie diesen Anwendungsfall, um RAC zurückzusetzen.
- **Beispiel – RACADM-Sperrmodus deaktivieren** – Aktivieren Sie diesen Anwendungsfall, um den Sperrmodus des iDRAC9-Server zu deaktivieren.
- **Beispiel – Inventory Collector deaktivieren** – Aktivieren Sie diesen Anwendungsfall, um den Bestandsaufnahmesammler bei Ziel-OMSA-Servern zu deaktivieren.
- **Beispiel – Inventory Collector aktivieren** – Aktivieren Sie diesen Anwendungsfall, um den Bestandsaufnahmesammler bei Ziel-OMSA-Servern zu aktivieren.

Firmware- und Treiberbestandsaufnahmen-Task

Geplanter S/W-Bestandsaufnahmen-Task – Aktivieren Sie diesen Anwendungsfall, um die Bestandsliste der Firmware und Treiber eines Servers zu erfassen.

Beispiel verwenden - Server XML-Konfiguration Befehlszeilen-Task

Die Voraussetzungen für die Verwendung des Befehlszeilen-Tasks **Beispiel - Server XML-Konfiguration** sind folgende:

- Lifecycle-Controller 2 Version 1.2 oder höher
- RACADM Version 7.2 oder später
- Firmware Version 1.30.30 oder später
- Express- oder Enterprise-Lizenz
- iDRAC7

Mit dem **Beispiel – Server XML-Konfiguration** Befehlszeilen-Task können Sie eine bestimmte Server-Konfiguration auf mehrere verwaltete Knoten anwenden. Mit der Verwendung von Lifecycle-Controller 2 Version 1.2 oder höher können Sie durch den Vorgang „Serverkonfiguration exportieren“ eine Konfigurationszusammenfassung von einem iDRAC im XML-Format exportieren.

 **ANMERKUNG: Weitere Informationen über das Exportieren einer Serverkonfigurations-Zusammenfassung unter Verwendung von Lifecycle-Controller 2 finden Sie im Whitepaper *Configuration XML Workflows* (Konfiguration XML-Workflows) unter DellTechCenter.com/LC.**

Die XML-Datei Serverkonfigurations-Zusammenfassung kann über den Befehlszeilen-Task **Beispiel - Server XML-Konfiguration** auf einen anderen iDRAC angewendet werden.

ANMERKUNG: Um die Serverkonfigurations-Zusammenfassung von einem iDRAC auf einen anderen iDRAC anzuwenden, müssen beide iDRACs von derselben Generation sein, denselben Lizenzzustand besitzen und so weiter. Weitere Informationen über die Anforderungen finden Sie in den Whitepapers *Lifecycle Controller (LC) XML Schema Guide* (Lifecycle Controller (LC) XML Schema-Handbuch), *Server Configuration XML File* (Server-Konfiguration XML-Datei) und *Configuration XML Workflows* (Konfiguration XML-Workflows) unter DellTechCenter.com/LC.

So verwenden Sie den Befehlszeilen-Task **Beispiel – Server XML-Konfiguration**:

1. Klicken Sie im Portal OpenManage Essentials **Remote-Tasks** mit der rechten Maustaste auf **Beispiel - Server XML-Konfiguration** und klicken Sie auf **Klon**.
Das Dialogfeld **Eingabeinformationen für den neu geklonten Task** wird angezeigt.
2. Geben Sie den **geklonten Task-Namen** ein und klicken Sie auf **OK**.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den erstellten geklonten Task und klicken Sie auf **Bearbeiten**.
Das Dialogfeld **Erstellen eines Befehlszeilen-Tasks** wird angezeigt.
4. Bearbeiten sie das Feld **Befehl** und geben Sie den Standort der xml-Datei Serverkonfigurationszusammenfassung in der OpenManage Essentials Management Station an. Zum Beispiel `set -f c:\user1\server1.xml-t xml`, wobei `c:\user1\server1.xml` der Standort der xml-Datei Serverkonfigurationszusammenfassung ist.
5. Wählen Sie auf der Registerkarte **Ziele** die entsprechenden Ziele für die Anwendung der Serverkonfiguration aus.
6. Wählen Sie auf der Registerkarte **Zeitplan und Anmeldeinformationen** die Ausführung und Planung des Tasks aus und geben Sie die erforderlichen Anmeldeinformationen ein.
7. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Gerätfähigkeitsmatrix

Die folgende Gerätfähigkeitsmatrix stellt Informationen über die Art der Remote-Tasks bereit, die auf der Registerkarte **Task-Ziel** angezeigte Geräte unterstützen.

Tabelle 241. Art der auf Geräten unterstützten Remote-Tasks, die auf der Registerkarte „Task-Ziel“ angezeigt werden

Remote-Task-Typ	Alle Server (außer ESXi) mit Server Administrator und unter Verwendung von SNMP/WMI ermittelt	Windows-basierte Server ohne Server Administrator und unter Verwendung von WMI ermittelt	Linux-basierte Server ohne Server Administrator und unter Verwendung von SSH ermittelt	DRAC/iDRAC ermittelt unter Verwendung von IPMI	DRAC/iDRAC ermittelt unter Verwendung von SNMP/WS-Man
	DRAC/iDRAC wurde nicht ermittelt			Server-Betriebssystem wurde nicht ermittelt	
Vorgang Neustart/ Aus- und Einschalten	Unterstützt	Unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt
Vorgang Ausschalten	Unterstützt	Unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt
Vorgang Einschalten	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Unterstützt	Nicht unterstützt
Remote-Befehl für Server Administrator	Unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt
IPMI-Befehl	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Unterstützt	Nicht unterstützt
RACADM-Befehlszeile	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Unterstützt

Remote-Task-Typ	Alle Server (außer ESXi) mit Server Administrator und unter Verwendung von SNMP/WMI ermittelt	Windows-basierte Server ohne Server Administrator und unter Verwendung von WMI ermittelt	Linux-basierte Server ohne Server Administrator und unter Verwendung von SSH ermittelt	DRAC/iDRAC ermittelt unter Verwendung von IPMI	DRAC/iDRAC ermittelt unter Verwendung von SNMP/WS-Man
	DRAC/iDRAC wurde nicht ermittelt			Server-Betriebssystem wurde nicht ermittelt	
Task zur Erstellung der Firmware- und Treiber-Bestandsliste	Nicht unterstützt	Unterstützt	Unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt

Die folgende Tabelle führt die Geräteermittlungsanforderungen für den Bereitstellungs-Task für das iDRAC-Service-Modul auf. Um das iDRAC-Service-Modul bereitzustellen, müssen Server und iDRAC unter Verwendung der entsprechenden angegebenen Protokolle ermittelt werden. Um beispielsweise das iDRAC-Service-Modul auf einem Windows-basierten Server bereitzustellen, auf dem Server Administrator ausgeführt wird und der über SNMP/WMI ermittelt wurde, muss der iDRAC über SNMP/WS-Man ermittelt werden.

Tabelle 242. Ermittlungsanforderungen für das iDRAC-Service-Modul

Remote-Task-Typ	Server/bandinterne Ermittlung				iDRAC/ bandexterne Ermittlung
	Alle Windows-basierten Server mit Server Administrator und unter Verwendung von SNMP/WMI ermittelt	Alle Windows-basierten Server mit Server Administrator und unter Verwendung von WMI ermittelt	Linux-basierte Server mit Server Administrator und unter Verwendung von SNMP/SSH ermittelt	Linux-basierte Server mit Server Administrator und unter Verwendung von SSH ermittelt	DRAC/iDRAC ermittelt unter Verwendung von SNMP/WS-Man
Bereitstellungs-Task für das iDRAC-Service-Modul		k. A.	k. A.	k. A.	
	k. A.		k. A.	k. A.	
	k. A.	k. A.		k. A.	
	k. A.	k. A.	k. A.		

Geräteeigenschaften für einen Server oder ein DRAC/iDRAC-Gerät werden während der Ermittlung bestückt und von Remote-Tasks genutzt, um passende Ziele für jeden Task-Typ zu bestimmen. Die Fähigkeit wird basierend auf folgenden Parametern bestückt:

- Protokoll zur Ermittlung von Server und DRAC/iDRAC. Zum Beispiel: IPMI, SNMP usw.
- Falls Server Administrator auf dem Server installiert ist.
- Einstellungen auf dem DRAC/iDRAC aktiviert.

Die Markierung des Kontrollkästchens **Alle aktivieren** ermöglicht Ihnen das Überschreiben der Gerätefähigkeit und stellt alle verfügbaren Geräte zur Auswahl als Task-Ziele bereit.

Die folgende Gerätefähigkeitsmatrix stellt Informationen über die Art der Remote-Tasks bereit, die auf Geräten unterstützt werden, wenn die Gerätefähigkeiten außer Kraft gesetzt werden.

Tabelle 243. Art der Remote-Tasks, die auf Geräten unterstützt werden, wenn die Gerätefähigkeiten außer Kraft gesetzt werden

Remote-Task-Typ	Alle Server (außer ESXi) mit Server Administrator und unter Verwendung von SNMP/WMI ermittelt	Windows-basierte Server ohne Server Administrator und unter Verwendung von WMI ermittelt	Linux-basierte Server ohne Server Administrator und unter Verwendung von SSH ermittelt	DRAC/iDRAC ermittelt unter Verwendung von IPMI	DRAC/iDRAC ermittelt unter Verwendung von SNMP/WS-Man
	DRAC/iDRAC wurde nicht ermittelt			Server-Betriebssystem wurde nicht ermittelt	
Vorgang Neustart/ Aus- und Einschalten	Unterstützt	Unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt
Vorgang Ausschalten	Unterstützt	Unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt
Vorgang Einschalten	Unterstützt wenn: DRAC/iDRAC-Informationen abgerufen werden und auf der Bestandsaufnahme nseite angezeigt werden. IPMI über LAN auf dem DRAC/iDRAC-Gerät aktiviert wird. Sie wählen Alle aktivieren im Register Tasks-Ziel .	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Unterstützt	Unterstützt wenn: IPMI über LAN auf dem DRAC/iDRAC-Gerät aktiviert wird. Sie wählen Alle aktivieren im Register Tasks-Ziel .
Remote-Befehl für Server Administrator	Unterstützt wenn: DRAC/iDRAC-Informationen abgerufen werden und auf der Bestandsaufnahme nseite angezeigt werden. Sie wählen Alle aktivieren im Register Tasks-Ziel .	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt
IPMI-Befehl	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt
RACADM-Befehlszeile	Unterstützt wenn: DRAC/iDRAC-Informationen abgerufen werden und auf der Bestandsaufnahme nseite angezeigt werden. Sie wählen Alle aktivieren im Register Tasks-Ziel .	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Unterstützt

 **ANMERKUNG:** Ist auf der Registerkarte Task-Ziele die Option Alle aktivieren ausgewählt, ist die Bereitstellung des iDRAC-Service-Moduls für alle ermittelten Server oder unbekanntenen Geräte aktiviert.

Verwandte Links

- [Verwalten von Befehlszeilen-Tasks](#)
- [Verwalten von RACADM-Befehlszeilen-Tasks](#)
- [Verwalten von Server-Stromoptionen](#)
- [Bereitstellen von OpenManage Server Administrator](#)
- [Erfassen der Firmware- und Treiberbestandsaufnahme](#)
- [Arbeiten mit Anwendungsfällen für Remote-Task-Beispiele](#)
- [Beispiel verwenden - Server XML-Konfiguration Befehlszeilen-Task](#)
- [Bereitstellen des iDRAC-Service-Modules](#)
- [Remote-Tasks](#)
- [Remote-Tasks – Referenz](#)

Remote-Tasks – Referenz

Mit Remote-Tasks können Sie:

- Befehle auf lokalen und Remote-Systemen ausführen, Batch-Dateien und ausführbare Dateien auf den lokalen Systemen ausführen und Remote-Tasks planen.
- Sie können den Stromstatus für ein System ändern.
- Sie können den OpenManage Server Administrator auf Systemen bereitstellen.
- Sie können das iDRAC Service-Modul auf Systemen bereitstellen.
- Bestandsliste der Firmware und Treiber erfassen
- Sie können die Remote-Tasks anzeigen.

Remote-Tasks:

- Gemeinsame Tasks
 - Befehlszeilen-Task erstellen
 - Bereitstellungs-Task erstellen
 - Strom-Task erstellen
 - Task zur Erstellung der Firmware- und Treiber-Bestandsliste
- Remote-Tasks
 - Server-Stromoptionen
 - Server Administrator bereitstellen
 - Befehlszeile
- Firmware und Treiber-Bestandsaufnahmen-Task

Verwandte Links

- [Verwalten von Befehlszeilen-Tasks](#)
- [Verwalten von RACADM-Befehlszeilen-Tasks](#)
- [Verwalten von Server-Stromoptionen](#)
- [Bereitstellen von OpenManage Server Administrator](#)
- [Erfassen der Firmware- und Treiberbestandsaufnahme](#)
- [Arbeiten mit Anwendungsfällen für Remote-Task-Beispiele](#)
- [Beispiel verwenden - Server XML-Konfiguration Befehlszeilen-Task](#)
- [Bereitstellen des iDRAC-Service-Modules](#)
- [Remote-Tasks - Startseite](#)
- [Befehlszeilen-Task](#)
- [Alle Tasks](#)
- [Gerätfähigkeitsmatrix](#)

Remote-Tasks - Startseite

Klicken Sie zum Anzeigen der Remote-Tasks-Seite in OpenManage Essentials auf **Verwalten** → **Remote-Tasks**.

Verwandte Links

- [Verwalten von Befehlszeilen-Tasks](#)
- [Verwalten von RACADM-Befehlszeilen-Tasks](#)
- [Verwalten von Server-Stromoptionen](#)
- [Bereitstellen von OpenManage Server Administrator](#)
- [Erfassen der Firmware- und Treiberbestandsaufnahme](#)
- [Arbeiten mit Anwendungsfällen für Remote-Task-Beispiele](#)
- [Beispiel verwenden - Server XML-Konfiguration Befehlszeilen-Task](#)
- [Bereitstellen des iDRAC-Service-Modules](#)
- [Remote-Tasks](#)
- [Remote-Tasks – Referenz](#)

Remote-Tasks

Auf der Seite „Remote-Tasks“ werden die folgenden Informationen aufgelistet:

- Alle Tasks
- Server-Stromoptionen
- Server Administrator-Bereitstellung
- Befehlszeile
- Bestandsaufnahme der Firmware und Treiber

Verwandte Links

- [Verwalten von Befehlszeilen-Tasks](#)
- [Verwalten von RACADM-Befehlszeilen-Tasks](#)
- [Verwalten von Server-Stromoptionen](#)
- [Bereitstellen von OpenManage Server Administrator](#)
- [Erfassen der Firmware- und Treiberbestandsaufnahme](#)
- [Arbeiten mit Anwendungsfällen für Remote-Task-Beispiele](#)
- [Beispiel verwenden - Server XML-Konfiguration Befehlszeilen-Task](#)
- [Bereitstellen des iDRAC-Service-Modules](#)
- [Remote-Tasks - Startseite](#)
- [Befehlszeilen-Task](#)
- [Alle Tasks](#)
- [Gerätefähigkeitsmatrix](#)

Alle Tasks

Tabelle 244. Alle Tasks

Feld	Beschreibung
Geplanter Zustand	Zeigt an, ob der Task aktiviert ist.
Taskname	Namen des Tasks.
Task-Kennzeichnung	Typ des Tasks, der ausgeführt wird, zum Beispiel: Für einen Befehlszeilen-Task sind die angezeigten Optionen Remote-Server-Administrator-Befehl, Allgemeiner Befehl, IPMI-Befehl und RACADM-Befehlszeile.
Letzte Ausführung	Letzte Uhrzeit und letztes Datum der Task-Ausführung.
Erstellt am	Uhrzeit und Datum der Erstellung des Tasks.
Aktualisiert am	Uhrzeit und Datum der Task-Ausführung.
Updated By (Aktualisiert von)	Name des Benutzers.

Verwandte Links

- [Verwalten von Befehlszeilen-Tasks](#)
- [Verwalten von RACADM-Befehlszeilen-Tasks](#)
- [Verwalten von Server-Stromoptionen](#)
- [Bereitstellen von OpenManage Server Administrator](#)
- [Erfassen der Firmware- und Treiberbestandsaufnahme](#)
- [Arbeiten mit Anwendungsfällen für Remote-Task-Beispiele](#)
- [Beispiel verwenden - Server XML-Konfiguration Befehlszeilen-Task](#)
- [Bereitstellen des iDRAC-Service-Modules](#)
- [Remote-Tasks](#)
- [Remote-Tasks – Referenz](#)

Task-Ausführungsverlauf

Listet die Details der Systemaktualisierungs- oder Remote-Tasks auf.

Tabelle 245. Task-Ausführungsverlauf

Feld	Beschreibung
Status	Zeigt ein Symbol für den Task-Status an: <ul style="list-style-type: none">  – Wird ausgeführt oder wartet  – Abgeschlossen  – Angehalten  – Fehlgeschlagen  – Warnung
Taskname	Der Name des Tasks.
Startzeit	Uhrzeit und Datum, zu dem der System-Aktualisierungstask gestartet wurde.
% abgeschlossen	Informationen zum Fortschritt des Tasks.
Taskzustand	Gibt diese Taskzustände an <ul style="list-style-type: none"> · Wird ausgeführt · Abgeschlossen · Angehalten · Fehlgeschlagen · Warnung <p> ANMERKUNG: Der Taskstatus zeigt eine Warnung an, wenn die Option Starten Sie das Gerät nach der Aktualisierung neu, falls erforderlich nicht für den Task „Systemaktualisierung“ ausgewählt wurde.</p>
Erfolgreich / Versuchte Ziele	Die Anzahl der Ziel-Systeme, auf denen der Task erfolgreich ausgeführt wird.
Endzeit	Uhrzeit und Datum, zu dem der System-Aktualisierungstask gestartet wurde.
Ausgeführt von Benutzer	Die Benutzerinformationen.

Server-Stromoptionen

Wählen Sie diese Option aus, um den Stromzustand zu ändern oder um Systeme neu zu starten.

Tabelle 246. Server-Stromoptionen

Feld	Beschreibung
Allgemein	
Taskname	Gibt einen Namen für diesen Server-Stromoptions-Task an
Wählen Sie den Typ aus	<p>Wählen Sie aus folgenden Optionen aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neustarten – Startet das System neu, ohne den Strom abzuschalten. • Aus- und einschalten – Schaltet das System aus und startet es dann neu. <p> ANMERKUNG: Achten Sie darauf, dass die Option zum Herunterfahren für das Betriebssystem konfiguriert ist, bevor Sie das System mit dieser Option ordentlich herunterfahren. Wenn Sie diese Option verwenden, ohne sie auf dem Betriebssystem zu konfigurieren, wird das verwaltete System neu gestartet, anstatt dass ein Vorgang zum Herunterfahren ausgeführt wird.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausschalten – Schaltet das System aus. • Einschalten – Schaltet das System aus. Diese Option funktioniert nur auf Zielsystemen, die RAC enthalten.
Betriebssystem zuerst herunterfahren	Wählen Sie dies, um das Betriebssystem herunterzufahren, bevor Sie die Server-Stromoptionen-Task ausführen.
Task-Ziel	
Abfrage auswählen	Wählen Sie eine Abfrage aus der Dropdown-Liste. Klicken Sie zum Erstellen einer neuen Abfrage auf Neu .
Wählen Sie das oder die Gerät(e) aus, auf die sich dieser Task beziehen soll	Wählen Sie die Geräte aus, denen Sie diesen Task zuweisen möchten.
Alle aktivieren	Wählen Sie aus, die Geräteeigenschaft zu übersteuern und erlauben Sie die Auswahl aller verfügbaren Geräte als Ziele für den Task.
Zeitplan und Anmeldeinformationen	
Zeitplan einrichten	<p>Wählen Sie aus folgenden Optionen eine aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitplan aktivieren – Wählen Sie diese Option aus, um einen Zeitplan für den Task zu aktivieren. • Jetzt ausführen – Wählen Sie diese Option aus, um den Task sofort auszuführen. • Zeitplan einrichten – Wählen Sie diese Option aus, um einen Zeitplan für die Ausführung des Tasks einzurichten. • Einmal ausführen – Wählen Sie diese Option aus, um den Task nur einmal dem Zeitplan gemäß auszuführen. • Periodisch – Wählen Sie diese Option aus, um den Task mehrfach in bestimmten Intervallen auszuführen. <ul style="list-style-type: none"> – Stündlich – Wählen Sie diese Option aus, um den Task einmal pro Stunde auszuführen. – Täglich – Zur Ausführung des Tasks einmal pro Tag. – Wöchentlich – Zur Ausführung des Tasks einmal pro Woche. – Monatlich – Zur Ausführung des Tasks einmal pro Monat. <p>Wiederholungsbereich:</p>

Feld	Beschreibung
	<ul style="list-style-type: none"> • Start – Zur Angabe des Datums und der Uhrzeit für den Beginn des Tasks. • Kein Enddatum – Zur kontinuierlichen Ausführung dieses Tasks basierend auf der ausgewählten Frequenz. Wenn Sie zum Beispiel „Stündlich“ ausgewählt haben, dann wird dieser Task fortlaufend von der Startzeit an jede Stunde ausgeführt. • Ende am – Zum Beenden des Tasks an einem bestimmten Datum und einer bestimmten Uhrzeit.
Benutzername und Kennwort eingeben	<p>Benutzername – Geben Sie Anmeldeinformationen im Format Domäne\Benutzername oder lokaler Host\Benutzername an.</p> <p>Kennwort – Geben Sie das Kennwort ein.</p> <p>Einschalten funktioniert nur auf Zielsystemen mit iDRAC; verwenden Sie die IPMI-Anmeldeinformationen zur Durchführung des Einschalten-Tasks.</p> <p>Wenn Sie Einschalten ausgewählt haben, dann geben Sie einen KG-Schlüssel an.</p> <p>KG-Schlüssel – Geben Sie den KG-Schlüssel ein. DRAC unterstützt auch IPMI-KG-Schlüssel. Jeder BMC ist so konfiguriert, dass er zusätzlich zu Anmeldeinformationen von Benutzern einen Zugriffsschlüssel erfordert. Zur Eingabe des KG-Schlüssels werden Sie nur bei Einschalten-Tasks aufgefordert und nicht bei anderen Strom-Tasks, da es sich um einen IPMI-Task handelt.</p> <p> ANMERKUNG: Der KG-Schlüssel ist ein öffentlicher Schlüssel, mit dem zur Verwendung zwischen der Firmware und der Anwendung ein Verschlüsselungswert erstellt wird und der ab PowerEdge 9G und höher verfügbar ist. Der Wert des KG-Schlüssels ist eine gerade Anzahl hexadezimaler Zeichen. Im Nummernformat yxxx steht y für alphanummerische Zeichen und x für Zahlen.</p>

Verwandte Links

- [Verwalten von Server-Stromoptionen](#)
- [Gerätefähigkeitsmatrix](#)

Bereitstellungs-Task

Wählen Sie diese Option aus, um Tasks für die Bereitstellung von Server Administrator oder des iDRAC-Service-Moduls für ausgewählte Server zu erstellen.

Tabelle 247. Bereitstellungs-Task

Feld	Beschreibung
Allgemein	
Bereitstellungstyp	<p>Wählen Sie die Art der Bereitstellung aus den folgenden Optionen aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Server Administrator • iDRAC-Service-Modul
Taskname	Geben Sie einen Namen für den Task an.
Wählen Sie den Typ aus	Wählen Sie den Ziel-Typ von den folgenden Optionen aus:

Feld	Beschreibung
	<ul style="list-style-type: none"> • Windows • Linux
Installationspfad	<p>Der Standort, an dem die Installationsprogramme für Server Administrator oder das iDRAC-Service-Modul verfügbar sind. Für Windows stehen Pakete mit den Erweiterungen dup, .msi und .msp zur Verfügung. Msi-Pakete ermöglichen die Installation und Aktualisierungen von Server Administrator, während .dup- und .msp-Pakete nur Aktualisierungen von Server Administrator zulassen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Für die Bereitstellung von Server Administrator auf Linux: <ul style="list-style-type: none"> – Es stehen Pakete mit den Dateierweiterungen „tar.gz“ zur Verfügung. – Die .sign-Datei ist zur Überprüfung erforderlich. Die .sign-Datei muss in demselben Ordner verfügbar sein wie die tar.gz-Datei. • Für die Bereitstellung des iDRAC-Service-Moduls unter Linux: <ul style="list-style-type: none"> – Es stehen Pakete mit den Dateierweiterungen „tar.gz“, „.rpm“ und „.bin“ zur Verfügung. – Für die Bereitstellung der RPM-Datei müssen Sie die RPM-GPG-KEY-Datei in demselben Ordner wie die RPM-Datei installieren.
Argumente installieren  ANMERKUNG: Gilt nur für Server Administrator-Bereitstellungs-Tasks.	<p>(Optional) Geben Sie Argumente an. Zum Beispiel in Windows sind die Parameter wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <code>ADDLOCAL = IWS</code> — Nur Server Administrator-Webserver • <code>ADDLOCAL = SSA</code> — Nur Server Instrumentation <p>Zum Beispiel in Linux sind die Parameter wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <code>-w</code> — Nur Server Administrator-Webserver • <code>-d</code> — Nur Server Instrumentation <p>Eine vollständige Liste der Argumente finden Sie im <i>Dell OpenManage-Installations- und Sicherheitsbenutzerhandbuch</i> unter Dell.com/support.</p>
Vertrauenswürdigen Schlüssel generieren	<p>Diese Option ist verfügbar, wenn Sie Linux ausgewählt haben. Wählen Sie diese Option aus, um einen vertrauenswürdigen Schlüssel zu erstellen.</p>
64-Bit-System	<p>Wählen Sie diese Option, wenn Sie die 64-Bit-Version des Server Administrator auf einem Verwaltungsknoten bereitstellen.</p>
Neustarten erlauben (falls erforderlich)	<p>Wählen Sie diese Option, um den Server neu zu starten, wenn Sie Server Administrator einmal auf dem Server bereitgestellt haben.</p>
GPG-Schlüssel hochladen und installieren (der GPG-Schlüssel muss im gleichen Ordner vorhanden sein)  ANMERKUNG: Gilt nur für den Bereitstellungs-Task für das iDRAC-Service-Modul.	<p>Diese Option ist verfügbar, wenn Sie eine RPM-Datei für die Bereitstellung des iDRAC-Moduls „Service“ auswählen. Wählen Sie diese Option, um die RPM-Datei auf dem Zielgerät zu überprüfen.</p>
Task-Ziel	

Feld	Beschreibung
Abfrage auswählen	Wählen Sie eine Abfrage aus der Dropdown-Liste. Klicken Sie zum Erstellen einer neuen Abfrage auf Neu .
Wählen Sie den oder die Server aus, auf die sich dieser Task beziehen soll	Wählen Sie die Server aus, denen Sie diese Task zuweisen möchten.
Alle aktivieren  ANMERKUNG: Gilt nur für den Bereitstellungs-Task für das iDRAC-Service-Modul.	Wählen Sie aus, die Geräteeigenschaft zu außer Kraft zu setzen und erlauben Sie die Anzeige aller verfügbaren Geräte als Ziele für den Task.
Zeitplan und Anmeldeinformationen	
Zeitplan einrichten	Wählen Sie aus folgenden Optionen eine aus: <ul style="list-style-type: none"> • Zeitplan aktivieren – Wählen Sie diese Option aus, um einen Zeitplan für den Task zu aktivieren. • Jetzt ausführen – Wählen Sie diese Option aus, um den Task sofort auszuführen. • Zeitplan einrichten – Wählen Sie diese Option aus, um einen Zeitplan für die Ausführung des Tasks einzurichten.
Geben Sie die Anmeldeinformationen des oder der Remote-Ziele ein.	
Benutzername	Geben Sie dies im Format Domäne\Benutzername oder lokaler Host\Benutzername an.
Kennwort	Kennwort bereitstellen.
Sudo aktivieren	Wählen Sie diese Option aus, um das iDRAC-Service-Modul oder Server Administrator unter Verwendung von Sudo bereitzustellen.
SSH-Schnittstelle	Geben Sie die SSH-Schnittstellennummer an.

Verwandte Links

[Bereitstellen von OpenManage Server Administrator](#)

[Gerätefähigkeitsmatrix](#)

Befehlszeilen-Task

Wählen Sie diese Option zur Erstellung von Befehlszeilen-Tasks.

Tabelle 248. Befehlszeilen-Task

Feld	Beschreibung
Taskname	Geben Sie den Namen der Task an.
Remote-Befehl für Server Administrator	Wählen Sie diese Option, um Remote-Server Administrator-Befehle auf ausgewählten Servern auszuführen.
Allgemeiner Befehl	Wählen Sie diese Option aus, um eine ausführbare Datei und Befehle auf dem System mit OpenManage Essentials auszuführen.
IPMI-Befehl	Wählen Sie diese Option, um IPMI-Befehle auf ausgewählten Servern auszuführen.
RACADM-Befehlszeile	Wählen Sie diese Option, um RACADM-Befehle auf ausgewählten Servern auszuführen.

Verwandte Links

- [Verwalten von Befehlszeilen-Tasks](#)
- [Verwalten von RACADM-Befehlszeilen-Tasks](#)
- [Verwalten von Server-Stromoptionen](#)
- [Bereitstellen von OpenManage Server Administrator](#)
- [Erfassen der Firmware- und Treiberbestandsaufnahme](#)
- [Arbeiten mit Anwendungsfällen für Remote-Task-Beispiele](#)
- [Beispiel verwenden - Server XML-Konfiguration Befehlszeilen-Task](#)
- [Bereitstellen des iDRAC-Service-Modules](#)
- [Remote-Tasks](#)
- [Remote-Tasks – Referenz](#)
- [Remote-Befehl für Server Administrator](#)
- [Allgemeiner Befehl](#)
- [IPMI-Befehl](#)
- [RACADM-Befehlszeile](#)

Remote-Befehl für Server Administrator

Table 249. Remote-Befehl für Server Administrator

Feld	Beschreibung
Befehl	Geben Sie z.B. folgenden Befehl ein: <code>omereport system summary</code> .
Gerät pingen	Diese Option führt einen Ping-Test aus, um zu überprüfen, ob ein Gerät erreicht werden kann, bevor eine Task dafür ausgeführt wird. Diese Option kann verwendet werden, wenn <code>\$IP</code> oder <code>\$RAC_IP</code> eingesetzt wird, und die für die Ausführung der Task(s) benötigte Zeit wird verkürzt, da unerreichbare Geräte übersprungen werden.
In Datei ausgeben	Wählen Sie dies, um die Ausgabe in eine Protokolldatei zu aktivieren. Diese Option erfasst die Standardausgabe und schreibt sie in die Protokolldatei. Wenn Sie diese Option auswählen, müssen Sie den Pfadnamen und den Dateinamen der Protokolldatei eingeben. Diese Option ist standardmäßig deaktiviert.
Anhängen	Wählen Sie dies, um die Ausgabe vom ausgeführten Befehl an die angegebene Datei anzuhängen. Wenn die Datei nicht existiert, wird sie erstellt.
Einschließlich Fehler	Wählen Sie dies, um alle von OpenManage Essentials entdeckten Fehler in die Protokolldatei zu schreiben. Falls vor der Ausführung des Befehls beispielsweise keine Antwort auf eine Ping-Anfrage erhalten wird, wird ein Fehler in die Protokolldatei geschrieben.
SSH-Schnittstellenummer	Geben Sie die Sichere Shell (SSH)-Schnittstellenummer an dem verwalteten Linux-System an. Der Standardwert für die Schnittstellenummer ist 22.
Vertrauenswürdigen Schlüssel für Linux erstellen	Wählen Sie diese Option, um einen vertrauenswürdigen Geräteschlüssel für die Kommunikation mit Geräten zu erstellen. Diese Option ist standardmäßig deaktiviert.

Feld	Beschreibung
	 ANMERKUNG: Bei der ersten Kommunikation von OpenManage Essentials mit einem verwalteten Gerät mit einem Linux-Betriebssystem wird ein Schlüssel erstellt und auf beiden Geräten gespeichert. Dieser Schlüssel wird pro Gerät erstellt und aktiviert eine Vertrauensbeziehung mit dem verwalteten Gerät.
Task-Ziel	
Abfrage auswählen	Wählen Sie eine Abfrage aus der Dropdown-Liste. Klicken Sie zum Erstellen einer neuen Abfrage auf Neu .
Wählen Sie den oder die Server aus, auf die sich dieser Task beziehen soll	Wählen Sie die Server aus, denen Sie diese Task zuweisen möchten.
Alle aktivieren	Wählen Sie aus, die Geräteeigenschaft zu übersteuern und erlauben Sie die Auswahl aller verfügbaren Geräte als Ziele für den Task.
Zeitplan und Anmeldeinformationen	
Zeitplan einrichten	<p>Wählen Sie aus folgenden Optionen eine aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitplan aktivieren – Wählen Sie diese Option aus, um einen Zeitplan für den Task zu aktivieren. • Jetzt ausführen – Wählen Sie diese Option aus, um den Task sofort auszuführen. • Zeitplan einrichten – Wählen Sie diese Option aus, um einen Zeitplan für die Ausführung des Tasks einzurichten. • Einmal ausführen – Wählen Sie diese Option aus, um den Task nur einmal dem Zeitplan gemäß auszuführen. • Periodisch – Wählen Sie diese Option aus, um den Task mehrfach in bestimmten Intervallen auszuführen. <ul style="list-style-type: none"> – Stündlich – Wählen Sie diese Option aus, um den Task einmal pro Stunde auszuführen. – Täglich – Zur Ausführung des Tasks einmal pro Tag. – Wöchentlich – Zur Ausführung des Tasks einmal pro Woche. – Monatlich – Zur Ausführung des Tasks einmal pro Monat. <p>Wiederholungsbereich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Start – Zur Angabe des Datums und der Uhrzeit für den Beginn des Tasks. • Kein Enddatum – Zur kontinuierlichen Ausführung dieses Tasks basierend auf der ausgewählten Frequenz. Wenn Sie zum Beispiel „Stündlich“ ausgewählt haben, dann wird dieser Task fortlaufend von der Startzeit an jede Stunde ausgeführt. • Ende am – Zum Beenden des Tasks an einem bestimmten Datum und einer bestimmten Uhrzeit.
Geben Sie die Anmeldeinformationen des oder der Remote-Ziele ein.	Benutzername – Geben Sie Anmeldeinformationen im Format Domäne\Benutzername oder lokaler Host\Benutzername an. Kennwort – Geben Sie das Kennwort an.

Verwandte Links

[Befehlszeilen-Task](#)

[Verwalten von Befehlszeilen-Tasks](#)

[Beispiel verwenden - Server XML-Konfiguration Befehlszeilen-Task](#)

Allgemeiner Befehl

Tabelle 250. Allgemeiner Befehl

Feld	Beschreibung
Taskname	Geben Sie einen Namen für die Task ein. Standardmäßig wird der Task-Name in folgendem Format bestückt: <Task-Name>-<Datum und Uhrzeit>.
Befehl	Stellen Sie den vollständigen Pfadnamen und Dateinamen der ausführbaren Datei, des Befehls oder der Skriptdatei bereit, die/der das Anwendungsprogramm startet. Zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> • Tracert • C:\scripts\trace.bat • D:\exe\recite.exe
Argumente	Geben Sie Befehlszeilenschalter für einen Befehl oder eine ausführbare Datei, oder Passwerte für eine Skript- oder Stapeldatei ein. Zum Beispiel: -4 \$IP. Falls dieses Argument an den Befehl tracert weitergegeben wird, führt es nur IPv4 Traceroute gegen die IPs der im Register Task-Ziel ausgewählten Server aus. Der ausgewählte Befehl wäre <code>tracert -4 10.35.0.55</code> . Weitere Informationen finden Sie unter Über Tokens .
Gerät pingen	Diese Option führt einen Ping-Test aus, um zu überprüfen, ob ein Gerät erreicht werden kann, bevor eine Task dafür ausgeführt wird. Diese Option kann verwendet werden, wenn \$IP oder \$RAC_IP eingesetzt wird, und die für die Ausführung der Task(s) benötigte Zeit wird verkürzt, da unerreichbare Geräte übersprungen werden.
In Datei ausgeben	Wählen Sie dies, um die Ausgabe in eine Protokolldatei zu aktivieren. Diese Option erfasst die Standardausgabe von der laufenden Anwendung und schreibt sie in der Protokolldatei. Wenn Sie diese Option auswählen, müssen Sie den Pfadnamen und den Dateinamen der Protokolldatei eingeben. Diese Option ist standardmäßig deaktiviert.
Anhängen	Wählen Sie diese Option, um weiterhin in dieselbe Datei zu schreiben, falls Sie eine Task mehrmals ausführen.
Einschließlich Fehler	Wählen Sie dies, um alle von OpenManage Essentials entdeckten Fehler in die Protokolldatei zu schreiben. Falls vor der Ausführung des Befehls beispielsweise keine Antwort auf eine Ping-Anfrage erhalten wird, wird ein Fehler in die Protokolldatei geschrieben.
Zeitplan und Anmeldeinformationen	
Zeitplan einrichten	Wählen Sie aus folgenden Optionen eine aus: <ul style="list-style-type: none"> • Zeitplan aktivieren – Wählen Sie diese Option aus, um einen Zeitplan für den Task zu aktivieren. • Jetzt ausführen – Wählen Sie diese Option aus, um den Task sofort auszuführen. • Zeitplan einrichten – Wählen Sie diese Option aus, um einen Zeitplan für die Ausführung des Tasks einzurichten. • Einmal ausführen – Wählen Sie diese Option aus, um den Task nur einmal dem Zeitplan gemäß auszuführen.

Feld	Beschreibung
	<ul style="list-style-type: none"> • Periodisch – Wählen Sie diese Option aus, um den Task mehrfach in bestimmten Intervallen auszuführen. <ul style="list-style-type: none"> – Stündlich – Wählen Sie diese Option aus, um den Task einmal pro Stunde auszuführen. – Täglich – Zur Ausführung des Tasks einmal pro Tag. – Wöchentlich – Zur Ausführung des Tasks einmal pro Woche. – Monatlich – Zur Ausführung des Tasks einmal pro Monat. <p>Wiederholungsbereich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Start – Für die Angabe des Datums und der Uhrzeit für den Beginn des Tasks. • Kein Enddatum – Zur kontinuierlichen Ausführung dieses Tasks basierend auf der ausgewählten Frequenz. Wenn Sie zum Beispiel „Stündlich“ ausgewählt haben, dann wird dieser Task fortlaufend von der Startzeit an jede Stunde ausgeführt. • Ende am – Zum Beenden des Tasks an einem bestimmten Datum und einer bestimmten Uhrzeit.
<p>Geben Sie die Anmeldeinformationen mit entsprechenden Berechtigungen zum Ausführen dieses Tasks auf diesem System ein</p>	<p>Benutzername – Geben Sie Anmeldeinformationen von Benutzern für OpenManage Essentials im Format Domäne \Benutzername oder lokaler Host\Benutzername an.</p> <p>Kennwort – Geben Sie das Kennwort ein.</p>

Verwandte Links

- [Befehlszeilen-Task](#)
- [Verwalten von Befehlszeilen-Tasks](#)
- [Beispiel verwenden - Server XML-Konfiguration Befehlszeilen-Task](#)

IPMI-Befehl

Tabelle 251. IPMI-Befehl

Feld	Beschreibung
<p>Befehl</p>	<p>Geben Sie den IPMI-Befehl ein, den Sie auf ausgewählten Zielen ausführen möchten.</p>
<p>Gerät pingen</p>	<p>Diese Option führt einen Ping-Test aus, um zu überprüfen, ob ein Gerät erreicht werden kann, bevor eine Task dafür ausgeführt wird. Diese Option kann verwendet werden, wenn \$IP oder \$RAC_IP eingesetzt wird, und die für die Ausführung der Task(s) benötigte Zeit wird verkürzt, da unerreichbare Geräte übersprungen werden.</p>
<p>In Datei ausgeben</p>	<p>Wählen Sie dies, um die Ausgabe in eine Protokolldatei zu aktivieren. Diese Option erfasst die Standardausgabe von der laufenden Anwendung und schreibt sie in die Protokolldatei. Wenn Sie diese Option auswählen, müssen Sie den Pfadnamen und den Namen der Protokolldatei eingeben. Diese Option ist standardmäßig deaktiviert.</p>
<p>Anhängen</p>	<p>Wählen Sie dies, um die Ausgabe vom ausgeführten Befehl an die angegebene Datei anzuhängen. Wenn die Datei nicht existiert, wird sie erstellt.</p>

Feld	Beschreibung
Einschließlich Fehler	Wählen Sie dies, um alle von OpenManage Essentials entdeckten Fehler in die Protokolldatei zu schreiben. Falls vor der Ausführung des Befehls beispielsweise keine Antwort auf eine Ping-Anfrage erhalten wird, wird ein Fehler in die Protokolldatei geschrieben.
Task-Ziel	
Abfrage auswählen	Wählen Sie eine Abfrage aus der Dropdown-Liste. Klicken Sie zum Erstellen einer neuen Abfrage auf Neu .
Wählen Sie den oder die Server aus, auf die sich dieser Task beziehen soll	Wählen Sie die Server aus, denen Sie diese Task zuweisen möchten.
Alle aktivieren	Wählen Sie aus, die Geräteeigenschaft zu übersteuern und erlauben Sie die Auswahl aller verfügbaren Geräte als Ziele für den Task.
Zeitplan und Anmeldeinformationen	
Zeitplan einrichten	<p>Wählen Sie aus folgenden Optionen eine aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitplan aktivieren – Wählen Sie diese Option aus, um einen Zeitplan für den Task zu aktivieren. • Jetzt ausführen – Wählen Sie diese Option aus, um den Task sofort auszuführen. • Zeitplan einrichten – Wählen Sie diese Option aus, um einen Zeitplan für die Ausführung des Tasks einzurichten. • Einmal ausführen – Wählen Sie diese Option aus, um den Task nur einmal dem Zeitplan gemäß auszuführen. • Periodisch – Wählen Sie diese Option aus, um den Task mehrfach in bestimmten Intervallen auszuführen. <ul style="list-style-type: none"> – Stündlich – Wählen Sie diese Option aus, um den Task einmal pro Stunde auszuführen. – Täglich – Zur Ausführung des Tasks einmal pro Tag. – Wöchentlich – Zur Ausführung des Tasks einmal pro Woche. – Monatlich – Zur Ausführung des Tasks einmal pro Monat. <p>Wiederholungsbereich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Start – Für die Angabe des Datums und der Uhrzeit für den Beginn des Tasks. • Kein Enddatum – Zur kontinuierlichen Ausführung dieses Tasks basierend auf der ausgewählten Frequenz. Wenn Sie zum Beispiel „Stündlich“ ausgewählt haben, dann wird dieser Task fortlaufend von der Startzeit an jede Stunde ausgeführt. • Ende am – Zum Beenden des Tasks an einem bestimmten Datum und einer bestimmten Uhrzeit.
Geben Sie die Anmeldeinformationen des Remote Access Controller für das oder die Ziele an	
Benutzername	Benutzername – Der RACADM-Task erfordert IPMI-Anmeldeinformationen. Geben Sie zum Ausführen des Tasks IPMI-Anmeldeinformationen an.
Kennwort	Kennwort bereitstellen.
KG-Schlüssel	Geben Sie den Wert des KG-Schlüssels ein. DRAC unterstützt auch den IPMI KG-Schlüsselwert. Jeder BMC oder DRAC ist so konfiguriert, dass er zusätzlich zu den Benutzeranmeldeinformationen auch einen Zugriffsschlüssel erfordert.

Feld	Beschreibung
	 ANMERKUNG: Der KG-Schlüssel ist ein öffentlicher Schlüssel, mit dem ein Verschlüsselungswert zur Verwendung zwischen der Firmware und der Anwendung erstellt wird. Dieser KG-Schlüssel ist eine gerade Anzahl an hexadezimalen Zeichen.

Verwandte Links

[Befehlszeilen-Task](#)

[Verwalten von Befehlszeilen-Tasks](#)

[Beispiel verwenden - Server XML-Konfiguration Befehlszeilen-Task](#)

RACADM-Befehlszeile

Tabelle 252. RACADM-Befehlszeile

Feld	Beschreibung
Befehl	Geben Sie den RACADM-Befehl an, den Sie auf den Servern ausführen möchten.
Gerät pingen	Diese Option führt einen Ping-Test aus, um zu überprüfen, ob ein Gerät erreicht werden kann, bevor eine Task dafür ausgeführt wird. Diese Option kann verwendet werden, wenn \$IP oder \$RAC_IP eingesetzt wird, und die für die Ausführung der Task(s) benötigte Zeit wird verkürzt, da unerreichbare Geräte übersprungen werden.
In Datei ausgeben	Wählen Sie dies, um die Ausgabe in eine Protokolldatei zu aktivieren. Diese Option erfasst die Standardausgabe von der laufenden Anwendung und schreibt sie in der Protokolldatei. Wenn Sie diese Option auswählen, müssen Sie den Pfadnamen und den Dateinamen der Protokolldatei eingeben. Diese Option ist standardmäßig deaktiviert.
Anhängen	Wählen Sie dies, um die Ausgabe vom ausgeführten Befehl an die angegebene Datei anzuhängen. Wenn die Datei nicht existiert, wird sie erstellt.
Einschließlich Fehler	Wählen Sie dies, um alle von OpenManage Essentials entdeckten Fehler in die Protokolldatei zu schreiben. Falls vor der Ausführung des Befehls beispielsweise keine Antwort auf eine Ping-Anfrage erhalten wird, wird ein Fehler in die Protokolldatei geschrieben.
Task-Ziel	
Abfrage auswählen	Wählen Sie eine Abfrage aus der Dropdown-Liste. Klicken Sie zum Erstellen einer neuen Abfrage auf Neu .
Wählen Sie den oder die Server aus, die diesen Task anzielen sollen	Wählen Sie die Server aus, denen Sie diese Task zuweisen möchten.
Alle aktivieren	Wählen Sie aus, die Geräteeigenschaft zu übersteuern und erlauben Sie die Auswahl aller verfügbaren Geräte als Ziele für den Task.
Zeitplan und Anmeldeinformationen	
Zeitplan einrichten	Wählen Sie aus folgenden Optionen eine aus: <ul style="list-style-type: none"> • Zeitplan aktivieren – Wählen Sie diese Option aus, um einen Zeitplan für den Task zu aktivieren.

Feld	Beschreibung
	<ul style="list-style-type: none"> • Jetzt ausführen – Wählen Sie diese Option aus, um den Task sofort auszuführen. • Zeitplan einrichten – Wählen Sie diese Option aus, um einen Zeitplan für die Ausführung des Tasks einzurichten. • Einmal ausführen – Wählen Sie diese Option aus, um den Task nur einmal dem Zeitplan gemäß auszuführen. • Periodisch – Wählen Sie diese Option aus, um den Task mehrfach in bestimmten Intervallen auszuführen. <ul style="list-style-type: none"> – Stündlich – Wählen Sie diese Option aus, um den Task einmal pro Stunde auszuführen. – Täglich – Zur Ausführung des Tasks einmal pro Tag. – Wöchentlich – Zur Ausführung des Tasks einmal pro Woche. – Monatlich – Zur Ausführung des Tasks einmal pro Monat. <p>Wiederholungsbereich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Start – Für die Angabe des Datums und der Uhrzeit für den Beginn des Tasks. • Kein Enddatum – Zur kontinuierlichen Ausführung dieses Tasks basierend auf der ausgewählten Frequenz. Wenn Sie zum Beispiel „Stündlich“ ausgewählt haben, dann wird dieser Task fortlaufend von der Startzeit an jede Stunde ausgeführt. • Ende am – Zum Beenden des Tasks an einem bestimmten Datum und einer bestimmten Uhrzeit.
Geben Sie die Anmeldeinformationen des Remote Access Controller für das oder die Ziele an	<p>Benutzername – Der RACADM-Task erfordert IPMI-Anmeldeinformationen. Geben Sie zum Ausführen des Tasks die PMI-Anmeldeinformationen an.</p> <p>Kennwort – Geben Sie das Kennwort ein.</p>

Verwandte Links

[Befehlszeilen-Task](#)

[Verwalten von Befehlszeilen-Tasks](#)

[Beispiel verwenden - Server XML-Konfiguration Befehlszeilen-Task](#)

Bestandserfassungs-Task für Firmware und Treiber

Wählen Sie diese Option zur Erfassung von Informationen zu Firmware und Treibern eines Servers aus, auf dem OpenManage Server Administrator nicht installiert ist.

Tabelle 253. Bestandserfassungs-Task für Firmware und Treiber

Feld	Beschreibung
Allgemein	
Taskname	Geben Sie einen Namen für den Bestandserfassungs-Task ein.
Filtern Sie Geräte nach Betriebssystem	Wählen Sie diese Option, um Geräte, die in Task-Ziel angezeigt werden sollen, dem ausgewähltem Betriebssystem nach zu filtern.
Wählen Sie das Betriebssystem aus.	Wählen Sie aus folgenden Optionen aus: <ul style="list-style-type: none"> • Windows • Linux

Feld	Beschreibung
64-Bit-System	Wählen Sie diese Option aus, wenn der Ziel-Server auf einem 64-Bit-Betriebssystem läuft.
OMSA-basierte Ziele anzeigen	Wählen Sie diese Option aus, um Geräte, für die derzeit eine Bestandsaufnahme über OMSA durchgeführt wird, im Register Task-Ziel anzuzeigen.
Erfassung künftiger Software-Bestandsaufnahmedaten über:	<p>Wählen Sie aus folgenden Optionen aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • OMSA-basierter Bestand – Wählen Sie diese Option aus, um Bestandsaufnahme-Informationen von den Zielgeräten über OMSA zu erfassen. • Firmware- und Treiber-Task-basierter Bestand – Wählen Sie diese Option aus, um die Bestandsaufnahme-Informationen von den Zielgeräten über die Komponente „Bestandsaufnahmensammler“ zu erfassen.
Task-Ziel	
Abfrage auswählen	Wählen Sie eine Abfrage aus der Dropdown-Liste. Klicken Sie zum Erstellen einer neuen Abfrage auf Neu .
Wählen Sie den oder die Server für diesen Task aus.	Wählen Sie die Server aus, denen Sie den Task zuweisen möchten.
Zeitplan und Anmeldeinformationen	
Zeitplan einrichten	<p>Wählen Sie aus folgenden Optionen eine aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitplan aktivieren – Wählen Sie diese Option aus, um einen Zeitplan für den Task zu aktivieren. • Jetzt ausführen – Wählen Sie diese Option aus, um den Task sofort auszuführen. • Zeitplan einrichten – Wählen Sie diese Option aus, um Datum und Uhrzeit für die Ausführung des Tasks festzulegen. • Einmal ausführen – Wählen Sie diese Option aus, um den Task nur einmal dem Zeitplan gemäß auszuführen. • Periodisch – Wählen Sie diese Option aus, um den Task mehrfach in bestimmten Intervallen auszuführen. <ul style="list-style-type: none"> – Stündlich – Wählen Sie diese Option aus, um den Task einmal pro Stunde auszuführen. – Täglich – Wählen Sie diese Option aus, um den Task einmal pro Tag auszuführen. – Wöchentlich – Wählen Sie diese Option aus, um den Task einmal pro Woche auszuführen. – Monatlich – Wählen Sie diese Option aus, um den Task einmal pro Monat auszuführen. <p>Wiederholungsbereich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Start – Für die Angabe des Datums und der Uhrzeit für den Beginn des Tasks. • Kein Enddatum – Zur kontinuierlichen Ausführung dieses Tasks basierend auf der ausgewählten Frequenz. Wenn Sie zum Beispiel „Stündlich“ ausgewählt haben, dann wird dieser Task fortlaufend von der Startzeit an jede Stunde ausgeführt. • Ende am – Zum Beenden des Tasks an einem bestimmten Datum und einer bestimmten Uhrzeit.

Feld	Beschreibung
Geben Sie die Anmeldeinformationen des Remote-Ziels ein.	Benutzername – Geben Sie Anmeldeinformationen im Format „Domäne\Benutzername“ oder „Lokaler Host\Benutzername“ an. Kennwort – Geben Sie das Kennwort ein.

Zugehöriger Link

[Erfassen der Firmware- und Treiberbestandsaufnahme](#)

Verwalten von Sicherheitseinstellungen

Verwenden von Sicherheitsrollen und Berechtigungen

OpenManage Essentials bietet Sicherheit durch rollenbasierte Access Control (RBAC), Authentifizierung und Verschlüsselung. RBAC verwaltet die Sicherheit, indem sie die Vorgänge bestimmt, die von Personen in bestimmten Rollen ausgeführt werden können. Jedem Benutzer wird eine oder mehrere Rollen zugewiesen und jeder Rolle wird eine oder mehrere Benutzerberechtigung zugewiesen, die Benutzern in dieser Rolle gewährt sind. Mit RBAC stimmt die Sicherheitsadministration eng mit der Struktur einer Organisation überein.

OpenManage Essentials-Rollen und zugewiesene Berechtigungen sind wie folgt:

- **OmeUsers** haben begrenzten Zugriff und Berechtigungen und können Nur-Lese-Vorgänge in OpenManage Essentials ausführen. Sie können sich bei der Konsole anmelden, Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Tasks ausführen, Einstellungen anzeigen und Ereignisse anerkennen. Die Windows-Benutzergruppe ist ein Mitglied dieser Gruppe.
 - **OmeAdministrators** haben vollen Zugriff auf alle Vorgänge innerhalb von OpenManage Essentials. Die Windows-Administratorengruppe ist Mitglied dieser Gruppe.
 - **OmeSiteAdministrators** haben vollen Zugriff auf alle Vorgänge innerhalb von OpenManage Essentials mit den folgenden Berechtigungen und Einschränkungen:
 - Sie können benutzerdefinierte Gerätegruppen in der Gerätestruktur nur unter **Alle Geräte** erstellen. Sie können Remote- oder System-Update-Tasks auf den benutzerdefinierten Gerätegruppen nur erstellen, nachdem die benutzerdefinierten Gerätegruppe diesen durch **OmeAdministrators** zugewiesen werden.
 - Sie können benutzerdefinierte Gerätegruppen nicht bearbeiten.
 - Sie können benutzerdefinierte Gerätegruppen nicht löschen.
 - Sie können Remote- und System-Update-Tasks nur auf den Gerätegruppen erstellen, die ihnen durch **OmeAdministrators** zugewiesen werden.
 - Sie können Remote- und Systemaktualisierungstasks nur ausführen und löschen, wenn sie sie erstellt haben.
 - Sie können Remote-Tasks nicht bearbeiten, einschließlich der Aktivierung oder Deaktivierung des Task-Zeitplans.
 - Sie können Remote- oder Systemaktualisierungstasks nicht klonen.
 - Sie können Tasks löschen, die sie erstellt haben.
 - Sie können Geräte löschen.
 - Sie können Zielgeräteanfragen nicht bearbeiten.
 - Sie können das Portal **Gerätegruppenberechtigungen** nicht bearbeiten oder auf es zugreifen.
 - Sie können keine Remote- und System-Update-Tasks basierend auf einer Geräteabfrage erstellen.
 - Sie können Rechnerpools mit Geräten erstellen, für die Sie die Berechtigungen haben.
 - Sie können Bare-Metal -und statusfreie Bereitstellungen mit Geräten durchführen, für die Sie die Berechtigungen haben.
 - Sie können nur Rechnerpools bearbeiten, umbenennen, entsperren und löschen, für die Sie die Berechtigungen haben.
 - Sie können nur einen Server innerhalb eines Rechnerpools ersetzen, für den Sie die Berechtigungen haben.
 - Sie können nur Identitäten von Geräten im Rechnerpool zurückfordern, für die Sie die Berechtigungen haben.
-  **ANMERKUNG: Alle Änderungen, die an der Rolle oder den Gerätegruppenberechtigungen eines Benutzers ausgeführt werden, werden erst nach der Abmeldung und Wiederanmeldung des Benutzers effektiv.**
- **OmePowerUsers** haben dieselben Berechtigungen wie **OmeAdministrators**, außer dass sie keine Einstellungen von OpenManage Essentials bearbeiten können.

Microsoft Windows-Authentifizierung

Für unterstützte Windows-Betriebssysteme basiert die OpenManage Essentials Authentifizierung auf dem Benutzerauthentifizierungssystem des Betriebssystems unter Verwendung der Windows NT LAN Manager-Module (NTLM v1 und NTLM v2). Dieses zugrunde liegende Authentifizierungssystem erlaubt die Übernahme der OpenManage-Sicherheit in ein Gesamtsicherheitsschema für Ihr Netzwerk.

Zuweisen von Benutzerrechten

Sie müssen OpenManage Essentials Benutzern keine Benutzerberechtigungen zuweisen, bevor Sie OpenManage Essentials installieren. Die folgenden Verfahren stellen Schritt-für-Schritt-Anweisungen für die Erstellung von OpenManage Essentials Benutzern und das Zuweisen von Benutzerberechtigungen für das Windows-Betriebssystem bereit.

 **ANMERKUNG: Melden Sie sich mit Administratorrechten an, um diese Vorgänge auszuführen.**

 **ANMERKUNG: Antworten auf Fragen über die Erstellung von Benutzern und Zuweisung von Benutzergruppenrechten oder detailliertere Anweisungen finden Sie in der Dokumentation des Betriebssystems.**

1. Klicken Sie vom Windows-Desktop aus auf **Start** → **Alle Programme** → **Verwaltung** → **Computerverwaltung**.
2. Erweitern Sie in der Konsolenstruktur **Lokale Benutzer und Gruppen**, und klicken Sie auf **Gruppen**.
3. Doppelklicken Sie entweder auf die Gruppe **OmeAdministrators**, **OMEPowerUsers** oder **OmeUsers**, um den neuen Benutzer hinzuzufügen.
4. Klicken Sie auf **Hinzufügen** und geben Sie den Namen des Benutzers ein, den Sie hinzufügen. Klicken Sie auf **Zu validierende Namen prüfen** und anschließend auf **OK**.

Neue Benutzer können sich an OpenManage Essentials mit den Benutzerberechtigungen für ihre zugewiesene Gruppe anmelden.

Verwenden von benutzerdefinierten SSL-Zertifikaten – Optional

Die OpenManage Essentials-Standardeinstellungen stellen sicher, dass eine sichere Datenübertragung in Ihrer Umgebung aufgebaut wird. Einige Benutzer verwenden jedoch vielleicht lieber ihr eigenes SSL-Zertifikat zur Verschlüsselung.

So erstellen Sie ein neues Domänenzertifikat:

1. Öffnen Sie den Internet-Informationen-Dienst (IIS)-Manager, indem Sie auf **Start** → **Alle Programme** → **Verwaltung** → **Internet Information Services (IIS) Manager** klicken.
2. Erweitern Sie den <Servernamen> und klicken Sie auf **Serverzertifikate** → **Sites**.
3. Klicken Sie auf **Domänenzertifikat erstellen** und geben Sie die erforderlichen Informationen ein.

 **ANMERKUNG: Alle Systeme zeigen einen Zertifikatfehler an, bis der Domänenadministrator das Zertifikat für die Clients veröffentlicht hat.**

Konfigurieren von IIS-Diensten

Zum Verwenden eines benutzerdefinierten SSL-Zertifikats müssen Sie IIS-Services auf dem System konfigurieren, auf dem OpenManage Essentials installiert ist:

1. Öffnen Sie den Internet-Informationen-Dienst (IIS)-Manager, indem Sie auf **Start** → **Alle Programme** → **Verwaltung** → **Internet Information Services (IIS) Manager**.
2. Erweitern Sie den <Servernamen> → **Sites**.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **DellSystemEssentials** und wählen Sie **Bindungen bearbeiten**.
4. Wählen Sie in **Site-Bindungen** die **https-Bindung** und klicken Sie auf **Bearbeiten**.
5. Wählen Sie in **Site-Bindung bearbeiten** Ihre benutzerdefinierten **SSL-Zertifikate** aus der Dropdownliste SSL-Zertifikat und klicken Sie auf **OK**.

Unterstützte Protokolle und Schnittstellen in OpenManage Essentials

Unterstützte Protokolle und Ports auf Verwaltungsstationen

Tabelle 254. Unterstützte Protokolle und Ports auf Verwaltungsstationen

Portnummer	Protokoll	Port-Typ	Maximale Verschlüsselungsstufe	Richtung	Verwendung
21	FTP	TCP	Keine	Ein/Aus	Zugriff auf downloads.dell.com
25	SMTP	TCP	Keine	Ein/Aus	Optionale E-Mail-Warnaktion
162	SNMP	UDP	Keine	Eingang	Ereignisempfang über SNMP
445	SMB	TCP	Keine	Ein/Aus	Serverkonfiguration und -bereitstellung
1278	HTTP	TCP	Keine	Ein/Aus	Web GUI; Herunterladen von Paketen auf Lifecycle Controller
1279	Proprietär	TCP	Keine	Ein/Aus	Planungs-Tasks
1433	Proprietär	TCP	Keine	Ein/Aus	Optionaler Remote SQL Server-Zugang
2606	Proprietär	TCP	Keine	Ein/Aus	Netzwerküberwachung
2607	HTTPS	TCP	128 Bit SSL	Ein/Aus	Web-GUI
3355	Proprietär	TCP	Keine	Ein/Aus	Optionale OpenManage Mobile Push-Benachrichtigungen

Unterstützte Protokolle und Schnittstellen auf verwalteten Knoten

Tabelle 255. Unterstützte Protokolle und Schnittstellen auf verwalteten Knoten

Portnummer	Protokoll	Port-Typ	Maximale Verschlüsselungsstufe	Richtung	Verwendung
22	SSH	TCP	128 Bit	Ein/Aus	Kontextanwendungsstart – SSH Client Remote-Software-Aktualisierungen auf Server Administrator – für Systeme, die die Leistungsüberwachung von Linux-Systemen in Linux-Betriebssystemen unterstützen.
80	HTTP	TCP	Keine	Ein/Aus	Kontextabhängiger Anwendungsstart – Netzwerkconsole.
135	RPC	TCP	Keine	Ein/Aus	Ereignisempfang über CIM von Server Administrator – Für Systeme, die Windows-Betriebssysteme unterstützen. Remote-Software-Aktualisierungstransfer auf Server Administrator - für Systeme, die die Remote-Befehlszeile von Windows-Betriebssystemen unterstützen - für Systeme, die Windows-Betriebssysteme unterstützen.
161	SNMP	UDP	Keine	Ein/Aus	SNMP-Abfrageverwaltung.
623	RMCP	UDP	Keine	Ein/Aus	IPMI-Zugang über LAN.

Portnummer	Protokoll	Port-Typ	Maximale Verschlüsselungsstufe	Richtung	Verwendung
1311	HTTPS	TCP		Ein/Aus	Start der kontextuellen Anwendung – OMSA
1443	Proprietär	TCP	Keine	Ein/Aus	Optionaler Remote SQL Server-Zugang.
443	Proprietär/ WSMAN	TCP	Keine	Ein/Aus	EMC-Speicher, iDRAC6-, iDRAC7- und iDRAC8-Ermittlung und Bestandsaufnahme.
2463	Proprietär	TCP	Keine	Von OpenManage Essentials an den Verwaltungsknoten	Ermittlung und Bestandsaufnahme von PowerVault MD Speicher-Array
3389	RDP	TCP	128 Bit SSL	Ein/Aus	Kontextabhängiger Anwendungsstart – Remote-Desktop auf Windows-Terminaldiensten.
5900–5901	Proprietär	TCP	Keine	Ein/Aus	Virtueller iDRAC-Datenträgerdienst.
5900–5901	Proprietär	TCP	Keine	Ein/Aus	iDRAC-Konsolenumleitung.
6389	Proprietär	TCP	Keine	Ein/Aus	Aktiviert Kommunikation zwischen einem Host-System (über NaviCLI/NaviSec-CLI oder Navisphere-Host-Agent) und einem Navisphere-Array-Agent auf einem Speichersystem.

 **ANMERKUNG:** Weitere Informationen zu Ports und Protokollen finden Sie unter DellTechCenter.com/OME.

Unterstützte Protokolle und Schnittstellen auf Management Stations (Verwaltungsstationen)

Tabelle 256. Unterstützte Protokolle und Schnittstellen auf Management Stations (Verwaltungsstationen)

Schnittstellennummer	Protokoll	Schnittstellen-Typ	Maximale Verschlüsselungsstufe	Richtung	Verwendung
21	FTP	TCP	Keine	Ein/Aus	Zugriff ftp.dell.com
25	SMTP	TCP	Keine	Ein/Aus	Optionale E-Mail-Warnaktion
162	SNMP	UDP	Keine	Eingang	Ereignisempfang über SNMP
445	SMB	TCP	Keine	Ein/Aus	Serverkonfiguration und -bereitstellung
1278	HTTP	TCP	Keine	Ein/Aus	Web GUI; Herunterladen von Paketen auf Lifecycle Controller
1279	Proprietär	TCP	Keine	Ein/Aus	Planungs-Tasks
1433	Proprietär	TCP	Keine	Ein/Aus	Optionaler Remote SQL Server-Zugang
2606	Proprietär	TCP	Keine	Ein/Aus	Netzwerküberwachung
2607	HTTPS	TCP	128 Bit SSL	Ein/Aus	Web-GUI

Unterstützte Protokolle und Schnittstellen auf „Verwaltungsknoten“.

Table 257. Unterstützte Protokolle und Schnittstellen auf „Verwaltungsknoten“.

Schnittstellenummer	Protokoll	Schnittstellen-Typ	Maximale Verschlüsselungsstufe	Richtung	Verwendung
22	SSH	TCP	128 Bit	Ein/Aus	Kontextanwendungsstart – SSH Client Remote-Software-Aktualisierungen auf Server Administrator – für Systeme, die die Leistungsüberwachung von Linux-Systemen in Linux-Betriebssystemen unterstützen.
80	HTTP	TCP	Keine	Ein/Aus	Kontextabhängiger Anwendungsstart – Netzwerkconsole.
135	RPC	TCP	Keine	Ein/Aus	Ereignisempfang über CIM von Server Administrator – Für Systeme, die Windows-Betriebssysteme unterstützen. Remote-Software-Aktualisierungstransfer auf Server Administrator - für Systeme, die die Remote-Befehlszeile von Windows-Betriebssystemen unterstützen - für Systeme, die Windows-Betriebssysteme unterstützen.
161	SNMP	UDP	Keine	Ein/Aus	SNMP-Abfrageverwaltung.
623	RMCP	UDP	Keine	Ein/Aus	IPMI-Zugang über LAN.
1311	HTTPS	TCP		Ein/Aus	Start der kontextuellen Anwendung – OMSA
1443	Proprietär	TCP	Keine	Ein/Aus	Optionaler Remote SQL Server-Zugang.
443	Proprietär/ WSMAN	TCP	Keine	Ein/Aus	EMC-Speicher, iDRAC6-, iDRAC7- und iDRAC8-Ermittlung und Bestandsaufnahme.
2463	Proprietär	TCP	Keine	Von OpenManage Essentials an den Verwaltungsknoten	Ermittlung und Bestandsaufnahme von PowerVault MD Speicher-Array
3389	RDP	TCP	128 Bit SSL	Ein/Aus	Kontextabhängiger Anwendungsstart – Remote-Desktop auf Windows-Terminaldiensten.
5900–5901	Proprietär	TCP	Keine	Ein/Aus	Virtueller iDRAC-Datenträgerdienst.
5900–5901	Proprietär	TCP	Keine	Ein/Aus	iDRAC-Konsolenumleitung.
6389	Proprietär	TCP	Keine	Ein/Aus	Aktiviert Kommunikation zwischen einem Host-System (über NaviCLI/NaviSec-CLI oder Navisphere-Host-Agent) und einem Navisphere-Array-Agent auf einem Speichersystem.

Dell EMC OpenManage Framework

Die folgende Abbildung zeigt einen Überblick über die Netzwerkverbindungen zwischen den verschiedenen Komponenten.

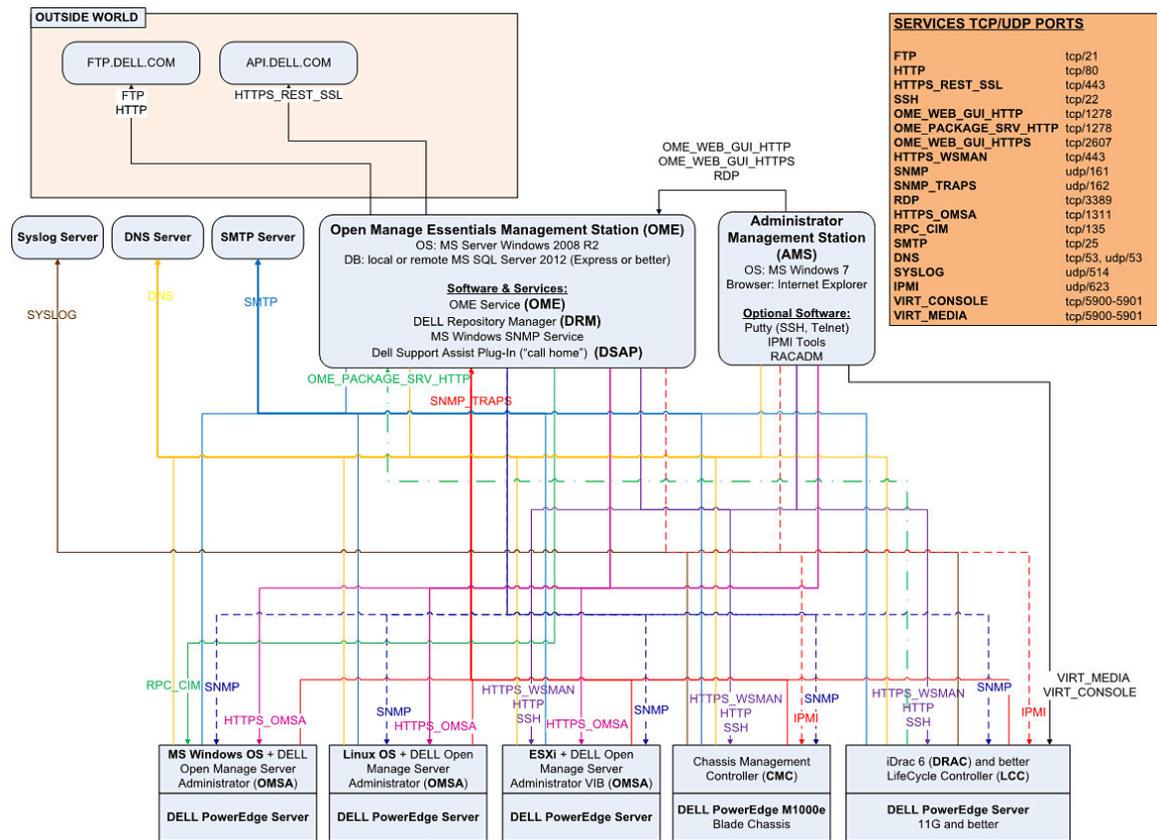


Abbildung 35. Network Connections (Netzwerkverbindungen)

Fehlerbehebung

OpenManage Essentials-Fehlerbehebungshilfsprogramm

Das OpenManage Essentials-Fehlerbehebungshilfsprogramm ist ein eigenständiges Programm, das mit Open Manage Essentials installiert wird. Sie können das Fehlerbehebungshilfsprogramm für eine Vielfalt von Protokollproblemen einsetzen, die vielen Ermittlungs- und Warnungsproblemen zugrunde liegen.

Dieses Hilfsprogramm stellt die folgenden protokollspezifischen Diagnosen bereit, um das Problem mit dem Remote-Knoten zu identifizieren:

- Datenbank – Ruft alle benutzerdefinierten Datenbanken ab, die auf der Remote-Box vorhanden sind.
- Dell EMC – Überprüft die Verbindung mit den Dell EMC-Speichergeräten.
- ICMP – Überprüft, ob Sie das Remote-Gerät von der lokalen Box her pinggen können.
- IPMI – Überprüft das IPMI-Protokoll zur Verbindungsherstellung mit BMC/iDRAC.
- Namensauflösung – Überprüft, ob Sie den aufgelösten Namen von der lokalen Box abrufen können.
- OpenManage Server Administrator Remote-Aktivierung – Dieser Test hilft beim Prüfen, ob die Remote-Aktivierungsfunktion von OpenManage Server Administrator auf dem verwalteten Knoten funktioniert (Dell OpenManage Server Administrator wurde mit der Remote-Aktivierungskomponente installiert). Dieses Tool funktioniert als Administrator Distributed Web Server (DWS) und stellt mit einem WSMAN-Protokoll eine Verbindung mit dem Server Administrator Verwaltungsknoten-Instrumentationsagenten her.

Um die Verbindung erfolgreich herzustellen, muss OpenManage Server Administrator auf dem Verwaltungsknoten installiert sein und die Remote-Aktivierungsfunktion muss funktionieren.

- Schnittstelle – Überprüft, ob der Verwaltungsknoten auf die angegebene Schnittstelle hört. Sie können 1-65.535 Schnittstellennummern angeben.
- PowerVault - Modulare Festplatten-Arrays – Überprüft, ob das modulare PowerVault-Festplatten-Arrayprotokoll zur Verbindungsaufnahme mit PowerVault-Speichergeräten verwendet wird.
- Dienste – Verwendet das SNMP-Protokoll zum Abrufen der laufenden Dienste auf dem Verwaltungsknoten.
- SNMP – Überprüft die SNMP-Verbindung mit dem Remote-Knoten unter Verwendung der erforderlichen SNMP-Community-Zeichenkette, versucht es erneut und unterbricht den Verbindungsaufbau. Zuerst wird eine Verbindung mit dem MIB-II-Agenten und anschließend mit verschiedenen anderen Agenten versucht, um den Gerätetyp zu ermitteln. Das Fehlerbehebungshilfsprogramm holt auch weitere Agent-spezifische Informationen von diesem Gerät ein.
- SSH – Überprüft, ob das SSH-Protokoll für die Verbindung mit dem Verwaltungsknoten verwendet wird.
- WMI – Überprüft die WMI/CIM-Verbindung mit dem Remote-Knoten. Standardwerte für Neuversuche und Zeitüberschreitungen werden intern verwendet.
- WSMAN – Versucht, eine Verbindung mit dem WSMAN-Client auf dem Remote-Knoten herzustellen. Verwenden Sie diesen Test, um auf Konnektivitätsprobleme mit iDRAC, ESX und anderen Geräten, die die WSMAN-Spezifikation erfüllen, zu überprüfen. Dieser Test stellt die Verbindung zu solchen Geräten her und listet auch die auf dem Remote-Knoten aktivierten freiliegenden WS-MAN-Profilen auf.

Vorgänge zur Fehlerbehebung

Fehler in der Bestandsaufnahme beheben

In eine Bestandsaufnahme aufgenommene Linux-Server werden unter „Nicht inventarisierte Systeme“ aufgeführt, auch zahlreiche Neuversuche beheben dieses Problem nicht.

So lösen Sie dieses Problem für installierte Server von Red Hat Enterprise Linux 5.5, SUSE Linux Enterprise Server Version 10 und Version 11:

1. Laden Sie die *Systems-Management-Tools- und Dokumentations-DVD* (Version 6.5 oder höher) auf dem Linux-Server.
2. Installieren Sie **srvadmin-cm** rpm.
3. Starten Sie den OpenManage Server Administrator 6.5 neu.
4. Achten Sie darauf, dass der OpenManage Server Administrator-Bestandsaufnahmesammler vom Standort **/opt/dell/srvadmin/sbin/invcol** her funktioniert, führen Sie **/invcol -outc=/home/inv.xml** aus.
5. Führen Sie die Serverbestandsaufnahme aus.

Fehlerbehebung in der Geräteermittlung

Falls eine Geräteermittlung nicht erfolgreich ist, führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Fehler zu beheben und das Problem zu lösen:

1. Falls das der Ermittlung zugewiesene Gerät ein PowerEdge-System ist, stellen Sie sicher, dass OpenManage Server Administrator darauf installiert ist.
2. Um Windows-Geräte erfolgreich zu ermitteln, konfigurieren Sie die SNMP-Dienste entsprechend. Detaillierte Informationen über die Konfiguration von SNMP-Diensten auf Windows finden Sie unter [Konfigurieren der SNMP-Dienste auf Windows](#).
3. Um Linux-Geräte erfolgreich zu ermitteln, konfigurieren Sie die SNMP-Dienste entsprechend. Detaillierte Informationen über die Konfiguration von SNMP-Diensten auf Linux finden Sie unter [Konfigurieren der SNMP-Dienste auf Linux](#).
4. Nach der Konfiguration der SNMP-Dienste überprüfen Sie, ob die SNMP-Dienste richtig funktionieren.
5. Falls das der Ermittlung zugewiesene Gerät ein Microsoft Windows-System ist und Sie WMI verwenden möchten, stellen Sie sicher, dass der Benutzername und das Kennwort der WMI-Anmeldeinformationen die lokalen Administratorrechte auf dem zu ermittelnden Computer haben. Sie können das Microsoft-Dienstprogramm **wbemtest** verwenden, um sicherzustellen, dass die WMI-Konnektivität mit dem Windows-Server korrekt ist.
6. Falls das der Ermittlung zugewiesene Gerät ein Nicht-Server-Netzwerkgerät wie ein Drucker, ein Networking Ethernet-Switch usw. ist, stellen Sie sicher, dass SNMP aktiviert ist. Sie können dies tun, indem Sie auf die Web-Schnittstelle für ein Gerät zugreifen.
7. Wenn Änderungen bei der IP-Adresse oder beim FQDN für die Zielgeräte in einer DNS-Umgebung vorliegen, zeigt OpenManage Essentials auf der Konsole die falsche IP-Adresse und falsche Gerätenamen (FQDN) an. Sie müssen warten, bis das Betriebssystem den DNS-Cache auf der Konsole aktualisiert hat. Alternativ können Sie **ipconfig /flushdns** ausführen, um den DNS-Cache zu leeren. Führen Sie anschließend die Ermittlungs- und Bestandsaufnahmeaufgaben auf den betroffenen Ermittlungsbereichen erneut aus.

Konfigurieren der SNMP-Dienste auf Windows

1. Öffnen Sie eine Aufforderung zur Befehlsausführung und geben Sie **services.msc** ein, um die Services MMC zu öffnen.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **SNMP-Dienst**, und wählen Sie dann **Eigenschaften** aus. Falls Sie den SNMP-Dienst nicht finden können, müssen Sie ihn mit **Windows-Komponenten hinzufügen/entfernen** installieren.
3. Klicken Sie auf **Sicherheit** und achten Sie darauf, dass **SNMP-Pakete von jedem Host annehmen** ausgewählt ist.
4. Stellen Sie unter **Community-Namen annehmen** sicher, dass **öffentlich** (oder eine Community-Zeichenkette Ihrer Wahl) eingestellt ist. Falls es nicht per Standardeinstellung eingestellt ist, klicken Sie auf **Hinzufügen**, und geben Sie eine Community-Zeichenkette in **Community-Name** ein. Markieren Sie auch die Community-Rechte als **SCHREIBGESCHÜTZT** oder **LESEN-SCHREIBEN**.
5. Klicken Sie auf **Traps** und achten Sie darauf, dass das Feld der Community-Zeichenkette einen gültigen Namen hat.
6. Klicken Sie im **Trap-Ziel** auf **Hinzufügen** und geben Sie die IP-Adresse der Open Manage Essential-Konsole ein.
7. Starten Sie den Dienst.

Konfigurieren der SNMP-Dienste auf Linux

1. Führen Sie den Befehl `rpm -qa | grep snmp` aus und achten Sie darauf, dass das Paket **net-snmp** installiert ist.
2. Führen Sie `cd /etc/snmp` aus, um zum snmp-Verzeichnis zu navigieren.
3. Öffnen Sie **snmpd.conf** im VI-Editor (**vi snmpd.conf**).
4. Suchen Sie in snmpd.conf nach **# group context sec.model sec.level prefix read write notif** und stellen Sie sicher, dass die Werte für die Felder Lesen (read), Schreiben (write) und Benachrichtigen (notif) auf **alle** eingestellt sind.

- Am Ende der Datei **snmpd.conf**, unmittelbar vor "Weitere Informationen" geben Sie die IP-Adresse der Open Manage Essentials-Konsole in folgendem Format ein: `trapsink <OPEN MANAGE ESSENTIALS CONSOLE IP> <Community-Zeichenkette>` Zum Beispiel: `trapsink 10.94.174.190 public`.
- Starten Sie die SNMP-Dienste (`service snmpd restart`).

Fehlerbehebung beim Empfang von SNMP-Traps

Wenn Sie beim Empfang von SNMP-Traps Probleme haben, führen Sie die folgenden Schritte aus, um den Fehler zu beheben und das Problem zu lösen:

- Überprüfen Sie die Netzwerkkonnektivität zwischen den beiden Systemen. Sie können dies tun, indem Sie ein System vom anderen aus mit dem Ping-<IP-Adressen>-Befehl pingen.
- Überprüfen Sie die SNMP-Konfiguration auf dem Verwaltungsknoten. Stellen Sie sicher, dass Sie die IP-Adresse der OpenManage Essentials-Konsole und den Community-Zeichenkettennamen in den SNMP-Diensten des Verwaltungsknotens angegeben haben.
Informationen über die Einstellung von SNMP auf einem Windows-System finden Sie in [Konfigurieren der SNMP-Dienste auf Windows](#).
Informationen über die Einstellung von SNMP auf einem Linux-System finden Sie in [Konfigurieren der SNMP-Dienste auf Linux](#).
- Stellen Sie sicher, dass die SNMP-Trap-Dienste auf dem Open Manage Essentials-System ausgeführt werden.
- Überprüfen Sie, ob die Firewall-Einstellungen die UDP-Ports 161, 162 zulassen.

Fehlerbehebung bei der Ermittlung von Windows Server 2008-basierten Servern

Sie müssen auch die Serverermittlung gestatten. Diese Option ist standardmäßig auf Windows Server 2008 deaktiviert.

- Klicken Sie auf **Start** → **Systemsteuerung** → **Netzwerk und Internet** → **Netzwerk- und Freigabecenter** → **Erweiterte Freigabeeinstellung**.
- Wählen Sie den Dropdown-Pfeil für das entsprechende Netzwerkprofil (Privat oder Arbeitsplatz) und wählen Sie unter dem Abschnitt **Netzwerkerkennung** die Option **Netzwerkerkennung einschalten**.

Fehlerbehebung bei SNMP-Traps für ESX oder ESXi 3.5, 4.x oder 5.0

Details: Konfigurieren und aktivieren Sie den integrierten SNMP-Agent, um Virtual Machines und Umgebungs-Traps aus ESX- oder ESXi 3.5- bzw. 4.x-Hosts zu erzeugen. Der Netz-SNMP-basierte Agent kann zum Erzeugen dieser Traps nicht verwendet werden, obwohl er GET-Transaktionen empfangen und andere Traptypen erzeugen kann.

Dies stellt gegenüber ESX 3.0.x, bei dem die Konfigurationsdatei für den Netz-SNMAP-basierten Agenten die Erzeugung von Virtual Machine-Traps gesteuert hat, eine Änderung des Verhaltens dar.

Lösung: Verwenden Sie den Befehl `vicfg-snmp` der Remote-CLI oder vSphere-CLI, um den SNMP-Agent zu aktivieren und Trap-Ziele zu konfigurieren. Jedes Mal, wenn Sie ein Ziel mit dem `vicfg-snmp`-Befehl spezifizieren, werden alle zuvor spezifizierten Einstellungen mit den von Ihnen spezifizierten Einstellungen überschrieben. Um mehrere Ziele zu spezifizieren, spezifizieren Sie diese durch Kommas getrennt in einem einzigen Befehl.

Problembehebung mit dem Microsoft Internet Explorer

Folgen Sie den Anweisungen in diesem Abschnitt, wenn eines der folgenden Probleme auftritt:

- OpenManage Essentials kann nicht mit dem Internet Explorer geöffnet werden.
 - Der Internet Explorer zeigt Zertifikatfehler an.
 - Der Internet Explorer zeigt eine Meldung an, das Zertifikat zu bestätigen.
 - Das Dateisystem kann nicht durchsucht werden, um Server Administrator und Systemaktualisierungen bereitzustellen.
 - Die Gerätestrukturansicht für Geräte wird nicht angezeigt.
 - Aktive Komponenten können nicht installiert werden.
- Öffnen Sie OpenManage Essentials mit dem Internet Explorer auf dem Client-Server.
 - Klicken Sie auf **Extras** → **Internetoptionen** → **Sicherheit**.

3. Wählen Sie **Lokales Intranet** aus und Klicken Sie auf **Seiten**.
4. Klicken Sie auf **Erweitert**.
5. Geben Sie den Fully Qualified Name des Servers ein, auf dem OpenManage Essentials installiert ist.
6. Klicken Sie auf **Hinzufügen**.

Wenn das Problem weiterhin besteht, kann beim DNS-Server ein Problem beim Auflösen des Namens des OpenManage Essentials-Servers bestehen. Siehe [Beheben von Problemen von DNS-Servern](#).

Wenn ein Zertifikatsfehler angezeigt wird:

- Wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator, um das auf Domänensystemen bereitgestellte OpenManage Essentials-Zertifikat den „Vertrauenswürdigen Stammzertifizierungsstellen“ und „Vertrauenswürdigen Herausgebern“ hinzuzufügen.
- Fügen Sie das OpenManage Essentials-Zertifikat mithilfe des Internet Explorer zu Ihren Zertifikatspeichern der „Vertrauenswürdigen Stammzertifizierungsstellen“ und der „Vertrauenswürdigen Herausgebern“ hinzu.

Beheben von DNS-Server-Problemen

So beheben Sie DNS-Server-Probleme:

1. Wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator und fügen Sie den Namen des Systems, auf dem OpenManage Essentials ausgeführt wird, zum DNS-Server hinzu.
2. Öffnen Sie Ihre Hostdatei, um die IP des Systems zu erhalten, auf dem OpenManage Essentials ausgeführt wird. Die Hostdatei befindet sich unter `%windir%\System32\drivers\etc\hosts`.
3. Fügen Sie die IP des Systems, auf dem OpenManage Essentials ausgeführt wird, im Internet Explorer zu den lokalen Intranet-Seiten hinzu.



ANMERKUNG: Sie können die Zertifikatsfehler nicht entfernen, ohne den Fully Qualified Name des Servers zu verwenden, auf dem OpenManage Essentials ausgeführt wird.

Fehlerbehebung von Kartenansicht

Frage: Warum ist die Funktion **Kartenansicht** nicht verfügbar?

Antwort: Die Funktion **Kartenansicht** steht nur zur Verfügung, wenn Sie einen PowerEdge VRTX CMC oder PowerEdge FX2/FX2s mit einer Enterprise-Lizenz unter Verwendung des WS-Man-Protokolls ermittelt haben. Wenn das Gerät mit einer Firmenlizenz mithilfe des SNMP-Protokolls ermittelt wurde, ist die Funktion **Kartenansicht** nicht verfügbar. Eine erneute Suche nach dem Gerät unter Verwendung des WS-Man-Protokolls ist erforderlich, wenn die Registerkarte **Kartenansicht** für ein lizenziertes Gerät im Gerätedetails-Portal nicht angezeigt wird.

Frage: Warum kann ich kein bestimmtes Gerät auf der Karte finden?

Antwort: Nur PowerEdge VRTX- und PowerEdge FX2/FX2s-Geräte mit einer Enterprise-Lizenz können der Karte hinzugefügt werden.

Frage: Die Karte lädt nicht mit dem MapQuest- oder Bing-Kartenanbieter. Was soll ich tun?

Antwort: Dies zeigt ein Problem mit der Internetkonnektivität an.

- Stellen Sie sicher, dass Sie sich durch den Browser mit dem Internet verbinden können.
- Wenn das System sich durch Proxy mit dem Internet verbindet:
 - Für den MapQuest-Kartenanbieter – Konfigurieren Sie die Proxy-Einstellungen auf der Seite OpenManage Essentials **Einstellungen** → **Allgemeine Einstellungen**.
 - Für den Bing-Kartenanbieter – Überprüfen Sie, ob Sie die Proxy-Servereinstellungen im Internet Explorer konfiguriert haben.
- Überprüfen Sie, ob Sie auf die MapQuest-Website zugreifen können.

Frage: Warum ladet die Karte so langsam?

Antwort: Die Karte lädt ggf. langsam, weil sie im Vergleich zum normalen Browsen mehr Netzwerkbandbreite und Grafikprozessor-Kapazität braucht. Ständiges Zoomen und Verschieben auf der Karte kann auch das Laden der Karte verlangsamen.

Frage: Warum kann ich unter Verwendung der Suchleiste oder des Dialogfelds **Gerätestandorte bearbeiten** eine bestimmte Adresse nicht finden?

Antwort: Es könnte ein Problem mit Ihrer Internetverbindung bestehen, oder der Kartenanbieter kann möglicherweise die Adresse nicht auflösen.

- Vergewissern Sie sich, dass der gültige Kartenanbieterschlüssel in den **Karteneinstellungen** eingegeben wurde.
- Stellen Sie sicher, dass Sie sich durch den Browser mit dem Internet verbinden können.
- Wenn das System sich durch Proxy mit dem Internet verbindet:
 - Für den MapQuest-Kartenanbieter – Konfigurieren Sie die Proxy-Einstellungen auf der Seite OpenManage Essentials **Einstellungen** → **Allgemeine Einstellungen**.
 - Für den Bing-Kartenanbieter – Überprüfen Sie, ob Sie die Proxy-Servereinstellungen im Internet Explorer konfiguriert haben.
- Versuchen Sie, eine Variation der von Ihnen angegebenen Adresse anzugeben. Sie können versuchen, eine vollständige Adresse anzugeben. Abkürzungen wie Staaten-, Länder-, Flughafen-Codes, können ein unerwartetes Ergebnis aufweisen.

Frage: Warum kann ich nicht einen Kartenanbieter auf dem **Startportal** anwenden, und einen anderen auf dem **Geräteportal**?

Antwort: Die **Kartenansicht**, die durch das **Startportal** und das **Geräteportal** verfügbar ist, ist synchronisiert. Änderungen zu den **Einstellungen** oder Gerätestandorten auf der **Kartenansicht** sind auf beiden Portalen betroffen.

Frage: Wie kann ich das **Kartenansicht**-Erlebnis verbessern?

Antwort: Die Verbesserung der Netzwerkbandbreite beschleunigt das Laden der Karte. Eine leistungsfähigere Grafikkarte ermöglicht schnelleres Zoomen und Verschieben. Wenn Sie den MapQuest-Anbieter verwenden, wird die Karte besser ausgegeben, wenn OpenManage Essentials auf dem Verwaltungsserver gestartet wurde.

Häufig gestellte Fragen

Installation

Frage: Wie installiere ich OpenManage Essentials unter Verwendung einer remote benannten SQL-Datenbankinstanz?

Antwort: Für die Remote-Verbindung benötigt der SQL-Server mit den benannten Instanzen einen ausgeführten **SQL Server Browser**-Dienst.

Frage: Unterstützt OpenManage Essentials die Microsoft SQL Server Evaluation Edition?

Antwort: Nein, die SQL Server Evaluation Edition wird nicht unterstützt.

Frage: Was sind die Mindest-Anmelderollen für SQL Server?

Antwort: Siehe [Mindest-Anmelderollen für Microsoft SQL Server](#) und [Allgemeine Geschäftsbedingungen für die Verwendung von relationalen Datenbankverwaltungssystemen](#).

Frage: Beim Starten des Installationsprogramms von OpenManage Essentials kann eine Fehlermeldung auftreten, die einen Fehler beim Laden einer bestimmten Bibliothek (zum Beispiel `failed to load OMIL32.DLL`), eine Verweigerung des Zugriffs oder einen Initialisierungsfehler anzeigt. Was soll ich tun?

Antwort: Der Grund dafür sind wahrscheinlich ungenügende COM-Berechtigungen (Component Object Model) auf dem System. Zur Behebung dieser Situation lesen Sie bitte den folgenden Artikel: support.installshield.com/kb/view.asp?articleid=Q104986. Das Installationsprogramm von OpenManage Essentials schlägt möglicherweise auch fehl, wenn eine vorherige Installation von Systems Management-Software oder anderer Softwareprodukte nicht erfolgreich war. Löschen Sie die folgenden zeitweilige Windows Installer-Registrierung, falls vorhanden: `HKLM\Software\Microsoft\Windows\CurrentVersion\Installer\InProgress`.

Frage: Während der Installation der erforderlichen Komponente von Microsoft ASP .NET erhalte ich folgende Fehlermeldung: **Eine der erforderlichen Komponenten konnte nicht installiert werden**. Das Installationsprogramm der erforderlichen Komponente mit nur einem Mausklick wird nun beendet. Was soll ich tun?

Antwort: Um dieses Problem zu lösen, führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Führen Sie das Windows-Update aus und stellen Sie sicher, dass alle Aktualisierungen erfolgreich installiert wurden.
- Herunterladen und Installieren der erforderlichen Sicherheitszertifikate. Weitere Informationen zu den erforderlichen Sicherheitszertifikaten finden Sie unter <https://blogs.msdn.microsoft.com/vsnetsetup/2016/03/28/a-certificate-chain-could-not-be-built-to-a-trusted-root-authority-2/>.

Aktualisieren

Frage: Was kann ich zur Fehlerbehebung unternehmen, wenn folgende Fehlermeldung erscheint:

`https error 503. The service is unavailable` (HTTPS-Fehler 503. Der Dienst ist nicht verfügbar)?

Antwort: Um dieses Problem zu lösen, führen Sie eine Zurücksetzung von IIS durch und starten Sie OpenManage Essentials. Für die Zurücksetzung von IIS starten Sie die Eingabeaufforderung und geben Sie `iisreset` ein. Wenn ein `iisreset` ausgeführt wird, werden alle Verbindungen zum Webserver zurückgesetzt. Es werden auch alle auf demselben OpenManage Essentials-Server gehosteten Websites zurückgesetzt.

Frage: Warum schlägt die Erweiterung auf die neueste Version von OpenManage Essentials in einem großen Bereitstellungsszenario fehl?

Antwort: Um dieses Problem zu lösen, achten Sie darauf, dass das System die Mindestanforderungen für Hardware erfüllt. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt **Minimal empfohlene Hardware** im *EMC Dell OpenManage Essentials-Benutzerhandbuch* unter Dell.com/OpenManageManuals.

Frage: Wie erweitere ich auf OpenManage Essentials Version 2.1, wenn OpenManage Essentials Version 1.1 auf einer Remote-Datenbank mit SQL Server 2005 installiert ist?

Antwort: Die Installation oder das Upgrade der OpenManage Essentials Version 2.1 wird auf Microsoft SQL Server 2005 (alle Editionen) weder auf einer lokalen noch auf einer Remote-Datenbank unterstützt. Beim Upgrade von OpenManage Essentials Version 1.1, die mit Remote SQL Server 2005 installiert wurde, auf OpenManage Essentials Version 2.1, wird die folgende Meldung angezeigt:

```
Dell EMC OpenManage Essentials cannot be installed or upgraded on SQL Server versions prior to SQL Server 2008. Refer to the FAQ for information on possible migration and additional details.
```

In diesem Fall können Sie die Daten von SQL Server 2005 manuell migrieren und dann eine Erweiterung auf OpenManage Essentials Version 2.1 wie folgt ausführen:

1. Erstellen Sie ein Backup der OpenManage Essentials Datenbank-Version 1.1.
2. Migrieren Sie die Daten von OpenManage Essentials Version 1.1 von SQL Server 2005 auf SQL Server 2008, 2008 R2 oder 2012. Weitere Informationen finden Sie in den Anweisungen *OpenManage Essentials Database re-target process* (Neuausrichten der OpenManage Essentials Datenbank) unter <https://en.community.dell.com/techcenter/systems-management/f/4494/t/19440364.aspx>.
3. Stellen Sie sicher, dass OpenManage Essentials Version 1.1 sich mit der migrierten Datenbank verbinden kann und wie erwartet funktioniert.
4. Um die Erweiterung durchzuführen, starten Sie das Installationsprogramm für OpenManage Essentials Version 2.1.

 **ANMERKUNG: Nach der Erweiterung auf OpenManage Essentials Version 2.1 mit SQL Server 2012, wird die SQLEXPRESSOME-Instanz erstellt, und die Daten von OpenManage Essentials Version 1.1 werden auf OpenManage Essentials Version 2.1 migriert.**

Frage: Nach einem Upgrade von OpenManage Essentials Version 2.2 auf Version 2.5 erfolgt eine Duplizierung der Storage-Arrays der PowerVault MD Series in der Gerätestruktur. Was soll ich tun?

Antwort: Um doppelt vorkommende Einträge zu entfernen, stellen Sie sicher, dass Sie die Storage-Arrays der PowerVault MD Series löschen und neu ermitteln.

Frage: Kann ich das Serverbetriebssystem aktualisieren, wenn OpenManage Essentials darauf installiert ist?

Antwort: Es wird davon abgeraten, das Serverbetriebssystem zu aktualisieren, wenn OpenManage Essentials installiert ist. Wenn Sie mit dem Upgrade fortfahren, funktioniert OpenManage Essentials nicht wie erwartet. Wenn Sie das Upgrade des Betriebssystems durchführen, halten Sie sich an die folgenden Schritte:

1. Erstellen Sie ein Backup der OpenManage Essentials Datenbank.
2. Deinstallieren Sie OpenManage Essentials. Weitere Informationen finden Sie unter [Deinstallieren von OpenManage Essentials](#)
3. Aktualisieren Sie das Serverbetriebssystem.
4. Installieren Sie OpenManage Essentials und wählen Sie die zuvor während der Installation gesicherte Datenbank aus.

Tasks

Frage: Welche Fehlerbehebung kann ich vornehmen, wenn das Erstellen oder Ausführen einer Softwareaktualisierungstask fehlschlägt?

Antwort: Stellen Sie sicher, dass der Dienst DSM Essentials Task-Manager in den Windows-Diensten ausgeführt wird.

Frage: Ist es beim Zugriff auf OpenManage Essentials von einem Remote-System möglich, einen Remote-Task zur Bereitstellung eines OMSA/iDRAC-Servicemoduls auf einem Zielgerät unter Verwendung eines OMSA/iDRAC-Servicemodulpaket zu erstellen, das auf diesem speziellen Remote-System zur Verfügung steht?

Antwort: Nein. Der Remote-Task zur Bereitstellung des OMSA/iDRAC-Servicemoduls auf einem Zielgerät sollte durch den Zugriff auf OpenManage Essentials von dem Server erstellt werden, auf dem OpenManage Essentials installiert ist/ausgeführt wird.

Frage: Wie verwende ich während der Bereitstellung von OpenManage Server Administrator Befehlszeilenfunktionen?

Antwort: Die unbeaufsichtigte Installation bietet die folgenden Funktionen:

- Einen Satz optionaler Befehlszeileneinstellungen zur benutzerdefinierten Anpassung der unbeaufsichtigten Installation.
- Anpassungsparameter zur Kennzeichnung spezifischer Softwarefunktionen für die Installation.

Frage: Der Befehlszeilen-Task „Gehäusestrom einschalten“ war nicht erfolgreich. Der folgende Fehler wird angezeigt: **IPMI v2/RMCP+ -Sitzung konnte nicht hergestellt werden, Gehäusestromsteuerung konnte nicht nach oben/eingeschaltet werden**. Was kann ich tun, um den Fehler zu beheben?

Antwort: Der Fehler kann auftreten, wenn iDRAC entweder ein Problem hat oder mehrere Aufgaben in der Warteschlange sind. Versuchen Sie iDRAC zurückzusetzen und führen Sie den Task erneut aus.

Optionale Befehlszeileneinstellungen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die optionalen Einstellungen, die für **msiexec.exe** MSI Installer verfügbar sind. Geben Sie die optionalen Einstellungen in der Befehlszeile nach **msiexec.exe** mit jeweils einem Leerzeichen zwischen den einzelnen Einstellungen ein.

 **ANMERKUNG: Vollständige Informationen über alle Befehlszeilen-Switches für das Windows Installer-Programm finden Sie unter support.microsoft.com.**

Tabelle 258. Befehlszeileneinstellungen für das MSI-Installationsprogramm

Stellung	Ergebnis
/i <Package Product Code>	Dieser Befehl installiert oder konfiguriert ein Produkt. /i SysMgmt.msi – Installiert die Server Administrator-Software.
/i SysMgmt.msi /qn	Dieser Befehl führt eine Neuinstallation der Version 6.1 aus.
/x <Package Product Code>	Dieser Befehl deinstalliert ein Produkt. /x SysMgmt.msi – Deinstalliert die Server Administrator-Software.
/q[n b r f]	Dieser Befehl stellt die Benutzeroberflächenebene (UI) ein. /q or /qn – no UI. Diese Option wird für die unbeaufsichtigte und Silent Installation verwendet. /qb – basic UI. Diese Option wird für die unbeaufsichtigte, aber nicht für die Silent Installation verwendet. /qr – reduced UI. Diese Option wird für die unbeaufsichtigte Installation verwendet, während ein modales Dialogfeld den Installationsfortschritt anzeigt. /qf – full UI. Diese Option wird für die standardmäßige, beaufsichtigte Installation verwendet.
/f[p o e d c a u m s v]<Package ProductCode>	Dieser Befehl repariert ein Produkt. /fp – Diese Option installiert ein Produkt nur dann neu, wenn eine Datei fehlt. /fo – Diese Option installiert ein Produkt neu, wenn eine Datei fehlt, oder wenn die ältere Version einer Datei installiert ist. /fe – Diese Option installiert ein Produkt neu, wenn eine Datei fehlt, oder wenn die gleiche oder eine ältere Version einer Datei installiert ist. /fd – Diese Option installiert ein Produkt neu, wenn eine Datei fehlt, oder wenn eine andere Version einer Datei installiert ist. /fc – Diese Option installiert ein Produkt neu, wenn eine Datei fehlt, oder wenn der gespeicherte Prüfsummenwert nicht mit dem berechneten Wert übereinstimmt. /fa – Diese Option erzwingt eine Neuinstallation aller Dateien. /fu – Diese Option schreibt alle erforderlichen benutzerspezifischen Registrierungseinträge neu. /fm – Diese Option schreibt alle erforderlichen systemspezifischen Registrierungseinträge neu. /fs – Diese Option überschreibt alle vorhandenen Verknüpfungen. /Fv – Diese Option wird von der Quelle aus ausgeführt und speichert das lokale Paket erneut im Cache. Verwenden Sie die /fv -Neuinstallationsoption nicht bei der ersten Installation einer Anwendung oder Funktion.

Stellung	Ergebnis
INSTALLDIR=<path>	<p>Mit diesem Befehl wird ein Produkt an einem spezifischen Speicherort installiert. Wenn Sie mit diesem Schalter ein Installationsverzeichnis angeben wollen, muss es zunächst manuell erstellt werden, ehe Sie die CLI Installationsbefehle ausführen. Diese schlagen ansonsten ohne Fehler oder Meldung fehl.</p> <p>/i SysMgmt.msi INSTALLDIR=c:\OpenManage /qn – Installiert ein Produkt an einem bestimmten Speicherort unter Verwendung von c:\OpenManage als Installationspeicherort.</p>

Zum Beispiel werden mit **msiexec.exe /i SysMgmt.msi /qn** Server Administrator Funktionen basierend auf der Hardwarekonfiguration des Systems auf jedem Remote-System installiert. Dabei handelt es sich um eine unbeaufsichtigte Silent Installation.

Anpassungsparameter

REINSTALL- und **REMOVE**-CLI-Anpassungsparameter ermöglichen die Anpassung der genauen Software-Funktion für die Installation, Neuinstallation oder Deinstallation im Hintergrund oder ohne Benutzereingriff. Mit den Anpassungsparametern können Sie unter Verwendung des gleichen Pakets für die unbeaufsichtigte Installation wahlweise Software-Funktionen für verschiedene Systeme installieren, neu installieren oder deinstallieren. Sie können zum Beispiel Server Administrator, aber nicht den Remote Access Controller-Dienst auf einer bestimmten Gruppe von Servern installieren, und Server Administrator, jedoch nicht den Storage Management-Dienst auf einer anderen Gruppe von Servern installieren. Oder Sie können eine oder mehrere Funktionen auf einer bestimmten Gruppe von Servern deinstallieren.

 **ANMERKUNG: Geben Sie die CLI-Parameter REINSTALL und REMOVE in Großbuchstaben ein, da bei ihnen Groß- und Kleinschreibung beachtet werden muss.**

 **ANMERKUNG: Die in der Tabelle erwähnten Softwarefunktions-IDs sind abhängig von Groß- und Kleinschreibung.**

Tabelle 259. Software-Funktions-IDs

Funktions-ID	Beschreibung
ALLE	Alle Funktionen
BRCM	Broadcom NIC-Agent
INTEL	Intel NIC-Agent
IWS	OpenManage Server Administrator-Webserver
OMSM	Server Administrator Storage Management-Dienst
RmtMgmt	Remote-Aktivierung
RAC4	Remote Access Controller (DRAC 4)
RAC5	Remote Access Controller (DRAC 5)
iDRAC	Integrierter Dell Remote Access Controller
SA	Server Administrator

 **ANMERKUNG: Auf xx1x-Systemen wird nur iDRAC6 unterstützt.**

Sie können den Anpassungsparameter **REINSTALL** in die Befehlszeile aufnehmen und die Funktions-ID (oder IDs) der Software-Funktion zuweisen, die Sie neu installieren möchten. Zum Beispiel:

```
msiexec.exe /i SysMgmt.msi REINSTALL=BRCM /qb.
```

Mithilfe dieses Befehls wird OpenManage Systems Management installiert und nur der Broadcom-Agent neu installiert. Diese Vorgänge laufen ohne Benutzereingriff, aber nicht im Hintergrund ab.

Sie können den Anpassungsparameter **REMOVE** in die Befehlszeile aufnehmen und die Funktions-ID (oder IDs) der Software-Funktion zuweisen, die Sie deinstallieren möchten. Beispiel:

```
msiexec.exe /i SysMgmt.msi REMOVE=BRCM /qb.
```

Mithilfe dieses Befehls wird OpenManage Systems Management installiert und nur der Broadcom-Agent deinstalliert. Diese Vorgänge laufen ohne Benutzereingriff, aber nicht im Hintergrund ab.

Sie können auch Funktionen mit einer Ausführung des Programms **msiexec.exe** installieren, neu installieren und deinstallieren. Beispiel:

```
msiexec.exe /i SysMgmt.msi REMOVE=BRCM /qb
```

Mit diesem Befehl wird die Installation für Managed System Software und die Deinstallation des Broadcom-Agent ausgeführt. Diese Vorgänge laufen ohne Benutzereingriff, aber nicht im Hintergrund ab.

 **ANMERKUNG: Eine global eindeutige Kennung (Globally Unique Identifier, GUID) besteht aus 128 Bits und der zur Generierung einer GUID verwendete Algorithmus gewährleistet, dass jede GUID eindeutig ist. Jede Produkt-GUID identifiziert eindeutig die Anwendung. In diesem Beispiel lautet die Produkt-GUID für Server Administrator {54C04D53-C3C3-46EA-A75F-7AFF4BEB727C}.**

MSI-Return-Code

Ein Eintrag im Anwendungsereignisprotokoll wird in der **SysMgmt.log**-Datei gespeichert. Tabelle 3 zeigt einige der zurückgegebenen Fehlercodes **msiexec.exe** durch den Windows Installer Engine.

Tabelle 260. Windows Installer-Rückgabecodes

Fehlercode	Value	Beschreibung
ERROR_SUCCESS	0	Die Maßnahme wurde erfolgreich abgeschlossen.
ERROR_INVALID_PARAMETER	87	Einer der Parameter ist ungültig.
ERROR_INSTALL_USEREXIT	1602	Der Benutzer hat die Installation abgebrochen.
ERROR_SUCCESS_REBOOT_REQUIRED	3010	Zum Abschluss der Installation ist ein Neustart erforderlich. Diese Meldung ist ein Indikator für eine erfolgreiche Installation.

 **ANMERKUNG: Vollständige Informationen über alle Fehlercodes, die von den Windows installer-Funktionen msiexec.exe und InstMsi.exe zurückgegeben werden, finden Sie unter support.microsoft.com.**

E-Mail-Warnungsmaßnahme

Frage: Warum erhalte ich nach dem Einrichten der E-Mail-Warnungsmaßnahme keine E-Mails?

Antwort: Wenn Sie einen Antivirus-Client auf dem System installiert haben, dann konfigurieren Sie diesen so, dass E-Mails zugelassen werden.

Ermittlung

Frage: Warum werden SUSE Linux Enterprise- und Red Hat Enterprise Linux-basierte Server nicht in der **Server**kategorie angezeigt, nachdem ich sie mit Hilfe des SSH-Protokolls ermittelt habe?

Antwort: Der OpenManage Essentials SSH-Plugin verwendet sshlib2. sshlib2 authentifiziert Linux-Server, auf denen die Option **Authentifizierung durch Kennwort** deaktiviert ist, nicht. So aktivieren Sie die Option:

1. Öffnen Sie die Datei **/etc/ssh/sshd_config** im Bearbeitungsmodus und suchen Sie den Schlüssel **PasswordAuthentication**.
2. Stellen Sie den Wert auf ja ein und speichern Sie die Datei.
3. Starten Sie den sshd-Dienst **/etc/init.d/sshd restart** erneut.

Die Server werden jetzt unter der Kategorie **Server** in der **Geräte**struktur angezeigt.

Frage: Welche Fehlerbehebung kann ich vornehmen, wenn das Erstellen oder Ausführen einer Ermittlungstask fehlschlägt?

Antwort: Stellen Sie sicher, dass der Dienst DSM Essentials Task-Manager in den Windows-Diensten ausgeführt wird.

Frage: Warum werden meine ESX Virtual Machines nicht mit ihrem ESX-Host-Server korreliert?

Antwort: Sie müssen den ESXi Host-Server unter Verwendung von SNMP und WSMan ermitteln, anderenfalls korreliert die Gast-Virtuelle Maschine nicht korrekt, wenn sie unter Verwendung von SNMP ermittelt wird.

Frage: Warum werden Geräte, die mit WMI ermittelt werden als „Unbekannt“ klassifiziert?

Antwort: Die WMI-Ermittlung klassifiziert ein Gerät in manchen Fällen als „Unbekannt“, wenn die Anmeldeinformationen für ein Benutzerkonto in der Administratorengruppe (nicht der Administrator) für den Ermittlungsbereich angegeben werden.

Wenn dieses Problem bei Ihnen auftritt, dann lesen Sie den KB-Artikel unter support.microsoft.com/?scid=kb;en-us;951016, und wenden Sie die Registrierungsarbeiten wie beschrieben an. Diese Lösung gilt für verwaltete Knoten mit Windows Server 2008 R2.

Frage: Warum werden Dell-Geräte, die mithilfe von WS-Man mit einem Stammzertifikat einer Zertifizierungsstelle ermittelt werden, als „Unbekannt“ eingestuft?

Antwort: Es kann ein Problem mit dem Stammzertifikat vorliegen, das Sie verwenden, um das oder die WS-Man-Ziele zu ermitteln. Anweisungen für die Ermittlung und Bestandsaufnahme von einem oder mehreren WS-Man-Zielen mittels eines Stammzertifikats einer Zertifizierungsstelle finden Sie unter [Ermittlung und Bestandsaufnahme von Dell Geräten mithilfe des WS-Man-Protokolls mit einem Stammzertifikat](#).

Frage: Was sind SNMP-Authentifizierungstraps?

Antwort: Ein Authentifizierungstrap wird versendet, wenn ein SNMP-Agent eine Anfrage erhält, die einen Community-Namen enthält, den er nicht erkennt. Die Community-Namen sind abhängig von Groß- und Kleinschreibung.

Die Traps sind nützlich, um herauszufinden, ob jemand ein System sondiert, obgleich es heutzutage besser ist, einfach Pakete per Sniffer zu analysieren und so den Community-Namen herauszufinden.

Wenn Sie auf dem Netzwerk mehrere Community-Namen verwenden und die Verwaltung möglicherweise überlappt, kann es von Benutzern erwünscht sein, diese auszuschalten, wenn diese zu falschen Positiven werden (und somit zu Ärgernissen).

Weitere Informationen finden Sie unter technet.microsoft.com/en-us/library/cc959663.aspx.

Wenn ein SNMP-Agent eine Anfrage empfängt, die keinen gültigen Community-Namen enthält, oder der die Nachricht sendende Host sich nicht auf der Liste der annehmbaren Hosts befindet, kann der Agent eine Authentifizierungsnachricht an eines oder mehrere Trap-Ziele senden (Verwaltungssysteme). Die Trap-Nachricht zeigt an, dass die Authentifizierung der SNMP-Anfrage fehlgeschlagen ist. Dies ist eine Standardeinstellung.

Frage: Warum unterstützt OpenManage Essentials im Ermittlungsassistenten die Eingabe von Hostnamen mit Unterstrich nicht?

Antwort: Gemäß RFC 952 sind Unterstriche in DNS-Namen nicht gültig. Ein *Name* (Netz-, Host-, Gateway- oder Domänen-Name) ist eine Zeichenkette mit bis zu 24 Zeichen, die dem Alphabet entnommen werden (A-Z), Ziffern (0-9), Minuszeichen (-) und Punkt (.). Punkte sind nur dann zulässig, wenn sie dazu dienen, Komponenten von Namen in Domänen-Schreibweise abzugrenzen.

Weitere Informationen finden Sie unter ietf.org/rfc/rfc952.txt und zytrax.com/books/dns/apa/names.html

Frage: Was ist On-demand?

Antwort: On-demand (Bei Bedarf) ist ein Vorgang, bei dem ein verwaltetes System durch OpenManage Essentials auf Status/Funktionszustand überprüft wird, wenn ein SNMP-Trap empfangen wird. Um die On-demand-Funktion zu aktivieren, müssen keine Einstellungen geändert werden. Die IP-Adresse des verwalteten Systems muss jedoch im Trap-Ziel des SNMP-Diensts verfügbar sein. Ein SNMP-Trap wird vom verwalteten System empfangen, wenn ein Problem oder Fehler einer Serverkomponente vorliegt. Diese Traps können in den Warnungsprotokollen angezeigt werden.

Frage: Ich habe den Server mithilfe des SNMP-Protokolls ermittelt, aber der RAC-Name des iDRAC wird in der Gerätestruktur, den Portalen und den Assistenten nicht angezeigt.

Antwort: Der RAC-Name wird nur angezeigt, wenn Sie den iDRAC mit dem WS-Man-Protokoll ermittelt haben. Andernfalls wird anstelle des RAC-Namens der Systemname angezeigt.

Frage: Warum verschwinden Geräte, die bereits ermittelt wurden, während der Ermittlung aus dem Gerätebaum?

Antwort: Dieses Problem tritt auf, wenn es doppelte MAC-Adressen gibt, was häufig bei virtuellen Geräten mit MAC-Adressen die nur 16 Nullen enthalten, beobachtet werden kann.

So lösen Sie das Problem:

1. Stellen Sie sicher, dass Sie am Betriebssystem mit Administratorrechten angemeldet sind.

 **ANMERKUNG: Stellen Sie sicher, dass Sie eine Sicherungskopie der Datei dconfig.ini erstellen, bevor Sie irgendwelche Änderungen vornehmen.**

2. Öffnen Sie die Datei **dconfig.ini** unter **SysMgt\Essentials\configuration**.
3. Bearbeiten Sie die Zeile **PRIVATE_MAC_EXCLUDE_LIST** wie folgt:
`PRIVATE_MAC_EXCLUDE_LIST=127.0.0.1,0.0.0.0,005345000000,33506F453030,505054503030,0000FFFFFFFF,
204153594EFF,000000000000,00000000000000e0,020054554e01,204153594eff,0000000000000000`
4. Speichern Sie die Datei **dconfig.ini** und starten Sie die **OpenManage Essentials** Services.

Frage: Ich habe einen PowerEdge FN E/A-Aggregator (EAA) mit SNMP-Protokoll ermittelt. Warum wird die Service-Tag-Nummer des FN EAA als „k.A.“ im Geräte-Inventar angezeigt?

Antwort: FN EAA, die vor dem 1. Februar 2016 hergestellt wurden, haben keine Service-Tag-Nummer. Daher wird die Service-Tag-Nummer als „k.A.“ angezeigt.

Frage: Beim Versuch, die Dell Geräte unter Verwendung des WS-Man-Protokolls zu ermitteln, wird eine Fehlermeldung angezeigt, die einen Fehler beim Verbinden mit Standardauthentifizierung angibt. Was soll ich tun?

Antwort: Dieses Problem entsteht, weil der Authentifizierungstyp **Standard** nicht im OpenManage Essentials System aktiviert wurde. Zum Aktivieren des Authentifizierungstyps **Standard** im OpenManage Essentials System finden Sie Informationen im Knowledge Base-Artikel unter **Authentication for Remote Connections** (Authentifizierung für Remoteverbindungen) auf **Microsoft.com**.

Nachstehend finden Sie die erwartete Konfiguration, damit winrm funktioniert:

```
>winrm get winrm/config/client
```

```
Client
```

```
NetworkDelays = 5000
```

```
URLPrefix = wsman
```

```
AllowUnencrypted = false
```

```
Auth
```

```
Basic = true
```

```
Digest = true
```

```
Kerberos = true
```

```
Negotiate = true
```

```
Certificate = true
```

```
CredSSP = false
```

```
DefaultPorts
```

```
HTTP = 5985
```

```
HTTPS = 5986
```

```
TrustedHosts
```

Frage: Ich habe einen PowerEdge R830-Server mit der bandinternen Methode ermittelt. Die OMSA-Version 8.3 ist jetzt auch auf dem Server installiert. Warum kann ich die Informationen zur Software-Bestandsaufnahme des iDRAC und der Netzwerkkarten, wie z. B. Mellanox, QLogic und Intel, nicht anzeigen lassen?

Antwort: Um Informationen zur Software-Bestandsaufnahme der Netzwerkkarten zu erhalten, müssen Sie entweder den PowerEdge R830-Server mit der bandexternen Methode ermitteln oder die Aufgabe zur Firmware- und Treiber-Bestandsaufnahme für den Server ausführen.

Frage: Warum kann OpenManage Essentials Ermittlungs-, Bestandsaufnahme- oder Statusabfrage-Tasks für iDRACs oder CMCs mit dem WS-Man-Protokoll nicht ausführen?

Antwort:

1. Öffnen Sie das Fehlerbehebungsprogramm und führen Sie den WS-Man-Test für die Zielgeräte aus.
2. Wenn die Testergebnisse angeben, dass TLS 1.1 oder 1.2 auf dem Gerät aktiviert ist, führen Sie die folgenden Schritte auf dem System aus, auf dem OpenManage Essentials installiert ist:
 - a. Installieren Sie das Update, das in KB3140245 unter Microsoft.com verfügbar ist, um TLS-Protokolle in winrm zu aktivieren.

- b. Setzen Sie das Standardprotokoll als TLS 1.2 fest mit dem DWORD-Registrierungseintrag `DefaultSecureProtocols` in:
 - `HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Microsoft\Windows\CurrentVersion\Internet Settings\WinHttp`
 - `HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Wow6432Node\Microsoft\Windows\CurrentVersion\Internet Settings\WinHttp`
 - Setzen Sie den Wert auf **0x00000A00**, um TLS 1.0 , 1.1 und 1.2 zu aktivieren.
- c. Starten Sie das System neu und wiederholen Sie dann die Aufgaben in OpenManage Essentials.

Frage: Warum schlagen die Tasks zum Erstellen oder Anwenden einer Vorlage für CMC fehl?

Antwort:

1. Öffnen Sie das Fehlerbehebungsprogramm und führen Sie den WS-Man-Test für die Zielgeräte aus.
2. Wenn die Testergebnisse angeben, dass TLS 1.1 oder 1.2 auf dem Gerät aktiviert ist, führen Sie die folgenden Schritte auf dem System aus, auf dem OpenManage Essentials installiert ist:
 - a. So aktivieren Sie TLS im Webbrowser:
 1. Klicken Sie auf **Start** → **Ausführen**, geben Sie `inetcp1.cpl` ein und drücken Sie die Eingabetaste.
 2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Erweitert**.
 3. Wählen Sie im Abschnitt **Sicherheit** die Option **TLS 1.0 verwenden, TLS 1.1 verwenden** und **TLS 1.2 verwenden** aus.
 - b. So aktivieren Sie TLS für alle Benutzerkonten:
 1. Erstellen Sie einen DWORD-Registrierungseintrag `SecureProtocols` in `[HKLM]\Software\Microsoft\Windows\CurrentVersion\Internet Settings`.
 2. Setzen Sie den Wert auf **0xa80**, um Support für TLS 1.0, TLS 1.1 und TLS 1.2 zu aktivieren.
 - c. Starten Sie das System neu und wiederholen Sie dann die Aufgaben in OpenManage Essentials.

Frage: Warum schlägt die RACADM-Befehlszeile auf iDRACs oder CMCs fehl?

Antwort:

1. Öffnen Sie das Fehlerbehebungsprogramm und führen Sie den WS-Man-Test für die Zielgeräte aus.
2. Wenn die Testergebnisse angeben, dass TLS 1.1 oder 1.2 auf dem Gerät aktiviert ist, führen Sie die folgenden Schritte auf dem System aus, auf dem OpenManage Essentials installiert ist:
 - a. So aktivieren Sie TLS im Webbrowser:
 1. Klicken Sie auf **Start** → **Ausführen**, geben Sie `inetcp1.cpl` ein und drücken Sie die Eingabetaste.
 2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Erweitert**.
 3. Wählen Sie im Abschnitt **Sicherheit** die Option **TLS 1.0 verwenden, TLS 1.1 verwenden** und **TLS 1.2 verwenden** aus.
 - b. So aktivieren Sie TLS für alle Benutzerkonten:
 1. Erstellen Sie einen DWORD-Registrierungseintrag `SecureProtocols` in `[HKLM]\Software\Microsoft\Windows\CurrentVersion\Internet Settings`.
 2. Setzen Sie den Wert auf **0xa80**, um Support für TLS 1.0, TLS 1.1 und TLS 1.2 zu aktivieren.
 - c. Starten Sie das System neu und wiederholen Sie dann die Aufgaben in OpenManage Essentials.

Frage: Nachdem ich zwei Fibre-Channel-Switches ermittelt habe, die denselben Gerätenamen und keine Service-Tag-Nummer tragen, wird nur ein Switch in der Gerätestruktur angezeigt. Was muss ich tun, um sicherzustellen, dass beide Geräte in der Gerätestruktur angezeigt werden?

Antwort: Weisen Sie jedem Switch einen einzigartigen Namen zu und führen Sie die Ermittlung erneut durch.

Bestandsaufnahme

Frage: Welche Fehlerbehebung kann ich vornehmen, wenn das Erstellen oder Ausführen eines Bestandsaufnahmetasks fehlschlägt?

Antwort: Stellen Sie sicher, dass der Dienst DSM Essentials Task-Manager in den Windows-Diensten ausgeführt wird.

Frage: Die Tabelle der Software-Bestandsinformationen enthält mehrere Einträge von „Base System Device Driver“ nach der Firmware- und Treiber-Inventarerfassungsaufgabe oder der Ermittlung/Bestandsaufnahme. Was soll ich tun?

Antwort: Um dieses Problem zu beheben, stellen Sie sicher, dass der Chipsatz-Treiber auf dem Server installiert ist. Sollte der Chipsatz-Treiber nicht installiert sein, installieren Sie den aktuellen Chipsatz-Treiber, und führen Sie dann einen Neustart des Servers aus. Nach dem Neustart des Servers erkennen Sie den Server erneut in OpenManage Essentials.

Frage: Ich entdeckte ein PowerEdge FX- oder FX2s-Gehäusen mit Firmware Version 1.1 mithilfe des WS-Man-Protokolls. Das Gerät ist nicht im **System Update** → **Nicht kompatible Systeme** angezeigt. Jedoch die Software-Bestandsaufnahmetabelle wird nicht angezeigt. Was soll ich tun?

Antwort: PowerEdge FX- oder FX2s Firmware manuell (außerhalb von OpenManage Essentials) auf Version 1.2 oder höher aktualisieren.

Frage: Ein ESXi-Server wird auf der Registerkarte **Systemaktualisierung** → **Nicht inventarisierte Systeme** angezeigt. Ich habe den Bestandsaufnahmetask von der Registerkarte **Nicht inventarisierte Systeme** ausgeführt, das Gerät wird jedoch weiterhin auf der Registerkarte **Nicht inventarisierte Systeme** angezeigt.

Antwort: Bestandsinformationen eines ESXi Server möglicherweise nicht abgerufen werden, wenn der Hostname des Servers nicht aufgelöst werden seine IP-Adresse. Um das Problem zu lösen:

1. Pingen Sie den Hostnamen des Servers und überprüfen Sie die sich ergebende IP-Adresse.
2. Wenn die IP-Adresse nicht identisch mit der IP-Adresse des ESXi Server verfügt, dann konfigurieren Sie die IP-Adresse des ESXi Server korrekt im DNS-Server.
3. Führen Sie die Bestandsaufnahme erneut durch.

Frage: ein modularer Server mit iDRAC6 ermittelt unter Verwendung von WS-Man-Protokolls mit den Standardeinstellungen WS-Man Werte für Zeitüberschreitung und Wiederholungsversuche klassifiziert wird unter der **RAC-** Gerätegruppe. Jedoch keine Firmware-Bestandslisteninformationen angezeigt. Was soll ich tun?

Antwort: Vergewissern Sie sich die WS-Man-Einstellung für Zeitüberschreitung für die Ermittlung verwendet wird und stellen Sie sicher, dass der Zeitüberschreitungswert wird innerhalb von 4 bis 99 Bereichs.

Frage: Ich habe einige Blade-Server, die in einem Gehäuse gehostet werden, mithilfe des SNMP-Protokolls entdeckt. Später habe ich das Dell-Gehäuse und seine Komponenten mithilfe des **Chassis (CMC) Discovery – Alle Komponenten**-Filters des **geführten Assistenten** entdeckt. Ich habe bemerkt, dass die Ermittlungsbereichsgruppe der zuvor ermittelten Blade-Server innerhalb der Ermittlungsbereichsgruppe des Gehäuses verschoben wurde. Allerdings werden die Blade-Server, die ich früher entdeckt habe, weiterhin unter Verwendung des SNMP-Protokolls inventarisiert. Was soll ich tun?

Antwort: Es wird empfohlen, dass Sie entweder jeden Blade-Server einzeln ermitteln oder das Gehäuse und seine Komponenten unter Verwendung des **Gehäuseermittlung (CMC) – Alle Komponenten**-Filters des **geführten Assistenten** ermitteln. Wenn Sie einige Blade-Servern ermittelt haben, bevor Sie mit dem **Gehäuseermittlung (CMC) – Alle Komponenten**-Filter des **geführten Assistenten** das Gehäuse ermittelt haben, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Bearbeiten Sie die Gehäuse-Ermittlungsbereichsgruppe.
2. Wählen Sie den Filter **Gehäuseermittlung (CMC) – Alle Komponenten**.
3. Geben Sie die Anmeldeinformationen des Gehäuses und den Blade-Server (iDRACs) an.



ANMERKUNG: Geben Sie die iDRAC-Anmeldeinformationen nur dann an, wenn die iDRAC-Anmeldeinformationen nicht die gleichen Anmeldeinformationen sind, wie die Gehäuse-Anmeldeinformationen.

4. Speichern Sie die Änderungen.
5. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Gehäuse-Bereichsgruppe und klicken Sie auf **Ermittlung und Bestandsaufnahme jetzt ausführen**.

Die Blade-Server verwenden beim nächsten Bestandsaufnahmezyklus die WS-Man-Anmeldeinformationen.

Systemaktualisierung

Frage: Was mache ich als OpenManage Essentials-Administrator (OMEAdmin), wenn ich die Systemaktualisierungen auf Geräten nicht ausführen kann?

Antwort: Um dieses Problem zu lösen, führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Fügen Sie den OMEAdmin der Serveradministratorgruppe hinzu.
- Reduzieren Sie die Benutzersteuerungseinstellungen, indem Sie auf **Start** → **Systemsteuerung** → **Benutzerkonten** → **Benutzerkonto-Steuerungseinstellungen ändern klicken**.

Frage: Was mache ich, wenn iDRAC Pakete nicht herunterlädt?

Antwort: Um dieses Problem zu lösen, achten Sie darauf, dass:

- die Standard-Website in IIS aktiviert ist.
- der virtuelle Ordner (**install_packages**) vorhanden ist und auf den Ordner **SystemUpdate** weist.

die Standard-Website in IIS aktiviert ist.

Frage: In welcher Reihenfolge werden Pakete auf einem System installiert?

Antwort: Pakete werden in der folgenden Reihenfolge installiert:

1. Treiber
2. Firmware
3. Firmware ES
4. BIOS

Frage: Wie konfiguriere ich Internet Explorer mit der verstärkten Sicherheitskonfiguration, um sicherzustellen, dass OpenManage Essentials alle Funktionen nutzen kann, die Ressourcen von Dell online verwenden?

Antwort: Um sicherzugehen, dass diese Funktionen auf der Open Manage Essentials-Konsole in einer Umgebung mit aktivierter verstärkter Sicherheitskonfiguration für Internet Explorer funktionieren, muss der Benutzer ***.dell.com** an die Zone der **vertrauenswürdigen Sites** anhängen.

Katalogimport und *Systemaktualisierung* benötigen Internetzugang, wenn der Benutzer Dell Online als Quelle auswählt.

Der Garantiebericht verwendet ebenfalls Dell Online-Ressourcen zum Abruf von Informationen und wird ebenfalls keine Daten ohne diesen zurückgeben.

Frage: Was, wenn IPMI nach Installieren des BMC-Dienstprogramms deaktiviert ist?

Antwort: Versuchen Sie, den Dienst DSM Essentials Network Monitor sowie den Dienst DSM Essentials Task Manager neu zu starten, und starten Sie IIS neu.

Frage: Was ist Omremote?

Antwort: Mit Omremote können Sie Remote Server Administrator-Befehlszeilentasks (bandintern) ausführen und Server Administrator auf Remote Dell Servern bereitstellen. Omremote ist eine im Ordner C:\Programme\Dell\SystMgt\Essentials\bin gespeicherte ausführbare Datei. Es verwendet WMI-Verbindung für die Windows-basierten Geräte und SSH für die Linux-basierten Geräte. Stellen Sie sicher, dass die erforderlichen Schnittstellen geöffnet sind. Omremote-Befehle erfordern ein Server Administrator-unterstütztes Betriebssystem mit installiertem Server Administrator. Um Server Administrator auf dem Remote-System zu installieren/aktualisieren, müssen Sie ein vorinstalliertes Betriebssystem-Paket verwenden.

Frage: Ein Systemaktualisierungstask zur Anwendung einer Firmware-Aktualisierung auf einer Festplatte, die nicht zugänglich oder abgenutzt ist, führt zu einer Fehlermeldung. Was kann ich tun?

Antwort: Folgen Sie den Anweisungen zur Fehlerbehebung in der "Ausfall und Wiederaufbau von physischen Laufwerken" des [zur Fehlerbehebung Festplatte und RAID-Controller Fehler auf Dell PowerEdge 12G Servern](#) Dell Knowledge Base-Artikel, und wiederholen Sie den Systemaktualisierungstasks.

Frage: Wenn ich ein anwendbares Dell Update Package (DUP) auf ein Gerät angewendet habe, auf dem ein 32-Bit-Linux-Betriebssystem ausgeführt wird, wird die folgende Meldung angezeigt: **This package does not support running on 32-bit operating systems.** (Dieses Paket kann nicht auf 32-Bit-Betriebssystemen ausgeführt werden.). Was könnte der Grund dafür sein?

Antwort: DUPs für Linux enthalten möglicherweise Pakete, die für 64-Bit- und für 32-Bit-Betriebssysteme gelten. OpenManage Essentials zeigt jedoch unabhängig vom Betriebssystem des Zielgeräts sowohl 64-Bit- als auch 32-Bit-Pakete als anwendbare Pakete

an. Deshalb wird möglicherweise diese Meldung angezeigt, wenn Sie 64-Bit-Linux-Update-Pakete auf Geräten anwenden, die mit einem 32-Bit-Linux-Betriebssystem arbeiten.

Frage: Wie lade ich einen Dell Katalog für die Softwareaktualisierung? Bzw. wie muss ich vorgehen, wenn beim Ausführen von Softwareaktualisierungstasks Fehler auftreten?

Antwort:

1. Laden Sie den Katalog direkt auf das OpenManage Essentials-System herunter, oder verwenden Sie eine System Update Utility-DVD im lokalen Systemlaufwerk.
2. Durchsuchen Sie das lokale System oder die DVD nach der Datei **catalog.xml** (nicht auf einer Dateifreigabe, da dies zwar möglich ist, Sie jedoch für die Fehlerbehebung keine Dateifreigaben verwenden sollten).
3. Erstellen Sie jetzt Softwareaktualisierungstasks. Wenn Tasks fehlschlagen, finden Sie weitere Informationen in den Task-Details.
4. Versuchen Sie, alle Sicherheitseinstellungen des Internet Explorers auf NIEDRIG einzustellen, wenn Tasks nicht ausgeführt werden.

Verwalten von Geräte-Konfigurationen

Frage: Warum werden im Assistenten für die Geräte-Konfiguration nicht unterstützte Gerätegruppen angezeigt?

Antwort: Auf dem Geräteauswahlbildschirm werden alle benutzererstellte, sichtbare benutzerdefinierte Gruppen angezeigt. Eine benutzerdefinierte Gruppe enthält möglicherweise für den gegebenen Assistenten ungültige Systemgruppen. Die ungültigen Systemgruppen können ignoriert werden.

Frage: Wenn ich die Attribute filtere und die Gerätekonfigurationsvorlage anschließend speichere, enthält die Vorlage dann nur die gefilterten Attribute?

Antwort: Nein. Die Vorlage enthält alle Attribute. Das Filtern der Attribute hat keine Auswirkungen auf die Attribute, die gespeichert werden. Deaktivieren Sie zum Entfernen der Attribute aus einer Vorlage das Kontrollkästchen für die Attribute, und speichern Sie dann die Vorlage.

Frage: Warum wird ein Gerät angezeigt, das bereits mit der auf der Geräteauswahlseite angezeigten aktuellen Vorlage verknüpft ist?

Antwort: Die Geräteauswahlseite zeigt alle anwendbaren Geräte einschließlich des Gerätes an, das gegenwärtig mit der Vorlage verknüpft ist. Sie können das aktuell zugeordnete Gerät ignorieren und ein anderes Gerät auswählen, falls erforderlich.

Frage: Warum zeigt die Tabelle **Datenquellen** in der Gerätebestandsaufnahme zusätzliche oder doppelte Daten mit Funktionsstatus **Unbekannt** für denselben Agenten an?

Antwort: Dieses Problem tritt möglicherweise in den folgenden Szenarien auf:

- Die Datenquellinformationen des Agenten werden beim Herstellen einer Verbindung zu OpenManage Essentials nicht mehr verwendet.
- Der Agent ist nicht in der Lage, den Funktionszustand und den Verbindungsstatus des Geräts zu ermitteln.
- Der Agent ist nicht erreichbar oder reagiert nicht mehr.

Um dieses Problem zu beheben, löschen Sie das Gerät und ermitteln Sie das Gerät erneut.

Gerätegruppenberechtigungen

Das Portal Gerätegruppenberechtigungen

Frage: Kann ich der **OmeSiteAdministrators**-Rolle eine Benutzergruppe hinzufügen?

Antwort: Ja, Sie können der **OmeSiteAdministrators**-Rolle eine Benutzergruppe hinzufügen.

Frage: Kann ich der **OmeSiteAdministrators**-Rolle einen OmeAdministrator hinzufügen?

Antwort: Ja, Sie können einen OmeAdministrator der Rolle **OmeSiteAdministrators** hinzufügen. Der Benutzer wird alle Berechtigungen des OmeAdministrator haben. Für eine effektive Verwaltung der Gerätegruppenberechtigungen wird jedoch empfohlen, dass ein Mitglied der OmeSiteAdministrators-Rolle von den OmeAdministrators- und OmePowerUsers-Rollen entfernt wird.

Frage: Kann ich einen Benutzer, der sich nicht bei OpenManage Essentials angemeldet hat, der **OmeSiteAdministrators**-Rolle hinzufügen?

Antwort: Ja. Sie können einen Benutzer, der sich nicht bei OpenManage Essentials angemeldet hat, unter Verwendung des Assistenten zur **Bearbeitung von Mitgliedern von OmeSiteAdministrators** der **OmeSiteAdministrators**-Rolle hinzufügen.

Frage: Was geschieht, wenn ein OmePowerUser der **OmeSiteAdministrators**-Rolle hinzugefügt wird?

Antwort: Rollen und Berechtigungen sind additiv. Der Benutzer wird nicht alle Einschränkungen eines OmeSiteAdministrator haben (aber er wird einige beibehalten). Der Benutzer wird in der Lage sein, Bearbeitungsvorgänge auszuführen, die der OmeSiteAdministrator nicht ausführen konnte. Zielsicherheit kann für diesen Typ des Benutzers nicht garantiert werden (Sie können die ihnen zugewiesenen Gerätegruppen bearbeiten).

Frage: Kann ich einen OmeSiteAdministrator auf einen OmeAdministrator befördern?

Antwort: Ja. Der Benutzer wird alle Berechtigungen haben und wird in der Lage sein, alle Geräte abzuzeilen. Es wird empfohlen, ist aber nicht erforderlich, den Benutzer von der **OmeSiteAdministrators**-Rolle zu entfernen, bevor er der **OmeAdministrators**-Rolle hinzugefügt wird.

Frage: Wie kann ich einen aktuellen OmeAdministrator der Rolle **OmeSiteAdministrators** hinzufügen?

Antwort:

1. Entfernen Sie den Benutzer von der **OmeAdministrators** Windows-Benutzergruppe.
2. Verwenden Sie im Portal **Gerätegruppenberechtigungen** die Option **Mitglieder von OmeSiteAdministrators bearbeiten**, um den Benutzer der **OmeSiteAdministrators**-Rolle hinzuzufügen.
3. Der Benutzer wird beim erneuten Anmelden ein OmeSiteAdministrator.

Frage: Ein Benutzer wird von der **OmeAdministrators**-Rolle entfernt und dann der Rolle **OmeSiteAdministrators** hinzugefügt. Was geschieht mit den Tasks, die während der Zeit erstellt wurden, als der Benutzer ein OmeAdministrator war?

Antwort: Der Task, der zu der Zeit erstellt wurde, als der Benutzer ein OmeAdministrator war, kann immer noch auf den Zielen ausgeführt werden, die zur Zeit der Task-Erstellung ausgewählt wurden.

Remote- und System-Aktualisierungstasks

Frage: Was geschieht mit dem Task-Ziel eines Remote-Tasks, wenn sich die Gerätegruppenberechtigungen von **OmeSiteAdministrators** ändern?

Antwort: Die Task-Ziele eines Remote-Tasks werden von Änderungen an den Gerätegruppenberechtigungen nicht betroffen. Remote-Tasks, die früher erstellt wurden, könnten Task-Ziele haben, denen der OmeSiteAdministrator nicht zugewiesen ist.

Frage: Was muss ein OmeSiteAdministrator tun, um einen Task zu bearbeiten?

Antwort: Wenn der OmeSiteAdministrator der Besitzer des Tasks ist, muss der OmeSiteAdministrator den bestehenden Task löschen, und einen neuen Task erstellen.

Frage: Kann ein OmeSiteAdministrator einen Task erneut durchführen?

Antwort: Ja. Ein Task kann erneut durchgeführt werden, wenn der Task früher vom OmeSiteAdministrator erstellt wurde.

Frage: Kann ein OmeSiteAdministrator einen Task erneut durchführen, nachdem der Benutzername des OmeSiteAdministrator geändert wurde?

Antwort: Nein. Der OmeSiteAdministrator muss den Task erneut erstellen, wenn der Benutzername geändert wurde.

Frage: Kann einer von zwei **OmeSiteAdministrators**, die der gleichen benutzerdefinierten Gerätegruppe zugewiesen wurden, die Tasks verwenden, die der andere erstellt hat?

Antwort: Nein. Die **OmeSiteAdministrators** können nur die Tasks verwenden, die sie erstellt haben.

Benutzerdefinierte Gerätegruppen

Frage: Kann ein OmeSiteAdministrator Geräte in irgendeiner Gruppe löschen?

Antwort: Ja. Der OmeSiteAdministrator kann Geräte in irgendeiner Gruppe löschen, ähnlich wie der OmePowerUser oder OmeAdministrator.

Frage: Können **OmeSiteAdministrators** die von ihnen erstellten Gerätegruppen bearbeiten?

Antwort: Nein. Die **OmeSiteAdministrators** können Gerätegruppen oder Abfragen nicht bearbeiten.

Frage: Können **OmeSiteAdministrators** Abfragen und benutzerdefinierte Gruppen löschen?

Antwort: Ja. Die **OmeSiteAdministrators** können Abfragen und benutzerdefinierte Gruppen löschen.

Frage: Können **OmeSiteAdministrators** Geräte einer benutzerdefinierten Gerätegruppe hinzufügen?

Antwort: Nein. Die **OmeSiteAdministrators** können keine benutzerdefinierte Gerätegruppe bearbeiten.

Bereitstellung und Konfigurations-Compliance

Frage: Kann ein OmeSiteAdministrator Maßnahmen mit der rechten Maustaste auf Gerätekonfigurationsvorlagen in der **Bereitstellung** und **Geräte-Compliance** - Portalen ausführen?

Antwort: Ja. Der OmeSiteAdministrator kann alle klicken Sie mit der rechten Maustaste verfügbaren Aktionen auf Gerätekonfigurationsvorlagen in der **Bereitstellung** und **Geräte-Compliance** - Portale ausführen.

Bereitstellung und Konfigurations-Compliance

Frage: Was ist FQDD?

Antwort: Ein FQDD (Fully Qualified Device Descriptor) dient zur Identifizierung einer bestimmten Komponente in einem System. In den meisten Fällen enthält eine Gerätekonfigurationsvorlage FQDDs für die verschiedenen Komponenten eines Systems und deren entsprechende Einstellungswerte. Zum Beispiel wird die FQDD für den iDRAC möglicherweise iDRAC.embedded.1 dargestellt. Für Komponenten wie die Netzwerkkarten (NICs) mit mehr als einer Schnittstelle oder Partition, die FQDD möglicherweise dargestellt als:

- NIC.Integrated.1-2-2, also Partition 2 von Anschluss 2 eines NIC-, die auf der Systemplatine integriert ist.
- NIC.Steckplatz-3.1.2, also die Partition 2 von Port 1, die auf einem NIC-Adapter zur Verfügung steht, welcher in Einschub 3 auf der Systemplatine eingesteckt ist.

Frage: Nachdem eine Bereitstellungsaufgabe abgeschlossen ist, zeigt der Abschnitt "Ergebnisse" auf dem Fenster **Ausführungsdetails** die gleichen FQDD für alle Partitionen eines NIC an. Wie kann ich überprüfen, ob die richtigen Werte bereitgestellt werden?

Antwort: In einigen Fällen, wenn Attributwerte mehreren Partitionen bereitgestellt werden, können die im Register "Ergebnisse" angezeigten FQDD Werte möglicherweise inkorrekt sein (insbesondere können die gleichen FQDD für unterschiedliche Partitionen wiederholt werden). Jedoch sind die korrekten Werte in der Datenbank gespeichert. Sie können in der Konfigurationsbestandsaufnahme des Geräts die tatsächlich Werte einsehen.

Frage: Ich ersetze einen Server (Quelle) durch einen anderen Server (Ziel) von einem Rechnerpool. Werden die vorhandenen Warnungen und Tasks dem Zielsever zugeordnet?

Antwort: Im Folgenden ist das erwartete Verhalten nach dem Austausch des Servers dargestellt (Quelle bezieht sich dabei auf das Betriebssystem der Quelle):

- Warnungen und Tasks, die vor dem Austauschen des Servers erstellt wurden, sind nur dem Quellserver zugeordnet.
- Warnungen und Tasks, die nach dem Austauschen des Servers erstellt wurden, sind nur dem Zielsever zugeordnet.

Frage: Wenn OpenManage Essentials die Bereitstellung in QLogic CNA-Karten ausführt, wird der Wert des zweiten Achtbitzeichens für den virtuellen WWPN und WWNN manchmal auf 08 und 07 gesetzt, anstatt auf 01 und 00. Wie kann ich dieses Problem beheben?

Antwort: Führen Sie folgende Schritte durch:

1. Löschen Sie alle NIC-Partitionen.
2. Starten Sie den Server neu.
3. Partitionieren Sie die NIC erneut.
4. Stellen Sie den Server erneut mit virtuellen E/A-Attributen bereit.

Frage: Ich habe eine Konfigurationsvorlage auf einem Server bereitgestellt. Was muss ich tun, wenn ich einige Attribute der gleichen Konfigurationsvorlage bearbeiten und anschließend auf einem anderen Server bereitstellen möchte?

Antwort: Es wird empfohlen, dass Sie die Konfigurationsvorlage klonen, die Attribute bearbeiten und anschließend die geklonte Vorlage auf einem anderen Server bereitstellen.

Protokolle

Frage: Wie kann ich die Protokollierung in OpenManage Essentials aktivieren?

Antwort: So aktivieren Sie die Protokollierung:

1. Gehen Sie zu `C:\Program Files\Dell\SysMgt\Essentials\configuration` oder zum Pfad, wo OpenManage Essentials installiert ist.
2. Öffnen Sie die Datei `dconfig.ini` unter Verwendung von Notepad.
3. Ändern Sie im Abschnitt [Logging] folgendes:
 - Stellen Sie `LOG_ENABLED=true` ein, um die Protokollierung zu aktivieren
 - Stellen Sie `LOG_TO_FILE=true` ein, um Protokolle in eine Datei zu schreiben
 - Geben Sie einen Pfad für `LOG_FILE_PREFIX` ein. Zum Beispiel: `LOG_FILE_PREFIX=C:\windows\temp`.
 - Falls erforderlich, ändern Sie das Suffix der Datei für `LOG_FILE_SUFFIX=ome_log.txt`
 - Legen Sie die Protokollierungsebene für `LOG_LEVEL_MIN` fest. Zum Beispiel `LOG_LEVEL_MIN=debug`.
 -  **ANMERKUNG: Das Festlegen der Mindestprotokollierungsebene (LOG_LEVEL_MIN) auf „debug“ (debuggen) oder „trace“ (verfolgen) verringert die Leistung von OpenManage Essentials.**
 - Legen Sie die Protokollierungsebene für `LOG_LEVEL_MAX` fest. Zum Beispiel `LOG_LEVEL_MAX=output`.
 -  **ANMERKUNG: Die Maximalprotokollierungsebene (LOG_LEVEL_MAX) muss immer auf „output“ (Ausgabe) festgelegt werden.**
 -  **ANMERKUNG: Weitere Informationen über Protokollierungsschweregradsebenen finden Sie im Abschnitt „Protokollierungsebenen“.**
4. Schließen Sie die Datei und starten Sie alle DSM-Dienste in der Microsoft **Dienste**-Verwaltungskonsole.

Protokollierungsebenen

Das Einstellen der Protokollierungsebenen legt den Schweregrad-Bereich von Meldungen für die gewünschte Protokollierung fest. In der folgenden Tabelle sind die Schweregrade von Meldungen beschrieben, die Sie `LOG_LEVEL_MIN` und `LOG_LEVEL_MAX` zuweisen können.

Tabelle 261. Protokollierungsebenen

Schweregradstufe	Beschreibung
Trace (verfolgen)	Detaillierte Informationen bezüglich des Codeablaufs.  ANMERKUNG: Es wird nicht empfohlen, die Mindestprotokollierungsebene auf „trace“ (verfolgen) zu stellen, sofern dies nicht ausdrücklich vom Technischen Support angewiesen wird.
Debug	Detaillierte Informationen, die bei der Diagnose von Problemen hilfreich sein können.
Info	Informationen zu Betriebsereignissen.
Warnung	Eine Anzeige, dass etwas unerwartetes vorgefallen ist oder eine Anzeige für ein Hinweis auf ein Problem in naher Zukunft. Die Software arbeitet noch erwartungsgemäß. Bezieht sich üblicherweise auf Konfigurations- oder Netzwerkprobleme (Zeitüberschreitungen, erneute Versuche usw.).
Fehler	Ein Problem, das daher rührt, dass die Software nicht in der Lage ist, eine bestimmte Funktion auszuführen.
Fatal (Schwerwiegend)	Ein ernster Fehler, der anzeigt, dass die Software unter Umständen nicht in der Lage ist, weiterzuarbeiten.
Ausgabe	Informationen die in Situationen ausgegeben werden müssen, in denen das Protokollsystem nicht gestartet ist.

Standardmäßig sind die Mindest- und Höchstprotokollierungsebenen eingestellt auf:

- LOG_LEVEL_MIN=info
- LOG_LEVEL_MAX=output

Die Standardeinstellungen stellen sicher, dass alle Meldungen mit einem Schweregrad von mindestens „info“ und höchstens „output“ (Ausgabe) protokolliert werden.

Sichern und Wiederherstellen

Frage: Nach einer Sicherung und Wiederherstellung der OpenManage Essentials-Datenbank kann ich die Beispiel-Tasks und auch die von mir erstellten Tasks nicht verwenden. Was könnte der Grund dafür sein?

Antwort: Die Task-Konfigurationsdaten werden in der OpenManage Essentials-Datenbank in einem verschlüsselten Format gespeichert. Wenn eine Sicherung und Wiederherstellung durchgeführt wird, werden die verschlüsselten Daten unbrauchbar. Deshalb müssen Sie alle Tasks, die Sie erstellt hatten, neu erstellen. Die Beispiel-Tasks sind auch weiterhin unbrauchbar.

Fehlerbehebung

Frage: Was muss ich tun, wenn alle SNMP-Traps von einem ESXi 5-Host in OpenManage Essentials als unbekannt angezeigt werden?

Antwort: Sie müssen die Hardwareereignisquelle in der SNMP-Konfiguration auf dem ESXi 5-Host von CIM in IPMI ändern. Führen Sie folgende Befehle aus:

```
vicfg-snmp.pl --username root --password <yourpassword> --server <yourserver> --hwsrc sensors
```

Die Ausgabe des Befehls --show würde folgendes anzeigen:

Aktuelle SNMP-Agenteneinstellungen:

Enabled : 1

UDP Port : 161

Communities : public

Notification targets :

<myOMEServername>@162/public

Optionen:

EnvEventSource=sensors

Verwalten der Gerätegruppenberechtigungen

Mit dem Portal **Gerätegruppenberechtigungen** können **OmeAdministrators** den Benutzern die Berechtigungen zum Durchführen von Systemaktualisierungen und Ausführen von Remote-Tasks auf ausgewählten Gerätegruppen erteilen.

Mithilfe des Portals **Gerätegruppenberechtigungen** können **OmeAdministrators**:

- Benutzer der **OmeSiteAdministrators**-Rolle hinzufügen.
- Gerätegruppen jedem Benutzer in der **OmeSiteAdministrators**-Rolle zuweisen, wobei der Benutzer Systemaktualisierungen und Remote-Tasks nur auf den zugewiesenen Gerätegruppen ausführen darf.

 **ANMERKUNG:** Um Berechtigungen für Gerätegruppen effektiv zu verwalten, wird empfohlen, dass ein Mitglied der **OmeSiteAdministrators**-Rolle von den **OmeAdministrators** und **OmePowerUsers**-Rollen entfernt wird.

 **ANMERKUNG:** Falls eine Gerätegruppe keinem Benutzer zugewiesen ist, wird dem Benutzer nur verweigert, Systemaktualisierungen oder Tasks auf dieser Gerätegruppe auszuführen. Die Gerätegruppe wird dadurch nicht von der Gerätestruktur im Geräte-Portal verborgen oder von ihm entfernt.

Im Bereich **Gemeinsame Tasks** wird die Option **Mitglieder von OmeSiteAdministrators bearbeiten** angezeigt, die zum Hinzufügen oder Entfernen von Benutzern aus der **OmeSiteAdministrators**-Rolle verwendet werden kann.

Der Bereich **Gerätegruppenberechtigungen verwalten** zeigt die **OmeSiteAdministrators** in einem Strukturansichtformat an. Falls Sie **OmeSiteAdministrators** am Stamm der Struktur auswählen, werden **Benutzerübersichten** auf der rechten Seite des Bereichs angezeigt. Falls Sie einen Benutzer in der **OmeSiteAdministrators**-Strukturansicht auswählen, wird auf der rechten Seite des Bereichs der *Benutzername* und der Abschnitt **Gerätegruppen für Tasks und Patch-Zielen** angezeigt.

 **ANMERKUNG:** Ein **OmeSiteAdministrators** Task-Ziel bleibt wie gehabt, wenn der Task erstellt wurde. Wenn die **OmeAdministrators** die Gerätegruppenberechtigungen von **OmeSiteAdministrators** ändern, werden die Task-Ziele nicht geändert. Das Ändern der Gerätegruppenberechtigungen von **OmeSiteAdministrators** ändert nicht die Tasks, die **OmeSiteAdministrators** früher erstellt haben.

 **ANMERKUNG:** Nur Server, RAC oder benutzerdefinierte Gerätegruppen, die **OmeSiteAdministrators** zugewiesen sind, sind verfügbar für **OmeSiteAdministrators** für Remote- oder Systemaktualisierungstasks. Um irgendeine andere Gerätegruppe für **OmeSiteAdministrators** für Remote- oder Systemaktualisierungstasks verfügbar zu machen, müssen Sie eine benutzerdefinierte Gerätegruppe, die weitere Gerätegruppen einschließt, erstellen und sie **OmeSiteAdministrators** zuweisen.

 **ANMERKUNG:** Wenn ein Benutzer in der **OmeSiteAdministrators**-Rolle von den Windows-Benutzergruppen entfernt wird, wird der Benutzer nicht automatisch von der **OmeSiteAdministrators**-Rolle entfernt. Sie müssen den Benutzer manuell von der **OmeSiteAdministrators**-Rolle durch die Option **Mitgliedern von OmeSiteAdministrators bearbeiten entfernen**.

Zugehöriger Link

[Berechtigungen](#)

Hinzufügen von Benutzern zu der OmeSiteAdministrators-Rolle

 **ANMERKUNG:** Das Hinzufügen eines Geräts zur **OmeSiteAdministrators**-Rolle wird nur **OmeAdministrators** gestattet.

 **ANMERKUNG:** Um Berechtigungen für Gerätegruppen effektiv zu verwalten, wird empfohlen, dass ein Mitglied der **OmeSiteAdministrators**-Rolle von den **OmeAdministrators** und **OmePowerUsers**-Rollen entfernt wird.

So fügen Sie Benutzer der **OmeSiteAdministrators**-Rolle hinzu:

1. Klicken Sie auf **Einstellungen** → **Berechtigungen**.
Das Portal **Berechtigungen** wird angezeigt.
2. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:

- Klicken Sie im Bereich **Gemeinsame Tasks** auf **Mitglieder von OmeSiteAdministrators bearbeiten**.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste im Bereich **Gerätegruppenberechtigungen verwalten** auf **OmeSiteAdministrators** und klicken Sie auf **Mitglieder von OmeSiteAdministrators bearbeiten**.

Das Dialogfeld **Mitglieder von OmeSiteAdministrators bearbeiten** wird angezeigt.

3. Geben Sie den Domännennamen und Benutzernamen in die entsprechenden Felder ein oder wählen Sie sie aus, und klicken Sie auf **Hinzufügen**.
4. Wählen Sie einen Benutzer aus der Liste aus und klicken Sie auf **OK**.

Der Benutzer wird in der Strukturansicht **OmeSiteAdministrators** im Bereich **Gerätegruppenberechtigungen verwalten** angezeigt.

-  **ANMERKUNG:** Um den Benutzer daran zu hindern, Systemaktualisierungen und Remote-Tasks auf spezifischen Gerätegruppen auszuführen, müssen Sie dem Benutzer die Gerätegruppen zuweisen. Siehe [Zuweisen von Gerätegruppen zu einem Benutzer](#).

Zugehöriger Link

[Berechtigungen](#)

Zuweisen von Gerätegruppen zu einem Benutzer

-  **ANMERKUNG:** Nur OmeAdministrators sind dazu berechtigt, den Gerätegruppen einen Benutzer zuzuweisen. Gerätegruppen können nur den Benutzern zugewiesen werden, die Mitglieder der OmeSiteAdministrators-Rolle sind.
-  **ANMERKUNG:** Falls eine Gerätegruppe keinem Benutzer zugewiesen ist, wird dem Benutzer nur verweigert, Systemaktualisierungen oder Tasks auf dieser Gerätegruppe auszuführen. Die Gerätegruppe wird dadurch nicht von der Gerätestruktur im Geräte-Portal verborgen oder von ihm entfernt.

So weisen Sie einem Benutzer Gerätegruppen zu:

1. Klicken Sie auf **Einstellungen** → **Berechtigungen**.
Die Portalseite **Berechtigungen** der Gerätegruppe wird angezeigt.
2. Wählen Sie im Bereich **Gerätegruppenberechtigungen verwalten** den Benutzer aus, dem Sie Gerätegruppen zuweisen möchten.
Der Abschnitt **Gerätegruppen für Tasks und Patch-Zielen** wird im rechten Bereich angezeigt.
3. Markieren Sie in der Gerätegruppenstruktur die entsprechenden Kontrollkästchen für die Gerätegruppe(n), die Sie dem ausgewählten Benutzer zuweisen möchten. Wenn Sie eine zuvor vorgenommene Gerätegruppenzuweisung entfernen möchten, heben Sie die Markierung der Kontrollkästchen der entsprechenden Gerätegruppen auf.
4. Klicken Sie auf **Anwenden**.
 -  **ANMERKUNG:** Ein OmeSiteAdministrators Task-Ziel bleibt wie gehabt, wenn der Task erstellt wurde. Wenn die OmeAdministrators die Gerätegruppenberechtigungen von OmeSiteAdministrators ändern, werden die Task-Ziele nicht geändert. Das Ändern der Gerätegruppenberechtigungen von OmeSiteAdministrators ändert nicht die Tasks, die OmeSiteAdministrators früher erstellt haben.
 -  **ANMERKUNG:** Nur Server, RAC oder benutzerdefinierte Gerätegruppen, die OmeSiteAdministrators zugewiesen sind, sind verfügbar für OmeSiteAdministrators für Remote- oder Systemaktualisierungstasks. Um irgendeine andere Gerätegruppe für OmeSiteAdministrators für Remote- oder Systemaktualisierungstasks verfügbar zu machen, müssen Sie eine benutzerdefinierte Gerätegruppe, die weitere Gerätegruppen einschließt, erstellen und sie OmeSiteAdministrators zuweisen.

Zugehöriger Link

[Berechtigungen](#)

Entfernen von Benutzern aus der OmeSiteAdministrators-Rolle

-  **ANMERKUNG:** Nur OmeAdministrators dürfen Benutzer aus der OmeSiteAdministrators-Rolle entfernen.

So entfernen Sie Benutzer aus der **OmeSiteAdministrators**-Rolle:

1. Klicken Sie auf **Einstellungen** → **Berechtigungen**.

Die Portalseite **Berechtigungen** der Gerätegruppe wird angezeigt.

2. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:

- Klicken Sie im Bereich **Gemeinsame Tasks** auf **Mitglieder von OmeSiteAdministrators bearbeiten**.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste im Bereich **Gerätegruppenberechtigungen verwalten** auf **OmeASitedministrators** und klicken Sie auf **Mitglieder von OmeSiteAdministrators bearbeiten**.

Das Dialogfeld **Mitglieder von OmeSiteAdministrators bearbeiten** wird angezeigt.

3. Löschen Sie das Kontrollkästchen neben dem Benutzer, den Sie aus der **OmeSiteAdministrators**-Rolle entfernen möchten.

4. Klicken Sie auf **OK**.

Der Benutzer wird aus der **OmeSiteAdministrators**-Strukturansicht im Bereich **Gerätegruppenberechtigungen verwalten** entfernt.

Zugehöriger Link

[Berechtigungen](#)

OpenManage Mobile-Einstellungen

OpenManage Mobile ist eine Systems Management-Anwendung, die Ihnen ermöglicht, einen Teilbereich von Rechenzentrumsüberwachungs- und Fehlerbehebungstasks auf einer oder mehreren OpenManage Essentials-Konsolen und/oder einem integrierten Dell Remote Access Controller (iDRAC) unter Verwendung Ihres Android- oder iOS-Geräts auszuführen. Unter Verwendung von OpenManage Mobile können Sie:

- Warnungsmeldungen vom OpenManage Essentials-Management-System/Server empfangen.
- Gruppe, Gerät, Warnung, und Protokollinformationen anzeigen.
- Einen Server ein-/ausschalten oder neu starten.

Dieses Kapitel enthält Informationen über die OpenManage Mobile-Einstellungen, die Sie über die OpenManage Essentials-Konsole konfigurieren können. Es stellt außerdem Informationen bereit, die Sie benötigen, um Fehler in OpenManage Mobile zu beheben.

 **ANMERKUNG: Weitere Informationen über die Installation und Verwendung von OpenManage Mobile finden Sie im *OpenManage Mobile-Benutzerhandbuch* auf Dell.com/OpenManageManuals.**

Verwandte Links

[Aktivieren oder Deaktivieren von Benachrichtigungen für OpenManage Mobile](#)

[Aktivieren oder Deaktivieren von OpenManage Mobile-Abonnenten](#)

[Löschen eines OpenManage Mobile-Abonnenten](#)

[Anzeigen des Status des Warnungsbenachrichtigungsdienstes](#)

[Anzeigen der OpenManage Mobile-Abonnenteninformationen](#)

[Fehlerbehebung bei OpenManage Mobile](#)

Aktivieren oder Deaktivieren von Benachrichtigungen für OpenManage Mobile

Standardmäßig ist OpenManage Essentials so konfiguriert, dass Warnungsbenachrichtigungen an die OpenManage Mobile-Anwendung gesendet werden. Warnungsbenachrichtigungen werden jedoch nur dann von OpenManage Essentials gesendet, wenn ein OpenManage Mobile-Benutzer der OpenManage Mobile-Anwendung die OpenManage Essentials-Konsole hinzufügt. Die Option **Push-Benachrichtigungen aktivieren** auf der Seite **Einstellungen** → **Mobile Einstellungen** ermöglicht die Aktivierung oder Deaktivierung der OpenManage Essentials-Konsole für das Senden von Warnungsbenachrichtigungen an OpenManage Mobile-Abonnenten.

 **ANMERKUNG: omeAdministrator-Berechtigungen sind erforderlich zur Aktivierung oder Deaktivierung von Warnbenachrichtigungen für OpenManage Mobile.**

 **ANMERKUNG: Damit OpenManage Essentials Warnungsbenachrichtigungen an OpenManage Mobile senden kann, stellen Sie sicher, dass der OpenManage Essentials-Server über ausgehenden (HTTPS-) Internetzugang verfügt. Weitere Informationen finden Sie bei den „Proxy-Einstellungen“ unter [Allgemeine Einstellungen](#).**

So aktivieren oder deaktivieren Sie Warnungsbenachrichtigungen für OpenManage Mobile:

1. Klicken Sie in OpenManage Essentials auf **Einstellungen** → **Mobile-Einstellungen**.
Die Seite **Mobile-Einstellungen** wird angezeigt.
2. Aktivieren oder deaktivieren Sie **Push-Benachrichtigungen aktivieren**, um das Senden von Warnungsbenachrichtigungen an OpenManage Mobile-Abonnenten zu aktivieren oder zu deaktivieren.
3. Klicken Sie auf **Anwenden**.

Zugehöriger Link

[OpenManage Mobile-Einstellungen](#)

Aktivieren oder Deaktivieren von OpenManage Mobile-Abonnenten

Die Kontrollkästchen in der Spalte **Aktiviert** der Liste **Mobile-Abonnenten** ermöglichen Ihnen die Aktivierung oder Deaktivierung der Übertragung von Warnungsbenachrichtigungen an OpenManage Mobile-Abonnenten.

-  **ANMERKUNG: omeAdministrator-Berechtigungen sind erforderlich zur Aktivierung oder Deaktivierung von OpenManage Mobile-Abonnenten.**
-  **ANMERKUNG: OpenManage Mobile-Abonnenten werden möglicherweise automatisch von OpenManage Essentials deaktiviert, wenn der Benachrichtigungsdienst ihres Mobilienanbieters angibt, dass das Gerät dauerhaft nicht erreichbar ist.**
-  **ANMERKUNG: Selbst wenn ein OpenManage Mobile-Abonnent in der Liste Mobile-Abonnenten aktiviert ist, kann dieser den Empfang von Warnungsbenachrichtigungen in seinen OpenManage Mobile-Anwendungseinstellungen deaktivieren.**

So aktivieren oder deaktivieren Sie Warnungsbenachrichtigungen an OpenManage Mobile-Abonnenten:

1. Klicken Sie in OpenManage Essentials auf **Einstellungen** → **Mobile-Einstellungen**.
Die Seite **Mobile-Einstellungen** wird angezeigt.
2. Markieren Sie in der Liste **Mobile-Abonnenten** das Kontrollkästchen **Aktiviert** oder heben Sie die Markierung auf, um den Versand von Warnungsbenachrichtigungen an die entsprechenden OpenManage Mobile-Abonnenten zu aktivieren oder deaktivieren.
3. Klicken Sie auf **Anwenden**.

Zugehöriger Link

[OpenManage Mobile-Einstellungen](#)

Löschen eines OpenManage Mobile-Abonnenten

Durch Löschen eines OpenManage Mobile-Abonnenten wird der Benutzer aus der Liste **Mobile-Abonnenten** entfernt, wodurch der Benutzer keine Warnungsbenachrichtigungen von der OpenManage Essentials-Konsole mehr enthält. Der OpenManage Mobile-Benutzer kann sich jedoch später erneut abonnieren, um Warnungsbenachrichtigungen von der OpenManage Mobile-Anwendung zu erhalten.

-  **ANMERKUNG: omeAdministrator-Berechtigungen sind erforderlich für das Löschen eines OpenManage Mobile-Abonnenten.**

So löschen Sie einen OpenManage Mobile-Abonnenten:

1. Klicken Sie in OpenManage Essentials auf **Einstellungen** → **Mobile-Einstellungen**.
Die Seite **Mobile-Einstellungen** wird angezeigt.
2. In der Liste **Mobile-Abonnenten** klicken Sie auf das Symbol „Löschen“  für den Abonnenten, den Sie löschen möchten.
Das Dialogfeld **Bestätigung der Abonnementlöschung** wird angezeigt.
3. Klicken Sie auf **Yes** (Ja).

Zugehöriger Link

[OpenManage Mobile-Einstellungen](#)

Anzeigen des Status des Warnungsbenachrichtigungsdienstes

OpenManage Essentials leitet Warnungsbenachrichtigungen über den jeweiligen Geräteplattform-Warnungsbenachrichtigungsdienst an OpenManage Mobile-Abonnenten weiter. Wenn der OpenManage Mobile-Abonnent keine Warnungsbenachrichtigungen erhält, können Sie den **Benachrichtigungsdienststatus** überprüfen, um die Fehler bei der Lieferung von Warnungsbenachrichtigungen zu beheben.

Um den Status des Warnungsbenachrichtigungsdienstes anzuzeigen, klicken Sie auf **Einstellungen** → **Mobile-Einstellungen**.

Verwandte Links

[OpenManage Mobile-Einstellungen](#)

[Status des Benachrichtigungsdienstes](#)

Status des Benachrichtigungsdiensts

Die folgende Tabelle enthält Informationen über den **Benachrichtigungsdienststatus**, der auf der Seite **Einstellungen** → **Mobile-Einstellungen** angezeigt wird.

Tabelle 262. Status des Benachrichtigungsdiensts

Statussymbol	Status Description (Statusbeschreibung)
	Der Service läuft und funktioniert normal.  ANMERKUNG: Dieser Servicestatus gibt nur die erfolgreiche Kommunikation mit dem Plattform-Benachrichtigungsdienst wieder. Wenn das Gerät des Abonnenten nicht mit dem Internet oder einem mobilen Datendienst verbunden ist, werden Benachrichtigungen erst gesendet, wenn die Verbindung wiederhergestellt ist.
	Der Service hatte einen Fehler beim Liefern einer Nachricht, was möglicherweise vorübergehender Natur ist. Wenn das Problem weiterhin besteht, befolgen Sie die Schritte zur Fehlerbehebung oder wenden sich an den technischen Support.
	Im Service ist ein Fehler beim Liefern einer Nachricht aufgetreten. Befolgen Sie die Schritte zur Fehlerbehebung oder wenden Sie sich nach Bedarf an den Support.

Anzeigen der OpenManage Mobile-Abonnenteninformationen

Nachdem ein OpenManage Mobile-Benutzer erfolgreich eine OpenManage Essentials-Konsole hinzugefügt hat, wird der Benutzer der Tabelle **Mobile-Abonnenten** in der OpenManage Essentials-Konsole hinzugefügt. Die Tabelle **Mobile-Abonnent** stellt Informationen über die einzelnen OpenManage Mobile-Abonnenten zur Verfügung.

Zur Anzeige von mobilen Abonnenteninformationen in OpenManage Essentials klicken Sie auf **Einstellungen** → **Mobile-Einstellungen**.

Verwandte Links

[OpenManage Mobile-Einstellungen](#)

[Informationen über Mobil-Abonnenten](#)

Informationen über Mobil-Abonnenten

Die folgende Tabelle enthält Informationen über die Tabelle **Mobil-Abonnenten**, die auf der Seite **Einstellungen** → **Mobil-Einstellungen** angezeigt wird.

Tabelle 263. Informationen über Mobil-Abonnenten

Feld	Beschreibung
Enabled (Aktiviert)	Zeigt ein Kontrollkästchen an, das Sie aktivieren oder deaktivieren können, um Warnungsbenachrichtigungen an einen OpenManage Mobile-Dienstabonnenten zu aktivieren oder zu deaktivieren.
Status	Zeigt den Status des Abonnenten an, der angibt, ob die OpenManage Essentials-Konsole Warnungsbenachrichtigungen erfolgreich an den Warnungsweiterleitungsdienst senden kann.
Statusmeldung	Zeigt den Status des mobilen Geräts an.
Benutzername	Zeigt den Namen des OpenManage Mobile-Benutzers an.

Feld	Beschreibung
Geräte-ID	Zeigt die eindeutige Kennung des mobilen Geräts an.
Beschreibung	Zeigt die Beschreibung des mobilen Geräts an.
Filter	Zeigt den Namen des Filters an, den der Abonnent für Warnungsbenachrichtigungen konfiguriert hat.
Letzter Fehler	Zeigt Datum und Uhrzeit des letzten Fehlers beim Senden einer Warnungsbenachrichtigung an den OpenManage Mobile-Benutzer an.
Letzter Push	Datum, an dem die letzte Warnungsbenachrichtigung erfolgreich von OpenManage Essentials an den Warnungsweiterleitungsdienst gesandt wurde.
Letzte Verbindung	Zeigt Datum und Uhrzeit des letzten Benutzerzugriffs auf die OpenManage Essentials-Konsole über OpenManage Mobile an.
Registrierung	Zeigt Datum und Uhrzeit an, zu der der Benutzer die OpenManage Essentials-Konsole in OpenManage Mobile hinzugefügt hat.
Löschen	Zeigt ein Löschsymboll (☒), mit dem Sie einen Abonnenten aus der Liste der Mobile-Abonnenten entfernen können.

Fehlerbehebung bei OpenManage Mobile

Wenn OpenManage Essentials nicht in der Lage ist, sich beim Meldungsweiterleitungsdienst zu registrieren oder Benachrichtigungen erfolgreich weiterzuleiten, stehen folgende Lösungen zur Verfügung:

Tabelle 264. Fehlerbehebung bei OpenManage Mobile

Problem	Ursache	Lösung
OpenManage Essentials kann keine Verbindung zum Dell Meldungsweiterleitungsdienst herstellen. [Code 1001/1002]	Keine ausgehende Internet (HTTPS)-Verbindung.	Stellen Sie über einen Web-Browser fest, ob die ausgehende Internet-Konnektivität verfügbar ist. Wenn die Verbindung unterbrochen wird, führen Sie standardmäßige Netzwerkschritte zur Fehlerbehebung durch: <ul style="list-style-type: none"> Überprüfen Sie, ob die Netzkabel angeschlossen sind. Überprüfen Sie die IP-Adresse und DNS-Server-Einstellungen Überprüfen Sie, ob die Firewall darauf konfiguriert ist, ausgehenden Datenverkehr zuzulassen Überprüfen Sie, ob das Internetdienstanbieter-Netzwerk ordnungsgemäß funktioniert.
	Proxy-Einstellungen sind falsch.	Stellen Sie Proxy-Host, Schnittstelle, Benutzername und Kennwort wie erforderlich ein. Weitere Informationen finden Sie bei den „Proxy-Einstellungen“ unter Allgemeine Einstellungen .

Problem	Ursache	Lösung
	Der Meldungsweiterleitungsdienst ist vorübergehend nicht verfügbar.	Warten Sie, bis der Service verfügbar ist.
Der Meldungsweiterleitungsdienst ist nicht in der Lage, eine Verbindung zu einem Geräteplattform-Benachrichtigungsdienst herzustellen. [Code 100-105, 200-202, 211-212]	Der Plattform-Anbieterdienst ist vorübergehend nicht für den Meldungsweiterleitungsdienst verfügbar.	Warten Sie, bis der Service verfügbar ist.
Das Gerätekommunikations-Token ist nicht mehr mit dem Plattform-Anbieter-Service eingetragen. [Code 203]	Die OpenManage Mobile-Anwendung wurde aktualisiert, wiederhergestellt, deinstalliert, oder das Gerätebetriebssystem wurde erweitert bzw. wiederhergestellt.	Installieren Sie OpenManage Mobile neu auf dem Gerät oder befolgen Sie die OpenManage Mobile Vorgehensweisen zur Fehlerbehebung im <i>OpenManage Mobile-Benutzerhandbuch</i> und verbinden Sie das Gerät erneut mit OpenManage Essentials. Wenn das Gerät nicht mehr mit OpenManage Essentials verbunden ist, entfernen Sie den Abonnenten.
Die OpenManage Essentials-Registrierung wird vom Meldungsweiterleitungsdienst abgelehnt. [Code 154]	Eine veraltete Version von OpenManage Essentials wird verwendet.	Upgrade auf eine neuere Version von OpenManage Essentials.

Zugehöriger Link

[OpenManage Mobile-Einstellungen](#)

Einstellungen – Referenz

Auf der Einstellungsseite können Sie die OpenManage Essentials-Konsole konfigurieren. Sie können das SMTP und die Proxy-Serverinformationen einstellen, die Zeitüberschreitung der Sitzung und Datenbankwartungspläne anpassen, Dienste neu starten, benutzerdefinierte URL-Menüelemente erstellen, interne Warnungen aktivieren oder deaktivieren, die Sommerzeit einhalten und die ActiveX-Funktionen aktivieren oder deaktivieren.

 **ANMERKUNG:** Nachdem Sie die allgemeinen Einstellungen geändert haben, klicken Sie auf **Anwenden**, um die Änderungen zu speichern. Wenn Sie zu einem anderen Teil der Konsole wechseln, ohne vorher auf **Anwenden** zu klicken, werden die Einstellungen auf die zuvor gespeicherten Einstellungen zurückgesetzt.

Verwandte Links

- [Warnungseinstellungen](#)
- [Benutzerdefinierte URL-Einstellungen](#)
- [Bereitstellungseinstellungen](#)
- [Einstellungen Gerätestruktur](#)
- [Ermittlungseinstellungen](#)
- [Einstellungen zur Nutzung von Funktionen](#)
- [E-Mail-Einstellungen](#)
- [Allgemeine Einstellungen](#)
- [OpenManage Mobile-Einstellungen](#)
- [Task-Einstellungen](#)
- [Benachrichtigungseinstellungen zur Garantie](#)
- [Einstellungen Downloads bereinigen](#)
- [Berechtigungen](#)

Warnungseinstellungen

Tabelle 265. Warnungseinstellungen

Feld	Beschreibung
Interne Funktionszustandswarnungen aktivieren	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um interne Funktionszustandswarnungen zu aktivieren. Wenn dies aktiviert ist, erzeugt OpenManage Essentials interne Warnungen, wenn sich der globale Funktionszustand des Geräts ändert.
Interne Verbindungsstatus-Warnungen aktivieren	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um interne Verbindungsstatuswarnungen zu aktivieren. Wenn dies aktiviert ist, erzeugt OpenManage Essentials interne Warnungen, wenn sich der Verbindungsstatus des Geräts ändert.
Warnungs-Popup-Benachrichtigungseinstellungen	
Warnungs-Popup-Benachrichtigungen aktivieren	Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um Popup-Benachrichtigungen zu aktivieren, die bei Empfang einer Warnung angezeigt werden.
Sekunden zwischen Popup-Benachrichtigungen	Wählen Sie das Zeitintervall zwischen den einzelnen Popup-Benachrichtigungen.

Feld	Beschreibung
SNMP-Listener-Einstellungen	
Unterstützung von V1/V2c-Traps	Wählen Sie diese Option aus, um den Windows SNMP-Trap-Dienst für den Empfang von Traps zu verwenden.
Unterstützung von V1/V2c/V3-Traps	Wählen Sie diese Option aus, um den dedizierten Net SNMP-Trap-Empfangsanschluss für den Empfang von Traps zu verwenden.
Dedizierter Trap Listening-Anschluss	Geben Sie den SNMP Trap-Empfangsanschluss ein. Standardmäßig lautet der dedizierte Trap-Empfangsanschluss 162.

Benutzerdefinierte URL-Einstellungen

Tabelle 266. Benutzerdefinierte URL-Einstellungen

Feld	Beschreibung
Name	Zeigt den Namen an, der der URL zugewiesen ist.
Gerätegruppe	Zeigt die der URL zugeordnete Gerätegruppe an.
Benutzerdefinierte URL	Zeigt die URL an.
Beschreibung	Zeigt die Beschreibung für die benutzerdefinierte URL an.
Date Created (Erstellungsdatum)	Zeigt das Datum an, an dem die URL erstellt wurde.
Date Updated (Aktualisierungsdatum)	Zeigt das Datum an, an dem die URL erstellt wurde.

Verwandte Links

[Benutzerdefinierte URL erstellen](#)

[Benutzerdefinierte URL starten](#)

Bereitstellungseinstellungen

Die Felder auf der Seite **Bereitstellungseinstellungen** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 267. Bereitstellungseinstellungen

Feld	Beschreibung
Dateifreigabe-Einstellungen	
Domäne \ Benutzername	Der Benutzername für den Zugriff auf die Dateifreigabe.
Kennwort	Das Kennwort für den Zugriff auf die Dateifreigabe.
Dateifreigabe-Status	Zeigt den Status der Bereitstellungs-Dateifreigaben-Konfiguration an.
Verwendung von Dateifreigabe für Gerätekonfigurationsfunktion auf Server zulassen	Lässt die Verwendung der Dateifreigabe für Gerätekonfigurationsfunktion auf dem Server zu.
Automatische Bereitstellungseinstellungen	
Aktivieren Sie die automatische Bereitstellung für kürzlich erkannte Geräte.	Wählen Sie dies aus, um OpenManage Essentials die Bereitstellung einer Konfigurationsvorlage für Geräte zu ermöglichen, die zu einem späteren Zeitpunkt ermittelt werden.

Feld	Beschreibung
Führen Sie die automatische Bereitstellung alle xx Minuten aus	Legen Sie das Zeitintervall für den Versuch der Konfigurationsbereitstellung auf Geräten fest, die zu einem späteren Zeitpunkt ermittelt werden.

Einstellungen Gerätestruktur

Tabelle 268. Einstellungen Gerätestruktur

Feld	Beschreibung
RAC-Gerätenamen immer unter der RAC-Gruppe anzeigen	Wählen Sie das Kontrollkästchen, um den RAC-Namen (RAC-DNS-Name oder Instrumentationsname) des iDRAC in der Gerätestruktur, den Portalen und im Assistenten anzuzeigen.  ANMERKUNG: Der RAC-Name wird nur angezeigt, wenn Sie den iDRAC mit dem WS-Man-Protokoll ermittelt haben. Andernfalls wird anstelle des RAC-Namens der Systemname angezeigt.
Geräte mit getrennter Verbindung in Gerätestruktur identifizieren	Wählen Sie das Kontrollkästchen, um das Symbol  in der Gerätestruktur und den Portalen für nicht erreichbare Geräte anzuzeigen.

Ermittlungseinstellungen

Auf der Seite **Ermittlungseinstellungen** können Sie den Typ des Assistenten konfigurieren, den Sie zum Ermitteln von Geräten verwenden möchten. Die Felder auf der Seite **Ermittlungseinstellungen** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 269. Ermittlungseinstellungen

Feld	Beschreibung
Standardassistent	Wenn diese Option ausgewählt ist, zeigt der Assistent Geräte ermitteln eine Liste der Protokolle zum Ermitteln von Geräten an.
Geführter Assistent	Bei Auswahl zeigt der Assistent Geräte ermitteln eine Liste mit Gerätetypen und den erforderlichen Protokollen für die Ermittlung und Verwaltung der ausgewählten Geräte an. Nach Abschluss der erforderlichen Protokollkonfigurationen führt dieser Assistent standardmäßig die Ermittlung und Inventarisierung durch.  ANMERKUNG: Die Ermittlung von Dell EMC-Speicher-Arrays wird vom geführten Assistenten nicht unterstützt.
Überspringen von ICMP-Ping während der Ermittlung	Wenn diese Option ausgewählt wird, werden die Einstellungen der ICMP-Konfiguration vom Assistenten zum Ermitteln von Geräten deaktiviert. Durch Auswahl dieser Option wird ICMP-Ping während der Ermittlung und Inventarisierung der Geräte, der Systemaktualisierungen sowie Konfigurations- und Bereitstellungsaufgaben übersprungen.

Feld	Beschreibung
Ermitteln nur ausgewählter Gerätetypen	<p>In OpenManage Essentials 2.5 ist diese Option standardmäßig aktiviert. Bei Auswahl dieser Option ist eine Gerätetypmittlung im geführten Assistenten möglich.</p> <p> ANMERKUNG: Der Gerätebereich, der in der OpenManage Essentials Version 2.2 ermittelt wurde, hat eventuell das Gehäuse und iDRAC mithilfe des WS-MAN-Protokolls ermittelt. In OpenManage Essentials 2.5 wird nur das ausgewählte Gerät im geführten Assistenten ermittelt, wenn die Option Ermitteln nur ausgewählter Gerätetypen in den Ermittlungseinstellungen aktiviert ist. Andere Geräte werden als unbekannte Geräte klassifiziert. Beispiel: Die Auswahl des iDRAC-Gerätetyps mit dem WS-MAN-Protokoll ermittelt nur iDRAC-Geräte mithilfe des WS-MAN-Protokolls.</p>

Einstellungen zur Nutzung von Funktionen

In OpenManage Essentials Version 2.5 werden die folgenden Informationen erfasst, um die am häufigsten verwendeten Funktionen zu verstehen und zu verbessern, wenn Sie sich für den Beitritt zum Programm zur Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit von OpenManage Essentials entscheiden:

- Die Anzahl der überwachten Geräte.
- Die unterschiedlichen Typen von überwachten Geräten. Zum Beispiel Server, Gehäuse, Switches und Speicher.
- Die Anzahl der Server mit der **Server Configuration Management**-Lizenz.
- Die Anzahl der Server, die mit bandinternen Ermittlungsverfahren ermittelt werden.
- Typ und Anzahl der erstellten Aufgaben.
- Die Anzahl der:
 - konfigurierten Ermittlungsbereiche und ausgeschlossenen Ermittlungsbereiche.
 - erhaltenen Warnungen und Warnungsmaßnahmen.
 - erstellten Konfigurationsvorlagen und Baselines.
 - konfigurierten virtuellen Identitätspools.
 - verwalteten Kataloge.

 **ANMERKUNG: Es werden bei dieser Aktivität keine persönlichen Informationen erfasst, um Sie zu identifizieren oder zu kontaktieren.**

E-Mail-Einstellungen

Tabelle 270. E-Mail-Einstellungen

Feld	Beschreibung
SMTP-Servername oder IP-Adresse	Geben Sie den SMTP-Serverhostnamen oder die IP-Adresse an.
Anmeldeinformationen verwenden	Anmeldeinformationen aktivieren.
Domäne \ Benutzername	Geben Sie den Domänen- und Benutzernamen ein.
Kennwort	Geben Sie das Benutzerkennwort ein.

Feld	Beschreibung
Port	Markieren Sie Standardeinstellung verwenden , um die standardmäßige Schnittstellennummer zu verwenden, oder die Schnittstellennummer manuell hinzuzufügen.
SSL verwenden	Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um SSL zu benutzen.
Protokollierung	Wählen Sie dies zum Aktivieren oder Deaktivieren der Protokollierung basierend auf Ihren Einstellungen aus.

Allgemeine Einstellungen

Tabelle 271. Allgemeine Einstellungen

Feld	Beschreibung
Konsolensitzungszeitüberschreitung	Menge der Zeit, während der der Benutzer inaktiv ist, und die verstreicht, bevor die Konsole den Benutzer automatisch abmeldet.
Zeitplan zur Ausführung der Datenbankwartung	Das Datum und die Uhrzeit, zu der die Datenbankwartungsaktivität beginnt.  ANMERKUNG: Es wird empfohlen, während der Datenbankwartung keine Tasks (Ermittlung, Bestandsaufnahme, Statusabfrage usw.) auszuführen oder zu planen, da die Konsole während der Datenbankwartung weniger reaktionsschnell ist.
Starten Sie alle OpenManage Essentials-Dienste neu	Startet die OpenManage Essentials zugeordneten Dienste.  ANMERKUNG: Es wird empfohlen, Ermittlung, Bestandsaufnahme, Statusabfrage und andere Aufgaben abzuschließen, bevor OpenManage Essentials Services gestartet werden.
Sicherheitseinstellungen (ActiveX)	
Start des MIB-Importdienstprogramms gestatten	Installiert und führt eine ActiveX-Komponente auf dem Client-Computer aus, um das MIB-Importdienstprogramm zu starten.
Remote-Desktop-Start zulassen	Installiert und führt eine ActiveX-Komponente auf dem Client-Computer aus, um Remote-Desktop-Sitzungen zu starten.
Fehlerbehebungshilfsprogrammstart zulassen	Installiert und führt eine ActiveX-Komponente auf dem Client-Computer aus, um das Fehlerbehebungshilfsprogramm zu starten.
ActiveX-Status	Zeigt den ActiveX-Status an. Klicken Sie auf Status aktualisieren , um den ActiveX-Status zu aktualisieren.
Zeitzoneinstellungen	
Halten Sie die Sommerzeit für die für den Server ausgewählte Region ein	Klicken Sie dieses Kontrollkästchen an, um die Anpassung des geplanten Datums und der Uhrzeit je nach der Zeitzone des Servers zu aktivieren. Das Anpassen der Zeitzoneinstellungen des Servers ändert die Einstellungen in OpenManage Essentials. Die Aktivierung dieser Option passt die Datums- und Uhrzeitwerte geplanter Elemente an, wenn die Sommerzeit beginnt oder endet.

Feld	Beschreibung
Client-Zeitzone	Zeigt die Zeitzone und das UTC-Offset der Zeitzone des Servers an.
OME Server-Zeitzone	Zeigt die Zeitzone und das UTC-Offset der Zeitzone des Servers an.
OME Server-Sommerzeitstatus	Zeigt den Status der aktuellen Sommerzeit der Zeitzone des Servers und den Unterschied zur Sommerzeit an. Es zeigt auch an, ob die Zeitzone des Servers die Sommerzeit einhält oder sich in der Uhrzeit der Standardzeitzone befindet.
Proxy-Einstellungen (zur Systemaktualisierung und Garantie verwendet)	
Proxy-Einstellungen verwenden	Aktiviert die Verwendung von Proxy-Einstellungen für den Internetzugriff für Systemaktualisierung und Garantie.
Proxy Server-Adresse oder Name	Die IP-Adresse oder der Servername des Proxy-Servers. Überprüfen Sie die Proxy-LAN-Einstellungen des Browsers oder fragen Sie Ihren Netzwerkadministrator, wenn Sie sich unsicher sind.
Domäne \ Benutzername	Die Domäne und der Benutzername des Proxy-Benutzers.
Kennwort	Proxy-Kennwort des Benutzers.
Proxy-Schnittstellenummer	Die Schnittstellenummer für den Zugriff auf den Proxy-Server. Überprüfen Sie die Proxy-LAN-Einstellungen des Browsers oder fragen Sie Ihren Netzwerkadministrator, wenn Sie sich unsicher sind.
Verbindung testen	Klicken Sie auf „Verbindung testen“, um die Internetverbindung mit den Proxy-Anmeldeinformationen zu testen.
KACE Appliance-Einstellungen	
KACE Appliance-URL	Die URL des KACE-Geräts.
URL testen	Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um die Konnektivität mit dem KACE-Gerät zu testen.

Task-Einstellungen

Tabelle 272. Task-Einstellungen

Feld	Beschreibung
Einstellungen für Task-Ausführungsverlauf	
Zu speichernde Task-Ausführungsverlauf-Datensätze	<p>Wählen Sie die Anzahl der Datensätze, die im Task-Ausführungsverlauf geladen werden sollen.</p> <p> ANMERKUNG: Ältere Datensätze zum Task-Ausführungsverlauf werden endgültig gelöscht, wenn dieser Grenzwert überschritten wird, außer für Ermittlung, Bestandsaufnahme, Statusabfrage, Importieren des Katalogs für die Systemaktualisierung, Gerätekonfigurations-Bestandsaufnahme, Aktualisieren von internen OME-Komponenten, Bereitstellen der Konfiguration an nicht erkannten Geräteaufgaben.</p>
Einstellungen für Task-Popup-Benachrichtigungen	

Feld	Beschreibung
Popup-Benachrichtigungen für Tasks aktivieren	Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um Popup-Benachrichtigungen zu aktivieren, die bei Abschluss eines Tasks angezeigt werden.
Sekunden zwischen Popup-Benachrichtigungen	Wählen Sie das Zeitintervall zwischen den einzelnen Task-Popup-Benachrichtigungen aus.

Benachrichtigungseinstellungen zur Garantie

Die folgende Tabelle enthält Informationen zu den auf der Seite **Einstellungen** → **Benachrichtigungseinstellungen zum Service** angezeigten Feldern.

Tabelle 273. Benachrichtigungseinstellungen zur Garantie

Feld	Beschreibung
Garantie-E-Mail-Benachrichtigungen	
Garantie-E-Mail-Benachrichtigungen aktivieren	Aktiviert oder deaktiviert den Versand von Garantie-E-Mail-Benachrichtigungen.
Um	Die E-Mail-Adressen der Empfänger der Servicebenachrichtigungs-E-Mail. Jede E-Mail-Adresse muss eine gültige E-Mail-Adresse sein. Mehrere E-Mail-Adressen trennen Sie durch einen Strichpunkt.
Von	Die E-Mail-Adresse, von der die Servicebenachrichtigungs-E-Mail versandt werden soll. Nur eine E-Mail-Adresse darf bereitgestellt werden. Die E-Mail-Adresse muss eine gültige E-Mail-Adresse sein.
Alle Geräte mit einer Garantie von x Tagen oder weniger	Bestimmt, welche Geräte in der Servicebenachrichtigungs-E-Mail eingeschlossen werden sollen. Geräte mit einem Service von weniger oder genau der Anzahl angegebener Tage werden in der Servicebenachrichtigungs-E-Mail eingeschlossen.
Abgelaufene Garantien einschließen	Gibt an, ob Geräte mit abgelaufener Garantie (0 Tage) oder ohne Garantieinformationen in der Garantie-E-Mail-Benachrichtigung eingeschlossen werden sollen.
E-Mail alle x Tage versenden	Die Dauer zwischen aufeinanderfolgenden Service-E-Mail-Benachrichtigungen. Eine Aktualisierung dieses Felds tritt erst nach Versand der nächsten Service-E-Mail-Benachrichtigung in Kraft.
Nächste E-Mail wird versandt am	Das Datum und die Uhrzeit des Versands der nächsten Servicebenachrichtigungs-E-Mail. Sie können dieses Feld konfigurieren und einstellen, wann die nächste Servicebenachrichtigungs-E-Mail versandt werden soll. Nach dem erfolgreichen Versand einer E-Mail-Benachrichtigung wird dieses Feld automatisch basierend auf der Einstellung im Feld E-Mail alle x Tage versenden aktualisiert.
E-Mail-Einstellungen	Öffnet die Seite E-Mail-Einstellungen , auf der Sie den SMTP-E-Mail-Server konfigurieren können.
Scoreboard-Benachrichtigungen zur Garantie	

Feld	Beschreibung
Scoreboard-Benachrichtigungen zur Garantie aktivieren	Aktiviert oder deaktiviert die Anzeige des Benachrichtigungssymbols zum Service im Kopfteilbanner von OpenManage Essentials. Das Benachrichtigungssymbol zum Service wird nur angezeigt, wenn ein Gerät einen Service von weniger oder genau den unter Alle Geräte mit einem Service von x Tagen oder weniger festgelegten Tagen aufweist.
Alle Geräte mit einer Garantie von x Tagen oder weniger	Bestimmt, welche Geräte in der Servicebenachrichtigungs-E-Mail eingeschlossen werden sollen. Geräte mit einem Service von weniger oder genau der Anzahl angegebener Tage werden in der Servicebenachrichtigungs-E-Mail eingeschlossen.
Abgelaufene Garantien einschließen	Gibt an, ob Geräte mit abgelaufener Garantie (0 Tage) oder ohne Garantieinformationen in den Report zur Gerätegarantie eingeschlossen werden sollen.
Einstellungen für Garantie-Popup-Benachrichtigung	
Garantie-Popup-Benachrichtigung aktivieren	Aktiviert oder deaktiviert die Anzeige des Benachrichtigungssymbols zum Service in der Konsole. Die Service-Popup-Benachrichtigung wird nur dann angezeigt, wenn ein Gerät einen Service aufweist, der den unter Alle Geräte mit einem Service von x Tagen oder weniger festgelegten Tagen oder weniger entspricht.
Service-Update-Einstellungen	
Service-Updates aktivieren	Aktiviert oder deaktiviert die Überprüfung von Serviceinformationen der ermittelten Geräte auf der Support-Website.
Service alle x Tage aktualisieren	Die Dauer zwischen aufeinanderfolgenden Überprüfungen zur Serviceaktualisierung.
Nächstes Service-Update am	Das Datum und die Uhrzeit der nächsten Überprüfung zur Serviceaktualisierung. Sie können in diesem Feld konfigurieren und einstellen, wann die nächste Überprüfung zur Serviceaktualisierung durchgeführt werden soll. Nach der erfolgreichen Überprüfung der Serviceinformationen wird dieses Feld automatisch basierend auf der Einstellung im Feld Service alle x Tage aktualisieren aktualisiert.

Verwandte Links

[Konfigurieren von Garantie-E-Mail-Benachrichtigungen](#)

[Konfigurieren von Scoreboard-Benachrichtigungen zur Garantie](#)

Berechtigungen

Nachfolgend finden Sie eine Beschreibung der Bereiche und Felder, die im Portal **Gerätegruppenberechtigungen** angezeigt sind.

Gemeinsame Tasks

Der Bereich **Gemeinsame Tasks** zeigt die Option **Mitglieder von OmeSiteAdministrators bearbeiten** an, die Sie dazu verwenden können, Benutzer der **OmeSiteAdministrators** Rolle hinzuzufügen oder zu löschen.

Gerätegruppenberechtigungen verwalten

Der Bereich **Gerätegruppenberechtigungen verwalten** zeigt die **OmeSiteAdministrators** in einem Strukturansichtsformat an. **Benutzerübersichten** werden im rechten Bereich angezeigt, wenn Sie auf **OmeSiteAdministrators** im Bereich **Gerätegruppenberechtigungen verwalten** klicken. Nachstehend sind die Felder in **Benutzerübersichten** aufgeführt:

Tabelle 274. Gerätegruppenberechtigungen verwalten

Feld	Beschreibung
Benutzertyp	Zeigt an, ob das Mitglied ein Benutzer oder eine Benutzergruppe ist.
Domäne	Zeigt die Domäne des Benutzers an.
Name	Zeigt den Namen des Benutzers an.

Gerätegruppen für Tasks und Patch-Zielen

Der Abschnitt **Gerätegruppen für Tasks und Patch-Ziele** wird im rechten Bereich angezeigt, wenn Sie einen Benutzernamen im Bereich **Gerätegruppenberechtigungen verwalten** einen *Benutzernamen* anklicken. Dieser Abschnitt zeigt die Gerätegruppen im Strukturansichtsformat an.

Verwandte Links

[Verwalten der Gerätegruppenberechtigungen](#)

[Hinzufügen von Benutzern zu der OmeSiteAdministrators-Rolle](#)

[Zuweisen von Gerätegruppen zu einem Benutzer](#)

[Entfernen von Benutzern aus der OmeSiteAdministrators-Rolle](#)

Einstellungen Downloads bereinigen

Die Seite **Einstellungen Downloads bereinigen** ermöglicht das Konfigurieren der Einstellungen für die automatische Bereinigung von heruntergeladenen BIOS, Firmware, Treibern und Anwendungsdateien.

Die folgende Tabelle enthält Informationen über die in den **Einstellungen** → **Downloads bereinigen** angezeigten Felder.

Tabelle 275. Einstellungen Downloads bereinigen

Feld	Beschreibung
Bereinigung von heruntergeladenen Dateien aktivieren	Auswählen, um die Bereinigung von BIOS, Firmware, Treibern oder Anwendungsdateien, die von OpenManage Essentials heruntergeladen wurden, zuzulassen.
Grenzwert für die Größe der Ordner "Downloads" (GB)	Wählen Sie die maximale Größe des Ordners, in den OpenManage Essentials die zur Systemaktualisierungen oder für Remote-Tasks erforderlichen Dateien herunterlädt. Standardmäßig werden die heruntergeladenen Dateien im Ordner <install location>\Essentials\System Update gespeichert. Dateien werden automatisch aus dem Ordner „Downloads“ (<install location>\Essentials\System Update) gelöscht, wenn die Ordnergröße die definierte Größe erreicht. (Bereich: 5 GB bis 20 GB; Standardeinstellung: 20 GB)
Ungefähre Größe der zu löschenden heruntergeladenen Dateien	Wählen Sie die ungefähre Größe der heruntergeladenen Dateien, die Sie löschen möchten. Es werden Dateien gelöscht, bis die Gesamtgröße der gelöschten Dateien die von Ihnen definierte ungefähre Größe erreicht oder überschreitet. (Bereich: 1 GB bis 4 GB; Standardeinstellung: 4 GB)

Zugehöriger Link

[Konfigurieren der automatischen Bereinigung von heruntergeladenen Systemaktualisierungsdateien](#)

Protokolle - Referenz

Unter Hilfsprogramme können Sie Folgendes ausführen:

- Ansicht der Benutzerschnittstellenprotokolle
- Ansicht der Anwendungsprotokolle



Abbildung 36. Symbolleiste – Exportieren

Ermittlungsprotokolle ins Dateisystem exportieren – Exportiert die Protokolle, die während der Ermittlung von Geräten erzeugt wurden.

Protokolle der Benutzerschnittstelle

Tabelle 276. Protokolle der Benutzerschnittstelle

Feld	Beschreibung
Enabled (Aktiviert)	Protokollierung der Benutzerschnittstelle aktivieren oder deaktivieren. Deaktivieren Sie dies, um die Leistung zu erhöhen.
Asynchrone Aufrufe aufzeichnen	Protokollierung für Threading und asynchrone Aktualisierungsmethodenaufrufe aktivieren oder deaktivieren. Schalten Sie sowohl Asynchrone Aufrufe protokollieren als auch Informativ ein, um Aktualisierungsaufrufe anzuzeigen.
Informativ	Protokollierung von Verhalten aktivieren oder deaktivieren, die mit dem Schweregrad Allgemeine Informationen markiert sind.
Warnung	Protokollierung von Verhalten aktivieren oder deaktivieren, die mit dem Schweregrad Warnung markiert sind.
Kritisch	Protokollierung von Verhalten aktivieren oder deaktivieren, die mit dem Schweregrad Kritisch markiert sind.
Clear (Löschen)	Löscht das Benutzerschnittstellen-Protokollnetz.
Exportieren	Exportiert das Benutzerschnittstellenprotokoll in eine Datei (.CSV, .HTML, .TXT und .XML unterstützt).
Schweregrad	Der Schweregrad der aufgenommenen Abweichung im Benutzerschnittstellenverhalten.
Startzeit	Die Uhrzeit, zu der dieses Verhalten eintrat.
Source (Quelle)	Die Quelle des Verhaltens.
Beschreibung	Weitere Informationen über das Verhalten.

Anwendungsprotokolle

Tabelle 277. Anwendungsprotokolle

Feld	Beschreibung
Schweregrad	Der Schweregrad der aufgenommenen Abweichung im Benutzerschnittstellenverhalten.
Uhrzeit	Die Uhrzeit, zu der dieses Verhalten eintrat.
Meldung	Informationen über das Verhalten.

Dell EMC Lösungen

Im Portal **Dell EMC Lösungen** finden Sie eine Liste mit Links zu anderen Hilfsprogrammen im Zusammenhang mit OpenManage Essentials. Diese Seite enthält Informationen über das Hilfsprogramm, erkennt, ob das Hilfsprogramm installiert ist und ermöglicht Ihnen das Starten des Hilfsprogramms, sofern es installiert ist.

 **ANMERKUNG: ActiveX ist evtl. erforderlich, um einige Erweiterungen zu erkennen. Informationen zum Aktivieren von ActiveX finden Sie unter [Allgemeine Einstellungen](#) auf der Seite Einstellungen.**

Tabelle 278. Dell EMC Lösungen

Feld	Beschreibung
Name	Zeigt den Namen des Tools an.
Beschreibung	Zeigt die Beschreibung des Tools an.
Aktion	<p>Wenn das Hilfsprogramm installiert und ActiveX aktiviert ist, wird ein Link angezeigt. Sie können das Hilfsprogramm starten, indem Sie auf diesen Link klicken.</p> <p> ANMERKUNG: Für die Bestandsaufnahmensammler-Komponente kann die Spalte Aktion Folgendes anzeigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Up-to-date - Zeigt an, dass OpenManage Essentials über die neueste Version des Bestandsaufnahmensammlers Komponente verfügt. • Aktualisierung – Zeigt an, dass eine neuere Version der Bestandsaufnahmensammler-Komponente verfügbar ist. Klicken Sie hier, um die Bestandsaufnahmensammler-Komponente sowohl für Windows als auch Linux im Hintergrund herunterzuladen.
Version	<p>Zeigt die Version des Hilfsprogramms an.</p> <p> ANMERKUNG: Für die Bestandsaufnahmensammler-Komponente kann die Spalte Version Folgendes anzeigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Up-to-date Symbol  - Gibt an, dass OpenManage Essentials über die neueste Version des Bestandsaufnahmensammlers verfügt. • Warnsymbol  - Gibt an, dass OpenManage Essentials nicht über die neueste Version des Bestandsaufnahmensammlers verfügt.
Weitere Informationen	Klicken Sie auf das ?-Symbol, um weitere Informationen über das Produkt anzuzeigen.

Zugehöriger Link

[Aktualisieren der Bestandsaufnahmensammler-Komponente](#)

Maßnahmen mit dem rechten Klick

In den folgenden Tabellen sind alle Maßnahmen mit der rechten Maustaste aufgeführt, die in OpenManage Essentials verfügbar sind.

 **ANMERKUNG:** Die in OpenManage Essentials angezeigten Optionen mit der rechten Maustaste sind von Ihrer Zugriffsberechtigung abhängig. Sie müssen über Administratorberechtigung verfügen, um alle Optionen zu sehen.

Zeitplanansicht

Tabelle 279. Zeitplanansicht

Action (Aktion)	Beschreibung
Neuen Task erstellen	Zeigt die folgenden Optionen an: <ul style="list-style-type: none"> • Server-Stromoptionen • Server Administrator-Bereitstellungs-Task • Befehlszeilen-Task
Kalender exportieren	Ermöglicht den Export des Kalenders in ein .ics-Dateiformat. Sie können die ics-Datei in Microsoft Outlook importieren.

Nach Erstellung einer Task können Sie die Task mit der rechten Maustaste anklicken, um folgende Optionen anzuzeigen:

Tabelle 280. Aktionen-Objekte

Maßnahmen	Beschreibung
Bearbeiten	Ermöglicht die Bearbeitung der Task.
Löschen	Ermöglicht das Löschen der Task.
Jetzt ausführen	Ermöglicht die sofortige Ausführung der Task.
Ansicht	Ermöglicht die Anzeige der Details der Task.
Task-Zeitplan deaktivieren	Deaktiviert den Zeitplan einer Task. Diese Markierung bestimmt, ob die Task in Zukunft ausgeführt wird oder nicht. <p> ANMERKUNG: Wenn Sie eine deaktivierte Task mit der rechten Maustaste anklicken, wird die Option Task-Zeitplan aktivieren angezeigt.</p>
Clone (Klon)	Ermöglicht das Klonen der Task mit denselben Details.
Kalender exportieren	Ermöglicht den Export des Kalenders in einem .ics-Dateiformat. Sie können die ics-Datei in Microsoft Outlook importieren.

Gerätstatus

Tabelle 281. Gerätstatus

Action (Aktion)	Beschreibung
IP-Adresse oder Geräte name	Zeigt die IP-Adresse oder den Hostnamen des Geräts an.
Anwendungsstart	Wählen Sie dies, um eine assoziierte Anwendung zu starten.

Action (Aktion)	Beschreibung
Gerätekonfiguration	<ul style="list-style-type: none"> • Gerätekonfigurationsbestandsaufnahme aktualisieren - Bestandsaufnahme des Geräts aktualisieren. • Geräte zur Neuzuweisung und Bare-Metal-Gerätegruppe - Zufügen des Geräts zu einer Neuzuweisung und Bare-Metal -Gerätegruppe. • Vorlage zuordnen - Verknüpfung des Geräts mit einer Vorlage für die Gerätekonfiguration. • Vorlage erstellen - Erstellung einer Gerätekonfigurationsvorlage von dem Gerät. • Vorlage bereitstellen - Bereitstellung einer Gerätekonfigurationsvorlage auf dem Gerät. • Zurückfordern von Identitäten - Zurückholen bereitgestellter virtueller E/A-Identitätsattribute vom Gerät. • Server ersetzen - Ermöglicht das Ersetzen eines Produktionsservers aus dem gesicherten Profil.
Fehler beheben	Wenn das Fehlerbehebungshilfsprogramm installiert ist, wählen Sie diese Option zum Starten des Fehlerbehebungshilfsprogramms aus. Das Fehlerbehebungshilfsprogramm ist per Standardeinstellung deaktiviert. Informationen zur Aktivierung des Fehlerbehebungshilfsprogramms finden Sie unter Einstellungen – Referenz .
Bestandsaufnahme aktualisieren	Wählen Sie dies, um eine Bestandsaufnahme auf dem Gerät auszuführen.
Status aktualisieren	Wählen Sie dies, um eine Statusprüfung auf dem Gerät auszuführen.
Zu neuer Gruppe hinzufügen	Wählen Sie dies, um das Gerät einer Gruppe hinzuzufügen.
Der Vorhandenen Gruppe hinzufügen	Wählen Sie dies, um das Gerät einer vorhandenen Gruppe hinzuzufügen.
Alle Warnungen von Gerät ignorieren	Wählen Sie diese Option, um alle Warnungen von diesem Gerät zu ignorieren.
Ausschlussbereich	Wählen Sie dies, um das Gerät aus dem Ermittlungs- und Bestandsaufnahmebereich zu entfernen.
Löschen	Wählen Sie dies, um die Geräteinformationen zu entfernen.

Katalog-Baseline zuordnen

Klicken Sie zum Zuordnen von benutzerdefinierten Gerätegruppen zu einer Katalog-Baseline mit der rechten Maustaste auf eine benutzerdefinierte Gerätegruppe und wählen Sie **Katalog-Baseline zuordnen** aus.

Tabelle 282. Katalog-Baseline zuordnen

Aktion	Beschreibung
Katalog-Baselines	
Liste der Katalog-Baselines	Wählen Sie eine Katalog-Baseline aus einer Liste der verfügbaren Katalog-Baselines aus.
Katalog-Baseline erstellen	

Aktion	Beschreibung
Baseline-Name	Sie können einen anderen Namen eingeben.
Repository-Managerdatei verwenden	Klicken Sie auf Durchsuchen und navigieren Sie zum Dateisystem, um die Repository-Manager-Datei auszuwählen.
Jetzt importieren	Wählen Sie diese Option aus, um die Katalog-Baseline zu importieren.

Ermittlungsbereich-Zusammenfassung

Verwalten von Einschlussbereichen

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die IP-Adresse, um die folgenden Optionen anzuzeigen:

Tabelle 283. Verwalten von Einschlussbereichen

Action (Aktion)	Beschreibung
Bearbeiten	Wählen Sie dies aus, um die Ermittlungsbereichskonfiguration zu bearbeiten.
Umbenennen	Wählen Sie dies aus, um den Bereich umzubenennen.  ANMERKUNG: Diese Option wird nur angezeigt, wenn Sie eine IP-Adresse mit der rechten Maustaste anklicken.
Ermittlungsbereiche hinzufügen zu <Gruppenname>	Wählen Sie diese Option aus, um einer vorhandenen Gruppe zusätzliche Bereiche hinzuzufügen.  ANMERKUNG: Diese Option wird nur angezeigt, wenn Sie eine Gruppe mit der rechten Maustaste anklicken.
Löschen	Wählen Sie dies aus, um einen Bereich zu löschen.
Disable (Ausschalten)	Wählen Sie dies aus, um einen Bereich zu deaktivieren.
Ermittlung jetzt ausführen	Wählen Sie dies, um die Ermittlung auszuführen.
Ermittlung und Bestandsaufnahme jetzt ausführen	Wählen Sie dies, um die Ermittlung und Bestandsaufnahme auszuführen.
Statusabfrage jetzt ausführen	Wählen Sie dies, um den Statusabfrage-Task für den ermittelten Server oder das ermittelte Gerät zu starten.
Bestandsaufnahme jetzt ausführen	Wählen Sie dies aus, um die Bestandsaufnahme auszuführen.
Export-Bereich(e)	Wählen Sie den Ermittlungsbereich als eine .csv-Datei aus.

Ansichtsfiler

Tabelle 284. Ansichtsfiler

Action (Aktion)	Beschreibung
Bearbeiten	Wählen Sie dies, um die Warnungsmaßnahme oder den Warnungsfiler zu bearbeiten.
Zusammenfassung anzeigen	Zur Anzeige aller kritischen Systeme auswählen.

Action (Aktion)	Beschreibung
Umbenennen	Wählen Sie dies, um die Maßnahme oder den Warnungsfilter umzubenennen.
Clone (Klon)	Wählen Sie dies, um eine Kopie einer Maßnahme oder eines Warnungsfilters zu erstellen.
Löschen	Wählen Sie die Warnung aus, um diese zu löschen.

Warnungen

Tabelle 285. Warnungen

Action (Aktion)	Beschreibung
Einzelheiten	Wählen Sie dies, um die Details von Warnungen anzuzeigen.
Gerätedetails	Wählen Sie diese Option aus, um die Gerätedetails anzuzeigen.
Geräte-Anwendungsstart	Wählen Sie diese Option aus, um die dem Gerät zugeordnete Konsole zu starten.
Bestätigen	Wählen Sie dies, um Warnungen einzustellen oder zu löschen.
Löschen	Wählen Sie dies, um Warnungen zu löschen.
Ignorieren	Wählen Sie diese Option, um Warnungs-Filteraktionen für das ausgewählte Gerät oder für alle Geräte zu ignorieren. Sie können mithilfe dieser Option auch alle Warnungen des ausgewählten Geräts ignorieren.
Exportieren	Wählen Sie dies, um Warnungsinformationen im Format CSV oder HTML zu exportieren.

Remote-Tasks

Tabelle 286. Remote-Tasks

Action (Aktion)	Beschreibung
Bearbeiten	Wählen Sie dies zur Bearbeitung des Tasks.
Löschen	Wählen Sie dies, um den Task zu löschen.
Ausführen	Wählen Sie dies, um den Task sofort auszuführen.
Ansicht	Wählen Sie dies aus, um den Task anzuzeigen.
Task-Zeitplan aktivieren	Wählen Sie dies, um den Taskplan zu aktivieren.
Clone (Klon)	Wählen Sie dies aus, um eine Kopie eines Tasks zu erstellen.

Benutzerdefinierte URL

Tabelle 287. Benutzerdefinierte URL

Action (Aktion)	Beschreibung
Bearbeiten	Wählen Sie diese Option zum Bearbeiten der URL aus.
Löschen	Wählen Sie diese Option zum Löschen der URL aus.

Action (Aktion)	Beschreibung
Exportieren	Wählen Sie diese Option zum Exportieren der Informationen über die URL aus.

Systemaktualisierungstasks

Tabelle 288. Systemaktualisierungstasks

Action (Aktion)	Beschreibung
Löschen	Wählen Sie dies, um den Task zu löschen.
Ausführen	Wählen Sie diese Option aus, um einen Task, der schon beendet wurde, aber einige der Komponenten nicht aktualisiert hat, erneut auszuführen.
Ansicht	Wählen Sie dies aus, um den Task anzuzeigen.
Exportieren	Wählen Sie diese Option aus, um die Informationen für den Systemaktualisierungs-Task zu exportieren.
Stopp	Wählen Sie diese Option aus, um den Task zu beenden.

Registerkarte „Attribute“

Tabelle 289. Registerkarte „Attribute“

Action (Aktion)	Beschreibung
Kontrollkästchen aktivieren	Wählen Sie die ausgewählten Attribute aus.
Kontrollkästchen deaktivieren	Heben Sie die Markierung der ausgewählten Attribute auf.
Exportieren	Exportieren Sie alle Attribute, die in der Registerkarte Attribute angezeigt werden.

Vorlagen

Tabelle 290. Vorlagen

Action (Aktion)	Beschreibung
Bereitstellen	Stellen Sie die ausgewählte Gerätkonfigurationsvorlage bereit.
Clone (Klon)	Klonen Sie die ausgewählte Gerätkonfigurationsvorlage.
Umbenennen	Benennen Sie die ausgewählte Gerätkonfigurationsvorlage um.
Löschen	Löschen Sie die ausgewählte Gerätkonfigurationsvorlage.
Vorlage exportieren	Exportieren Sie die ausgewählte Gerätkonfigurationsvorlage.

Rechnerpools

Wiederverwendete und Bare-Metal-Geräte

Tabelle 291. Wiederverwendete und Bare-Metal-Geräte

Action (Aktion)	Beschreibung
Rechnerpool erstellen	Erstellen Sie einen Rechnerpool.

Rechnerpool

Tabelle 292. Rechnerpool

Action (Aktion)	Beschreibung
Bereitstellen	Stellen Sie eine Gerätekonfigurationsvorlage bereit.
Bearbeiten	Bearbeiten Sie den Rechnerpool.
Entsperren	Entsperren Sie den Rechnerpool.
Ansicht	Zeigen Sie den Assistenten "Rechnerpool.
Umbenennen	Benennen Sie die Rechnerpool um.
Löschen	Löschen Sie die Rechnerpool.
Server ersetzen	Ersetzen Sie einen Server mit einem anderen Server aus dem gleichen Rechnerpool.

Geräte

Tabelle 293. Geräte

Action (Aktion)	Beschreibung
Gerätekonfigurationsbestandsaufnahme aktualisieren	Aktualisieren Sie die Konfigurationsbestandsaufnahme des Geräts.
Entfernen Sie Geräte aus der Gruppe Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte.	Entfernen Sie Geräte, die sich derzeit in der Gruppe Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte befinden.
Vorlage erstellen	Erstellen Sie eine Gerätekonfigurationsvorlage vom Server.
Zurückfordern von Identitäten	Fordern Sie die Virtuell I/O Identitäten des Servers zurück.
Vom Pool entfernen	Entfernen eines Servers aus den Rechnerpool.
Server ersetzen	Ersetzen Sie einen Server mit einem anderen Server aus dem gleichen Rechnerpool.

Virtuelle I/O-Pools

Virtueller I/O-Pool

Tabelle 294. Virtueller I/O-Pool

Aktion	Beschreibung
Virtuellen I/O-Pool erstellen	Erstellen Sie einen virtuellen I/O-Identitätspool.
Bearbeiten	Bearbeiten Sie den virtuellen E/A-Pool.
Anzeigen	Zeigen Sie die virtuellen E/A- (Serverpool bearbeiten) an.
Umbenennen	Benennen Sie den virtuellen E/A-Pool.
Löschen	Löschen Sie den virtuellen E/A-Pool.

Geräte mit Identitäten

Tabelle 295. Gerät mit Identitäten

Aktion	Beschreibung
Anzeigen von Identitäten	Zeigen Sie die bereitgestellten und zugewiesenen virtuellen E/A-Identitäten eines Geräts an.
Zurückfordern von zugewiesenen Identitäten	Fordern Sie die Virtuell I/O Identitäten des Servers zurück.
Zurückfordern von bereitgestellten Identitäten	Fordern die bereitgestellte virtuelle E/A-Identitäten eines Geräts zurück.
Exportieren	Exportieren Sie die Details in einem HTML, CSV, SMS- oder XML-Format zu.

Compliance nach Vorlage

Tabelle 296. Compliance nach Vorlage

Action (Aktion)	Beschreibung
Zugeordnete Geräte	Stellen Sie die ausgewählte Gerätkonfigurationsvorlage bereit.
Bearbeiten	Zeigt die Eigenschaften der ausgewählten Gerätekonfigurationsvorlage im rechten Fensterbereich für die Bearbeitung an.
Clone (Klon)	Klonen Sie die ausgewählte Gerätkonfigurationsvorlage.
Umbenennen	Benennen Sie die ausgewählte Gerätkonfigurationsvorlage um.
Löschen	Löschen Sie die ausgewählte Gerätkonfigurationsvorlage.
Vorlage exportieren	Exportieren Sie die ausgewählte Gerätkonfigurationsvorlage.

Geräte-Compliance

Tabella 297. Geräte-Compliance

Action (Aktion)	Beschreibung
Compliance-Details anzeigen	Zeigen Sie die Compliance-Details für das ausgewählte Gerät an.
Einer anderen Vorlage zuordnen	Ordnen Sie das ausgewählte Gerät einer anderen Konfigurationsvorlage zu.
Bestandsaufnahme jetzt ausführen	Führen Sie die Bestandsaufnahme für die Gerätekonfiguration für das ausgewählte Gerät aus.
Exportieren	Exportieren Sie den Geräte-Compliance-Bericht als HTML-Datei.

Tutorials

Sie können diese Tutorials zum Abschließen der Systemsetup-Optionen bei der erstmaligen Konfiguration von OpenManage Essentials verwenden.

Klicken Sie auf der Registerkarte **Tutorials** auf **Erstes Setup**, um die folgenden Konfigurationsinformationen anzuzeigen:

- SNMP-Konfiguration
- SNMP – Dienste-Konsole öffnen
- SNMP – SNMP-Eigenschaften öffnen
- Installieren Sie SNMP-Tools – Windows Server 2012 und höher
- SNMP-Sicherheitseinstellungen
- SNMP-Trap-Einstellungen
- Installation des OpenManage Server Administrator
- Aktivieren der Netzwerkermittlung – nur Windows Server 2008 und höher
- Firewall-Konfiguration
- Protokoll Support-Matrix
- Geräte ermitteln

Sie können die folgenden Tutorials anzeigen:

- Erweiterung auf OpenManage Essentials 2.5
- Ermittlung und Überwachung von 12 G-Servern ohne OpenManage Server Administrator
- Linux-Konfiguration für SNMP und OpenManage Server Administrator
- SNMP-Konfiguration unter Verwendung von Gruppenrichtlinien
- Konfiguration von ESX 4.x zur Ermittlung und Bestandsaufnahme
- Konfiguration von ESXi 4.x und 5.0 zur Ermittlung und Bestandsaufnahme
- Tutorial für Gerätegruppenberechtigungen

Verwenden der OpenManage Essentials-Befehlszeilenschnittstelle

Starten der OpenManage Essentials-Befehlszeilenschnittstelle

Klicken Sie auf **Start** → **Alle Programme** → **OpenManage-Anwendungen** → **Essentials** → **Essentials-Befehlszeilenschnittstelle**.

Erstellen einer Eingabedatei für das Ermittlungsprofil

CLI-Befehle, die Ermittlungsbereiche oder Ermittlungsgruppen erstellen, erfordern eine XML-basierte Datei, die die Parameter für Ermittlungsprotokolle wie SNMP, WMI, Storage, WS-Man, SSH und IPMI definiert. Diese Datei definiert, welche Protokolle verwendet werden, und definiert die Parameter für alle einzelnen Protokolle. Die Datei kann mit einem XML-Editor oder einem Texteditor geändert werden. Die Datei **DiscoveryProfile.xml** wird unter **C: \Programme\Dell\SysMgt\Essentials\Tools\CLI** gespeichert. Bearbeiten Sie die XML-Datei und benennen Sie sie um, um mehrere Ermittlungsprofile zu erstellen. Sie können keine Kennwörter für WMI-, IPMI-, WS-Man-, EMC- und SSH-Protokolle in der XML-Datei speichern. Über die OpenManage Essentials CLI-Befehle können Sie mithilfe der folgenden Befehle Kennwörter in den Befehlszeilenoptionen festlegen:

- `-wmiPassword<secure password>`
- `-ipmiPassword<secure password>`
- `-wsmanPassword<secure password>`
- `-emcPassword<secure password>`
- `-sshPassword<secure password>`
- `-SNMPv3AuthenticationPassword<secure password>`
- `-SNMPv3EncryptionPassword<secure password>`

 **ANMERKUNG: Kennwörter in Klartext sind nicht zulässig. Wenn Sie versuchen, die Werte für das Kennwort in Klartext zu verwenden, schlägt der CLI-Befehl fehl.**

Das Argument `<sicheres Kennwort>` muss ein sicheres Kennwort sein. Führen Sie zum Erstellen eines sicheren Kennworts, das in PowerShell-Skripts wiederverwendet werden kann, den folgenden (oder einen ähnlichen Befehl) aus einem PowerShell-Fenster heraus aus:

Aufforderung des Benutzers zur Kennworteingabe; Einlesen und Konvertierung in eine sichere Zeichenfolge:

```
PS> $password = Read-Host 'Enter password:' -AsSecureString
```

So speichern Sie das Kennwort (als sichere Zeichenfolge) im Dateisystem:

```
PS> $password | ConvertFrom-SecureString | Set-Content c:\tmp\password.txt
```

Die beiden vorhergehenden PowerShell-Befehle konvertieren ein Kennwort in eine sichere Zeichenfolge, die dann in einer Datei gespeichert wird. Das sichere Kennwort kann im Anschluss in anderen PowerShell-Skripts verwendet werden, die OpenManage Essentials-CLI-Befehle beinhalten. Beispiel:

Auslesen des sicheren Kennworts aus der Datei und Zuweisung zu einer Variable:

```
PS> $passwordFile = convert-path c:\tmp\password.txt
```

```
PS> $wsmanpassword = Get-Content $passwordFile | ConvertTo-SecureString
```

So verwenden Sie die sichere Zeichenfolge in allen Kennwort-Variablen der OpenManage Essentials-CLI-Befehle:

```
PS> Add-DiscoveryRange -Range 10.36.0.48 -Profile samples\DiscoveryProfile.xml -WSManPassword $wsmanpassword
```

Es folgt ein Beispiel der Datei „profile.xml“:

 **ANMERKUNG:** Falls Sie iDRAC mit WS-Man ermittelt haben und den sicheren Modus verwenden, wenn eine Zertifikatdatei auf dem lokalen System sein muss, geben Sie den ganzen Pfad zur Zertifikatdatei ein. Zum Beispiel c:\192.168.1.5 .cer.

Angabe von IPs, Bereichen oder Hostnamen mithilfe von XML- oder CSV-Dateien

Sie müssen Bereiche während Ermittlungs-, Bestandsaufnahmen- und Statusaufgaben angeben. Ein Bereich wird in dieser Instanz entweder als individuelle IP-Adresse, ein Hostname oder ein Bereich von IPs wie z. B. 192.168.71-50 oder 10.35.0.* definiert. Fügen Sie Bereiche, IPs oder Hostnamen entweder einer XML- oder CSV-basierten Eingabedatei hinzu und lesen Sie dann die Datei, indem Sie sie auf der Befehlszeile mit dem `-RangeList-` oder `-RangeListCSV-` Argument angeben. Eine Beispiel-XML-Datei (`RangeList.xml-`) und -CSV-Datei (`RangeList.csv-`) befinden sich im Ordner `samples` unter `C:\Program Files\Dell\SysMgt\Essentials\Tools\CLI\Samples`. Zur Erstellung mehrerer Eingabedateien bearbeiten Sie entweder die XML- oder die CSV-Datei und benennen sie um.

 **ANMERKUNG:** Wenn Sie Ermittlungsbereichgruppen erstellen, darf jede Gruppe nur ein entsprechendes Subnetz haben. Das Subnetz für eine Gruppe wird von der Datei `DiscoveryProfile.xml` und nicht von der Datei `RangeList.xml` oder `RangeList.csv-` gelesen. Falls erforderlich können Sie mehrere Gruppen für jedes Subnetz erstellen.

Es folgt ein Beispiel der Datei `RangeList.xml`:

Es folgt ein Beispiel der Datei `RangeList.csv`:

Tabelle 298. Beispiele von RangeList.csv

Name	Subnetzmaske
192.168.10.*	255.255.255.0
192.168.10.1-255	255.255.255.0
192.168.10.1-2,	255.255.255.0
10.35.*.1-2	255.255.255.0
192.168.2.1	255.255.224.0
192.168.2.2	: 255.255.254.0
192.168.3.3	255.255.128.0
192.168.3.4	255.255.128.0

Angabe von Eingabedateien in PowerShell

Um Eingabedateien in PowerShell zu verwenden, geben Sie den Speicherort der Datei in der Befehlszeile ein. Standardmäßig startet die OpenManage Essentials CLI im folgenden Verzeichnis:

```
PS C:\Program Files\Dell\SysMgt\Essentials\Tools\CLI>
```

Wenn Sie Befehle vom Standard-CLI-Verzeichnis her mit Befehlen in einem eine Stufe davon entfernten Verzeichnis (`\samples`) ausführen, können Sie eine der folgenden Methoden zur Angabe des Pfades zu den Eingabedateien verwenden:

- Geben Sie den ganzen Pfad in Anführungszeichen ein. Beispiel: `Add-DiscoveryRange -Profile "C:\Program Files\Dell\SysMgt\Essentials\Tools\CLI\Samples\DiscoveryProfile.xml"`.
- Verwenden Sie einen Punkt (`.`), um die Datei im aktuellen Verzeichnis abzurufen, oder `\directory`, um die Datei abzurufen, die eine Stufe vom aktuellen Verzeichnis entfernt ist. Beispiel: `Add-DiscoveryRange -Profile .\samples\DiscoveryProfile.xml`.

Befehle für Befehlszeilenschnittstelle

Der Zugriff auf die CLI-Befehle in OpenManage Essentials hängt von Ihren Zugriffsrechten ab. Falls Ihre Benutzer-ID zur **OMEAdministrators**-Gruppe gehört, können Sie auf alle CLI-Befehle zugreifen. Falls Ihre Benutzer-ID zur **OMEUsers**-Gruppe gehört, können Sie keine Daten mit der CLI löschen oder ändern und es wird eine Warnmeldung angezeigt.

Erstellen eines Ermittlungsbereichs

Beschreibung: Der Befehl `Add-DiscoveryRange` ermöglicht Ihnen das Erstellen eines neuen Ermittlungsbereichs. Der Befehl verweist auf eine XML-Datei (**DiscoveryProfile.xml**-), bei der es sich um eine mit dem Ermittlungsbereich verbundene Protokolldefinition handelt. Geben Sie die Bereiche entweder mit einer XML-Datei, CSV-Datei oder durch Angabe des Bereichs ein. Weitere Informationen über die **DiscoveryProfile.xml**-, **RangeList.xml**- und **RangeList.csv**-Dateien finden Sie unter [Erstellen einer Ermittlungsprofil-Eingabedatei](#) und [Angabe von IPs, Bereichen oder Hostnamen mit Hilfe von XML- oder CSV-Dateien](#).

Befehle:

- `PS> Add-DiscoveryRange -Profile <DiscoveryProfile.xml> -Range <range>`
- `PS> Add-DiscoveryRange -Profile <DiscoveryProfile.xml> -RangeList <RangeList.xml>`
- `PS> Add-DiscoveryRange -Profile <DiscoveryProfile.xml> -RangeListCSV <RangeList.csv>`

Befehle:

- `PS> Add-DiscoveryRange -Profile .\Samples\DiscoveryProfile.xml -Range 10.35.0.124`
- `PS> Add-DiscoveryRange -Profile .\Samples\DiscoveryProfile.xml -RangeList .\Samples\RangeList.xml`
- `PS> Add-DiscoveryRange -Profile .\Samples\DiscoveryProfile.xml -RangeListCSV .\Samples\RangeList.csv`

Bearbeiten eines Ermittlungsbereichs

Beschreibung: Der Befehl `Set-ModifyDiscoveryRange` ermöglicht die Bearbeitung vorhandener Ermittlungsbereiche. Dieser Befehl zielt auf die vorhandenen angegebenen Ermittlungsbereiche ab und ersetzt die Protokollinformationen mit den Informationen in der **DiscoveryProfile.xml**-Datei. Weitere Informationen über die **DiscoveryProfile.xml**- und **RangeList.xml**-Dateien finden Sie unter [Erstellen einer Ermittlungsprofil-Eingabedatei](#) und [Angabe von IPs, Bereichen oder Hostnamen mit Hilfe von XML- oder CSV-Dateien](#).

Befehle:

- `PS> Set-ModifyDiscoveryRange -Profile <DiscoveryProfile.xml> -Range <range>`
- `PS> Set-ModifyDiscoveryRange -Profile <DiscoveryProfile.xml> -RangeList <RangeList.xml>`

Befehle:

- `PS> Set-ModifyDiscoveryRange -Profile .\Samples\DiscoveryProfile.xml -Range 10.35.1.23`
- `PS> Set-ModifyDiscoveryRange -Profile .\Samples\DiscoveryProfile.xml -RangeList .\Samples\RangeList.xml`

Entfernen eines Ermittlungsbereichs

Beschreibung: Der Befehl `Remove-DiscoveryRange` ermöglicht Ihnen das Entfernen einer Ermittlungsbereichs. Geben Sie die Bereiche entweder mit einer XML-Datei oder durch Angabe des Bereichs ein. Weitere Informationen über die **RangeList.xml**-Datei finden Sie unter [Angabe von IPs, Bereichen oder Hostnamen mit Hilfe von XML- oder CSV-Dateien](#).

Befehle:

- `PS> Remove-DiscoveryRange -Range <range>`
- `PS> Remove-DiscoveryRange -RangeList <rangelist.xml>`

Befehle:

- PS> Remove-DiscoveryRange-Range 10.35.0.1, 10.120.1.2
- PS> Remove-DiscoveryRange -RangeList .\Samples\RangeList.xml

Erstellen einer Ermittlungsbereichgruppe

Beschreibung: Der Befehl `Add-DiscoveryRangeGroup` ermöglicht Ihnen das Erstellen einer Ermittlungsbereichgruppe. Eine Ermittlungsbereichgruppe kann entweder einen Bereich von IPs, einzelne IPs oder Hostnamen enthalten. Dies ermöglicht Ihnen die Änderung der Protokolleinstellungen für die Gruppe und alle Bereiche, die sie enthält. Sie können verschiedene Protokollsätze für verschiedene Gerätetypen in Ihrem Netzwerk behalten. Wenn Bereiche nicht in einer Gruppe sind, müssen Sie jeden Bereich einzeln bearbeiten, um die aktiven Protokolle, die Zeitüberschreitungs- oder Neuversuchswerte oder die bei jedem Protokoll verwendeten Anmeldeinformationen zu ändern. Jede Ermittlungsbereichgruppe darf nur ein entsprechendes Subnetz haben. Das Subnetz für eine Gruppe wird von der Datei `DiscoveryProfile.xml` und nicht von der Datei `Rangelist.xml` oder `RangeList.csv` gelesen. Falls erforderlich können Sie mehrere Gruppen für jedes Subnetz erstellen. Weitere Informationen über die `DiscoveryProfile.xml`-, `Rangelist.xml`- und `RangeList.csv`-Dateien finden Sie unter [Erstellen einer Ermittlungsprofil-Eingabedatei](#) und [Angabe von IPs, Bereichen oder Hostnamen mit Hilfe von XML- oder CSV-Dateien](#).

Befehl:

- PS> Add-DiscoveryRangeGroup -Profile <DiscoveryProfile.xml> -GroupName <group name> -RangeList <Rangelist.xml>
- PS> Add-DiscoveryRangeGroup -Profile <DiscoveryProfile.xml> -GroupName <group name> -RangeListCSV <Rangelist.csv>

Befehle:

- PS> Add-DiscoveryRangeGroup -Profile .\Samples\DiscoveryProfile.xml -GroupName Group1 -RangeList .\Samples\rangelist.xml
- PS> Add-DiscoveryRangeGroup -Profile .\Samples\DiscoveryProfile.xml -GroupName Group1 -RangeListCSV .\Samples\rangelist.csv

Bearbeiten einer Ermittlungsbereichgruppe

Beschreibung: Der Befehl `Set-ModifyDiscoveryRangeGroup` ermöglicht die Bearbeitung einer vorhandenen Ermittlungsbereichgruppe. Sie können die Protokolle für die Ermittlungsbereichgruppe ändern, indem Sie eine `DiscoveryProfile.xml`-Datei angeben, die die aktuellen Protokolleinstellungen für die angegebene Gruppe ändert. Weitere Informationen zu der `DiscoveryProfile.xml`-Datei finden Sie unter [Erstellen einer Ermittlungsprofil-Eingabedatei](#).

Befehl:

```
PS> Set-ModifyDiscoveryRangeGroup -GroupName <groupname> -Profile <DiscoveryProfile.xml> -AddRangeList <rangelist .xml or .csv file>
```

Beispiel:

- Ändern Sie ein Ermittlungsprofil der Ermittlungsbereichgruppe und fügen Sie neue Bereiche der Ermittlungsbereichgruppe mithilfe einer XML-Datei hinzu:

```
PS> Set-ModifyDiscoveryRangeGroup -GroupName WebServers-TX -Profile .\samples \snmp_only.xml -AddRangeList .\samples\new_ranges.xml
```
- Ändern Sie ein Ermittlungsprofil der Ermittlungsbereichgruppe und fügen Sie neue Bereiche der Ermittlungsbereichgruppe mithilfe einer CSV-Datei hinzu:

```
PS> Set-ModifyDiscoveryRangeGroup -GroupName WebServers-TX -Profile .\samples \snmp_only.xml -AddRangeListCSV .\samples\new_ranges.csv
```
- Fügen Sie neue Bereiche der Ermittlungsbereichgruppe mithilfe einer XML-Datei hinzu (wobei das zuvor ermittelte Profil erhalten bleibt):

```
PS> Set-ModifyDiscoveryRangeGroup -GroupName WebServers-TX -AddRangeList .\samples \new_ranges.xml
```
- Fügen Sie neue Bereiche der Ermittlungsbereichgruppe mithilfe einer CSV-Datei hinzu (wobei das zuvor ermittelte Profil erhalten bleibt):

```
PS> Set-ModifyDiscoveryRangeGroup -GroupName WebServers-TX -AddRangeListCSV .\samples \new_ranges.csv
```

Entfernen einer Ermittlungsbereichgruppe

Beschreibung: Der Befehl `Remove-DiscoveryRangeGroup` ermöglicht Ihnen das Entfernen einer Ermittlungsbereichgruppe.

Befehl:

```
PS>Remove-DiscoveryRangeGroup -GroupName <groupname>
```

Beispiel:

```
PS>Remove-DiscoveryRangeGroup -GroupName Group1
```

Aktivieren eines Ermittlungsbereichs oder einer Ermittlungsbereichgruppe

Beschreibung: Der Befehl `Set-EnableDiscoveryRange` ermöglicht die Aktivierung eines Ermittlungsbereichs oder einer Ermittlungsbereichgruppe. Geben Sie die Bereiche entweder mit einer XML-Datei oder durch Angabe des Bereichs ein. Weitere Informationen über die `RangeList.xml`-Datei finden Sie unter [Angabe von IPs, Bereichen oder Hostnamen mit Hilfe von XML- oder CSV-Dateien](#).

Befehle:

- `PS> Set-EnableDiscoveryRange -Range <range>`
- `PS> Set-EnableDiscoveryRange -RangeList <RangeList.xml>`
- `PS> Set-EnableDiscoveryRangeGroup -GroupName <groupname>`

Befehle:

- `PS> Set-EnableDiscoveryRange -Range 10.35.1.3, 10.2.3.1`
- `PS> Set-EnableDiscoveryRange -RangeList .\Samples\RangeList.xml`
- `PS> Set-EnableDiscoveryRangeGroup -GroupName Group1`

Deaktivieren eines Ermittlungsbereichs oder einer Ermittlungsbereichgruppe

Beschreibung: Der Befehl `Set-DisableDiscoveryRange` ermöglicht die Deaktivierung eines Ermittlungsbereichs oder einer Ermittlungsbereichgruppe. Geben Sie die Bereiche entweder mit einer XML-Datei oder durch Angabe des Bereichs ein. Weitere Informationen über die `RangeList.xml`-Datei finden Sie unter [Angabe von IPs, Bereichen oder Hostnamen mit Hilfe von XML- oder CSV-Dateien](#).

Befehle:

- `PS> Set-DisableDiscoveryRange -Range <range>`
- `PS> Set-DisableDiscoveryRange -RangeList <RangeList.xml>`
- `PS> Set-DisableDiscoveryRangeGroup -GroupName <groupname>`

Befehle:

- `PS> Set-DisableDiscoveryRange -Range 10.35.1.3`
- `PS> Set-DisableDiscoveryRange -RangeList .\Samples\RangeList.xml`
- `PS> Set-DisableDiscoveryRangeGroup -GroupName Group1`

Erstellen eines Ermittlungsausschlussbereichs

Beschreibung: Der Befehl `Add-DiscoveryExcludeRange` ermöglicht Ihnen das Hinzufügen eines Ausschlussbereichs. Geben Sie die Bereiche entweder mit einer XML-Datei oder durch Angabe des Bereichs ein. Weitere Informationen über die `RangeList.xml`-Datei finden Sie unter [Angabe von IPs, Bereichen oder Hostnamen mit Hilfe von XML- oder CSV-Dateien](#).

Befehle:

- `PS> Add-DiscoveryExcludeRange -Range <range>`
- `PS> Add-DiscoveryExcludeRange -RangeList <RangeList.xml>`

Befehle:

- PS> Add-DiscoveryExcludeRange -Range 10.35.12.1
- PS> Add-DiscoveryExcludeRange -RangeList .\Samples\RangeList.xml

Entfernen eines Ermittlungsausschlussbereichs

Beschreibung: Der Befehl `Remove-DiscoveryExcludeRange` ermöglicht Ihnen das Entfernen eines Ausschlussbereichs. Geben Sie die Bereiche entweder mit einer XML-Datei oder durch Angabe des Bereichs ein. Weitere Informationen über die `RangeList.xml`-Datei finden Sie unter [Angabe von IPs, Bereichen oder Hostnamen mit Hilfe von XML- oder CSV-Dateien](#).

Befehle:

- PS> Remove-DiscoveryExcludeRange -Range <range>
- PS> Remove-DiscoveryExcludeRange -RangeList <RangeList.xml>

Befehle:

- PS> Remove-DiscoveryExcludeRange -Range 10.35.12.1
- PS> Remove-DiscoveryExcludeRange -RangeList .\Samples\RangeList.xml

Ausführen eines Ermittlungs-, Bestandsaufnahme- und Statusabfrage-Tasks

Beschreibung: Die Befehle `Set-RunDiscovery`, `Set-RunInventory`, `Set-RunDiscoveryInventory` und `Set-RunStatusPoll` ermöglichen Ihnen die Ausführung von Ermittlung, Bestandsaufnahme und Statusabfrage in einem Ermittlungsbereich, einer Ermittlungsbereichgruppe oder auf Geräten. Geben Sie die Bereiche für Bereiche oder Bereichgruppen entweder mit einer XML-Datei oder durch Angabe des Bereichs ein. Weitere Informationen über die `RangeList.xml`-Datei finden Sie unter [Angabe von IPs, Bereichen oder Hostnamen mit Hilfe von XML- oder CSV-Dateien](#). Für Geräte geben Sie den Namen des Geräts so an, wie er in der Gerätestruktur angezeigt wird. Mehrere Gerätenamen müssen mit einem Komma voneinander getrennt werden.

Befehle:

- PS> Set-RunDiscovery -DeviceName <device 1>,<device 2>,...,<device N>
- PS> Set-RunDiscovery -Range <rangename>
- PS> Set-RunDiscovery -GroupName <rangeGroupName>
- PS> Set-RunDiscovery -RangeList <rangelist.xml>
- PS> Set-RunInventory -DeviceName <device 1>,<device 2>,...,<device N>
- PS> Set-RunInventory -Range <rangename>
- PS> Set-RunInventory -GroupName <rangeGroupName>
- PS> Set-RunInventory -RangeList <rangelist.xml>
- PS> Set-RunDiscoveryInventory -DeviceName <device 1>,<device 2>,...,<device N>
- PS> Set-RunDiscoveryInventory -Range <rangename>
- PS> Set-RunDiscoveryInventory -GroupName <rangeGroupName>
- PS> Set-RunDiscoveryInventory -RangeList <rangelist.xml>
- Set-RunStatusPoll -DeviceName <device 1>,<device 2>,...,<device N>
- PS> Set-RunStatusPoll -Range <rangename>
- PS> Set-RunStatusPoll -GroupName <rangeGroupName>
- PS> Set-RunStatusPoll -RangeList <rangelist.xml>

Befehle:

- PS> Set-RunDiscovery -Range 10.23.23.1
- PS> Set-RunInventory -GroupName MyServers
- PS> Set-RunDiscoveryInventory -RangeList .\Samples\RangeList.xml

```
PS> Set-RunStatusPoll -DeviceName MyZen
```

Entfernen von Geräten

Beschreibung: Der Befehl `Remove-Device` ermöglicht Ihnen das Entfernen von Geräten aus der Gerätestruktur.

Befehl:

```
PS> Remove-Device -DeviceName <device 1>,<device 2>,...,<device N>
```

Beispiel:

```
PS> Remove-Device -DeviceName Server1,RAC1
```

Ermitteln des Statusausführungsfortschritts eines Ermittlungsbereichs

Beschreibung: Der Befehl `Get-DiscoveryStatus` ermöglicht das Ermitteln der Fortschritts eines Ermittlungsbereichs. Geben Sie die Bereiche entweder mit einer XML-Datei oder durch Angabe des Bereichs ein. Weitere Informationen über die `RangeList.xml`-Datei finden Sie unter [Angabe von IPs, Bereichen oder Hostnamen mit Hilfe von XML- oder CSV-Dateien](#).

Befehle:

```
PS> Get-DiscoveryStatus -Range <rangeName>
```

```
PS> Get-Discovery -RangeList <RangeList.xml>
```

```
PS> Get-Discovery -GroupName <group name>
```

Befehle:

```
PS> Get-DiscoveryStatus -Range 10.35.2.1
```

```
PS> Get-Discovery -RangeList .\Samples\RangeList.xml
```

```
PS> Get-Discovery -GroupName Group1
```

Anhalten von Ermittlungsbereich- oder Gruppenaufgaben

Beschreibung: Für jeden Bereich kann nur eine Art von Aufgabe, wie z. B. Ermittlung, Ermittlung und Bestandsaufnahme, oder Statusabfrage, auf einmal ausgeführt werden. Der Befehl `Set-StopTask` ermöglicht Ihnen das Anhalten einer Aufgabe, die zu einem Ermittlungsbereich gehört, oder der Aufgaben, die zu einer Ermittlungsbereichgruppe gehören.

Befehle:

```
PS> Set-StopTask -Range <rangename>
```

```
PS> Set-StopTask -GroupName <groupname>
```

Befehle:

```
PS> Set-StopTask -Range 10.35.1.12
```

```
PS> Set-StopTask -GroupName Group1
```

Erstellen einer benutzerdefinierten Gerätegruppe

Beschreibung: Der Befehl `Add-CustomGroup` ermöglicht Ihnen die Erstellung einer benutzerdefinierten Gerätegruppe in der Gerätestruktur. Falls erforderlich können Sie der Gruppe nach ihrer Erstellung Geräte hinzufügen.

 **ANMERKUNG:** Bei der Verwendung der OpenManage Essentials CLI können Sie nur statische Gruppen erstellen, die eine begrenzte Liste von Servern enthalten. Sie können dynamische Gerätegruppen basierend auf Abfragen erstellen, indem Sie die OpenManage Essentials-Konsole verwenden. Weitere Informationen finden Sie unter [Erstellen einer neuen Gruppe](#).

Befehle:

- PS> Add-CustomGroup -GroupName <groupName>
- PS> Add-CustomGroup -GroupName <groupName> -DeviceList <DeviceList.xml>
- PS> Add-CustomGroup -GroupName <groupName> -Devices <comma separated list of devices>

Befehle:

- PS> Add-CustomGroup -GroupName MyServers -DeviceList .\Samples\devicelist.xml
- PS> Add-CustomGroup -GroupName MyServers -Devices PE2900-WK28-ZMD, PWR-CODE.US.DELL.COM, HYPERVISOR, M80504-W2K8

Beispiel einer DeviceList.xml-Datei:

```
<DeviceList>
  <Device Name="PE2900-WK28-ZMD"/>
  <Device Name="PWR-CODE.US.DELL.COM"/>
  <Device Name="HYPERVISOR"/>
  <Device Name="M80504-W2K8"/>
</DeviceList>
```

Hinzufügen von Geräten zu einer benutzerdefinierten Gruppe

Beschreibung: Der Befehl `Add-DevicesToCustomGroup` ermöglicht Ihnen das Hinzufügen von Geräten zu einer vorhandenen Gruppe. Um die Geräte der Gruppe hinzuzufügen, verwenden Sie entweder eine XML-Datei oder listen die Geräte mit Kommas getrennt auf.

Befehle:

- PS> Add-DevicesToCustomGroup -GroupName <groupName> -DeviceList <devicelist.xml>
- PS> Add-DevicesToCustomGroup -GroupName <groupName> -Devices <comma separated list of devices>

Befehle:

```
PS> Add-DevicesToCustomGroup -GroupName MyServers -DeviceList .\Samples\DeviceList.xml
```

oder

```
PS> Add-DevicesToCustomGroup -GroupName MyServers -Devices PE2900-WK28-ZMD, PWR-
CODE.US.DELL.COM, HYPERVISOR, M80504-W2K8
```

Beispiel einer DeviceList.xml-Datei:

```
<DeviceList>
  <Device Name="PE2900-WK28-ZMD"/>
  <Device Name="PWR-CODE.US.DELL.COM"/>
  <Device Name="HYPERVISOR"/>
  <Device Name="M80504-W2K8"/>
</DeviceList>
```

Löschen einer benutzerdefinierten Gerätegruppe

Beschreibung: Der Befehl `Remove-CustomGroup` ermöglicht Ihnen das Entfernen einer Gruppe aus dem Stammknoten.

Befehl:

```
PS> Remove-CustomGroup -GroupName <groupName>
```

Beispiel:

```
PS> Remove-CustomGroup -GroupName MyServers
```